BURT FRANKLIN RESEARCH & SOURCE WORKS SERIES #50

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Heinrich Ferdinand F. Wüstenfeld.

BURT FRANKLIN RESEARCH & SOURCE WORKS SERIES #50

BURT FRANKLIN
New York 25, N. Y.

Published by
BURT FRANKLIN
514 West 113th Street
New York 25, N. Y.

First published *in*

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Histor.-philolog. Classe.

XXVIII.

XXIX.

1882.

Printed in U.S.A. by

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

1. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 6. August 1881.

Zur Erlangung einer raschen und bequemen Übersicht der schriftstellerischen Thätigkeit der Araber hatte man vor funfzig Jahren kein Hülfsmittel und es giebt auch noch keins, denn von den beiden Werken, welche sich Literatur-Geschichte der Araber betiteln, behandelt das Italienische von ***Fil. de' Bardi*** 1846 im ersten Theile das Leben Muhammeds mit einer Übersetzung des Corân, im zweiten werden nur einige Fächer der Literatur sehr nothdürftig besprochen, auf die Geschichte kommen 120 Zeilen, wozu noch ein Wiederabdruck der ***Notizia*** von ***Gråberg di Hemsö*** über Ibn Chaldûn zu rechnen ist. Das andere Werk von ***Hammer-Purgstall*** liefert wohl eine erdrückende Menge von Namen der Schriftsteller und Gelehrten aus biographischen Sammlungen nach den Wissenszweigen in Classen getheilt und nach der Zeitfolge an einander gereiht, das ist aber keine Literatur-Geschichte, sondern es sind nur meist kurze Nachrichten über die Personen mit Angabe der Titel ihrer Schriften. und bei der bekannten Unzuverlässigkeit Hammers in der Übertragung seiner Quellen ist vor der Benutzung seiner Arbeit eher zu warnen, als dass man sie empfehlen könnte, abgesehen davon, dass auf die noch erhaltene Literatur keine Rücksicht genommen ist.

Um nun eine solche Übersicht zu gewinnen, nachdem ich mich unter ***Tychsen's*** Anleitung mit den gedruckten Schriften ziemlich vollständig bekannt gemacht hatte, ging ich die Cataloge der Arabischen Handschriften durch und stellte nach einigen Hauptfächern das Zusammen-

gehörige übersichtlich zusammen, suchte dies aus biographischen Werken zu vervollständigen, wozu *Ibn Challikân* die nächste Anleitung gab und die Handschriften zu Gotha weiteres boten, und erreichte so zugleich den Zweck zu erfahren, welche Schriften der Araber noch vorhanden sind. Aus dieser Sammlung veröffentlichte ich im J. 1840 die Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher, die nach dem etwas ungeschickt gewählten Titel vielleicht mehr erwarten liess, als das Buch enthielt, es sollten nur Personalnachrichten sein mit den berichtigten Namen der Schriftsteller, den Titeln ihrer Bücher und dem Nachweis, ob diese gedruckt oder ob und wo dieselben handschriftlich noch zu finden sind. In gleicher Weise erschien 1842 die Übersicht der geographischen Literatur der Araber.

Indess hatte ich bemerkt, wie ungenau und unzuverlässig die Cataloge waren, ich stand von der Bearbeitung weiterer Partien ab, meine Sammlungen haben Jahrzehnte keine Erweiterung erfahren, sich aber doch zum Nachschlagen für mich selbst als recht nützlich erwiesen. Seitdem sind nun von vielen grossen Handschriften-Sammlungen neue Cataloge erschienen, wie das unten folgende Verzeichniss nachweist, jetzt glaubte ich mit einer neuen Abtheilung hervortreten zu können und habe die historische Literatur gewählt, wofür ich selbst ein vorwiegendes Interesse habe. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit sah ich aber bald ein, dass ich sie fast ganz von vorn anfangen musste, da mittlerweile manches sich anders gestaltet hatte und vieles neu hinzugekommen war; dadurch wuchs aber das Material so sehr, dass eine Beschränkung unumgänglich nöthig wurde. Es hätte nicht schwer gehalten die Zahl der Namen von historischen Schriftstellern auf das Doppelte zu bringen, es würde aber wenig genützt haben; sogar manche nicht unwichtige noch vorhandene Werke mussten übergangen werden, weil das Zeitalter ihrer Verfasser noch nicht festgestellt werden konnte. Dagegen durfte ein grosses Feld der Literatur nicht ausgeschlossen bleiben, die Gelehrten-Geschichte, theils weil im Orient der Unterschied der wissenschaftlich gebildeten Classen nie so gross gewesen ist, dass nicht ein Theolog, Jurist oder Mediciner sofort zu den höchsten Staats-

ämtern berufen werden konnte und dann in die politischen Ereignisse eingriff und weil die Cultur-Geschichte überhaupt mit der politischen zusammenhängt, theils noch besonders desshalb, weil sehr viele Werke, die sich durch den Titel als Länder- und Städte-Geschichte ankündigen, der Hauptsache nach Personal-Geschichte sind. Es kommt hinzu, dass eine grosse Reihe von Schriftstellern Werke in beiden Gattungen, der politischen Geschichte und der Biographie, geschrieben hat, letztere also schon von selbst berücksichtigt werden musste, um die Leistungen eines Mannes zu überblicken, und es stellte sich heraus, dass in der Arabischen Literatur und daher auch in dieser Abhandlung die Gelehrten-Geschichte an Umfang der politischen nicht nur gleich kommt, sondern sie wohl noch übertrifft. Eine weitere Beschränkung betrifft die Angabe der Büchertitel aus anderen als den historischen Fächern, selbst wenn sie die Hauptfächer eines Gelehrten waren; hier habe ich mich mit einer Verweisung auf den *Index* zu *Ḥagi Chalfa* begnügen müssen, mit Ausnahme einiger besonders hervorragender Personen, zumal wenn deren Werke schon gedruckt oder handschriftlich noch vorhanden sind.

Die Nachrichten über die Schriftsteller sind sehr verschieden ausgefallen, länger oder kürzer, wie die Quellen, welche ich benutzten konnte, sie darboten. Die überschwenglichen Lobeserhebungen, welche meistens den Gelehrten gemacht, und die langen Ehrentitel, welche ihnen beigelegt werden, konnten ohne Schaden wegbleiben, wenn letztere nicht die stehenden Bezeichnungen geworden sind, unter denen sie bei den späteren vorkommen oder durch welche sie bei sonstiger Gleichheit der Namen von einander unterschieden werden. Die Büchertitel habe ich lateinisch gegeben, weil ich sie zum beiweitem grössten Theile so vorfand, namentlich bei Ḥagi Chalfa und in den meist lateinisch abgefassten Handschriften-Catalogen; nur einige habe ich kürzer gefasst oder nach meiner Auffassung berichtigt; die Arabischen Titel findet man an den bezeichneten Stellen. Ein Urtheil über die Leistungen und den Werth der einzelnen Historiker habe ich nur selten beigefügt, weil der grösste Theil noch ungedruckt ist und Handschriften mir nur in verhältnissmässig geringer Anzahl leicht zugänglich gewesen wären und eine

Arbeit mit diesem Zweck ungleich mehr Zeit in Anspruch genommen haben würde; dies wird die Sache eines demnächstigen Bearbeiters einer Literatur-Geschichte der Araber sein, zu welcher ich nur eine Vorarbeit habe liefern wollen und welche noch lange wird auf sich warten lassen, wenn sie einigermassen genügend ausfallen soll.

Das erste Jahrhundert der Ḥigra muss man, wenn von Literatur-Werken der Araber die Rede ist, fast ganz übergehen, besonders in der Geschichte, denn aufgezeichnet wurde in dieser Periode noch fast gar nichts und Schriften sind uns nicht erhalten; Alles wurde nur mündlich überliefert, die in der Wüste beliebte Unterhaltung des Erzählens von Kriegs- und Heldenthaten pflanzte sich ausserhalb Arabien nach Baçra, Kufa und an den Hof zu Damascus fort und hatte viel reichlicheren Stoff bekommen als früher. Auch als man anfing sich mehr der Schrift zu bedienen, galt es bei einigen Fächern, namentlich bei der vorzugsweise so genannten Tradition, d. h. den Aussprüchen und Nachrichten von und über Muḥammed und seine Begleiter, noch lange für schimpflich, ja sogar in den Schulen für verboten, davon etwas niederzuschreiben. Aber man wusste sehr bald die glaubwürdigen Erzähler von den unzuverlässigen zu unterscheiden, und desshalb sind die ältesten unter ihnen, auf welche sich die späteren in ihren Aufzeichnungen berufen, nicht ausser Acht zu lassen; ich habe auch im Anfange mehrere derselben namhaft gemacht und angegeben, was über sie bekannt ist, denn ohne eine Kette sicherer Gewährsmänner ist in der älteren Arabischen Geschichte keine Nachricht, keine Erzählung als begründet zu erachten. Auch auf die Sammlungen von Sprüchwörtern ist einige Rücksicht genommen, weil sehr viele von diesen, besonders wenn Personen oder Orte darin genannt werden, eine bestimmte Veranlassung gehabt haben und die Commentare dazu schätzbares historisches Material enthalten.

Die Nachweisungen über die noch vorhandenen historischen Handschriften habe ich in den Fällen beschränkt, wenn die Werke bereits gedruckt sind oder diese Angaben in den neueren Catalogen besonders von *Dozy*, *Aumer* und *Pertsch* schon gemacht waren.

Die unter den voranstehenden Abkürzungen benutzten Werke sind folgende:

Abulf. *Abulfedae Annales Muslemici op. et st. J. J. Reiskii ed. J. G. Ch. Adler. T. I—V. Hafniae 1789.*

Ambr. Die Handschriften der Ambrosiana zu Mailand nach *Hammer* in der *Biblioteca Italiana. T. 42.*

Amsterd. *Catalogus Cod. Or. bibliothecae acad. reg. sc. (Amstelodam.) ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1862.*

Anbâri. *(269) Oblectamentum cordatorum de classibus philologorum. Cahirae 1294 (1877).*

Ass. *Bibliotheca orient. Clementino — Vaticana rec. Jos. Sim. Assemanus. T. I. Romae 1719.*

Ath. *Ibn el-Athîr (315[2]) Leones saltus de cognitione Sociorum prophetae. Cahirae 1280 (1864).*

Athîr. *Ibn el-Athîri (315[1]) Chronicon ed. C. J. Tornberg. Vol. 1—14. Lugd. 1851—76.*

Berl. Verzeichniss Arab. Handschriften der Königl. Bibl. zu Berlin von *W. Ahlwardt.* Greifswald 1871.

Berl. Spr. *Catalogue of the Bibl. or. Sprengeriana. Giessen 1857,* zu Berlin.

Berl. Wetz. Arab. Handschriften-Sammlung des *Dr. Wetzstein*, in der Ztschr. d. DMG. 1851. Bd. 5. S. 277, zu Berlin.

Bistâni. *Encyclopedie Arabe par Butrus el-Bistâni. T. 1—4. Beirut 1876—80.*

Bodl. *Bibliothecae Bodl. Cod. Mss. or. Catalogus. P. 1. a. Jo. Uri confectus. Oxonii 1787. — P. 2. conf. A. Nicoll, absolvit E. B. Pusey. ibid. 1821—35.*

Br. Mus. *Catalogus Cod. Mss. or. qui in Museo Britannico asservantur. P. II. Cod. Arab continens (conf. C. Rieu). Londini 1846.*

Cambr. Palm. *Catalogue of the Arabic, Persian and Turkish Mss. in the libr. of Trinity College, by E. H. Palmer. Cambridge 1870.*

Cambr. Prest. *Catalogus bibl. Burckhardtianae cum appendice libr. aliorum or. in bibl. acad. Cantabr. asserv. conf. T. Preston. Cantabr. 1853*

Câmûs. *Fîrûzabâdii Lexicon Câmûs. T. 1—4. Cahirae 1281 (1864).*
Casiri. Die Auszüge und Bemerkungen desselben in der *Bibl. Escur.*
Chall. *Ibn Challikani vitae illustr. vir.* nach den Nummern meiner Ausg.
Chulâça. *Muhibbî* خلاصة الاثر فى اعيان القرن الحادى عشر *Câhira 1284 (1867).*
Copenh. *Codices or. biblioth reg. Hafniensis. P. II. Cod. Hebr. et Arab. continens (conf. Olshausen). Hafniae 1851.*
Cot. *Ibn Coteiba's* Handb. d. Gesch. hgg. von *F. Wüstenfeld*. Gött. 1850.
Dor. *Ibn Doreid's* genealog. etym. Handb. hgg. von *F. Wüstenfeld*. Gött. 1854.
Escur. *Bibliotheca Arab. Hisp. Esurialensis, op. Mich. Casiri. T. 1. 2. Matriti 1760—70,* nach den Nummern der Handschr.
Fih. *Kitâb al-Fihrist* hgg. von *G. Flügel*. Bd. 1. 2. Leipzig 1872.
Flor. *Bibliothecae Medic. Laurent. et Palat. Codicum Mss. or. Catalogus rec. Steph. Evod. Assemanus. Florentiae 1742.*
Gayangos. *The history of the Mohammedan dynasties in Spain by al-Makkarî transl. by Pasc. de Gayangos Vol. 1. 2. London 1840—43.*
Gotha. Die Arab. Handschriften der Herzogl. Bibl. zu Gotha, verzeichnet von *W. Pertsch*. Bd. 1—4. Gotha 1878—1882.
Hagi. *Lexicon bibliogr. et encycl. a Haji Khalfa compositum ed. G. Flügel. T. I—VII. Leipzig 1835—58.*
Huff. *Liber classium virorum qui Korani et traditionum cognitione excelluerunt auct. Dahabio ed. H. F. Wüstenfeld. P. 1—3. Gottingae 1833—34. (506[13]).*
Ind. Off. *Catalogue of the Arab. Mss. in the library of the India Office By O. Loth. London 1877.*
Jâcût. Jacut's geographisches Wörterb. hgg. von *F. Wüstenfeld*. Bd. 1—6. Leipz. 1866—73.
v. Kremer. Eigene Handschriften-Sammlung. s. Dessen Geschichte der herrschenden Ideen des Islams. Leipzig 1868. S. 468.
Kutlûb. Die Krone der Lebensbeschreibungen enthaltend die Classen d. Hanefiten von *Ibn Kutlûbugâ* hgg. von *G. Flügel. Leipzig 1862.*
Kutubî. *(422[2]) Fawât el-wafajât. Bûlâk 1283 (1866)* zwei Bände.
Lee. *Oriental Manuscripts purchased in Turkey. 1840.*

Leipzig. *Catalogus libr. mss. qui in bibl. Senatoria civit. Lips. asservantur, ed. Naumann. Cod. ling. or. descripsit Fleischer. Grimmae 1838.*

Lobâb. *(315[a]) Specimen el-Lobâbi ed. F. Wüstenfeld. Gottingae 1835* und **Gotha 418**.

Lugd. *Catalogus Cod. or. bibl. acad. Lugd. Batavae auct. Dozy, de Goeje et Houtsma Vol I—VI. Lugd. Bat. 1851—77.*

Lund. *Codices bibl. reg. universitatis Lundensis rec. C. J. Tornberg. Lundae 1850.*

Mah. *Abu'l-Mahasin Ibn Tagri bardi Annales ed. T. G J. Juynboll. T. I. II. Lugduni Bat 1852—61.*

Makk. *Analectes sur l'hist. et la litt. des Arabes d'Espagne par al-Makkari, publ. par Dozy, Dugat, Krehl et Wright. T. I. II. Leyde 1855—61.*

Makr. *Histoire des Sultans Mamlouks par Makrizi trad. par Quatremère. T. 1. 2. Paris 1837—44.*

Mas'ûdi. *Maçoudi. Les prairies d'or. Texte et trad. par Barbier de Maynard et Pavet de Courteille. T. I—IX. Paris 1861—77.*

Münch. Die Arab. Handschr. der K. Hof. u. Staatsbibl. in München beschrieben von *J. Aumer*. München 1866.

Naw. *The biograph. Dictionary of illustr. men, by Abu Zakariya Yahya el-Nawawi, ed. by F. Wüstenfeld. Gött. 1842—47.*

Orient. *Orientalia. Edentibus Juynboll, Roorda, Weyers. Vol. I. II. Amstelodami 1840—46.*

Paris. *Catalogus Cod. Mss. bibl. reg. Tom. I. Paris 1739.*

Paris Fl. G. Flügel, Erwerbungen d. kgl. Bibl. zu Paris. In Jahrbücher d. Lit. Bd. 90—92. Wien 1840. Anzeige-Blatt.

Petersb. As. Mus *B. Dorn*, das Asiat. Museum d. K. Akademie d. Wiss. zu St. Petersburg. 1846.

Petersb. D. *Catalogue des Mss. et Xylogr. orient. de la bibl. imp. publ. de St. Pétersbourg. 1852.* (von Dorn.)

Petersb. R. *Collections scientifiques de l'inst. des langues or. I. Mss. Arabes décrits par V. Rosen. St. Pétersbourg 1877.*

Ref. Die *Refaïya*, von *Fleischer*. s. Ztschr. d. DMG. Bd. 8. 1854. S. 573.

Schuhba. *(486[4]) Classes Schâfi'itarum* von *Ibn Cadhi Schuhba.* **Gotha 1763.**

Strassb: Katalog der kais. Univ. u. Landesbibl. in Strassburg. Oriental. Handschriften von *S. Landauer.* Strassburg 1881.

Sujûtî. (506) Sujûtî's Geschichte von Ägypten. Lithographirt in Ägypten.

Sujûtî Interpr. *Sojutii liber de Interpretibus Korani ed. Alb. Meursinge. Lugd. Bat. 1839. (506[25]).*

Tüb. Catalog Arab. Manuscripte in Damascus gesammelt von *J. G. Wetzstein.* Berlin 1863. (in Tübingen).

Ups. *Codices Arab. Pers. et Turc. bibl. reg. Upsaliensis descripsit C. J. Tornberg 1849.*

Vatican. Handschriften nach *Hammer*, in *Bibliot. Italiana. T. 46. 1827.*

Wien. Die Arab., Pers. u. Türk. Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien beschr. von *G. Flügel.* Bd. 1—3. Wien 1865—67.

Wien Ak. Die Arab., Pers. u. Türk. Handschr. d. k. k. oriental. Akademie zu Wien, beschr. von *A. Krafft.* Wien 1842.

Geneal. Tab. Register zu den genealog. Tabellen der Arab. Stämme und Familien von F. Wüstenfeld. Göttingen 1853.

( ) die so eingeschlossenen Zahlen verweisen auf die fortlaufenden Nummern der Abhandlung.

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

1. Abu Jazíd *'Akíl* ben Abu Tâlib, zu Mekka geboren, nahm erst kurz vor dem Frieden von Hudeibia den Islam an und begab sich zu Muhammed nach Medina; er betheiligte sich nur an den Zügen nach Cheibar und Mûta, weil er von dem letzteren krank zurückkam. In der Moschee zu Medina pflegte er sich einen Teppich ausbreiten zu lassen, hier versammelten sich die Leute um ihn und er erzählte ihnen von den früheren Fehden der Araber, da er hierin und in ihren Genealogien sehr bewandert war; gern sprach er dabei von den Vorfällen, welche den Kureisch zum Tadel gereichten. Er fiel von seinem Bruder 'Alí ab und erklärte sich für Mu'âwia, unter dessen Chalifat er stumpf und blind um's J. 50 gestorben ist. **Cot. 102. Naw. 427. Athîr III. 422.** Genealog. Tab. S. 84.

2. *Zijâd ben Abíhi* »der Sohn seines Vaters« d. i. des Abu Sufjân und einer Sklavin Sumeija, geb. im 1. od. 2. J. d. H., wurde erst im J. 44 von Mu'âwia öffentlich für seinen Bruder erklärt, nachdem er nach Damascus gekommen war und sich ihm unterworfen hatte, während er bis zum Tode 'Alís dessen Anhänger gewesen war. Er zeichnete sich durch vielseitige Kenntnisse und Geschäftsgewandtheit aus, war zuletzt Statthalter von Baçra und Kufa und starb in Kufa im J. 53 an der Pest. Da die Araber über seine Abstammung spotteten, verfasste er eine Schrift »über tadelhafte (verdächtige Familien-) Geschichten«, welche seine Söhne den Spöttern entgegenhalten sollten. **Cot. 176. Fih. 89. Naw. 256. Chall. 289. 312. Athîr II. 215. Mas'ûdi V. 23.** Genealog. Tab. S. 473.

3. Abu Çafwân *Machrama* ben Naufal el-Zuhrí war durch seine Kenntnisse in den Schlachttagen der Araber, besonders der Kureisch, und in den Genealogien bekannt. Nach der Eroberung von Mekka

nahm er den Islam an und wurde in der Folge von dem Chalifen Omar damit beauftragt, in Gemeinschaft mit 'Akîl b. Abu Ṭâlib und Gubeir b. Muṭ'im die Listen und Register der Arabischen Stämme zu entwerfen, und er gehörte der Commission an, welche die Marksteine der Gränzen des heil. Gebietes von Mekka und Medina setzte. Er erblindete und starb 115 Jahre alt im J. 54 zu Medina. **Cot. 218. Naw. 543. Bel. 449. Athîr IV. 337. Ath. II. 419.** Geneal. Tab. S. 278.

4. *Dagfal* ben Ḥandhala el-Dsuhlí el-Sadúsí d. i. aus der Familie Sadûs b. Scheibân b. Dsuhl, Genealog zur Zeit Muḥammeds, den er aber nicht hörte, folgte einer Einladung des Chalifen Mu'âwia nach Damascus, welcher ihn über die ächte Arabische Ausdrucksweise, über Genealogie und Astronomie befragen wollte. Er wurde in der Schlacht bei Daulâb im J. 65 von den Azârika getödtet oder, was wahrscheinlicher ist, er ertrank in dem dortigen Flusse Dugeil. Schriftlich hat er nichts hinterlassen, aber seine Gelehrsamkeit ist sprüchwörtlich geworden. **Cot. 265. Fih. 89. Chall. 552. Athîr II. 132. Ath. IV. 161. Arab. Prov. II. 162. 774.**

5. *'Abîd* ben Scharja el-Gurhumí war ein Zeitgenosse des Propheten, den er aber nicht kannte; er wurde erst von Mu'âwia aus Çan'â nach Damascus berufen, um sich von ihm die alte Geschichte über die Könige von Jemen, die Sprachverwirrung und die Zerstreuung der Menschen auf der Erde erzählen zu lassen, und er liess dies in einer Schrift sammeln, welche 'Abîd's Namen führte. Er soll 240 oder 300 Jahre alt geworden sein und starb unter der Regierung des Abd elmalik b. Marwân (65—86). **Cot. 265. Fih. 89. Chall. 678. Athîr III. 351.**

1) *Historia regum et temporum praeteritorum.* — 2) *Liber proverbiorum.* **Ḥagi V. 392.**

6. Abu Kilâb *Wicâ* ben el-Asch'ar gen. *lisán el-ḥummara* »Sperlingszunge«, einer der besten Kenner der Genealogien und ein ebenso gescheidter, als stolzer und hochmüthiger Mensch. **Cot. 266. Fih. 89.**

7. *el-Ḥuteif* ben Zeid ben Ga'wana, der Genealog, scheint dieser älteren Zeit anzugehören. **Câmûs III. 135.**

8. Zeid *Ibn el-Kajjis* el-Namerí. **Cot. 266. Fih. 90. Câmûs II. 272.**

9. *Ibn el-Kawwâ* d. i. Abdallah ben Amr vom Stamme der Banu Jaschkur; der Vater hatte den Beinamen *el-Kawwâ*, weil er zur Zeit des Heidenthums *kuwija* »mit dem Eisen gebrannt war«; Abdallah gehörte zu den Schi'iten und man berief sich auf ihn über genealogische Fragen. **Cot. 266. Fih. 90.**

10. Die Mitglieder der Familie *Ibn Dâb* in Baçra waren als Geschichtserzähler berühmt, nämlich *Jazîd* b. Bekr b. Dâb, durch Ja'mar el-Schuddâch von der Tribus Kinâna abstammend, und seine beiden Söhne Abul-Walîd *'Isâ* b. Jazîd und *Jahjâ* b. Jazîd, letzterer auch mit den Gedichten der Araber bekannt und selbst Dichter. **Cot. 267. Fih. 90.**

11. *'Ilâca* ben Karîm el-Kilâbî vom Stamme 'Âmir b. Kilâb, zur Zeit des Jazîd b. Mu'âwia (60—64) ein bekannter Geschichtskundiger, dessen Nachrichten über denkwürdige Ereignisse allgemein angenommen wurden. **Fih. 90.**

Liber proverbiorum gegen 50 Blätter.

12. *Çuhâr* ben 'Ajjâs ('Abbâs) el-'Abdî d. i. vom Stamme Abd el-Kais in Bahrein, von röthlicher Farbe mit blauen Augen, kam zu Muhammed und nahm seine Lehre an; in der Folge trennte er sich von seinen Verwandten, welche Schi'iten waren, und ging zu Othmân's Partei über. Er war ein beredter, klardenkender, gutherziger, frommer Mann und als Genealog unter Mu'âwia mit Dagfal bekannt. **Cot. 172. Fih. 90. Dor. 201. Athîr III. 11.**

Liber proverbiorum.

13. Abu Abdallah *'Orwa ben el-Zubeir* el-Asadî, ein Enkel des Chalifen Abu Bekr von dessen Tochter Asmâ, geb. im J. 23 oder 29 zu Medina und einer der sieben gleichzeitigen grossen Rechtsgelehrten daselbst, starb im J. 93 oder 94. **Cot. 114. Naw. 420. Chall. 427. Huff. II. 26.** Genealog. Tab. S. 263.

Er soll der erste gewesen sein, welcher über die Feldzüge Muhammeds eine Schrift verfasste. **Hagi 12464.**

14. Çâlih ben 'Imrân gen. *el-Çugdî*, weil sein Vater sich längere Zeit in Çugd (Sogdiana) aufgehalten hatte, war in der Geschichte des Propheten bewandert.

Campus expeditionum frustratarum. **Fih. 90.**

15. Abu Amr *Âmir* ben Scharâḥîl *el-Scha'bí* geb. im J. 19 zu Kufa während der Erbauung der Stadt, einer der gelehrtesten Araber seiner Zeit und ein Hauptglied in der Kette der Überlieferer, besonders über die Feldzüge des Propheten, der noch mit 500 Begleitern desselben verkehrte, starb daselbst im J. 104. **Cot. 229. 290. Chall. 316. Ḥuff. III. 11.**

16. Abu Abdallah *Wahb ben Munabbih* el-Jemâní el-Abnâwí (d. i. ein Nachkomme der von Anuschirwân dem Ḥimjaritischen Könige Seif b. Dsu Jazan gegen die Habessinier zu Hülfe geschickten Perser, die sich in Jemen niedergelassen hatten), geb. zu Dsimâr zwei Tagereisen von Çan'â in Jemen, wird als ein Kenner der älteren Geschichte mit Auszeichnung genannt. Er behauptete 72 Religionsschriften gelesen zu haben und hatte sich der Secte der Kadariten zugewandt, kehrte aber zum orthodoxen Glauben zurück und starb 90 Jahre alt im J. 110 oder 114. **Cot. 233. Naw. 619. Chall. 795. Ḥuff. III. 29.**

1) *Historia expeditionum bellicarum Muḥammedis.* **Ḥaǵi 12464.** — 2) *Expugnationes.* **8932.** — 3) *Historia Prophetarum.* **9437**; hieraus scheint *Ibn el-Athír* (s. Chronicon, Register) seine Citate genommen zu haben. — 4) *Liber Israëlitarum.* — 5) *Historia virorum optimorum (sanctorum).* **9436.** — 6) *Historia regum coronatorum Ḥimjarensium*, ihre Geschichte, Erzählungen über sie, ihre Gräber, ihre Gedichte, in 1 Bande, ein nützliches Buch. So Ibn Challikân nach Ibn Coteiba, der das Buch gesehen hätte; in unserer Ausgabe kommt dies nicht vor.

17. Abul-Chaṭṭâb *Catâda ben Di'âma* el-Sadúsí im J. 60 zu Baçra blind geboren machte sich gleichwohl durch sein starkes Gedächtniss eine Fülle von Kenntnissen zu eigen, so dass er als Überlieferer der Muḥammedanischen Traditionen in hohem Ansehen stand und fast kein Tag verging, an dem nicht einer der Omeijaden zu ihm sandte, um ihn über etwas aus der Geschichte, den Genealogien oder alten Liedern befragen zu lassen. Wenn der Ausdruck »er traf mit Dagfal zusammen« bedeuten soll, er habe von ihm gelernt, so ist dagegen einzuwenden, dass er bei dessen Tode kaum 5 Jahre alt war. Er pflegte in Baçra ohne Führer umherzugehen und besuchte eines Tages die Moschee, wo el-Ḥasan el-Baçrí seine Vorträge hielt; da er laute Stimmen hörte, wandte er sich dahin in der Meinung, dass Ḥasan rede. Es war aber

'Amr b. 'Obeid, welcher sich von Ḥasan getrennt und einen besonderen Zuhörerkreis gebildet hatte, und sobald Catâda seinen Irrthum gewahr wurde, stand er auf und entfernte sich, indem er sagte: dies sind nur die *Mu'tazila* »Abgefallenen«, und davon hat die Secte diesen Namen bekommen. Catâda starb im J. 117 zu Wâsiṭ. **Cot. 552. Naw. 509. Ḥuff. IV. 11. Ḥagi 3377.**

18. Abu Bekr Muḥammed ben Muslim *Ibn Schihâb el-Zuhrí* aus Medina ist ein Hauptglied in der Kette der Überliefcrer, besonders in den Muḥammed betreffenden historischen Nachrichten, denn er kannte selbst noch zehn Begleiter des Propheten und pflegte überall, vorzüglich in Mekka und Medina, in den Versammlungen bei jung und alt, bei Männern und alten Weibern die genauesten Erkundigungen einzuziehen und aufzuzeichnen. Man kannte von ihm 2000 Traditionen und el-Schâfi'í äusserte einmal: Wenn el-Zuhrí nicht gewesen wäre, so würde die rechte Lehre in Medina verloren gegangen sein. Wenn er zu Hause die Bücher um sich her ausgebreitet hatte und darin studirte, vergass er alles andere, und seine Frau sagte eines Tages zu ihm: bei Gott! drei Nebenfrauen würden mir nicht so ärgerlich sein als diese Bücher. Er lebte in der Folge in Damascus am Hofe des Abd el-malik b. Marwân und dessen Sohnes Hischâm; Jazíd b. Abd el-malik hatte ihn znm Cadhi ernannt. Im Alter zog er sich zurück auf sein Landgut Adamá an der Heerstrasse von Syrien nach Medina zwischen den beiden Thälern Schagb und Badá bei Wâdil-Curá, welches ihm die Banu Marwân geschenkt hatten; er pflegte hier seine Palmenpflanzungen und starb 72 Jahre alt am 17. Ramadhân 124. **Cot. 239. Naw. 117. Chall. 574. Ḥuff. IV. 2.** Genealog. Tab. S. 318. *Jâcût* Register.

Liber expeditionum bellicarum Muhammedis. **Ḥagi 10513. 12464.**

19. *Abu Michnaf* Lûṭ ben Jaḥjá ben Sa'íd ben Michnaf, dessen Urgrossvater ein Zeitgenosse Muḥammeds war, machte sich als Genealog und besonders als Geschichtskenner bekannt. Jede seiner 32 Abhandlungen, welche in **Fih. 93** aufgezählt werden, betrifft eine einzelne Person oder eine einzelne Begebenheit, Eroberung oder Schlacht, und da eine derselben über den Tod des Chalifen Hischâm und die Thron-

besteigung des Walíd im J. 125 handelt, so wird sein Ende etwa in das J. 130 zu setzen sein. **Cot. 267. Athîr IV. 339. Câmûs III. 150.**

Seine Erzählungen sind in der Folge von einigen als unzuverlässig bei Seite geschoben, während andere dieselben, wenigstens über die Ereignisse in 'Irâk, allen anderen vorgezogen haben, und zwei jener Abhandlungen sind die ältesten uns erhaltenen historischen Schriften: 1) *Caedes Huseini* und als Fortsetzung 2) *Historia el-Muchtâri b. Abu 'Obeid.* Beide Schriften **Berl. Spr. 159. 160. Lugd. 792** [2. 3]. **Gotha 1838** [1. 2].

20. Abu 'Amr *Schubeil ben 'Orwa* el-Dhube'í, Schwiegersohn des Catâda (17), Kenner der Genealogien, Erzähler und Dichter, Zeitgenosse des Philologen Abu 'Amr b. el-'Alâ, starb zu Baçra ums J. 140. **Cot. 266. Fih. 45. 170. Chall. 237. Câmûs III. 429.**

21. Abu Muhammed *Músá ben 'Ocba* ben Abu 'Ajjâsch el-Asadí, ein Freigelassener der Familie des Zubeir b. el-'Awwâm zu Medina, wird ***Imâm el-magâzi*** »der vorzüglichste Kenner der Feldzüge des Propheten« genannt und darin von Mâlik b. Anas und anderen für den glaubwürdigsten erklärt. Er starb im J. 141. **Huff. IV. 43. Mah. I. 382. Naw. 582.**

Liber expeditionum bellicarum Muhammedis in einem kleinen Bande. **Hagi 10513. 12464.**

22. Abu 'Omeir ***Mugâlid*** ben Sa'íd ben 'Omeir el-Hamdâní gehört in die dritte Generation der Traditionisten, indess werden seine Überlieferungen von Aussprüchen Muhammeds nicht für sehr glaubwürdig gehalten. Sein Grossvater 'Omeir b. Aflah hatte den Titel Dsu Marrân »Herr von Marrân«, wahrscheinlich von einer kleinen Besitzung, denn er war das Oberhaupt der Banu Hamdân in Jemen, an ihn richtete Muhammed ein Dankschreiben, als er sich zum Islam bekannte; Mugâlid besass dies Schreiben noch, es steht **Athír IV. 147.** Als Geschichtserzähler genoss er ein besseres Ansehen und starb im J. 134 oder 144. **Cot. 267. Fih. 90. Naw. 540.**

23. Abu Muthanná *el-Walíd* ben el-Huçein gen. ***el-Scharkí ben Catâmí*** el-Kalbí, Genealog, Gedichtsammler und Geschichtserzähler, galt nicht für glaubwürdig. **Cot. 268. Fih. 90.**

1) *Sylloge proverbiorum.* **Hagi V. 392.** — 2) Eine Caçíde.

24. Abul-Câsim *Tarîf ben Târik* aus Medina wird als Verfasser einer Geschichte der Eroberung von Spanien genannt; er könnte ein Sohn des Eroberers Târik b. Zijâd gewesen sein, da er von den meisten Begebenheiten, welche in dem Buche erzählt werden, Augenzeuge gewesen und dasselbe im J. 140 in Bochârâ geschrieben haben soll.

Historia verdadera del Rey Don Rodrigo. En la qual se trata la causa principal de la perdida de España, y la conquista que della hizo Miramamolin Almançor, Rey que fue del Africa, y de las Arabicas, y vida del Rey Jacob Almançor. Compuesta por el sabio Alcaide Abulcacim Tarif Abentarique, de nacion Arabe. Nuevamente traduzida le lengua Arabiga por Miguel de Luna. Granada 1592. — Sexta Impression Madrid 1676. — Histoire de la conqueste d'Espagne par les Mores, composée en Arabe par Abulcacim Tariff Abentariq. Traduite en Espagnol par Mich. de Luna. Avec une Dissertation de celuy qui l'a mise en François sur la verité de cette histoire. Paris 1680. — Neue Übersetzung: *Histoire des deux conquestes d'Espagne par les Mores. Paris 1708.* — Die Unächtheit dieses Werkes leuchtet auf den ersten Blick ein; der ältere Französische Übersetzer sucht zwar die Wahrheit der Erzählung zu beweisen und bringt Zeugnisse für das Vorhandensein des Arabischen Originals bei, allein die Citate dafür beweisen das nicht, denn *Bermudez de Pedraza* und *Rodrigo Caro* führen nur Stellen an nach der angeblichen Übersetzung des *Mig. de Luna*, und dass dieser das Ganze selbst gemacht habe, ist bewiesen von *Dom J. Liron, question curieuse, si l'Histoire des deux conquestes d'Espagne, par Albucacim Tarif Abentarique, est un roman. Paris 1708.*

25. Abdallah *Ibn 'Ajjâsch* ben Abu Rabî'a mit dem Beinamen el-Mantûf »der gerupfte«, weil er sich den Bart ausrupfte, lebte in der Umgebung des Chalifen Abu Ga'far el-Mançûr. **Cot. 267.**

26. Abul-Nadhr *Muḥammed ben el-Sâib* ben Bischr el-Kalbí aus Kufa hatte sich dem Rebellen Abd el-raḥman b. Muḥammed b. el-Asch'ath angeschlossen und focht auf dessen Seite in der Schlacht bei Deir el-Gamâgim im J. 82. Er ist der Verfasser eines Commentars zum Coran, berühmter aber als Kenner der Genealogien und Geschichte der Arabischen Stämme, welche sein Sohn Hischâm (42) nach ihm aufgezeichnet hat; er starb im J. 146 zu Kufa. **Cot. 266. Fih. 96. Chall. 645.**

27. Abul-Ḥakam *'Awâna* ben el-Ḥakam ben 'Ijâdh el-Kalbí, ein

gewandter Geschichtserzähler und Kenner der Genealogien und Gedichte zu Kufa, starb im J. 147. **Fih. 91**; bei *Belâdsori* häufig erwähnt.

1) *Chronicon.* — 2) *Vita Mu'âwiae et Omeijadarum.*

28. Abu Abdallah *Muhammed ben Ishâk* ben Jasâr, ein Freigelassener des Keis b. Machrama b. el-Muttalib zu Medina, hatte sich die gründlichsten Kenntnisse über das Leben des Propheten erworben und nur aus Parteilichkeit wird von einigen wenigen seine Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen, höchstens trifft ihn der Vorwurf einer ungenauen Angabe der Autoritäten und der Genealogien, sowie einer Hinneigung zur Lehre der Kadariten. Wegen der Anfeindungen und sogar Misshandlungen, die er in Medina erfuhr, verliess er die Stadt im J. 115 und nach einem längeren Aufenthalte in Ägypten, wo er besonders in Alexandria lernte und lehrte, kam er nach Kufa, besuchte el-Reij, traf dann in Hira mit dem Chalifen Abu Ga'far el-Mançûr zusammen, auf dessen Veranlassung er die Traditionen über Muhammed in einem grossen Werke ordnete, und lebte die letzten Jahre in Bagdad, wo er im J. 151 starb. **Cot. 247. Fih. 92. Chall. 623. Huff. V. 12.** Einleitung zu *Ibn Hischâm*, Leben Muhammeds.

1) *Liber expeditionum bellicarum et vitae Muhammedis.* **Hagi 7308. 12464**; abgekürzt von *Ibn Hischâm* (48). — 2) *Historia Chalifarum.* **Fih.**

29. Abu Muhammed *el-Walîd ben Kathîr*, ein Freigelassener der Kureischiten Familie Machzûm in Medina, gilt als treuer Überlieferer der Traditionen über die Feldzüge Muhammeds. Er liess sich in Kufa nieder und starb hier im J. 151. **Naw. 617.**

30. Abu Muhammed *Zuheir* ben Meimûn el-Hamdânî *el-Furcubî* oder *el-Curcûbî*, ein guter Sprachkenner und Coranleser, auch in den Genealogien und Geschichtserzählungen bewandert, starb im J. 155. **Fih. 91. Jâcût III. 881. Câmûs I. 133.** Curcûb war ein Ort in der Mitte zwischen Wâsit, Baçra und el-Ahwâz zum Gebiete von Kaskar gehörig. **Jâcût IV. 65.**

31. Abul-Câsim *Hammâd ben Sâbûr* (oder ben Meisara) ben el-Mubârak, geb. im J. 75 zu Kufa, war von Deilamitischer Abkunft und

machte desshalb im Arabischen oft Sprachfehler, zeichnete sich aber aus durch seine Kenntniss der Geschichte, Genealogien und Lieder der Araber, wurde desshalb vorzugsweise *el-râwia* »der Erzähler« genannt und hat zuerst die sieben Mu'allaca in einer Sammlung vereinigt. Er bewarb sich um die Gunst des Chalifen Jazîd b. Abd el-malik und erregte dadurch das Missfallen des Hischâm, so dass er aus Furcht vor ihm ein Jahr lang sein Haus nicht verliess, als dieser im J. 105 den Thron bestieg; indess Hischâm liess ihn aus Ruçâfa bei Kufa nach Damascus kommen und überhäufte ihn mit Geschenken. Er starb im J. 155 oder erst unter el-Mahdi, welcher im J. 158 zur Regierung kam. Schriften hat er nicht hinterlassen, seine Erzählungen sind erst aus der mündlichen Überlieferung gesammelt. **Cot. 268. Fih. 91. Chall. 204.**

32. Abu Ismâ'îl *Muḥammed ben Abdallah* el-Azdí aus Baçra verfasste ums J. 160 *) eine Geschichte der Eroberung Syriens, welche seine Schüler nach seinen Vorträgen aufzeichneten, wesshalb sie auch verschiedenen Verfassern beigelegt wird.

*) Diese Zeit folgt daraus, weil mehrere der von ihm und auch sonst genannten Lehrer um die Mitte des Jahrhunderts gestorben sind, wie Mu'gâlid (22). el-Câsim b. el-Walîd gest. 141, Ismâ'îl b. Abu Châlid gest. 145, Abd el-raḥman b. Jazîd gest. 153.

Expugnatio Syriae. **Berl. Spr. 31.** — *The Fotooh al-Shám: being an account of the Moslim conquests in Syria. By Abou Ismá'íl Mohammad bin 'Abd allah al-Azdí al-Baçrí. Ed. by Ensign W. N. Lees. Calcutta 1854. (Bibl. Ind.)* *).

*) Dass das Werk in dieser Fassung das Original sei, ist sehr zweifelhaft, wenigstens verdient es so kaum mehr Glauben als die unter Wâkidî's Namen verbreiteten Schriften. s. *Mémoire sur le Fotouho's-Scham attribué à Abou Ismaîl al-Baçri, par M. J. de Goeje. Leyde 1864.*

33. *Abu Ma'schar* Nagîḥ ben Abd el-raḥman el-Sindi, der Sklav einer Machzumitin in Medina, welcher mit seinem erübrigten Lohn sich loskaufte oder durch den Chalifen el-Mahdi die Freiheit erhielt, hatte sich über die Aussprüche und Thaten Muḥammeds gute Kenntnisse erworben. Als Ausländer lernte er das Arabische nicht rein sprechen und verwechselte z. B. *Kaf* und *Kef*, die verschiedene Ansicht über seine Glaubwürdigkeit rührt indess wohl nur daher, dass er im Alter geistesschwach wurde. Er starb im Jahre 170. **Cot. 253. Ḥuff. V. 62. Jâcût III. 166. Muschtarik 256.**

Liber expeditionum bellicarum Muḥammedis. **Fih. 93.**

34. Abu Abd el-raḥman *Abdallah ben el-Mubârak*, der Sohn eines Gärtners zu Merw vom Arabischen Stamme Ḥandhala geb. im J. 118 genoss besonders den Unterricht des Sufjân el-Thaurí in Baçra und des Mâlik b. Anas in Medina und war einer der berühmtesten Rechts- und Traditions-Gelehrten. Er starb auf der Rückkehr von einem Feldzuge zu Hît am Euphrat im Ramadhân 181. **Cot. 256. Chall. 321. Naw. 365. Ḥuff. VI. 30.**

1) *Chronicon.* **Fih. 228.** — 2) *Liber de bello sacro*, das erste Buch über dieses Thema. **Ḥagi 9221. 10036.** — Vergl. **Index Nr. 179.**

35. Abu Muḥammed *Zijâd ben Abdallah* ben Ṭufeil el-'Âmirí *el-Bakkâi* in Kufa, ein zuverlässiger Mann, welcher die Lebensbeschreibung Muḥammeds bei Ibn Isḥâk (28) hörte und mit einigen wenigen eigenen Zusätzen an Ibn Hischâm (48) überlieferte, starb im J. 183. **Chall. 247.**

36. *Abul-Jakdhân* Suḥeim ben Ḥafç, Freigelassener der Banu el-'Ogeif, Geschichtserzähler und Genealog, starb im J. 190. **Fih. 94. Dor. 144.**

1) *Liber genealogiarum magnus*, über die Hauptstämme der Ismâ'iliten. — 2) *Historia tribus Tamîm.* — 3) *Genealogia tribus Chindif.*

37. Abul-Fadhl *Naçr ben Muzâḥim* el-Mincarí ein Gewürzhändler, Zeitgenosse des Abu Michnaf (19). **Fih. 93.**

1) *Liber excursionum bellicarum.* — 2) *Caedes Ḥuǵri ben 'Adí.* — 3) *Caedes Ḥuseini ben 'Alí.* — 4) *Pugna ad Çiffîn.* — 5) *Proelium cameli.*

38. Abu Ajjûb oder Abu Muḥammed *Jaḥjá ben Sa'íd ben Abân* aus der Familie der Omeijaden zu Kufa geboren, Ḥanefit und als Überlieferer bekannt, liess sich in Bagdad nieder und starb hier 80 Jahre alt im J. 194. **Cot. 257. Ḥuff. VI. 77.**

Liber expeditionum bellicarum Muḥammedis. **Ḥagi 12464.**

39. *Châlid ben Ṭuleik* ben Muḥammed ben 'Imrân el-Chuzâ'í ein guter Genealog, aber ein wunderlicher, hochmüthiger Mensch, wurde von dem Chalifen el-Mahdi im J. 166 zum Cadhi von Baçra ernannt; er ging in seinem Hochmuth soweit, dass er beim Gebete in der Moschee, wobei sich alle in geschlossene Reihen stellen mussten, öfter allein stehen blieb, und als einmal jemand zu ihm sagte: tritt gerade

in die Reihe, erwiederte er: die Reihe kann sich vielmehr zu mir gerade stellen. **Fih. 95. Maḥ. I. 444.** *Ibn Sa'd* Classenbuch.

1) *Facta praeclara.* — 2) *Disceptationes de gloria.* — 3) *Matrimonia.*

40. *Abul-Bachtarí* Wahb ben Wahb el-Asadí stammte aus einer alten Familie in Medina, seine Mutter ebendaher war auch mit Ga'far el-Çâdik verheirathet. Er besass in der Geschichte und Genealogie gute Kenntnisse, während er als Überlieferer der Aussprüche Muḥammeds nicht geachtet und beschuldigt wird, solche selbst erfunden zu haben. Hârûn el-Raschîd berief ihn als Cadhi des östlichen Theiles 'Askar el-Mahdi nach Bagdad, später wurde er in gleicher Eigenschaft an die Stelle des Bakkâr ben Abdallah wieder nach Medina versetzt und erhielt dort zugleich die militärische Leitung. Nach seiner Entlassung kehrte er nach Bagdad zurück und starb dort im J. 200. **Cot. 258. Fih. 100. Chall. 796.**

1) *Historia tribuum Tasm et 'Gadis* — 2) *Descriptio personae Muḥammedis.* — 3) *Merita adjutorum prophetae.* — 4) *Liber vexillorum.*

41. Muḥammed ben el-Ḥasan *Ibn Zabâla*, ein Schüler des Mâlik ben Anas, war Geschichtserzähler und Genealog.

Historia Medinae geschrieben im Çafar 199. **Fih. 108. Ḥagi 228. 2302.** *Samhûdí*, Geschichte von Medina, S. 6.

42. Abul-Mundsir (Abu Muḥammed) *Hischâm* ben Muḥammed ben el-Sâïb el-Kalbí aus Kufa, ein Sohn des Muḥammed el-Kalbí (26), der berühmteste Genealog der Araber, lebte einige Zeit in Bagdad und starb im J. 204 oder 206. **Cot. 266. Fih. 95—98. Chall. 786.**

Er soll über 150 Schriften verfasst haben, die Titel von 140 werden im **Fih.** aufgeführt, sie beziehen sich fast ausschliesslich auf die Genealogien und Geschichte der Araber: 1) das amfassendste Werk *Corpus genealogiarum*, **Ḥagi 1345. 4201. 4205, Escur. 1693** *finis* الهد بن زيد! anstatt نهد بن زيد, **Fih. 96**[21] anrichtig فهد بن زيد; Abschrift davon **Br. Mus. 915** und vielleicht ein Fragment einer Kufischen Pergament-Handschrift zu Paris. — 2) *Equorum genealogia et historia.* **Fih. 96. Z. 25. Escur. 1700**[2].

43. Abu Abdallah Muḥammed ben Omar *el-Wâkidí*, geb. im Anfange des J. 130 zu Medina, wo er das Geschäft eines Getreidehändlers betrieb, war einer der besten Kenner der Muhammedanischen Geschichte, wogegen seine Glaubwürdigkeit in der Überlieferung von Religions-

sachen wegen seiner Schi'itischen Grundsätze von den Orthodoxen nicht anerkannt wird. Er übte eine übertriebene Freigebigkeit und ist einer der drei Freunde, welche nach der bekannten Erzählung in der grössten Verlegenheit einer dem anderen denselben Beutel Geld zuschickten, bis er uneröffnet wieder zu dem ersten kam. Selbst Gelder, welche er in seinem Geschäfte von Fremden in die Hände bekam, gab er zu wohlthätigen Zwecken aus, bis er sich in eine solche Schuldenlast gestürzt hatte, dass er sich nicht daraus zu retten wusste und nach Bagdad zu gehen beschloss, um dort Hülfe zu suchen. Er wandte sich an den Wezir Jahjá b. Châlid el-Barmakí, bei dem er eine sehr wohlwollende Aufnahme fand, und nach wiederholten Besuchen, bei denen er immer reichlich beschenkt wurde, machte ihm der Wezir das Anerbieten, ganz bei ihm zu bleiben; el-Wâkidí nahm dies an unter der Bedingung, dass er zuvor seine Angelegenheiten in Medina ordnen dürfe. Der Wezir schenkte ihm ein Haus und 200000 Dirhem, wovon er die Hälfte zur Bezahlung seiner Schulden in Medina verwandte, worauf er nach Bagdad zurückkam und zum Cadhi des Stadttheiles auf der westlichen Seite des Tigris ernannt wurde. Nachdem er für 200 Dinare Bücher angekauft hatte, hielt er sich zwei Sklaven, welche Tag und Nacht noch Bücher für ihn abschreiben mussten, und er hinterliess eine Sammlung in 600 Kisten, an deren jeder zwei Mann zu tragen hatten. — Der Chalif el-Mâmûn versetzte ihn als Cadhi auf die Ostseite, 'Askar el-Mahdi oder Ruçâfa genannt, wo er vier Jahre danach am 11. Dsul-Ḥiǵǵa 207 starb. **Cot. 258. Fih. 98. Huff. VII. 17. Chall. 655. 816.** *Mirchond* in *Wilken*, *chrestom. pers. p. 117.*

Unter den in **Fih.** aufgezeichneten 28 Werken sind 21 historische, darunter 1) *Historia, expeditiones bellicae et missio prophetae Muḥammedis,* **Ḥaǵi 2335**, davon ist uns der mittlere Theil erhalten in *History of Muhammad's campaigns by Aboo 'Abd ollah Mohammad bin Omar al-Wákidy, ed. by Alfred Kremer. Calcutta 1856. (Bibl. Indica).* **Br. Mus. 916.** — 2) *Expugnatio Syriae.* **Fih. 98. Ḥaǵi 8907.** Diese im Orient einst weit verbreitete, viel gelesene und auch von den nachfolgenden Historikern lobend anerkannte und benutzte Geschichte hat im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen und Umarbeitungen erfahren, ist mit vielen Zusätzen vermehrt und zuletzt ins Romanhafte umgestaltet. Dem Originale am nächsten scheint noch

die Calcuttaer Ausgabe zu kommen: *The conquest of Syria commonly adscribed to Abou 'Abd allah Mohammad b. Omar al-Wâkidi. Ed. with notes by W. Nassau Lees. Vol. 1—3. Calc. 1854—62. (Bibl. Ind.)* Die äussere Form in der Angabe der Überlieferer ist noch vollständig beibehalten und das sehr oft wiederkehrende »el-Wâkidí sagt« deutet nicht auf einen fremden Verfasser, welcher aus Wâkidí schöpfte, sondern es ist der Zusatz eines Schülers, welcher den Vortrag seines Lehrers nachschrieb; diese Form ist auch in den späteren Umarbeitungen noch gewahrt. Eine solche ist die Ausgabe فتوح الشام *Câhira 1282* (Chr. 1865) zwei kl. Folio Bände; sie stimmt ziemlich genau mit dem Göttinger Exemplar (*Lorsbach's* Abschrift des aus Fulda nach München gekommenen Codex 383); vergl. **Lugd. 781. Ambr. 232. Br. Mus. 286—298.** Dieses Werk bildet die Hauptgrundlage des ersten Theiles von *Simon Ockley's conquest of Syria, Persia and Aegypt by the Saracens. London 1708*; franz. *Histoire des Sarrasins trad. de l'Anglois [par Aug. Fr. Jault]. Paris 1748*; deutsch von *Theod. Arnold.* Leipzig 1748. Daraus ist *Dhérar, fils d'al-Azwar, extrait du livre intitulé: Conquête de la Syrie; par al-Wakedy, trad. de l'arabe par Grangeret de Lagrange,* in dem Journ. *As. 1822. T. I. 16*; dazu der Arabische Text in dessen *Anthologie.* — *Ockley*, welcher das Zeitalter des Wâkidí nicht kannte, macht darauf aufmerksam, dass *Vol. I. p. 313* (franz. *T. I. p. 392*) der Chalif el-Mu'taçim (reg. 218—227) erwähnt werde; ebenso in der Ausgabe von Câhira II. 27 und in der Gött. Handschr., nicht in der Ausg. von *Lees.* Man wird nicht fehl greifen, wenn man annimmt, dass das Werk seine jetzige Gestalt erst zur Zeit der Kreuzzüge bekommen habe und zur Anfreizung zum Kriege gegen die Christen geschrieben sei, so dass es also nicht als historische Quelle betrachtet, sondern höchstens zur Vergleichung herangezogen werden kann, wie von *D. B. Haneberg*, Erörterungen über Pseudo-Wakidi's Gesch. d. Erob. Syriens; in den Abhandl. der Akad. zu München, philos.-philol. Cl. 9. Bd. (1860) 1863. S. 127. — Noch weniger historischen Werth haben die dazu unter Wâkidí's Namen erschienenen Fortsetzungen, welche theils mit dem ersten Werke vereinigt sind, Cahira Ausg. und Cod. Gotting., theils getrennt vorkommen, nämlich a) *Expugnatio Aegypti.* **Lugd. 780.** Ausg. *Incerti autoris liber de expugnatione Memphidis et Alexandriae vulgo adscriptus Wakidaeo, ed. Henr. Arent. Hamaker. Lugd. Bat. 1825*; in Câhir. II. 57 und Cod. Gotting. in zwei verschiedenen kürzeren Fassungen. — b) *Expugnatio Dijar Bekri et terrae Rabî'ae. Câhir. II. 107* abweichend von Cod. Gott., woraus *Libri Wakedii de Mesopotamiae expugnatae histor. Pars, ed. G. H. A. Ewald. Gottingae 1827.* — Geschichte der Eroberung von Mesopotamien und Armenien von Mohammed ben Omar el-Wakedi. Aus d. Arab. übers. von *B. G. Niebuhr*, hrg. von *A. D. Mordtmann.* Hambg. 1847. Hier wird auch S. X. der Inhalt der Copenh. Handschr. 137 angegeben, welche

auch die Eroberung der übrigen dem Chalifen von Bagdad unterworfenen Länder enthält. Vergl. **Berl. Spr. 34. 35.** — c) *Expugnatio Bahnesae.* **Lugd. 783. Gotha 1607[2] — 1612. Cahir. II. 202;** auch einzeln gedr. **Cahir. 1278 (1861). 1280 (1863). 1290 (1873).** — d) *Expugnatio Africae.* **Lugd. 784. Br. Mus. 9572.** — 3) *Liber apostasiae* über die nach Muhammeds Tode abgefallenen Stämme und die drei neuen Propheten Tuleiha, el-Aswad el-'Ansí und Museilima. **Hagi 10135.** — 4) *Vita et mors Abu Bekri.* — 5) *Pugna ad Çiffîn.* — 6) *Proelium cameli.* — 7) *Vita et caedes Hasani et Huseini.* — 8) *Expugnationes urbium majorum.* **Hagi 8920.**

44. Abu Abd el-rahman *Heitham ben 'Adí* el-Tâij el-Thu'alí el-Buhturí geb. zu Kufa vor dem J. 130, (er sagte selbst, er sei dem Leichenzuge des im Dsul-Higga 136 gestorbenen Cadhi Abd el-malik b. 'Omeir gefolgt), wohnte zu Wâsit, wo sich sein Vater niedergelassen hatte. Durch die schlechte Gewohnheit, sich in die Geheimnisse anderer einzuschleichen und dann ihre verborgenen Fehler öffentlich zu besprechen, stand er in so üblem Rufe, dass selbst Lügen, an denen er nicht Schuld war, als von ihm herrührend verbreitet oder seine Worte verdreht wurden, und man suchte ihn zu meiden, zumal da er ein Anhänger der Charigiten war. In der Folge genoss er aber doch das Vertrauen der Chalifen el-Mahdi, el-Hâdi und el-Raschîd in Bagdad und starb im J. 206 oder 207 oder zu Fam el-Çilh im J. 209 bei el-Hasan ben Sahl 93 Jahre alt *). **Cot. 267. Chall. 790.**

*) Die Widersprüche in den Zahlen lassen sich heben, wenn man annimmt, dass er im Anfange des J. 136 geboren und bei dem Leichenzuge noch getragen wurde und dass er nicht 93, sondern 73 Jahre alt (eine häufige Verwechselung der Zahlen 9 und 7) in Fam el-Çilh bei el-Hasan gestorben sei, welcher dort die Vorbereitungen zu der Vermählung seiner Tochter Bûrân mit dem Chalifen el-Mâmûn traf, die im Ramadhân 210 stattfand.

Von 50 Titeln seiner Werke im **Fih. 99** hat **Chall.** die Hälfte aufgenommen, darunter 1) *Historia Persarum et Omeijadarum.* **Hagi 2184.** — 2) *Historia Nobilium, major et minor.* **2140.** — 3) *Praefecti Cohortum Emirorum 'Irakensium.* **2256.** — 4) *Classes Jurisconsultorum et Traditionariorum.* **7913.** — 5) *Dispersio Arabum eorumque coloniae.* — 6) *Coloniae Arabum in Chorâsân et 'Irâk.* — 7) *Genealogia tribus Teij.* — 8) *Principes qui ex Arabia uxores duxerunt.* — 9) *Nundinae solennes.* — 10) *Liber Charigitarum.* — 11) *Historia et caedes Hasani.* — 12) *Annales.*

45. Abu 'Obeida *Ma'mar* ben el-Muthanná, von Jüdisch-Persischen Eltern als Sklav zu Baçra im Ragab 110 geboren und von einer Familie der Teim, einem Zweige der Kureisch freigelassen, war ein durch

vielseitige Kenntnisse besonders in der Geschichte ausgezeichneter Gelehrter, dabei ein Anhänger der Chariğiten, und wurde noch im hohen Alter im J. 188 von Hârûn el-Raschîd nach Bagdad berufen, um ihm seine Schriften vorzulesen. Wiewohl er auch die Feinheiten der Arabischen Sprache gut kannte, war er doch dem grossen Philologen el-Açma'í an Sprachgelehrsamkeit nicht gewachsen und stiess sogar bei der Anführung von Coranstellen und älteren Gedichten oft an, da er von der Arabischen Prosodie nichts verstand, sodass darüber zwischen beiden Häkeleien entstanden und el-Açma'í über ihn spottete. Indess steht diesem doch auch das Urtheil des Bâhilí (103) gegenüber: »Wenn die Studenten in das Auditorium des Açma'í kommen, kaufen sie Mist auf dem Perlenmarkte, und wenn sie in das des Abu 'Obeida kommen, kaufen sie Perlen auf dem Mistmarkte, weil Açma'í bei aller Schönheit und Vollkommenheit im Vortrage der Erzählungen und Gedichte in Wahrheit wenig nützt, während Abu 'Obeida bei seinem schlechten Vortrage doch den Wissenschaften viel nützt«. Er starb zu Baçra im J. 209 nach dem Genusse von Pisang-Früchten, welche ihm Muḥammed b. el-Câsim el-Nuschağâni vorgesetzt hatte. Niemand folgte seiner Leiche, weil er sich durch seine Schmähungen, besonders in dem Buche Nr. 16, allgemein missliebig gemacht hatte. **Cot. 269. Fih. 53. Chall. 741. Anbâri p. 137.**

Er soll nahe an 200 historische und philosophische Werke geschrieben haben, im **Fih.** sind 105 Titel angegeben, **Chall.** hat davon 76, **Ḥagi 38** aufgenommen; die wichtigsten historischen sind: 1) *Liber dierum Arabum minor*, enthält 75 Schlachttage. — 2) *Liber major* mit 1200 Schlachttagen. **Ḥagi 1513.** — 3) *Dies et historia Mâzinitarum.* **187.** — 4) *el-Aus et el-Chazrağ.* **9119.** — 5) *Expugnatio Armeniae.* **8918.** — 6) *Expugnatio el-Ahwâz.* — 7) *Caedes Persarum.* **12655.** — 8) *Caedes Nobilium.* — 9) *Classes Equitum.* **7910.** — 10) *Caedes Othmâni.* **12748.** — 11) *Historia Ḥaǵǵâǵi.* **191.** — 12) *Historia Judicum Baçrensium* **220. 2177. 9527.** — 13) *Vigiliae Arabum.* **2031.** 14) *Liber Tribuum.* **10382.** — 15) *Chariǵitae in Baḥrein et Jemâma.* **4810.** — 16) *Vituperia*, worin er seinen Hass gegen die Araber ausliess. **11362.** — 17) *Historia Mekkae et Medinae.* — 18) *Proelium cameli et pugna ad Çiffîn.* — 19) *Res gestae Arabum praeclarae.* **11259.** — 20) *Res gestae Gaṭafanorum praeclarae.* — 21) *Historia Ka'bae.* — 22) *Liber Muhammedis et Ibrâhîmi filiorum Abdallahi b. Ḥasan b. Ḥusein.* — 23) *Dies Banu Jaschkur eorumque historia.* — 24) *Nomina equorum.* **690.**

46. Abu Bekr *Abd el-razzâk* ben Hammâm ben Nâfi' el-Ḥimjarí el-Çan'âní, Traditionskenner, starb zu Çan'â im J. 211. **Cot. 259. Huff. VII. 37.**

Liber expeditionum bellicarum prophetae. **Fih. 228.**

47. Abul-Ḥasan 'Alí ben Muḥammed ben Abdallah ben Abu Seif *el-Madâïní* geb. im J. 135, ein Freigelassener einer Kureischiten-Familie, starb im J. 215; nach anderen starb er 93 Jahre im J. 225, oder erst im J. 231. **Cot. 267. Mah. I. 684.**

Fih. 101 werden 111 Titel seiner Werke und Abhandlungen aufgeführt über die Geschichte Muḥammeds im allgemeinen und in einzelnen besonderen Beziehungen, über die Geschichte der Kureischiten und einzelner Familien und Personen derselben, über Verheirathungen, Geschichte der Chalifen, Geschichte einzelner Schlachttage und Helden. *Belâdsorí* und *Jâcút* haben zahlreiche Citate aus seinen Schriften, von denen die wichtigsten sind: 1) *Liber expeditionum bellicarum*, wovon ein Exemplar auf Pergament 8 Bände hatte. — 2) *Chronicon s. Annales Chalifarum*, sehr geschätzt.

48. Abu Muḥammed Abd el-malik *Ibn Hischâm* ben Ajjûb el-Ḥimjarí el-Ma'âfirí aus Baçra muss sich längere Zeit in Kufa aufgehalten haben, um den Zijâd ben Abdallah (35) zu hören, welcher das Leben Muḥammeds von Ibn Isḥâk (28) vortrug. Er lebte dann in Fusṭâṭ, wo er als Philolog und Historiker in hohem Ansehen stand, und starb am 13. Rabí' II 218. **Chall. 390.**

1) *Vita legati Dei*, aus Ibn Isḥâk abgekürzt, neu geordnet und mit einigen Zusätzen vermehrt. **Ḥagi 7308.** — Das Leben Muḥammed's nach Muḥammed *Ibn Isḥâk* bearbeitet von Abd el-Malik *Ibn Hischâm* hgg. von *F. Wüstenfeld.* Göttingen 1858—1860. — Übersetzt von *Gustav Weil.* Stuttgart 1864. — 2) *Explicatio verborum rariorum, quae in carminibus vitae legati Dei occurrunt.* **Ḥagi 7308.** — 3) *Genealogiae Ḥimjaridarum eorumque regum.* **1347.**

49. Abul-Walíd *Aḥmed* ben Muḥammed ben el-Walíd ben 'Ocba *ben el-Azrak*, der Erzähler der Geschichte von Mekka, welche sein Enkel Muḥammed el-Azrakí (58) redigirte und herausgab, stammte aus der Regenten-Familie der Gafniden von Gassân und starb im J. 219 oder 222. Vergl. *el-Azrakí's* Geschichte. S. VIII.

50. Abul-Ḥasan Abdallah ben Muḥammed ben Sufjân *el-Chazzâz* d. i. der Seidenwaarenhändler, ein guter Philolog, welcher die abwei-

chenden Regeln der Grammatiker von Baçra und Kufa zu vermitteln suchte, Lehrer im Hause des Wezir Abul-Ḥasan 'Alí ben 'Îsá, starb im J. 225 oder 226. **Abulfed. II. 402. Mah. II. 284.**

Historia Judicum praestantium, für den genannten Wezir geschrieben. **Fih. 83.** — Grammatische Werk vergl. **Fih.** und **Hagi** *Index Nr. 3184.*

51. *Aḥmed ben Muḥammed* ben Ajjub starb im J. 228. **Mah. II. 678.**

Liber expeditionum bellicarum Muḥammedis.

52. *Isḥâk ben Bischr* el-Kâhilí el-Kufí starb im J. 228. **Mah. II. 678.**

Fih. 94 1) *Liber initii (historiae).* **Hagi 11313.** — 2) *Liber apostasiae.* — 3) *Proelium cameli.* — 4) *Liber vexillorum.* — 5) *Pugna ad Çiffîn.* — 6) *Effossio putei Zamzam.*

53. Abu Abdallah Muḥammed *Ibn Sa'd* ben Maní el-Zuhrí aus Baçra, Schüler und *Kâtib* »Secretär« des Wâkidí (43) zu Bagdad, dessen Werke er sammelte, wird allgemein für einen besonders glaubwürdigen Kenner der historischen Überlieferungen gehalten; er starb in Bagdad am 4. Gumâdá II 230. **Chall. 656. Huff. VIII. 12.**

1) *Classes Comitum prophetae, Asseclarum et Chalifarum* bis auf seine Zeit in 15 Bänden. **Hagi 7898. 7903. Berl. Spr. 103. Gotha 1746—1751. Berl. Wetz. I. 140. II. 349.** — Über das *Kitâb al-Ṭabakât al-Kabîr* von *F. Wüstenfeld*, in der Zeitschr. d. DMG. 1850. Bd. IV. 187. Zahlreiche Artikel in m. Genealog. Tab. — Das Classenbuch des Ibn Sa'd von *Otto Loth*. Leipzig 1869. Habilitationsschrift und als Ergänzung dazu: Ursprung und Bedeutung der *Ṭabakât*, vornehmlich der des *Ibn Sa'd*, von *O. Loth*, Zeitschr. d. DMG. 1869. Bd. 23. S. 593. — 2) *Liber Classium minor.* **Hagi 7898.** — 3) *Historia prophetae.* **Fih. 99** scheint nur ein besonderer Titel für den ersten Theil der *Ṭabakât* zu sein, welcher das Leben Muḥammeds enthält.

54. Abu Abdallah Muḥammed ben Zijâd *Ibn el-A'râbí* wurde, wie der Imâm el-Schâfi'í, in derselben Nacht im Ragab 150 in Kufa geboren, in welcher der Imâm Abu Ḥanífa in Bagdad starb; sein Vater soll als Sklav aus Sind hergebracht sein, der junge Muḥammed erhielt von dem Hâschimiden el-'Abbâs b. Muḥammed die Freiheit und als seine Mutter sich mit el-Mufaddhal b. Muḥammed († 168) verheirathete, wurde er dessen Stiefsohn und Schüler und Herausgeber von dessen Gedichtsammlung *el-Mufaddhalîjât*. In der Folge zeichnete er sich als

feiner Sprachkenner, gründlicher Genealog und Historiker so sehr aus, dass er weit berühmt war und seine Vorträge, bei denen er nie ein Buch vor sich hatte, von jungen Leuten aus den entferntesten Gegenden besucht wurden; so sah er eines Tages zwei Fremde unter seinen Zuhörern, von denen der eine aus Ispigâb in Mâwarâlnahr, der andere aus Spanien gekommen war. Er starb zu Sâmarrâ am 14. Scha'bân 231. **Chall. 644. Naw. 784.**

1) *Historia tribuum Arabicarum.* — 2) *Singulares Zubeiritarum res gestae.* **Hagi 14013.** — 3) *Singulares Banu Fac'as res gestae.* — 4) *Interpretatio proverbiorum.* **Hagi 1255.** — 5) *Liber (constitutio) equorum.* **Hagi 4794.** — 6) *Genealogia equorum.* — **Fih. 69** sind Büchertitel von ihm nicht angegeben.

55. Abu Jazîd *Wathîma* ben Mûsá ben Furât el-Fasawí d. i. aus der Persischen Stadt Fasá, gen. *el-Waschschâ* d. i. der mit *waschj* »buntgestickten seidenen Zeugen« handelt, kam aus seinem Geburtsorte nach Baçra, reiste dann nach Ägypten und von da bis nach Spanien sein Geschäft betreibend. Auf der Rückkehr starb er in Fustât am 10. Gumâdá II. 237. **Chall. 792.**

Historia apostasiae über die nach Muhammeds Tode abgefallenen Stämme und ihre Unterwerfung durch Abu Bekr, Verrath des Châlid b. el-Walîd gegen Mâlik b. Nuweira und die Elegien auf denselben von seinem Bruder Mutammam; ein vortreffliches Buch.

56. Abu Marwân *Abd el-malik ben Ḥabîb* el-Sulemí el-Mirdâsí, aus dem Arabischen Stamme Suleim ben Mançûr und der Familie Mirdâs, geb. nach dem J. 180 in Ḥiçn Wâṭ bei Granada, machte, nachdem er seine Studien in Spanien vollendet hatte, die Pilgerreise und lernte in Medina die Schüler des Mâlik b. Anas und dessen Lehre kennen *), welche er dann nach seiner Rückkehr in Spanien einführte. Er war in vielen Wissenschaften gut bewandert, verfasste historische, exegetische, juristische, medicinische Werke und machte auch Gedichte; nur in den Traditionen war er nicht ganz fest. Er starb 53 Jahre alt zu Cordova am 3. Ramadhân 238 (Makk.) oder 239. **Huff. IX. 1. Ḥagi;** 289 bei **Casiri II. 107** ist Schreibfehler.

*) Dass er selbst noch bei Mâlik gehört habe, **Makk. I. 464 Gayangos II. 123,** ist desshalb unmöglich, weil er bei Mâliks Tode im J. 179 noch nicht geboren war.

Er soll gegen 1000 oder 1500 Bücher (wohl Hefte, Papierlagen) geschrieben haben, darunter 1) *Genealogia et historia Kureschitarum* 15 Hefte. — 2) *De Muhammedis moribus et rebus gestis* 22 Hefte. — 3) *De Arabum genealogia, legibus et studiis* 25 Hefte. — 4) *Classes Jurisconsultorum.* **Hagi 7912.** — 5) *Historia.* Geschichte der Schöpfung, der Propheten und Chalifen bis auf Walîd I, dann Geschichte Spaniens bis zum J. 275. **Bodl. II. 127. 258.** Schon die Jahreszahl macht das Werk verdächtig und wird die Abfassungszeit angeben; es ist dem *Ibn Habîb* untergeschoben, anecdotenhaft und fast ohne historischen Werth. *Dozy, recherches. 2. Édit. T. I. 32. 3 Éd. T. I. 28.* Ein Capitel *de classibus Jurisperitorum* könnte ächt und das Werk Nr. 4 sein. Andere Schriften s. **Hagi** *Index Nr. 5418.*

57. Abu 'Amr *Chalifa ben Chajjât* gen. *Schabâb* oder *Schabîb* el-'Oçfurí d. i. der Saflorfärber, vom Stamme Scheibân, ein berühmter Überlieferer, Genealog und Historiker zu Baçra. starb im Ramadhân 230 oder 240. **Chall. 218. Huff. VIII. 22. Fih. 232.**

1) *Chronicon.* **Hagi 2214.** — 2) *Classes virorum traditiones referentium. 7898.* — 3) *Classes Lectorum Corani.* — 4) *Historia paralyticorum, claudorum, aegrotorum et caecorum.*

58. *Abul-Walîd Muhammed* ben Abdallah ben Ahmed *el-Azraki*, Enkel des Abul-Walîd Ahmed (49), starb zu Mekka im J. 244.

1) *Historia urbis Mekka.* **Hagi 2317.** — Die Chroniken der Stadt Mekka hgg. von *F. Wüstenfeld.* 1. Bd. Geschichte und Beschreibung der Stadt Mekka von *el-Azrakí.* Leipzig 1858. — 2) *Corpus traditionum.* **Hagi 12033.**

59. Abu Ga'far *Muhammed ben Habîb* el-Hâschimí, ein ausgezeichneter Philolog, Historiker und Genealog zu Bagdad, starb im Dsul-Higga 245 zu Sâmarrâ. Habîb war der Name seiner Mutter. **Mah. I. 784. Chall. 862. Fih. 106.**

1) *Muhammed ben Habîb* über die Gleichheit und Verschiedenheit der arabischen Stämmenamen hgg von *F. Wüstenfeld.* Gött. 1850. **Hagi 10635.** — 2) *De cognominibus Poëtarum. 1118.* — 3) *Cognomina tribuum 1155.* — 4) *Genealogiae Poëtarum. 1349.* — 5) *Historia Chalifarum 2213.* — 6) *Opus historicum. 2300. 11485.* — 7) *Classes Poëtarum. 7901.* — 8) *Thesaurus Poëtarum.* — 9) *Caedes Persarum. 12655.* — 10) *Liber tribuum et dierum magnus,* wovon der Verfasser des Fihrist ein unvollständiges Exemplar von 20 und etlichen Theilen auf Talhí-Papier sah, wonach er den Umfang des ganzen Werkes auf 40 Theile jeden zu 200 Blätter schätzte; dazu ein Index der Namen der Stämme und Schlachttage von der Hand des Buchhändlers Ibn 'Alí el-Tustarí auf Talhí-Papier etwa 15 Blätter.

60. Abu 'Alí *Di'bil ben 'Alí* ben Razín el-Chuzâ'í stammte aus Kufa oder Circesium, wurde im J. 148 geboren und war ein ausgezeichneter satirischer Dichter am Hofe des Chalifen el-Mâmûn zu Bagdad und ein Freund des Dichters Buḥturí. Er bekannte sich zu den Schi'iten, war unter el-'Abbâs b. Ga'far und Muhammed b. el-Asch'ath eine Zeit lang Präfect von Simigân in Ṭuchâristân und starb in Ṭîb, einer Stadt zwischen Wâsiṭ und el-Ahwâz, im J. 246. **Chall. 226. Jâcût III 142. Abulfed. II. 205.**

1) *Classes Poëtarum.* Fih. 161. — 2) *Diwân Di'bil el-Chuzâ'í*, Sammlung seiner Caçiden und satirischen Gedichte.

61. Abu Abdallah *el-Zubeir ben Abu Bekr Bakkâr* el-Kureschí, aus der alten Familie Zubeir zu Medina, zeichnete sich schon in seiner Jugend als Kenner der Traditionen, Geschichte und Genealogien aus. Wegen eines Zerwürfnisses mit den 'Aliden floh er nach Bagdad, fand hier aber nicht die gehoffte Unterstützung, sondern wurde bedeutet, dass er sich mit ihnen vertragen müsse. Nach seiner Rückkehr wurde er zum Cadhi von Mekka ernannt und kam dann noch mehrmals nach Bagdad, um dort Vorträge zu halten, zuletzt noch im J. 253. Er hatte das Unglück, 84 Jahre alt in Mekka von dem Dache seines Hauses zu stürzen und das Schlüsselbein und eine Rippe zu brechen, so dass er zwei Tage darauf am 21. Dsul-Ca'da 256 starb. **Chall. 239. Fih. 110. Huff. VIII. 124. Athír VII. 149.**

1) *Historia Arabum eorumque dierum.* Hagi 2227. — 2) *Historia Medinae.* — 3) *el-Muwaffakijât*, historische Erzählungen, ein Lesebuch für den Prinzen el-Muwaffak, Sohn des Chalifen Mutawakkil, geschrieben, in 5 Bänden oder 19 Theilen, davon Th. 16—19 zu Göttingen; daraus »der Tod des Muç'ab b. el-Zubeir« in der Abhandlung »die Familie el-Zubeir von *F. Wüstenfeld.* Gött. 1878. — 4) *Genealogiae Kureischitarum.* Hagi 1351. Bodl. 740. vergl. T. II. p. 593. — 30 andere Schriften über einzelne Personen und Ereignisse. Fih. 111.

62. Abu Abdallah Muhammed ben Isma'íl ben el-Mugîra ben Berdizbeh oder Jezdsibeh *el-Bochârí*, geb. am 13. Schawwâl 194 zu Bochârâ, wird auch el-Gu'fí zubenannt, weil, nachdem sein Ahnherr Berdizbeh als Magier gestorben war, dessen Sohn Mugîra in die Hand des Präfecten von Bochârâ Abu Abdallah Muhammed b. Ga'far Ibn

Jamân vom Stamme Gu'fí sich zum Islam bekannt und von ihm die Freiheit erhalten hatte, worauf er dessen Geschlechtsnamen annahm und auf seine Nachkommen forterbte. Muhammed besuchte bis in sein 10. Jahr die Schule zu Bochârâ und lernte aus Neigung die Traditionen für sich auswendig, bis er in seinem 16. Jahre mit seiner Mutter und seinem Bruder Ahmed die Pilgerreise machte. Zu Medina hörte er die berühmtesten Lehrer und verfasste hier sein grosses Geschichtswerk am Grabe des Propheten; auch zu Mekka, wo er sich längere Zeit aufhielt, besuchte er die Vorträge der Gelehrten. Hierauf reiste er, um seine Kenntnisse in den Traditionen zu erweitern, nach Ägypten, dann durchwanderte er fast ganz Asien, nach Bagdad kam er mehreremale. In Baçra verweilte er fünf Jahre, schrieb die gehörten Traditionen auf und machte jedes Jahr die Wallfahrt nach Mekka. Nach einer Abwesenheit von 16 Jahren kam er nach Bochârâ zurück mit einem Vorrath von 600000 Traditionen, aus denen er aber nur 7275 für seine Ausgabe auswählte, welche allgemein als authentisch anerkannt sind. el-Bochârí entzweite sich mit dem Emir von Chorâsân Châlid b. Ahmed el-Dsuhlí und musste Bochârâ verlassen, er begab sich zu einem Verwandten Abu Mançûr Gâlib b. Gabríl nach Chartank, einem Städtchen 2 bis 3 Parasangen von Samarcand, in dessen Hause er am Abend des 30. Ramadhân 256 starb, am anderen Morgen wurde er beerdigt. **Chall. 580. Naw. 86. Huff. IX. 34.**

1) *Historia magna*, über die glaubwürdigen und verdächtigen Ueberlieferer; er besorgte davon eine mittlere und eine kleinere Ausgabe. **Fih. 230. Hagi 2174.** — 2) *Corpus traditionum probarum.* **Hagi 3906.** الجامع الصحيح *Bombay 1269 (1852). Le recueil des traditions Mahométanes par el-Bochari, publié par Ludolf Krehl. Vol. 1—3. Leyde 1862—68.* — 3) *Commentarius in Coranum.* **Hagi 3233. Escur. 1255. Paris 242—245.** Vergl. **Hagi** *Index Nr. 357.*

63. Abul-Câsim Abd el-rahman ben Abdallah *Ibn Abd el-hakam* el-Kureschí, ein Sohn des im J. 214 gestorbenen Cadhis und Oberhauptes der Malikiten in Ägypten Abdallah b. Abd el-Hakam b. A'jan, ein in den Traditionen und der Geschichte bewanderter Gelehrter, starb in Fustât im J. 257 und wurde neben dem Grabe des Schâfi'í an der

Seite seines Vaters beerdigt. Sein älterer Bruder Abu Othmân Abd el-Ḥakam war in dem Streite über die Erschaffung des Coran im J. 237 so lange mit Schwefel beräuchert, bis er erstickte. Ein anderer Bruder Abu Abdallah Muḥammed ging zur Lehre des Schâfi'í über, kehrte aber nach dessen Tode zu den Malikiten zurück und starb im J. 268. **Chall. 322. 582. Sujûṭi I. 134. 136. 206.**

1) *Expugnationes Aegypti et Magribi.* **Ḥagi. 8930. Paris 655. 785;** daraus *Traditions anciennes relatives à l'établissement des Musulmans en l'Afrique septentrionale;* in der *Histoire des Berbères par Ibn-Khaldaun trad. par le Bar. de Slane. T. I. App. — Ibn Abdolhakomi libellus de historia Aegypti antiqua ed. Jos. Karle. Gott. 1856. — Ibn Abd el-hakem's history of the conquest of Spain ed. by John Harris Jones. Gött. and London.* 1858. — Manche seiner Erzählungen erscheinen als abenteuerlich übertrieben oder erfunden. — 2) *Panegyricus Omari b. Abd el-'aziz.* **Naw. 464.**

64. Abu Ǵa'far *Aḥmed ben el-Ḥârith* ben el-Mubârak *el-Chazzâz* d. i. der Seidenwaarenhändler, ein Freigelassener des Chalifen el-Mâmûn, mit grossem Kopf, langem und dickem Bart, schönem Gesicht, grossem Mund und einem Fehler im Sprachorgan, sodass er Buchstaben verwechselte, satirischer Dichter und Geschichtschreiber zu Bagdad, starb im J. 256 oder im Dsul-Ḥiǵǵa 258. **Fih. 104.**

1) *Expeditiones et itinera nocturna prophetae, ejusque uxores. — 2) Expeditiones marinae sub imperio Hâschimidarum et historia Abu Ḥafç expugnatoris Cretae. —* 3) *Nomina Chalifarum eorumque scribarum et domesticorum. —* 4) *Historia tribuum. —* 5) *Historia Nabilium.*

65. Abul-Ḥusein *Muslim ben el-Ḥaǵǵâǵ* ben Muslim el-Kuscheiri el-Nîsâbûrí, geb. im J. 202 oder 206, besuchte Bagdad mehreremale, zuletzt im J. 259, starb am 25. Raǵab 261 und wurde in Naçrabâd, einer Vorstadt von Nîsâbûr, begraben. **Chall. 727. Naw. 548. Ḥuff. IX. 65.**

1) *Chronicon.* **Fih. 231.** — 2) *Nomina et cognomina Traditionariorum.* **Ḥagi 692. 10425.** — 3) *Classes Assectarum s. filiorum comitum prophetae. —* 4) *Corpus traditionum probarum.* **Ḥagi 3909. 12035.** المسند الصحيح *T. 1. 2. Calcutta 1265 (1849).* الصحيح لمسلم وشرحه للنووى *Corp. trad. cum commentario Nawawii. T. 1. 2. Bombay 1285 (1868).* — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 3661.*

66. Abu Zeid *Omar ben Schabba* ben 'Obeida el-Numeirí geb. zu Baçra Mitte Rağab 173, Traditionslehrer und Geschichtskundiger, lebte zu Bagdad und starb am 22. Ğumâdá II. 262 zu Sâmarrâ. **Chall. 502. Ḥuff. VIII. 111.**

1) *Historia Baçrae.* **Ḥağí 9117.** — 2) *Historia Medinae.* **Ḥağí 228. 2302.** — 3) *Classes Poëtarum.* **7901.** — 4) *Grammatici, qui in loquendo errant.* **13326.** — 5) *Liber, in quo auxilium carminum imploratur*, eine Poëtik. **611.**

67. Abul-Ḥasan *Aḥmed ben Sajjâr* ben Ajjûb ben Abd el-raḥman el-Merwazí d. i. aus Merw, Schâfi'it, seiner Zeit der beste Traditionskenner seines Vaterlandes, bereiste Syrien und Ägypten und hielt bei seinem Aufenthalte in Bagdad Vorlesungen über die Traditionen; er starb 70 Jahre alt Mitte Rabí' II 268. **Naw. 146. Ḥuff. IX. 37.**

Historia urbis Merw. **Ḥağí 2306.**

68. Abu Suleimân *Dâwûd* ben 'Alí ben Chalaf el-Içpahâní *el-Dhâhirí*, dessen Eltern aus Içpahân waren, wurde im J. 202 zu Kufa geboren, aber zu Bagdad erzogen und stiftete hier als eifriger Anhänger und Vertheidiger der Lehrmeinung des Schâfi'í die Secte Dhâhiria, welche sich nur an *dhâhir* den deutlichen Sinn des Coran und der Sunna hält und die daraus zu ziehenden Folgerungen nicht als Grundlagen anerkennt. Dâwûd galt zugleich als Muster der grössten Frömmigkeit und Enthaltsamkeit und seine Lehre fand solchen Beifall, dass 400 Zuhörer in grünen Mänteln aus Camelhaaren, der Tracht der Gelehrten und Asceten, sich in seinem Auditorium sammelten und er als der erste Gelehrte von Bagdad anerkannt wurde. Er starb im Ramadhân 270. **Chall. 222. Naw. 236. Ḥuff. IX 44.**

1) *Panegyricus Imami Schâfi'í.* **Ḥağí 13014.** — 2) *Principia Schâfi'í.* **Ḥağí 7559.** — 3) *Descriptio indolis prophetae.* — Im **Fih. 216** sind 150 Titel von Abhandlungen über verschiedene Materien der Dogmatik, des Ritus und des bürgerlichen Rechts aufgeführt.

69. Abu Abdallah Muhammed ben Isḥâk ben el-'Abbâs *el-Fâkihí* zu Mekka schrieb im J. 272

Historia urbis Mekka. **Fih. 109. Ḥağí 2317.** — Die Chroniken von Mekka hgg. von *F. Wüstenfeld.* 2. Bd. Auszüge aus *el-Fâkihí.* Leipzig 1859.

70. Abu 'Alí *Hanbal* ben Isḥâk ben Ḥanbal ben Asad el-Scheibâní, ein Neffe und Schüler des Imâm Aḥmed b. Hanbal, starb in der Mitte des J. 273. **Ḥuff. IX. 85.**

Er schrieb eine gute Chronik.

71. Abu Abdallah Muḥammed ben Jazíd *Ibn Mâga* el-Cazwíní, geb. im J. 209, durcbreiste zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung besonders im Fache der Traditionen Chorâsân, 'Irâk, Ägypten und Syrien und starb im J. 273. **Chall. 625. Ḥuff. X. 4.**

1) *Historia urbis Caswin.* **Ḥagi 2277.** — 2) *Corpus traditionum*, eine von den sechs grossen Sammlungen. **7261. 10638.** — Vergl. *Index. Nr. 417.*

72. Abul-Ḥasan *'Alí ben Abu Mançûr* Jaḥjá el-Munaggim, d. i. Astrolog, als welcher Jaḥjá, ein Magier, bei dem Chalifen Abu Ga'far el-Mançûr angestellt war; 'Alí lebte als beliebter Dichter unter Protection des Präfecten von Persien Muḥammed b. Isḥâk b. Ibrâhím el-Muç'abí und kam dann zu dem Wezir el-Fatḥ b. Châcân, dem er eine Bibliothek vorzugsweise von philosophischen Werken anlegte, wozu er selbst viele Bücher abschrieb; darauf wurde er der Gesellschafter und Vertraute des Chalifen Mutawakkil. Er besass die Gabe einer angenehmen Unterhaltung durch Erzählungen und durch den Vortrag von eigenen und fremden Gedichten, mit oder ohne Gesang; in diesem war der Dichter Isḥâk b. Ibrâhím el-Mauçilí sein Lehrer gewesen. Er blieb in gleicber Stellung bei den folgenden Chalifen bis el-Mu'tamid, unter dessen Regierung er im J. 275 starb. **Chall. 479.**

1) *Historia Isḥâki b. Ibrâhím el-Mauçilí.* — 2) *Liber Poëtarum priscorum et Islamiticorum.*

73. Abu Muḥammed Abdallah ben Muslim *Ibn Coteiba* el-Dínawarí, auch el-Merwazí zubenannt, weil sein Vater aus Merw stammte, wurde im J. 213 zu Bagdad oder Kufa geboren; er folgte in seinen Schriften den Regeln der Grammatiker von Kufa, vermischte sie aber mit denen von Baçra. Er wird als ein vorzüglicher Philolog gerühmt und war Lehrer der Traditionen zu Bagdad und eine Zeit lang Cadhi von Dínawar, einer Stadt bei Carmísín in der Provinz Gabal, woher er den Beinamen erhielt. Zuletzt lehrte er wieder zu Bagdad nach seinen

Büchern und starb im Dsul-Ca'da 270 oder 271, oder was wahrscheinlicher ist im J. 276, wenige Stunden nach dem Genusse eines schwer verdaulichen Gerichtes. *el-Anbârî, Class. philol. pag. 272.* **Chall. 327. Naw. 771.** *Hamaker, Specimen catalogi p. 1. Flügel,* die grammat. Schulen d. Ar. S. 187. — Sein Sohn Abu Ga'far Aḥmed, welcher nach Ägypten auswanderte und vom Rabî' II 321 bis Ramadhân 322 Cadhi der Malikiten in Fusṭâṭ war, hat seine Schriften überliefert. **Sujûṭi I. 169. II. 91.**

1) *Notitiae historicae.* **Ḥagi 12289.** *Ibn Coteiba's* Handbuch d. Geschichte hgg. von *F. Wüstenfeld. Gött. 1850.* — 2) *Classes Poëtarum.* **Ḥagi 7901** oder *Liber poëseos et Poëtarum.* **Wien 1159.** *Verhandelingen over de Poëzie van Abû-Mohammad 'Abdo-'llâh ibn-Moslim Ibn-Qoteiba, door H. W. Christ. Rittershausen. Feestgave. Leiden 1875.* — 3) *'Ojûn el-achbâr* nicht *fontes historiarum,* sondern *Exquisitissimae historiae,* staatswissenschaftlichen Inhalts mit Erzählungen aus der Geschichte, in 10 Bücher und viele Capitel getheilt, deren Überschriften im **Fih. 77** und **Ḥagi 8455.** Handschr. zu Petersburg, s. *V. Rosen,* zur arab. Literaturgesch. in dem *Bulletin de l'acad. de St. Pétersb. T. 27. p. 55.* **1881.** — Die übrigen 40 bis 50 Titel seiner Werke, philologischen und exegetischen Inhalts s. **Fih. 77. Ḥagi** *Index Nr. 6264.* — *Historiae Imamatus et Regiminis* **Berl. Spr. 39** und im Besitz von **Gayangos**; in kürzerer Fassung **Lund XIV**, erzählt die Geschichte von Muḥammeds Tode bis Hârûn el-Raschîd; eine Bogen Text mit Lat. Übersetzung von *Tornberg: Ex libro Ibn Kuteibae — Excerpta.* **Lund 1856.** Ein grosser Theil ist übersetzt von **Gayangos** in *History of the Muhammedan Dynasties in Spain by Makkari. T. I. App. E. T. II. App. A.* Das Werk ist dem Ibn Coteiba untergeschoben und aus einer viel späteren Zeit, stellenweise aus der dem *Ibn Ḥabîb* (56, 5) gleichfalls fälschlich beigelegten allgemeinen Geschichte entlehnt, romanhaft wie Pseudo-Wâkidí. s. *Dozy, Recherches 2. Éd. T. I. 23. 3. Éd. T. I. 21.*

74. Abul-'Abbâs (Abu Bekr, Abul-Ḥasan, Abu Ga'far) *Aḥmed* ben Jaḥjá ben Gâbir *el-Belâdsori* aus Bagdad, als Historiker, Überlieferer und Dichter berühmt, war der Gesellschafter des Chalifen Mutawakkil, von Musta'în hoch geachtet und reich beschenkt und von el-Mu'tazz zum Lehrer seines Sohnes Abdallah, des Dichters und eintägigen Chalifen, erwählt. Den Namen Belâdsorí erhielt er erst später, als er, ohne die Folgen zu kennen, eine grössere Dosis von dem Saft der *belâdsor anacardia* nahm, wovon er in eine Geisteskrankheit verfiel, sodass er in

ein Krankenhaus gebracht werden musste, worin er im J. 279 starb. Er wird Belâdsorí der ältere genannt und dann als Zeitgenosse des Abu Dâwûd Suleimân el-Sigistâní, des Verfassers einer der sechs grossen Traditionssammlungen († 275) bezeichnet, zum Unterschiede von Belâdsorí dem jüngeren, Abu Muḥammed Aḥmed el-Ṭûsí, einem berühmten Kanzelredner, welcher im J. 339 in Ṭâbarân, der anderen Hälfte der Stadt Ṭûs, derselben Krankheit erlag. **Fih. 113**. **Ḥuff. XII. 12**. *Hamaker Spec. catal. p. 7*.

1) *Liber expugnationum regionum, auctore Imámo Ahmed ibn Jahja ibn Djábir al-Beládsori ed. M. J. de Goeje. Lugd. Bat. 1866.* Dies ist die kleine Ansgabe, eine grössere blieb nnvollendet und es ist möglich, dass sich anf diese die etwas erweiterten Titel beziehen: *Liber regionum omniumque Islamismi expugnationum*, **Chall. 94**, wenigstens findet sich das Citat **Chall.** *Fasc. II. p. 127* nicht in der Ansgabe; oder *Liber de regionibus earumque expugnationibus et statutis.* **Ḥagi 9947.** — 2) *Accurata inquisitio genealogiarum et historiarum*, in der Kladde 40 Bände, aber nicht vollendet. **Ḥagi 620**. — 3) *Genealogiae Scheriforum.* **Ḥagi 1346**. — Als Dichter soll er fast nur Spottlieder gemacht haben, jedoch übertrug er anch das Persische *Praeceptum Ardeschiri* in Arabische Verse, **Fih. 113**, und wird überhaupt als Übersetzer ans dem Persischen genannt. **Ḥagi** *T. III. p. 98.*

75. Abu 'Îsâ *Muḥammed* ben 'Îsá ben Saura *el-Tirmidsí* aus Tirmids, einer Stadt am Flusse Ǧeiḥûn (Oxus), ein Schüler des Bochârí (62) und berühmter Traditionskenner, welcher Chorâsân, 'Irâk, Ḥigâz und andere Gegenden bereist hatte, starb in Bûg, einem Orte 6 Parasangen von Tirmids, am 13. Ragab 279. **Chall. 624**. **Ḥuff. X. 3**.

1) *Chronicon.* **Fih. 233**. — 2) *Indoles prophetae*, Personalbeschreibnng Muḥammeds. **Ḥagi 7640**. **Escur. 1781. 1784. 1809**. **Berl. Spr. 107**. **Br. Mus. 148**. **Gotha 1828**. **Ind. Off. 133. 134. 135**. *Altona*, Gymnas. Gedruckt متن الشمائل *Câhira 1273 (1856). 1283 (1866)*; انوار محمدى *Calcutta 1262 (1846)*, mit Hindostani Übersetznng. Mit dem Commentar des 'Içâm ed-dîn Ibrâhîm el-Isfaràïní († 943) **Escur. 1783**; des Schihâb ed-dîn Aḥmed Ibn Ḥagr († 973) **Ḥagi 7640**. **Berl. Spr. 111**. **Br. Mus. 149**. **Ind. Off. 136**; mit Randbemerknngen des *Nawawí*, **Berl. Spr. 110**. — 3) *Corpus traditionum probarum*, eine der sechs authentischen Sammlnngen. **Ḥagi 3910**. **Lugd. 1731**.

76. Abu Bekr Aḥmed *Ibn Abu Cheithama* Zuheir ben Ḥarb ben Schaddâd el-Nasâí, geb. zu Nasâ in Chorâsân, kam mit seinem Vater nach Bagdad und genoss den Unterricht in den Traditionen bei Aḥmed

b. Hanbal und Iahjá b. Ma'în, in der Genealogie bei Mûç'ab el-Zubeirí († 236) und in der allgemeinen Geschichte bei 'Alí el-Madâïní (47), und zeichnete sich in diesen Fächern besonders aus; er starb 94 Jahre alt im Gumâdá I 279. **Ḥuff. IX. 81. Mah. II. 89.**

1) *Initium s. Chronicon magnum.* **Ḥagi 2067**; vermuthlich einerlei mit 2) *Historia Traditionariorum*, dem Geschichtswerke des Bochârí (62) ähnlich, aber ausführlicher. **Ḥagi 692. 2067. 2224. 3825.** — 3) *Historia Poëtarum.* **Fih. 230.**

77. Abu Júsuf Ja'cûb ben Sufjân *el-Fasawí* el-Fârisí el-Hamdâní, gest. im J. 280 oder 288 steht in der Reihe der glaubwürdigen Überlieferer. **Ḥuff. IX. 60.**

Chronicon. **Ḥagi 2269. 2343.**

78. Abul-Fadhl Aḥmed *Ibn Abu Ṭâhir* Ṭeifûr stammte aus einer fürstlichen Familie in Chorâsân und wurde im J. 204 zu Bagdad geboren zur Zeit als der Chalif el-Mâmûn aus Chorâsân kommend seinen Einzug hielt, und starb im J. 280.

Fih. 146 werden 48 Titel seiner Schriften aufgeführt, darunter 1) *Historia Bagdadi*, das erste Werk dieser Art. **Ḥagi 2179.** — 2) *Nomina Poëtarum priscorum.* — 3) *Cognomina Poëtarum et qui praenomine inclaruerunt.* — 4) *Caedes Persarum.* — 5) *Caedes Poëtarum.* — 6) *Historia Poëtarum.* — 7) *Historia Marwâni ejusque familiae.*

79. *Abu Ḥanífa* Aḥmed ben Dâwûd *el-Dînawarí*, ein sehr vielseitig gebildeter Gelehrter, namentlich in der Geschichte, Mathematik, Astronomie, Philosophie, Botanik und Philologie bewandert und zuverlässig, starb im J. 282 oder 290. **Fih. 78.**

1) *Liber regionum*, ein grosses Buch. — 2) *Liber historiarum longarum.* Eins von beiden ist bei **Ḥagi 2117** *Chronicon*, ein grosses Werk, woraus nach Mas'ûdís Angabe *Ibn Coteiba* vieles genommen haben soll, was er für sein eigen ausgieht, worunter wohl (73, 3) zu verstehen ist. **Petersb. R. 99.** — 3) *Liber poëseos et Poëtarum.* — 4) *Observationes astronomicae* im J. 235 zu Içpahân angestellt. **Ḥagi 6463.** — 5) *Tabulae astronomicae.* **Ḥagi 6936** unrichtig im J. 335 [»*mortus est*« ist ein Versehen des Herausgebers], so dass auch der Zusatz »für Rukn ed-daula Ibn Buweih« falsch ist; daraus bei *Herbelot s. v. Zíg* durch Druckfehler 635, was *Reiske zu Abulfed. II. 277* bemerkte, aber nicht erklären konnte. — Seine naturwissenschaftlichen Werke werden von Sarapion, Damírí u. a. citirt. Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 3087.*

80. Abul-'Abbâs Muḥammed ben Jazíd *el-Mubarrad* el-Thnmâlí, geb. zu Baçra am 10. Dsul-Ḥigga 207 oder 210, liess sich in Baçra nieder, war einer der berühmtesten Philologen und starb im J. 285 oder am 28. Dsul-Ḥigga oder Dsul-Ca'da 286. **Chall. 647.**

1) *Historia Grammaticorum imprimis Baçrensium.* **Ḥagi 7929.** — 2) *Genealogia 'Adnâni et Caḥtâni.* **Ḥagi 13766.** — 3) *The Kamil of el-Mubarrad ed. by W. Wright. Leipzig 1864—74.* — 40 andere philol. und exeget. Schriften, vergl. **Fih. 59. Ḥagi** *Index Nr. 98.*

81. Abu Abdallah *Hârûn* ben 'Alí ben Jaḥjá *Ibn el-Munaǵǵim* (72), ein guter Philolog und Kenner der Geschichte zu Bagdad, starb noch sehr jung im J. 288. **Fih. 144. Chall. 784.**

1) *Liber excellens de Poëtis recentioribus*, Geschichte von 161 Dichtern seit Baschschâr b. Burd († 168) und Proben ihrer Gedichte, ein Auszug aus einer grösseren Sammlung, die ihm zu weitläuftig ausgefallen war; diese Anthologie haben die späteren zum Muster genommen. **Ḥagi 1604.** Vermuthlich hat sein Bruder *Abu Aḥmed Jaḥjá*, geb. 241 gest. 300, daran weiter gearbeitet und dessen Sohn *Abul-Ḥasan Aḥmed* das Werk vollendet. **Ḥagi 1622.** — 2) *Liber Feminarum*, Nachrichten von ausgezeichneten Frauen nebst Gedichten, welche auf sie verfasst sind.

82. *Abu Rifâ'a* 'Omâra ben Wathíma ben Músá, geb. in Fusṭâṭ, starb am 6. Gumâdá II 289. **Chall. 792.**

Historia secundum annos disposita. **Ḥagi 2120.**

83. Abul-Ḥasan *Aslam ben Sahl* ben Zijâd, gen. *Baḥschal*, Traditionslehrer und Geschichtschreiber zu Wâsiṭ, starb im J. 292. **Huff. X. 31.**

Historia urbis Wâsiṭ. **Ḥagi 2334. Fih. 171.**

84. Abul-'Abbâs Abdallah *Ibn el-Mu'tazz* ben el-Mutawakkil el-'Abbâsí, Sohn des Chalifen el-Mu'tazz, geb. am 23. Scha'bân 247, lebte fern vom Hofe den Wissenschaften, war ein grosser Liebhaber der Poësie und selbst ein guter Dichter. Er liess sich gegen seinen Willen von einer Partei hinreissen, welche den Chalifen el-Muctadir stürzen und ihn auf den Thron erheben wollte; dies gelang auch am 21. oder 24. Rabí' I 296 und er wurde als el-Râdhi billahi zum Chalifen ausgerufen. Doch schon am folgenden Tage gewann el-Muctadir wieder die Oberhand, Ibn el-Mu'tazz, der sich in dem Hause des Juweliers Abu Abdallah Ibn el-Gaççâç versteckt hatte, wurde entdeckt, el-Muctadir schickte

ihn zu dem Schatzmeister Mûnis, welcher ihn am 2. Rabî' II 296 erdrosselte nnd in ein Tuch gewickelt zu seiner Familie bringen liess, die ihn in einem Winkel seines Hauses begrub. **Chall. 348. Abulfed. II. 303.**

1) *Classes Poëtarum.* **Hagi 7901.** — 2) *Ornamentum historiarum.* **Hagi 4648.** — 3) Die Weinlieder **Paris 1473** sind von ihm aus anderen Dichtern gesammelt. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 13.*

85. Abu Abdallah ***Muhammed*** ben Dâwûd *Ibn el-'Garrâh* d. i. der Sohn des Chirurgen, geb. Mitte Scha'bân 243, in der Nacht da der Dichter Ibrâhîm ben el-'Abbâs el-Çaulí starb, einer der ausgezeichnetsten Gelehrten seiner Zeit, schrieb sehr viel eigenhändig ab, las es aber immer noch einmal durch, um Fehler zu verbessern. Er stand an der Spitze des Complots, welches den Chalifen el-Muctadir stürzte und Ibn el-Mu'tazz auf den Thron setzte, der ihn zu seinem Wezir ernannte. Nach der eintägigen Regierung versteckte sich Ibn el-Garrâh in der Wohnung des Eunuchen Mûnis, der ihm einige Verbindlichkeiten schuldig war, der neu ernannte Wezir Abul-Hasan 'Alí Ibn el-Furât hielt ihn aber für gefährlich und gab Mûnis einen Wink ihn aus dem Wege zu schaffen; Ibn el-Garrâh wurde hinausgeführt, in einer Cisterne am Thore des Quartiers el-Mâmûnia ertränkt, dann in seine Wohnnng getragen und begraben, im Rabi II. 296. **Chall. 498. Fih. 128.**

1) *Historia Wezirorum*, fortgesetzt von Abul-Hasan 'Ali b. el-Fath *el-Mutawwak* bis auf den Wezir Abul-Câsim Obeidallah el-Kalwadsâní im J. 336. **Fih. 129. Hagi 242.** — 2) *Folium de historia Poëtarum*, an Ibn el-Munaggim (81) gerichtet. — 3) *Libellus carminum et poëtarum.* — 4) *Poëtae, quorum nomen 'Amr fuit tempore ignorantiae et in Islamismo.*

86. Muhammed ben Othmân *Ibn Abu Scheiba* zu Kufa starb im J. 297.

1) *Chronicon.* **Hagi 2069.** — 2) *Descriptio throni Dei.* **10303.**

87. ***Abul-Tajjib*** Muhammed ben Ahmed ben Ishâk el-A'râbi, ***el-Waschschâ*** d. i. der Händler mit buntem Seidenzeug, ein Schüler des Abul-'Abbâs Tha'lab († 291), guter Philolog und Lehrer in der Volksschule, beschäftigte sich viel mit Bücherschreiben über Geschichte und Poesie. **Fih. 85.**

1) *Historia regis Aethiopum.* — 2) *Historia feminarum pulchrarum.* — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 8860.*

88. Abu Ja'cûb *Isḥâk ben Ḥonein* el-'Ibâdí, berühmter Arzt, starb im Rabí' I 298 oder 299. **Chall. 87.** m. Geschichte d. Arab. Ärzte. Nr. 71.

Historia Medicorum. **Fih. 285. 298.**

89. Abu 'Alí *el-Ḥusein ben Idrís* ben el-Mubârak el-Ançârí aus Herât starb im J. 301. **Ḥuff. X. 62.**

Chronicon.

90. Abu Abdallah *Muḥammed* ben Jaḥjá *Ibn Manda* el-'Abdí nahm diesen Geschlechtsnamen von seiner Mutter Barra an, welche von 'Abd Jalîl, einem Zweige der Thakíf, abstammte. Er lebte in Içpahân, stand als Traditionskenner in hohem Ansehen und starb im Raǵab 301. **Chall. 631. Abulfed. II. 327. Ḥuff. X. 83.**

Historia Içpahânae. Man kann zweifeln, ob auch dieser ältere Ibn Manda eine Geschichte von Içpahân schrieb, da **Ḥaǵi 2142** ihn nicht erwähnt, so dass Ibn Challikân, dem Abulfida folgt, oder schon dessen Vormann Abu Mûsá, den er anführt*), ihn mit seinem spätern Nachkommen (226) verwechselt habe.

*) Vergl. *Homonyma Ibno'l-Kaisarâni cum app. Abu Musae ed. P. de Jong p. 208.*

91. Abu Bischr Muḥammed ben Aḥmed ben Ḥammâd ben Sa'd *el-Daulâbi*, geb. im Dsul-Ca'da 224 in Daulâb, einem Orte im Gebiete von el-Reij, war Papier- und Buch-Händler in el-Reij und wegen seiner Kenntnisse in den Traditionen und der Geschichte, die er in 'Irâk und Syrien sich erworben hatte, sehr geachtet. Er starb auf der Pilgerreise in el-'Arg zwischen Mekka und Medina im J. 301, 310 oder 320. **Chall. 657. Ḥuff. X. 101.**

1) *Historia Chalifarum.* **Ḥaǵi 193.** — 2) *Origo et obitus virorum doctorum.* — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 2233.*

92. Abul-Ḥasan 'Alí ben Muḥammed ben Mançûr ben Naçr *Ibn Bassâm* el-Bassâmí war ein berühmter satirischer Dichter zu Bagdad, vor dessen Zunge niemand sicher war, auf Emire und Wezire, selbst auf seinen Vater, seine Brüder und andere Verwandte machte er Spottgedichte. Ein solches hatte er auch auf den Wezir el-Câsim b. Obei-

dallah gemacht und der Chalif el-Mu'tadhid citirte einst in dessen Gegenwart beim Schachspiel einige Worte davon und sagte dann zu ihm: schneide dem Ibn Bassâm die Zunge ab. Der Wezir ging eilig fort um dies in Wirklichkeit auszuführen, der Chalif liess ihn zurückrufen und setzte hinzu: thue ihm aber nichts zu Leide, sondern bringe ihn durch Geschenke und eine passende Beschäftigung zum Schweigen. Er ernannte ihn nun zum Post- und Chaussee-Inspector in Kinnasrîn und an der Militärgränze bei Antiochia. Ibn Bassâm starb im J. 302 oder 303 über 70 Jahre alt. **Chall. 475. Abulfed. II. 327** *).

*) Von **Ḥagi 5799** und **12704** ist dieser Ibn Bassâm mit zwei anderen desselben Namens (244*) verwechselt.

1) *Historia Isḥâki ben Ibrâhîm el-Nádîm.* **Ḥagi 180.** — 2) *Historia 'Omari ben Abu Rabî'a.* **Ḥagi 209.** — 3) *Historia poëtae el-Aḥwaç.* **Fih. 150.**

93. Abu Muḥammed *Isḥâk ben Aḥmed* ben Isḥâk *el-Chuzâ'i* ein geschätzter Coranleser zu Mekka, starb am 8. Ramadhân 308.

Er hörte bei *el-Azrakí* (58) dessen Geschichte von Mekka, ist als der erste Verbreiter und Herausgeber derselben anzusehen und machte dazu einige Zusätze. Vergl. die Chroniken von Mekka. 1. Bd. Azrakí, Vorr. S. XIV.

94. Abu Ga'far *Muḥammed ben 'Garîr* ben Jazîd ben Kathîr ben Gâlib (Châlid) *el-Ṭabarí*, geb. im J. 224 zu Amul in Ṭabaristân, genoss den Unterricht der berühmtesten Lehrer seines Vaterlandes und kam nach einer Reise durch Ägypten, Syrien und 'Irâk über Baçra und Kufa mit den umfassendsten Kenntnissen in den Traditionen, den Corans- und Rechtswissenschaften und der Geschichte ausgerüstet nach Bagdad, wo er als Lehrer auftrat. Anfangs bekannte er sich noch zu den Grundsätzen des Schâfi'í, die er von dessen Schüler el-Rabî' b. Suleimân auf seiner Ägyptischen Reise in Fusṭâṭ gehört hatte, und er wird auch in den Classenbüchern zu den Schâfi'itischen Rechtsgelehrten gezählt, später bildete er sich aber eine eigene Lehrmeinung, welche auch in der Folge noch Anhänger ('Garîrí) gefunden hat (123). Darüber wurde er von den Ḥanbaliten zu Bagdad verketzert, welche sich noch besonders dadurch von ihm gekränkt fühlten, dass er in einer Schrift über die verschiedenen Ansichten der Rechtsgelehrten den Aḥmed b. Ḥanbal gar nicht

erwähnt hatte, wogegen el-Ṭabarí sich damit vertheidigte, Ibn Ḥanbal sei kein Rechtsgelehrter, sondern ein Traditionarier. Dass er 40 Jahre lang täglich 40 Blätter geschrieben habe, scheint selbst nach dem grossen Umfange seiner Werke etwas übertrieben zu sein. Die Stelle eines Cadhi, welche ihm angetragen wurde, schlug er aus und starb in Bagdad am 26. Schawwâl 310. **Fih. 234. Chall. 581. Abulfed. II. 345. Ḥuff. X. 73. Naw. 100. Schuhba.**

1) *Historia populorum et regum*, eine allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit. **Ḥagi 2250. Lugd. 747.** Von der im Druck begriffenen Ausgabe *Annales auctore Abu-Djafar Mohammed Ibn Djarir at-Tabari* sind bis jetzt erschienen *Sect. I. P. 1. 2. 3. Sect. II. P. 1. Sect. III. P. 1. 2. 3. Lugd. Bat. 1879—81.* Dazu *Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der Arab. Chronik des Tabari übers. von Th. Nöldeke. Leyden 1879.* — Früher war bekannt gemacht *Historia eversi imperii Joctanidarum*, in der *Historia imperii vetust. Joctanidarum in Arabia felice — ab Alb. Schultens. Haderov. 1786.* — *Taberistanensis Annales regum et legatorum Dei ed. Jo. G. L. Kosegarten. Vol. 1. 2. 3. Gryphisv. 1831—1853.* — Einen Auszug in Persischer Sprache besorgte schon im J. 352 Abu 'Alí Muḥammed el-Bal'amí, Wezir der Samaniden, **Petersb. D. 264. Wien 829:** *Chronique d'Abou-Djafar Mohammed Tabari, trad. sur la version Persanne d'Abou-Ali Mohammed Belami, par Louis Dubeux. T. I.* **Paris 1836.** Daraus vorher ein Abschnitt zu dem *Mémoire sur div. événemens de l'hist. des Arabes avant Mahomet, par Silv. de Sacy*, in den *Mémoires de litt. T. 48. p. 735.* — Der Persische Auszug ins Türkische übertragen **Wien 872** und gedruckt *Constantinopel 1260 (1844)*; danach einige Erzählungen in Jos. v. Hammer, Rosenöl. Bd. 1. — 2) *Commentarius in Coranum*, ebenso berühmt und geschätzt wie das Geschichtswerk. **Ḥagi 3161.** — Vergl. **Fih. 234. Ḥagi** *Index Nr. 4159.*

95. Muḥammed ben Abd el-salâm *el-Chaschkîní* el-Corṭubí starb im J. 310. **Casiri II. 134.**

Historia Hispaniae universalis.

96. *'Othmân ben Rabí'a* aus Sevilla starb im J. 310 (od. 411 **Casiri II. 138**).

Classes Poëtarum Andalusenorum. **Ḥagi 7902.**

97. Abu Abdallah *Muḥammed* ben el-'Abbâs ben Abu Muḥammed Jaḥjá *el-Jazídí* war ein Enkel des berühmten Grammatikers Jaḥjá ben el-Mubârak el-'Adawí, welcher als Lehrer der Kinder des Jazíd ben

Mançûr, Oheims des Chalifen el-Mahdi, den Beinamen el-Jazîdí annahm und auf seine Nachkommen vererbte. Muḥammed zeichnete sich als Philolog, Geschichtschreiber und Erzähler aus, war in seinen letzten Jahren Lehrer der Kinder des Chalifen el-Muctadir und starb 83 Jahre und 3 Monate alt am 18. Ǵumâdá II 310, nach anderen im J. 313. **Chall. 651.**

1) *Liber utilis de benemeritis 'Abbasidarum.* **Ḥaǵi 12648.** — 2) *Historia Jazîdi ben Mu'âwia.* **Ḥaǵi 243. 2184.** — 3) *Historia Jazîdiorum.* **Fih. 51** — 4) *Compendium grammaticae.* **Ḥaǵi 11624.**

98. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed ben Suleimân *el-Bochârí* starb im J. 312.

Historia Bochârae. **Ḥaǵi 2173.**

99. Abu Abdallah *Muḥammed* ben 'Okeil el-Azharí *el-Balchí*, Lehrer der Traditionen zu Balch, starb im Schawwâl 316. **Ḥuff. XI. 12.**

1) *Historia urbis Balch.* **Ḥaǵi 2180.** — 2) *Corpus traditionum.*

100. *Abu 'Arûba* el-Ḥasan ben Muḥammed ben Abu Ma'schar *el-Ḥarrâní*, ein berühmter Traditionslehrer, starb 96 Jahre alt im J. 318. **Jâcût II. 232.** Bei **Maḥ. II. 24** heisst er el-Ḥusein.

Historia Ḥarrânae. **Ḥaǵi 2122.**

101. Abul-Câsim Abdallah ben Aḥmed el-Balchí el-Ḥanefí, gen. *el-Ka'bi*, Oberhaupt der Mu'taziliten, starb im J. 319.

1) *Benemerita Ṭâhiridarum.* **Ḥaǵi 11491.** — 2) *Gloriosa Chorâsânae.* **Ḥaǵi 12531.** — Vergl. *Index Nr. 4536.*

102. Abu Ǵa'far Aḥmed ben Muḥammed ben Salâma el-Azdí el-Ḥaǵrí *el-Ṭaḥâwí* geb. am 10. Rabí' I 239 in Ṭaḥṭûṭ, einem Weiler in der Nähe von Ṭaḥâ, einer Stadt auf der Westseite des Nil im nördlichen Oberägypten, war ein Schwestersohn und Schüler des Abu Ibrâhím Ismâ'íl el-Múzení und von diesem nach Schâfi'itischen Grundsätzen unterrichtet. Als er aber einst von ihm beim Unterrichte getadelt wurde, verdross ihn dies so sehr, dass er zu dem Ḥanefiten Abu Ǵa'far Aḥmed Ibn Abu 'Imrân ging und den Ḥanefitischen Glauben annahm. Einem Freunde, der ihn wegen dieses Wechsels fragte, gab er als Grund an, er habe bemerkt, wie el-Múzení beständig die Bücher des Abu Ḥanífa

zu Rathe ziehe. Nachdem er im J. 268 einen Besuch in Damascus gemacht hatte, wo er den Abu Ḥâzim Abd el-Ḥamîd hörte, kehrte er nach Fusṭâṭ zurück, wurde das Oberhaupt der Ḥanefiten von Ägypten und starb über 80 Jahre alt am 15. Dsul-Ca'da 321. **Chall. 24. Ḥuff. XI. 25. Maḥ. II. 255. Sujûṭi I. 161. Jâcût III. 516.**

1) *Chronicon magnum.* **Ḥagi 2251.** — 2) *Benemerita Imami Abu Ḥanifa.* **Ḥagi 8241. 13012.** — Vergl. *Index Nr. 4131.* **Fih. 207.**

103. ***Abul Ḥasan*** Muḥammed ben Muḥammed ***el-Bâhilî*** starb im J. 321.

1) *Historia*, ein grosses Werk. **Ḥagi 2171.** — 2) *Sententiae dictorum et factorum prophetae.* **Ḥagi 12325.**

104. Abu Abdallah Ibrâhîm ben Muḥammed ben 'Arafa el-Azdî gen. ***Niftaweih*** geb. im J. 244 oder 250 zu Wâsiṭ lebte zu Bagdad und stand als Philolog und Dichter in grossem Rufe; er starb am 6. Çafar 323 oder 324 und wurde am Thore von Kufa begraben. **Chall. 11.**

Chronicon. **Ḥagi 2330. Fih. 81.**

105. ***Abul-Azhar*** Muḥammed ben Mazjad ein Grammatiker, starb im J. 325.

Tumultus et seditio, Geschichte der Chalifen el-Musta'în und el-Mu'tazz. **Ḥagi 2151. 14402.**

105a. Abu Bekr Aḥmed ben Muḥammed ben Mûsá ***el-Râzî*** zu Cordova stammte aus Reij in Persien. Von seinem Vater gab es ein ***Liber Vexillorum***, worin er 20 und etliche Arabische Cohorten aufzählt, welche mit Mûsá ben Nuçeir in Spanien einrückten; er starb im J. 275. Sein Sohn Aḥmed lebte bis zum J. 325.

1) Beschreibung der Hauptstrassen, Häfen, Hauptstädte und der sechs Provinzen von Spanien. — 2) *Historia regum Andalusiae*, Geschichte der Arabischen Fürsten, ihrer Minister und Statthalter und ihrer Feldzüge. — 3) *Descriptio urbis Cordovae*, mit den Hauptstrassen und den Wohnungen der Magnaten. — 4) Genealogien der berühmtesten Arabischen Familien in Spanien. — Die beiden ersten Werke liegen der Spanischen *Cronica del moro Rasis* zu Grunde. s. *Casiri II. 329 de Rasis historia.* — *P. de Gayangos*, *memoria sobre la autenticidad de la Cronica denominada del Moro Rasis;* in *Memorias de la r. acad. de la historia. T. VIII. Madrid 1852.*

106. Abu Muḥammed Abd el-raḥman *Ibn Abu Ḥâtim* Muhammed ben Idrîs el-Tamîmî el-Ḥandhalí el-Râzí el-Schâfi'í geb. im J. 240 machte mit seinem Vater, einem Traditionslehrer in el-Reij Reisen durch Higâz. Syrien, Ägypten, 'Irâk, Gabal und Mesopotamien, auf denen er sich umfassende Kenntnisse der Traditionen und der Überlieferer erwarb, und starb nahe an 90 Jahre alt im Muḥarram 327 wahrscheinlich in Ṭûs. **Ḥuff. XI. 40. Sujûṭi,** *Interpr. 52.* **Schuhba.**

1) *Panegyricus Imami Schâfi'í.* **Ḥagi 13014.** — 2) *Panegyricus Imami Aḥmed Ibn Hanbal.* — 3) *Commentarius in Coranum*, 12 Bände. **Ḥagi 3152. 3154.** — 4) *De traditionariis probis ab improbis distinguendis.* **3825. 4009.** — 5) *Refutatio sectae 'Gahmitarum.* **5912.** s. Schahrastání I. 89. — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 6297.*

107. Abu 'Omar ('Amr) Aḥmed *Ibn Abd rabbihi* Muḥammed ben Ḥabîb ben Ḥudeir geb. am 10. Ramadhân 246 in Cordova, ein Freigelassener der regierenden Omeijaden-Familie*), war ein ausgezeichneter, besonders satirischer Dichter, Philolog und Historiker; er starb am 18. Gumâdá I 328, nachdem er einige Jahre vorher vom Schlage gelähmt war, und wurde auf dem Begräbnissplatze der Omeijaden**) beerdigt. **Chall. 45. Casiri I. 157. II. 134.**

*) Nicht »des Chalifen Hischâm b. Abd el-raḥman«, wie einer dem anderen gedankenlos nachgeschrieben hat, da Hischâm schon im J. 180 starb.

**) Ich halte »der Abbasiden« bei Ibn Challikân für einen Schreibfehler.

1) *Annales Cordubenses.* — 2) *Monile colli,* **Ḥagi 8200,** ein grosses Werk in 25 Büchern, jedes in 2 Theilen, die in den Überschriften den Namen einer Perle oder eines Edelsteines führen, meist historischen und staatswissenschaftlichen Inhalts. **Bodl. 334. 350. 743. 400. 782. II. 303[3]. Escur. 1705. Wien 357. Br. Mus. 1090—92.** — Auszüge von *F. Fresnel, lettres sur l'histoire des Arabes avant l'Islamisme. Paris 1836*, fortgesetzt im *Journ. As. 3. Série. T. III—VI.* — العقد الفريد 3 Theile *Bulak 1293 (1876).* — 3) *Diwân s. Carminum collectio* in 20 Heften.

108. *Eutychius*, im Arabischen *Sa'îd Ibn el-Baṭrîk* genannt, geb. im J. 263 zu Fusṭâṭ, geschickter Arzt und Historiker, wurde im J. 321 zum Malakitischen Patriarchen von Alexandria erhoben und starb im J. 328.

1) *Contextio Gemmarum sive Eutychii Annales, interprete Ed. Pocockio. Oxon. 1658—59.* **Br. Mus. 32. Bodl. 90. 91.** *T. II.* **46. Paris 123. 131—135. 146.** Arabisch mit Syrischen Buchstaben **Paris** *Cod. Syr. 155.* — Früher daraus: *Eutychii*

Aegyptii — Ecclesiae suae origines ed. J. Seldenus. Lond. 1642. Dagegen erschien wegen eines Übersetzungsfehlers: *Eutychius vindicatus — sive responsio ad. J. Seldeni origines, auct. Abr. Ecchellensi. Romae 1661.* — An den Codex zu Cambridge angebunden und daher dem Eutychius fälschlich zugeschrieben ist das Werk eines späteren unbekannten Sicilianers: *Chronicon Siculum ab anno Christi 827 ad annum 965, ex Cod. Arab. Cantabr.* arab. und lat. in *Bibliotheca hist. regni Siciliae op. et st. Jo. Bapt. Carusii. Panormi 1723. — Tom. I.* wiederholt: *Chron. Siciliae e Ms. Cod. bibl. Cantabr. a J. B. Carusio arab. et lat. antea editum, nunc vero ad fidem textus Arab. castigatius recusum; in Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790.* — 2) *Eutychii epistola. Paris 1642.*

109. Abu Sa'îd *Sinân ben Thâbit* ben Curra aus der Familie der Çâbier von Harrân, welche die Leibärzte der Chalifen zu Bagdad waren, starb im J. 331. Vergl. m Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 83.

1) *Tractatus de historia regum Syrorum.* — 3) *Tractatus de historia majorum suorum Sabacorum.* **Casiri I. 438.**

110. Abu Muhammed el-Hasan ben Ahmed ben Ja'cûb *Ibn Hâik* el-Hamdâni el-Jemení el-Hanefí, Historiker, Dichter und Astronom, starb im J. 334.

1) *Corona de Himjaridarum genealogiis eorumque regum proeliis* in 10 Bänden. **Hagi 1110.** — 2) *Regna et viae de rebus Jemanae et peninsulae Arabum mirabilibus et urbium nominibus.* **12896.** — 3) *Diwân s. Carminum collectio* 6 Bände. **5380.** 4) *Tabulae astronomicae Hamdanicae.* **6975.**

111. *Ahmed ben Jûsuf* ben el-Dâja starb im J. 334.

1) *Biographia Ahmedis ben Tûlûn ejusque filii Chumaraweih,* so ist **Hagi 7321** zu lesen. — 2) *Historia Medicorum.* **181.** — 3) *Hist. Astronomorum.* **239.**

112. *Abu 'Alí* Muhammed ben Sa'îd ben Abd el-rahman *el-Cuscheirí* el-Harrâní ein Traditionsgelehrter, welcher sich in Racca niederliess und im J. 334 gestorben ist. **Huff. XI. 52.**

Historia Raccae. **Hagi 2222.**

113. *Abu Zakarijâ* Jazîd ben Muhammed ben Ijâs *el-Azdí* el-Mauçilí war Cadhi von Mosul und starb im J. 334. **Huff. XII. 4.**

Historia urbis Mosul. **Hagi 2300.**

114. Abul-Hasan *'Alí* ben 'Îsá ben Dâwûd *Ibn el-Garrâh*, ein Neffe des Muhammed b. Dâwûd (296), zuerst Secretär, dann Wezir

unter den Chalifen el-Muctadir und el-Câhir, wegen seiner Gelehrsamkeit ebenso wie wegen seiner guten Regierung und seiner Freigebigkeit allgemein geachtet und beliebt, starb 90 Jahre alt in der Mitte des Dsul-Ḥigga 334 in der Nacht, als Mu'izz ed-daula Ibn Buweih über den Tigris setzte und Bagdad in Besitz nahm. **Fih. 129. Athir VIII. 350. Maḥ. II. 312.**

Liber scribarum, administrationis regni et vitae Chalifarum.

115. *Abu Bekr* Muḥammed ben Jaḥjá ben Abdallah ben el-'Abbâs *el-Çûlí* el-Schiṭrangí d. i. der Schachspieler, war als solcher berühmt und zum Sprichwort geworden: er spielt Schach wie el-Çûlí; die Chalifen el-Muktafi und el-Muktadir, deren Secretär und Gesellschafter er war, fanden ihr Vergnügen daran ihn spielen zu sehen oder selbst mit ihm zu spielen; auch el-Râdhi, dessen Lehrer er gewesen war, hatte ihn gern um sich. Zugleich war er ein ausgezeichneter Philolog und Historiker. Wegen einer Äusserung von ihm zum Lobe des 'Alí b. Abu Ṭâlib war unter hohen und niedern ein allgemeiner Unwille gegen ihn entstanden, er musste von Bagdad flüchten, da man ihm nach dem Leben trachtete, und er hielt sich in Baçra verborgen, wo er im J. 335 oder 336 starb. **Chall. 659. Fih. 150.**

1) *Folia de historia Chalifarum et Poëtarum*, **Ḥagi 1477**; das Werk blieb unvollendet, es enthielt die Geschichte der Chalifen von el-Saffâḥ bis el-Mu'tazz, die Kriege, Gedichte der Prinzen und anderer 'Abbasiden, welche nicht zu der regierenden Familie gehörten, Gedichte der Nachkommen des 'Alí und des Ga'far b. Abu Ṭâlib. — 2) *Historia Wezirorum.* **Ḥagi 242. 10606.** — 3) *Historia Poëtarum*, alphabetisch **203**; des *Abu Tammâm*, **5235**; des *Abu Nuwâs*, **5268**; des *Buchturí*, **5318**. — 3) *Historia Abu 'Amr ben el-'Alâ.*

116. Abu Ga'far Ahmed ben Muḥammed ben Ismâ'îl ben Jûnus el-Murâdí *el-Naḥḥâs* d. i. der Messingarbeiter hatte den Unterricht der vorzüglichsten Philologen von 'Irâk genossen und war, wenn auch ein geiziger Sonderling, doch einer der besten Grammatiker Ägyptens. Es war am 5. Dsul-Ḥigga 337 oder 338, als er in vorgerückten Jahren unterhalb des Nilmessers am Wasser sass und für sich Verse scandirte; ein gemeiner Mann, der dies hörte, sagte: Der will den Nil beschwören, dass er nicht wachse und das Korn theuer werde; er stiess ihn mit

dem Fusse ins Wasser und er ist nie wieder zu Tage gekommen. **Chall. 39. Sujûṭi I. 245.**

Classes Lexicographorum et Grammaticorum. **Hagi 7917.** *Classes Poëtarum* bei Ibn Challikân ist vermuthlich ein Schreibfehler. — Viele andere philol. und exeget. Schriften s. **Hagi** *Index Nr. 4132.*

117. Abu Zeid *Aḥmed ben Sahl el-Balchi*, Philosoph und Philolog, starb im J. 340. **Fih. 138.**

1) *Initium et finis*, Compendium einer allgemeinen Weltgeschichte in 23 Capiteln. **Hagi 1693,** vergl. *T. II. p. 99.* **Petersb. D. 114².** — 2) *Syntaxis regionum.* **Hagi 3495.** — 3) *Formae climatum.* **7804.** — 4) *Viae regnorum.* **11869.**

118. Abu Aḥmed Muḥammed ben Sa'îd *Ibn el-Câdhi* starb im J. 346.

Liber sufficiens, Geschichte von Chuârizm. **Hagi 2216.**

119. Abul-Ḥasan 'Alí ben el-Ḥusein ben 'Alí el-Hudselí *el-Mas'ûdi* stammte von Abdallah ben Mas'ûd*) dem Begleiter Muḥammeds ab und wurde zu Bagdad geboren. Er zeichnete sich durch besonderen Forschungsgeist und eine umfassende Gelehrsamkeit aus und ist einer der besten Arabischen Schriftsteller wegen seiner gründlichen Kenntnisse vornehmlich in der Geschichte und Geographie, welche er sich auf seinen weiten Reisen erworben hatte. Er berichtet selbst, dass er Persien und Kirmân durchreiste, im J. 303 in Içṭachr verweilte und 304 Multân und Mançûra am Indus besuchte; er hielt sich in Kanbâja auf, war in der Gegend von Çeimûr, kam nach der Insel Ceylon, befuhr das Sinesische und das rothe Meer, war auf der Insel Madagascar und kehrte von dort nach der Provinz 'Omân zurück, die er jetzt zum zweiten Male sah. Hierauf durchstreifte er die Gegend am Caspischen Meere und befand sich im J. 314 zu Ṭiberias in Palästina. Im J. 332 hielt er sich in Antiochia und den Syrischen Gränzstädten, dann wieder in Baçra auf und lebte im Dsul-Ḥiǵǵa 334 in Damascus. Die letzten Lebensjahre brachte er abwechselnd in Ägypten und Syrien zu, so dass er in den Jahren 336 und 344 zu Fusṭâṭ wohnte, wo er wahrscheinlich auch im Gumâdá II 345 oder 346 gestorben ist. Einige behaupten er habe sich zu der Secte der Mu'taziliten bekannt. **Mah. II. 342.** *Silv.*

de Sacy, Chrest. ar. Ed. 2. T. I. p. 352. — Notice sur la vie et les ouvrages de Masoudi par Quatremère, im Journ. As. 3. Sér. T. VII.

*) Vergl. Register zu d. genealog. Tab. S. 12. — Nach **Fih. 154** stammte seine Familie aus Magrib.

1) *Historia temporis et eorum, quos eventa perdiderunt*, **Hagi 201**, ein grosses geographisches und universal-historisches Werk in 30 Kapiteln (Bänden) bis zum J. 332; 20 Bände davon sollen sich in der Bibliothek der Aga Sofia zu Constantinopel befinden, vergl. *Burckhardt's travels in Nubia p. 527*; in dem Verzeichnisse dieser Bibliothek von *Flügel*, **Hagi VII.** p. 232 ist p. 250 nur das dritte Werk aufgeführt; der 1. Th. **Wien 1262.** — 2) *Praestantissimum*, **Hagi 1485**, ein Ergänzungsband zu dem vorigen, einen Abriss der Weltgeschichte in chronologischer Folge enthaltend, wahrscheinlich **Bodl. 666.** — 3) Diese beiden Werke in kürzerer Fassung zusammen gearbeitet mit einigen Zusätzen enthalten die *Prata aurea et fodinae lapidum pretiosorum*, **Hagi 11828**, im Gumâdá I 336 abgeschlossen. Durch den Titel des zweiten verleitet, welchen man auch *liber medius* übersetzen kann, hat **Hagi** das Verhältniss als das grössere, das mittlere und das kleinere Werk angegeben, so dass das zweite ein Auszug aus dem ersten und das dritte eine nochmalige Abkürzung des zweiten sei, was durch die Angabe Mas'údís Cap. I widerlegt wird. Der Verfasser besorgte im J. 345 eine verbesserte Ausgabe, die aber seltener ist als die erste. **Lugd. 752. Wien 806 807. Ind. Off. 700.** — *Maçoudi. Les prairies d'or. Texte et traduction par C. Barbier de Maynard et Pavet de Courteille. T. 1—9. Paris 1861—1877.* — Text Ausgabe *Bûlâk* 1283 (1867) 2 Bde. — Das 4. Cap. über die Inder hat *Jo. Gildemeister, scriptorum Arabum de rebus Indicis loci*, herausgegeben. — Aus dem 5. Cap. ist die Beschreibung des Kaukasus von *Habicht* übersetzt in Jul. v. Klaproth. Beschr. der Russ. Provinzen zwischen dem kasp. u. schw. Meere. Berlin 1814. S. 182. — *F. B. Charmoy, Relation de Masoudy et d'autres auteurs Musulmans sur les anciens Slaves*, in den *Nouv. Mém. de l'acad. des sc. de St. Pétersb. VI. Série T. II. Nr. 6.* — Den Text des 12 Cap. über die Sinesen hat *Reiske* zu *Abulfed. Ann. T. II. p 713* gegeben. — *Historia eversi regni Joctan.* und *Hist. diluvii el-Arim* bilden Theile von *Alb. Schultens hist. imp. vetust. Joctan.* — Den letzteren Abschnitt über die Überschwemmung von Saba hat *Silv. de Sacy, Mém. de litt. T. 48. p. 627* verbessert herausgegeben. — 4) *Chronicon magnum de historia populorum*, **Hagi 2308**, scheint nur ein anderer Titel für das erste Werk zu sein, es wird von Mas'údí selbst nicht erwähnt. — 5) *Variae notitiae de iis, quae temporibus praeteritis evenerunt.* — 6) *Thesauri doctrinarum eorumque, quae antiquitus evenerunt.* **Hagi 5771.** — 7) *Memoriale de iis, quae temporibus praeteritis acta sunt.* **Hagi 604.** — 8) *Indicatio et admonitio*, **Hagi 3647**,

Fortsetzung des vorigen, im Auszuge von *Silv. de Sacy* in den *Notices et Extr. T. VIII. p. 132;* wieder abgedruckt in der Ausgabe *Les prairies d'or. T. IX. p. 301;* in der Vorrede handelt der Verf. über seine literarischen Arbeiten. — 9) *Series gemmarum de regendis regnis et exercitibus.* — 10) *Historia Chârigitarum.* **Hagi 194.** — 11) *Expositio nominum Imamorum.* **2019.** — 12) *Horti ingeniorum,* Geschichte der Familie des Propheten. **4418.** — 13) *Thesauri religionis (regni) et arcanum mundorum.* **4707.** — 14) *Quies spirituum*, Geschichte der Könige und ihrer Schlachten. **5839.** — 15) *Arcanum vitae.* **7126.** — 16) *Itinera et regna.* **11870.** — 17) *Conjunctio consessuum*, über die Eroberung von Spanien und seine Muhammedanischen Herrscher.

120. Abul-Husein *Muhammed* ben Abdallah ben Ġa'far *el-Râzí,* ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, lebte zu Damascus und starb im J. 347. **Schuhba.**

Panegyricus Imami el-Schâfi'i. **Hagi 13014.**

121. Abu Sa'íd Abd el-rahman ben Ahmed *Ibn Júnus* el-Çadefí geb. zu Fustât im J. 281, ein Enkel des Schâfi'itischen Traditionslehrers Júnus ben Abd el-a'lá und Vater des berühmten Astronomen Abul-Hasan 'Alí Ibn Júnus, hatte Ägypten nie verlassen um auswärts seine Kenntnisse zu erweitern, stieg aber doch durch eigene Studien zu dem höchsten Ansehen und wird als Geschichtschreiber sehr geschätzt; er starb am 25. Ġumâdá II. 347. **Chall. 376. Huff. XII. 17. Sujûti I. 161. 254. Kutubi I. 321. Mah. II. 349.**

1) *Liber fide dignus de historia Aegypti superioris;* wegen des Reimes auf صعيد ist die Lesart مفيد **Hagi 2115** besser als عقيدة **8265.** — 2) *Historia Aegypti,* Gelehrtengeschichte in 2 Abtheilungen, die erste grössere über die eingeborenen, die andere über die nach Ägypten gekommenen. **Hagi 2312.**

122. Abu Muhammed Abdallah ben Ġa'far *Ibn Durustaweih* ben el-Marzubân el-Fârisí el-Fasawí geb. im J. 258, ein Schüler des Ibn Coteiba (73) und berühmter Philolog zu Bagdad, wo er am 21. Çafar 347 gestorben ist. **Chall. 328.** *el-Anbârí Class. philol. pag. 356.*

1) *Historia Cossi ben Sâ'ida.* **Hagi 4681.** — 2) *Classes Grammaticorum* **7929.** — 3) *Liber Scribarum.* **10414. Bodl.** *T. II. 354.* — Andere philolog. Schriften **Hagi** *Index Nr. 6251.*

123. Abu Bekr *Ahmed ben Kâmil* ben Chalaf ben Schaġara ben Mançûr el-Schaġarí aus Bagdad, ein Schüler des Muhammed ben Ġarír

el-Ṭabarí (94) und als Anhänger seiner Lehre Ġarírí genannt, wurde von seinen Zeitgenossen als Philosoph, Exeget, Philolog und Historiker sehr hoch geachtet. Er war zum Cadhi von Kufa ernannt, hielt Vorlesungen über Geschichte und dictirte ein Buch über Muḥammeds Leben; er starb im Muḥarram 350. *P. J. Veth, Suppl. annot. in Lobb el-lobâb, p. 124.*

1) *Historia Judicum Poëtarum.* Ḥagi 216. — 2) *Chronicon.* Fih. 32.

124. Abu Omar *Muḥammed ben Júsuf* ben Ja'cûb *el-Kindí* el-Tugíbí lebte in Ägypten und starb im J. 350. **Sujûṭi I. 254.**

1) *Historia Judicum Miçrensium* bis zum J. 246, fortgesetzt von *Ibn Zúlâk (151).* Ḥagi 217. 2279. 2312. Chall. 166. — 2) *Historia Emirorum Aegypti.* Chall. 709. — 3) *Tractus Aegypti* geographisch. Ḥagi 4735. Chall. 709.

125. Abul-Ṭajjib *Abd el-wâḥid ben 'Alí* Philolog, starb im J. 350 oder 351.

Ordines Grammaticorum. Ḥagi 11753; vergl. 18.

126. *Ḥamza* ben Ḥasan (Ḥusein) *el-Içpahâní* aus Içpahân gebürtig, war wahrscheinlich im Anfange des IV. Jahrhunderts in Bagdad anwesend und schrieb manches als Augenzeuge.

1) *Historia populorum,* Ḥagi 2162, in Gumâdâ 350 beendigt, abgekürzter Titel für *Chronicon regum terrae et prophetarum* d. i. *Hamzae Ispahanensis Annalium libri X. ed. J. M. E. Gottwaldt. T. I. Textus Ar. Lips. 1844. T. II. Translatio Lat. 1848.* — Vorher erschien *Hamzae Ispah. Annalium Cap. IV. ed. Jos. Gottwaldt. Vratisl. 1836.* — Das 6. 7. 9. u. 10. Cap. von *Jan Lassen Rasmussen, historia praecipuorum Arabum regnorum ante Islamismum. Hauniae 1817.* — Das 8. Cap. in *Alb. Schultens hist. imp. vetust. Joctanid.* — 2) *Historia Içpahânae.* Ḥagi 2142. — 3) *Historia magnorum hominum.* 2286. — Vergl. Fih. 139. Ḥagi 10548.

127. Abul-Ḥasan *Muḥammed ben Nâfi'* ben Aḥmed *el-Chuzâ'í* war in der Ka'ba zugegen, als der von den Carmaṭen geraubte und zerbrochene schwarze Stein zurückgebracht war und die Stücke mit einem goldenen Reif im J. 340 wieder zusammengefügt wurden; er ermittelte dabei, dass der Stein nur an der Oberfläche schwarz, sonst aber weiss war. Er ist der neue Herausgeber der Geschichte von Mekka von el-Azrakí und hatte selbst eine Schrift *praestantes Ka'bae proprietates* ver-

fasst, über welche er noch im J. 351 Vorträge hielt. Vergl. Chroniken von Mekka Bd. I. S. xvi. Bd. III. 166. **Jâcût I. 718.**

128. Abu Bekr Muḥammed ben el-Ḥasan ben Muhammed *el-Naccâsch* d. i. der Maler, geb. zu Mosul oder von dort stammend und im J. 265 zu Bagdad geboren, machte zu seiner Ausbildung Reisen nach Kufa, Baçra, Mekka, Ägypten, Syrien, Mesopotamien, Mosul, Gabal, Chorâsân und Mâwarâlnahr, wurde als Coranleser berühmt, wodurch er den Namen el-Mucri erhielt, und lebte als solcher einige Zeit in Medina. Als Überlieferer der Traditionen gilt er nicht für recht zuverlässig, mehr geschätzt ist er als Coranausleger, besonders aber als Geschichtserzähler. Er starb in Bagdad am 3. Schawwâl 351 oder im J. 350 oder 352. **Fih. 33. Chall. 638. Huff. XII. 24.**

1) *Historia Narratorum* (nicht *hist. talionis*) **Ḥagi 214.** — 2) *Lexicon de nominibus Lectorum Corani et lectionibus eorum,* in einer grossen, mittleren und kleinen Ausgabe. **Fih. 33. Ḥagi 12385.** — Vergl. *Index Nr. 2085.* **Chall.**

129. Abdallah ben Muhammed ben Mugîth *Ibn el-Çaffâr* el-Corṭubí, Chronograph des Chalifen el-Ḥâkim el-Mustançir von Spanien, starb im J. 352 zu Toledo. **Casiri II. 137.**

Historia Omeijadarum Hispaniae auf Befehl des genannten Chalifen geschrieben.

130. Abu Ḥâtim Muḥammed ben Aḥmed *Ibn Ḥibbân* ben Mu'âds ben Ma'bad el-Bostí el-Tamímí el-Schâfi'i, geb. zu Bost in Sigistân zwischen Herât und Gazna, war ein grosser Rechtsgelehrter und Kenner der Geschichte, auch in der Astronomie, Medicin und anderen Wissenschaften bewandert, deren Kenntnisse er sich auf seinen Reisen durch ganz Asien von el-Schâsch in Mâwarâlnahr bis Alexandria erworben hatte. Die vorzüglichsten Städte, wo er die Gelehrten besuchte, waren: Herât, Merw, in dessen Nähe der Ort Sing, el-Çogd, Nasâ, Nísâbûr, Argijân, Gurgân, Reij, el-Karag, Askar Mucram, Tustar, Ahwâz, Obolla, Baçra, Wâsiṭ, Fam el-Çilḥ, Sâbûr, Bagdad, Kufa, Mekka, Sâmarrâ, Mosul, Singâr, Niçíbín, Kafartûthâ, Sargâmarṭâ in Dijar Mudhar, Râfica, Racca, Ḥaleb, Maççíça, Antiochia, Ṭarsûs, Adsana, Sidon, Beirût, Emessa, Damascus, Jerusalem, Ramla, Ägypten. Er hatte ein sehr grosses Material zu seinen Büchern gesammelt und nach seiner Rückkehr in die

Heimath bekleidete er die Stelle eines Cadhi in Samarcand, Nasâ, 334 in Nîsâbûr, wo er ein Gasthaus erbaute. und in anderen Städten, bis er nach seinem Geburtsorte zurückkam, wohin nun die jüngeren Gelehrten Reisen unternahmen, um aus seinen Schriften zu lernen. Er richtete ein eigenes Haus ein, wo er seine Bibliothek aufstellte, und vermachte sie der Stadt, sie ist aber wegen der Schwäche der Regierung durch böswillige Leute zu Grunde gegangen und nur wenig davon erhalten. Abu Bekr el-Chaṭîb, der Geschichtschreiber von Bagdad sagt: »so kostbare Bücher hätte man durch Abschriften vervielfältigen und sorgfältig einbinden sollen, dann würden die Gelehrten danach verlangt haben; dass dies nicht geschehen, lag, wie ich glaube, an der geringen Einsicht der dortigen Bewohner von der Stellung und den Vorzügen der Wissenschaften und an ihrer Theilnahmlosigkeit an ihnen.« Die gegentheiligen Urtheile über Ibn Ḥibbân und die Verdächtigung seines Characters scheinen aus Missgunst und Verläumdung hervorgegangen zu sein. Er soll für Abul-Ṭajjib el-Muçʿalí ein Buch über die Carmaṭen geschrieben haben, um von ihm die Stelle eines Cadhi von Samarcand zu erhalten; als die Leute dies erfuhren, trachteten sie ihm nach dem Leben; er floh und kam nach Bochârâ, wo er bei den Seidenhändlern als Makler auftrat, bis sie ihm für 5000 Dirhem Kleider auf Borg für zwei Monate überlassen hatten, womit er bei Nacht davon ging. Er starb etwa 80 Jahre alt am 20. Schawwâl 354 in Bost und wurde in der steinernen Grotte, welche er in der Nähe seines Hauses erbaut hatte, beerdigt. **Ḥuff. XII. 30. Jâcût I. 613. Schuhba.**

1) *Chronicon* nach der Weise der Überlieferer. **Ḥagî 2081.** — 2) *Classes sociorum prophetae*, 5 Theile. — 3) *Classes asseclarum*, in vier Altersclassen von 12, 15, 17 und 20 Theilen. **Ḥagî 3825.** — 4) *Historiae singulares* 20 Theile. — 5) *Benemerita Imami el-Schâfiʿí* 2 Theile. — 6) *Classes virorum illustrium Içpahanensium.* **Ḥagî 7881.** — 7) *Lexicon urbium* 10 Theile. — Vergl. **Ḥagî** *Index Nr. 3392.* **Jâcût.**

131. Abul-Ḥasan ʿAlí ben el-Ḥasan *Ibn ʿAllân* el-Ḥarrânî, ein zuverlässiger Überlieferer und vorzugsweise der Traditionslehrer von Chorâsân genannt, starb am 10. Dsul-Ḥiggа 355. **Ḥuff. XII. 31.**

132. *Abul-Farag 'Alí* ben el-Ḥusein ben Muḥammed ben Aḥmed el-Kureschí *el-Içpahâní*, geb. im J. 284 zu Içpahân, kam sehr früh nach Bagdad, wo er den Unterricht der berühmtesten Lehrer genoss. Seine Studien waren fast auf alle Theile des Wissens gerichtet, ganz vorzüglich auf die ältere Geschichte, Genealogie, Tradition und Poësie; in der Philologie besass er ausgezeichnete Kenntnisse, hatte sich mit der Geschichte Muḥammeds eingehend beschäftigt und das Talent, durch Erzählungen angenehm zu unterhalten, in sich ausgebildet. Nur an der Medicin und Astronomie fand er keinen Geschmack, Trinkgelage und dergleichen waren ihm zuwider. Da er in gerader Linie von dem letzten Omeijaden Chalifen Marwân b. Muḥammed abstammte, so war er auch mit den Omeijaden in Spanien verwandt und stand mit ihnen heimlich im Verkehr, indem er ihnen seine Schriften, namentlich die unter 1 bis 6 unten genannten, zuschickte und dafür von ihnen Geschenke erhielt; indess soll er auch ein Anhänger der Schi'iten gewesen sein. Er war als Secretär angestellt, versuchte sich auch selbst als Dichter und machte unter anderen auf den Wezir el-Muhallabí, unter dessen Schutz er sich gestellt hatte, mehrere Gedichte. Nachdem er eine Zeit lang an Verstandesschwäche gelitten hatte, starb er am 14. Dsul-Ḥiggа 356. **Chall. 451. Fih. 115.**

1) *Dies Arabum,* eine Erweiterung des Werkes des Abu 'Obeida Ma'mar (45) von 1200 auf 1700 Schlachttage. **Ḥagi 1513.** — 2) *Justa et recta tractatio de factis Arabum praeclaris et vituperandis* oder *de historia tribuum earumque genealogiarum.* **3082.** — 3) *Collectio genealogiarum.* **4201.** — 4) *Liber puerorum cantatorum.* **10351.** 5) *Genealogiae tribuum Abd Schams, Scheibân, Tha'lib et Kilâb.* **13765.** — 6) *Genealogia Muhallabitarum.* — 7) *Liber cantilenarum,* **Ḥagi 980**, eine Gedichtsammlung in 20 Theilen mit Lebensbeschreibungen der Dichter, sein Hauptwerk, an welchem er 50 Jahre gearbeitet hatte, und das berühmteste dieser Art. Er überreichte die Reinschrift dem Fürsten Seif ed-Daula, welcher ihm 1000 Dinare dafür schenkte, sein Wezir el-Çâḥib Ismâ'îl b. 'Abbâd meinte, dass er das doppelte hätte bekommen müssen; dieser hatte bis dahin von seiner aus 117000 Bänden bestehenden Bibliothek immer einen Theil auf 30 Camelen auf seinen Zügen mit sich geführt, von nun an war diese Gedichtsammlung das einzige Buch, welches er mit sich nahm. Der erste Entwurf des Verf. in der Kladde wurde später in Bagdad mit 4000 Dirhem bezahlt. Den Anfang einer Ausgabe macht *Ali Ispahanensis liber cantilenarum*

magnus ed. a Jo. Godofr. Lud. Kosegarten. T. I. Gripesvoldiae 1840; vollständig ist die Sammlung erschienen in *Bûlâk 1285 (1868)* 20 Theile in 10 Bänden. — 8) 'Alí sammelte und ordnete nach dem Inhalte die Diwane der Dichter *Abu Tammâm*, **Hagi 5235**, *Abu Nuwâs* **5268**, *el-Buhturí* **5318** und *Jazíd Ibn el-Tathrija*, **Chall. 832**. — 9) *Historia Barmakidae 'Gahdha.* **Hagi 190**. — 10) *Viri Persarum principes. 974.* — 11) *Historia Monasteriorum.* **Chall. 456**. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 2681.*

133. Abu Abdallah Muhammed *Ibn el-Hârith el-Chuschení* aus der Arabischen Familie Chuscheina vom Stamme Cudhâ'a, ein Gelehrter zu Cordova. **Casiri II. 133.**

Historia Jurisconsultorum et Historicorum Hispanensium; ein Theil davon scheint zu sein *Historia Judicum Cordubensium* bis zum J. 358. **Bodl. II. 127[2]. 258[2].**

134. *Abu Bekr* Muhammed ben el-Husein ben Abdallah *el-Âgurrí*, nach dem Quartier Âgurr auf der Westseite von Bagdad so benannt, war ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Traditionslehrer zu Bagdad. Im J. 330 machte er die Pilgerreise, der Anblick von Mekka erfüllte ihn mit solcher Bewunderung, dass er laut den Wunsch aussprach, Gott möge ihn nur ein Jahr hier leben lassen, worauf er Jemand sagen hörte: ja, 30 Jahre. Er blieb dort und starb im Muharram 360. **Chall. 634. Jâcût I. 58. Fih. 214.**

1) *Historia 'Omari ben Abd el-'azîz.* **Hagi 210**. — 2) *Descriptio sepulcri prophetae.* **10252**. — Vergl. *Index Nr. 2089.*

135. Abul-Hasan *Thâbit ben Sinân* ben Thâbit ben Curra el-Çâbí el-Harrâní, Sohn des Sinân (109), Arzt und Philosoph, starb im J. 363 oder 365. *Abul-Pharaj hist or. ed. Pocock, pag. 208.* **Chall. 127.** Gesch. d. Arab. Ärzte, Nr. 84.

Chronicon, Geschichte seiner Zeit vom J. 290 oder 295 bis zu seinem Tode. **Hagi 2191. Fih. 302.**

136. Abul-Hasan Muhammed ben el-Husein ben Ibrâhîm ben Âçim *el-Âburí* el-Schâfi'í aus Âbur in Sigistân bildete sich auf seinen Reisen in Ägypten, Syrien, Higâz, 'Irâk und Chorâsân zu einem vorzüglichen Traditionslehrer aus und starb gegen 80 Jahre alt im Ragab 363. **Jâcût I. 55. Huff. XII. 46. Schuhba.**

Historia Imami el-Schâfi'í, ein grosses vortreffliches Werk. **Hagi 13014**, wo zweimal unrichtig Abul-Hosein Ibri.

137. *Muhammed* ben Jûsuf *el-Warrâk* aus Guadalaxara starb im J. 363 zu Cordova. **Casiri I. 126. Makk. II. 112.**

1) *Africae geographia et historia*, dem Spanischen Chalifen el-Hâkim II. el-Mustançir billahi dedicirt. — 2) *Annales urbium Oran, Sigilmâsae, Nocurae, Septae, Tenessae et Baçrae.*

138. *'Arîb ben Sa'd* el-Cortubí, ein vom Christenthum zum Islam bekehrter Geschichtschreiber und Secretär unter Abd el-rahman III. und el-Hâkim II. († 366). **Casiri I. 324. Makk. II. 123. Dozy**, der Cordovaner 'Arîb ibn Sa'd, Ztschr. d. DMG. XX. 595.

Compendium historiae Tabarí mit angehängter Geschichte von Africa und Spanien; einen Theil dieses Anhanges enthält *Histoire de l'Afrique et de l'Espagne par Ibn-Adhârí et Fragments de la Chronique d'Arib, par R. Dozy. Leyde 1848—1851.* — **Gotha 1554**, worin *Mas'ûdi* als Verfasser genannt wird, daraus *An account of the establishment of the Fatemite dynasty in Africa, extracted from an ancient arabic Ms. ascribed to El Masûdi, by John Nicholson. Tübingen and Bristol 1840.*

139. Abul-Hasan *Muhammed el-Iskanderâní.*

Quantum satis est ex historia dierum, Tagebuch während der Regierung des Mu'izz lidinillahi in Ägypten († 365). **Escur. 1756.**

140. Abu Dâwûd Suleimân ben Hassân *Ibn 'Gul'gul* war Leibarzt des Spanischen Chalifen Hischâm II (reg. 366—399). Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 111.

Historia Medicorum et Philosophorum. **Hagi 7883. Chall. 717.**

141. *Abu Bekr* Muhammed ben Omar ben Abd el-'azîz ben Ibrâhîm ben 'Îsá ben Muzâhim *Ibn el-Cûtîja* d. i. Nachkomme der Gothin, führte diesen Familien-Namen, weil sein Ahnherr 'Îsá eine Gothische Prinzessin von Spanien, Sara, Tochter des Gothen-Königs Oppas, geheirathet hatte, als sie zu Hischâm ben Abd el-malik nach Damascus gekommen war, um sich bei ihm über die Ungerechtigkeiten ihres Oheims Artabâs (Ardabast) zu beschweren, worauf 'Îsá mit ihr nach Spanien zog. Abu Bekrs Vorfahren hatten in Sevilla gewohnt, er selbst wurde in Cordova geboren und besuchte die gelehrten Anstalten beider Städte. Sein Hauptfach war die Philologie, daneben trieb er Traditions- und Gesetz-Wissenschaften, worüber er freie Vorträge hielt, indem er es mit der wörtlichen Überlieferung nicht sehr genau nahm; auch in

der Geschichte Spaniens, seiner Fürsten, Gelehrten und Dichter war er sehr bewandert. Als einst der Gelehrte Abu 'Alí Ismâ'íl el-Câlí, welcher im J. 328 aus dem Orient nach Spanien gekommen war, von dem Chalifen el-Ḥâkim II. gefragt wurde, wer der hervorragendste Mann sei, den er in Spanien getroffen habe, antwortete er: Ibn el-Cûṭíja. Dabei war er sehr gottesfürchtig und demüthig. Er bildete während seines langen Lebens eine Menge ausgezeichneter Schüler und starb am 24. Rabí' I oder Ragab 367 zu Cordova und wurde auf dem Begräbnissplatze der Kureischiten beerdigt. **Chall. 661. Makk. II. 50.**

Historia Hispaniae von der Eroberung bis zum J. 280 unter Abd el-raḥman III. **Paris 706** mit dem entstellten Namen *Eben Kautir.* s. *Ibn Adhári par Dozy, Introd. p. 28.* Dieses Werk nennt *Cardonne* unter den Quellen seiner *Histoire de l'Afrique et de l'Esp.* nach einer für ihn von *J-B. H. de Fiennes* gemachten Übersetzung; eine Stelle daraus giebt *Dozy, Recherches. 2. Éd. T. II. App. p. 85. 3. Éd. p. 78. Cherbonneau* hat den Pariser Codex abgeschrieben und übersetzt, es ist aber daraus nur ein kurzer Abschnitt gedruckt: *Histoire du règne d'Elhakam fils de Hicham;* in *Journ. As. 1853. Sér. V. T. I. 458.* Philol. Werke s. Ḥagi *Index Nr. 2112.*

142. *Abu Sa'íd* el-Ḥasan ben Abdallah ben el-Marzubân *el-Sîrâfí**), geb. in der Persischen Küstenstadt Sîrâf, gab selbst seinem Vater, welcher als Magier Bachzâds hiess, bei seinem Übertritt zum Islam den Namen Abdallah. Seine ersten Studien machte er in seiner Geburtsstadt und begab sich dann zu seiner weiteren Ausbildung nach 'Omân; nach einem Besuche in der Heimath ging er nach 'Askar Mukram, wo er sich an den Metaphysiker Abu Muḥammed Ibn Omar anschloss, welcher ihm vor allen seinen Schülern den Vorzug gab. Mit den besten Kenntnissen in den Coran- und Rechts-Wissenschaften, der Philologie, Mathematik und Poëtik ausgerüstet kam er nach Bagdad, wo er anfangs für den Cadhi Abu Muhammed Ibn Ma'rûf erst in dem östlichen, dann in beiden Stadttheilen vicarirte, bis er ganz an dessen Stelle trat und auch als Lehrer der Grammatik nach der Methode der Baçrenser grossen Beifall fand. Dass er ein Anhänger der Mu'taziliten war, liess er sich nicht merken; er starb 84 Jahre alt am 2. Ragab 368. **Chall. 161. Fih. 62.**

*) Er ist nicht zu verwechseln mit dem gleichzeitigen und gleichnamigen el-Ḥasan el-

Sîrâfî mit dem Vornamen Abu Zeid, dem Verfasser des 2. Cap. der *Relation des voyages dans l'Inde et à la Chine, texte par Langlès, trad. par Reinaud.* **Paris (1811) 1845.**

1) *Historia Grammaticorum Baçrensium.* **Hagi 7929.** — 2) *Liber de nominibus et positione montium Tihâmae,* **9833**, vermuthlich einerlei mit der von *Jâcût* oft citirten *Descriptio peninsulae Arabum.* — Philol. Schriften s. **Hagi** *Index Nr. 7711.*

143. Abu Mançûr *Muhammed* ben Ahmed ben el-Azhar ben Talha *el-Azharí* el-Herawí el-Schâfi'í geb. zu Herât im J. 282 hatte Philologie studirt und dann auf Reisen sich weiter ausgebildet. Im J. 311 machte er die Pilgerfahrt und gerieth auf der Rückkehr in die Hände der Carmaten, als sie am 18. Muharram 312 die Pilgercarawane bei el-Habîr. auf der Strasse von Medina nach Kufa dicht vor el-Tha'labîja, überfielen. Durchs Loos kam er in die Gefangenschaft von Beduinen-Arabern, welche mit ihren Viehherden die Weideplätze aufsuchten, wo Regen gefallen war, den Winter brachten sie in el-Dahnâ zu, im Frühjahr zogen sie nach el-Çammân und im Sommer nach den beiden Quellen in el-Sitâr. Abu Mançûr hörte ihren Gesprächen aufmerksam zu und bemerkte niemals einen Sprachfehler in ihren Reden, sodass er von ihnen das reine Arabisch lernte. Da er erwähnt, dass er zweimal mit ihnen in el-Çammân gewesen sei, so muss seine Gefangenschaft über ein Jahr gedauert haben, und als er frei kam, ging er nach Bagdad, wo Ibn Doreid und Niftaweih (104) noch seine Lehrer waren. Er kehrte nach Herât zurück, wurde einer der berühmtesten Sprachlehrer und starb am Ende des J. 370. **Chall. 650. Jâcût IV. 951. Schuhba.** — Das Gebiet von Medina S. 64 (154).

1) *Historia Jazîdi ben Mu'âwija.* **Hagi 243.** — 2) *Historia Omeijadarum.* **2184.** — Philol. und exeget. Werke s. *Index Nr. 5272.*

144. Abu Bekr Ahmed ben Ibrâhîm ben Ismâ'îl *el-Ismâ'ílí* starb im J. 371.

Lexicon Scheichorum (praeceptorum) alphabetice dispositum. **Hagi 12376. 12387.**

145. Abu Abd el-rahman Mutarrif ben 'Îsá *el-Gassâní* aus Granada hatte lange Reisen durch Spanien und Africa unternommen, um die berühmtesten Gelehrten zu hören; er machte besonders historische und geographische Studien und starb im J. 377. **Casiri II. 147.**

De Illiberis descriptione im Auftrage des Chalifen el-Hâkim II. geschrieben.

146. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Imrân ben Mûsá *el-Marzubâní*, dessen Vorfahren aus Chorâsân stammten, wurde im Gumâdá II 297 oder 296 in Bagdad geboren, machte dort seine historischen und philologischen Studien unter den besten Lehrern und erhielt eine Anstellung als Secretär. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller, an welchem nur seine Hinneigung zu den Lehren der Schi'iten getadelt wird, und starb am 2. Schawwâl 384 oder 378 *). **Chall. 658.**

*) Ibn el-Nadîm nennt ihn **Fih. 132** den letzten historischen Schriftsteller, mit welchem er bei Abfassung seines Buches im J. 377 zusammen gewesen sei, und wünscht ihm ein langes Leben; dann folgt ein Zusatz: er starb im J. 378.

1) *Dux, historia Metaphysicorum*, **Ḥagi 226. 7921**, von Ibn Chall. einige Male benutzt. — 2) *Liber delectans* mehr als 5000 Blätter, Nachrichten über die bekannten Dichter mit Proben ihrer Gedichte, *a*) aus dem Heidenthume mit Amrul-Keis beginnend, *b*) die Zeitgenossen Muḥammeds, welche im Heidenthume und im Islam lebten, *c*) die Islamitischen Dichter von Garîr und Farazdak bis zum Anfang der 'Abbasiden. — 3) *Liber utilis* mehr als 5000 Blätter, eine andere Sammlung weniger bekannter Dichter. — 4) *Lexicon Poëtarum* in alphabetischer Ordnung gegen 5000 Namen auf ebensoviel Blättern, bei jedem einige Verse, **Ḥagi 12374**, von Ibn Chall. benutzt. — 5) *Ab aliis petita historia Grammaticorum Baçrensium*, so ist **Ḥagi 12730** zu ergänzen. — 5) *Historia regum Kinditarum* gegen 200 Blätter. — 7) *Liber hortorum*, Geschichte der verliebten Dichter aus dem Heidenthume, der Übergangszeit, dem Islam und der Neuzeit, 3000 Blätter. — 8) *Historia Tammâmi* besonders, gegen 100 Blätter. — 9) *Historia veterum Persarum*, *Dualistarum et Monotheïstarum* etwa 1000 Blätter. — 10) *Historia Barmakidarum* gegen 500 Blätter. 11) *Historia Poëtarum recentiorum* von Baschschar ben Burd bis el-Mu'tazz. — 12) *Liber expeditionum bellicarum* gegen 300 Blätter. — 13) *Diwân s. Carmina Jazidi ben Mu'âwija* zuerst von ihm gesammelt, ein kleines Buch von drei Papierlagen d. i. 30 Blättern; spätere haben die Sammlung vermehrt, aber falsche Lieder darin aufgenommen; Ibn Chall. hatte sie auswendig gelernt und wusste die ächten von den untergeschobenen zu unterscheiden. **Ḥagi 5757.**

147. *Abu Bekr* Muḥammed ben el-Ḥasan ben Madsḥig *el-Zubeidí*, dessen Vorfahren aus Ḥimç in Syrien stammten, wurde im J. 316 zu Sevilla geboren und studirte in Cordova, wo Abu 'Alí el-Câli, Abu Abdallah el-Rijâḥí und el-Câsim ben Açbag seine Lehrer waren. Er wurde der berühmteste Philolog seiner Zeit in Spanien, besass auch in der Geschichte ausgezeichnete Kenntnisse und hat eine Menge Gedichte

gemacht. Der Chalif el-Ḥâkim wählte ihn zum Lehrer für seinen Sohn Hischâm besonders für den sprachlichen und mathematischen Unterricht und dieser ernannte ihn später zum Cadhi von Sevilla, wo er am 15. Ǵumâdá II 379 gestorben ist. **Chall. 662. Casiri II. 133.**

1) *Historia Jurisconsultorum posteriorum inter Cordubenses.* Ḥaǵi 212. — 2) *Classes Grammaticorum et Lexicographorum Orientis et Andalusiae* von Abul-Aswad el-Dualí bis auf seinen Lehrer el-Rijâḥí. 7917. 7929. — Vergl. *Index Nr. 2087.*

148. *el-Châlidíján*, die beiden Châliditen sind die Brüder Abu Bekr Muḥammed und Abu 'Othmân Sa'íd, Söhne des Hâschim ben Wa'la (Wagla, Wu'â) ben 'Orâm ben Jazíd ben Abdallah ben Abd Munabbih ben Jathribí, welche nach ihrem Geburtsorte Châlidíja im Gebiete von Mosul oder nach einem Ahnherrn Châlid benannt sind. Sie waren geistreiche Dichter und werden meistens zusammen genannt, weil sie an ihren Gedichten und anderen Schriften gemeinschaftlich arbeiteten. Sie kamen zu Seif ed-daula Ibn Ḥamdân und machten auf ihn Lobgedichte, wofür sie reich beschenkt wurden. Der ältere Abu Bekr starb im J. 380. **Fih. 169. Chall. 492. Jâcût II. 390. Ḥaǵi VII. p. 573. Lobâb.**

1) *Historia urbis Mosul*, durch Abu Zakât von ihnen überliefert. Ḥaǵi 240. — 2) *Historia Abu Tammâmi et praestantissima ejus carmina.* — 3) *Historia Ibn el-Rúmí ejusque carmina.* — 4) *Ḥamâsa, carmina recentiorum.*

149. *Abu Isḥâk Ibrâhím* ben Hilâl (Halíl) ben Ibrâhím ben Zahrûn el-Ḥarrâní *el-Çâbí*, zu der Familie der Ärzte, der Çâbier aus Ḥarrân gehörig, widerstand allen Aufforderungen und glänzenden Versprechungen, die ihm gemacht wurden, wenn er den Islam annahmen würde; jedoch fastete er im Ramadhân mit den Muḥammedanern und wusste den Coran vollkommen auswendig, sodass er Stellen daraus in seinen Schriften oft anbrachte. Er war nämlich wegen seiner Kenntnisse und Fähigkeiten unter dem Chalifen el-Muṭí', während die Buweihiden Sultane Mu'izz ed-daula Aḥmed und 'Izz ed-daula Bachtiâr den Staat regierten, bei Hofe in Dienst genommen und stieg im J. 349 zum Staatssecretär der auswärtigen Angelegenheiten empor. Als solcher hatte er bei den Feindseligkeiten mit 'Adhud ed-daula Fannâchosrû auch an diesen die

Berichte zu machen, deren Inhalt sowohl, als die Art der Abfassung dessen Hass gegen ihn erregten; als er daher im J. 367 Bagdad einnahm, liess er Ibrâhîm ins Gefängniss werfen und verurtheilte ihn, dass er einem Elephanten unter die Füsse geworfen werden sollte; er entging jedoch auf Verwendung seiner Freunde dieser Strafe und erhielt im J. 371 seine Freiheit unter der Bedingung eine Geschichte der Deilamiten d. i. Buweihiden zu schreiben. Einem Freunde, der ihn besuchte, als er mit der Ordnung der Collectaneen und der Reinschrift beschäftigt war, und der ihn fragte, was er treibe, antwortete er: ich schreibe Bagatellen und stopple Lügen zusammen. Dies kam 'Adhud ed-daula wieder zu Ohren und erregte aufs neue seinen Unwillen, sodass, so lange er lebte, bis zum J. 372, Ibrâhîm bei Hofe sich nicht durfte sehen lassen. Er war auch ein guter Dichter und ausgezeichneter Mathematiker und bei den astronomischen Beobachtungen und Vermessungen, welche Scharaf ed-daula ben 'Adhud ed-daula unter der obersten Leitung des Weigân ben Rustem el-Cûhí zu Bagdad anstellen liess, war Ibrâhîm behülflich und setzte in dem darüber verfassten Werke *De Solis in signa Zodiaci ingressu* seinen Namen zu denen der übrigen Mitarbeiter. Er starb 71 Jahre alt in grösster Dürftigkeit am 12. Schawwâl 384 zu Bagdad und wurde auf dem Begräbnissplatze Schûnîz beerdigt*). Der Scherîf el-Ridhá Muḥammed b. el-Ḥusein el-Mûsawí, welcher ihn nach seinem Tode in einer Çaçîde gefeiert hatte und darüber getadelt wurde, dass er als Scherîf einen ungläubigen Çâbier lobe, sagte: mein Lob gilt dem rechtschaffenen Manne. **Chall. 14. Casiri I. 405.**

*) Bei Abulfed. II. 582 steht durch Versetzung der Punkte unrichtig »91 Jahre alt«; nach dem Fih. 184 soll er bald nach 320 geboren und vor 380 gestorben sein.

1) *Liber coronarius*, die erwähnte Geschichte der Buweihiden, so betitelt, weil 'Adhud ed-daula den Beinamen *Tâǵ el-milla* »die Krone der Religion« führte. Ḥaǵi 2061. — 2) *Epistolae*, seine amtliche Correspondenz in 4 Bänden, der dritte Lugd. 262, für die Zeitgeschichte von grösster Wichtigkeit. — 3) *Epistolae ad Scherifum el-Ridhá.* — 4) *Historia familiae suae.* — 5) *De Triangulis.* Casiri. — 6) Einige Gedichte von ihm bei *Ph. Wolf, carminum Abulfaragii Babbaghae specimen. Lips. 1834.* Zwölf andere Gedichte von demselben Herausgeber in der Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl., Bd. III. H. 1.

150. Abu Ḥafç Omar ben Aḥmed ben Othmân *Ibn Schâhîn*, Traditionsgelehrter und Prediger zu Bagdad, starb im Dsul-Ḥiǵǵa 385. **Ḥuff. XII. 68.**

Er soll 330 Schriften verfasst haben. 1) *Nomina Traditionariorum certa fide dignorum*. **Ḥaǵi 69½.** — 2) *Lexicon Scheichorum*. **12378*).**

*) Bei der Beschreibung von Ägypten **Ḥaǵi IV.** p. 149 hat eine Verwechselung stattgefunden mit Challîl Ibn Schâhîn 10765. 6828.

151. Abu Muḥammed el-Ḥasan ben Ibrâhîm ben el-Ḥusein *Ibn Zûlâk* el-Leithí, in der Geschichte und Landeskunde Ägyptens gut bewandert, geb. im Scha'bân 306, gest. am 25. Dsul-Ca'da 387. **Chall. 166. Sujûṭi I. 254.**

1) *Nomi Aegypti*, Geschichte und geographische Beschreibung von Ägypten. **Ḥaǵi 2092. 2312. Paris Fl. 26.** *St. Germ. 368**). — 2) Ein von ihm selbst gemachter Auszug daraus. **Gotha 1617. 1618.** — 3) *Historia Judicum Miçrensium*, Fortsetzung zu el-Kindí (123) vom J. 246 bis 386. **Ḥaǵi 217. 2279. 9528.**

*) **Paris 788** ist nicht von *Ibn Zûlâk*, sondern erst aus dem 10. Jahrh. d. H.

152. *Aḥmed* b. Mûsá *el-'Arâwí* starb im J. 388.

Historia Andalusiae. **Ḥaǵi 2166.**

153. Abul-Ḥasan 'Alí ben Muḥammed *el-Schâbuschtí*, wahrscheinlich nach einem Vorfahren Schâbuschtí (das Wort soll Deilamitisch sein) so benannt, trat in die Dienste des Ägyptischen Chalifen el-'Azíz b. el-Mu'izz und wurde dessen Bibliothekar, Vorleser und Secretär, welcher ihm die eingehenden Briefe vorlas, und wegen seiner angenehmen Unterhaltung und Zuthunlichkeit hatte ihn der Chalif gern in seiner Gesellschaft. Er starb am 15. Çafar 388 oder 390. **Chall. 456.**

1) *Historia Monasteriorum*, **Ḥaǵi 5146**, Geschichte der Klöster in 'Irâk, Mosul, Syrien, Mesopotamien und Ägypten mit vielen auf dieselben verfassten Gedichten; hieraus haben **Jâcût II. 639—710** und sonst und *Macrízí*, Gesch. d. Copten, den grössten Theil ihrer Nachrichten über die Klöster. — 2) *Ordines Jurisconsultorum*. — 3) *Epistolae* mit eingestreuten Gedichten und Betrachtungen.

154. *Abul-Ḥasan* 'Alí ben Abd el-'azîz ben el-Ḥasan ben 'Alí *el-Ǵurǵâní* kam noch sehr jung im J. 337 mit seinem Bruder Muḥammed nach Nîsâbûr, wo sie die berühmtesten Lehrer besuchten und Abul-Ḥasan sich zu einem tüchtigen Schâfi'itischen Rechtsgelehrten ausbildete;

auch als Dichter erwarb er sich einen Namen. Er wurde Cadhi in seiner Geburtsstadt Gurgân, dann Ober-Cadhi von el-Reij, wo er im J. 392 starb*); seine Leiche wurde nach Gurgân gebracht. **Chall. 437. Schuhba.**

*) Nach anderen starb er 76 Jahre alt im J. 366.

1) *Medulla historiae*, Auszug aus den Annalen des *Tabari* in einem Bande. — 2) *Diwân*, eine Sammlung seiner Gedichte. **Hagi 5352.**

155. *Abu Tâhir* Muhammed ben Abd el-rahman ben el-'Abbâs (oder ben Zakarîjâ) *Ibn el-Muchallic* d. i. der Sohn des Goldwäschers*), ein bekannter Traditionsgelehrter, starb im J. 393 hochbetagt, da er schon im J. 312 Traditionen hörte. **Athîr IX. 127.**

*) Diese Bedeutung wird an einer Stelle durch den Zusatz *el-Dsahabi* von *dsahab* »Gold« präcisirt, vergl. *Lobb el-lobâb p. 239;* die vorkommende Lesart *Mulachchiç* bedeutet dasselbe.

1) *Propulsio*, Geschichte von Medina. **Hagi 1324.** — 2) Schriften über Traditionen. **Hagi 1192. 4114.**

156. *Abu Marwân* Abd el-malik ben Ahmed ben Abd el-malik *Ibn Schuheid* el-Cortubí, als Redner, Dichter und besonders als Geschichtschreiber ausgezeichnet, dann Wezir, wurde am 4. Dsul-Higga 393 in seiner Wohnung ermordet. **Casiri II. 145.**

Arabum Annales seit dem Tode des Chalifen 'Alí, in 100 Theilen. **Hagi 2126.**

157. *Abu Hilâl* el-Hasan ben Abdallah *el-'Askari*, ein guter Philolog, starb im J. 395.

1) *Historia Chalifarum*, **Hagi 2213**, mit dem Special-Titel *Chalifae qui causas suas coram judicibus tractabant.* **12900.** — 2) *Origines eventorum.* **1467.** — 3) *Diwân*, Sammlung seiner Gedichte. **5561.** — 4) *Commentarius in Hamâsam Abu Tammâmi.* **4638.** — Vergl. *Index Nr. 3469.*

158. Abu Ga'far Ahmed ben Ibrâhîm ben Abu Châlid *Ibn el-Gazzâr*, ein berühmter Arzt zu Keirawân, starb über 80 Jahre alt im J. 395. s. Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 120.

1) *Recta historiae institutio*, ein geschichtliches Compendium. **Hagi 3090.** — 2) *Historia imperii Abu Muhammedis Obeidallah el-Mahdi.* **197.** — Vergl. *Index Nr. 4125.*

159. Abu Abdallah Muhammed ben Ishâk ben Muhammed ben Zakarîjâ ben Jahjá *Ibn Manda el-'Abdí*, aus der Gelehrten-Familie zu

Içpahân, wurde dort im J. 310 geboren, machte weite Reisen zu den berühmtesten Lehrern und war ein so eifriger Sammler, dass die Menge der von ihm in den Vorlesungen nachgeschriebenen Hefte bei seiner Rückkehr 70 Last betrug; unter den Städten, welche er besuchte, werden Mekka, Tripolis, Nîsâbûr und Bochârâ hervorgehoben. Er hat sich dann durch sein vielseitiges Wissen und seine grosse schriftstellerische Thätigkeit einen weit verbreiteten Ruf erworben und ist im Dsul-Ca'da 395 gestorben. **Ḥuff. XIII. 29.**

1) *Classes Sociorum prophetae et horum Asseclarum.* **Ḥagi 703. 7903.** — 2) *Fasciculus de familiis, in quibus pater, filius et nepos traditionarii fuerunt.* **4118.**

160. Abu Naçr Aḥmed ben Muḥammed ben el Ḥusein *el-Kalâbâdsí* el-Bochârí im J. 306 in Kalâbâds, einem Stadtviertel von Bochârâ geboren, war Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und der beste Traditionskenner seiner Zeit in Mâwarâlnahr und hatte auch in Bagdad gelehrt; er starb im Gumâdá II 398. **Chall. 593. Jâcût IV. 293. Ḥuff. XIII. 26. Schuhba.**

Nomina Traditionariorum in Çaḥîḥ Bocharii obviorum. **Ḥagi 693** und *V. p. 541.*

161. Abu Bekr Aḥmed ben 'Alí ben Aḥmed *Ibn Lâl* el-Hamdâní geb. im J. 307, Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, starb im J. 398 oder 399 zu 'Akkâ, wo er sich niedergelassen hatte. **Naw. 674. Athîr IX. 148. Schuhba.**

1) *Lexicon Sociorum prophetae alphabetice dispositum.* **Ḥagi 12380.** — 2) *Corpus traditionum.* **7270.** — 3) *Officia religionis pia.* **11280.**

162. *Ḥusein ben 'Âçim* Chronist zu Cordova. **Makk. II. 119.**

Praeclara facta 'Âmiria, die Thaten des Muḥammed ben Abdallah Ibn Abu 'Âmir, welcher mit dem Titel el-Mançûr erst Vormund des Chalifen Hischâm II. war, dann als Minister und Wezir die Regierung an sich nahm, bis er im J. 392 starb.

163. *Abu Ḥajjân* 'Alí ben Muḥammed ben el-'Abbâs *el-Tauḥîdí* führte diesen Namen, weil sein Vater mit einer besonderen in 'Irâk vorkommenden Art Datteln, *tauḥîd* genannt, handelte. Abu Ḥajjân war Schâfi'itischer Rechtsgelehrter in Bagdad und wird als Schriftsteller ge-

lobt; er war im J. 400 noch am Leben, **Chall.** *Fasc. VIII. p. 42;* bei *Ibn Schuhba* steht er in der Classe der zwischen 401 und 420 verstorbenen.

Vituperia duorum Vezirorum in einem Bande, gegen die beiden Wezire Abul-Fadhl Ibn el-'Amíd und el-Çâhib Ibn 'Abbâd gerichtet, deren Fehler und Laster aufgedeckt und denen die ihnen sonst nachgerühmten Tugenden abgesprochen werden; das Buch gehört zu denen, welche ihrem Besitzer Unglück bringen, wie ich selbst (Ibn Chall.) an mir erfahren und von anderen glaubwürdigen Personen bestätigt gefunden habe. Ḥagi 3831. — Vergl. *Index Nr. 3404.*

164. Abul-Ḥusein Muḥammed ben Ga'far ben Muḥammed *Ibn el-Naǵǵâr* el-Kufí starb im J. 402.

Historia Kufae. Ḥagi 2291.

165. Abul-Walíd Abdallah ben Muḥammed ben Júsuf el-Azdí *Ibn el-Faradhí*, geb. zu Cordova im Dsul-Ca'da 351, zeichnete sich als Kenner des Rechts, der Traditionen nebst ihren Überlieferern und der schönen Wissenschaften aus und versuchte sich auch als Dichter. Im J. 382 reiste er in den Orient, machte die Pilgerfahrt nach Mekka und besuchte den Unterricht mehrerer ausgezeichneten Lehrer. Nach seiner Rückkehr wurde er Cadhi von Valencia und fand bei der Einnahme Cordovas durch die Berbern am 6. Schawwâl 403 seinen Tod; drei Tage blieb er in seinem Hause liegen, bis er ganz entstellt, ungewaschen, ohne Leichenkleid und ohne Gebet begraben wurde. **Chall. 358. Ḥuff. XIII. 51. Casiri II. 142.**

1) *Historia Andalusiae,* besonders Gelehrtengeschichte. Ḥagi 2165. — 2) *Historia Poëtarum Andalusiae.* 2165. 10226. — 3) *Nomina Traditionariorum congruentia et discrepantia.* — 4) *Ambigua nomina genealogica.*

166. Abul-Ṭajjib Sahl ben Muḥammed ben Suleimân el-'Iglí el-Hanefí*) *el-Çu'lúkí*, einer der berühmtesten Rechtsgelehrten seiner Zeit in Nísâbûr, starb im J. 387 oder 402 oder 404. **Chall. 283. Naw. 307. Schuhba.**

*) 'Igl und Ḥanífa waren Brüder vom Stamme Bekr b. Wâïl; es kommt einige Male vor, dass die Nachkommen des einen Bruders auch nach dem anderen benannt werden.

Liber inauratus de historia Scheichorum sectae Schâfi'iticae. Ḥagi 7900. 11711.

167. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Muḥammed

ben Ḥamdaweih el-Dhabbí el-Ṭahmâní *el-Ḥâkim* *) *el-Nísâbûrí*, gen. *el-Bajji'*, geb. zu Nísâbûr im Rabí' I 321, erhielt den ersten Unterricht in den Traditionen schon sehr früh durch seinen Vater und seinen Oheim, besuchte dann auf einer Reise im J. 355 die vorzüglichsten Lehrer in Chorâsân, Mâwarâlnahr, Ḥigâz und 'Irâk und gehörte zu den berühmtesten Gelehrten seiner Zeit. Unter der Samaniden-Herrschaft und dem Wezirat des Abul-Nadhr Muḥammed b. Abd el-Gabbâr wurde er im J. 359 zum Richter *Ḥâkim* von Nísâbûr ernannt und machte im J. 360 eine zweite Reise durch jene Länder, wo er mit den Gelehrten Disputationen hielt; er neigte sich zur Lehre der Schi'iten. Die ihm angetragene Stelle eines Cadhi von Gurgân schlug er aus, dagegen wurde er mehrmals als Gesandter an die Buweihiden geschickt und starb am 3. Çafar 405. **Chall. 625. Ḥuff. XIII. 32. Athír IX. 176. Schuhba.**

*) **Abulfed. III. 22** nennt ihn unrichtig *Ibn el-Ḥâkim* mit der Erklärung, dass sein Vater Cadhi von Nisâbûr gewesen sei.

1) *Historia Nisaburae*, besonders Traditionsgelehrten-Geschichte. **Ḥagi 2333. 5875.** — 2) *Historia Chorasanae.* **2210.** — 3) *Biographiae Traditionariorum.* **692. 2880.** — 4) *Panegyricus Imami el-Schâfi'i.* **13014.** — 5) *Virtutes Fâṭimae.* **9137.** — Vergl. *Index Nr. 277.*

168. Abu 'Alí el-Ḥasan ben el-Ḥusein *Ibn Ḥamakân* el-Hamdâní, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, starb im J. 405. **Schuhba.**

Panegyricus Imami el-Schâfi'i. **Ḥagi 13014.**

169. Abu Sa'íd Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Abdallah ben Idrís *el-Idrísí* el-Astarâbâdí, Traditionslehrer zu Samarcand, starb im Dsul-Ḥiggа 405. **Ḥuff. XIII. 43. Athír IX. 176. Lobâb.**

1) *Historia Astarâbâdae.* **Ḥagi 2135.** — 2) *Historia Samarcandae.* **2230.**

170. Abu Bekr Muḥammed ben el-Ḥasan *Ibn Fûrak* el-Içpahâní, Philosoph, Philolog und Prediger, hielt sich einige Zeit in Bagdad auf, wo er Vorträge hielt, und kam dann nach el-Reij. Seine neuen Ansichten wurden bald weiter bekannt und er erhielt einen Ruf nach Nísâbûr, wo ihm ein Haus und ein Hörsaal erbaut wurde, und nachdem er auch hier durch seinen Unterricht und seine sehr zahlreichen Schriften die Wissenschaften neu belebt hatte, wurde er aufgefordert nach Gazna

zu kommen. Dort hielt er viele Disputationen und als er nach einiger Zeit im J. 406 nach Nîsâbûr zurückkehren wollte, wurde er unterwegs vergiftet; man brachte die Leiche nach Nîsâbûr und begrub sie in der Vorstadt el-Ḥîra. **Chall. 621.**

Classes Metaphysicorum. **Ḥagi 7921.**

171. *Abu Bekr* Aḥmed ben Abd el-raḥman ben Aḥmed ben Muḥammed ben Mûsá *el-Schîrâzí*, Traditionskenner und Coran-Vorleser, starb im J. 407. **Ḥuff. XIII. 45.**

Nomina Traditionariorum honorifica. **Ḥagi 692. 1154. 9895.**

172. Abu Muḥammed *Abd el-ganí* ben Sa'íd ben 'Alí el-Azdí el-Miçrí, geb. am 29. Dsul-Ca'da 332, ein vorzüglicher Traditionsgelehrter und Genealog in Câhira, stand mit den beiden Philologen Abu Osâma Gunâda und Abu 'Alí el-Ḥasan el-Antâkí in enger Freundschaft; sie pflegten in der Bibliothek des von dem Chalifen el-Ḥâkim im J. 395 gestifteten Hauses der Wissenschaft zusammen zu kommen und gelehrte Gespräche zu führen. Dies setzten sie fort, bis jene beiden im Dsul-Ca'da 399 auf Befehl des Chalifen ermordet wurden, worauf Abd el-Ganí, aus Furcht ein gleiches Schicksal zu haben, sich verborgen hielt, bis ihm seine Sicherheit verbürgt wurde. Er starb in der Nacht vom 6. zum 7. Çafar 409. **Chall. 412. Ḥuff. XIII. 34. Sujûṭi I. 162.**

Nomina Traditionariorum congruentia et discrepantia sive ambigua. **Ḥagi 11637. 12065.**

173. Abu Bekr Aḥmed ben Mûsá *Ibn Mirdaweih* der ältere el-Içpahâní, geb. im J. 324, als Kenner der Traditionen und als guter Schriftsteller ebenso wie durch seine Freigebigkeit berühmt, starb am 25. Ramadhân 410. **Ḥuff. XIII. 35.**

Historia Içpahânae. **Ḥagi 2109. 2142.**

174. Abu Naçr Muḥammed ben Abd el-Gabbâr *el-'Otbí*, aus einer angesehenen Familie von Arabischer Abkunft, bekleidete unter Subuktigîn und Maḥmûd, den Sultanen von Gazna, hohe Stellen, zuletzt die eines Postmeisters in Ganġ Rustâk, welcher zugleich über die Beamten und Unterthanen seines Districtes und über wichtige Ereignisse an die Regierung zu berichten hatte. Er gehört zu den besten und

geschätztesten Historikern und war auch ein guter Dichter; sein Todesjahr ist unbekannt.

1) *Liber Jaminicus*, Geschichte des Sultans Jamîn ed-daula Maḥmûd. **Ḥagi 14476.** Während Maḥmûd erst im J. 421 gestorben ist, schliesst die Geschichte schon im J. 409 mit einer Lobrede auf dessen damals gestorbenen Bruder Naçr und es scheint als wenn 'Othí so sein Werk dem Sultan übersandte, um ihn von einer Intrigue in Kenntniss zu setzen, indem er sich in einem Anhange darüber beklagt, dass er durch einen gewissen Abul-Ḥasan el-Bagawí aus seiner Stelle verdrängt sei. Es sind dazu Commentare, sowie Persische und Türkische Übersetzungen erschienen. **Lugd. 841. 842. Wien 947—950. Br. Mus. 311. Ind. Off. 701. Petersb. R. 34. 35.** — اليميني Arab. herausgeg. von *Maulawi Mamlûk el-'Ali* und *Dr. Sprenger. Dehli 1847.* — Wieder abgedruckt am Rande der Chronik des *Ibn el-Athir* Bd. 10—12. Bûlâk 1290 (1873); der Commentar dazu von *Aḥmed b. 'Ali b. Omar el-Manini*, Zeitgenossen des Ḥagi Chalfa, **Ḥagi VI. 515**, gedr. Câhira 1286 (1869). — Über das *Kitâb Jamini* von *Th. Nöldeke*, in den Sitz.-Ber. der Akad. zu Wien 1857, Philos. hist. Cl. Bd. 23. — Ausführliche Inhaltsangabe von *Silv. de Sacy*, *histoire de Yémineddoula Mahmoud, trad. de l'Arabe en Persan par Aboulschéref Nassih Monschi, Djerbadécani*, in den *Not. et Extr. T. IV. p. 325.* — 2) *Elegantiae scribarum.* **Ḥagi 11130.**

175. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed ben Suleimân ben Kâmil el-Bochârí gen. *Gan'gâr*, der beste Traditionskenner seiner Zeit in Mâwarâlnahr, starb im J. 412. **Ḥuff. XIII. 26.**

1) *Historia Bocharae.* **Ḥagi 2173.** — 2) *Merita Sociorum prophetae.* **9132.**

176. *Abu Abd el-raḥman* Muḥammed ben el-Ḥusein ben Mûsá el-Nîsâbûrí *el-Sulemí* el-Azdi el-Çûfí geb. im J. 330, Çufitischer Schriftsteller, starb im Scha'bân 412. **Ḥuff. XIII. 33. Athîr IX. 230.**

Classes Çuforum. **Ḥagi 2168. Br. Mus. 981.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 693.*

177. Abul-Câsim Hibatallah ben el-Ḥasan ben Mançûr el-Ṭabarí el-Razí gen. *el-Lâlakâi* d. i. der Sandalen-Verfertiger, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Traditionslehrer zu Bagdad, begab sich nach Dînawar und starb dort im besten Mannesalter im Ramadhân 418. **Ḥuff. XIII. 56. Schuhba.**

Nomina Traditionariorum in duobus Çaḥiḥ obviorum. **Ḥagi 695. 5877.**

178. Abu Muḥammed Ismâ'îl ben Ibrâhîm (Aḥmed) ben Muham-

med el-Sarachsí el-Herawí gen. *el-Carrâb*, Coran-Vorleser der Schâfi'iten, starb im J. 414 zu Herât. **Schuhba.**

Panegyricus Imami el-Schâfi'i. **Hagi 13014.** — Vergl. *Index Nr. 6340.*

179. Abul-Hasan Abd el-Gabbâr ben Ahmed *el-Asadâbâdí* el-Hamdâní, Schâfi'itischer Cadhi von el-Reij, starb im J. 415. **Schuhba.**

1) *Classes Mu'tazilitarum.* **Hagi 7925.** — 2) *Refutatio Christianorum.* **5905.**

180. Abul-Câsim Jahjá ben 'Alí el-Hadhramí gen. *Ibn el-Tahhân* d. i. der Müllersohn, starb im J. 416.

Fortsetzung der Geschichte Ägyptens von Ibn Jûnus (121). **Hagi 2312 Chall. 412.**

181. el-Emîr el-muchtâr (der erwählte Emir) 'Izz el-mulk Muhammed ben Abul-Câsim Obeidallah ben Ahmed gen. *el-Musabbihí*, nach einem seiner Vorfahren Musabbih, die aus Harrân stammten, geb. in Fustât im J. 366, trat im J. 398 in die Dienste des Fatimiden Chalifen el-Hâkim als Secretär und stand mit ihm in vertrautem Verkehr. Er erhielt die Verwaltung der beiden Districte el-Keis und Bahnesá in Oberägypten, dann wurde er Chef des Besoldungs-Bureau und starb im Rabí' II. 420. **Chall. 664. Sujûti, I. 254.**

Er schrieb etwa 30 Werke meist von bedeutendem Umfange: 1) *Historia Aegypti*, **Hagi 2312**, zwölf Bände über Geschichte, berühmte Personen und Merkwürdigkeiten des Landes; Bd. 4 **Escur. 531**[2]. — 2) *Historia Harrânae.* **Hagi 2201. 2307.** — 3) *Moeror et misericordia*, Geschichten verliebter Personen, 2500 Blätter. **10214.** — 4) *Historia Prophetarum*, 1500 Blätter. **9437.** — 5) *Liber submersionis et praefocationis*, Geschichten von Ertrunkenen und Erstickten, 200 Blätter. **10350.** — 6) *Compendium libri cantilenarum.* **960.** — Vergl. *Index Nr. 4092.*

182. Abu 'Alí Ahmed ben Muhammed ben Ja'cûb *Ibn Miskaweih*, Schatzmeister und Vertrauter des Sultans 'Adhûd ed-daula Ibn Buweih, ein guter Philolog, Philosoph und Arzt, erreichte ein hohes Alter und starb im J. 421. *Abul-Pharaj hist. or. p. 216.* **Abulf.** *hist. anteisl. ed. Fleischer, p. 203.*

1) *Experientiae populorum et studia animorum*, ein grosses Geschichtswerk bis zum Tode des 'Adhud ed-daula im J. 372, von Abulfida unter seinen Quellen angeführt. **Hagi 2430. Bodl. 804. Escur. 1704. Amsterd. 101.** *Pars sexta operis Tadjárib 'l-Omami, auctore Ibn Maskóweih*), ed. M. J. de Goeje.* = *Fragmenta*

hist. Arab. T. II. Lugd. Bat. 1871. — 2) *Institutiones Arabum et Persarum*, philosophische Klugheitsregeln in 6 Büchern, in deren erstes er die dem Huschank beigelegte und von dem Wezir el-Ḥasan b. Sahl aus dem Persischen arabisch abgekürzte Schrift *Omnium temporum sapientia* aufnahm; daran reiht sich mehreres aus der Indischen, Griechischen und Arabischen Philosophie entlehnte mit eigenen Zusätzen. **Ḥaǵi 310. 3993. Bodl. 292. Lugd. 1933. Paris 891.** Daraus *Tabula Cebetis Graece, Arabice, Latine. Item aurea carmina Pythagorae cum paraphrasi arabica auct. Joh. Elichmann. Cum praefat. Cl. Salmasii. Lugd. Bat. 1640.* — *Parafrasis arabe de la table de Cebes, traducida en Castellano por Pablo Lozano y Casela. Madrid*, nebst *Texte Arabe.* — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 1414.*

*) Der Câmûs III. 348 giebt die Aussprache Miskaweih wie Sibaweih.

183. Ismâ'îl ben Muḥammed *Ibn el-Ḥârith* el-Chazraǵí aus Sevilla starb am 3. Muḥarram 421. **Casiri II. 141.**

Selectiora, Geschichte der Spanischen Gelehrten.

184. Abu Muḥammed oder Abul-Walíd Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Ma'mar gen. der Lexicograph starb auf einer der Balearischen Inseln im J. 423. *Dozy* zu *Ibn Adsârî, Introduct. p. 64.*

Historia regni Weziri el-Mançûr Ibn Abu 'Âmir.

185. Abu Isḥâk Aḥmed ben Muḥammed ben Ibrâhîm aus Nîsâbûr mit dem Beinamen *el-Tha'labi* oder *el-Tha'âlibí*, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und vorzüglicher Erklärer des Coran, starb im J. 427. **Chall. 30. Schuhba.**

1) *Sponsae consessuum de historiis Prophetarum.* **Ḥaǵi 8106. Ambros. 29. Bodl. 626. 799. 801. II. 44. 147. Paris 623. 767.** — عرائس المجالس فى قصص الانبيآء *Câhira 1286 (1869).* — 2) *Qui mortui sunt ad auditum Corani.* **Lugd. 1979. 1890.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 3932.*

186. Abul-Câsim *Ḥamza* ben Jûsuf ben Ibrâhîm ben Mûsá el-Kureschi *el-Sahmí* el-Gurgâní, ein vielgereister Traditionskenner, starb im J. 427. **Huff. XIII. 60.**

1) *Historia 'Gurǵânae*, **Ḥaǵi 2192**, wahrscheinlich nur die Gelehrten-Geschichte *Notitia doctorum virorum 'Gurǵânae*, **Bodl. 746.** — 2) *Historia Astarâbâdae.* **Ḥaǵi 2135.** — 3) *Quadraginta traditiones* zum Lobe des 'Abbâs, des Stammvaters der 'Abbasiden. **Ḥaǵi 397. 422. 13040.**

187. *Abu Nu'eim* Aḥmed ben Abdallah ben Aḥmed ben Isḥâk *el-Içpahâní* geb. im Raǵab 336, Schâfi'itischer Rechtskundiger und einer

der vorzüglichsten Kenner und Lehrer der Traditionen, starb im Muharram 430. **Chall. 32. Huff. XIII. 62. Schuhba.**

1) *Historia Içpahânae*, vorzugsweise Gelehrten-Geschichte. **Hagi 2142. Lugd. 904.** — 2) *Ornatus dilectorum Dei et classes piorum*, Geschichte der Frommen und Heiligen. **Hagi 4624. Lugd. 891. Paris 331.** s. Auszug von *Ibn el-Gauzí (287).* — 3) *Merita Sociorum prophetae.* **Hagi 637. 9132. 12411.** — 4) *Lexicon Scheichorum suorum.* **Hagi 12378.** — 5) *Liber medicinae propheticae*, die auf Medicin sich beziehenden Aussprüche Muhammeds. **Hagi 7615. 7877. Escur. 1614.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 7051.*

188. *el-Hasan ben Muhammed* ben el-Husein el-Keisí*) aus Cordova starb im J. 430 zu Murcia. **Casiri II. 141.**

*) So vermuthlich anstatt *el-Cabschí*; vergl. **Makk. I. 501.**

Historia Hispaniae, Geschichte der Regenten und Richter.

189. Abu 'Amr ('Omar) oder Abu Ga'far *Ahmed* ben Muhammed ben Abdallah ben Lubb el-Ma'âfirí *el-Talamankí*, im J. 340 zu Salamanca von vornehmen Eltern geboren, war als Coranleser, Rechtsgelehrter und Historiker berühmt und starb im J. 430. **Jâcût III. 544. Casiri II. 135.**

Bibliotheca historicorum Hispanorum.

190. Abu Abd el-rahman *Ismâ'îl* ben Ahmed ben Abdallah el-Hirí el-Medíní*) *el-Nîsâbûrí el Dharîr* d. i. der Blinde, geb. im J. 361, auf Reisen gebildet und als Coranleser und Erklärer berühmt, starb im J. 430. **Sujûti** *Interpr. pag. 7.*

*) Dieser Beinamen ist nicht zu streichen, **Hagi VII. 590**, er bezeichnet, dass er aus der Stadt, nicht aus dem Gebiete von Nîsâbûr stammte. **Jâcût IV. 458.**

1) *Institutio sufficiens de biographiis.* **Hagi 10792.** — 2) *Nomina eorum, de quibus versus coranici revelati sunt.* **710.** — 3) *Commentarius in Coranum.* **3233.**

191. Abu Mançûr Abd el-malik ben Muhammed ben Ismâ'îl *el-Tha'âlibí* d. i. der Pelzhändler, geb. im J. 350 zu Nîsâbûr, ein vorzüglicher Philolog, ausgezeichneter Dichter und einer der fruchtbarsten anthologischen Schriftsteller, starb im J. 429 oder 430. **Chall. 391.**

Man kennt über 30 Titel seiner Werke, von denen die meisten noch erhalten sind. 1) *Margarita unica aevi de pulcherrimis virorum saeculi speciminibus*, **Hagi 14452**, enthält in 4 Abschnitten Nachrichten über die Asiatischen und Ägyptischen Dichter seiner Zeit und Proben ihrer Gedichte, im J. 384 begonnen. **Bodl. II. 313**

mit dem Verzeichniss der Namen. **Lugd. 877. 878. Upsal. 296. Petersb. R. 85. 86. Wien 363. 364. Berl. 1164. 65;** daraus *Mutanabbi und Seif ed-daula* von *Fr. Dieterici.* Leipzig 1847, mit dem Namens-Verzeichniss sämmtlicher Dichter. — 2) *Supplementum ad Margaritam.* **Wien 365. Petersb.** s. Zeitschr. d. DMG. Bd. IX. 627. — 3) *Subtilitates cognitionum.* **Ḥaǵi 11134.** *Latáifo 'l-ma'arif auctore Abu Mançur at-Tha'âlibi ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1867.* — 4) *Selecta ex Thaâlebii libro facetiarum ed. P. Cool,* als Chrestomathie zu *F. Roorda, Grammat. Arab. Lugd. Bat. 1835.* — 5) Der vertraute Gefährte des Einsamen in schlagfertigen Gegenreden von *Abu Mansur Ettseâlebi,* von *G. Flügel.* **Wien 1829.** — 6) *Talibii syntagma dictorum brevium et acutorum ed. J. Ph. Valeton. Lugd. Bat. 1844.* — 7) *Vitae Regum.* **Ḥaǵi 7343.** — 8) *Donum Weziris oblatum,* Regeln der Regierungskunst. **Gotha 1886.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 5256.*

192. Abul-'Abbâs Ǵa'far ben Muḥammed ben el-Mu'tazz *el-Mustagfirí* el-Nasafí geb. nach dem J. 350, ein glaubhafter Ḥanefitischer Überlieferer der Traditionen und Prediger zu Nasaf, unternahm eine Reise nach Chorâsân in Begleitung des Abu 'Ǵa'far Muḥammed b. Asad el-Zâmâní und starb nach seiner Rückkehr Ende Ǵumâdá I 432 zu Nasaf. **Ḥuff. XIII. 65. Jâcût** Register. **Kutlûbugâ** Classen der Hanefiten von *G. Flügel.* S. 15.

1) *Historia Samarcandae* (Gelehrten-Geschichte). **Ḥaǵi 2230.** — 2) *Historia urbis Nasaf.* **2328.** — 3) *Historia urbis Kaschsch.* Diese drei Städte liegen in Mâwarâlnahr. — 4) *Cognitio Sociorum prophetae.* **12411.** — Vergl. *Index Nr. 92.*

193. Abul-Ḥasan 'Alí b. Muḥammed ben Schuǵâ' *el-Rabe'í* el-Mâlikí in Damascus, verfasste im J. 435

Praestantiae Syriae et Damasci. **Ḥaǵi 952. 9126.** s. *Lemming', Commentatio philolog. p. XXVII.* — Auszug unten Nr. 394.

194. Abu Muḥammed el-Ḥasan ben Abu Ṭâlib Muḥammed ben el-Ḥasan gen. *el-Challâl* »der Essigbrauer« zu Bagdad, geb. im J. 352, gest. im Ǵumâdá I 439. **Ḥuff. XIII. 68.**

Historia virorum gravitate insignium, in der Weise der Traditionarier. **Ḥaǵi 189** *).

*) Sicher ist nach **Ḥuff.** bei **Ḥaǵi 12012** anstatt *el-Challâf* zu lesen *el-Challâl* und stellt man dies mit **Ḥaǵi 9130** zusammen, so enthält das Werk Nachrichten über die wichtigsten Überlieferer in den Sammlungen des Bochârí und Muslim.

195. Abul-Raiḥân Muḥammed ben Aḥmed *el-Bîrûní,* d. i. »der

von auswärts«, wurde im Dsul-Ḥiǵǵa 362 in der Vorstadt von Chuârizm (Chorasmia), der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz am Caspischen Meere, geboren und entwickelte schon früh seine geistigen Fähigkeiten; er legte sich besonders auf das Studium der Geschichte, Chronologie, Philosophie, Mathematik und Astronomie und erwarb sich auch in der Medicin gute Kenntnisse. In seiner Chronologie, welche er vor seinem 30. Jahre vollendete, spricht er schon von vielen Büchern, die er bereits geschrieben habe und führt gelegentlich die Titel von acht derselben an; auch erwähnt er darin einer Correspondenz mit seinem um 7 bis 8 Jahre jüngeren ebenso begabten Zeitgenossen Ibn Sinâ, dessen Erwiederungen im **Brit. Mus. II. 978, L** und **980, XV** noch erhalten sind. Die Gegenbemerkungen suchte el-Bîrûní in einer weiteren Zuschrift zu widerlegen, schrieb aber in einem etwas gereizten Tone, sodass Ibn Sinâ nicht selbst die Beantwortung übernahm, sondern seinem Schüler el-Ma'çûmí übertrug. In der Folge sollen sie persönlich zusammengetroffen sein und wissenschaftliche Disputationen gehalten haben. el-Bîrûní begab sich dann nach Indien, wo er die Philosophie der Inder lernte und die der Griechen lehrte, und verlebte die letzten Jahre am Hofe der Sultane von Gazna, wo er am 2. Raǵab 440 starb. Die Angabe, dass er ein Anhänger der Schi'iten gewesen sei, ist desshalb glaublich, weil er schon in jungen Jahren die zweite zu nennende Schrift verfasste, und dass er kein orthodoxer Muslim war, lässt sich bei seinen philosophischen Studien und der ihm als Perser angebornen Abneigung gegen die Araber erwarten.

1) *Monumenta superstita seculorum praeteritorum*, im J. 390 geschrieben und dem Emir Schams el-ma'âlî Câbûs gewidmet. **Ḥaǵi 70.** — Chronologie Orientalischer Völker von *Albêrûnî*, hgg. von *C. Eduard Sachau*. Leipzig 1878. — *The Chronology of ancient nations — transl. by C. E. Sachau. London 1879.* — 2) *Historia sectae Mubajjidae et Carmatorum*, in seiner Chronologie erwähnt. — 3) *Canon Mas'ûdicus*, ein astronomisches und geographisches Werk mit vielen historischen Nachrichten, dem vierten Gaznewiden Sultan Mas'ûd b. Maḥmûd im J. 421 dedicirt und nach ihm benannt, **Ḥaǵi 9359**; von *Jâcût* und *Abul-Fida* viel benutzt. **Bodl. II. 370**, wo eine ausführliche Inhaltsangabe. — 4) *Tabulae astronomicae Mas'ûdicae* für denselben Sultan geschrieben nach dem J. 427, wo el-Bîrûnî selbst ein Ver-

zeichniss seiner bis dahin verfassten Werke aufgestellt hat, unter denen diese *Tabulae* noch nicht vorkommen; nach *Ibn Abu 'Oçeibia.* **Ḥagi 6964** ist also die Bemerkung nicht richtig, dass er sie in seiner Chronologie erwähne. — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 7420.* Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 129.

196. Abu Ja'lá Chalîl ben Abdallah ben Aḥmed ben Ibrâhîm ben el-Chalîl *el-Chalîli* el-Cazwînî, vorzüglicher Traditionskenner und Cadhi zu Cazwîn, in der Classe der zwischen 440 und 450 verstorbenen. **Huff. XIV. 7.**

Institutio de cognitione virorum doctorum (s. traditionariorum) urbis Caswîn. **Ḥagi 520. 2277. Chall. 801.**

197. Abu 'Amr Othmân ben Sa'îd ben Othmân *el-Dâni* el-Corṭubí, geb. im J. 371, begann seine Studien im J. 387, trat im J. 397 eine Reise nach dem Orient an, hielt sich vier Monate in Keirawân und ein Jahr in Câhira auf und hörte überall die berühmtesten Lehrer. Nachdem er die Wallfahrt nach Mekka gemacht hatte, kehrte er im Dsul-Ca'da 399 nach Spanien zurück und liess sich in Dânia im Gebiete von Valencia nieder. Er gehört zu den besten Erklärern und Vorlesern des Coran und starb Mitte Schawwâl 444. **Makk. I. 550. Huff. XIV. 5. Jâcût II. 540.**

Er soll 120 Werke geschrieben haben, darunter 1) *Classes Lectorum Corani.* **Ḥagi 7915.** — 2) *Liber tumultuum et proeliorum cruentorum.* **10358.** — Vergl. *Index Nr. 1566.*

198. Abul-Ḥasan *Hilâl* ben el-Muḥsin ben Abu Isḥâk Ibrâhîm *el-Çâbi* el-Ḥarrâni geb. im Schawwâl 359 trat wie sein Grossvater Ibrâhîm (149) als Secretär in den Staatsdienst; sein Vater hatte sich mit der Schwester des Thâbit ben Sinân (135) verheirathet und war Çâbier geblieben, Hilâl aber bekannte sich am Ende seines Lebens zum Islam, nachdem er sich mit der Lehre und der Wissenschaft der Muslim ganz vertraut gemacht hatte. Er starb am 17. Ramadhân 448. **Chall. 789.**

1) *Proceres et Principes*, eine Anecdotensammlung von **Chall. 121** benutzt. Die Worte **Chall. 789**: »ich weiss nicht, ob er ausserdem noch etwas geschrieben hat«, gehören noch zu dem Citat aus el-Chaṭib el-Bagdadí, denn **Chall.** kannte und benutzte auch seine 2) *Historia Wezirorum*, wonach **Ḥagi I. 192** in dem *Index* nicht zu *Nr. 3948*, sondern zu *Nr. 3467* zu setzen ist. — 3) Fortsetzung der Geschichte seines genannten Oheims Thâbit bis zum J. 447. **Ḥagi 2191. Br. Mus. 930.**

199. Abu Abdallah Muhammed ben Salâma ben Ga'far ben 'Alí ben Ḥakmûn *el-Cudhâ'í*, ein berühmter Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Historiker zu Bagdad, kam nach Ägypten, wurde hier zum Cadhi ernannt und mit einer Gesandschaft an den Griechischen Kaiser betraut. In der Folge erhielt er auch das Amt, für den im J. 418 von el-Dhâhir zum Wezir ernannten Abul-Câsim 'Alí el-Gargarâí, welchem der Chalif el-Ḥâkim beide Hände hatte abhauen lassen, die Decrete zu unterzeichnen. Im J. 445 machte el-Cudhâ'i die Pilgerreise und traf in Mekka mit Abu Bekr el-Chaṭíb el-Bagdadí (208) zusammen, von welchem er sich noch in den Traditionen unterweisen liess. Er starb im Dsul-Ca'da 454 in Fusṭâṭ. **Chall. 595. Abulf. III. 189.**

1) *Selecta de descriptione nomorum et monumentorum*, kurz *Nomi Aegypti* genannt, **Ḥagi 11583. 4735. 2312**, von den nachfolgenden Schriftstellern über Ägypten viel benutzt, wiewohl in der gleich nach dem Tode des Verfassers kommenden schweren Zeit, wo unter el-Mustançir v. 457 bis 464 Theuerung und Pest herrschten, sich der Zustand des Landes fast gänzlich verändert hatte. **Macr. I. 5** *). — 2) *Indicia de Prophetis et Annales Chalifarum*, Abriss der Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 417 oder 422. **Ḥagi 2213. Paris 773. Bodl. 713. 865.** — 3) *'Ojún el-ma'árif* nicht *fontes notitiarum*, sondern *Exquisitissimae notitiae et variae Chalifarum historiae*, als von dem vorigen verschieden aufgeführt, könnte nach dem von **Ḥagi 8486** angegebenen Inhalt eine andere Ausgabe mit verändertem Titel sein. — 4) *Flamma historiarum*, ein von den Muslimen sehr hoch geschätztes Buch, 1200 Aussprüche Muḥammeds enthaltend. **Ḥagi 7691. Paris 449. Bodl. 120^{2}. Lugd. 1738. Escur. 1482^{2}.** — 5) *Fulcimentum flammae* ist der von **Ḥagi 8486** erwähnte *Index* zu dem vorigen, worin die Überlieferer jener Aussprüche besonders behandelt sind. **Ḥagi 12031. 12020** **). **Escur. 748. 763. 1524.** Dieser letzte Codex hat das Datum von 11. Gumâdâ 453 als Zeit der Abfassung, wohl nicht als Zeit der Abschrift, sonst könnte es das Autograph des Verfassers sein, welchen **Casiri** mit Unrecht zu einem Spanier aus Sevilla oder Cordova macht. — 6) *Panegyricus Imami el-Schâfi'i.* **Ḥagi 13014.** — 7) *Subtilitates historiarum et horti exemplorum captorum*, Traditionen zur Geschichte Muḥammeds. **5108.** — Vergl. *Index Nr. 405.*

*) Hiernach ist die Übersetzung von *Flügel II. 146* zu berichtigen, als wenn von dem Werke des Cudhâ'í nur ein *Specimen* erhalten sei, welches die Beschreibung jener Calamität enthalte.

**) Hier hat *Flügel el-schihâb flamma* für einen aus *Schihâb ed-dín* verkürzten Autornamen gehalten.

200. Abu Ḥafç Omar ben Obeidallah ben Jûsuf el-Dsuhlí el-Cortubí *el-Zahrâwí*, ein zuverlässiger Traditionslehrer in Spanien, bis ihm im Alter das Gedächtniss unsicher wurde, starb 93 Jahre alt im Çafar 454. **Ḥuff. XIV. 11.**

Historia Cordovae. **Ḥagi 2275**; soll sich in der Moschee zu Tunis befinden.

201. Abu Naçr *Zuheir* ben el-Ḥasan ben 'Alí *el-Sarachsí* el-Schâfi'í starb im J. 454.

1) *Historia Chalifarum.* **Ḥagi 2213.** — 2) *Indicia de Prophetis.* **1285.**

202. Abu Muḥammed 'Alí ben Aḥmed ben Sa'íd *Ibn Ḥazm* el-Dhâhirí; geb. am 30. Ramadhân 384 in Munjat el-Mugîra, der östlichen Vorstadt von Cordova, dessen im Dsul-Ca'da verstorbener Vater unter el-Mançûr Ibn Abu 'Âmir den Rang eines Wezir innegehabt hatte, begann seine höheren Studien im J. 399 und wurde ein vielseitig gebildeter Gelehrter; er war besonders in den Religions- und Rechtswissenschaften und in der Geschichte sehr bewandert, ein gewandter Redner und Dichter, und stieg gleichfalls zum Range eines Wezir empor. Er bekannte sich zum Schâfi'itischen Glauben, nahm dann aber die Lehren der Dhâhiriten an, welche nur eine wörtliche, nicht eine allegorische Erklärung des Coran für zulässig halten, und erregte schon dadurch den Widerspruch und den Hass anderer, noch mehr aber durch die beissende Dialektik, womit er sie seine Überlegenheit fühlen liess, wesshalb Ibn el-'Aríf seine Zunge die Zwillingsschwester des Schwerdtes des Tyrannen el-Ḥaggâg b. Jûsuf nannte. Seine Gegner verbanden sich zu seinem Untergange, sie wussten ihn bei den Fürsten verdächtig zu machen, so dass diese ihm den Aufenthalt in ihren Städten verboten und er sich endlich auf sein einsames Landgut Mant Líscham im Gebiete von Labla (Niebla) zurückziehen musste, wo er am 30. Scha'bân 456 starb. **Chall. 459. Ḥuff. XIV. 15. Makk. I. 511. Casiri II. 110.**

Sein Sohn Abu Râfi' el-Fadhl (oder Osâma, **Jâcût I. 663**), welcher am 15. Raǵab 479 in der Schlacht bei el-Zallâka blieb, erzählte, die Werke seines Vaters hätten 400 Bände mit etwa 80000 Blättern gefüllt; darunter 1) *Corpus genealogiarum.* **Ḥagi 4201.** — 2) *Historia religionis cultorum et sectarum*, von den Orthodoxen verketzert und verboten. **Ḥagi 12893. Jâcût I. 842. Wien 975.** — 3) *Liber*

Imamatus et Chalifatus de vitis Chalifarum eorumque ordinibus. **Makk. I. 513.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 6309.*

203. Abu Bekr Aḥmed b. el-Ḥusein ben 'Alí ben Músá *el-Beihakí* el-Chosrúgirdí, geb. im Scha'bân 384 zu Chosrúgird, einem der 321 Orte in dem Districte Beihak 20 Parasangen von Nîsâbûr, bildete sich auf Reisen durch 'Irâk, Chorâsân, Gabal und Ḥigâz zu einem der besten Rechtsgelehrten und Traditionskenner. Er erwarb sich um Schâfi'í das Verdienst, dass er zuerst dessen Lehrsätze in einer authentischen Sammlung ordnete und wurde nach Nîsâbûr berufen um dort danach zu lehren. Er lebte in der einfachsten Weise eines Gelehrten, starb am 10. Gumâdá I 458 und wurde nach seinem Geburtsorte gebracht. **Chall. 27. Ḥuff. XIV. 13. Jâcût I. 804. Schuhba.**

1) *Panegyricus Imami el-Schâfi'í.* **Ḥagi 13014.** — 2) *Liber completus de omnibus Schâfi'í sententiis* in 10 Bänden. **11330. 13823. Bodl. 828.** — 3) *Panegyricus Imami Aḥmed ben Ḥanbal.* **Ḥagi 13011.** — 4) *Merita Sociorum prophetae* **12204.** — Er soll 100 Bände geschrieben haben. Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 8063.*

204. *Abu 'Âçim* Muḥammed ben Aḥmed ben Muḥammed ben Abdallah ben 'Abbâd *el-'Abbâdí*, geb. im J. 375 zu Herât, studirte hier und in Nîsâbûr, unternahm dann grössere Reisen und wurde ein vorzüglicher Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Cadhi zu Herât, wo er im Schawwâl 458 gestorben ist. **Chall. 597. Schuhba.**

Classes Schâfi'itarum. **Ḥagi 7900.** — Vergl. *Index Nr. 1665.*

205. Abu Bekr Muḥammed ben Abdallah ben Maslama *Ibn el-Afṭas* el-Tugíbí folgte seinem Vater ums J. 425 unter dem Titel *el-Mudhaffar* billahi in der Regierung von Bataljûs (Badajoz) und Merida und konnte, da er ums J. 428 von Ferdinand I. von Castilien und Leon hart bedrängt wurde, sein Reich nur durch die Entrichtung eines Tributes retten; dagegen war er eine Hauptstütze der kleinen Fürsten, welche sich mit Ibn Gahwar gegen Jaḥjá ben Dsul-Nûn, seit 428 Beherrscher von Toledo, verbanden. Später brachte ihm freilich el-Mutadhid von Sevilla eine bedeutende Niederlage bei, doch hatte sie für ihn weiter keine ungünstige Folgen, da die Muslimischen Fürsten wegen der drohenden Stellung der Christlichen Heere einen allgemeinen

Frieden unter sich schlossen. el-Mudhaffar war ein Freund der Wissenschaften, einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit und selbst Schriftsteller besonders im historischen Fache; er starb im J. (454 oder) 460. **Makk. II. 258.** *Hoogvliet, Proleg. ad. edit. Ibn Abduni poëmatis in Aphtasidarum interitum. Lugd. 1839. p. 29—34.*

Liber Mudhaffaricus, ein grosses Geschichtswerk in 50 Bänden. **Ḥaǵi 2073. 12279** (nicht in *honorem*, sondern *auctore*). **Chall. 854.** *Fasc. XII. p. 21.* **Makk. II. 122.**

206. Abul-Câsim *Çâ'id* ben Aḥmed ben Abd el-raḥman ben Muḥammed *Ibn Çâ'id* el-Corṭubí, geb. zu Almeria, war ein sehr gelehrter Jurist, Cadhi von Toledo, und starb am 4. Schawwâl 462. **Casiri II. 142.**

1) *Instructio de classibus gentium*, ein sehr nützliches Compendium der Völkergeschichte; im J. 460 geschrieben. **Ḥaǵi 3091. 7884.** Abu Muḥammed Abdallah b. Muḥammed b. Marzûk el-Jaḥçulí nahm dies Buch auf der Wallfahrt mit und trug es in Alexandria vor, wo es Abul-Ṭâhir Aḥmed el-Silafí († 576) von ihm hörte. **Makk. I. 905. Br. Mus. 1622.** Auszüge daraus **Br. Mus. 281. 1503[3]. Lugd. 754.** — 2) *Collectae historiae virorum doctorum gentium, Arabum et Barbarorum.* **Makk. II. 123. Ḥaǵi 4245.** — 3) *Repositorium philosophiae s. Classes Philosophorum.* **Ḥaǵi 7800. 7893. Chall. 716.**

207. Abu Omar Jûsuf ben Abdallah ben Muḥammed *Ibn Abd el-barr* el-Namerí el-Corṭubí, geb. am 24. Rabí' II 368, verliess zwar Spanien nie, hörte aber zu Cordova die vozüglichsten einheimischen und als Fremde dorthin kommenden Gelehrten, wurde der berühmteste Traditionslehrer seiner Zeit im Occident und besass auch in den Rechtswissenschaften, der Genealogie und Geschichte ausgezeichnete Kenntnisse; mit den Orientalen unterhielt er einen lebhaften Briefwechsel. Anfangs war er Dhâhirit (s. Nr. 202), dánn wurde er Mâlikit, neigte sich aber sehr zu den Grundsätzen des Schâfi'í hin. Er verliess Cordova, durchreiste einige Zeit die Städte Spaniens im Westen, wandte sich darauf nach Osten und liess sich in Dânia nieder, doch hielt er sich zu verschiedenen Malen auch in Valencia und Schâṭiba auf. Unter der Regierung des Mudhaffar Ibn Aftas wurde er zum Cadhi von Lissabon

und Santarem ernannt und starb am 29. Rabí' II 463 zu Schâṭiba. **Chall. 647. Huff. XIV. 12. Casiri II. 148.**

1) *Collectio universalis de cognitione (3500) Sociorum prophetae*, alphabetisch in 12 Heften. **Hagi 631.** Ein von seinem Schüler Abu 'Imrân Mûsá el-Schâṭibí nachgeschriebenes Exemplar gelangte nach Alexandria an Abul-Ṭâhir Aḥmed el-Silafí. **Br. Mus. 1623.** — 2) *Margaritae*, ein Compendium über die Kriege Muḥammeds und seiner Gefährten, 3 Hefte. **Hagi 5031. 10513. 12464.** — 3) *Liber memorialis de Imamis urbium primariarum*, 7 Hefte. **605.** — 4) *Decus consessuum et familiaris convivae*, eine Anthologie von Gedichten und unterhaltenden Erzählungen, dem Fürsten el-Mudhaffar gewidmet. **1963. Bodl. II. 106.** — Diese und mehrere andere Werke schrieb er vor dem J. 448, da el-Ḥumeidí das Verzeichniss derselben bei seiner Abreise von Spanien von Ibn Abd el-barr erhielt; aus der späteren Zeit sind: 5) *Studium et contentio ad genealogias Arabum et Barbarorum cognoscendas.* **Hagi 9432. Chall.** *Fasc. IX. p. 52.* — 6) *Electio de historia* (oder *de benemeritis*) *trium doctorum Mâlik, Abu Ḥanífa et el-Schâfi'í.* **Hagi 1325. Escur. 1802. Chall.** *Fasc. XI. p. 116.* — 7) *Excitatio de commemoratione originis tribuum et cognitione genealogiarum.* **Escur. 1699.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 4335.*

208. *Abu Bekr* Aḥmed b. 'Alí b. Thâbit *el-Chaṭíb el-Bagdâdi*, geb. im Gumâdá II 392 in Darzigân, einem grossen Dorfe auf der Westseite des Tigris unterhalb Bagdad, wo sein Vater Prediger war, begann schon im Çafar 403 seine wissenschaftlichen Studien, da sein Vater seinem Wunsche, sich dem gelehrten Stande zu widmen, nachgab. Er bildete sich selbst heran, begab sich dann auf Reisen, worüber er ein besonderes Buch schrieb, **Hagi 10131**, und nachdem er sich eine Fülle von Kenntnissen erworben hatte, wurde er Prediger (Chatíb) zu Bagdad und der berühmteste Traditionslehrer und Historiker seiner Zeit im Orient, wie Ibn Abd el-Barr im Occident. Er hatte keine Kinder, machte eine Stiftung, dass seine Bibliothek zum allgemeinen Gebrauche erhalten bleiben solle, und starb am 7. Dsul Ḥigga 463 und wurde auf dem Begräbnissplatze am Thore Ḥarb neben dem Heiligen Bischr el-Ḥâfi beerdigt; Abu Isḥâk el-Schirâzí (216), sein Altersgenosse, war unter den Leichenträgern. **Chall. 33. Huff. XIV. 14. Jâcût II. 567.**

Er soll 60 oder gegen 100 Bücher geschrieben haben. 1) *Chronicon Bagdadi*, besonders Gelehrten-Geschichte in 14 Bänden. **Hagi 2179. Paris 634** scheint nur ein Auszug zu sein. — 2) *Opus de novo susceptum, complementum de discrepantia*

nominum, eine Vereinigung der beiden Werke über die Gleichheit und Verschiedenheit der Namen der Traditionisten von Abul-Hasan el-Dâracutní († 385) und Abd el-ganî b. Sa'îd (172). Chall. 450. Hagi 692. 11633. 12065. — 3) *Succincta expositio nominum (traditionariorum) in scriptura ambiguorum.* Hagi 3540. (Vergl. *415*). — 4) *Liber qui dubia removet a nominibus traditionariorum.* 5849. — Vergl. *Index Nr. 1979.*

209. Abul-Jumn *Mas'ûd ben Muhammed el-Bochârí* starb im J. 461. *Compendium historiae Bagdadi ab el-Chatib editae.* Hagi 2179.

210. Abu 'Alí el-Hasan *Ibn Raschík el-Keirawâní*, der Sohn eines Griechischen Sklaven, wurde im J. 390 zu el-Mahdia oder zu Masíla in Magrib geboren, nach anderen war sein Vater Goldschmidt zu el-Muhammedia (ein anderer Name für Masíla) und der Sohn lernte dessen Geschäft, suchte sich aber dabei auch Sprachkenntniss zu erwerben und begab sich im J. 406 nach Keirawân, wo er als Dichter und Sprachkenner bekannt wurde und in die Dienste des Fürsten el-Mu'izz Ibn Bâdîs trat, dessen Lob er in seinen Gedichten sang. Als die Arabischen Horden aus Ägypten in den J. 440 bis 442 in Africa einfielen und im J. 443 Keirawân eroberten und zerstörten *), flüchtete Ibn Raschík nach Sicilien und liess sich in Mâzar nieder, wo er im J. (456) 463 gestorben ist **). Chall. 164.

*) s. m. Geschichte der Fatimiden-Chalifen. S. 235.

**) nicht in el-Mahdia im J. 440 und etliche, nach el-Içpahâní. Lugd. II. p. 284.

1) *Historia Keirawânae.* Hagi 2285. — 2) *Exemplum*, nach Hagi 1392 ein sprachliches Werk; aus den häufigen Anführungen bei *Jâcût* und *Ibn Challikân* muss man schliessen, dass es biographischen und anthologischen Inhalts sei, und dazu stimmt Hagi 7901 *de poëtis Keirawânae.* — 3) *Ramenta auri*, Anthologie aus Arabischen Dichtern. Hagi 9394. Paris 1605[2]. Chall. *Fasc. VII. p. 90.* — 4) *Bilanx actionis*, über berühmte Schlachten. Hagi 13497. — Vergl. *Index Nr. 1450.*

211. Abul-Hasan 'Alí ben el-Hasan ben 'Alí *el-Bacharzí* aus Bacharz, einer Gegend mit 168 Ortschaften zwischen Nîsâbûr und Herât, studirte anfangs das Schâfi'itische Recht, fand dann aber an den schönen Wissenschaften mehr Gefallen und war einer der besten Dichter seiner Zeit. Er wurde im Dsul-Ca'da 467 in seiner Heimath ermordet. Chall. 486.

1) *Idolum castelli et refugium aequalium*, eine Fortsetzung der Dichterbio-

graphien des Abu Mançûr el-Tha'âlibí (191). **Ḥagi 5136. 7901. Wien 366—368. Paris Fl. 89. Gotha 2128. Berl. 1169. Br. Mus. 573**, wo die Namen der Dichter, über 500, aufgeführt sind, und **1126**; ein Auszug **Lugd. 880.** — 2) *Diwân s. Collectio carminum.* **Ḥagi 5314.**

212. Abu Marwân *Ḥajjân ben Chalaf* ben Ḥusein *Ibn Ḥajjân*, geb. im J. 377 zu Cordova, einer der geschätztesten und zuverlässigsten Geschichtschreiber Spaniens, starb am 28. Rabí' I. 469. **Chall. 209. Casiri II. 136.**

1) *Liber solidus (matîn)*, ein Geschichtswerk über Spanien in 60 Bänden soll sich in der grossen Moschee zu Tunis befinden, Ztschr. d. DMG. IX. 626; anstatt *matîn* hat **Ḥagi 2166. 10460. 11345** immer *mubîn* »*planus*« geschrieben. — 2) *Liber expetentis cognitionem de historia Hispaniae* in 10 Bänden, ebenfalls in Tunis; nach **Ḥagi 12730** Gelehrtengeschichte, indess enthält der 3. Band **Bodl. II. 137** die Geschichte des 7. Chalifen der Marwâniden Abdallah b. Muhammed, reg. 275—300*). — 3) *Liber cognitionis Sociorum Muḥammedis*, alphabetisch; der 3. Theil **Escur. 1684.**

*) Bei **Ḥagi 12730** sind wegen des gleichen Titels *el-Muctabis* und wegen der Ähnlichkeit der Namen *Ibn Ḥajjân* und *Ibn Ḥammâd* durch einen Abschreiber zwei Artikel in einen verschmolzen, welche man mit Hülfe der Varianten **Bodl. II.** *pag. 279* und der Notiz **Casiri I. 393** trennen kann. Ein Astronom Abul-'Abbâs Aḥmed ben Jûsuf *Ibn Ḥammâd* (Var. *el-Kammâd*, *el-'Gammâd*) el-Andalûsí, gest. im J. 858, hatte zwei von ihm verfasste astronomische und chronologische Schriften in eine kürzere zusammengefasst, welche er *el-Muctabis* betitelte. **Ḥagi 6932.** Davon verschieden ist das historische Werk des *Ibn Ḥajjân* unter gleichem Titel. — Es gab aber auch einen Historiker *Ibn Ḥammâd*, mit vollem Namen Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alí *Ibn Ḥammâd*, ein Cadhi vermuthlich aus der Regentenfamilie Banu Hammâd in Bigâja (Bugia), Verfasser einer *Historia principum Banu 'Obeid* im Besitz von Cherbonneau, woraus dessen *Documents inédits sur l'hérétique Abou-Yezid-Mokhalled-Ibn-Kidad*, *trad. de la chronique d'Ibn Hammad*, im *Journ. As. 1852. Sér. 4. T. 20. p. 470*; und *Documents inédits sur Obeid allah, fondateur de la dynastie Fatimite*, im *Journ. As. 1855. Sér. 5. T. 5. p. 529.* — Dieser *Ibn Ḥammâd* ist ohne Zweifel auch der Verfasser eines zweiten historischen Werkes *Chronicon Ibn Ḥammâdi*, welches Ibn Chaldûn († 808) bei seiner Geschichte der Berbern benutzte; die Citate daraus kommen in dem ersten Werke nicht vor.

213. *Abu Çâliḥ* Aḥmed ben Abd el malik ben 'Alí *el-Nîsâbûrí*, geb. im J. 388, auf Reisen gebildet, dann Gebetausrufer in Nîsâbûr, und der beste Traditions- und Rechts-Gelehrte seiner Zeit in Chorâsân, starb am 7. Ramadhân 470. **Huff. XVI. 21.**

1) *Historia urbis Merw.* — 2) Tausend Traditionen auf seinen Reisen von 1000 Lehrern gesammelt.

214. *Abd el-rahman* ben Muhammed ben Ishâk *el-Içpahâní*, Traditionsgelehrter zu Içpahân und Stifter einer eigenen Secte daselbst, deren Mitglieder nach ihm Abderrahmaniten genannt wurden, starb im J. 470. **Abulf. II. 246.**

Chronicon Içpahânae.

215. el-Emîr *Abu Naçr* 'Alí ben Hibatallah ben 'Alí *Ibn Mâkûlâ* el-'Iglí hatte berühmte Vorfahren, welche aus Garbâdsacân, einer Stadt nicht weit von Içpahân, stammten; ein Ahnherr von ihm, Abu Dulaf el-Câsim, hatte unter dem Chalifen el-Mâmûn als Emir gedient. Abu Naçr wurde am 5. Scha'bân 421 zu 'Okbarâ, einem Städtchen im Gebiete des Dugeil zehn Parasangen von Bagdad, geboren, kam mit seinem Vater Abul-Câsim Hibatallah, welcher Wezir des Chalifen el-Câïm wurde, nach Bagdad, wo auch sein Oheim Abu Abdallah el-Husein ben 'Alí Cadhi war, machte hier seine Studien, setzte sie auf Reisen durch 'Irâk, Chorâsân und Syrien bei den berühmtesten Gelehrten fort und wurde ein ausgezeichneter Kenner der Traditionen und Genealogien. Emîr war für ihn wahrscheinlich nur ein Titel wegen seiner vornehmen Abkunft, die Bedeutung des Beinamens Ibn Mâkûlâ ist nicht bekannt. Dass er auf einer Reise von seinen Türkischen Sklaven ermordet und beraubt sei, darin stimmen alle Nachrichten überein, nur geben sie Ort und Zeit verschieden an, nämlich Chorâsân, el-Ahwâz oder Gurgân und die Jahre 475, 479, 486 oder 487. **Chall. 450. Huff. XV. 1.**

Er gab das Werk des Chatîb el-Bagdadí (208) *De novo susceptum* über die Überlieferer mit Zusätzen vermehrt in 4 Bänden unter dem Titel *Perfectio* heraus, in dieser Bearbeitung, welche die Zeit vom 2. Çafar 464 bis 3. Scha'bân 467 in Anspruch nahm, gilt es für das vollendetste seiner Art und der Verfasser erhielt davon den Namen el-Chatîb der zweite. **Hagi 1115. 11633. Escur. 1642—44.** — Vergl. Hagi *Index Nr. 6849.*

216. el-Scheich *Abu Ishâk Ibrâhîm* ben 'Alí *el-Schîrâzí* geb. im J. 393 zu Fîruzâbâd, einer Stadt in der Nähe von Schîrâz, studirte seit dem J. 410 das Schâfi'itische Recht zu Schîrâz, begab sich dann auf Reisen und kam im Schawwâl 415 nach Bagdad, wo er nach beendigtem Studium sich der juristischen Praxis widmete. Nachher fing er

an selbst Vorlesungen zu halten, folgte im J. 450 seinem Lehrer Abul-Ṭajjib Ṭâhir el-Ṭabarí auf dem Lehrstuhle und wurde am Schlusse des Jahres 459 als erster Professor an der ersten in Bagdad errichteten Hochschule Nidhâmia angestellt. Nachdem er über 30 Jahre gelehrt, eine unzählige Menge von Schülern gebildet und nahe an 50 Jahre practisirt hatte, starb er am 21. Gumâdá II 476 und wurde am Thore Abraz beerdigt, nachdem der Wezir Abul-Fatḥ el-Mudhaffar und dann der Chalif el-Muctadi in der Schlosscapelle über ihn das Leichengebet gesprochen hatten. **Chall. 5. Jâcût III. 349. Abulfed. III. 248.** Die Akademien d. Ar. Nr. 1.

Classes Jurisconsultorum. **Ḥaǵi 7911. Escur. 1848. Ref. 231.** — Vergl. Ḥaǵi *Index Nr. 3944.*

217. *'Alí ben Faddhâl* ben 'Alí el-Tamímí el-Muǵâschi'í, Philolog und Historiker zu Keirawân, starb im J. 479.

1) *Liber dynastiarum.* **Ḥaǵi 10118.** — 2) *Arbor aurea de cognitione Imamorum literarum humaniorum.* **7416.** — Vergl. *Index Nr. 1276.*

218. Abul-Câsim *Hibatallah ben Abd el-wârith* ben 'Alí el-Schírâzí, ein frommer Çûfi und Traditionskenner, starb zu Merw im Ramadhân 485 an einer Unterleibskrankheit. **Ḥuff. XV. 7.**

Historia Schirâzae. **Ḥaǵi 2238**; von **Jâcût** oft erwähnt.

219. *Abu-Abdallah* Muḥammed ben Abu Naçr Fatûḥ ben Abdallah ben Ḥumeid ben Jaçil el-Azdí *el-Ḥumeidí* el-Majorkí stammte aus el-Ruçâfa, einer Vorstadt von Cordova, seine Familie war aus Majorca. Er wurde vor dem J. 420 geboren, erhielt seine Bildung in Cordova besonders unter Ibn Ḥazm el-Dhâhirí (202) und Ibn Abd el-barr (207), und nachdem er in Spanien schon einige Berühmtheit erlangt hatte, begab er sich im J. 448 nach dem Orient, besuchte auf seiner Reise durch Africa, Syrien und 'Irâk die berühmtesten Gelehrten und liess sich nach der Rückkehr von der Pilgerfahrt in Bagdad nieder. Er wurde hier einer der ersten Lehrer seiner Zeit, starb am 17. Dsul-Ḥiǵǵa 488, wurde am Thore Abraz nahe bei Abu Isḥâk el-Schírâzí (216) begraben, doch im Çafar 491 nach dem Thore Ḥarb gebracht und

neben Bischr el-Ḥâfi beigesetzt. **Chall. 627. Ḥuff. XV. 9. Abulfed. III. 306. Casiri II. 134. 146.**

1) *Pruna ardens accendentis de historia Andalusenorum*, Nachrichten von den Präfecten, Gelehrten und Dichtern Spaniens, auf den Wunsch seiner Bekannten zu Bagdad aus dem Gedächtniss zuerst chronologisch aufgesetzt, dann auf den Rath seines Freundes Ibn Mâkûlâ (215) alphabetisch geordnet. **Ḥagi 4000. Bodl. 783.** Nach **Ḥagi 12730** wäre es nur ein Auszug aus dem Werke des *Ibn Ḥajjân* (212[2]). — 2) *Quantum satis est ei, qui cito ad historiam pervenire vult*, ein Compendium der Geschichte von Muḥammed bis zum Chalifen el-Muctadi. **Ḥagi 1911** [nicht bis el-Mustarschid, *quo auctore*, **Ḥagi VII. p. 648?** weil dieser erst im J. 512 zur Regierung kam.] — 3) *Liber memorialis.* **Ḥagi 2804** und 4) *Summa historiae Islami*, **4188**, scheinen verschiedene Titel von Nr. 2 zu sein.

220. Abu Muḥammed Abdallah ben Jûsuf gen. *Ibn el-Çalâḥ el-Ġurġâni* geb. im J. 409 bekleidete das Amt eines Schâfi'itischen Cadhi und starb im Dsul-Ca'da 489. **Schuhba.**

1) *Classes Schâfi'itarum.* **Ḥagi 7900. 7912. Chall.** *Fasc. IV. p. 103.* — 2) *Benemerita Imami el-Schâfi'i.* **Ḥagi 13014.** — 3) *Benemerita Imami Aḥmed Ibn Ḥanbal.*

221. Abul-Câsim *Makki ben Abd el-salâm* ben el-Ḥusein el-Suheilí geb. im J. 432 hatte weite Reisen unternommen, Ägypten, Syrien, Bagdad, Baçra, Wâsiṭ, Mosul und andere Städte besucht und sich gründliche Kenntnisse in den Traditionen und dem Schâfi'itischen Recht erworben; er wurde am 12. Schawwâl 492 ermordet. **Ḥuff. XV. 14.**

Historia Hierosolymorum.

222. Abul-Ṭâïj *Gajjâsch ben Naġâḥ*, ein kleiner Fürst in Jemen, starb im J. 498.

Institutiones utiles de historia urbis Zabid. **Ḥagi 12641.**

223. Abul-Mudhaffar Muḥammed ben Aḥmed ben Muḥammed, durch Mu'âwîja den jüngeren aus der Familie der Omeijaden abstammend, wurde in Kûfan einem Dorfe bei Abîward in Chorâsân geboren und nach der Stadt *el-Abîwardi* genannt; er zeichnete sich in mehreren Wissenschaften, besonders aber als Dichter und Genealog aus und wurde am 20. Rabî' I 507 zu Içpahân vergiftet. **Chall. 685. Abulfed. III. 380. Jâcût I. 111.**

1) *Historia urbium Abîward et Nasâ.* **Hagi 2128. 2327**; allgemeiner unter *Historia Chorâsânae* begriffen, **2210**. — 2) *Biographia traditionarii el-Silafî.* **2011** *). — 3) *Diwân s. Carminum collectio.* **5269**. — 4) *Nomina Traditionariorum similia inter se discrepantia.* **11637**.

*) Dies ist gewiss ein Irrthum, denn es ist nur ein Traditionsgelehrter dieses Namens bekannt (268), welcher erst im J. 576 gestorben ist.

224. Abul-Fadhl *Muhammed ben Tahir* ben 'Alí el-Mucaddasí gen. *Ibn el-Keisarâní*, geb. am 6. Schawwâl 448 in Jerusalem fing in seinem 12. Jahre das Studium der Traditionen an und kam im J. 467 nach Bagdad. Um sich dann weiter auszubilden, unternahm er Reisen durch Higâz, Syrien, Ägypten, Mesopotamien, 'Irâk, Gabal, Persien, Chûzistân und Chorâsân, hielt sich in mehr als 40 grossen Städten auf und lebte längere Zeit in Hamadsân. Er hatte auf diesen Reisen nie ein Thier zum Reiten benutzt, sondern barfuss mit seinen Büchern auf dem Rücken die Länder durchzogen und sich zweimal, in Bagdad und in Mekka, in der drückenden Mittagshitze eine ernstliche Krankheit zugezogen. Für seinen Unterhalt hatte er nie Jemand angesprochen, sondern von dem gelebt, was ihm von freien Stücken angeboten war. Er kehrte dann nach Jerusalem zurück, machte von hier die Pilgerreise nach Mekka und starb auf der Rückkehr zu Bagdad Mitte oder Ende Rabí' I oder II. 507. Er bekannte sich zu der Secte der Dhâhiriten und war in der Arabischen Sprache nicht ganz fest. **Chall. 630. Huff. XV. 21. Jâcût IV. 601.**

1) *Genealogiae Traditionariorum.* **Hagi 1352. Lugd. 859.** — 2) *Nomina Traditionariorum in duobus Cahîh obviorum.* — 3) *Homonyma inter nomina relativa auctore Abul-Fadhl Mohammed ibn Tâhir el-Makdisi vulgo dicto Ibno'l-Kaisarânî, ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1865.* **Hagi 11636.** — Vergl. *Index Nr. 8070.*

225. Abu Schugâ' *Schîraweih ben Schahriddr* ben Schîraweih ben Fannâchosrû el-Hamadsâní, ausgezeichneter Schâfi'itischer Rechts- und Traditionsgelehrter, Repetent an der Lehranstalt zu Hamadsân, starb am 9. Ragab 509. **Huff. XV. 31. Schuhba.**

1) *Historia urbis Hamadsân*, **Hagi 2339**, von **Jâcût** oft angeführt. — 2) *De interpretatione somniorum.* — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8460.*

226. Abu Zakarîjâ *Jahjá* ben Abd el-wahhâb ben Muhammed

Ibn Manda aus der Gelehrtenfamilie Ibn Manda zu Içpahân geb. am 19. Schawwâl 434, besuchte, nachdem er seine Studien in seiner Vaterstadt vollendet hatte, die berühmtesten Lehrer zu Nisâbûr und Baçra und wurde der vorzüglichste Traditionslehrer seiner Zeit zu Içpahân. Bei Gelegenheit der Pilgerreise hielt er auch zu Bagdad in der Moschee el-Mançûr Vorlesungen, über welche die dortigen Gelehrten sehr beifällig urtheilten. Er starb am 10. Dsul-Ḥiǵǵa (511 oder) 512 in Içpahân. **Chall. 805. Abulfed. III. 394. Ḥuff. XV. 25. Athîr X. 383.**

1) *Historia Içpahânae.* Ḥaǵi 2142 (vergl. oben 90). — 2) *Liber de iis prophetae Sociis, qui centum viginti annos vixerunt.* Ḥaǵi 10542.

227. *Abu Schuǵâ'* Muḥammed ben el-Ḥusein Dhâhir ed-dîn el-Ḥamadsâní, Wezir des Chalifen el-Muctadî, zeichnete sich durch grosse Milde und Freigebigkeit aus. Es wird hervorgehoben, dass er ausser den Barmakiden der einzige Wezir gewesen sei, welcher während seines Wezirats im J. 481 die Pilgerreise gemacht habe. In dem Strassenkampfe zwischen den Sunniten und Schi'iten, welcher im J. 482 in dem Quartiere el-Karch und am Baçra-Thore in Bagdad wieder zum Ausbruche gekommen war, wollte der Wezir nicht einschreiten um dem Blutvergiessen ein Ende zu machen, bis endlich der Chalif ihm sagte: Es geht nicht länger mit dieser Milde, bei deiner Güte und bekannten Abneigung gegen Bestrafung werden die Leute immer verwegener, es gibt kein anderes Mittel als einmal zehn Häuser der angesehensten Einwohner jener Stadttheile dem Erdboden gleich zu machen, damit die Ordnung wieder hergestellt wird. Um diesen Befehl auszuführen, schickte der Wezir zu dem Polizeidirector, liess durch ihn, damit nicht ein Unschuldiger betroffen würde, zehn Häuser für sich ankaufen und dann demoliren. Schliesslich bestand der Sultan Ǵalâl ed-daula Malikschâh bei dem Chalifen darauf den Wezir von seiner Stelle zu entfernen und el-Muctadî stellte im J. 484 das Entlassungsschreiben in der gnädigsten Form aus. Abu Schuǵâ' legte die leinene Kleidung der Büssenden an, begab sich auf die Pilgerreise und blieb in Medina, wo er sich durch fromme Werke nützlich machte, die Moschee reinigen, das Innere mit Platten belegen und mit Leuchten erhellen liess. Er

starb dort im J. 513. *Ibn el-Thiqthaqa* Geschichte von *W. Ahlwardt.* 1860. S. 346. **Athîr X. 111. 123.**

Er setzte zwei grosse Geschichtswerke fort, das des Ibn Miskaweih (182) Hagi 2430 und des Schiraweih (225) Gesch. von Hamadsân. 2339. Vergl. (232). Die Jahreszahlen und der Name des Chalifen sind zu verbessern.

228. Abul-Câsim 'Alí ben Ga'far *Ibn el-Cattâ* el-Sa'dí el-Sikillí aus der Familie der Aglabiten am 10. Çafar 433 in Sicilien geboren, fing schon in seinem 13. Jahre an, Gedichte zu machen, studirte dann in Spanien und erwarb sich nach seiner Rückkehr grosses Ansehen als Philolog und Dichter. Als die Normannen mit einem Einfalle drohten, verliess er Sicilien und kam gegen das J. 500 nach Ägypten, wo er grossen Beifall fand, und starb in Fustât im Çafar 515. **Chall. 458. Abulfed. III. 417. Sujûti I. 245.**

1) *Historia Siciliae.* **Hagi 2243.** — 2) *Margarita pretiosa,* Auswahl aus 170 Dichtern Siciliens. **Hagi 2243**; nicht *Mesopotamiae 4935.* — 3) *Splendor elegantiae* über zeitgenössische Spanische Dichter. **7901. 12867.** — Vergl. *Index Nr. 4572.*

229. Abu Bekr Muhammed ben el-Walíd ben Muhammed ben Chalaf *el-Tortûschi* gen. *Ibn Abu Randaca* wurde im J. 451 zu Tortosa geboren und studirte in Saragossa, Sevilla und auf anderen hohen Schulen. *Fraehn* findet es wahrscheinlich und nimmt es später als ausgemacht an (mir wenig glaublich), dass dieser Tortûschí derselbe sei, welchen *Cazwíni* einige Male bei Städten des mittleren Europa (Schleswig, Mainz) nennt und welcher demnach in die Christlichen Länder eine Reise gemacht habe *). Er müsste dies in jungen Jahren gethan haben, denn im J. 476 verliess er Spanien und machte die Pilgerreise nach Mekka; er besuchte dann Baçra und Bagdad und hörte dort, obgleich Mâlikit, die berühmtesten Schâfi'itischen Lehrer. In Damascus, wo er längere Zeit verweilte, hielt er selbst Vorlesungen, über Jerusalem kam er nach Ägypten und wählte Alexandria zum Wohnorte, wo er die Rechtswissenschaften und Traditionen mit Beifall lehrte. Er war sehr genügsam und mässig in seinen Ansprüchen an das Leben und der Chalif el-Âmir, welcher von ihm gehört hatte, liess ihn nach Câhira kommen, um ihn einmal auf die Probe zu stellen. Der damalige

Wezir el-Afdhal Schâhanschâh empfing ihn sehr ehrenvoll und wies ihm eine Wohnung an in der Moschee des Schakîk el-mulk, bekümmerte sich aber dann weiter nicht um ihn. Als ihm die Zeit lang wurde, gab er endlich aus Besorgniss seinem Diener den Auftrag, ihm etwas gemeine Kost zu verschaffen; dies geschah und er lebte davon drei Tage. Am Abend des dritten Tages sagte er zu dem Diener: eben habe ich ihn (tödlich) getroffen. Am anderen Morgen, den 23. oder 30. Ramadhân 515 wurde el-Afdhal, als er ausritt, ermordet**), sein Nachfolger im Wezirat el-Mâmûn el-Baṭâïḥí erwies dem Ṭorṭûschí grosse Ehre, dieser kehrte nach einiger Zeit nach Alexandria zurück und starb dort am 26. Ǧumâdá I oder im Scha'bân 520. oder 75 Jahre alt im Ǧumâdá I 525; sein Sohn Muḥammed hielt ihm die Leichenrede und er wurde auf dem Begräbnissplatze Wa'la nahe bei dem neuen Thurme südlich von dem grünen Thore beerdigt. **Chall. 616. Jâcût III. 529. Makk. I. 517. Sujûṭi I. 208.**

*) *Mémoires de l'acad. imp. de St. Péterb. VI. Série. Sc. pol. hist. T. II. 1834. p. 92. — Bulletin T. III. 1838. p. 63.*

**) Geschichte der Faṭimiden-Chalifen. S. 289. 291.

1) *Lucerna Regum et Chalifarum, regia via Praefectorum atque Emirorum, historiae Prophetarum, historiae regum Arabum et Persarum et regimen regnorum atque imperiorum*, am 14. Ragab 516 zu Fusṭâṭ vollendet und als ein Fürstenspiegel dem genannten Wezir el-Mâmûn dedicirt. **Ḥagi 7085. Bodl. 293. 305. 308. T. II. 105. Gotha 1876. Copenh. 173.** *v. Kremer.* **Wien 1847,** wo die Überschriften der 64 Capitel. **Lugd. 1936. 37. 38. Paris 892. Paris Fl. 49.** Verschiedene Auszüge. **Lugd. 1939. Amsterd. 155.** — *Extraits du Siradj al-molouc* von *Dozy, Recherches. 2. Ed. T. II. p. 254. — 3 Éd. T. II. p. 234.* — Gedruckt *Bûlâk 1289 (1872).*

230. Abu Abdallah *Muḥammed ben el-Barakât* ben Hilâl el-Sa'di, ein Grammatiker in Ägypten, starb 100 Jahre und 3 Monate alt im Rabî' II. 520. **Sujûṭi I. 245.**

Tractus Aegypti. **Ḥagi 2312 4735.**

231. Abu Bekr *Muḥammed ben Cheir* ben Chalîfa el-Andalûsí bereiste Spanien, um die Bibliotheken und die Gelehrten kennen zu lernen und verfasste

Index librorum et auctorum, worin er 70 öffentliche Bibliotheken und ihre Werke beschreibt und von den Spanischen Gelehrten nach den verschiedenen Städten

Nachricht giebt, 150 aus Cordova, 52 aus Almeria, 61 aus Murcia, 52 aus Lusitania, 53 aus Malaga, viele aus Granada, Sevilla, Valencia, bis zum J. 520. **Escur. 1667.**

232. Abul-Ḥasan Muḥammed ben Abd el-malik ben Ibrâhîm ben Aḥmed el-Faradhí *Ibn el-Hamadsâní* starb im J. 521. **Athîr X. 456.**

1) *Historia Wezirorum.* **Ḥagi 242.** — 2) *Biographiae praestantissimae de pulchritudinibus vitae campestris et urbanae*, **Ḥagi 8472**, von Ibn Challikân in den Leben der Wezire öfter benutzt und *Fasc. VIII. p. 11* als *Chronicon minus* bezeichnet, also ein Auszug aus dem vorigen; der Schreibfehler *'onwân* anstatt *'ojûn* findet sich wahrscheinlich in allen Handschriften **Chall.** *Fasc. II. p. 110* und hat **Ḥagi 8392** zu einem besonderen Titel veranlasst. — 3) *Notitiae posteriores*, ein Anhang zu dem vorigen, **Ḥagi 12303**, und desshalb von **Chall.** *Fasc. II. p. 104* ebenfalls *Chronicon minus* genannt. — 4) Anhang zu *Abu Isḥâk el-Schîrâzi (216) classes Jurisconsultorum.* **Ḥagi 7912. Chall.** *Fasc. IV. p. 63.* — 5) Anhang zu *Ṭabarí's (94)* Geschichte. **Ḥagi 2250.** — 6) Anhang zu *Abu Schugâ' (227)* Geschichte von Hamadsân. **2339.** — 7) Anhang zu dessen Fortsetzung von Ibn Miskaweih's (182) Geschichte. **2430.**

233. *Abu 'Âmir* Muḥammed ben Aḥmed ben Ismâ'îl aus Toledo wohnte in Cordova und starb am 17. Rabí' I 523. **Casiri II. 147.**

Historia Toletana.

234. Abu Muḥammed *Abd el-ġabbâr* ben Abu Bekr ben Muḥammed *Ibn Ḥamdîs* el-Azdí el-Sikillí hatte sich schon in seiner Heimath Sicilien als Dichter bekannt gemacht und mochte gegen 30 Jahre alt sein, als er nach dem Einfalle der Normannen im J. 471 nach Spanien flüchtete und am Hofe des Chalifen el-Mu'tamid zu Cordova Gelegenheit fand sein Dichtertalent glänzen zu lassen. Im J. 484 wurde el-Mu'tamid durch die Armee, welche Jûsuf b. Tâschifîn aus Africa herüberschickte, entthront und gefangen nach Agmât in Africa abgeführt; Ibn Ḥamdîs folgte ihm dahin und richtete an ihn ein Gedicht. Nachdem der Chalif im J. 488 seinen Leiden erlegen war, scheint Ibn Ḥamdîs in el-Mahdia geblieben zu sein, wir finden ihn dort beim Tode des Jaḥjá Ibn Bâdîs im J. 509, welchen er in einem Gedichte feiert zugleich mit einem Glückwunsche an dessen Sohn 'Alí zu seiner Thronbesteigung. Die letzten Jahre verlebte er in Bigâja und starb hier erblindet etwa 80

Jahre alt im Ramadhân 527. Nach anderen starb er auf der Insel Majorca und wurde neben seinem Zeitgenossen, dem Dichter Abu Bekr Muḥammed Ibn el-Labbâna el-Dâní beerdigt. **Chall. 407. Athîr X. 357.** — *Amari, Bibl. Ar.-Sicula,* Register. *Dozy, Script. de Abbadidis. T. I. p. 146.*

1) *Historia insulae viridis (Aldjezirae) urbis Andalusiae.* **Ḥagi 2195.** — 2) *Diwân s. Carminum collectio.* **5543.**

235. *Abu Raschâd* Aḥmed ben Muḥammed ben el-Câsim el-Achsîkathí aus Achsîkath im Gebiete von Fargâna, ein fein gebildeter Dichter, starb im J. 528. — Sein Bruder *Abul-Wafâ* Muḥammed ben Muhammed, als Sprachgelehrter und Historiker genannt, starb im J. 520. **Lobâb.**

Ein *Chronicon* wird gleichwohl **Ḥagi 2119** dem ersteren beigelegt.

236. Abul-Ḥasan *Abd el-gâfir* ben Ismâ'îl ben Abd el-gâfir *el-Fârisí*, geb. im Rabî' II 451 zu Nîsâbûr, konnte schon, als er erst fünf Jahre alt war, den Coran lesen und die Glaubensartikel in seiner Persischen Muttersprache hersagen; nachher studirte er vier Jahre auf der Hochschule Nidhâmia zu Nîsâbûr unter dem Imâm el-Ḥaramein Abd el-malik el-Guweiní und bildete sich zu einem vorzüglichen Kenner der Traditionen und der Arabischen Sprache aus. Dann verliess er Nîsâbûr, besuchte Chuârizm und Gazna und ging nach Indien hinein, überall lernend und lehrend. Nach seiner Rückkehr wurde er Prediger in Nîsâbûr und hielt in der Moschee 'Okeil mehrere Jahre jeden Montag Vorträge; zuletzt widmete er sich ganz der Schriftstellerei und starb im J. 529. **Chall. 413. Ḥnff. XV. 41. Schuhba.**

1) *Dos i. e. Appendix ad historiam Nisaburae* zu el-Ḥâkim el-Nisâbûrí (167) bis zum Ende des Dsul-Ca'da 518. **Ḥagi 2333. 7307.** — 2) *Sylloge rerum raritate insignium de verbis traditionum inusitatis*, im J. 527 beendigt. **Ḥagi 11450. Bodl. 1154.** — 3) *Edocens*, Commentar zu schwierigen Stellen der Traditionssammlung des Muslim, am 5. Rabî I 528 vollendet. **Ḥagi 12638. 3909 p. 547. Escur. 1479.**

237. *Abul-Çalt Omeija* ben Abd el-'azîz ben Abul-Çalt el-Andalûsí geb. zu Dânia in Spanien im J. 460, Arzt, Mathematiker, Astronom und Dichter, begab sich im J. 489 nach Ägypten, wurde wegen eines

verunglückten Versuches, ein gesunkenes Schiff zu heben, lange Zeit in Alexandria im Gefängniss gehalten, bis er im J. 505 frei kam. Er musste aber Alexandria verlassen und liess sich zu el-Mahdia in Magrib nieder, dessen Beherrscher 'Alí b. Jaḥjá b. Tamím († 515) ihn sehr ehrenvoll aufnahm, und er starb dort am 10. Muḥarram 529. **Chall. 103.** Gesch. d. Arab. Ärzte. Nr. 162.

1) *Epistola Aegyptiaca* an den Emir von el-Mahdia Abul-Ṭáhir Jaḥjá b. Tamím († 509) gerichtet, über den Nil und seine Quellen und über die Ärzte, Astronomen, Dichter und andere Gelehrte, welche er in Ägypten getroffen hatte. **Ḥagi 2312. 6351.** — 2) *Hortus de poëtis Andalusiae* über die eingebornen und nach Spanien gekommenen Dichter, für den Fürsten el-Ḥasan b. 'Alí, Sohn und Nachfolger des genannten 'Alí b. Jaḥjá geschrieben. **Ḥagi 4461. Chall. 815** letzte Zeile. — 3) *Diwán s. Carminum collectio.* **Ḥagi 5244. 5303.**

238. Abu Naçr el-Fatḥ ben Muḥammed ben Obeidallah *) *Ibn Chákán* el-Keisí aus Çachrat el-walad, einem Dorfe im Districte von Cal'at Jaḥçib im Gebiete von Granada gebürtig, hatte sich mancherlei gute Kenntnisse erworben, machte indess nur mittelmässige Gedichte und führte ein unstättes Leben, indem er sich gern an Zechgelagen betheiligte und sich in solche eindrängte. Er trat als Secretär in die Dienste des Táschifín b. 'Alí, Fürsten von Granada, begab sich aber dann nach Marokko, wo er am 22. Muḥarram 529 (nach anderen im J. 535) in dem Gasthofe, wo er wohnte, erdrosselt wurde, wie man sagte auf Anstiften des Fürsten Abul-Ḥasan 'Alí ben Júsuf b. Táschifín, vielleicht aus Eifersucht gegen seinen Bruder Abu Isḥák Ibráhím b. Júsuf, welchen Ibn Chakán übermässig gelobt hatte; der Mord wurde erst am dritten Tage entdeckt. **Chall. 536.** — *H. E. Weyers, Spec. crit. exh. locos Ibn Khacanis de Ibn Zeiduno. Lugd. Bat. 1831.* — *R. P. A. Dozy, scriptor. Arabum loci de Abbadidis. Vol. I.*

*) oder el-Fatḥ b. 'Ísá oder el-Fatḥ b. 'Alí b. Aḥmed b. Obeidallah.

1) *Monilia auri et loci pulchri virorum in literis excellentium*, dem genannten Prinzen Abu Isḥák Ibráhím dedicirt, in 4 Abtheilungen: *a*) Fürsten, *b*) Wezire, c) Cadhis und Gelehrte, *d*) Schöngeister und Dichter, Nachrichten über ihr Leben und Proben ihrer Gedichte. Das Werk wird in stilistischer Hinsicht in gereimter Prosa sehr geschätzt, der historische Inhalt ist nicht bedeutend. **Ḥagi 9563. Paris 734.**

Bodl. 706. Gotha 2130. Escur. 355. Br. Mus. 366. 539². Berl. 1171—73. Upsal. 297. Lugd. 882. 883. Wien 1060. Ausführliche Inhaltsangabe **Orientalia I. 384.** — Text-Ausgabe *Le Collier d'or par Abou-Nasser-el-Fatah-ben-Grakan. Paris 1277 (1860).* — *Bûlâk 1284 (1867).* — Übersetzung: *Abou-Nasser-el-Fath-ben-Grakan, trad. par Ed. Bourgade. Extr. du Journ. ar. Birgis. Paris.* — 2) *Locus ad quem animi se efferunt et campus apertus familiaritatis de facetiis incolarum Andalusiae*, eine in vielen Stücken mit der vorigen gleiche Sammlung und vor derselben geschrieben, in drei Ausgaben, einer kleinen **Petersb. Asiat. Mus.**, einer mittleren **Br. Mus. 367** und einer grossen, sodass, wie es scheint, nicht etwa eine Abkürzung, sondern eine allmählige Erweiterung stattgefunden hat, bis das unter 1) genannte Werk daraus entstand, welches danach unter verändertem Titel mit dieser grossen Ausgabe gleich sein würde. *Dozy* a. a. O. S. 10.

239. Abu Muḥammed Abd el-maǵîd ben Abdallah *Ibn 'Abdûn* el-Fihrí el-Jâborí zu Jâbora (Evora) geboren, machte schon in seinem 13. Jahre Gedichte und that sich so sehr hervor, dass ihn Omar el-Mutawakkil Ibn Afṭas, welcher als Gouverneur von Evora ihn kennen gelernt hatte, als er nach dem Tode seines Bruders Jaḥjá el-Mançûr im J. 473 zur Regierung kam, nach Badajoz berief und ihn zu seinem Secretär und beständigen Begleiter machte. Nachdem dieser Fürst im J. 485 Reich und Leben verloren und die Herrschaft der Afṭasiden ihr Ende erreicht hatte, trat Ibn 'Abdûn als Secretär in die Dienste des Anführers der Africanischen Truppen Sîr b. Abu Bekr und kam dann in gleicher Eigenschaft nach Marokko zu 'Alí b. Jûsuf b. Tâschifîn, welcher nach dem Tode seines Vaters im J. 500 zur Regierung gekommen war und nun auch Spanien beherrschte. Bei einem Besuche seiner Familie in Evora starb Ibn 'Abdûn im J. 529. **Kutubí II. 11.**

1) *Frutex balsami*, *Torques palumbis*, *Caçída râija* (auf *r* reimend), *Caçída 'Abdûnia* sind verschiedene Titel desselben berühmten historischen Gedichtes auf den Untergang der Fürstenfamilie der Afṭasiden, welches erst recht durch den Commentar des *Ibn Badrûn* (271) von Bedeutung geworden ist. **Ḥagi 9444. 9463. Bodl. II. 319. Upsal. 139.** — *Prolegomena ad editionem celebratissimi Ibn Abduni poematis in luctuosum Aphtasidarum interitum scr. Marinos Hoogvliet. Lugd. Bat. 1839.* — 2) *Apologia Abu 'Obeidi contra Ibn Coteiba.*

240. Abul-Ḥasan 'Alí ben Muḥammed ben Muḥammed *el-'Gullâbí* d. i. aus dem Dorfe Gullâb bei Harrân stammend, gen. *Ibn el-Magâzilí*

d. i. Sohn des Spindelmachers, aus Wâsiṭ, ertrank im Tigris in Bagdad im J. 534. **Lobâb.**

Appendix ad historiam urbis Wâsiṭ, vermuthlich zu der Geschichte des *Bahschal* (83); **Ḥagi 2334** sagt freilich zu el-Dubeithí (323), da dieser aber erst im J. 637 gestorben ist, während *el-Sam'âni*, aus dessen *ansâb* der Artikel über el-Gullâbí in *Ibn el-Athirs Lobâb* überging, schon im J. 562 gestorben war, so wird das Verhältniss umzukehren sein, sodass el-Dubeithí den Anhang des Gullâbí fortsetzte.

241. Abu Ḥafç *'Omar* ben Muḥammed ben Aḥmed ben Ismâ'íl Nagm ed-dín *el-Nasafí* aus Nasaf, einer grossen Stadt zwischen dem Oxus und Samarcand, geb. im J. 461 oder 462, einer der berühmtesten Hanefitischen Rechtslehrer zu Samarcand und fruchtbarer Schriftsteller, starb am 12. Gumâdá I 537. **Sujûṭi** *Interpr. 27.* **Kutlûb.** *Nr. 140.* *Flügel,* Classen d. Hanef. Rechtsgel. S. 310.

1) *Sacharum candi*, Fortsetzung zu el-Mustagfirí (192) Geschichte von Samarcand. **Ḥagi 2230. 9593.** — 2) *Enumeratio 550 praeceptorum suorum.* **Ḥagi 3077.** — Vergl. *Index Nr. 6959.*

242. Abu Abdallah Muḥammed ben Mas'ûd *Ibn Abul Chiçâl* el-Gâfikí d. i. aus der Arabischen Familie Gâfik im J. 465 in Purgalíṭ (Burgalet) einem im Districte von Schakûra (Segura) im Gebiete von Gajjân (Jean) in Spanien gelegenen Orte geboren, ein in allen Zweigen des Wissens ausgezeichneter Gelehrter und Dichter, der in Cordova und Granada lebte, bekleidete auch eine hohe militärische Stelle mit dem Titel Dsul-Wizâratein. Als die Murawiden Cordova erstürmten, fand er seinen Tod auf der Pharaonen-Strasse nahe am Thore Abd el-Gabbâr am 12. Dsul-Ḥigga 540. **Casiri II. 75. 163. Gayangos** zu **Makk. I. 340. 436.**

1) *Umbra nubis*, über Muhammeds Frauen und Verwandte. **Br. Mus. 888, V. Escur. 1740³. 1782.** — 2) *Scala meritorum et via nobilitatis refulgentis*, über die Vorfahren des Propheten und die Verdienste seiner Gefährten, ein Gedicht von 800 Versen. **Br. Mus. 888, VI. Escur. 402.** — 3) *Virtutes decem Sociorum prophetae*, Lobgedichte. **Escur. 1740².** — 4) *Epistolae.* **Escur. 516.**

243. Abu Muḥammed (Abu Garíb) *Abd el-'azíz ben Schaddâd* ben Tamím 'Izz ed-dín el-Çinhâgí, Bruderssohn des im J. 509 verstorbenen

Jahjá b. Tamîm b. el-Mu'izz b. Bâdîs, Fürsten von Africa, schrieb ums J. 540

Sylloge et descriptio de historia Keirawanae, Geschichte von Keirawân, die von Chall. *Fasc. II. p. 24. X. p. 60.* **Athir VIII. 20.** *Nuweirí* benutzt wurde. **Hagi 224. 4179.**

244. Abu Muhammed Abdallah ben 'Alí ben Abdallah el-Lachmí ***el-Ruschâtí*** geb. am 8. Gumâdá II 466 oder 479 zu Orihuela im Gebiete von Murcia zeichnete sich als Historiker besonders durch seine Kenntniss der für die Traditionen wichtigen Männer und deren Genealogien aus; er fand seinen Tod bei der Einnahme von Almeria am 20. Gumâdá II 542. **Chall. 359. Makk. 760. Huff. XVI. 6.**

Mutatio luminum et flagitatio florum, Genealogien der Begleiter Muhammeds und der Überlieferer, in der Art der Genealogien des Sam'ání. **Hagi 1036. 1348.**

244a. Abul-Hasan *Alí Ibn Bassâm* *) el-Schantariní d. i. aus Santarem gebürtig, befand sich im J. 477 in Lissabon als ausgebildeter Literat und da er aus unbekannten Gründen sein Vaterland verlassen musste, machte er im J. 494 seine erste Reise nach Cordova. Er sammelte die Gedichte der Spanischen Dichter des V. Jahrhunderts, besonders seiner Zeitgenossen mit Nachrichten über ihr Leben und erhielt zu den Beiträgen, welche er sich von den noch lebenden zur Veröffentlichung erbat, noch Geschenke und Honorare, wodurch er seinen Lebensunterhalt hatte, da er ein öffentliches Amt nicht bekleidet zu haben scheint. Wenn er, wie angegeben wird, erst im J. 542 gestorben sein sollte, so müsste er ein Alter von mehr als 80 Jahren erreicht haben. s. *Dozy*, *Scriptor. Arab. loci de Abbad. Vol. I. p. 189* und dessen *Recherches, 1. Édit. T. I. p. 328. 2. Édit. T. II. 7. 3. Édit. T. II. 6* mit vielen Excerpten aus seinem Werke.

*) Derselbe Name wie (92) und von **Hagi** mit einander verwechselt. Auch einen dritten *Ibn Bassâm* im Orient hielt **Hagi 12704** für denselben; dieser schrieb Makamen, womit er Harírí († 516) zu übertreffen dachte, und dedicirte sie dem Cadhi von Damascus Abu Hâmid Muhammed el-Schahruzûrí gest. 586. **Chall. 610.**

Thesaurus de benemeritis incolarum peninsulae Andalusiae, **Hagi 5799**, Biographien berühmter Spanier des V. Jahrh. besonders Dichter, in 4 Theilen, von denen Th. 1 in *Catalogue de la bibl. de feu J. Mohl, No. 1755.* Th. 2. **Bodl. 749,**

Th. 3. **Gotha 2136. Gayangos.** Die Namen aller 4 Theile gibt aus der Vorrede *de Slane, Journ. As. 1861. V. Série. T. 17. p. 262.* Der Verf. erwähnt darin, dass er mit der Reinschrift des 2. Bd. im J. 500, mit der des 3. im J. 503 beschäftigt gewesen sei. Die 14 Citate bei Ibn Challikân betreffen Dichter, welche im V. Jahrh. zwischen 416 und 488 gestorben sind, bis auf einen Nr. 353 Ibn Sâra, welcher im J. 517 starb; diese Jahrszahl könnte Ibn Challikân aus der *Hadica* des Abul-Çalt Omeija (237) genommen haben, woraus er eine Stelle in den Artikel des Ibn Sâra eingeschoben hat, welche in der Ausgabe von *Slane* fehlt. *Makkarí* hat das Werk viel benutzt, ohne über den Verf. besonders zu handeln; nur einmal II. 309 nennt er ihn mit seinem vollen Namen mit der Bemerkung er sei so bekannt, dass es nicht nöthig sei über ihn etwas zu sagen.

245. *Abu Rauh 'Isá el-Herawí* starb im J. 544.
Historia urbis Herât. **Hagi 2338.**

246. Abul-Fadhl *'Ijâdh* ben Músá ben 'Ijâdh el-Jahçubí el-Sabtí el-Mâlikí, geb. Mitte Scha'bân 476 zu Sabta (Ceuta), studirte zu Cordova, wo es ihm sehr gut gefallen hatte, worüber er sich beim Abschied in einem Gedichte aussprach. **Makk. I. 358.** Er war einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit in der älteren Arabischen Geschichte, der Philologie und den Traditionen, wurde Cadhi von Sabta und im J. 532 Cadhi von Granada, begab sich aber kurz darauf nach Marokko, wo er am 7. Gumâdá II oder im Ramadhân 544 starb und am Thore von Eilân (nach Agmât Eilân) begraben wurde. **Chall. 522. Huff. XVI. 5. Casiri II. 112.**

1) *Historia Cordubensis.* **Hagi 215.** — 2) *Observationes pretiosae de historia Ceutae.* **Hagi 2229. 8471. 9200.** — 3) *Classes Malikitarum* mit dem Titel *Dispositio ingeniorum et appropinquatio viarum ad cognitionem antesignanorum sectae Malikiticae* 5 Bände. **Hagi 2889.** — 4) *Sanatio de proprietatibus prophetae electi*, zur Lebens- und Sitten-Geschichte Muhammeds. **Hagi 7612. Gotha 719. Br. Mus. 147. 840. Ind. Off. 163. 164;** gedruckt Câhira 1276 (1859). — 5) *Corpus historicum.* **Hagi 3884.** — 6) *Institutio sufficiens*, Verzeichniss seiner Lehrer. **Hagi 8652.** — Vergl. *Index Nr. 2577.*

247. Abul-Fath Muhammed ben Abd el-karîm ben Ahmed *el-Schahrastâní*, geb. im J. 469 (oder 467 od. 479) zu Schahrastân, einer Stadt in Chorâsân 3 Meilen von Nasâ zwischen Nîsâbûr und Chuârizm d. i. Gurgânia, der Hauptstadt von Chuârizm, studirte in Gurgânia, wo

er sich längere Zeit aufhielt, und in Nîsâbûr, und wurde ein berühmter Dialektiker, der aber als Anhänger des Asch'arí von den Orthodoxen nicht für ganz rechtgläubig gehalten wurde. Im J. 510 machte er die Pilgerreise und hielt sich auf der Rückkehr 3 Jahre in Bagdad auf, wo er mit seiner Lehre und durch sein leutseliges Wesen allgemein grossen Beifall fand und mit As'ad el-Mihâní, dem damaligen ersten Professor an der Nidhâmia, mit welchem er in Gurgânia bekannt gewesen war, das alte Freundschaftsverhältniss wieder anknüpfte. Dann kehrte er nach Schahrastân zurück und starb hier Ende Scha'bân 548. **Chall. 622. Jâcût III. 343.**

1) *Historia philosophorum.* **Hagi 2204.** — 2) *Liber religionum et sectarum.* **12893.** — *Book of religious and philosophical sects, by Muhammad al-Shahrastání, ed. by W. Cureton. P. 1. 2. London 1842—46.* — *Abu-'l-Fath Muhammad asch-Schahrastâni's* Religionspartheien und Philosophen-Schulen, übers. von *Th. Haarbrücker.* Th. 1. 2. Halle 1850—51. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 2737.*

248. Abu Naçr *Abd el-rahman* ben Abd el-gabbâr ben Othmân el-Keisí *el-Herawí*, geb. im J. 472, Traditionslehrer und Cadhi zu Herât, starb am 15. Dsul-Higga 549. **Huff. XVI. 8.**

Historia urbis Herât. **Hagi 2338.**

249. Abu Abdallah el-Husein ben Naçr ben Muhammed, nach einem Ahnherrn *Ibn Chamîs* genannt, el-Ka'bí el-Mauçilí el-Guhení d. i. aus einem der Arabischen Stämme Banu Ka'b abstammend und geboren in Guheina einem Dorfe nahe bei und unterhalb Mosul an derselben Uferseite des Tigris in der Nachbarschaft des durch seine Schwefelquelle bekannten Badeortes, hatte die Ehrennamen Tâg el-Islâm Magd ed-dîn »Krone des Islam, Ruhm der Religion«; er studirte zu Bagdad unter Abu Hâmid el-Gazzâlí das Schâfi'itische Recht und wurde Cadhi von Rahba Mâlik b. Tauk am Euphrat zwischen Racca und Bagdad, dann kehrte er nach Mosul zurück und starb im Rabí' II. 552. **Chall. 188.**

Virtutes gloriosae justorum et bona opera optimorum, Geschichte der Frommen und Heiligen (Çufiten). **Bodl. 816.** *Wetst. 17*).* — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 249.*

*) Das Buch kann nicht im J. 437 geschrieben sein; das Geburtsjahr des Verf. fällt zwi-

schen 470 u. 480, da Gazzâlí in den Jahren 488 bis 498 in Bagdad lehrte, auch ist dieser Ibn Chamîs nicht der Verf. der Prophetengeschichte.

250. Abu Muhammed *Abd el-ǵabbâr* ben Muhammed el-Thâbití *el-Charakí*, aus Charak, einem Dorfe im Gebiete von Merw, starb im J. 353. **Lobâb.**

Historia urbis Merw. **Hagi 2306.**

251. Abul-Hasan 'Alí ben Muhammed ben Ibrâhím ben Abd el-rahman el-Gazârí gen. *Ibn el-Mucrí*, Lehrer der Rechtswissenschaften zu Granada, starb im J. 552 od. 557 auf einer Reise nach Cadix. **Casiri II. 111.**

Virtutes in luce diffusa et perfecta, über das Leben und die Gewohnheiten des Propheten, 2 Bände. **Hagi 7638.** — Juristische und ascetische Schriften.

252. Abu Abdallah Muhammed ben Mâlik ben Abd el-rahman *Ibn el-Cazzâz* aus Almeria, wohnte in Liria im Gebiete von Valencia, bis er gegen das Ende seines Lebens Präfect von Schubrub in demselben Gebiete wurde, wo er am 5. Dsul-Ca'da 559 starb.

Historia Almeriae. **Casiri II. 127.**

253. *Abu 'Âmir* Muhammed ben Ahmed ben 'Âmir el-Balawí *el-Sâlimí* el-Tortûschí, ein Gelehrter zu Sevilla, starb im J. 559. **Casiri II. 40. Hagi 7614. 9975.**

Margaritae monilium et splendores utilitatum scheint ein historisch-geographisches Werk zu sein. **Makk. I. 82.** *'Adsârí II. 132. Dozy Notices. p. 174—176.*

254. *Abu Sa'd* Abd el-karím ben Muhammed ben Mançûr el-Tamímí *el-Sam'ânî* d. i. aus der Tribus Sam'ân vom Stamme Tamím, gehörte zu einer Gelehrtenfamilie in Merw, wo sein Vater und sein Grossvater, sowie er selbst und wiederum sein Sohn Abul-Mudhaffar Abd el-rahím in hoher Achtung standen. Abu Sa'd wurde dort am 21. Scha'bân 506 geboren, erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater und anderen berühmten Lehrern und begab sich dann auf Reisen, um die angesehensten Gelehrten jener Zeit kennen zu lernen und sich ihre Kenntnisse zu eigen zu machen. Er durchzog Chorâsân, Kûmis, Gabal, 'Irâk, Higâz, Mesopotamien und Syrien und sammelte einen solchen Schatz von Gelehrsamkeit, dass er unter die vorzüglichsten Schriftsteller gerechnet wird. Er starb in der Neumondsnacht des Rabí' I 562.

Chall. 406. Abulfed. III. 605. Ḥuff. XVI. 12. Schuhba. Abulfed. *tab. quaedam geogr. pag. 79.*

1) *Genealogiae*, das berühmteste seiner Werke, 350 Hefte oder 8 bis 10 Bände, **Ḥagi 1350**, vollständig zu Constantinopel, **Ḥagi VII. p. 116.** *Nr. 174;* davon einige **Br. Mus. 345. 1288.** *Lee 91;* von Ibn el-Athîr (315) in einen Auszug *Lobâb* gebracht. **Ḥagi 1350.** — 2) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad des Abu Bekr el-Chaṭib (208), 400 Hefte oder 15 Bände. **Ḥagi 2179.** *Lee 86;* Auszug **Lugd. 869.** — 3) *Historia urbis Merw*, 500 Hefte oder 20 Bände. **Ḥagi 2306.** — 4) *Lexicon praeceptorum;* die Zahl seiner Lehrer betrug 4000 oder 7000. **Ḥagi 12378.** — 5) *Donum viatori oblatum*, 150 Hefte. **Ḥagi 2662.** — 6) *Lexicon urbium.* — 7) *Indicium in Ṭabarânii lexicon majus*, über die Traditionarier, 300 Hefte. **Ḥagi 2731. 12384.** — 8) *Solatium dilectorum et biographia sociorum.* **7228.** — 9) *Praestantiae Syriae.* **9126.** — 10) *Quibus praenomen est Abu Sa'd.* — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 8749.*

255. Abul-Ma'âlî Muḥammed ben el-Ḥasan *Kâfi el-kufât Ibn Ḥamdûn* Bahâ ed-dîn aus einer angesehenen Familie zu Bagdad im J. 495 geboren, bekleidete unter dem Chalifen el-Muctadî das Amt die Truppen zu mustern und wurde unter Mustangid Oberaufseher des Pallastes. Er war ein edler Character, der sich auszuzeichnen strebte, und ein Beschützer der Wissenschaften. Nachdem er zum Staatssecretär befördert war, stiess der Chalif in seinen Schriften auf Berichte, in denen er sich der Wahrheit gemäss mit Freimüthigkeit tadelnd über die Regierung ausgelassen hatte, er entsetzte ihn seiner Würde und liess ihn im Anfange des J. 562 ins Gefängniss werfen, worin er am 11. Dsul-Ca'da des Jahres starb. **Chall. 665.**

Liber memorialis, eine grosse ausgezeichnete Sammlung von historischen und philologischen Aufsätzen, **Ḥagi 2780.** *v. Kremer;* einige Abtheilungen davon **Bodl. 379. 389.** Manche geben seinen Sohn Abu Sa'd el-Ḥasan ben Muḥammed Ibn Ḥamdûn, gest. im J. 608, als Verfasser an.

256. Abu Muḥammed *Ibn el-Azrak el-Fâriḱî* d. i. aus Majjâfârikîn, ein frommer Gelehrter, der zur Zeit des Sultans Mas'ûd el-Selgûkí im J. 547 in Bagdad war, **Chall.** *Fasc. VIII 101*, starb im J. 564. **Abulfed. III. 624.**

Historia Majjâfârikinae, **Ḥagi 2072. 2321**, von **Chall.** öfter benutzt, das späteste Citat ist *Fasc. IX. 108* aus dem J. 560.

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

2. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 5. November 1881.

257. Abul-Câsim Muhammed ben Ibrâhîm ben Cheira *Ibn el-Mawâ'ini* aus Cordova hatte sich in den schönen Wissenschaften zum Secretär und Dichter ausgebildet und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Er wurde von Abu Sa'îd, Statthalter von Granada, eingeladen zu ihm zu kommen und blieb bei ihm zwei Jahre im Privatdienst, dann kam er als Secretär zu Abu Hafç Omar b. el-Mûmin, Fürsten von Sevilla, welcher ihn sehr auszeichnete; zuletzt trat er in die Dienste des Muwahhiden Abu Ja'cûb Jûsuf, welcher im J. 558 zur Regierung kam, und starb im J. 564 zu Marokko. **Casiri II. 73.** *Dozy, Script de Abbad. Vol. II. 1.*

Ocimum cordium et prima juventus de ordinibus morum, ein schönwissenschaftliches Werk mit eingestreuten historischen Nachrichten, im J. 559 beendigt und dem genannten Fürsten Abu Ja'cûb und dessen Bruder Abu Hafç dedicirt. **Lugd. 408. Gayangos.**

258. *Muhammed* ben Abd el-salâm ben Jahja *el-Murâdi*, aus guter Familie in Gumala bei Murcia im J. 511 geboren, starb im J. 564.

Historia Murciae. **Casiri II. 122.**

259. Abul-Hasan *'Ali* ben Zeid ben Muhammed *el-Beihaki* starb im J. 565. **Hagi 5769** *).

*) Die Jahrzahl stimmt nicht zu der Angabe Hagi 8686, dass Meidâni († 518) zu seinen Sprichwörtern eine Sammlung des Beihakí benutzt habe, den er auch nicht unter seinen Quellen nennt.

1) *Balteus*, Fortsetzung der Dichterbiographien des Bâcharzí (211) bis auf seine Zeit. **Hagi 14242. 14452. Chall. 486.** Andere nennen den Verfasser Scharaf

ed-dîn Abul-Ḥasan 'Alí b. el-Ḥasan el-Beihakí. — 2) *Historia urbis Beihak.* **Ḥagi 2186.** — Vergl. *Index Nr. 3307.*

260. ***Muḥammed*** ben Abd el-malik ben Mas'ûd ben Mûsá ***Ibn Baschkuâl***, ein Vetter des Chalaf Ibn Baschkuâl (270), Rechtsgelehrter zu Cordova, starb am 15. Gumâdá II 567. **Casiri II. 123.**

Historia virorum doctorum Cordubensium.

261. ***Abul-Ma'âlî*** Sa'd ben 'Alí ben el-Câsim el-Ançârí el-Chazragí ***el-Warrâk*** el-Ḥadhîrí d. i. der Papierhändler aus Hadhîra, einem grossen Dorfe oberhalb Bagdad, war Buchhändler zu Bagdad und ein guter Dichter; er starb am 25. Çafar 568 und wurde am Thore Ḥarb begraben. **Chall. 258.**

1) *Ornamentum aevi et refugium virorum seculi,* Biographien der Dichter seiner Zeit, als Fortsetzung des Werkes des Bâcharzí (211). **Ḥagi 4690. 6981.** — 2) *Splendor narrationum lepidarum*, Sammlung sinnreicher Sprüche und Gedanken, im J. 549 verfasst. **Ḥagi 11164. 12869. Bodl. 300. 319. Escur. 463.** — 3) *Mira dictionis elegantia in logis et aenigmatibus.* **Ḥagi 105. 919.** Er schrieb das Werk im Auftrag des Emir Mugâhid ed-dîn Câimâz, brachte es ihm nach Arbela, wo der Emir sich aufhielt, und blieb einige Zeit bei ihm, bis er aus Sehnsucht nach seiner Familie nach el-Ḥadhîra zurückkehrte. **Chall.** *Fasc. VI. p. 48.*

262. Abu Muḥammed ***Maḥmûd*** ben Muḥammed ben Arslân el-Abbâsí ***el-Chuârezmí***, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 492, gest. im J. 568. **Schuhba.**

Historia Chuarezmiae 80 Bände, von el-Dsahabí (409) in einen Auszug gebracht. **Ḥagi 2216. Jâcût III. 341.**

263. Abu Muḥammed ***'Omâra*** ben Abul-Ḥasan 'Alí ben Zeidân Nagm ed-dîn el-Madsḥigí el-Ḥakamí ***el-Jemení*** aus der Tribus Ḥakam b. Sa'd el-'aschîra vom Stamme Madsḥig, geboren und erzogen in dem Dorfe Wasâ' in Tihâma elf Tagereisen südlich von Mekka, trat im J. 529 in das mannbare Alter, begab sich im J. 531 nach Zabîd der Hauptstadt von Jemen, um sich der Rechtswissenschaft zu widmen, und studirte auf einer der dortigen Hochschulen vier Jahre. Als er im J. 549 die Pilgerreise machte, schickte ihn Câsim b. Hâschim b. Fuleita, Emir von Mekka, als Gesandten nach Ägypten, wo damals el-Fâïz b. el-Dhâfir Chalif und Ṭalâï' el-Malik el-çâliḥ b. Ruzzîk Wezir war.

'Omâra, der sich bereits als Dichter hervorgethan hatte, kam im Rabî' I 550 nach Câhira und besang beide in einer schönen Caçide, wodurch er ihre Gunst erlangte und mit Geschenken überhäuft wurde; er führte hier ein sehr angenehmes Leben, bis er im Schawwâl nach Mekka und von da im Çafar 551 nach Zabîd zurückkehrte. In demselben Jahre kam er wieder als Pilger nach Mekka und der Emir Câsim schickte ihn zum zweiten Mal im Scha'bân 552 als Gesandten nach Ägypten, welches er dann nicht wieder verliess. Den Freuden, die er hier am Hofe genoss, wurde durch Çalâḥ ed-dîn ein Ende gemacht; zwar suchte 'Omâra auch diesen durch mehrere Gedichte für sich zu gewinnen, allein er trat nachher an die Spitze der Verschwornen, welche die Kreuzfahrer zu Hülfe rufen und einen Sohn des letzten Faṭimiden-Chalifen el-'Âdhid auf den Thron setzen wollten. Der Anschlag wurde verrathen und 'Omâra mit den übrigen am 26. Scha'bân verhaftet und fünf Tage darauf am 2. Ramadhân 569 erdrosselt*). **Chall. 500. 284. 310.**

*) s. Geschichte der Faṭim.-Chalifen, S. 344; der Abschnitt gehört an das Ende der Abhandlung und ist S. 352 die Jahrszahl 659 statt 569 verdruckt.

1) *Historia Jemanae*, ein mässiger Band, von Abulfidâ benutzt. **Ḥagi 2344.** — 2) *Acuta adnotata contemporanea de historia Wezirorum Aegyptiorum.* **Ḥagi 13985. Bodl. 835.** — 3) *Quaestus injuria affecti et noxa afflicti* ist die Aufschrift seiner ersten an Çalâḥ ed-dîn gerichteten Caçide. s. *Calcaschandi*, die Geogr. u. Verwalt. Ägypt. S. 222. *Makrîzi*, Gesch. von Ägypten. I. 495. — 4) *De poëtis contemporaneis.* **Ḥagi 7901.** *Tom. IV. p. 146.* — 5) Gedicht auf die Pyramiden, in d. Fundgr. d. Or. Bd. 4. S. 238.

264. Abu Bekr Jaḥjá ben Muḥammed *Ibn el-Çeirafi* el-Garnaṭi, ein guter Dichter und Historiker, starb im J. 570 zu Granada. **Casiri II. 118.**

1) *Lumina splendida de historia dynastiae Lamtunicae s. Murabitarum.* **Ḥagi 2099. Makk. II. 122.** — 2) *Historia regum Hispaniae.* — 3) *Poëma in Abu Muhammed Tâschifîni Granatae regis victoriam de Ranimiro reportatam.*

265. Abu Abdallah *Muḥammed* ben Aḥmed *Ibn Hischâm* ben Ibrâhîm *el-Lachmí* el-'Arfîní el-Sabtí el-Çûfí starb ums J. 570.

1) *Margaritae insertae*, Lebensbeschreibung des Propheten in 50 Capiteln. **Escur. 1736.** — 2) *Commentarius in Ibn Doreidi carmen.* **Bodl. 1257. Escur. 474.**

Paris 490. Lugd. 545. Einiges daraus in *Poëmation Ibn Doreidi cum scholiis Chaluwiae et Lachumaei ed. Agg. Haitsma. Franeq. 1773.*

266. *Abdallah ben Muhammed el-Bâgî.*

Donum de Imamatu infirmis oblatum, eine Geschichte von Spanien, deren zweiter Theil **Bodl. 758** die Jahre 554 bis 569 umfasst.

267. Abul-Câsim *'Alí* ben el-Ḥasan ben Hibatallah Thicat ed-dîn *Ibn 'Asâkir*, geb. in Muḥarram 499 zu Damascus, lernte schon im J. 505 bei seinem Vater, einem Schâfi'itischen Gelehrten, die Traditionen, hörte im J. 507 mit seinem um 12 Jahre älteren Bruder Hibatallah bei dem Prediger Abul-Câsim 'Alí b. Ibrâhîm die Vorträge über des Abu Bekr el-Chatîb Gelehrtengeschichte von Bagdad (**Br. Mus.** *pag. 588*) und begab sich im J. 520 mit dem genannten Bruder zum Studieren nach Bagdad, wo sie die Hochschule Nidhâmia besuchten. 'Alí richtete seine Studien vorzüglich auf die Geschichte und die Traditionen, sowohl was deren Inhalt, als auch die richtige Reihenfolge und Glaubwürdigkeit der Überlieferer betraf, und nach beendigtem Cursus unternahm er noch für gleiche Zwecke eine Reise durch Chorâsân und Gabal und hörte besonders in Merw, Nîsâbûr, Herât, Içpahân und Kufa die berühmtesten Gelehrten. Nach seiner Rückkehr nach Damascus wurde er Professor an der Traditionsschule Nûria und einer der gefeiertsten Gelehrten; er starb Montags den 11. Ragab 571, Cuṭb ed-dîn Mas'ûd el-Nîsâbûrí, Professor der Hochschule Gazzâlia, hielt ihm die Leichenrede, wobei der Sultan Çalâḥ ed-dîn zugegen war, und er wurde auf dem Begräbnissplatze am Thore el-Çagîr neben seinem Vater und seinen Verwandten beigesetzt. **Chall. 452. Huff. XVI. 16.** Stammtafel der Familie 'Asâkir, **Orientalia II. 161. Bistâni I. 603.**

1) *Chronicon Damasci*, meistens Gelehrtengeschichte alphabetisch wie die genannte Chronik von Bagdad; sein Sohn Bahâ ed-dîn el-Câsim schrieb das Ganze in 800 Heften oder 80 Bänden ins Reine und trug es in der Moschee und in der Nûrischen Schule vor, auch gab er eine Fortsetzung heraus. **Hagi 2101. 2218.** Vollständige Exemplare zu Constantinopel. **Hagi** *VII. pag. 181. Nr. 518. pag. 219. Nr. 687;* einzelne Theile **Br. Mus. 368. 1287—89.** *Wetz. I. 16.* **Gotha 1775.** *v. Kremer.* Auszüge **Gotha 1776—77.** — 2) *Expositio mendaciorum inficiantis dogmata Imami Abul-Hasan el-Asch'arí*, Leben des Asch'arí und seiner Anhänger und Ver-

theidigung seiner Lehre. **Hagi 2410. Lugd. 901. Bodl. 181. Escur. 1796**; von **Chall.** *Fasc. V. p. 15* betitelt *Virtutes Abul-Hasani.* **Hagi 13009.** — 3) *Historia el-Murrae* nach **Huff.**, vermuthlich *el-Mizzae* zu lesen, ein grosses, reiches Dorf und Vergnügungsort ½ Parasange von Damascus. — 5) *Lexicon praeceptorum sex Imamorum*, Verzeichniss der Lehrer der sechs grossen Traditions-Sammler. **Chall. III. 16.** Das Werk von vier Bänden wurde noch in neuerer Zeit beim Unterrichte gebraucht. — 6) *Lexicon Scheichorum*, 12 Hefte; die Zahl seiner Lehrer soll sich auf 1300 Männer und über 80 Frauen belaufen haben. **Hagi 12390.** — Vergl. *Index Nr. 4570.*

268. *Abu Tâhir* Ahmed ben Muhammed ben Ahmed ben Ibrâhîm führte nach einem Beinamen seines Gross- oder Urgrossvaters Silafa *) den Namen *el-Silafi;* er wurde im J. 472 oder 478 zu Içpahân geboren oder wahrscheinlicher 475, indem er selbst einmal äusserte, dass er sich der im J. 485 erfolgten Ermordung des Wezir Nidhâm el-mulk erinnere, ein andermal sagte er, im J. 492, als er etwa 17 Jahre alt gewesen sei, hätte man in Içpahân schon Traditionen von ihm nachgeschrieben. Diese waren sein Hauptstudium und er bildete sich darin weiter aus, als er nach Bagdad kam; von hier reiste er über Tyrus zu Schiffe nach Alexandria, wo er im Dsul Ca'da 511 eintraf. Er zeichnete sich hier durch seine Gelehrsamkeit und seinen belehrenden Unterricht aus und el-Malik el-'Âdil Abul-Hasan 'Alí b. el-Sallâr, Wezir des Fatimiden-Chalifen el-Dhâfir, liess für ihn im J. 546 die nach ihm benannte Hochschule Abu Tâhir erbauen, an welcher er bis zu seinem Tode am 5. Rabí' II 576 (oder 578) lehrte. Seine Bibliothek muss sehr bedeutend gewesen sein, da ein Buchhändler aus Fustât Namens Abul-Fatûh Nâçir el-Ançârí Ibn Çûra bloss desshalb nach Alexandria reiste, um sie anzukaufen. **Chall. 43. 83. 496. Huff. XVI. 4.**

*) Das Wort soll im Persischen bedeuten »mit einer dicken Lippe« oder »dreilippig«, sodass eine Lippe gespalten ist.

1) *Lexicon Scheichorum Bagdadensium*, im J. 574 geschlossen, über 100 Hefte. **Hagi 12112. Escur. 1778.** — 2) *Lexicon Scheichorum Içpahanensium.* — 3) *Lexicon Scheichorum itinerum.* — 4) *Historia poëtae Abul-'Alâ el-Ma'arri.* — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8670.*

269. *Abul-Barakât* Abd el-rahman ben Muhammed ben Obeidallah Kamâl ed-dîn *el-Anbâri*, geb. im Rabí' II 513, kam nach Bagdad um Philologie zu studiren und besuchte die Hochschule Nidhâmia, welche

damals unter der Leitung des Professor Abu Mançûr Ibn Razzâz († 539) stand; seine Lehrer in der Grammatik waren Abu-Mançûr el-Gawâlikí († 539) und Abul-Sa'âdât el-Schagarí († 542), und er wurde dann selbst Lehrer der Grammatik an dieser Hochschule. In den letzten Jahren lebte er ganz zurückgezogen nur den Wissenschaften und der Gottesverehrung und starb am 9. Scha'bân 577. **Chall. 377. Bistâni II. 4.**

Er soll über 100 Werke und Abhandlungen geschrieben haben. 1) *Historia Anbârae.* **Hagi 2163.** — 2) *Gemma de genealogia prophetae et decem ejus asseclis.* **4346.** — 3) *Oblectamentum cordatorum de classibus philologorum.* **7880. 13669**; lithographisch gedruckt *Câhira 1294 (1877)*, 181 Philologen in chronologischer Folge, der letzte ist der genannte Abul-Sa'âdât. — 4) *Institutio sectatoris de cognitione sectarum.* **Hagi 14350.** — Vergl. *Index Nr. 4732.*

270. Abul-Câsim *Chalaf* ben Abd el-malik ben Mas'ûd ben Mûsá *Ibn Baschkuâl* el Chazragí el-Ançârí el-Cortubí, geb. am 3. Dsul-Higga 494, einer der besten Geschichtschreiber Spaniens, vicarirte eine Zeit lang als Cadhi von Sevilla für Abu Bekr Muhammed Ibn el-'Arabí und starb zu Cordova am 8. Ramadhân 578. **Chall. 216. Abulfed. IV. 54. Huff. XVII. 1.**

1) *Donum de historia Imamorum Hispaniae,* Fortsetzung der Gelehrteogeschichte des Ibn el-Faradhí (165), am 3. Gumâdá I 534 beendigt. **Hagi 2165.** Codex zu Tunis. **Escur. 1672,** wo Auszüge gegeben sind; Abschrift Bibl. der *Soc. As.* zu Paris. — 2) *Historia Andalusiae* ein davon verschiedenes kleines Werk. — 3) *Historia Iudicum Cordubensium.* **Hagi 221.** — Vergl. *Index Nr. 4619.*

271. Abu Marwân Abd el-malik ben Abdallah *Ibn Badrûn* el-Schilbí, aus einer alt-Arabischen Familie von Hadhramaut geboren zu Schilb (Silves an der schmalen Südseite von Portugal) hatte sich in seiner Vaterstadt den philologischen und schönwissenschaftlichen Studien gewidmet. Er lebte später wahrscheinlich in Sevilla, zeichnete sich, wie die meisten seiner Landsleute, durch besondere poëtische Begabung aus und wurde durch Freunde veranlasst, über die Menge von historischen Andeutungen in der berühmt gewordenen Caçîde des Ibn Abdûn (239) auf den Untergang der Aftasiden einen Commentar zu schreiben, dessen Abfassungszeit in die Regierung des Abu Ja'cûb Jûsuf b. Abd el-Mûmin el-Muwahhidí (reg. 558—580) fällt.

Involucrum florum et concha margaritarum (oder *et unio aevi* **Hagi 9444**) ist der Titel des *Commentaire histor. sur le poème d'Ibn-Abdoun par Ibn-Badroun, publié par R. P. A. Dozy. Leyde 1846.*

272. Abul-Câsim und Abu Zeid Abd el-raḥman ben Abdallah ben Aḥmed el-Chath'amí *el-Suheilí*, geb. im J. 508 in Suheil, einem Dorfe bei Malaga, studirte Philologie in Granada, hielt sich einige Zeit in Sevilla auf und lehrte dann in Malaga. Er lebte, weil augenleidend, in sehr beschränkten Verhältnissen, bis der Fürst von Marokko von seiner Gelehrsamkeit, seinen Schriften und Gedichten hörte, ihn zu sich kommen liess und mit grossem Wohlwollen aufnahm, doch starb er schon nach drei Jahren am 26. Scha'bân 581. **Chall. 379. Huff. XVII. 3. Makk II. 272. Casiri II. 104.**

Hortus novus, ein Commentar zu *Ibn Hischam's (48)* Leben Muḥammeds, worin theils über Personen ergänzende Nachrichten, theils über schwierige Ausdrücke sprachliche Erklärungen gegeben werden; vom Muḥarram bis Gumâdá I 569 verfasst. **Hagi 6572. 7308.** s. meine Ausg. des *Ibn Hischâm.* Einl. S. XLVII. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 4551.*

273. Abu Bekr Muḥammed ben Abd el-malik *Ibn Ṭufeil* el-Keisí el-Ischbílí, geb. zu Cadix, besass in den meisten Wissenschaften ausgezeichnete Kenntnisse, besonders in der Philosophie und Medicin, worin Abu Bekr Muḥammed Ibn Bagga sein Lehrer gewesen sein soll, welcher schon im J. 512 von Sevilla nach Fess übersiedelte; Ibn Ṭufeil lehrte dann zu Granada und Ibn Roschd wird als sein Schüler genannt. Er kam zuletzt nach Marokko an den Hof des Jûsuf ben Abd el-mûmin, welcher mit ihm gemeinschaftlich philosophische und medicinische Studien trieb, und starb dort im J. 581. **Chall. 855. Casiri II. 76.**

1) *De expugnata urbe Cafça.* — 2) *Tractatus de Ḥeij Ibn Jakdhân.* **Hagi 6115.** *Philosophus autodidactus s. epistola Abi Jaafer Ebn Tophail de Hai Ebn Jokdhan ed. Ed. Pocock. Oxonii 1671.* s. Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 194.

274. Abu Muḥammed *Abd el-ḥakk* ben Abd el-raḥman ben Abdallah el-Azdí *el-Ischbílí*, auch Ibn el-Charrât genannt, ein Malikitischer Traditionarier und Philolog, geb. im Rabí' I 510, siedelte von Spanien nach Bigâja in Mauritanien über, wo ihn die aus Spanien nach dem Orient und umgekehrt durchreisenden Gelehrten besuchten, und starb

dort im Rabí' II. 581. **Huff. XVII. 4.** *Nawawi p. 375* und Varianten S. 67 *). **Makk. I. 807. II. 47.**

*) In den Mauritanischen Namen S. 68 sind zu verbessern: Z. 16 المقرى من مقرة und Z. 17 النقطى — التوزرى — Z. 18 توزر

Auszug aus dem genealogischen Werke des Ruschâṭí (244). — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 6287.*

275. *Abu Mûsá* Muḥammed ben Abu Bekr Omar ben Aḥmed el-Madíní *el-Içpahâní*, geb. im Dsul-Ca'da 501 in der Stadt Içpahân, soll schon im dritten Jahre Unterricht genossen haben und noch ein Schüler des im J. 507 gestorbenen Muḥammed b. Ṭâhir gewesen sein; er unternahm für das Studium der Traditionen weite Reisen, kehrte dann nach Içpahân zurück, wo er der erste Lehrer seiner Zeit wurde und am 9. Gumâdá I 581 gestorben ist. **Chall. 629. Huff. XVI. 17. Schuhba.**

1) *Additamenta ad librum nominum gentilitium a Muḥammede ben Ṭâhir (224) conscriptum.* **Ḥagi 1352.** *Appendix ad Homonyma Ibno'l-Kaisaráni ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1865.* — 2) *Complementum cognitionis sociorum prophetae*, Ergänzungen zu dem Werke des Ibn Manda (159). **Ḥagi 703. 2422. 7903. 12411;** oder des Abu Nu'eim (187) nach Ibn Schuhba. — 3) *Liber locorum, aquarum, montium et monumentorum*, Auszug aus Abul-Fatḥ Naçr el-Iskanderí, s. **Jâcût V.** Einleit. S. 32. — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 6698.*

276. Nachdem Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alí *el-Damagâní* aus Damagân, einer grossen Stadt zwischen el-Reij und Nísâbûr, geb. im J. 400, zum Cadhi der Ḥanefiten von Bagdad ernannt war, blieb diese Stelle durch mehrere Generationen in dieser Familie. **Jâcût II. 539.** Der Obercadhi Abul-Ḥasan *Ibn el-Damagâní*, ein heftiger Gegner des Schâfi'itischen Professor 'Alí el-Kijâ el-Harrâsí († 504), **Chall.** *Fasc. V. p. 17*, nahm bei der Thronbesteigung des Chalifen el-Mustangid im J. 512 dem Volke den Huldigungseid ab. **Abulfed. III. 392.** Ein anderer *Damagâní*, welcher von el-Muktafí (reg. 530—555) zum Obercadhi ernannt war, starb im J. 583. **Abulfed. IV. 86.** — Ein Cadhi Aḥmed *el-Damagâní* ist Verfasser eines

Liber historiarum memorialis. **Ḥagi 609.**

277. Abul-Câsim Abd el-raḥman ben Muḥammed ben Abdallah ben Jûsuf *Ibn Ḥubeisch* (Ibn Ḥabísch) el-Ançârí el-Marí, geb. im J. 504

zu el-Maria (Almeria), war ein sehr guter Philolog und Jurist, einer der besten Traditionslehrer, auch in der Geschichte bewandert, und seine Kenntnisse bewahrten ihn vor der Gefangenschaft. Als nämlich die Christen am 20. Gumâdá 542 Almeria mit Sturm eroberten, wurde Ibn Hubeisch gefangen vor den kleinen Sultan d. i. König Alfons VII geführt, welchen er anredete: Ich kenne deine Abkunft und deinen Stammbaum bis Heraclius hinauf; und nachdem er ihn auf Verlangen vorgetragen hatte, sagte der König: Du bist mit deiner Familie und deiner Begleitung ohne weiteres frei entlassen. Ibn Hubeisch begab sich nach Murcia, wurde hier Cadhi und starb am 14. Çafar 584. **Huff. XVII. 5. Makk. II. 761. Casiri II. 138.**

Liber expeditionum bellicarum seit dem Tode Muhammeds, dem Fürsten Abu Ja'cûb Jûsuf el-Muwahhidí gewidmet. **Lugd 779.** Vergl. *M. J. de Goeje, Mémoires Nr. 2.*

278. *Abu Bekr* Muhammed ben Mûsá ben Othmân Ibn Hâzim Zein ed-dín *el-Hâzimí* el-Hamadsâní el-Schâfi'í, geb. im J. 548 auf einer Reise seiner Eltern nach Hamadsân, wohin er gebracht wurde und wo er seine Jugend verlebte und den ersten Unterricht erhielt, studierte dann zu Bagdad vorzüglich die Traditionen und Genealogien, bereiste hierauf 'Irâk, Syrien, Persien und Adserbeigân und hörte in den grossen Städten wie Mosul, Içpahân, Hamadhsân die vorzüglichsten Lehrer und liess sich endlich bleibend in Bagdad nieder, wo er in dem östlichen Stadttheile wohnte und unablässig seine Studien fortsetzte, denen er leider! in der Blüthe der Jahre am 22. Gumâdá I 584 entrissen wurde. **Chall. 636. Huff. XVII. 10. Schuhba.**

1) *Promta institutio tironis de genealogiis.* **Hagi 8052.** — 2) *Liber locorum et urbium, quorum nomen congruum, nominatum diversum et scriptura ambigua est,* in den Namen der Überlieferer. **10445. 11255.** — Vergl. *Index Nr. 9429.*

279. Omar ben 'Alí el-Ga'dí el-Jemení gen. *Ibn Samura* starb im J. 586.

Classes Jurisconsultorum Jemenensium et temporis principum. **Hagi 7914.**

280. *Abul-Muwâhib* el-Hasan ben Abul-Ganâïm Hibatallah ben Mahfûdh *Ibn Çaçrá* (Çiçrá, Çaçarrá) el-Rabe'í el-Tha'labí geb. im J. 537,

ein vielgereister, berühmter Traditionslehrer, Repetent an einer der Hochschulen zu Damascus, starb im J. 586. **Huff. XVII. 9.**

1) *Praestantiae Hierosolymorum.* — 2) *Praestantiae Comitum prophetae.* — 3) *Merita procerum Asseclarum.*

280a. *Muhammed ben As'ad* el-Huseiní el-Chawâfí aus Chawâf, einem grossen Orte im Gebiete von Nîsâbûr, Genealog, starb im J. 588.

1) *Classes genealogistarum.* **Hagi 7930.** — 2) *Defensor pretiosus de genealogia Idrisitarum.* **13176.**

281. Abu Schugâ' Muhammed ben 'Alí ben Muhammed ben Schu'eib *Ibn el-Dahhân* Fachr ed-dîn el-Bagdadí, Philolog, Mathematiker und Astronom zu Bagdad, begab sich nach Mosul, wo er sich an den Wezir Gamâl ed-dîn el-Içpahâní anschloss; dann trat er in die Dienste des Sultans Çalâh ed-dîn, welcher ihn als Regierungsrath nach Majjâfârikîn schickte. Hier konnte er sich aber mit dem Präfecten nicht vertragen und reiste nach Damascus, und als ihm das Einkommen, welches er hier bezog, nicht genügte, begab er sich im J. 586 nach Ägypten, kam jedoch bald nach Damascus zurück und nahm hier seinen festen Wohnsitz. Er machte von hier im J. 589 die Pilgerfahrt, auf der Rückkehr durch 'Irâk stürzte sein Camel, er fiel mit dem Gesicht auf das Holz am Sattel und starb auf der Stelle bei der Stadt Hilla im Çafar 590. **Chall. 694.**

Chronicon. **Hagi 2090.**

282. Abu Ga'far *Ahmed ben Jahjá* ben Ahmed ben 'Omeira *el-Dhabbí* el-Cortubí, besuchte auf der Pilgerfahrt den Abd el-Hakk el-Ischbílí (274) in Bigâja, den Abu Tâhir Ibn 'Auf in Alexandria und traf auf der Reise mit anderen Gelehrten zusammen. **Makk. I. 714.**

Desiderium quaerentis historiam virorum populi Andalusiae, Lebensbeschreibungen berühmter Männer und Frauen in Spanien, mit vorangehender Geschichte der Eroberung und der Omeijaden-Chalifen, bis zum J. 592. **Escur. 1671**, wo Auszüge gegeben sind; Abschrift des Codex in der Bibliothek der *Soc. Asiat.* zu Paris.

283. Abu 'Alí *Abd el-rahîm* ben 'Alí ben Muhammed el-Lachmí el-'Ascalâní wurde am 15. Gumâdá II 529 zu 'Ascalon geboren, da aber sein Vater el-Câdhi el-aschraf 'Alí nach Beisân am Jordan versetzt wurde und mit seiner Familie dahin übersiedelte, wird er und der Sohn *el-*

Beisâni genannt. el-Aschraf kam dort mit dem Gouverneur in Streit wegen eines grossen Grundbesitzes von bedeutendem Werthe; der Gouverneur setzte sich in Besitz und gab ihm seine Entlassung, wurde aber desshalb nach Câhira zur Rechenschaft gefordert und zu einer hohen Strafe verurtheilt. Indess wusste er durch einige Emire die Sache so zu wenden, dass nun gegen el-Aschraf eine Untersuchung eingeleitet und er nach Câhira citirt und zu einer so hohen Geldbusse verurtheilt wurde, dass ihm nichts übrig blieb, und er starb in Câhira aus Gram am 11. Rabî' I 546. Sein Sohn Abd el-raḥîm. der ihn begleitet hatte, begab sich nach Alexandria und trat als Secretär in die Dienste des Cadhi Ibn Ḥadîd und liess auch seine Brüder dahin kommen, als die Kreuzfahrer im Gumâdá II 548 'Ascalon eingenommen hatten. Die Berichte, welche seitdem von Ibn Ḥadîd nach Câhira kamen, erregten Aufsehen durch ihre vollendete Form, und die Ministerial-Secretäre, welche besorgten, dass Abd el-raḥîm, den sie als den Verfasser kannten, ihnen den Rang würde streitig machen, stellten dem Chalifen el-Dhâfir vor, dass er seine Sache schlecht verstände und der Stelle nicht gewachsen sei und brachten den Chalifen so gegen ihn auf, dass er Befehl gab ihm die Hand abzuhauen. Der Ministerial-Vorstand el-Cadhi el-athîr Ibn Bajân legte sich indess ins Mittel, nahm Abd el-raḥîm in Schutz und lobte ihn, so dass der Chalif ihn zu sich kommen liess und, nachdem er sich von seinen hervorragenden Eigenschaften überzeugt hatte, ihn in seine Dienste nahm. Er stieg bald mit dem Titel *el-Câdhi el-fâdhil* Mugîr ed-dîn zum Staatssecretär empor, blieb auf diesem Posten unter den beiden letzten Faṭimiden el-Fâïz und el-'Âdhid und ging dann als solcher auch zu Çalâḥ ed-dîn über, welcher ihm sein ganzes Vertrauen schenkte und bei seinem Abmarsche nach Syrien ihn als Statthalter in Ägypten zurückliess. Er kam dann nur selten zu einer persönlichen Besprechung nach Damascus, wo er 'Imâd ed-dîn (284) kennen lernte, mit welchem er einen lebhaften Briefwechsel unterhielt. el-Câdhi el-afdhal starb plötzlich am 7. Rabî' II 596 in Câhira. **Chall. 384. 857.**

1) Die amtlichen Berichte und seine Privat-Correspondenz mit 'Imâd ed-dîn,

welche sich in seinem Nachlasse auf losen Bogen vorfanden, hätten wohl 100 Bände (Hefte) füllen können; aus beiden ist eine Auswahl getroffen, welche **Br. Mus. 778. 779. Münch. 402** erhalten ist. — 2) **Hagi 7342** werden ihm Biographien der Sultane el-Malik el-mançûr Kilâwûn und seines Sohnes el-Malik el-aschraf zugeschrieben, welche erst genau 100 Jahre nach ihm regierten. **Bodl. 766.**

284. Abu Abdallah Muhammed ben Muhammed ben Hâmid *'Imâd ed-dîn el-Kâtib el-Içpahânî* geb. im J. 519 zu Içpahân, erhielt hier den ersten Unterricht und begab sich noch ziemlich jung nach Bagdad um das Schâfi'itische Recht zu studiren; er besuchte die Hochschule Nidhâmia, an welcher Abu Mançûr Sa'îd Ibn el-Razzâk († 539) lehrte, und hörte die Vorlesungen über Poësie und schöne Wissenschaften bei Abu Bekr Ahmed Nâçih ed-dîn el-Arragânî, welcher in jüngeren Jahren an der Nidhâmia in Içpahân angestellt gewesen war; die Traditionen hörte er bei verschiedenen Lehrern. Als er ausstudirt hatte, erhielt er durch die Begünstigung des Wezir 'Aun ed-dîn Jahjá Ibn Hubeira die Stelle eines Verwaltungsinspectors in Baçra, dann in Wâsit, und er hatte sein reichliches Auskommen. Als aber der Wezir am 13. Gumâdá I 560, wie man sagt an Gift, starb, wurde 'Imâd ed-dîn mit anderen Günstlingen desselben nicht nur abgesetzt, sondern auch eingekerkert; durch die Fürsprache des Haushofmeisters Ibn Raïs el-Ruasâ bei dem Chalifen el-Mustangid, dem er einen Brief in Versen schrieb, erhielt er zwar im Scha'bân seine Freiheit wieder, jedoch ging es ihm sehr kümmerlich, bis er sich im Scha'bân 562 nach Damascus begab und sich an den Cadhi Kamâl ed-dîn Ibn el-Schahruzûrí, damals Stadtcommandant und Reichsminister, wandte. Dieser empfahl ihn dem Gross-Emir Nagm ed-dîn Ajjûb, welcher seinen Oheim el-'Azîz in der Festung Takrît gekannt hatte, er empfing ihn sehr ehrenvoll, zeichnete ihn bald vor anderen aus und nun lernte ihn auch dessen Sohn Çalâh ed-dîn kennen, mit dem er in ein intimes Freundschaftsverhältniss trat. Kamâl ed-dîn hob auch bei dem Sultan Nûr ed-dîn Mahmûd seine Kenntnisse und Verdienste hervor, so dass dieser ihn zum Staatssecretär ernannte, wobei er wohl erst den Tital *'Imâd ed-dîn el-Kâtib* erhielt, und obgleich er selbst besorgte, dass er einer solchen Stelle nicht gewachsen sein möchte,

versah er sie doch zur allgemeinen Zufriedenheit und wusste die Correspondenzen in Arabischer und Persischer Sprache zu führen. Nûr ed-dîn schätzte ihn sehr, weihte ihn in seine geheimen Pläne ein und betraute ihn mit einer Mission nach Bagdad an el-Mustangid. Nach seiner Rückkehr benannte er im Ragab 567 die von ihm am Thore el-Farag einige Jahre vorher errichtete Hochschule ihm zu Ehren 'Imâdia und übertrug ihm den Unterricht darin und im folgenden Jahre ernannte er ihn zum Vorsitzenden im Staatsrath. Als Nûr ed-dîn am 11. Schawwâl 569 starb und sein erst 11 Jahre alter Sohn el-Malik el-çâlih Ismâ'îl zur Regierung kam, wurde bei ihm 'Imâd ed-dîn durch seine Neider und Feinde verdächtig gemacht und vom Hofe entfernt; er gab alle seine Ämter auf und verliess Damascus um sich nach Bagdad zu begeben. Auf dem Umwege, den er nehmen musste, erkrankte er in Mosul, erfuhr hier aber, dass Çalâh ed-dîn sich der Regierung in Ägypten bemächtigt habe und gegen Syrien heranrücke, und er beschloss desshalb nach Damascus zurückzukehren. Am 4. Gumâdá I 570 brach er von Mosul auf und erreichte Damascus am 8. Gumâdá II, während Çalâh ed-dîn schon vor Haleb stand, wohin el-Malik el-çâlih sich zurückgezogen hatte. Dahin begab sich auch 'Imâd ed-dîn sogleich, knüpfte das alte Freundschaftsband mit Çalâh ed-dîn wieder an und begleitete ihn als sein Vertrauter auf allen Zügen, indem er seinen Platz unter den Weziren und Grossen des Reiches einnahm. Als aber der Sultan am 27. Çafar 589 starb, verlor 'Imâd ed-dîn allen Einfluss, er zog sich ins Privatleben zurück, widmete den Rest seiner Jahre der Schrifstellerei, deren Gegenstand besonders die Schilderung der Thaten seiner beiden hohen Gönner war, und starb zu Damascus am 15. Ramadhân 597. **Chall. 715.**

1) *Fulmen Syriacum*, Geschichte seiner eigenen Erlebnisse und der stürmischen Zeiten in Syrien, welche ihm schnell wie der Blitz verflossen zu sein schienen, **Hagi 1778**, in 7 Bänden, von denen der fünfte **Bodl. 761** die Jahre 578 bis 580 enthält. Eine Auswahl von Gedichten und schönen Prosastellen daraus **Lugd. 824.** — 2) *Victoria Cossica de expugnatione Codsica i. e. Hierosolymitana*; der Verf. hatte wegen des höheren Stils den Titel *Sagitta Cossica* gewählt mit Hindeutung auf Coss, einen durch seine Wohlredenheit berühmten Zeitgenossen Muhammeds; auf

Veranlassung des Wezir el-Câdhi el-fâdhil, dem er das Werk dedicirte, änderte er den Titel. **Hagi 8870. 9376.** Es enthält in 2 Bänden die Geschichte der Kriege des Çalâh ed-dîn gegen die Kreuzfahrer von 583 bis 587. **Lugd. 821—823. Br. Mus. 312. Bodl. 775. 824. Paris 714. 715. 839. 840. Fl. 48. Petersb. As. Mus. 203;** der zweite Band **Gotha 1654.** Auszüge in *Schultens, vita Salad.* — 3) *Auxilium languoris et refugium creaturarum*, eine Geschichte der Selguken, ihrer Wezire und der Grossen des Reiches, nach dem weitläuftigen Persisch geschriebenen Werke des Scharaf ed-dîn Anûschirwân († 532) Arabisch zweckmässig abgekürzt, berichtigt und vermehrt, jedoch in etwas schwülstigem Stile. **Hagi 8933. 13817. Bodl. 662. Paris** *Suppl. 772.* — 4) *Cremor operis „Auxilium languoris"*, ein Auszug aus dem vorigen. **Hagi 6839.** — 5) *Margarita palatii et palma virorum seculi*, **Hagi 4690. 14452,** eine weitere Fortsetzung der Dichterbiographien des Tha'âlibí (185) Bâcharzí (211) und Hadhirí (261) nach dem J. 500 bis 572, wie **Chall.** und nach ihm **Hagi** angeben, oder bis 592 **Münch. 505,** es sind indess noch mehrere vor 500 verstorbene erwähnt; eine vollständige Übersicht nach den in Paris, Leiden, London und Oxford erhaltenen Handschriften, wonach für das ganze Werk noch einige Lücken bleiben, giebt *Dozy, Catal. Lugd. T. II. p. 208—288;* die ursprüngliche Abtheilung in 10 Bände ist von den Abschreibern verändert. — 6) *Fluxus ad appendicem* wird gewöhnlich für einen Anhang zu el-Sam'âní's (254) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad von Abu Bekr el-Chatîb (208) ausgegeben, **Hagi 2179. 7368,** Ibn Challikân sah aber ein Exemplar und erkannte darin eine Fortsetzung zu der *Margarita Nr. 5.* — 7) *Collectio epistolarum* und 8) *Collectio carminum* 4 Bände. **Hagi 5578.**

285. Abul-Câsim Muhammed ben 'Alí ben Muhammed *Ibn el-Burâk* el-Hamdaní aus Cadix starb hier am 25. Ramadhân 596. **Casiri II. 77.**

1) *Unionum series*, Chronik von Spanien. — 2) *In memoriam Muhammedis.* — 3) *Historia Mu'âwijae.*

286. Muhammed ben Sa'íd ben Gahûr *el-Cudhâ'í* aus Beirân, einem kleinen Orte im Gebiete von Dânia, starb im J. 597. **Casiri II. 123.**

Annales Valenciae.

287. *Abul-Farág* Abd el-rahman ben 'Alí ben Muhammed Gamâl ed-dín el-Teimí *Ibn el-'Gauzí* el-Bekrí leitete sein Geschlecht im 20. Gliede von dem Chalifen Abu Bekr ab und einer seiner Vorfahren Ga'far hiess el-Gauzí, weil er aus el-Gauz, einem fruchtbaren Districte zwischen Haleb und el-Bira am oberen Euphrat stammte, oder wahrscheinlicher weil er neben einem *gauz* d. i. Tränkorte am Westufer des

Tigris von Bagdad wohnte, wo auch die Schiffe ankerten. Jedenfalls wurde Abd el-Raḥman zu Bagdad im J. 508 oder 510 geboren, lernte schon seit dem J. 519 die Traditionen und besuchte die Vorlesungen seines Erziehers, des im Muḥarram 527 verstorbenen Historikers Abul-Ḥasan 'Alí ben Obeidallah ben Naçr el-Zâgûní*), Verf. einer Chronik. **Jâcût II. 908**. Neben seiner umfassenden Gelehrsamkeit hatte er schon mit 20 Jahren sein Rednertalent vollkommen ausgebildet und er wurde ein so beliebter und berühmter Prediger, dass Chalifen, Fürsten und Wezire seine Vorträge besuchten und oft 100000 Personen sich um ihn einfanden. Die bei einem längeren Aufenthalte in Mekka gehaltenen Predigten hat er herausgegeben. Dabei wusste er als Ḥanbalit in den Streitigkeiten zwischen den Sunniten und Schi'iten sich auf geschickte Weise bei beiden Parteien in gleichem Ansehen zu erhalten. Über seine Thätigkeit äusserte er einmal: Ich habe 1000 Bände eigenhändig geschrieben, 100000 Personen haben mir reumüthig ihre Sünden bekannt und 20000 in meine Hand das Bekenntniss des Islam abgelegt. Er starb am 13. Ramadhân 597. **Chall. 378. Ḥuff. XVII. 2. Bistâní II. 302.**

*) Aus Zâgûna einem Dorfe bei Bagdad, nicht Râ'ûní oder Râgûní, wie **Ḥagi** *II. p. 123. VI. p. 425.*

Von seinen Schriften benutzte Ibn Challikân die 8 zuerst genannten: 1) *Annales Ibn el-'Gauzi* mit dem besonderen Titel *Liber bene ordinatus de historia populorum*, allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf den Chalifen el-Mustadhi († 575) nach den Jahren geordnet in 12 Bänden, davon je einer **Bodl. 779. Gotha 1553. Berl. Wetz. I. 8. Ḥagi 2080. 13111.** — 2) *Margaritae monilium colli de historia seculorum*, ein Compendium des vorigen. **Ḥagi 7435. Amst. 102. Lugd. 755.** — 3) *Vitae illustrium virorum*, ein Compendium nach der Lebensdauer von solchen, die 10 Jahre, bis zu solchen, die 1000 Jahre lebten. **Ḥagi 971.** — 4) *Descriptio rerum selectarum* Auszug aus dem Leben der Heiligen von Abu Nu'eim el-Içpahâní (187). **Ḥagi 4624. 7765. Berl. Wetz. I. 24. 25. Br. Mus. 962. 963.** Vergl. Zeitschr. d. D. M. G. Bd. VII. 576. — 5) *Liber cognominum.* **Ḥagi 3959. 9695.** — 6) *Fructificatio mentium virorum traditionis gnarorum*, ein historisches und biographisches Compendium in der Weise wie das Handbuch des Ibn Coteiba (73) bis zum J. 560. **Ḥagi 3562. Paris 631.** — 7) *Illuminatio diluculi de praestantia Nigritarum et Aethiopum.* **Ḥagi 3698. 1757. 1836. Gotha 1692.** — 8) *Historia Bischri el-Ḥáfi.* **Chall.** *Fasc. I. p. 30.* — 9) *Historia Barmakidarum.* **Ḥagi 184.** — 10) *Liber de inge-*

niosis, Grundsätze und Handlungen geistig besonders begabter Regenten, Wezire, Dichter u. s. w. in 33 Capiteln. **Ḥagi 9803. Bodl. 370. 385. 395.** — 11) *Locus aquationis dulcis de admonitionibus et concionibus*, siebzig im Tempel zu Mekka gehaltene Reden. **Escur. 714. Br. Mus. 145.** — 12) *Natales prophetae.* **Wetz. Tüb. 105.** — 13) *Aurum liquefactum de biographiis regum.* **Ḥagi 5832.** Auszug **Petersb. D. 114[2].** — 14) *Narrationes exquisitissimae de vita domini creaturarum*, Geschichte Muḥammeds. **Ḥagi 8467. Ref. 227.** — 15) *Institutio completa de virtutibus prophetae electi praestantibus*, Personal- und Lebensbeschreibung Muḥammeds. **Ḥagi 7556. 14296. Lugd. 776.** — 16) *Refutatio adversarii, qui vero repugnans vituperationem Jazidi repellit*, Geschichte des Chalifen Jazid und Beweis, dass er wegen der Ermordung des Ḥusein b. 'Alí den Fluch verdiene. **Ḥagi 5717. Lugd. 792.** — 17) *Directio tironum in historia proborum.* **Ḥagi 492.** — 18) *Biographia Abu Bekri et Omari.* **7333. 13044.** — 19) *Biographia Mustagni.* **7337;** es ist sicher *el-Mustadhi* zu lesen. — 20) *Commentarius in caçidam Ibn 'Abdúni.* **9444.** — 21) *Medulla de historiis prophetarum.* **182. 11063.** — 22) *Quisquiliae de historiis proborum.* **11158.** — 23) *Panegyricus Imami Aḥmed Ibn Ḥanbal.* **13009.** — 24) *Panegyricus Omari b. Abd el-'azîz.* **13044.** — Vergl. *Index Nr. 4274.*

288. Abul-Fatḥ Othmân ben 'Îsa ben Heigûn (Mançur) Tâg ed-dîn *el-Balaṭí* aus Balaṭ einer Stadt am Tigris oberhalb Mosul geb. am 27. Ramadhân 524 hatte sich bereits in Mosul als Philolog und Dichter bekannt gemacht und hielt sich dann eine Zeit lang in Damascus auf, wo er mit dem Lehrer el-Zabadânî aus dem gleichnamigen Orte zwischen Damascus und Balabekk häufig zusammenkam. Als Çalâḥ ed-dîn im J. 567 die Regierung in Ägypten angetreten hatte, begab sich el-Balaṭí dahin und wurde von dem Sultan zum Vorsteher an der alten Moschee in Fusṭâṭ und Lehrer der Grammatik und des Coranlesens ernannt. Er war ein grosser robuster Mann mit einem vollen Bart, trug einen hohen Turban und selbst in der Hitze mehrere Kleider, schlang aber das Ende der Kopfbinde nicht um den Hals, sondern liess es herabhängen. Im Winter verbarg er sich und kam nicht zum Vorschein, sodass man ihm sagte: Du verbirgst dich im Winter wie die Reptile in der Erde. Er hatte ein barsches, abstossendes, unanständiges Wesen und war dem Trunke und den Vergnügungen ergeben. Er starb im Çafar 599 am Ende des Hungerjahres und blieb in seiner Abgeschie-

denheit drei Tage unbeerdigt liegen, ohne dass Jemand Arg daraus hatte. **Bistâni II. 296. Jâcût II. 721. Lugd. II. 255.**

Historia Mutanabbii. **Ḥagi 227.** — Vergl. *Index Nr. 2759.*

289. Abu Marwân Abd el-malik *Ibn el-Kardabûs* el-Tauzarí, aus Tauzar in Africa, schrieb wahrscheinlich gegen das Ende des VI. Jahrh.

Institutio sufficiens de historia Chalifarum, bis Abu Ja'cûb Jûsuf b. Abd el-Mûmin, reg. 558 bis 580. **Ḥagi 2213.** Handschrift im Besitz *de Gayangos*, Auszüge in dessen *History of the Moh. dynasties in Spain. Vol. I. App. D. Vol. II. App. C.* — *Dozy, Script. Ar. loci de Abbad. Vol. II. 11.* — Dessen *Recherches. 2. Édit. T. II. p. XXI.* vergl. *p. 45. 3. Édit. T. II. p. XVIII.* vergl. *p. 41.*

290. Abu 'Alí *Ismâ'il ben el-Câsim* el-Bagdadí lebte im VI. Jahrhundert zu Granada.

Appendix appendicis, Dichterbiographien. **Escur. 1662.**

291. *Ibn Abd el-malik* el-Marrâkoschí, ein Geschichtschreiber aus Valencia, soll im VI. Jahrh. gelebt haben; ein Citat aus ihm **Makk. I. 590** betrifft aber einen Gelehrten, welcher erst im J. 669 gestorben ist.

Complementum, ein sehr grosses biographisches Werk. **Ḥagi 3525.** Ein Theil, den Buchstaben *Sin* enthaltend, **Escur. 1677.**

292. Abu Muḥammed el-Câsim ben 'Alí ben el-Ḥasan *Bahâ eddín Ibn 'Asâkir*, geb. Mitte Gumâdá I 527 zu Damascus, trat ganz in die Fusstapfen seines Vaters (267); er gab dessen Werke heraus und hielt darüber Vorlesungen in der grossen Moschee und in der Nûrischen Traditionsschule, an welcher er seinem Vater als Professor folgte. Von den ihm hier aus den Stiftungen zukommenden Einkünften nahm er nichts, sondern bestimmte sie zu Unterstützungen für auswärtige Studirende; auch stiftete er eine eigene Traditionsschule in seinem Hause am Thomasthore. Er hatte Câhira und Jerusalem besucht und dort Vorlesungen gehalten, und starb zu Damascus am 9. Çafar 600. **Chall. 452. Huff XVII. 14. Schuhba.**

1) *Collectio diligentissima de praestantiis templi remotissimi i. e. Hierosolymitani*, von ihm im J. 596 in der Moschee zu Jerusalem vorgetragen. **Ḥagi 3964.** — 2) *Appendix* zu seines Vaters Geschichte von Damascus. **2218.** — 3) *Virtutes sacro septo Mekkano propriae.* **9122.** — 4) *Proprietates Medinae praestantes.* **2302. 9143.**

293. Badr ed-dîn *Bidl* ben Abul-Ma'mar Ismâ'îl *el-Tabrîzî* lehrte im J. 601. **Hagi 396.**

Donum sanctis piis oblatum de describendo statu domini purorum et cognitione Chalifarum, kurze Geschichte Muhammeds, seiner Gefährten und der Chalifen bis zum Regierungsantritt des Chalifen el-Mustadhi im J. 566. **Hagi 2555. Gotha 45.**

294. Abu Abdallah Muhammed ben Omar ben el-Husein el-Bekrí el-Tamímí el-Tabaristâní *Fachr ed-dîn el-Râzî*, geb. am 25. Ramadhân 543 zu Reij, wo sein Vater, Dhijâ ed-dîn Omar, Chatîb d. i. Prediger war, wesshalb jener *Ibn el-Chatîb* »Sohn des Predigers« genannt wird, starb am 1. Schawwâl 606. **Chall. 611. Schuhba** *).

*) Vergl. Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 200, wo ausführlich über ihn und seine medicinischen und philosophischen Schriften gehandelt ist.

1) *Historia dynastiarum* in zwei Theilen *a*) über Staatswissenschaft, *b*) Geschichte der vier ersten Chalifen, der Buweihiden, Selguken und Fatimiden. **Paris 895.** Auszüge von *A. Jourdain* in den Fundgr. d. Or. V. 23. — 2) *Mare genealogiarum.* **Hagi 1653.** — 3) *Panegyricus Imami el-Schâfi'î.* **Hagi 13014.** — 4) *Virtutes comitum Muhammedis.* — 5) *De religionibus et sectis.* — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 2654.*

295. Abul-Makârim *As'ad* ben el-Chatîr Abu Sa'îd Muhaddsib ben Minâ ben Zakarijâ ben Abu Cudâma ben Abu Malîh Mammâti stammte aus einer vornehmen Christlichen Familie in Câhira, welche den Namen *Mammâti* führte, weil der genannte Ahnherr Abu Malîh bei einer Theurung unter die Kinder der Muslim Almosen und Brod vertheilte und von ihnen, wenn sie ihn sahen, *mammâti* (wahrscheinlich: liebe Mama!) angerufen wurde, und so ist auch As'ad unter dem Namen *Ibn Mammâti* bekannt geworden. Er hatte sich sehr tüchtige Kenntnisse erworben, auch in der Dichtkunst versucht, und erhielt bei der Verwaltung eine Anstellung. Im Anfange der Regierung del Sultans Çalâh ed-dîn trat er mit seiner ganzen Familie zum Islam über und wurde mit dem Titel el-Câdhi el-As'ad zum Staats- und Kriegsminister erhoben. Da er sich in der Folge mit dem Wezir Çafî ed-dîn Abdallah Ibn Schukr nicht vertragen konnte und dessen Nachstellungen fürchtete, flüchtete er nach Haleb unter den Schutz des Sultans el-Malik el-dhâhir Gâzî, des Sohnes des Çalâh ed-dîn, und starb dort 62 Jahre alt

am 30. Gumâdá I. 606. **Chall. 90. Sujûti I. 259**, wo das Jahr 616 unrichtig ist.

1) *Canones tribunalium*, Anleitung für Staatscancellisten über die geographische Eintheilung, Bodenverhältnisse, Ertragfähigkeit, Besteurung Ägyptens, **Gotha 47[1]. 1892**, vielleicht ein Werk seines Vaters Muhaddsib, vergl. *Calcaschandi*, Geogr. u. Verwaltung von Ägypten. S. 35. 148. — 2) *Vita Sultani Çalâḥ ed-dîn versibus conscripta*. — 3) *Libri Kalîla et Dimna compositio metrica*. — 4) *Carminum collectio*. **Ḥagi 5289**. — 5) *Ineptitudo de consiliis Carâcûschi*. **Chall. 554. Ḥagi 8655*)**.

*) Da Ibn Challikân das Buch erwähnt, so wird es **Paris 1548** mit Unrecht dem Sujûtí zugeschrieben; übrigens wird die Darstellung der Missgriffe und Thorheiten in den Entscheidungen des Caràcûsch von einigen für übertrieben oder erfunden gehalten. Vergl. *Abd-allatif par de Sacy pag. 206*

296. *Muḥammed ben Ibrâhîm el-Ḥadhramí* aus el-Jusâna (Lucena) 40 Arab. Meilen von Cordova, Rechtsgelehrter und Historiker, fiel in der Schlacht el-'Icâb (de las Navas) gegen die Franken am 15. Çafar 609. **Casiri II. 124**.

Classes Jurisconsultorum.

297. Abu Abdallah *Muḥammed* ben Abd el-raḥman ben 'Alí *el-Tuǵîbí*, geb. ums J. 510 zu Klein-Alicante oder zu Alsch (Elche), machte, nachdem er seiner Studien wegen ganz Spanien durchzogen hatte, die Pilgerreise, auf welcher er sich längere Zeit besonders in Alexandria bei Abu Ṭâhir el-Silafí (268) aufhielt. Er hatte sich eine grosse Menge Bücher abgeschrieben und auf der Rückreise blieb er in Tilimsân, wo er im J. 610 starb. **Makk. I. 566. 713. Casiri II. 125*). Bistâní II. 235**.

*) *Algibi* lies el-Tuǵíbí.

1) *Lexicon praeceptorum*, seine 130 Lehrer im Orient mit vielen nützlichen historischen Nachrichten. — 2) *Panegyricus duorum nepotum sc. Muḥammedis* d. i. el-Hasan und el-Ḥusein. — 3) *Hispaniae Annales*. — 4) *Historia virorum, qui in Hispania doctrina claruerunt, fusior et minor*.

298. Abu Abdallah *Muḥammed* ben Mûsá ben el-Nu'mân *el-Muzâlí* el-Ischbílí aus Sevilla starb im J. 611.

Fax in tenebris, Leben und Wunderthaten des Propheten. **Escur. 1680**.

299. Burhân ed-dín Ibrâhím ben Muḥammed *Ibn el-Muraḥḥil* el-Schâfi'í.

Thesaurus, qui narrationem vitae prophetae breviorum continet, meist aus Ibn Ishâk genommen, im J. 611 verfasst. **Hagi 5800. 7308.**

300. Abu Muhammed Abdallah ben Suleimân ben Dâwûd ben Omar *Ibn Hautallah* el-Ançârí el-Hârithí aus einer angesehenen Familie zu Onda (Honda) bei Valencia im Muharram 548 oder im Ragab 549 geboren, studirte unter Ibn Baschkuâl (270), el-Suheilí (272), Ibn Hubeisch (277) und anderen und wurde Cadhi in Sevilla, Cordova, Murcia, Sebta, Salâ, Majorca, zuletzt in Granada, wo er am 4. Rabí I 612 starb; am 19. Scha'bân wurde die Leiche nach Malaga gebracht und dort begraben. **Makk. II. 68. 660. Casiri II. 129.**

1) *Annales Valenciae.* — 2) *Bibliotheca Hispana.*

301. Abu Omar Muhammed ben Muhammed *Ibn 'Aischûn* el-Lachmí geb. im J. 538 in Bakka nicht weit vom Cap Trafalgar, ein berühmter Rechtsgelehrter und Historiker, starb in Murcia im J. 614. **Casiri II. 125.**

Scriptorum Hispanorum vitae et obitus.

302. Abu 'Alí *Ibn Abu Scharaf* el-Cortubí.

Historia Scheriforum bis zum J. 615. **Escur. 1727**[2].

303. Abul-Ma'âlí *el-Malik el-mançûr* Muhammed ben Omar ben Schâhanschâh ben Ajjûb hatte nach dem Tode seines Vaters el-Malik el-mudhaffar Omar im J. 587 die Regierung von Hamât mit Ma'arra, Salamia und den anstossenden Gebieten übernommen; er lieferte am 3. und 21. Ramadhân 599 bei Bârín den Franken zwei für ihn siegreiche Schlachten, wurde aber von ihnen im J. 601 so bedrängt, dass er sich veranlasst sah selbst nach Câhira zu reisen, um sich von dort Hülfe zu erbitten, und er kam nach einigen Monaten zurück. Er war ein grosser Freund der Gelehrten, besonders der Philologen und Rechtsgelehrten, deren er gegen 200 an seinem Hofe hatte; er starb auf seinem Schlosse zu Hamât im Dsul-Ca'da 617. **Abulfed. IV. 114 288.**

1) *Classes Poëtarum*, **Hagi 7901**, mit dem besonderen Titel *Historia regum et oblectamentum regis et subditi* in 10 Bänden, von denen der neunte **Lugd. 884**, im J. 602 verfasst. Vergl. *Weyers spec. crit. pag. 13. Orientalia Vol. I.* **490.** — 2) *Hippodromus veritatum et arcanum rerum creatarum*, ein grosses Geschichtswerk;

der Zweifel über die Autorschaft **Hagi 12212** wird dadurch gehoben, dass el-Malik el-Mançûr selbst in dem erstgenannten Werke auf dieses als sein eigenes verweist*).

*) Ein seinem Sohne Muhammed b. Muhammed b. Omar b. Schâhanschâh zugeschriebenes allgemeines Geschichtscompendium **Paris 616** muss einen wenigstens um 200 Jahre spätern Gelehrten zum Verfasser haben, weil darin Macrízí († 845) citirt wird.

304. Muhammed ben Abd el-Wâhid el-Gâfikí *el-Mallâhí* aus einer angesehenen Familie in Mallâha (Salinen) 12 Meilen von Granada im Gebiete von Ilbíra (Illiberis, Elvira) im J. 549 geboren, lebte ohne öffentliche Anstellung den Wissenschaften und starb zu Granada am 5. Scha'bân 619. **Casiri II. 88. 125.**

1) *Historia virorum doctorum Ilbirae.* — 2) *Arbor genealogiarum*, Stammtafeln der in Spanien eingewanderten Arabischen Familien. — 3) *Exemplar virorum doctorum Granadae.*

305. Abu Muhammed *Muwaffak ed-dîn* Abdallah ben Ahmed ben Muhammed *Ibn Cudâma* el-Mucaddasí, ein Hanbalitischer Rechtsgelehrter, starb im J. 620.

1) *Explicatio de genealogiis Kureischidarum.* **Hagi 1351. 2415. Münch. 453.** 2) *Institutio petentium de praestantia Chalifarum legitimorum.* **Ref. 239.** — 3) *Liber poenitentium.* **Hagi 9993. Lugd. 853.**

306. Abu Muhammed *Abd el-wâhid* ben 'Alí Muhji ed-dîn el-Tamímí *el-Marrâkoschí*, geb. am 8. Rabí' II 581 zu Marokko, kam als Knabe von 9 Jahren nach Fâs (Fez), wo er den Unterricht in der Grammatik und im Coranlesen erhielt; er legte den Weg zwischen den beiden Städten in den nächsten Jahren mehrmals zurück und lernte im J. 595 den auch als Dichter nicht unbedeutenden Arzt Abu Bekr Ibn Zohr kennen, welcher am Ende dieses Jahres in Marokko starb; ihm verdankte Abd el-Wâhid einige Nachrichten über den Dichter Ibn 'Abdûn. Im Anfange des J. 603 traf er ebenfalls in Marokko mit dem Sohn des Ibn Tufeil (273) zusammen, welcher ihm einige Gedichte seines Vaters mittheilte. Bald darauf ging er nach Spanien hinüber, um seine Studien fortzusetzen, er meint aber, dass er dort nicht viel mehr gelernt habe. Im J. 605 wurde er dem Prinzen Ibrâhím, Gouverneur von Sevilla, vorgestellt, welcher grosses Gefallen an ihm fand. Im J. 606 kam er nach Cordova, wo ihn die Vorlesungen des Professor Ahmed el-Himjarí

zwei Jahre fesselten. Im J. 610 war er in Marokko zurück und bei der Huldigung des Sultans Jûsuf am 14. Scha'bân zugegen, mit welchem er auch 611 persönlich eine Unterredung hatte. In demselben Jahre begab er sich wieder nach Spanien und am letzten Tage des J. 613 schiffte er sich wahrscheinlich in Murcia ein und segelte nach Tunis, von wo er Sûs, Sigilmâsa und andere Gegenden besuchte, bis er nach Ägypten abreiste; hier hielt er sich 617—619 auf und machte 620 eine Reise nach Mekka, wo er im Ramadhân anwesend war. Wahrscheinlich kehrte er gleich nach der Wallfahrt nach Câhira zurück, verfasste hier im J. 621 sein Geschichtswerk und scheint Ägypten nicht wieder verlassen zu haben.

Liber admiratione afficiens de historia incolarum Occidentis. **Hagi 2316. 12364. Lugd. 838.** *The history of the Almohades, preceded by a sketch of the history of Spain, from the times of the conquest till the reign of Yusof Ibn-Táschifín, and of the history of the Almoravides by Abdo-'l-wáhid el-Marrékoshí ed. by R. P. A. Dozy. Leyden 1847. — 2. Éd. 1881.*

307. Abul-Fadhl Ga'far ben Schams el-chilâfa Muhammed ben Muchtâr, geb. im Muharram 543, nahm als Client des Wezirs von Ägypten Emir el-Gujusch el-Afdhal den Namen *el-Afdhalí* an und erhielt den Ehrennamen *Magd el-mulk* »Ruhm des Reiches«. Er war ein sehr guter Dichter und seine Abschriften von Büchern, deren er sehr viele besorgte, waren wegen ihrer Schönheit und Correctheit sehr gesucht. Er starb am 12. Muharram 622 und wurde auf dem rothen Hügel hinter Fustât begraben. **Chall. 138.**

1) *Ornatus Margaritae*, ein Auszug aus der *Jatíma* des Tha'âlibí (191) nach veränderter Ordnung in 13 Capiteln. **Berl. 1168.** — 2) *Diwân s. Carminum collectio.* **Hagi 5258.**

308. Abul-Câsim *Abd el-Karím* ben Muhammed *el-Râfi'í* el-Cazwíní, ein berühmter Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Coraninterpret, hielt seine Vorlesungen in der grossen Moschee zu Cazwín und starb etwa 66 Jahre alt am Ende des J. 623. **Naw. 753. Schuhba. Sujûtí** *Interpr. Nr. 63.* Râfi'í oder mit Persischer Endung Râfi'ân hiess er nach einem Vorfahren, entweder nach Râfi' b. Chadîg, einem Begleiter des Propheten,

oder nach Abu Râfi', dessen Sklaven; einen Ort Rafi'ân bei Cazwîn giebt es nicht. **Sujûti**, *lob el-lobâb, suppl. p. 101.*

Compositio systematica de historia urbis Caswin, **Hagi 2773**, dem Hauptheile nach Personalgeschichte. **Br. Mus. 959.** — Vergl. *Index Nr. 4547.*

309. Abul-Hasan *'Alí* ben Abul-Mançûr Dhâfir ben el-Husein ben Gâzi *'Gamâl ed-dîn el-Halebí* el-Azdí el-Miçrí scheint nach dem ihm beigelegten Titel Wezir in Haleb gewesen zu sein und starb im J. 623.

Historia dynastiarum quae perierunt in 4 Bänden **Hagi 5142**, von denen der letzte die Geschichte der Hamdaniden, Sâgiden, Tulniden, Ichschîden, Fatimiden und 'Abbasiden bis zum J. 622 enthält. **Gotha 1555.** Die Gesch. der Hamdaniden hat *Freytag* zu der Abhandl. über diese Dynastie benutzt, s. Zeitschr. d. DMG. X. 439; die der Sâgiden ist von demselben mit *Lokmani fabulae* Bonn 1823 herausgegeben; die Gesch. der Tulniden und Ichschiden in m. Abh. über die Statthalter von Ägypten abgedruckt und die Gesch. der Fatimiden von mir in der diese betreffenden Abh. 1881 ausgezogen. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 4279.*

310. Abu Abdallah *Jácût* ben Abdallah Schihâb ed-dîn el-Hamawí, gab im J. 574 oder 575, starb am 20. Ramadhân 626. **Chall 800.** Vergl. m. Aufsätze: Die Literatur der Erdbeschreibung bei d. Arab. In d. Ztschr. für vergl. Erdkunde. 1842. — Jâcût's Reisen. In der Ztschr. d. DMG. 1864. — Der Reisende Jâcût als Schriftsteller und Gelehrter. In den Nachrichten von d. K. Gesellsch. d. Wiss. 1865.

Als die von ihm selbst verfassten historischen und literar-historischen Werke nennt Jâcût selbst die nächsten sieben: 1) *Initium et finis*, eine allgemeine Geschichte. **Hagi 11315. 10118.** — 2) *Historia Guridarum.* — 3) *Historia Wezirorum.* — 4) *Lexicon philologorum*, **Hagi 12367**, bei **Chall. 800** und **Hagi 472** mit vollerem Titel *Directio cordatorum* (oder **Hagi 2547** *Donum cordatis oblatum*) *ad cognitionem philologorum*, Grammatiker, Lexicographen, Coranleser, Historiker, Genealogen, Secretäre in alphabetischer Ordnung mehrere Bände, von **Sujûti** *Interpr.* öfter citirt. — 5) *Historia Grammaticorum*, vielleicht ein Theil des vorigen. — 6) *Lexicon Poëtarum.* alphabetisch 42 Fascikel. **Hagi 12374.** — 7) *Historiae sectarum et narrationes de fanaticis et religiosis.* — 8) *Extemporale de genealogiis Arabum.* **Hagi 12740** — 9) *Historia Mutanabbii.* — 10) *Prolegomena in librum cantilenarum.* — 11) Jâcût's geogr. Wörterbuch hgg. von *F. Wüstenfeld.* 6 Bände. Leipzig 1866—1870. — 12) *Jâcût's Moschtarik* hgg. von *F. Wüstenfeld. Gött. 1846.*

311. *Muhammed* ben Ahmed ben 'Alí el-Kutubí *el-Cádisí*, Sohn

eines Coranvorlesers zu Câdisia, einem grossen Dorfe in der Nähe von Sâmarrâ, Zeitgenosse des Jâcût.

Appendix ad Annales Ibn el-Gauzí (287). **Jâcût,** *Moscht. p. 337.*

312. *el-Fath* ben 'Alí ben el-Fath Cawwâm ed-dín *el-Bundâri* el-Içpahâní.

1) *Compendium historiae Selgukidarum ab 'Imâd ed-dín el-Içpahâní (284) conscriptae*, in einfacherem Stile als das Original im J. 623 verfasst. **Paris 767A.** — 2) Übersetzung des *Schâhnâmeh* von *Firdûsí* ins Arabische, dem Sultan el-Malik al-mu'addhim 'Îsá b. el-'Adil überreicht; da dieser im J. 624 gestorben ist, so kann die Jahreszahl 675 **Hagi 7407** nicht richtig sein.

313. Abu Bekr Muhammed ben Abd el-Ganí ben Abu Bekr Mu'ín ed-dín el-Hanbalí el-Bagdadí mit dem Familien-Namen *Ibn Nucta* nach seiner Urgrossmutter Nucta benannt, war bald nach dem J. 550 geboren, hatte sich auf seinen Reisen durch Chorâsân, Gabal, Mesopotamien, Syrien und Ägypten durch den Unterricht der berühmtesten Lehrer zu einem der ausgezeichnetsten Traditionskenner ausgebildet und lehrte mit grossem Beifall in Bagdad, wo er am 22. Çafar 629 gestorben ist. **Chall. 671. Huff. XVIII. 13. Bistâní I. 723.**

1) *Appendix* zu dem Lexicon der Überlieferer *Perfectio* des Ibn Mâkûlâ (215) in einem Bande. **Hagi 11633. Gotha 1759.** — 2) *Appendix* zu den genealog. Werken des Muhammed b. Tâhir (224) und Abu Mûsá el-Içpahâní (275). **Hagi 1352.** — 3) In dieselbe Classe gehört *Confirmatio cognitionis relatorum traditionum et auctoritatum.* **Hagi 3509. 11633.**

314. Abu Muhammed *Abd el-latíf* ben Jûsuf ben Muhammed Muwâffak ed-dín el-Mauçilí geb. im I. od. II. Rabí' 557 war als Philolog, Philosoph und Arzt berühmt und hat sich auch als Historiker bekannt gemacht; er starb zu Bagdad am 12. Muharram 629. s. *Abdollatiphi Bagdadensis vita auct. Ibn Abi Oseiba ed. Joh. Mousley. Oxonii 1808.* **Kutubí II. 9.** — Gesch. d. Arab. Ärzte Nr. 220.

Von seinen 166 Schriften kommen hier in Betracht: 1) *Liber historiarum Aegypti major.* **Hagi 231.** — 2) Ein Auszug daraus *Liber h. Ae. minor*, über das, was er selbst gesehen oder erlebt hatte, mit dem besonderen Titel *Liber utilitatis et monitionum de rebus, quibus praesens adfui, et de accidentibus, quae coram spectavi in terra Aegypti*; gedruckt *Cahira 1282 (1865).* — *Abdollatiphi compendium me-*

morabilium Aegypti, *arabice ed. Jos. White (1782) praefatus est H. E. G. Paulus. Tubingae 1789.* — Abdallatifs Denkwürdigkeiten Egyptens übers. von S. F. G. Wahl. Halle 1790. — *Abdollatiphi hist. Aeg. compendium, arab. et lat. partim ipse vertit, partim a Pocockio versum edendum curavit J. White. Oxonii 1800.* — *Rélation de l'Égypte par Abd-allatif, trad. par Silvestre de Sacy. Paris 1810.* — 3) *Autobiographia*, für seinen Sohn Scharaf ed-dîn Jûsuf geschrieben, von **Chall. 842.** *pag. 104* citirt.

315. Abul-Ḥasan 'Alí ben Abul-Karam Athír ed-dîn Muḥammed ben Muḥammed ben Abd el-Karîm ***'Izz ed-dîn Ibn el-Athîr*** el Scheibâní, geb. am 4. Gumâdá I 555 zu Gazîrat Ibn Omar in Mesopotamia, woher er auch el-Gazerí heisst, verlebte hier die ersten Jugendjahre und siedelte mit seinem Vater, welcher seiner Stelle als Präfect enthoben war, und mit seinen beiden Brüdern Magd ed-dîn el-Mubârak nnd Dhijâ ed-dîn Naçrallah im J. 576 nach Mosul über, wo er seine wissenschaftliche Ansbildung vollendete. Er kam darauf mehrere Male nach Bagdad, theils auf der Pilgerreise, theils als Gesandter des Fürsten von Mosul, und benutzte diese Gelegenheit um die berühmtesten Lehrer daselbst zu hören. Später machte er noch eine Reise durch Syrien und nach Jerusalem und bildete sich zu einem der vorzüglichsten Kenner der Traditionen mit ihren Hülfswissenschaften, der älteren und neueren Geschichte und der Genealogien der Araber, aus. Nach Mosul zurückgekehrt lebte er fern von öffentlichen Geschäften nur den Wissenschaften, sein Haus war der Versammlungsort der einheimischen und durchreisenden Gelehrten. Am Ende des Jahres 626 traf ihn Ibn Challikân, dessen Vater ein intimer Freund des Ibn el-Athîr gewesen war, zu Ḥaleb als sehr hoch geehrten Gastfreund des Eunuchen Schihâb ed-dîn Ṭugrîl, des Atabeg (Wezir) von el-Malik el-'azîz, dem Fürsten von Ḥaleb. Ibn Challikân fand bei ihm den freundlichsten Empfang, besuchte ihn öfter und rühmt unter seinen vortrefflichen Eigenschaften ganz besonders seine grosse Bescheidenheit. Ibn el-Athîr reiste im J. 627 nach Damascus, kam im folgenden Jahre nach Ḥaleb zurück, begab sich aber nach einem kurzen Aufenthalte wieder nach Mosul nnd starb hier im Scha'bân 630. **Chall. 471. Abulfed. IV. 398. Hajj. XVIII. 4.** *de Slane, hist. des Croisades p. 752.* **Bistâni I. 370.**

1) *Liber historiarum major*, mit dem besonderen Titel *Liber historiarum perfectus*, Universalgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 628, in 13 Bänden, **Hagi 2071. 97**, eins der besten Geschichtswerke, woraus Abul-Fidâ sehr vieles genommen hat. *Ibn el-Athiri Chronicon quod perfectissimum inscribitur, ed. C. J. Tornberg. Vol. 1—12* und *Vol. 13. 14. Indices. Lugd. Bat. 1851—1876.* — تاريخ الكامل 12 Bände. *Cahira 1290 (1873).* — *Ibn el-Athirs Chrönika. 11. delen ifrån Arabiskan öfversatt af C. J. Tornberg. Lund 1851.* — 2) *Liber historiarum minor*, mit dem besonderen Titel *Historia dynastiae Atabegidarum Mosulae principum*, im J. 608 verfesst. Im Auszuge von *de Guignes, Histoire des princes Atabeks*, in den *Notices et Extr. des Mss. T. I. 542.* — 3) *Leones saltus de cognitione Sociorum prophetae*, Nachrichten von 7500 Zeitgenossen Muhammeds. **Hagi 637.** اسد الغابة 5 Bände. *Cahira 1280 (1864).* — 4) *Historia Mosulae* unvollendet. — 5) *Medulla*, Auszug aus dem grossen genealogischen Werke des Abu Sa'd el-Sam'ânî (254), im Gumâdá I 615 beendigt. **Hagi 1350. Gotha 418** ۱—خ, daraus *Specimen el-Lobâbi ed. F. Wüstenfeld. Gottingae 1835*; ein Theil ع—س *Lee 91.*

316. Jahjá ben Humeida *Ibn Abu Teij* el-Halebí starb im J. 630.

1) *Historia Poëtarum Schi'iticorum.* **Hagi 202.** — 2) Verbesserte Ausgabe der Nachrichten über die Gefährten Muhammeds von Ibn Abd el-Barr (207). **631.** — 3) *Annales.* **2070.** — 4) *Auri fodinae de historia Halebi*, ein grosses Werk mit einem Anhange. **2205. 12292.** — 5) *Historia Aegypti.* **2312.** — 6) *Epitome historiae Occidentis.* **2316. 11578.** — 7) *Res novae temporis*, 5 Bände alphabetisch. **4647.** — 8) *Filum seriei margaritarum de historia Syriae.* **7221.** — 9) *Vita Muhammedis*, 3 Bände. **7308.** — 10) *Classes virorum doctorum.* **7907.** — 11) *Monilia gemmarum*, Biographie des Sultans el-Malik el-dhâhir Bîbars. **8226** *). — 12) *Thesaurus in unum Deum credentium*, Biographie des Sultans Çalâh ed-dîn. **10940.** — 13) *Panegyricus Imamorum duodecim.* **13019.**

*) Dies ist ein Versehen, da Bîbars erst 658—676 regierte, es wird el-Malik el-Dhâhir Gâzi, Sohn des Çalâh ed-dîn, heissen müssen.

317. Abul-Mahâsin Muhammed ben Naçr(allah) ben el-Husein *Ibn 'Onein* Scharaf ed-dîn el-Ançârí, dessen Vorfahren aus Kufa stammten, wurde am 9. Scha'bân 549 zu Damascus geboren; er zeichnete sich durch seine poëtische Begabung so sehr aus, dass ihn Ibn Challikân den letzten grossen Dichter nennt, missbrauchte aber sein Talent zu beissenden Satiren, so dass sich Çalâh ed-dîn genöthigt sah ihn aus Damascus zu verbannen. Er durchzog Syrien, 'Irâk, Mesopotamien, Adserbeigân, Chorâsân, Gazna, Chuârizm, Mâwarâlnahr bis nach Indien

hinein und kam von dort nach Jemen, wo damals el-Malik el-'azîz Ṭugtikin, der Bruder des Çalaḥ ed-dîn, in der von ihm errichteten Residenz el-Mançûra (bis zum J. 593) regierte. Dort blieb er einige Zeit und reiste dann durch Ḥigâz nach Câhira und wurde in dem Kreise der Gelehrten als »der Dichter aus Damascus« sehr ehrenvoll aufgenommen. Nachdem Çalâḥ ed-dîn im J. 589 gestorben und sein Sohn el-Malik el-'âdil zur Regierung gekommen war, richtete Ibn 'Onein an diesen in einer schönen Caçîde die Bitte nach Damascus zurückkehren zu dürfen; dies wurde nicht nur gewährt, sondern er wurde auch zum Range eines Wezir erhoben und mit Missionen an auswärtige Fürsten betraut. Ibn Challikân traf ihn im J. 623 in Arbela als Gesandten bei el-Malik el-mu'addhim 'Îsá. dem Sohne des Malik el-'âdil. Nach kurzem Aufenthalte kehrte er nach Damascus zurück und starb hier am 22. Rabî I 630. **Chall. 695.**

1) *Historia 'Azîzica*, Lebensbeschreibung des genannten el-Malik el-'azîz. **Ḥagi 2257.** — 2) *Diwân s. Carminum collectio.* Er hat seine Gedichte leider! nicht selbst gesammelt, sie waren aber einzeln vielfach verbreitet; die von einem anderen veranstaltete Sammlung enthielt nicht den zehnten Theil von allen und darunter einige, welche nicht von ihm waren. **Ḥagi 5197.**

318. Abul-Maḥâsin Jûsuf ben Râfi' ben Tamîm *Bahâ ed-dîn Ibn Schaddâd* el-Asadí geb. am 10. Ramadhân 539 zu Mosul verlor früh seinen Vater und wurde von Schaddâd, seinem Grossvater mütterlicherseits, erzogen und nach ihm benannt. Schon früh lernte er den Corân auswendig und als Abu Bekr Jaḥjá b. Sâ'dûn el-Corṭubí*) nach Mosul kam, schloss er sich demselben an und lernte von ihm elf Jahre lang bis zu dessen Tode im J. 567 die Traditionen und die Auslegung des Corân. Nachdem er auch bei anderen Lehrern die Erklärung der grossen Traditionssammlungen gehört und sich in den Wissenschaften vollkommen ausgebildet hatte, begab er sich nach Bagdad und erhielt bald nach seiner Ankunft die Stelle eines Repetenten an der Hochschule Nidhâmia, die er vier Jahre bekleidete, während Aḥmed el-Schâschí (566 bis 569) und Abul-Cheir Aḥmed el-Cazwîní (569 bis 580) die erste Professur

*) Vergl. **Chall. 806. Makk. I. 587.**

innehatten. Im J. 569 kehrte er nach Mosul zurück*) und wurde Professor an der von Abul-Fadhl Muḥammed Kamâl ed-dîn el-Schahruzûrí gestifteten Hochschule, bei dessen Sohne Muḥji ed-dîn Abu-Ḥâmid Muḥammed el-Schahruzûrí er auch auf einer seiner Gesandschaftsreisen nach Bagdad attachirt war. Nachdem er dann im J. 583 die Wallfahrt nach Mekka gemacht und auch Jerusalem und Ḥebron besucht hatte, kam er nach Damascus und trat im Gumâdá II 584 in die Dienste des Sultans Çalâḥ ed-dîn, der ihm eine eben erledigte Professur in Câhira anbot, welche aber Ibn Schaddâd ausschlug, worauf er Cadhi el-'Askar (bei der Armee) und Cadhi von Jerusalem wurde. Am 29. Ramadhân 587 schickte ihn el-Malik el-'âdil an der Spitze einer Gesandschaft zu seinem Bruder dem Sultan Çalâḥ ed-din, um ihm die von dem Könige Richard I. vorgeschlagenen, durch die Verheirathung seiner Tochter mit el-Malik el-'âdil zu befestigenden Friedensbedingungen vorzutragen. Nach dem Tode des Sultans begab er sich zu dessen Sohne el-Malik el-dhâhir nach Ḥaleb, der ihn zum Cadhi dieser Stadt machte, und er blieb in dieser Stellung auch unter dessen Nachfolger el-Malik el-'âzîz. Er hatte hier eine jährliche Einnahme von 100000 Drachmen, und da er weder Kinder noch nahe Angehörige hatte, verwandte er sein Vermögen zur Errichtung einer hohen Schule, weil damals die Wissenschaften in Ḥaleb sehr in Verfall gerathen waren. Ṣie lag in der Nähe des Thores von 'Irâk, der hohen Schule Nûria gegenüber und wurde im J. 601 eröffnet; nicht weit davon liess er auch eine besondere Schule für den Traditionsunterricht erbauen und zwischen beiden eine Capelle, in welcher er begraben werden wollte; diese hatte nach jedem der beiden Gebäude hin eine Thür und ein Gitterfenster, so dass man durch die Capelle von einem Gebäude zum anderen sehen konnte. Durch diese Institute wurden die Wissenschaften in Ḥaleb wieder gehoben, auch Ibn Challikân studirte auf jener Hochschule im J. 627, da sein Vater zu Mosul ein Studiengenosse des Ibn Schaddâd gewesen war und Ibn

*) Dies ist nicht genau, widerspricht wenigstens seiner eigenen Angabe, dass er im J. 567 noch in Mosul anwesend und 4 Jahre in Bagdad war.

Challikân und sein Bruder von dem Sultan Mudhaffar ed-dín Kûkuburí an Ibn Schaddâd ein Empfehlungsschreiben erhielten. Im J. 629 wurde Ibn Schaddâd von dem Fürsten von Ḥaleb el-Malik el-'azíz nach Câhira geschickt, um für ihn die Tochter des Malik el-kâmil ben el-'Âdil zur Frau abzuholen und er hielt während seines Aufenthaltes daselbst Vorlesungen über die Traditionen; als er aber im Ramadhân des Jahres mit der Braut nach Ḥaleb zurückkam, hatte el-Malik el-'azíz der Regierung entsagt und Ibn Schaddâd fand nirgends ein freundliches Gesicht. Er lebte nun ganz zurückgezogen in seiner Wohnung nur den Wissenschaften und dem Unterrichte, bis er nach einem kurzen Krankenlager am 14. Çafar 632 an Altersschwäche starb und in seiner Capelle beigesetzt wurde. **Chall. 852. Abulfed. IV. 408. Schuhba.**

1) *Specimina singularia Sultanica et decora Jusufica*, bekannt unter dem Titel *Vita et res gestae Saladini*, *auctore Bohadino f. Sjeddadi*, *ed. Alb. Schultens. Lugd. Bat. (1732) 1755.* **Lugd 820.** s. *de Slane*, *hist. des Croisades. Introd. p. 45.* — 2) *Viri praestantiores auctoritate pari pollentes*, Gelehrten-Geschichte von Syrien und Mesopotamien. **Ḥaǵi 835.** — 3) *Historia Ḥalebi.* **Petersb. As. Mus. 208.** 4) *De praestantia belli sacri*, **Ḥaǵi 9121**, geschrieben als ihm Çalâḥ ed-dîn die Professur anbot und er lieber in Kriegsdienste treten wollte. — 5) Die von ihm in Câhira gehaltenen Vorlesungen. **Bodl. 117**[3], vergl. T. II. p. 569. — **Ḥaǵi** *Index Nr. 4093.*

319. Abul-Chaṭṭâb 'Omar ben el-Ḥasan ben 'Alí *Ibn Diḥja* el-Andalúsí leitete sein Geschlecht von Diḥja b. Chalífa el-Kalbí, einem Gefährten des Propheten, ab und seine Mutter Amat el-raḥman war eine Tochter des Abu Abdallah ben Abul-Bassâm Mûsá, welcher seinen Stammbaum auf el-Ḥusein ben 'Alí, den Enkel des Propheten, zurückführte, und davon gab Omar sich selbst den Beinamen *Dsul-nasabein* d. i. welcher zwei berühmte Abstammungen hat; er wurde im J. 544 oder 46 oder 48 in Valencia geboren. Ausser den Traditionen mit ihren Hülfswissenschaften hatte er sich auf das Studium der Sprache, der Schlachten der Araber und ihrer Lieder gelegt und zu diesem Zweck das ganze Muslimische Spanien bereist, und nachdem er dann zweimal Cadhi von Dânia in Andalusien gewesen und wegen seines anstössigen Lebenswandels wieder abgesetzt war, begab er sich auf Reisen, um in

fremden Ländern seine Studien weiter zu verfolgen. Er besuchte zunächst Marokko, lebte dann einige Zeit in Bigâja, hielt im J. 595 in Tunis Vorlesungen über die Traditionen und begab sich auf die Wallfahrt durch die Africanischen Städte und Ägypten nach Mekka. Von hier durchzog er Syrien, 'Irâk, Persien, Chorâsân und Mazanderân, indem er besonders in Bagdad, Wâsiṭ, Içpahân und Nîsâbûr die berühmtesten Lehrer hörte. Auf seiner Reise nach Chorâsân kam er im J. 604 nach Arbela zu der Zeit, als der Fürst el-Malik el-mu'addhim Mudhaffar ed-dîn die Vorbereitungen machen liess, um das Geburtsfest des Propheten in grossartiger Weise zu feiern; Ibn Diḥja schrieb dazu ein Werk, welches mit einer langen Caçîde endigte, und erhielt dafür 1000 Dinare; es wird indess von einigen bezweifelt, ob die Caçîde von ihm selbst sei oder den Ibn Mammâti (295) zum Verfasser habe. Bei seiner Rückkehr nach Ägypten nahm ihn el-Malik el-'azîz an seinen Hof und liess von ihm seinem schon erwachsenen Sohne Muḥammed Unterricht ertheilen, und nachdem dieser im J. 615 als el-Malik el-kâmil zur Regierung gekommen war, stieg Ibn Diḥja zu hohem Ansehen. Der Sultan erbaute für ihn im J. 621 die hohe Schule Kâmilia, wo er die Traditionen lehrte, indess fiel er später in Ungnade, wurde abgesetzt und starb am 14. Rabî' I 633. **Chall. 508. Makk. I. 525. Ḥuff. XVIII. 16. Bistâni II. 127.**

1) *Lucerna*, Geschichte der 'Abbasiden, **Ḥagi 13541**, von Ibn Challikân benutzt. — 2) *Illustratio de nativitate lucernae splendentis i. e. prophetae*, die oben erwähnte Abhandlung. **Ḥagi 3702**; vermuthlich **Paris 1476**[2]. — 3) *Tractatus absolutissimus de nominibus prophetae electi.* **Ḥagi 711. 11956.** — 4) *Liber ex carminibus poëtarum occidentalium locos exhilarantes continens.* **12247. Chall.** *Fasc. VII. p. 96.* — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 4888.*

320. ***Abul-Rabî'*** Suleimân ben Mûsá *Ibn Sâlim* el-Kilâ'í, dessen Vorfahren aus Valencia stammten, wurde am 3. Ramadhân 565 zu Murcia geboren: er war ein hervorragender Gelehrter, als Prediger und Cadhi in Valencia thätig, dabei ein tapferer Soldat, der in mehreren Schlachten gegen die Christen immer in der ersten Reihe focht und die Muslimen zum Kampfe anfeuerte, so auch in der Schlacht

gegen Ferdinand III. bei Anîscha*) einige Meilen von Valencia, wo Abul-Rabî' am Abend des 20. Dsul-Ḥiǵǵa 634 seinen Tod fand. **Makk. II. 768. Ḥuff. XVIII. 15. Casiri I. 101. II. 115.**

*) Verschiedene Lesarten: Aniǵa, Ainaǵa; *Edrîsî par Dozy et de Goeje p. 191* Bergpass Abîscha; Casiri vermuthet Bonisa.

1) *Institutio sufficiens de expeditionibus bellicis electi prophetae et trium Chalifarum.* **Ḥaǵi 1092. Paris 633. 653. Br. Mus. 918. 1277.** — 2) *Liber de cognitione Sociorum prophetae et Asseclarum* mit dem Titel *Palaestra antecedentium et hippodromus justorum*, neue Bearbeitung des Werkes des Ibn Abd el-Barr (207), unvollendet. — 3) *Lexicon praeceptorum Ibn Ḥubeisch ejusque discipulorum*; Abul-Rabî' war selbst ein Schüler des Ibn Ḥubeisch. — 4) *Institutio de historia Imami Bochârii.*

321. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alî *Ibn 'Askar* el-Gassânî el-Mâlakí, ein berühmter Philolog, Jurist und Chronograph, war Cadhi von Malaga und starb hier am 4. Ǵumâdá II. 636. **Makk. II. 210. Casiri II. 126.**

1) *Historia Malakae.* **Ḥaǵi 2294.** — 2) *Genealogia familiae Banu Sa'îd.* — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 5678.*

322. Abul-Barakât el-Mubârak ben Abul-Fatḥ Aḥmed ben el-Mubârak el-Lachmí *Scharaf ed-dîn Ibn el-Mustaufî* el-Irbilí wurde aus einer angesehenen Familie Mitte Schawwâl 564 auf der Burg von Irbil (Arbela) geboren; sein Vater und sein Oheim Çafî ed-dîn Abul-Ḥasan 'Alî ben el-Mubârak bekleideten die Stelle eines Mustaufî oder Staatsraths, daher der Name Ibn el-Mustaufî. Er war einer der grössten Gelehrten seiner Zeit und zeichnete sich besonders aus durch seine Kenntnisse in den Traditionen und den verwandten Wissenschaften, sowie in der Philologie, Dichtkunst und Geschichte; dabei war er sehr bescheiden und zuvorkommend, fremde angesehene Personen, besonders Gelehrte und Dichter, die nach Arbela kamen, z. B. Jâcût (I. 187), fanden bei ihm die ehrenvollste Aufnahme, und es mag eine kleine Eitelkeit gewesen sein, dass er ihnen gern aus seinen eigenen vermischten Erzählungen, *Abu Cumâsch* »Hausrath« betitelt (**Ḥaǵi 36**), etwas vorlas. Ibn Challikân, welcher im J. 608 ebenfalls in Arbela geboren war, erinnerte sich aus seiner Jugend, dass etwa im J. 618 Ibn el-Mustaufî

Abends bei der Rückkehr aus der Moschee von einem Manne angefallen wurde, welcher mit einem Dolche nach dem Herzen zielte, doch parirte er den Stoss mit dem Arme, sodass er mit einer Verwundung davon kam. Als Ibn Challikân, welcher den Vorlesungen aus jenem Buche öfter beigewohnt hatte, im J. 626 Arbela verliess, war Ibn el-Mustaufi schon längere Zeit selbst Staatsrath gewesen, im Muḥarram 629 wurde er zum Wezir ernannt und blieb in dieser Stellung mit segensreichem Wirken bis zum Tode des Fürsten Mudhaffar ed-dîn Kûkuburî am 18. Ramadhân 630. In der Mitte des folgenden Monates bemächtigte sich der Chalif el-Mustançir der Stadt Arbela, Ibn el-Mustaufi wurde aus dem Staatsdienste entlassen und zog sich ganz in seine Wohnung zurück, wo ihm die Leute noch gern ihre Dienste anboten, bis die Tataren am 27. Schawwâl 634 die Stadt eroberten und einäscherten. Er selbst war unter denen, die sich in der Burg vertheidigten, und als nach 40 Tagen die Tataren gegen eine bedeutende Geldsumme die Belagerung aufhoben und sich zurückzogen, begab er sich nach Mosul, wo er mit Musse bei einem reichen Bücherschatze den Wissenschaften oblag, bis er am 5. Muḥarram 637 starb. **Chall. 564. Bistâni I. 688.**

Chronicon Arbelae mit dem besonderen Titel *Nobilitas urbis fructum iis inter viros praestantissimos afferentis, qui in eam veniunt*, 4 Bände, **Hagi 2134. 13586**, von Ibn Challikân viel benutzt. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8242.*

323. Abu Abdallah Muḥammed ben Abul-Ma'âlî Sa'îd ben Abu Ṭâlib Jaḥjá *Ibn el-Dubeithí* el-Wâsiṭí el-Schâfi'í war ein berühmter Historiker und Traditionarier. Seine Vorfahren waren aus Kangah in der Provinz Arrân nach Dubeitha (oder Dabeitha, Jâcût II. 547), einem Flecken bei Wâsiṭ in 'Irâk, eingewandert und sein Urgrossvater hatte sich dann in Wâsiṭ niedergelassen, wo Muḥammed am 26. Ragab 558 geboren wurde. Er lebte in der Folge zu Bagdad, machte noch über 50 Jahre alt wissenschaftliche Reisen und war im Dsul-Ca'da 611 in Arbela mit Ibn el-Mustaufi (322) zusammengetroffen. Er starb in Bagdad am 8. Rabí' II 637. **Chall. 672. Huff. XVIII. 14. Bistâni I. 473.**

1) Ergänzung und Fortführung der von Abu Sa'd el-Sam'ânî (254) fortgesetzten Gelehrten-Geschichte von Bagdad des Abu Bekr el-Chatîb (208). **Hagi 2179;**

ein Theil davon **Paris 745.** — 2) *Historia urbis Wâsit.* **Hagi 2334**; vermuthlich Anhang zu el-Gullâbí (240).

324. *Muhammed* ben Ahmed ben 'Alí ben Muhammed *el-Nasawí* d. i. aus der Stadt Nasá in Chorâsân, Secretär des Chuârizmschâh Galâl ed-dîn Mankeberní, schrieb im J. 639

Vita Galâl ed-dîni Choârizmschâh, die Kämpfe dieses Sultans gegen Gingizchân. **Abulfed. IV. 278. Hagi 7327. Paris 849**, Abschrift davon **Petersb. R. 36.**

325. Takî ed-dîn Abu Amr 'Othmân ben Çalâh ed-dîn Abul-Câsim Abd el-rahman ben 'Othmân ben Músá ben Abu Naçr gen. *Ibn el-Çalâh* nach seinem Vater und el-Naçrí nach seinem Vorfahren Abu Naçr, von Kurdischer Abkunft, wurde im J. 577 zu Scharachân, einem Orte zwischen Arbela und Hamadsân nahe bei Schahruzûr geboren und davon auch el-Schahruzûrí genannt. Nachdem er den Unterricht seines Vaters genossen hatte, brachte ihn dieser zum Studiren nach Mosul, wo er von dem Professor 'Imâd ed-dîn Muhammed el-Irbilí († 608 als Repetent angestellt wurde. Bald nachher unternahm er eine Reise und besuchte Bagdad, Nîsâbûr, Merw, Hamadsân, Damascus und Harrân, hörte überall die berühmtesten Lehrer und kam zuletzt nach Jerusalem, wo er an der Hochschule Çalâhia lehrte. Als der Fürst von Damascus el-Malik elmu'addhim 'Îsá im J. 616 die Mauern von Jerusalem zerstören liess (**Abulfed. IV. 276**), ging Ibn el-Çalâh nach Damascus, erhielt die Schâfi'itische Professur an der Rawâhia und wurde bei der Gründung der Schâmia Guwânia durch Sitt el-Schâm Zumrud, die Schwester des Sultans Çalâh ed-dîn, im J. 616 erster Professor derselben, dann auch Oberlehrer an der Traditionsschule Aschrafia; vom Anfange Schawwâl 632 gehörte Ibn Challikân ein Jahr lang zu seinen Zuhörern. Er starb zu Damascus in dem Schlosse der Chuârizmier am 25. Rabí' II 643 und wurde auf der Grabstätte der Çufiten am Siegesthore beerdigt. **Chall. 422. Abulfed. IV. 466. 482. Huff. XVIII. 21. Schuhba. Bistâni I. 556.**

1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum*, von Nawawi (355) in einen Auszug gebracht und ergänzt; beide haben viele bekannte Männer ausgelassen, dagegen die weniger bekannten aufgenommen. **Hagi 7900.** — 2) *Liber odoratus odorum terrae sanctae*, fabelhafte Geschichte Muhammeds. **Flor. 121.** — 3) *Institutio Muftii ejusque qui illum consulit.* **Hagi 341. Flor. 121.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8766.*

326. Abu Isḥâk Ibrâhîm ben Abdallah ben Abd el-mun'im *Schihâb ed-dîn Ibn Abul-Dam* el-Hamdâni el-Ḥamawí geb. im J. 583 zu Ḥamât war Schâfi'itischer Rechtsgelehrter und Cadhi daselbst. Als el-Malik el-mudhaffar Gâzî Fürst von Majjâfârikîn im J. 642 gestorben war, wurde Ibn Abul-Dam an die Spitze einer Gesandschaft gestellt, welche el-Malik el-mançûr Fürst von Ḥamât mit grossen Geschenken an den Chalifen el-Musta'çim nach Bagdad schickte, um das erledigte Gebiet zu dem seinigen hinzuzubekommen. Ibn Abul-Dam erkrankte unterwegs, musste von Ma'arra nach Ḥamât zurückkehren und starb hier in demselben Jahre. **Abulfed. IV. 480. Schuhba. Bistâni I. 352.**

1) *Chronicon*, Geschichte Muḥammeds und der Chalifen bis zum J. 628. **Ḥagi 2068. Bodl. 728.** — 2) *Historia Mudhaffarica*, eine ausführlichere Geschichte der Muḥammedanischen Völker in 6 Bänden dem genannten Fürsten el-Mudhaffar dedicirt und nach ihm benannt, **Ḥagi 2313**, von Abulfidâ unter seinen Quellen angeführt. Die auf Sicilien bezüglichen Stellen daraus sind (unter der Voraussetzung dass der Verf. nach Abulfidâ gelebt habe,) sehr mangelhaft ins Italienische übertragen von *Ag. Inveges, Annali di Palermo. 1650. Parte II. p. 659;* Lateinisch *Excerpta ab Historia cui titulus Almodferi, composita in sex Volumina ab Alkadi Scichabadin filio Abiddami Amaniensi: conservata in Bibl. Escur. latine reddita à Marco Dobelio, et relata in secundo Tomo Annal. Panormi ab Augustino Inveges.* In der *Bibl. hist. regni Siciliae, op. et stud. Jo. Bapt. Carusii. Panormi 1723. T. I. p. 19—23;* wieder abgedr. in *Muratori Rerum Ital. Script. T. I, P. 2. p. 251. — Al Kadi Sheaboddini historia Siciliae supplementis aucta et innumeris mendis expurgata, quibus antea scatebat in editione Carusii.* In *Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 53—68.* — 3) *De sectis Islamiticis.* **Ḥagi 9024.** — Vergl. *Index Nr. 8421.*

327. Abu Abdallah Muḥammed ben Maḥmûd ben el-Ḥasan *Ibn el-Na'g'gâr* Muḥibb ed-dîn el-Bagdadi el-Schâfi'i geb. im Dsul-Ca'da 578, ein Schüler des Ibn el-Gauzí 287, war in der Geschichte und den Traditionen sehr bewandert; die Kenntnisse dazu sammelte er auf weiten Reisen in Syrien, Ägypten, Ḥigâz, Içpahân, Chorâsân, Merw, Herât und Nîsâbûr. Jâcût war mit ihm befreundet, erhielt von ihm mündliche Mittheilungen und durfte seine Reisenotizen benutzen. Nach einer Abwesenheit von 27 Jahren kam er nach Bagdad zurück, erwarb sich als Lehrer und Schriftsteller ein hohes Ansehen und starb am 5. Scha'bân

643: seine Bücher vermachte er der hohen Schule Nidhâmia. **Kutubí II. 329. Ḥuff. XVIII. 20. Schuhba.**

1) *Gemma pretiosa de historia urbis Medinae*, schon in seinem 16. Jahre im J. 595 bei seinem Besuche in Medina auf den Wunsch der fremden Pilger verfasst. **Ḥaǵi 2302. 4933. 2713. Gotha 1713**; meine Abschrift ist von *Amari* mit **Paris 724** verglichen. — 2) *Oblectatio hominum de historia matris urbium i. e. Mekka.* **Ḥaǵi 2317.** — 3) *Continuatio historiae Bagdadi ab el-Chaṭíb Abu Bekr (208) scriptae*, 16 Bände. **Ḥaǵi 2179.** — 4) *Emendationes et additamenta* zu derselben Geschichte, 10 Bände. — 5) *Institutio desiderantium historias amantium.* **Ḥaǵi 235.** — 6) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis obviorum.* **697.** — 7) *Genealogia Traditionariorum.* **1352.** — 8) *Hortus disputantium (v. studiosorum) de cognitione Assectarum s. Classes Assectarum.* **4217. 7868.** — 9) *Luna lucens de magno traditionum corpore.* über sämmtliche Gefährten Muḥammeds und die jedem gehörenden Traditionen. **9585.** — 10) *Viridarium Sanctorum de templo Hierosolymorum.* **6634.** — 11) *Perfectio de cognitione virorum, qui primi traditiones retulerunt.* **10860. Berl. Spr. 270**; revidirt von Júsuf el-Mizzí (406) und abgekürzt von el-Dsahabí (410). — 12) *Panegyricus Imami Schâfi'i*, sehr ausführlich. **13014.** — 13) *Monile praestans de optimis mundi historiis et rerum creatarum pulchritudinibus* *) — 14) *Splendores adnotationum utilium.* **8595.** — 15) *Lexicon praeceptorum*, Verzeichniss seiner 3000 Lehrer.

*) **Schuhba. Bistâni I. 719** كتاب العقد الفايق فى عيون اخبار الدنيا ومحاسن تواريخ الخلايق von **Ḥaǵi 8198. 8453 u. 11498** in drei verschiedene Titel zerlegt.

328. *Abd el-muḥsin ben Ḥamúd* ben Abd el-muḥsin ben 'Alí Amín ed-dín el-Tanúchí el-Ḥalebí geb. im J. 570 hatte sich auf Reisen wissenschaftlich ausgebildet und wurde Secretär des 'Izz ed-dín Eibak, Fürsten von Çarchad, und dann dessen Wezir bis der Fürst im J. 626 ermordet wurde, und starb im J. 643. **Kutubí II. 13.**

1) *Historiae et narrationes* nach bewährten Autoritäten, 20 Bände. — 2) *Clavis hilaritatis et dilatatio laetitiae.* — 3) *Diwân s. Carminum collectio.* — 4) *Commercium epistolare.*

329. *el-Câsim ben Muḥammed* ben Aḥmed *el-Corṭubí* el-Ṭeilasâní starb im J. 643.

1) *Flores hortorum et odores ocimorum*, Anecdoten von Gelehrten, alphabetisch. **Ḥaǵi 6885.** — 2) *Historiae singulares*, Anecdoten von Traditionariern. **8553.** — 3) *Historia Sanctorum Andalusenorum.* **905.** — 4) *Expositio de virtutibus Assecla-*

rum Cordovae et doctorum sanctorum in einem Bande und abgekürzt alphabetisch in einem Hefte. **2416.** — Vergl. *Index Nr. 4528.*

330. Abu Sa'd Abdallah ben el-Ḥasan ben Muḥammed ***Nidhâm ed-dîn Ibn 'Asâkir*** geb. im J. 600 zu Damascus gest. im J. 645. s. Stammtafel der Banu 'Asâkir, in *Orientalia Vol. I.*

Praestantia Hierosolymorum. **Ḥagi 9149.**

331. Abul-Ḥasan 'Alí ben Jûsuf ben Ibrâhîm el-Scheibânî Gamâl-ed-dîn ***el-Kifṭî***, dessen Vorfahren aus Kufa nach der Stadt Kifṭ in Oberägypten gezogen waren, wurde hier im J. 566 oder 568 geboren. Sein Vater hatte verschiedene hohe Stellen bekleidet, war Präfeet von Jerusalem geworden und von da nach Jemen gekommen, wo er ums J. 625 noch am Leben war. 'Alí hatte eine vorzügliche wissenschaftliche Ausbildung erhalten und kam aus Ägypten nach Ḥaleb, wo el-Malik el-'azîz Gijâth ed-dîn b. el-Malik el-dhâhir ihn zum Wezir ernannte mit dem Titel el-Câdhi el-akram oder el-Wezir el-akram. Er war ein grosser Bücherfreund und da er nicht verheirathet war und sich kein eigenes Haus kaufte, verwandte er seine Einnahme zur Anschaffung einer auserlesenen Bibliothek, deren Werth auf 50000 Dinare geschätzt wurde. Von seiner Liebhaberei giebt folgender Vorfall ein Beispiel. Er hatte das schön geschriebene Autograph von el-Sam'ânis (254) Genealogien erworben, aber es fehlte eine Lage darin, lange liess er vergebens danach suchen, bis ihm Jemand einige Blätter davon brachte, indess das nun noch daran fehlende hatte der Besitzer, ein Mützenmacher, in seinem Geschäfte verbraucht, es war unwiederbringlich verloren. el-Kifṭí war untröstlich darüber, er unterliess mehrere Tage die schuldige Aufwartung bei dem Fürsten im Schloss und empfing Besuche von hohen Personen, die ihn beruhigen wollten, als hätte er einen theuren Angehörigen verloren. Er starb in Ḥaleb am 13. Ramadhân 646. **Sujûṭi I. 254. Jâcût IV. 152.** *Flügel zu Abulfeda ed. Fleischer. p. 233.*

1) *Chronicon.* **Ḥagi 2282.** — 2) *Historia Aegypti* bis auf Çalâḥ ed-dîn, 6 Bände. — 3) *Historia Arabum.* — 4) *Historia Jemanae.* **2344.** — 5) *Historia Buweihidarum.* **2146.** — 6) *Historia Selgukidarum.* **2150.** — 7) *Historia Mah-*

mûdis b. Subuktigin ejusque filiorum. — 8) *Liber exhilarationis de historia Mirdâsidarum.* — 9) *Historia (v. Classes) Philosophorum (medicorum, mathematicorum),* nur, wie es scheint, in einem von Muḥammed b. 'Alí b. Muḥammed el-Chaṭîb el-Zûzaní ein Jahr nach dem Tode des Verf. gemachten Auszuge erhalten. **7893. 13107. Escur. 1773. Lugd. 885. 886. Wien 1161. 1162. Paris. Br. Mus. 1503. Strassb. 20. Münch. 440.** Grössere Stücke daraus **Casiri I.** — 10) *Notitiae relatorum de historia Grammaticorum,* in einen Auszug gebracht von el-Dsahabí (409). **Ḥagi 1280. 7929. Lugd. 876.** — 11) *Historia Scriptorum et librorum, quos ediderunt.*

332. Abu Isḥâk Ibrâhîm ben Câsim gen. *el-A'lam el-Baṭaljúsí,* ein Grammatiker, starb im J. 646.

Historia Badajosi. **Ḥagi 2178.**

333. Abdallah ben Câsim ben Chalaf el-Lachmí gen. *el-Ḥarîrí* aus einer vornehmen Familie zu Sevilla am 15. Scha'bân 591 geboren, ein ausgezeichneter Gelehrter, starb am Tage der Einnahme von Sevilla durch den König von Castilien d. 5. Scha'bân 646. **Casiri II. 129.**

1) *Historia Hispaniae.* — 2) *Bibliotheca virorum, qui literis in Hispania floruerunt.* — 3) *Stemmata familiarum.*

334. Schams ed-dîn *) Abul-Ḥaggâg Júsuf *Ibn Chalîl* ben Abdallah el-Dimaschkí el-Azdí geb. im J. 555 studierte die Traditionen und war bis in sein 30. Jahr auf Reisen, liess sich dann in Ḥaleb als Lehrer nieder und starb dort 93 Jahre alt am 10. Gumâdâ II 648. **Ḥuff. XVIII. 12.**

*) Man kann als sicher annehmen, dass die mit »ed-dîn« zusammengesetzten ehrenden Beinamen wie Schams ed-dîn, Rukn ed-dîn, Fachr ed-dîn, Nâçir ed-dîn nicht vor dem J. 400 vorkommen, weshalb hier das Todesjahr 354 bei **Ḥagi 2088** unrichtig ist.

Hortus ridens, Geschichte seiner Zeit in Biographien. **Ḥagi 2088. 6576.**

335. ***Muḥammed ben Abd el-'azîz el-Idrîsí*** el-Scherîf el-Fâwí geb. im Ramadhân 568 zu Fâw, einem Orte in Oberägypten auf der Ostseite des Nil, starb zu Câhira im Çafar 649. **Sujûṭi I. 254.** Sein Sohn war Ga'far (356).

Institutiones utiles de historia Aegypti superioris. **Ḥagi 12641.**

336. Radhi ed-dîn Ḥasan ben Muḥammed ben Ḥeidar el-Hindí ***el-Çagâní*** ein Ḥanefitischer Traditionslehrer und Philolog starb im J. 650.

Nubes pluviam copiose demittens de obitu Sociorum prophetae. **Ḥagi 4862.** — Vergl. *Index Nr. 7343.*

337. Abu Sâlim Muḥammed *Ibn Ṭalḥa* ben Muḥammed el-Kureschí el-'Adewí el-Schâfi'í el-Naçíbí d. i. aus Nisibis, geb. im J. 582, Wezir des Fürsten von Mâridín el-Malik el-sa'íd Nagm ed-dín Gâzí b. Ortok, starb im J. 652*). **Schuhba.**

*) Da der genannte Fürst im J. 653 gestorben ist, so ist die Variante über das Todesjahr des Wezir 662 **Ḥagi** *VII. p. 799* möglich, die von 562 ausgeschlossen.

Monile incomparabile, ein Fürstenspiegel über die Staatskunst, dem genannten Fürsten überreicht, **Ḥagi 8197. Gotha 1882. 83**; gedruckt العقد الفريد *Câhira 1283 (1866)*.

338. Abul-Ḥaggâg Jûsuf ben Muḥammed ben Ibrâhîm el-Ançârí *el-Bajjâsí* d. i. aus Bajjâsa (Baeza in Spanien, ein berühmter Philolog, Historiker und Dichter, siedelte nach Tunis über und starb dort im J. 653. **Makk. II. 213.**

1) *Notitia bellorum initio Islami gestorum* von der Ermordung Omars bis zum Aufstanda des Walîd b. Ṭarîf gegen Hârûn el-raschîd in Mesopotamien, 2 Bände in Tunis dem Emir Abu Zakarîja Zabjâ el-Ḥafçí Fürsten von Africa überreicht. **Ḥagi 950.** — 2) *Ḥamâsa* Gedichtsammlung im J. 646 in Tunis geschrieben. **4639.** — 3) *Commonitio intelligentis et excitatio negligentis.* **2872.**

339. Abul-Barakât Mubârak ben Abu Bekr ben Ḥamdân *Ibn el-Schi'âr el-Mauçilí* aus Mosul starb im J. 654.

1) *Donum Weziris oblatum*, Fortsetzung des *Lexicon poëtarum* von el-Marzubâní (146). **Ḥagi 8221. 12374.** — 2) *Monilia margaritarum de Poëtis nostri temporis*, alphabetisch. **Ḥagi 8221. 9555.**

340. Schams ed-dîn Abul-Mudhaffar Jûsuf ben Kizuglî ben Abdallah gen. *Sibt Ibn el-Gauzí* d. i. Enkel des Ibn el-Gauzí 287) wurde im J. 582 zu Bagdad geboren. Sein Vater Ḥusâm ed-dín Kizuglí war ein Mamluk des Wezir 'Aun ed-dín Ibn Hubeira († 560), der ihn wie seinen Sohn behandelte, ihm die Freiheit schenkte und ihn erziehen und unterrichten liess. Er verheirathete sich mit einer Tochter des Ibn el-Gauzí und scheint dann bald nach der Geburt des Jûsuf gestorben zu sein, da dieser von seinem mütterlichen Grossvater erzogen und nach ihm benannt wurde. Nachdem er in Bagdad seine Studien vollendet und schon hier und dann auf seinen Reisen in anderen Städten besonders als Prediger einen grossen Ruf erlangt hatte, nahm er seinen

bleibenden Wohnsitz in Damascus und erwarb sich als Hanefitischer Lehrer und Prediger allgemeinen Beifall. Er starb am 21. Dsul-Higga 654 in seiner Wohnung auf dem Berge Câsiûn, wo er auch begraben ist. **Chall. 378. 817. Makr. I. 64.**

1) *Speculum temporis de historia virorum illustrium*, eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 654, **Hagi 11728**; von einigen wird die Glaubwürdigkeit in Zweifel gezogen, wahrscheinlich nur von verschiedenem religiösen Standpunkte. Ibn Challikân sah zu Bagdad das Autograph des Verf. in 40 Bänden, unsere Codices sind verschieden abgetheilt und um daraus ein vollständiges Exemplar zusammenzusetzen, fehlt, abgesehen von dem Schluss von 120 Jahren, in der Mitte nur ein Band für 50 Jahre: Bd. 1. **Escur. 1639.** — Bd. 2. Perser, Araber, Muhammed **Lugd. 756.** — Bd. 2. Muhammed und die J. 1—26 **Münch. 387.** — Bd. 6. J. 41—80. **Bodl. 723.** — Bd. 7. 8. J. 72—149. **Br. Mus. 1224.** — Bd. 4. J. 97—121. **Bodl. 682.** — Bd. 11. 12. J. 137—227. **Gotha 1556.** — Bd. 9. J. 167—210. **Escur. 1640.** — Bd. 6. J. 190—281. **Paris 640.** — Bd. 13. J. 218—253. **Escur. 1641.** — Bd. 12. J. 327—450. **Bodl. 679.** — Bd. 12. J. 440—517. **Paris 641.** — Bd. 00. J. 479—533. **Lugd. 757. Bodl. 759.** Vergl. *Recueil des historiens des Croisades. Hist. orient. T. I., Introd. p. 60.* Auszüge daraus sind von Ibn Magd ed-dîn el-Gauzí vom J. 870. **Paris 772**; des 1. Theiles von 'Izz ed-dîn Muhammed Ibn al-Singâbí. **Bodl. 294**[2]; von Cutb ed-din Mûsá b. Abu Abdallah Muhammed el Ba'labakkí el-Junîní el-Hanbalí in mehreren Bänden, davon die Jahre 56—74, 75—96 u. 577—654 **Br. Mus. 1225—27**; eine Fortsetzung von demselben in 4 Bänden, von denen der erste, Ägypten und Syrien vom J. 658 bis 674. **Bodl. 700**; der 3. u. 4. Theil eines Auszuges *Selectio compendiosa* über die J. 134—645. **Br. Mus. 279**[2]. — 2) *Liber memorialis de proceribus populi in descriptione proprietatum Imamorum*, Geschichte des Chalifen 'Alí, seiner Familie und der zwölf Imame. **Lugd. 791.** — 3) *Apologia Imami Imamorum urbium primariarum.* **Hagi 1296.** — 4) *Fodinae auri purissimi* ein historisches Werk in 21 Bänden. **Hagi 12288.** — 5) *Summum rerum petitarum*, Biographie des Propheten. **13128.** — Vergl. *Index Nr. 8188.*

341. Abul-Magd Ismâ'îl ben Hibatallah *Ibn Bâtîsch* 'Imâd ed-dîn el-Mauçilí geb. zu Mosul im Muharram 575, studirte zu Bagdad unter Ibn el-Gauzí (287) und Ibn Sakína, besuchte dann noch Damascus und Haleb und wurde in letzterer Stadt als Professor an der Hochschule Núri angestellt, wo auch Ibn Challikân bei ihm hörte. Er starb hier im J. 655. **Chall.** *Fasc. III, p. 149.* **Schuhba.**

1) *Historia urbis Mosul.* **Hagi 2320.** — 2) *Classes Assedarum el-Schâfi'i.* **7900.** — 3) *Similia Traditionariorum nomina.* **12065.** — Vergl. *Index Nr. 3844.*

342. Abu Muhammed *Abd el-'adhîm* ben Abd el-Cawî *Zaki ed-dîn el-Mundsirî*, dessen Eltern aus Damascus stammten, wurde im Anfange des Scha'bân 581 in Ägypten geboren; er studierte die Traditionen zu Mekka, Damascus, Harrân, Edessa und Alexandria und stand als Traditionskenner in sehr hohem Ansehen. Er erhielt zuerst eine Anstellung als Lehrer an der Moschee el-Dhâfirî in Câhira, darauf die Schâfi'itische Professur der Traditionen an der Hochschule Kâmilia daselbst, welche er 20 Jahre lang bekleidete und wo gleich im Anfange Ibn Challikân einer seiner Zuhörer war, und starb am 4. Dsul-Ca'da 656. **Huff. XVIII. 24. Schuhba.**

1) *Necrologus Narratorum historiae*, **Hagi 14302**, von Ibn Challikân benutzt. — 2) *Expositio vitae et factorum Scheichi Muhammedis ben Sallâm el-Bikandi el-Bochârî († 223).* **Hagi 964.** — 3) *Lexicon praeceptorum.* **12378.** — Vergl. *Index Nr. 9477.*

343. Abul-Hasan *'Ali* ben Ruschd *el-Ru'aini* aus Sevilla oder Cordova.

1) *Index doctorum Hispaniae* im J. 656 vollendet. **Escur. 1724.** — 2) *Mores Prophetae.* **Escur. 1735.**

344. Abu Abdallah Muhammed ben Abdallah ben Abu Bekr *Ibn el-Abbâr* el-Cudhâ'i geb. zu Valencia, in der politischen und Gelehrten-Geschichte, Sprach- und Rechtskunde, Rhetorik und Stilistik bewandert, trat als Secretär in die Dienste des dortigen Gouverneur Abu Abdallah Muhammed Ibn Abu Hafç und blieb in dieser Stelle auch unter dessen Sohne Abu Zeid. Er begleitete ihn, als er sich zu dem Könige von Aragon begab um zum Christenthume überzutreten, kehrte aber, bevor dies geschah, nach Valencia zurück. Hier nahm ihn Zajjân Ibn Mardanîsch zum Secretär und schickte ihn, als die Christen Valencia belagerten, nach Africa, um von dort Hülfe zu erbitten, welche Abu Zakarijâ Ibn Abu Hafç gewährte. Ibn el-Abbâr kam mit der Flotte zurück und blieb in Valencia, bis es im J. 633 von den Christen erobert wurde, wonach er sich mit seiner ganzen Familie nach Tunis einschiffte.

Er erhielt hier alsbald am Hofe den Dienst, die Regierungserlasse und Depeschen zu unterzeichnen, später gefiel seine westliche Handschrift dem Fürsten nicht mehr, er mochte lieber die östliche, und als Ibn el-Abbâr dies erfuhr, liess er seinen Unwillen darüber merken. Nach einiger Zeit erhielt er den Auftrag im Namen des Fürsten einen Brief zu schreiben, aber die Unterschrift wegzulassen; er kam dieser Bestimmung nicht nach und machte die Unterschrift wie gewöhnlich und da ihm sein Bureauchef darüber Vorwürfe machte, warf er ihm die Feder vor die Füsse und liess sich zu ungehörigen Äusserungen über den Fürsten hinreissen; er bekam desshalb Hausarrest, bis seine Strafe bestimmt sein würde. Während dieser Zeit schrieb er eine Abhandlung über die Secretäre, welche in Ungnade gefallen und wieder begnadigt waren, die dem Fürsten so sehr gefiel, dass er ihm verzieh und in sein Amt wieder einsetzte. Unter dem Nachfolger el-Mustançir stieg er dann zu der Würde eines Wezir empor. Aber schon seit seiner Ankunft in Tunis hatte er in Ibn Abu Ḥusein, einem Hofbeamten, einen erbitterten Feind, dieser hinterbrachte dem Fürsten, dass Ibn el-Abbâr in eine Verschwörung gegen ihn verwickelt sei; bei einer Untersuchung wurde angeblich unter seinen Papieren ein Gedicht gefunden, welches diese Anklage bestätigte, und sobald el-Mustançir dies gelesen hatte, schickte er einige Soldaten hin und liess Ibn el-Abbâr in seiner Wohnung umbringen am 15. Muḥarram 658. **Gayangos**, *hist. II. 528.* **Bistâni I. 345**.

1) *Pallium auro pertextum*, Biographien von Fürsten und angesehenen Personen in Spanien und Nordafrica, welche Dichter waren. **Escur. 1649**, wo einige Auszüge gegeben sind; Abschrift in der Bibl. d. Asiat. Ges. zu Paris. — *Dozy, Notices sur quelques Mss. Ar. pag. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé al-hollato's-siyarâ, par Ibno-'l-Abbâr.* — 2) *Supplementum doni*, weitere Fortsetzung der Gelehrtengeschichte des Ibn Baschkuâl (270) 3 Theile, **Ḥagi 2165**. Der 2. Theil **Escur. 1670** mit ausführlichen Excerpten; Abschr. des Codex in der Bibl. d. Asiat. Ges. — 3) *Lexicon s. Bibliotheca Arabico-Hispana*, bis zum J. 650. **Escur. 1725**. — 4) *Restitutio gratiae secretariorum*, die oben erwähnte Abhandlung. **Escur. 1726**. — 5) *Donum advenienti oblatum*, Nachahmung eines historischen Werkes des Abu Baḥr Çafwân ben Idris. **Ḥagi 2642. 6769**. — 6) *Subitus fulminis fulgor.*

345. Abul-Câsim 'Omar ben Aḥmed ben Hibatallah ben Muḥammed ben Hibatallah ben Aḥmed ben Jaḥjâ ben Abu Garâda *Kamâl ed-dîn Ibn el-'Adîm* el-'Okeilí el-Ḥalebí el-Ḥanefí, dessen fünf nächste Vorfahren Cadhis von Ḥaleb waren, wurde hier im Anfange des Dsul-Ḥigga 586 od. 588 geboren. Auf Jâcûts Frage, woher seine Familie den Namen Ibn el-'Adîm erhalten habe, wusste er nicht mit Bestimmtheit zu antworten, meinte aber, dass sein Vorfahr Hibatallah ben Aḥmed bei seinem grossen Vermögen und in jeder Beziehung reichlichen Auskommen in seinen Gedichten oft über *'adam* »Armuth« und schlechte Zeiten geklagt habe und davon seine Nachkommen *Banu el-'Adîm* »Söhne des armen Mannes« genannt sein. Er erhielt den ersten Unterricht in Ḥaleb von seinem Vater, studirte dann in Bagdad und vollendete seine Ausbildung auf Reisen nach Damascus, Jerusalem, Ḥigâz und 'Irâk. Er hatte sich besonders auf Geschichte, Traditionen und Rechtswissenschaft gelegt, als Schönschreiber eine besondere Berühmtheit erlangt und trat zuerst wahrscheinlich als Secretär in den Staatsdienst, bis er wie seine Vorfahren Cadhi von Ḥaleb wurde. Dann bekleidete er bei mehreren Fürsten die Stelle eines Wezir und wurde von ihnen mit verschiedenen Missionen betraut bei Bündniss-, Friedens- und Ehe-Schliessungen. Bei dem Einbruche der Tataren, welche am 9. Çafar 658 Ḥaleb eroberten und in Asche legten, floh Ibn el-'Adîm mit seinem Gebieter el-Malik el-nâçir von Damascus nach Ägypten; er kam noch einmal zurück, da Hûlâgû ihn durch ein Diplom zum Obercadhi von ganz Syrien ernannt hatte, er sah noch einmal seine Vaterstadt in Trümmern liegen und verfasste darüber eine Elegie, von welcher sich bei Abulfidâ ein Bruchstück findet, kehrte aber bald darauf nach Câhira zurück, wo er am 29. Gumâdá I 660 starb. **Abulfed. IV. 634. Kutubi II. 126. Orientalia II. 248.**

1) *Desiderium quaerentium de historia Ḥalebi*, eine Gelehrtengeschichte von Haleb in 10 Bänden alphabetisch, **Ḥaǵi 1877. 2205**; einzelne Theile **Paris 726. 729. Br. Mus. 1290.** — 2) *Cremor lactis ex historia Ḥalebi*, eine aus dem vorigen Werke chronologisch geordnete Geschichte der Stadt Ḥaleb bis zum J. 641, vor deren Reinschrift ihn der Tod ereilte. **Ḥaǵi 6811. Petersb. As. Mus. 203. Paris 728**

daraus *Selecta ex historia Halebi ed. G. W. Freytag. Lut. Par. 1819.* — *Regnum Saahd-aldaulae in oppido Halebo.* Regierung des Saahd-aldaula zu Aleppo, von *G. W. Freytag.* Bonn 1820. — *Berthereau's* Auszüge haben *Wilken* und *Michaud* in ihren Geschichten der Kreuzzüge benutzt. — *Récit de la première Croisade et des quatorze années suivantes, trad. de l'ar. de Kémâl-Eddin*; in *C. Defrémery, Memoires d'hist. orient. Paris 1854. p. 35.* — 3) *Historiae utilitatem afferentes de Banu 'Garâda,* Geschichte seiner Familie, welche ihren Ursprung von Abu Garâda, einem Freunde des Chalifen 'Alí, ableitete. **Hagi 234.** — 4) *Stellae fulgentes de laudanda progenie*, dem Fürsten el-Malik el-dhâhir Gâzí überreicht am Tage, wo ihm sein Sohn el-Malik el-'azíz geboren wurde im J. 610. — 5) *Liber de scriptura, ejus regulis, descriptione foliorum chartae et calamorum.* **Hagi 10090.** In einem Bande Schreibmuster **Petersb. D. 147** sind auch Proben der besonderen schönen Schreibweise des Kamâl ed-dín enthalten.

346. *Júsuf* ben Jahja ben 'Alí *el-Sulemí* el-Schâfi'í schrieb zu Damascus im J. 658

Monile margaritarum de historia Imami exspectati d. i. der zwölfte Imâm el-Mahdi. **Gotha 854.**

347. Núr ed-dín Abul-Hasan 'Alí ben Júsuf ben Garír el-Lachmí gen. *'Gahdham el-Hamdâní*, ein frommer Schâfi'it aus Schattanauf in Ägypten, der sich in Mekka aufhielt, schrieb gegen das J. 660

Decus arcanorum et fodina luminum de benemeritis dominorum optimorum ex Scheichis sanctis, Lebensbeschreibungen frommer und heiliger Personen mit einigen Wundergeschichten; den Anfang macht Abd el-Câdir el-Kilâní (Gilâní, Gílí † 561), dessen Leben die Hälfte des Buches füllt, **Hagi 1951**; einen Auszug aus dem Leben dieses einen Heiligen enthält **Ind. Off. 702. Ref. 11.**

348. Abu Naçr el-Fath ben Músá ben Hammâd Nagm ed-dín el-Magribí *el-'Gazerí* oder *el-Chadhrawí* d. i. von el-Gazíra el-chadhrá »der grünen Insel« in Spanien, auch *el-Çaçrí* genannt, geb. im Ragab 588, legte sich besonders auf das Studium der Grammatik, die er in Marokko bei Abu Músá Ibn el-Guzúlí († 607) lernte. Im J. 610 kam er nach Damascus zu el-Kindí und studirte dann noch zu Hamât unter el-Seif el-Âmidí († 631). Darauf begab er sich nach Ägypten und wurde Professor an der Hochschule Fâïzia in Sujút und zuletzt Cadhi daselbst und starb im Gumâdá I 663. **Schuhba. Orientalia II. 251.**

Er hat einige Werke metrisch bearbeitet, darunter Ibn Hischâm's Leben Muhammeds in 12000 Versen. **Hagi 7308.** — Vergl. *Index Nr. 6855.*

349. Abul-Câsim Abd el-rahman ben Ismâ'îl ben Ibrâhîm Schihâb ed-dîn el-Mucaddasí el-Schâfi'í, gen. ***Abu Schâma*** wegen der Menge schwarzer Muttermale ***schâma***, die er auf der linken Augenbraune hatte, geb. am 23. Rabî' II 599 zu Damascus, verstand das richtige Vorlesen des Corân, als er noch nicht voll zehn Jahre alt war, und lernte in seinem 16. Jahre alle verschiedene Arten des Vortrages desselben bei 'Alam ed-dîn el-Sachâwí († 643), dessen Vorlesungen über Arabische Grammatik er auch besuchte. In den Rechtswissenschaften waren Fachr ed-dîn Ibn 'Asâkir († 620), 'Izz ed-dîn Ibn Abd el-salâm († 660), Seif ed-dîn el-Âmidí († 631) und Othmân Ibn el-Çalâh († 643) seine Lehrer. Auf einer Reise nach Ägypten besuchte er ausser anderen die Vorlesungen des Scheich Abul-Câsim 'Îsá b. Abd el-'aziz († 629) in Alexandria, welcher seine Zuhörer besonders in der Coranslesekunst unterrichtete. Diese und Grammatik waren dann auch die Hauptfächer, welche Abu Schâma nach seiner Rückkehr nach Damascus zuerst an der Aschrafischen Capelle, dann als Oberlehrer an der Traditionsschule Aschrafia und zuletzt als Professor an der Hochschule Ruknia lehrte. Er wohnte in der Nähe der Alcali-Mühlen am äussersten Ende der Stadt und pflegte öfter einen der Esel zu reiten, welche die Mühlen treiben. Er war unter dem Volke eines Verbrechens beschuldigt, von dem ihn aber die Gebildeten frei sprachen; indess überfiel ihn ein Haufen junger Leute in seiner Wohnung und zwei gemeine Kerle versetzten ihm solche Schläge, dass sie ihn als todt liegen liessen. Als er wieder zu sich gekommen war, redeten ihm mehrere zu, sich bei dem Gerichte zu beschweren, er antwortete aber: Ich habe meine Sache Gott anheimgestellt, der genügt mir. Nach einiger Zeit wiederholten jedoch seine Gegner das Attentat und er fiel als ihr Opfer am 19. Ramadhân 665 und wurde am Paradiesthore begraben. **Kutubi I. 322. Huff. XIX. 10. Makr. I.** *P. 2. p. 46.* **Orientalia II. 253. Schuhba. Bistâni II. 186.**

1) *Liber (Flores) duorum hortorum de historia duorum regnorum*, Geschichte der Regierung der beiden Sultane Nûr ed-dîn und Çalâh ed-dîn. **Hagi 546. Bodl.**

745. II. 138. Br. Mus. 313. Lugd. 819. Wien 896. Münch. 404. Copenh. 154. 155. Paris 707 A. Bruchstück **Berl. Spr. 52.** Der Anfang einer Ausgabe von *Quatremère*, die den 2. Th. des *Recueil des hist. des Croisades* bilden sollte, ist nicht veröffentlicht; ein anderer Anfang (56 Seiten) erschien als Feuilleton in der Beiruter Zeitung *Ḥadîcat el-achbâr 1858* Nr. 27—51; vollständig كتاب الروضتين فى اخبار الدولتين 2 Bde. Câbira 128⁷/₈ (187⁰/₁). — 2) *Appendix ad librum duorum hortorum* vom J. 591 bis 665. **Ḥagi 5875.** **Berlin**, ältere Sammlung, daraus Auszüge in Wahls neuer Arab. Anthol. S. 208. **Berl. Spr. 53. Copenh. 156.** — 3) Compendium und Fortsetzung der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asâkir (267) in 15 Bänden. **Ḥagi 2121. 2218.** — 4) Ein kürzeres Compendium in 5 Bänden. — 5) *Detectio status 'Obeiditarum*, gegen die Behauptung der Faṭimiden-Chalifen, von 'Alí b. Abu Ṭâlib abzustammen. **Ḥagi 10752.** — 6) *Commentarius ad Caçidas septem Sachawii in laudem Prophetae.* **Ḥagi 9422. Paris 1476.** — 7) *Commentarius in Caçidam Burdam Bûçirii in laudem Prophetae.* **Ḥagi 9449. Münch. 547.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 8430.* **Berl. 378**[b].

350. Abul-'Abbâs Aḥmed ben el-Câsim ben Chalîfa Muwaffik ed-dîn *Ibn Abu Oçeibi'a* el-Chazragí geb. zu Damascus, wo sein Vater Augenarzt und sein Oheim Raschîd ed-dîn Abul-Ḥasan 'Alí Director des Hospitals für Augenkranke war, hatte in der Philosophie den Radhi ed-dîn el-Gîlí zum Lehrer und profitirte viel von Ibn el-Beiṭar († 646), mit welchem er im J. 633 häufig botanische Excursionen machte und bei dem er des Ibn Gazla Werk über die Heilmittel[1] las; mit Abd el-laṭîf (314) hatte er schon im J. 628 in Briefwechsel gestanden. Im J. 634 erhielt er eine Anstellung in dem von dem Sultan Çalâḥ ed-dîn in Câhira gegründeten Hospital, begab sich aber im folgenden Jahre nach Çarchad in Syrien in den Dienst des Emir 'Izz ed-dîn Eidumir b. Abdallah und starb hier im Gumâdá I 668 über 70 Jahre alt. **Makr.** *T. I. P. 2. p. 83.*

1) *Exquisitissima indicia de classibus Medicorum*, Geschichte der Ärzte. **Ḥagi 7863. 8460. Bodl. 701. 709. 770. 793. II. 134. 143. 144. Lugd. 887. Paris 756. 757 878. Wien 1164 Münch. 800. 801. Br. Mus. 373. Tüb. 14. Lee 93.** Auszug **Gotha 1769.** — Gedruckt ist das 12. Cap. über die Indischen Ärzte in *Dietz analecta med. p. 117*; Englisch von *Cureton* im *Journal of the As. Soc. Vol. VI. 1841. p. 105*; zwei einzelne Lebensbeschreibungen in *Abdallatif relat. de l'Ég. par de Sacy*; 19 andere in *Wüstenfeld*, Gesch. d. Ar. Ärzte und zwei in *Gesenius de Bar Alio*; **Latein.**

Übers. der Lebensbeschr. des Eutychius von *Pocock* in *Eutychii Annales*; des Gabrîl b. Baktischu'a in *Freind*, *hist. med.* — Der Verf. sagt in der Vorrede, er beabsichtige noch ein grösseres Werk über die Geschichte der Ärzte zu schreiben unter dem Titel 2) *Signa populorum et historia Philosophorum*, Ḥagi 8460; es ist fraglich, ob dies zur Ausführung gekommen ist.

351. *Georgius* ben Abul-Jâsir 'Alî ben Abul-Makârim ben Abul-Ṭajjib ben Carwîn ben el-Ṭajjib *el-Makîn Ibn el-'Amîd* wurde im J. 602 in Câhira geboren, wo sein Ahnherr el-Ṭajjib, ein Christlicher Kaufmann aus Takrît, sich unter der Regierung des Faṭimiden el-Âmir (reg. 495—525) niedergelassen hatte. Sein Vater Abul-Jâsir war als Mönch in das Kloster des Johannes Colobius getreten, wurde aber unter Çalâḥ ed-dîn als Secretär im Kriegsministerium angestellt und fungirte als solcher in Ägypten und Syrien auch unter dessen Bruder Abu Bekr el-Malik el-'âdil und unter el-Malik el-dhâhir Gâzî. Besonders stieg sein Ansehen unter dem Statthalter 'Alâ ed-dîn Ṭîbars, und als dieser in Ungnade fiel, wurden sämmtliche Beamte des Kriegsbureau's in Syrien, unter ihnen Abul-Jâsir, unter einem Vorwande nach Ägypten beschieden und dort eingekerkert*); Abul-Jâsir starb im J. 636. Auch sein Sohn Georgius, welcher den Muslimischen Namen Abdallah führte, befand sich unter den aus Syrien herbeigeholten und eingekerkerten, er wurde jedoch bald nachher in Freiheit gesetzt und erhielt wieder ein Commando bei der Armee in Syrien. Er erregte hier den Neid eines anderen, welcher ihn anklagte, um seine Stelle zu bekommen, und el-Makîn wurde gefangen gesetzt. Der Ankläger machte sich eines Verbrechens schuldig, welches er durch eine 15jährige Einkerkerung büssen musste, el-Makîn dagegen wurde freigesprochen, verliess aber seinen Dienst und begab sich nach Damascus, wo er im J. 672 gestorben ist.

*) Als Regent wird unrichtig el-Dhâhir genannt, denn el-Malik el-dhâhir Gâzî war nicht Regent in Ägypten, sondern in Ḥaleb und starb schon im J. 613, als Georgius erst elf Jahre alt war; dagegen el-Malik el-dhâhir Bibars kam erst im J. 658 zur Regierung.

1) *Chronicon Ibn el-'Amîdi*, Ḥagi 2103, auch *Syntagma benedictum* genannt, 1. Th. von der Schöpfung bis Muḥammed, 2. Th. von Muḥammed bis zum J. 658. *Historia Saracenica, arabice olim exarata a Georgio Elmacino et latine reddita operâ Thomae Erpenii. Lugd. Bat. 1625.* Der Arab. Text sowohl, als auch die Latein.

Übers. sind zu gleicher Zeit auch einzeln gedruckt; eine Engl. Übers. ist *The Saracenical historie, written in Arabike by George Elmacin — transl. in Latine by Th. Erpenius, englished by Sam. Purchas. London 1626*; in *Purchas his Pilgrimage. (4. Edit.) T. V. p. 1009.* Ob eine gleichzeitige Ausgabe von *Th. Hyde* daraus nur abgedruckt ist, habe ich nicht ermitteln können; die Franz. Übers. von *P. Vattier, histoire Mahometane, nouvellement trad. d'Arabe en François, Paris 1657* ist gleichfalls nur aus der Latein. geflossen. — Dies ist der 2. Th. des Werkes und die von Erpenius dazu benutzte Handschrift, vormals in Heidelberg, ist jetzt **Bodl. II.** *p. 48 Nr. 47.* Eine Abschrift des 2. Th. bis zum J. 414 aus einem Codex zu Tunis ist zu Paris, alle übrige bekannte Handschriften enthalten nur den ersten Theil. **Lugd. 758. Gotha 1557. Am.** *T. I. p. 628. LVII.* Aus **Münch. 376,** von demselben Schreiber wie **Bodl. II. 47,** nahm *Hottinger* seine Auszüge. Es kann nicht auffallen, dass el-Makîn die Chronik seines vielleicht etwas jüngeren Zeitgenossen Ibn el-Râhib (360) kannte und citirt. — 2) In einem Werke über religiöse Fragen, welches mit einer Geschichte der Concilien schliesst, **Bodl. II. 90,** wird der Verf. Georgius el-Makîn als ein Bruder des Secretärs im Kriegsbureau el-As'ad Ibrâhîm bezeichnet.

352. Abul-Mudhaffar Mançûr ben Salîm ben Mançûr ben Fatûḥ *Wagîh ed-dîn Ibn el-'Imâdia* el-Hamdânî el-Iskandarânî el-Schâfi'î geb. im J. 607 war in der Geschichte, Jurisprudenz und den Traditionen sehr bewandert, wurde Professor und Polizeidirector zu Alexandria und starb am 21. Schawwâl 673. **Huff. XXI. 1. Orientalia II. 260. Schuhba.**

Chronicon Alexandriae, 2 Bände. **Ḥagi 2136.**

353. Abul-Ḥasan 'Alî ben Mûsá ben Muḥammed ben Abd el-malik *Ibn Sa'îd* Nur ed-dîn *el-Magribî*, geb. im J. 605 oder am 22. Ramadhân 610 im Schlosse Jaḥçub d. i. Alcal'a real bei Granada, wurde von seinem Vater zum Studiren nach Sevilla gebracht, trieb unter Abu 'Alî Omar el-Schalûbînî, Abul-Hasan el-Dabbâg und Abul-Ḥasan 'Alî Ibn 'Oçfûr († 669) besonders die Sprachwissenschaften und übte sich schon früh in Gedichten. Nachdem er dann schon für seinen Vater im Gebiete von Algeziras vicarirt hatte, reiste er mit demselben um die Wallfahrt zu machen durch Africa über Tunis nach Ägypten. Ihre Ankunft in Alexandria erfolgte am 27. Rabî' I 639, aber hier starb der Vater am 8. Schawwâl 640 in dem Alter von 67 Jahren. Die

Philologen von Câhira besorgten für Ibn Sa'îd ein passendes Unterkommen ausserhalb der Stadt und er traf dort mit den ersten Gelehrten Eidumir el-Turkí, Bahâ ed-dín Zuheir, Gamâl ed-dín Abul-Ḥasan Jaḥjá Ibn Maṭruḥ († 649) u. A. zusammen. Er nahm die Sehenswürdigkeiten von Câhira und Fusṭâṭ in Augenschein und beschrieb sie in dem Werke Nr. 4. Nach Ablauf des J. 648 reiste er nach Bagdad, besuchte hier 36 Bibliotheken und machte Excerpte aus den Handschriften. In Begleitung des Kamâl ed-dín Ibn el-'Adím (345) kam er hierauf nach Ḥaleb, wurde von dem Fürsten el-Malik el-nâçir empfangen und begann eine Caçíde auf ihn gleich mit den Worten:

Gieb mir den Lohn, der einem Menschen zukommt,
Der einkehrende Gast muss eine Mahlzeit haben.

Kamâl ed-dín sagte dazu: das ist ein kluger Mann, er giebt gleich in den ersten Worten seine Absicht zu erkennen. Dem Fürsten gefiel die Offenheit, er liess sich mit ihm in eine längere Unterredung ein über sein Vaterland, seine Reise und seine Schriften, und beschenkte ihn sehr reichlich. In Damascus wurde er von dem Sultan el-Mu'addham in Privataudienz empfangen; in der Bibliothek der Hochschule 'Âdilia sah er ein Exemplar des grossen Geschichtswerkes des Ibn 'Asâkir (267) mit dem Anhange und die Vorträge, welche Abu Schâma (349) nach seinem Auszuge aus dieser Geschichte hielt, gewährten ihm einen hohen Genuss während seines dortigen Aufenthaltes. Er reiste von hier über Singâr nach Mosul, kam wieder nach Bagdad, ging über Baçra bis Arragân auf der Gränze zwischen Persien und el-Ahwâz, und konnte von sich sagen, er sei vom äussersten Westen am Atlantischen Ocean bis an den Persischen Meerbusen gekommen und habe die grössten Gelehrten und die besten Bücher kennen gelernt. Endlich machte er die Wallfahrt nach Mekka und kehrte dann nach Magrib zurück. Er landete in dem Küstenorte Aclíbia (*Clypea*) in einem der beiden Gumâdá 652, trat in Tunis in die Dienste des Emir Abu Abdallah el-Mustançir und stieg zu hohen Ehren empor. — Im J. 666 unternahm er eine zweite Reise in den Orient. In Alexandria erfuhr er, dass Ḥaleb von den Tataren erobert und el-Malik el-nâçir ermordet sei; er wünschte

doch, Hûlâgû persönlich kennen zu lernen, reiste nach Ḥaleb, wo er auf die Trümmer der Stadt mehrere Lieder dichtete, schlug dann den Weg nach Armenien ein und traf Hûlâgû in den fruchtbaren Wiesengründen und blieb als Gast bei ihm, bis die Nachricht kam, dass el-Malik el-mudhaffar Kuṭuz am 25. Ramadhân 658 bei 'Ain Gâlût die Tataren gänzlich geschlagen habe und ihr Anführer Ketbugâ getödtet sei. Ibn Sa'îd kehrte zurück und starb in Tunis spätestens im J. 685 oder in Damascus im J. 673. **Sujûṭi I. 255. Makk. I. 634—707. Bistâni I. 519. Kutubi II. 112.**

1) *Chronicon*, ein grosses Geschichtsbuch nach den Jahren geordnet, und 2) *Historia minor* über seine gelehrten Zeitgenossen. **Ḥagi 2095.** — 3) *Liber splendens de historia Orientis*, für den Wezir Muḥji ed-dîn Muḥammed b. Muḥammed b. Badi el-Gazerí geschrieben. **Ḥagi 12079.** — 4) *Memorabilia de historia Occidentis* aus den Jahren 530 bis 641 für denselben Wezir, 15 Hefte. **Ḥagi 2316. 12468.** 5) *Delectatio intelligentium de historia barbararum gentium*, 2 Bände. **11087**; Nr. 4. u. 5 von Abulfidâ unter den Quellen seiner Geschichte genannt. 6) *Jocans et hilarans (introductio) in historiam Occidentalium*, nach Vollendung von 4. u. 5 als Einleitung dazu geschrieben und nicht eigentlich historisch. **11822.** — 7) *Nuntius laetitiae de historia Arabum paganorum.* **Tüb. 1.** Autograph. — 8) *Extensio terrae in longitudine sua et latitudine*, eine Bearbeitung der Geographie des Ptolemäus, von Abulfidâ viel benutzt; ein Auszug mit den Gradbestimmungen des Ibn Fâṭima vermehrt. **Bodl. 1015. II. 266ᶜ. Petersb. As. Mus.** *p. 204.* — 9) *Geographica et historica orbis descriptio.* **Bodl. 874. II. 263.** — 10) *Splendor novae lunae oriens de Poëtis seculi septimi.* **Ḥagi 8572.** — 11) *Chrysanthemum studiorum elegantiorum* eine Anthologie von Erzählungen mit eingestreuten Gedichten. **Ḥagi 8752.** — 12) *Ortus sideris felix de historia Banu Sa'îd*, Geschichte seiner Familie und seiner Vaterstadt. — 13) *Decerpti florum recentium.* — 14) *Fetus naturales s. Delectus epicediorum et carminum in laudem viventium.* **Ḥagi 13558.** — 15) *Reges poëseos.* — 16) *Apparatus expediti et prudentia festinantis*, Beschreibung seiner zweiten Reise. — 17) *Sarcina* hatte er eine Camelladung von beschriebenen Heften betitelt, Gott mag wissen, ob etwas für Philologie und Geschichte werthvolles darunter war.

354. Abu Ṭâlib 'Alí ben Angab ben Othmân ben Abdallah Tâg ed-dín el-Bagdadí *Ibn el-Sâ'í*, ein Schüler des Ibn el-Naggâr (327), war Bibliothekar des Chalifen el-Mustançir und ein ausgezeichneter und sehr fruchtbarer Historiker; er vermachte seine Schriften der Hoch-

schule Nidhâmia zu Bagdad und starb 81 Jahre alt im J. 674. **Ḥuff.** **XX. 2. Schuhba.**

1) *Chronicon*, 26 bis 30 Bände. **Ḥagi 2094**; ein Theil davon ist die *Historia Coenobiorum et Collegiorum*. **Ḥagi 199.** — 2) *Corpus abbreviatum de inscriptione historiarum et vitis principibus*, Geschichte und Biographien bis zum J. 656 in 25 Bänden. **Ḥagi 3955.** — 3) *Appendix ad historiam Bagdadi.* **2179.** — 4) *Appendix ad Chronicon Ibn el-Athîri* bis zum J. 656 in 5 Bänden. **9733.** — 5) *Historia Chalifarum (quatuor priorum).* **183. 13025.** — 6) *Historia feminarum Chalifarum et liberarum et servarum.* **2213. 2326. 13761.** — 7) *Liber, quo familiaritas cum virtutibus 'Abbasidarum contrahitur.* **1591.** — 8) *Biographia Mustançiri.* **7338.** — 9) *Historia Wezirorum.* **242. 2336. 10606.** — 10) *Praeceptor liberorum principis* ein historisches Compendium. **12420.** — 11) *Historia Syndicorum et Judicum Bagdadensium* 3 Bände. **2237.** — 12) *Historia Cadhiorum Bagdadensium.* **219.** — 13) *Historia Auctorum* 6 Bände. **232.** — 14) *Lexicon Philologorum.* 5 Bände. **179.** — 15) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum*, 8 Bände. **7900.** — 16) *Subtilitates sententiarum de historia Poëtarum hujus seculi*, 10 Bände. **11135. 7575.** — 17) *Historia praeceptorum suorum*, 20 Bände. **12120.** — 18) *Splendor conversationis praesentis et margaritae multiloqui*, ein historisches Werk. **8601.** — 19) *Coemeteria celebrata et sepulcra martyrum visitata.* **12653.** — 20) *Historia el-Hallâǵi 192*; vergl. **Chall. 186.**

355. Abu Zakarîjâ Jaḥja ben Scharaf ben Miri ben Ḥasan ben Ḥusein ben Ǵam'a ben Ḥizâm el-Ḥizâmi el-Ḥaurâni *Muḥji ed-dîn el-Nawawî* el-Schâfi'i geb. im Muḥarram 631 zu Nawâ, einem Flecken unweit Damascus, erhielt hier den ersten Unterricht und bezog im J. 649 die Hochschule Rawâḥia in Damascus. Er wollte sich der Medicin widmen, allein sie sagte ihm nicht zu und er wandte sich schon nach einigen Tagen zum Studium der Theologie, welches er mit dem grössten Eifer trieb. Im J. 651 machte er mit seinem Vater die Pilgerreise und nach der Rückkehr setzte er seine Studien fort, ohne sich um eine Anstellung zu bewerben, bis er nach dem Tode des Abu Schâma (349) im J. 665 als Oberlehrer an die Traditionsschule Aschrafia berufen wurde. Er ist als Lehrer und Schriftsteller einer der berühmtesten Theologen geworden, der es wagen durfte, selbst gegen den Sultan Bibars bittere Klagen zu führen. Bei einer schwächlichen Constitution und mangelhafter Pflege unterlag er den anstrengenden Arbeiten im

besten Mannesalter und als er sich noch einmal in seiner Vaterstadt Nawâ zu erholen hoffte, starb er dort am 24. Ragab 676 und sein Grab wird noch jetzt wie das eines Heiligen besucht*).

*) Ausführlicher in meiner Abhandl. »über das Leben u. die Schriften des Scheich Abu Zak. Jahjá el-Nawawí«, in den Abh. d. K. Ges. d. Wiss. Bd. 4. 1849; auch als Vorwort zu dem *Biogr. Dictionary*.

Von seinen zahlreichen Schriften kommen hier nur drei in Betracht: 1) *Concinnatio nominum et vocabulorum*, **Hagi 3773**; den ersten Theil davon enthält *The biographical Dictionary of illustrious Men chiefly at the beginning of Islamism by Abu Zakariya Yahya el-Nawawi ed. by F. Wüstenfeld.* Göttingen 1842—47. — 1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum*, Auszug aus Ibn el-Çalâh. (325). **Hagi 7900.** — 3) Auszug aus den *Leones saltus* des Ibn el-Athîr (315). — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 6444.*

356. Ga'far ben Muhammed ben Abd el-'azîz el-Idrîsí (335) geb. zu Câhira im Schawwâl 611, Genealog der Scherife in Ägypten, starb im J. 676. **Sujûti I. 254.**

Historia Câhirae.

357. Abul-Husein (Hasan) Jahjá ben Abd el-'adhîm ben Jahjá el-Ançârí Gamâl ed-din *el-'Gazzâr*, ein Dichter in Ägypten, geb. im Çafar 601, gest. im J. 669 nach dem Gothaer Codex, oder gest. 70 Jahre alt am 12. Schawwâl 679. **Orientalia II. 267.**

Monilia margaritarum de praefectis Aegypti in Versen bis auf el-Malik el-dhâhir Bibars oder bis auf el-Malik el-sa'îd, der im J. 678 abgesetzt wurde; von anderen fortgesetzt bis el-Malik el-dhâhir Gakmak († 857). **Escur. 468⁴. Lugd. 835**; mit einer davon verschiedenen Fortsetzung bis el-Malik el-aschraf Câjitbâi (872—901). **Gotha 1667. 1668**; in anderer Weise durch Hamza b. 'Alí el-Hasaní von el-Malik el-sa'îd bis el-Malik el-çâlih Ismâ'îl im J. 746, dann durch Sujûtí von el-Malik el-kâmil Sufjân (oder Scha'bân) bis el-Nâçir Muhammed im J. 904. **Sujûti II. 81.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 4283.*

358. Abul-'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Ibrâhîm ben Abu Bekr *Ibn Challikân* Schams ed-dîn el-Barmakí el-Irbilí el-Schâfi'í leitete sein Geschlecht von der berühmten Familie der Barmakiden ab und wurde Donnerstag den 11. Rabí' II 608*) zu Arbela in der von Mudhaffar

*) Diese Angabe macht er Nr. 250 selbst, nach unserer Rechnung stimmt darin der Wochentag nicht zu dem Datum, es müsste Dienstag heissen.

ed-dîn Kûkubûrî errichteten Hochschule Mudhaffaria geboren, an welcher sein Vater Professor war; seine Mutter stammte von Chalaf b. Ajjûb el-Gâfikí († 215), einem Schüler des Abu-Ḥanífa, ab. Er entwickelte frühzeitig die schönsten Anlagen und erhielt wegen seiner Fähigkeit schon im J. 610 von der gelehrten Zeinab († 615), Tochter des Abul-Câsim Abd el-raḥman el-Scha'rí und Schülerin des Maḥmûd el-Zamachscharí, ein Zeugniss über seine Fertigkeit im Coranlesen; ein anderes sandte ihm auf Ansuchen seines Vaters der berühmte el-Muajjid ben Muḥammed el-Túsí († 617) aus Nîsâbûr vom Gumâdá II 610 datirt. In demselben Jahre am 22. Scha'bân starb sein Vater, und Abul-Fadhl Aḥmed Ibn Man'a, welcher ihm im Schawwâl in der Professur folgte, übernahm den Unterricht des Knaben, bis jener im J. 617 Arbela wieder verliess. Das Lernen der Traditionen begann Ibn Challikân im J. 620 bei dem Scheich Abu Ga'far Muḥammed b. Hibatallah nach der Sammlung des Bochârí und dessen richtiger Überlieferung, und hörte auch im J. 626 bei Athîr ed-dîn el-Mufaddhal b. Omar el-Abharí, welcher von Mosul nach Arbela gekommen war, in der Traditions-Schule wohnte und dort Vorlesungen hielt. Am Ende des Ramadhân 626 verliess Ibn Challikan Arbela, um sich zum Studiren nach Ḥaleb zu begeben; er reiste über Mosul, wo er einen Freund seines Vaters, den Professor Kamâl ed-dîn Mûsá b. Jûnus († 639), besuchte, dessen Vorlesungen er leider! wegen der Kürze seines Aufenthaltes nicht besuchen konnte. Er passirte dann Ḥarrân im Schawwâl, als gerade el-Malik el-kâmil mit der Ägyptischen Armee dort anwesend war, nachdem er durch einen Vergleich mit seinem Bruder el-Malik el-aschraf jene Gegend in Besitz genommen hatte. Im Dsul-Ca'da kam er in Ḥaleb an; er traf hier zwei Universitäts-Freunde seines Vaters, 'Izz ed-dîn Ibn el-Athîr (315) und Bahâ ed-dîn Jûsuf Ibn Schaddâd, an welchen letzteren er und einer seiner Brüder, der ihm vorauf gereist war, von dem Sultan Kûkubûrî ein besonderes Empfehlungsschreiben erhalten hatten. Ibn Schaddâd nahm sie in die von ihm gestiftete Hochschule auf und gab ihnen einen Platz unter den älteren Zöglingen; er selbst hielt damals wegen Altersschwäche nur noch selten Vorlesungen über Tra-

ditionen, hatte aber vier Repetenten angestellt, von denen Gamâl ed-dîn Abu Bekr el-Mahâní, welcher auch aus Arbela gebürtig war, der Lehrer des Ibn Challikân wurde. Nachdem dieser am 3. Schawwâl 627 gestorben war, wandte sich Ibn Challikân an den Scheich Nagm ed-dîn Abu Abdallah Muhammed ben Abu Bekr Ibn el-Chabbâz el-Mauçilí, Professor an der Hochschule Seifia, bei dem er das juristische Compendium *Contractum* des Abu Hâmid el-Gazzâlí las. Der grösste Gelehrte zu Haleb war aber damals Abul-Bakâ Ja'ísch Muwaffik ed-dîn Ibn el-Çâïg († 643), Professor an der Hochschule Rawâhia, bei welchem Ibn Challikân den grössten Theil der Grammatik *Rutilatio* des Ibn Ginní erklären hörte, bis er am Schlusse des Jahres 627 durch Umstände veranlasst wurde zu einem anderen Lehrer zu gehn. Bis zu dem am 14. Çafar 632 erfolgenden Tode des Ibn Schaddâd blieb er in Haleb und begab sich dann nach Damascus, wo er im Anfange des Schawwâl 632 ankam und ein Jahr lang die Vorlesungen des Abu 'Amr Othmân Ibn el-Çalâh († 643) besuchte. Eine besondere Neigung zur Poesie hatte ihn schon in Arbela mit dem Dichter Abu Jahjá 'Ísá el-Hâgirí, einem Freunde seines Bruders Dhijâ ed-dîn 'Ísá, zusammengeführt und er bekam nachher eine solche Vorliebe für die Gedichte des Jazíd b. Mu'âwija, dass er während seines Aufenthaltes in Damascus im J. 633 eine ganze Sammlung derselben auswendig lernte (vergl. 146[13]); auch soll keiner seiner Zeitgenossen so tief als er in das Verständniss der Gedichte des Mutanabbí eingedrungen sein. Dagegen haben seine eigenen poetischen Versuche sich nur wenig über die Mittelmässigkeit erhoben (s. die Proben bei **Kutubi I. 70**). — Im J. 634 hielt er sich abwechselnd in Damascus und Haleb auf, verliess die letztere Stadt am 23. Gumâdá II 635 um sich nach Ägypten zu begeben, und war am 22. Ragab noch in Damascus, als hier der Sultan el-Malik el-kâmil starb. Er reiste hierauf nach Alexandria, wo er fünf Monate des J. 636 zubrachte, und kam dann nach Câhira und nahm an den Vorlesungen des Zakí ed-dîn Abu Muhammed Abd el-'adhím el-Mundsiri († 656) Theil, welcher damals die Professur an der Hochschule Kâmilia angetreten hatte. Aus der ersten Zeit seines Aufenthaltes daselbst er-

zählt er als Augenzeuge den Einzug der beiden Fürsten el-Malik el-çâliḥ Nagm ed-dîn Ajjûb und el-Malik es-nâçir, Herrn von el-Karak, am 27. Dsul-Ca'da 637. Nicht lange nachher wurde er Stellvertreter des Obercadhi Badr ed-dîn Abul-Maḥâsin Jûsuf b. el-Ḥasan el-Singârí und in den unruhigen Zeiten, welche Ägypten bewegten, als die Kreuzfahrer am 22. Çafar 647 Damiette einnahmen, und bei dem bald darauf erfolgenden Regierungswechsel im Sultanat nahm er an den öffentlichen Angelegenheiten thätigen Antheil. Dann verheirathete er sich und am 11. Çafar 651 wurde ihm der erste Sohn geboren, welchen er Mûsá nannte zum Andenken an den oben erwähnten Kamâl ed-dîn Mûsá, welcher merkwürdiger Weise gerade hundert Jahre früher geboren war. In die nächsten Jahre fällt dann seine grösste schriftstellerische Thätigkeit, bis er am Ende des J. 659 von dem Mamluken Sultan Bîbars el-Malik ed-dhâhir an die Stelle des abgesetzten Nagm ed-dîn Abu Bekr Muḥammed zum Obercadhi von Syrien ernannt wurde; das Rescript seiner Anstellung war aus Damascus, wo sich der Sultan damals aufhielt, vom 9. Dsul-Ḥigga, ihm wurde die Jurisdiction in dem ganzen Ländergebiet von der Ägyptischen Gränzstadt 'Arîsch bis an den Euphrat mit dem Wohnsitz in Damascus und die Aufsicht über alle öffentliche Stiftungen bei den Moscheen, Hospitälern und Unterrichtsanstalten übertragen und das Recht ertheilt in sieben Hochschulen Vorlesungen zu halten und daraus den mit diesen Stellen verbundenen Gehalt zu beziehen. Im Gumâdá I 661 wurde er nach Câhira berufen um den Berathungen der ersten Würdenträger des Reiches beizuwohnen, welche über el-Malik el-mugîth, Fürsten von Karak, der eines mit den Tataren unterhaltenen Einverständnisses beschuldigt und überführt war, das Urtheil der Einkerkerung aussprachen und unterzeichneten. — Während bisher in Syrien immer nur ein Schâfi'itischer Obercadhi gewesen war und die Cadhis der drei anderen orthodoxen Secten unter ihm gestanden oder für ihn vicarirt hatten, traf der Sultan Bîbars die in Ägypten von ihm eingeführte Einrichtung, wonach jede der vier Secten einen Obercadhi hatte, im Anfange des J. 664 auch in Syrien, und die neu ernannten Obercadhis, die nun mit Ibn Challikân gleichen Rang hatten,

traten am 6. Gumâdá I ihr Amt an. Am 3. Schawwâl 669 wurde er indess ganz abgesetzt, indem 'Izz ed-dîn Muḥammed Ibn el-Çâïg an seine Stelle kam; er begab sich wieder nach Câhira, wo er die Professur an der Hochschule Fachria erhielt und bei dem mit dieser Stelle verbundenen sehr geringen Einkommen in einer stolzen Dürftigkeit lebte, indem er es verschmähte eine Unterstützung, welche ihm der Schatzmeister Emir Badr ed-dîn von freien Stücken anbot, anzunehmen. Nach sieben Jahren, welche er der Vollendung seines Geschichtswerkes widmete, hatte er die Genugthuung, am 27. Dsul-Ḥigga 676 in seine vorige Stelle als Obercadhi von Damascus wieder eingesetzt zu werden; er traf daselbst am 22. Muḥarram 677 ein und wurde mit grossem Jubel und einer Menge von Lobgedichten empfangen, indem alle Angestellten und die vornehmsten Einwohner der Stadt ihm eine grosse Strecke entgegen gekommen waren. — Im Anfange des J. 679 empörte sich der Stadthalter von Damascus, Sunkur el-aschkar, gegen den Sultan Kilâwûn und nachdem die Ägyptischen Truppen ihn vertrieben und die Stadt in Besitz genommen hatten, wurden die obersten Beamten gefänglich eingezogen, weil sie den Aufstand begünstigt haben sollten. Zu ihnen gehörte auch Ibn Challikân, welcher sogar beschuldigt wurde, die Empörung durch ein Fetwa gebilligt zu haben, und desshalb vom Sultan zum Tode verurtheilt war. Indess liess der neue Präfect 'Alam ed-dîn el-Ḥalebí dies Urtheil nicht vollstrecken, sondern setzte ihn am 21. Çafar ab und gab ihm am 24. d. M. Arrest in dem Nagîbia-Kloster, und da der frühere Cadhi Ibn el-Çâïg nicht wieder eintreten wollte, wurde die Stelle dem Nagm ed-dîn Abu Bekr Ibn Sanî ed-daula übertragen. Schon am 9. Rabí' I erhielt Ibn Challikân auf einen neuen Befehl des Sultans seine Freiheit wieder, und nun wollte ihn Ibn Sanî ed-daula wenigstens aus seiner Wohnung in der hohen Schule 'Âdilia hinaustreiben und schickte am 19. d. M. Polizeidiener hin, um ihn zur Räumung zu zwingen. Er traf auch sogleich Anstalt dazu, doch während er damit beschäftigt war, erschienen Soldaten von der Leibwache, welche ihn zum Statthalter führten. Dieser eröffnete ihm, dass durch ein eben eingegangenes Schreiben des Sultans alle Angeklagte begnadigt, der

ohnehin taube Ibn Sanî ed-daula entlassen und Ibn Challikân in Anerkennung seiner Verdienste und wegen seines früheren freundschaftlichen Verhältnisses zu dem Sultan in seine Stelle wieder eingesetzt sei; zugleich überreichte er ihm ein Ehrenkleid, mit welchem er ein Pferd bestieg und in die 'Âdilia zurückkehrte, und schon Mittags hielt er die Gerichtssitzung wieder. Indess dauerte seine Amtsthätigkeit nur bis zum 22. Muḥarram 680, wo er wieder entlassen und auf die Professur an der hohen Schule Amînia beschränkt wurde, und er starb in der Wohnung seines Sohnes Mûsâ in der hohen Schule Nagibia nach einem fünftägigen Kranksein am 26. Ragab 681 (30. Oct. 1282 Chr.) und wurde in der hohen Schule Çâliḥia auf dem Berge Câsiûn begraben. Er wird als ein Mann von den ausgezeichnetsten Kenntnissen und der grössten Unpartheilichkeit beschrieben, der eine allgemeine Achtung und Liebe genoss; nur gegen die Beschuldigung mit einem jungen Prinzen von Ḥamât el-Malik el-mas'ûd ben el-Mudhaffar verbotenen Umgang gehabt zu haben, hat er auf Befragen sich selbst nicht genügend vertheidigt. — Vorstehendes ist aus Ibn Challikâns eigenen gelegentlichen Bemerkungen, aus *Macrizi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère*, *Bistâni. T. I. 468* und *Ibn Schuhba* zusammengetragen.

1) *Obitus virorum illustrium et historiae principum temporis.* Ḥagi 2087. 14298. Die Ausarbeitung dieses biographischen Werkes, auch *Chronicon Ibn Challikâni* genannt, begann der Verfasser bei seinem ersten Aufenthalte in Câhira im J. 654, sie wurde aber bei Nr. 817 durch seine Versetzung nach Damascus unterbrochen und hier liessen ihm die überhäuften Amtsgeschäfte nicht viel Zeit zu schriftstellerischen Arbeiten, wiewohl er immer daran zu bessern und nachzutragen suchte und namentlich die Bibliotheken zu Damascus zu diesem Zweck benutzte. Die Vollendung blieb bis zu seiner Rückkehr nach Câhira ausgesetzt und erfolgte hier am 22. Gumâdâ II 672. Das Ganze erschien in drei Bänden und der Plan einer nochmaligen Bearbeitung und Erweiterung bis auf 8 bis 10 Bände, welche er in Aussicht stellte und wozu er das Material gesammelt hatte, ist nicht zur Ausführung gekommen, und er hatte ihn wohl schon bei der Wiederaufnahme der Arbeit aufgegeben, da die letzten Lebensbeschreibungen von Nr. 817 bis zum Schlusse nach jenem erweiterten Plane ungleich ausführlicher als die früheren ausgearbeitet sind. Dass er aber bis in sein letztes Lebensjahr selbst sein Werk durch Zusätze und Berichtigungen erweiterte und verbesserte, geht aus dem Inhalte hervor und ist

noch besonders durch den von *Cureton* entdeckten Theil des Antographs mit zahlreichen Randbemerkungen erwiesen. s. *Journal of the As. Soc. Vol. VI. 1841. p. 223.* — *Conspectus operis Ibn Chalicani de vitis illustr. vir. auct. B. F. Tydeman. Lugd. Bat. 1809.* — *Ibn Challikani vitae illustr. vir. nunc primum arabice ed. F. Wüstenfeld. Fasc. 1—12. Gott. 1835—43. Fasc. 13. Indices. 1850. Additam. Coll. 1. 2. 1837.* — Über die Quellen des Werkes: *Ibn Chall. vit. ill. vir* von *F. Wüstenfeld. Gött. 1837.* — *Kitab wafayat al-aiyan, vies des hommes illustres de l'Islamisme en Arabe par Ibn Khallikan, publ. par Mac Guckin de Slane. Paris 1838—42. T. I.* enthält die Hälfte bis Nr. 678. — Ausgabe von *Bûlâk 1275 (1858).* — Absichtlich hat Ibn Challikân, wie er in der Vorrede sagt, die Zeitgenossen Muḥammeds und die nächste Generation nach ihnen, auch die vier ersten Chalifen ausgeschlossen und his zum J. 50 d. H. kommen nur von vier Personen Biographien vor. *Ḥagi* giebt die Gesammtzahl auf 846 an, die Handschriften haben 825, nur der Berliner Codex *D* enthält 841, *Tydeman*, dessen Zählung ich beibehalten habe, führt 865 auf, indem die 24 überschiessenden nur **Amsterd. 106** vorkommen, von denen ich nur die Namen angeben konnte. Von diesen 24 sind 13 herausgegeben von *Jan. Pijnappel*, *vitae ex lexico biogr. Ibn-Callicánis, quae non exstant nisi in codice Amstelod. 1845.* Es ist nicht zu bezweifeln, dass auch diese von Ibn Challikân herstammen, theils mögen sie spätere Zusätze sein, theils hat er selbst sie nicht in die Reinschrift übertragen, weil sie seinem Plane nicht entsprachen, der auch darin bestand, nur solche Männer aufzunehmen, deren Todesjahr ihm bekannt war, was er an mehreren Stellen betont, wesshalb er auch den Titel *Obitus* wählte, was aber bei mehreren der 24 nicht zutrifft. — 2) Lebensbeschreibungen der älteren Arabischen Dichter. **Petersb. As. Mus.** *p. 207.*

359. Muḥammed ben Muḥammed *Bahâ ed-dîn Ibn Challikân*, Cadhi von Ba'labekk, scheint hier öfter von seinem Bruder Aḥmed besucht zu sein, da dieser sagt, dass er die anmuthige Gegend von el-Zabadâní zwischen Damascus und Ba'labekk mehrmals gesehen habe. Er starb dort im J. 683.

Chronicon majus de classibus virorum doctorum (Ulemâ) eorumque historia **Bodl. 747** ist wahrscheinlich von ihm verfasst, und darauf wird die *Epitome classium Ibn Challikani* zu beziehen sein, welche *Ibrâhîm Effendi* b. Muçṭafá b. Muḥammed gen. *Waḥdí*, Cadhi von Ḥaleb, unter dem Titel *Adstricta expositio* im J. 1126 verfasst hat. **Ḥagi 14936.**

360. Abu Schukr Petrus *Ibn el-Râhib* Abu Karam ben Muhaddsib war im J. 669 Diaconus an der Mu'allaca d. i. der Marienkirche zu

Fustât und bekannte sich zu den Monophysiten; er lebte noch im J. 681.

1) *Chronicon orientale* von Erschaffung der Welt bis zum J. 657. **Ass. I. 574. VIII**; mit Ausnahme der am Schlusse stehenden Geschichte der sieben ökumenischen Synoden übersetzt: *Chronicon orientale nunc primum Latinitate donatum ab Abr. Ecchelensi. Paris 1651*, in den *Script. hist. Byzant.* — *Nova ed. Paris 1685.* — In der neuen Ausg. der *Script. hist. Byzant.* wiederholt: *Chronicon orientale Petri Rahebi Aegyptii primum ex Arabico latine redditum ab Abr. Ecchelensi, nunc nova interpretatione donatum a Jos. Sim. Assemano. Venet. 1729.* — 2) *Liber demonstrationis de Canonibus qui vigent, deque Constitutionibus obsoletis*, im J. 669 geschrieben, **Ass. I.** *p. 626*, eine eigenhändige Abschrift datirt vom J. 998 der Märtyrer d. i. 1282 Chr. (1382 ist Druckfehler) oder 681 d. H.

361. Aḥmed ben Muḥammed *Ibn el-Munîr* (el-Munajjir) *Nâçir eddîn el-Iskanderi* el Gudsâmí, Malikitischer Richter zu Alexandria, starb 63 Jahre alt im J. 683. **Orient. II. 273.**

Persecutio de benemeritis Electi, eine Nachahmung der Lebensbeschreibung des Propheten von dem Cadhi 'Ijâdh (246[4]). **Ḥagi 1054.** — Vergl. *Index Nr. 6791.*

362. Abu Abdallah Muḥammed ben Ibrâhîm ben 'Alí 'Izz ed-dîn *Ibn Schaddâd* el-Ançârí, Secretär aus Ḥaleb, starb 71 Jahre alt in Ägypten im J. 684. **Orient. II. 274.**

1) *Biographia Sultani el-Malik el-dhâhir Bibars.* **Ḥagi 7330.** — 2) *Margarita eximia de nominibus Syriae et Mesopotamiae.* **4934.**

363. *Abul-Farag* Gorgîs d. i. *Gregorius Bar Hebraeus*. geb. im J. 623 zu Melitene in Klein Armenien, wo sein Vater Ahrou Azrt war, übte sich von Jugend auf sowohl in der Syrischen, als auch in der Arabischen und Griechischen Sprache und widmete sich neben der Theologie und Philosophie ganz besonders der Medicin, worin sein Vater und andere berühmte Ärzte seine Lehrer waren und die er in dem Nûrischen Krankenhause zu Damascus practisch erlernte. Als die Tataren in Armenien eindrangen, begab er sich im J. 642 mit seinen Eltern nach Antiochia und führte einige Zeit in einer Höhle unweit der Stadt ein anachoretisches Leben, im folgenden Jahre kam er nach Tripolis, wurde von dem dortigen Patriarchen Ignatius zum Bischof von Gûbâ, dann von Lacaba und im J. 650 von Dionysius zum Bischof

von Aleppo ernannt. Seine Fürbitten vermochten nicht, die Einwohner gegen ein grosses Blutbad zu schützen, welches die Tataren bei der Eroberung der Stadt anrichteten. Der Patriarch Josua erhob ihn endlich im J. 663 zur Würde eines Maphrian oder Primas der Jacobiten (der nächste Geistliche nach dem Patriarchen), und nachdem er auf seinen Reisen die Wiederherstellung der zerstörten Kirchen und Klöster und die Erbauung neuer angeordnet hatte, starb er auf einer solchen Reise in Marâga in Adserbeigân am 11. Gumâdâ II. 685. *Assemani, Bibl. or. T. II. p. 244.* **Flor. 61. 122. Bistâni I. 594.**

1) *Chronicon*, Syrisch verfasst, **Bodl.** *Cod. Syr. 25*. 96. Chronicon Syriacum ed. Bruns et Kirsch. Lips. 1789.* — *Gregorii Barhebraei chronicon ecclesiasticum ed. J. B. Abbeloos et Th. Jos. Lamy. T. 1. 2. Lovanii 1872.* — Auf Bitten einiger angesehenen Araber unternahm er eine Arabische Bearbeitung, die er etwa in einem Monate vollendete und durch Zusätze, besonders über die medicinische und mathematische Literatur der Araber, bereicherte. Dies ist 2) *Compendium historiae dynastiarum.* **Hagi 11610. Lugd. 759. 760. Bodl. 96. 97. Br. Mus. 931. Petersb. R. 37. Flor. 117. Paris 136. 137. 147. 136 A.** *Assem. Bibl. or. T. I. p. 575.* Daraus *Specimen historiae Arabum, s. Gregorii Abul Farajii Malatiensis, de origine et moribus Arabum succincta narratio, operâ et studio Ed. Pocockii. Oxoniae 1650.* Neue Ausg. von *White. Oxon. 1800.* Dann vollständig *Historia orientalis aut. Gregorio Abul-Pharajio ed. Ed. Pocock. Oxon. 1663. Suppl. 1672.* Deutsch von *Bauer*, Leipzig 1783—85. — 3) *Tabulae chronologicae ab orbe condito usque ad excidium Hierosol.* syrisch; latein. herausg. in *Chronicon orientale Petri Rahebi Aegyptii primum ex Arab. latine red. ab Abrah. Ecchellensi, nunc nova interpretatione donatum a Jos. Sim. Assemano. Venet. 1729. p. 103.* — 4) *Ecclesiae Antiochenae Syrorum Nomocanon a Gregorio Abulpharagio Bar-Hebraeo syr. compositus et a Jos. Al. Assemano in lat. ling. conversus*; in *Scriptorum vet. nova collectio ed. ab Ang. Majo. T. X. Romae 1838.* — Über seine medicinischen Werke s. Gesch. d. Arab. Ärzte, Nr. 240. — Ausserdem gegen 20 theologische, grammatische und poetische Schriften, welche grossentheils noch erhalten sind.

364. ***Abu Muhammed el-Abdarí*** aus Valencia verfasste im J. 688

Iter Africanum, Beschreibung der Africanischen Städte und der Sitten der Einwohner, mit Nachrichten über die dortigen Gelahrten. **Escur. 1733.**

365. Abu Muhammed Abd el-Rahman ben Ibrâhím ben Sibâ' Tâg ed-dín *el-Fazârí* el-Badrí el-Miçrí gen. *el-Firkâh* d. i. mit stark

hervortretenden Hüften, geb. im Rabî' I 624, genoss den Unterricht des Othmân Ibn el-Çalâh und Abd el-azîz Ibn Abd el-salâm zu Damascus und fing selbst an zu unterrichten, als er 20 und einige Jahre alt war. Bei der Eröffnung der Hochschule Nâçiria zu Damascus ums J. 650 wurde er Repetent an derselben und lehrte an der Mugâhidia; darauf verliess er diese und wurde im J. 676 erster Professor an der Bâderâïa, Oberhaupt der Schâfi'iten und Mufti von Syrien. Er hatte einen schönen Bart, bräunliche Farbe, angenehme Gesichtszüge und eine gedrungene Statur; er ritt gewöhnlich einen Maulesel, besuchte in Gesellschaft seiner Freunde die Vergnügungsorte und liebte hier eine ungezwungene Unterhaltung. Mit el-Nawâwí (355) war er ein wenig gespannt, sie hatten eine gewisse Scheu vor einander, el-Fazârí hatte bessere Anlagen und von Natur ein schärferes Urtheil, dagegen übertraf ihn el-Nawâwí als Gelehrter. Er starb in seiner Hochschule im Gumâdá II 690 und wurde im Thore el-Çagîr begraben. **Schuhba. Orient. II. 282.**

1) *Chronicon*, Geschichte seiner Zeit, bis einen Monat vor seinem Tode. — 2) Commentar zu den *Schedae* des Imam el-Haramein Abd el-malik über die Grundsätze des Schafi'itischen Rechts. **Hagi 14205. Paris 405**[2]. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8703.*

366. ***Muhji ed-dîn*** Abul-Fadhl Abdallah ***Ibn Abd el-dhâhir*** ben Naschwân el-Sa'di el-Miçrí starb 72 Jahre alt im J. 692*). **Orient. II. 285.**

*) Gegen die Angabe Hagi 3582, dass er unter den Fatimiden zu hohen Ehren gelangt sei, ist zu erinnern, dass deren Herrschaft schon 100 Jahre früher zu Ende gegangen war.

1) *Viridarium nitens et floridum de nomis Cahirae Mu'izzicae.* **Hagi 2312. 4735. 6637.** — 2) *Biographia Sultani el-Malik el-dhâhir Bibars* in Versen, **7341**; von Schâfi' el-'Ascalâní (396) in einen Prosa-Auszug gebracht.

367. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abdallah ***Muhibb ed-dîn el-Tabarí*** el-Mekki, geb. im J. 615, der erste Schâfi'itische Rechtsgelehrte und Traditionslehrer seiner Zeit in el-Higâz, starb im Gumâdá II. 694. **Huff. XX. 4. Schuhba. Orient. II. 290.**

1) *Selecta vitae domini generis humani i. e. Muhammedis.* **Hagi 4757. 7320.** 2) *Viridaria nitida de praestantiis decem sociorum.* **Hagi 6735. Lugd. 1748**, wo aus der Vorrede die Quellen des Werkes angegeben sind; der 1. Th. **Gotha 1834.** —

3) *Thesauri vitae futurae de praestantiis proprinquorum prophetae.* **Hagi 5770.** — 4) *Filum margaritarum pretiosum de praestantiis matrum fidelium.* **7250.** — 5) *Panegyricus 'Aischae venerandae*, aus dem vorigen besonders. **13038.** — Vergl. *Index Nr. 6376.*

368. Abu Muhammed *Abd el-'azîz* ben Ahmed ben Sa'îd 'Izz ed-dîn, el-Miçrí el-Damîrí *el-Dîrînî*, aus Dîrîn, einem Orte in Ägypten, el-Schâfi'í, geb. im J. 612, gest. im J. 694. **Schuhba**; im J. 689 **Orient. II. 281**.

1) *Vita Prophetae versibus conscripta.* **Hagi 7306.** — 2) *Adjumentum de doctrina exegesis coranicae*, in mehr als 3200 Versen. **3810.** — 3) *Explicatio nominum Dei pulchrorum.* **7464.** — 4) *Lumen splendens*, Commentar zum Coran in 2 Bänden. **3269.** — 5) *Quaestiones et epistolae de unitate Dei.*

369. *el-Cádhi el-fâdhil* Abd el-rahîm ben 'Alí el-Beisânî el-Miçrí starb im J. 695.

1) *Praestantia testata*, Leben und Thaten des Sultans el-Malik el-mançûr Kilâwûn, reg. 670—690. **Bodl. 766.** — 2) Lebensbeschreibung seines Sohnes el-Malik el-aschraf, reg. 690—693*).

*) Wegen dieser Regierungszeit halte ich die Zahlen in dem Todesjahre 596 bei **Hagi 7342** für verstellt anstatt 695.

370. 'Alí ben Muhammed *Dhâhir ed-dîn el-Kâzarûnî* geb. im J. 611, Schâfi'itischer Rechtsgelehrter zu Bagdad, starb im J. 697. **Schuhba.**

1) *Viridarium intelligentis*, ein historisches Werk in 27 Bänden. **Hagi 6620.** — 2) *Vita Muhammedis.* **7306.** — 3) *Lucerna lucens*, juristisch. **13542***. — 4) *Pulchra dicta de agricultura.* **12840.** — 5) *Carmen Asadium*, philologisch.

*) Anstatt الفقى ist المصى zu lesen.

371. Abu Abdallah Muhammed ben Sâlim *Ibn Wâçil* Gamâl ed-dîn geb. im J. 604, Schâfi'itischer Rechtsgelehrter zu Hamât und in der Philosophie, Mathematik und Astronomie bewandert, wurde im J. 659 nach Câhira berufen und von dem Sultan Bîbars als Gesandter an den König Manfred, den Sohn Friedrichs II. nach Sicilien geschickt, mit welchem er bei einem längeren Aufenthalte in nähere Beziehung kam. Nach seiner Rückkehr wurde er Obercadhi von Hamât und Professor an der dortigen Hochschule, wo der jugendliche Prinz Abulfida seine Vorlesungen über Prosodie und Mathematik besuchte, seine Ausarbeitungen über die Figuren des Euclides verbessern liess und die Vorträge über

die Dichter des *Liber Cantilenarum* hörte. Ibn Wâçil war Schriftsteller in vielen Fächern, wie in der Theologie, Jurisprudenz, Logik, Prosodie, Geschichte, Medicin und den philologischen Wissenschaften; er starb zu Ḥamât am 28. Schawwâl 697. **Abulfed. V. 144. Schuhba. Orient. II. 295.**

1) *Expulsor moerorum de historia principum Ajjubidarum* in drei Bänden. **Ḥagi 12620.** *Paris Suppl. 725. 742.* — 2) Ein anderes Geschichtswerk aus der Zeit der Kreuzzüge, wovon ein Theil im Auszuge **Gotha 1655.** — 3) Auszug aus den 40 Traditionen des Fachr ed-dîn el-Râzî *de principiis religionis.* **Ḥagi 441.** — 4) Auszug aus dem *Liber Cantilenarum* des Abul-Farag. **980.** — 5) *Margaritae congestae*, Commentar zu des Ibn el-Ḥâgib *Introductio in artem metricam.* **8126. Paris 879.** — 6) *Emperuria* d. i. eine Abhandlung über Logik, welche er dem *Empereur* oder *Imperator* Manfred von Sicilien dedicirte; im Orient gab er ihr den Titel *Selectae cogitationes de logica.* **Ḥagi 13635.**

372. Abul-Fidâ Ismâ'îl ben Aḥmed ben Sa'îd ben Muḥammed *'Imâd ed-dîn Ibn el-Athîr* el-Schâfi'î stammte aus der Gelehrtenfamilie dieses Namens zu Ḥaleb und wurde im J. 652 zu Câhira geboren. Am 19. Schawwâl 691 starb sein Vater Tâg ed-dîn Aḥmed, welcher die Stelle eines Canzelleisecretärs nur 31 Tage bekleidet hatte, und der Sultan el-Malik el-aschraf Chalîl ernannte den Sohn 'Imâd ed-dîn zu dessen Nachfolger; er hatte das Amt, dem Sultan die eingehenden Depeschen vorzulesen und die Antworten darauf und andere Ausfertigungen abzufassen. Indess die Nähe des Sultans, dessen Stolz und ganzes Wesen ihm missfiel, behagte ihm nicht. Im Gumâdá I 692 brach der Sultan von Câhira auf, um sich nach Damascus zu begeben und Ibn el-Athîr musste ihn begleiten; sie reisten über el-Schaubak und el-Karak und als sie letzteren Ort eben verlassen hatten, liess ihn der Sultan zu sich rufen und gab ihm den Befehl über einen der Emire das Todesurtheil auszufertigen; Ibn el-Athîr widersetzte sich dem in freimüthiger und energischer Weise und wurde desshalb entlassen. Er kehrte nach Câhira zurück und trat in den Dienst des dort zurückgebliebenen Statthalters Beidarâ, für den vielleicht oder für einen seiner Emire das Todesurtheil bestimmt gewesen war. Beidarâ war schuld an der um die Mitte des Muḥarram 693 erfolgenden Ermordung des Sultans el-

Aschraf, konnte sich aber selbst nur einen Tag behaupten, als er im Çafar die Regierung von Ägypten an sich nahm, und Ibn el-Athîr scheint bei dem dann folgenden raschen Wechsel im Sultanat eine Stelle in der Canzellei behalten zu haben. Im J. 669 zog er mit der gegen den Tataren-Führer Câzân ausmarschirenden Armee nach Syrien und nachdem am 28. Rabî' I des Jahres die Ägyptier gänzlich geschlagen waren, ist er nicht wieder zu Tage gekommen. *Dozy, Ibn Badroun, Introd. p. 25—31.* **Orientalia II. 299. Schuhba.**

1) *Exemplum intelligentibus propositum de historia regum provinciarum*, ein Commentar zu der Elegie des Ibn 'Abdûn auf den Untergang der Aftasiden, der ohne Angabe der Quelle fast wörtlich aus dem Commentar des Ibn Badrûn (271) genommen ist. Ibn el-Athîr fügte dann zu der Elegie 51 neue Verse hinzu, worin er die Geschichte zum J. 697 fortsetzte, sodass jeder Vers gleichsam die Überschrift zu der Geschichte einer Dynastie oder einer wichtigen Begebenheit bildet. Je weniger poetischen Werth begreiflicherweise die Verse an sich haben, um so werthvoller ist der dazu gegebene Commentar. **Hagi 8037. 9444. Paris Fl. 39. Br. Mus. 274**; ein Codex im Besitz von **Gayangos**, *Praef. p. XXII.* — 2) *Thesaurus eloquentiae.* **Hagi 10892.**

373. *Ibn 'Adsârí**) el-Marrâkoschí schrieb

1) *Histoire de l'Afrique et de l'Espagne intitulée al-Bayano 'l-mogrib, par Ibn-Adhári (de Maroc) publ. par R. P. A. Dozy. Leyde 1848—51.* Nach *Vol. I. p. 215* fällt die Abfassungszeit gegen das Ende des 7. Jahrh. — 2) *Historia Orientis*, in dem vorigen Werke *Vol. I. p. 70. 237* citirt.

*) Richtiger *Ibn el-'Idsârí* nach *Gildemeister, Catal. libr. mss. or. in bibl. Bonnensi p. 13*, was von einem Vorfahren *'Idsâr* abzuleiten wäre. *Lobb el-lobâb p. 177.*

373a. *Ibrâhím ben Waçíf Schâh* el-Miçrí am Ende des 7. Jahrh.

1) *Margaritae marium, eventus rerum gestarum et mirabilia temporum de historia terrarum Aegyptiarum*, Geschichte Ägyptens von den frühesten fabelhaften Zeiten bis zum J. 688. **Hagi 4272.** Die uns bekannten Handschriften enthalten nicht das Werk selbst, sondern nur einen Auszug, zu welchem ein einfaches Namensverzeichniss der Sultane bis auf Cânçuh el-Gûrí im J. 923 oder noch weiter hinzugesetzt ist; **Gotha 1644**, wo andere Exemplare verzeichnet sind, dazu **Petersb. As. Mus. 204.** Daraus ist: Die älteste Ägypt. Geschichte nach den Zauber- u. Wundererzählungen der Araber von *F. Wüstenfeld* in *Orient u. Occident. 1861. I. 326*; übers. *Histoire de l'Égypte antique, d'après les légendes Arabes* in der *Revue German. 1861. T. XVI. 275.* — 2) *Chronicon Ibrahimi ben Waçíf Schâh*, ein anderes ähn-

liches Geschichtswerk über Ägypten. **Hagi 2066. 2312.** — 3) *Miracula mundi.* **8062.** — 4) *Liber miraculorum magnus.*

374. el-Hasan ben Muhammed el-Hasaní.

Explanatio de eo quod cohaeret cum Domino principe, Geschichte der Scherife von Mekka, im J. 700 zu Câhira geschrieben. **Escur. 1689.**

375. Abu Abdallah Muhammed ben Omar *Ibn Raschid* el-Fihrí el-Sabtí el-Andalúsí kam gegen das Ende des 7. Jahrh. aus Spanien nach Ägypten.

1) *Series auditus et institutio monitoris,* Nachrichten von den Spanischen Traditions- und Rechtsgelehrten, im J. 689 zu Septa vollendet. **Escur. 1727. 1780.** — 2) *Iter Ibn Raschid,* Nachricht über die von 685 bis 700 in Câhira und Alexandria lebenden Gelehrten in 5 Bänden, **Escur. 1734;** einige Male von **Makk.** citirt. — 3) *Modus evidentior et via facilior,* Leben der Traditionarier el-Bochârí und Muslim. **Escur. 1801.**

375a. Muhammed ben Alí Ibn Tabâtabâ gen. *Ibn el-Tiktaká* geb. ums J. 660 schrieb im J. 701 während eines Aufenthaltes in Mosul für den dortigen Statthalter Fachr ed-dín 'Îsá ben Ibrâhím, der ihn gastlich aufgenommen hatte.

Elfachri. Geschichte der islamischen Reiche vom Anfang bis zum Ende des Chalifates von *Ibn etthiqthaqa.* Arabisch. Hgg. von *W. Ahlwardt. Gotha 1860.* — Auszüge von *Cherbonneau* im *Journ. As. 4. Série. T. 7. 8. 9. 1846—47.*

376. Músá ben Ahmed Kamâl ed-dín *Ibn Challikân* geb. am 11. Çafar 651 zu Câhira, kam mit seinem Vater nach Damascus und wurde Lehrer an der Nagíbia. **Bistâni,** *T. I. 469.*

Er machte zum eigenen Gebrauch einen Auszug aus den Biographien seines Vaters (358); er begann damit in Ba'labekk am 2. Dsul-Higga 701, kam am 20. Rabí' I 702 nach Damascus und beendigte hier seine Arbeit am 3. Rabí' II; das Autograph **Ind. Off. 705.**

377. Abu Bekr Abdallah ben Muhammed Fath ed-dín el-Machzúmí el-Halebí *Ibn el-Keisarâní* starb 80 Jahre alt im J. 703. **Orientalia II. 305.**

Cognitio Sociorum prophetae. **Hagi 1244.**

378. Abu Ishâk Ibrâhím ben Ahmed ben Muhammed ben Ma'âlí Burhân ed-dín *el-Rakkí,* ein Hanbalitischer Prediger, starb im J. 703. **Orientalia II. 306.**

1) *Pulcherrima pulchritudinum,* nochmaliger Auszug aus dem Leben der

Heiligen von Ibn el-Gauzí (287). **Hagi 114. 7765. Ref. 310.** — 2) *Commentarius in Suram I.* **Hagi 3369.**

379. Abu Muhammed *Abd el-mûmin* ben Chalaf ben Abul-Husan ben Scharaf ben el-Chidhr Scharaf ed-dín el-Túní *el-Dimjâti* el-Schâfi'í geb. am Ende des J. 613 auf der Insel Túna nahe bei Tinnis und Dimjât (Damiette), erhielt seine wissenschaftliche Bildung in Dimjât und wurde, nachdem er weite Reisen gemacht hatte, der erste Professor an der von el-Malik el-mançûr Kilâwûn gestifteten Hochschule Mançûria in Câhira und lehrte auch an der Dhâhiria die Traditionen mit grossem Beifall. Auch als Rechts- und Sprachlehrer, sowie als Genealog war er ausgezeichnet und zu seinen Schülern gehörten Ibn Sajjid el-nâs (400), el-Birzâlí (403) und el-Dsahabí (410). Er starb plötzlich am 10. (15). Dsul-Ca'da 705. **Huff. XX. 7. Orientalia II. 308. Makr. II.** *P. 2. p. 259.* **Schuhba.**

1) *Vita prophetae.* **Hagi 7308.** — 2) *Lexicon 1300 praeceptorum suorum.* **12378.** — 3) *Detectio tecti de meritis precationis mediae.* **10762.** — 3) *Praestantia equorum ad rationem Traditionariorum judicata.* **9153. Bodl. 384**; im Auszuge von el-Bulkeiní, **Hagi 9535. Bodl. II. 199.**

380. Abu Ga'far Ahmed ben Ibrâhîm *Ibn el-Zubeir* Schihâb ed-dín el-Thakefí el-'Âçimí el-Garnâtí geb. im J. 627, ein ausgezeichneter Sprach- und Traditionskenner Spaniens, starb im J. 708. **Huff. XX. 20.**

1) *Notitia ultimorum virorum spectatissimorum, qui in tractibus Hispaniae floruerunt.* **Hagi 956.** — 2) *Historia Andalusiae*, Anhang zu der Gelehrten-Geschichte des Ibn Baschkuâl (270). **Hagi 2165.** — 3) *Lexicon Praeceptorum.* **12377.** — Vergl. *Index Nr. 8423.*

381. Abu Abdallah Muhammed ben Abd el-rahman ben Ibrâhîm *Dsul-Wizâratein* el-Lachmí el-Ischbîlí, aus einer angesehenen Familie in Ronda am 21. Rabí' I 660 geboren, zeichnete sich ebenso sehr durch seine gründliche Gelehrsamkeit, wie durch sein Feldherrntalent aus, indem er als Anführer der Truppen des Abu Abdallah, Fürsten von Granada aus der Familie der Banu Nâçir, die Stadt Quesada eroberte. Er fiel durch einen Meuchelmord im J. 708. **Casiri II. 76.**

Historia Hispaniae vier Bände.

382. Abul-Fadhl Aḥmed ben Muḥammed ben Abd el-Karîm el-Iskanderí el-Mâlikí gen. *Tâg ed-dîn Ibn 'Aṭâallah* el-Schâdsilí, Anhänger der Lehre des Mystikers el-Schâdsilí und Schüler des Abul-'Abbâs el-Mursí, starb in Câhira im J. 709.

Praestantissima beneficia de benemeritis Scheichi Abul-'Abbâs ejusque praeceptoris Abul-Ḥasan, Leben und Lehre des Abul-Ḥasan 'Alí b. Abdallah el-Schâdsilí und dessen Schülers Abul-'Abbâs Aḥmed b. 'Alí el-Ançârí el-Mursí. **Ḥagi 11136. Rif. 17. Escur. 1687. 1747. 1803. Tüb. 16. Gotha 1848.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 8715.*

383. Abu Abdallah Muḥammed *Ibn Dânîêl* ben Jûsuf Schams ed-dîn el-Mauçilí el-Chuzâ'í, ein vortrefflicher Philolog und Arzt, starb 63 Jahre alt im J. 710 in Câhira. **Orientalia II. 316***).

*) **Kutubi II. 237** sagt, er sei im J. 608 gestorben, was schon desshalb unrichtig ist, weil er eine Anectode erzählt, worin er Ibn Sajjid el-nâs (400) einen Schüler des Ibn Dâniêl nennt.

1) *Monilia gemmarum de iis, qui Aegypto praefecti erant.* **Ḥagi 8228.** — 2) Dasselbe in Versen. **8242.** — Vergl. *Index Nr. 8033.*

384. Abul-Fadhl Muḥammed ben Mukarram ben Abul-Ḥasan Gamâl ed-dîn el-Ançârí el-Chazragí, Cadhi in Ägypten, starb im J. 711.

1) Compendium der Chronik des Ibn 'Asâkir (267) auf ein Viertel abgekürzt, **Ḥagi 2218**; ein Band des Autographs vom 1. Dsul-Ḥigga 691 datirt, **Gotha 1776.** — 2) Auszug aus el-Sam'âní (254) Fortsetzung der Geschichte von Bagdad. *Cambr. Palm. p. 152.* — 3) *Epitome* des *Thesaurus* des Ibn Bassâm (244[a]). **Ḥagi 5799.** — 4) Auswahl aus dem *Liber cantilenarum* des Abul-Farag (132) alphabetisch geordnet. **Ḥagi 980.** — 5) Auszug aus dem *Monile colli* des Ibn Abd rabbihi (107). **Ḥagi 8200.** — Vergl. *Index Nr. 4273*).*

*) **Ḥagi** nennt ihn an mehreren Stellen *Lexicogus* und Verfasser des grossen Wörterbuches *Lingua Arabum*, welches viele Zusätze zu dem **Câmûs** enthalte, dessen Verfasser Firûzabâdí aber erst im J. 817 gestorben ist; es hat hier eine Verwechselung stattgefunden, wie man aus der Vergleichung der Artikel 11096. 7157. 9342 schliessen muss.

385. Aḥmed ben Aḥmed ben Abdallah ben Muḥammed *el-Gabríní* von dem Berberischen Stamme Gabrâ, geb. im J. 644 in Bigâja (Bugia), wurde Cadhi daselbst und starb am 12. Dsul-Ca'da 714

Specimen scientiae de historia (de viris doctis) urbis Bigâjae, **Ḥagi 8383,** Gelehrten-Geschichte von Bigâja im VII. Jahrh. — *Notice et extraits du E'unouan ed-diraia fi mechaiekh Bidjaïa ou galerie des littérateurs de Bougie au VII[e] siècle de l'hégire par Cherbonneau* in *Journ. As. Série V. 1856. T. 7. p. 475.*

386. Abd el-malik ben Ahmed *Taki ed-dîn el-Armantí* el-Schâfi'í aus Armant in Ägypten, geb. im J. 632, gest. im J. 722. **Schuhba.**

Er brachte die Geschichte Mekkas von el-Azrakí in Verse.

387. Abul-Fadhâïl Abd el-razzâk ben Ahmed ben Muhammed Kamâl ed-dîn el-Scheibâní el-Bagdadí gen. *Ibn el-Fuwetí* d. i. Sohn des Händlers mit Indischen gestreiften Zeugen, geb. im Muharram 642, ein Schüler des Philosophen Naçîr ed-dîn el-Tusí (÷ 672) und des Historikers 'Alí Ibn el-Sâ'í (354), war selbst ein guter Historiker, Philosoph und Traditionskenner und starb im J. 723. **Huff. XXI. 4. Orientalia II. 337.**

1) Fortsetzung zu Ibn el-Sâ'í *Corpus historiarum* 80 Bände. **Hagi 2105. 3955.** — 2) *Eventus universales et experientiae utiles*, Lebensbeschreibungen berühmter Männer des VII. Jahrh. **2105. 4645.** — 3) *Margaritae purae de Poëtis seculi VII.* **5028.** — 4) *Fructificatio intellectuum de nominibus similibus* in Tabellenform. **3559.** — 5) *Sylloge regularum de nominibus et cognominibus* alphabetisch. **11420.** — 5) *Lexicon 500 Praeceptorum.* **12379.**

388. el-Câsim ben Abdallah ben Muhammed *Ibn el-Schâtt* el-Ançârí el-Ischbîlí ein guter Rechtsgelehrter starb in Septa über 80 Jahre alt im J. 723. **Casiri II. 114.**

Bibliotheca Jurisconsultorum im J. 683 vollendet. **Escur. 1727[2].**

389. Abul-Hasan 'Alí ben Ibrâhîm ben Dâwûd *Ibn el-'Attâr* d. i. Sohn des Spezereihändlers, geb. am Feste der beendigten Fasten des Ramadhân 654, einer der berühmtesten Schüler des Nawawí (355), wurde Schâfi'itischer Lehrer an der Traditions-Schule Nûria in Damascus vom J. 694 an, 30 Jahre lang, und hielt auch an der Hochschule Cuçia in der Moschee Vorlesungen. Er litt an den Folgen eines Schlaganfalles über 20 Jahre, bis er im Dsul-Higga 724 starb. **Orientalia II. 339. Schuhba.**

1) *Donum studiosis oblatum*, Lebensbeschreibung des Nawawí. **Hagi 2609. Tüb. 18.** — 2) *Praestantia belli sacri.* — 3) Juristische Schriften. **Hagi 8300. 8483. 8836,** wo die Jahrszahl 770 unrichtig ist.

390. Der Emir Rukn ed-dîn *Bîbars**) el-Mançûrí war als junger

*) Gegen die Aussprache *Beibars* ist zu erinnern, dass die erste Silbe nicht einmal mit langem *î*, vielweniger mit *ei* gesprochen zu sein scheint, weil man auch ohne ي die Schreibart بيبرس findet.

Circassischer Sklav in die Dienste des Emir Kilâwûn gekommen, der ihm eine gute Erziehung gab und den er auf seinen Feldzügen in Syrien z. B. in der Schlacht bei Orsûf im J. 663 begleitete. Er stieg dann immer höher und als Kilâwûn im J. 678 mit dem Titel el-Malik el-mançûr zur Regierung kam, nahm Bîbars den Namen el-Mançûrí an und wurde Schlosshauptmann und Staatssecretär. Im J. 701 war er Anführer der Pilgercarawane und kämpfte im folgenden Jahre als Präfect von Karak mit seinem Gebiete gegen die Tataren bei Marg el-Çuffar in der Nähe von Damascus. Unter den folgenden Sultanen blieb er in seiner hohen Stellung, bis el-Malik el-nâçir nach seiner zweiten Regierungsperiode abdankte und Bîbars selbst mit dem Titel *el-Malik el-mudhaffar* das Sultanat am 23. Schawwâl 708 antrat. Indess musste er am 29. Ramadhân 709 wieder entsagen, als el-Nâçir wiederkam und zum dritten Male die Regierung übernahm; er flüchtete mit dem Staatsschatze nach Asuwân (Syene), wurde aber eingeholt, (nachdem er schon nach Syrien entkommen war,) nach Câhira geschleppt und am 15. Schawwâl oder 14. Dsul-Ca'da des Jahres erdrosselt. Diesem von **Sujûti II. 76** und **Abulfeda V. 224** berichteten Ausgange widersprechen andere, nach denen er sich mit el-Nâçir friedlich verständigte und einen Platz unter den ersten Beamten behielt, bis er 80 Jahre alt am 25. Ramadhân 725 starb. **Orientalia II. 341. Br. Mus.** *pag. 535 u. 561.* **Sujûti I. 225,** der sich damit selbst widerspricht.

1) *Cremor cogitationis de historia Higrae*, allgemeine Muhammedanische Geschichte bis zum J. 724 in 11 Bänden, **Hagi 2185. 6820**, davon Bd. 4 **Upsal. 231** Geschichte der 'Abbasiden bis zum J. 252; Bd. 5. **Paris 668** die Jahre 252 bis 322; aus Bd. 6 das J. 400, **Bodl. 711**[2]; Bd. 9 die J. 559 bis 744, **Bodl. 704**; Bd. 10 **Br. Mus. 1233** Gesch. der Jahre 655 bis 709. — 2) *Donum regium de historia regni Turcici*, Geschichte der Türkischen Mamluken in Ägypten vom J. 647 bis 721. **Wien 804.**

391. *Fadhlallah* ben Abul-Fachr *el-Saccâí.*

Appendix zu den Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân von 660 bis 725. **Paris 732.**

392. Abul-Hasan 'Alí ben Muhammed ben Ahmed ben Omar *Ibn Abu Zar'* el-Garnâtí el-Fâsí, oder mit anderen Namen.

*Amicus familiaris exhilarans in horto Kartâs**), *de rebus gestis regum Mauritaniae et historia urbis Fes*, Geschichte der fünf Mauritanischen Dynastien vom J. 145 bis 726. Hagi 1458 u. *T. VII. p. 630.* Gotha 1696. — *Annales regum Mauritaniae a condito Idrisidarum imperio ad annum fugae 726 ab Abu-l Hasan Ali ben Abd allah Ibn abi Zer' Fesano, vel ut alii malunt, Abu Muhammed Salih Ibn Abd el halim Granatensi conscriptos ed. Car. Joh. Tornberg. Vol. 1. 2. Upsalae 184³/₆.* — Geschichte der Mauritanischen Könige. Verfasst von Ebül-Hassan Aly ben Abdallah ben Ebi Zeraa. Aus d. Arab. übers. von *Franz von Dombay.* Agram 1794 — *Historia dos Soberanos Mahometanos das primeiras quatro Dynastias. et de parte da quinta, que reinarão na Mauritania, escripta em arabe por Abu Mohammed Assaleh — e traduzida por Fr. José de Santo Antonio Moura. Lisboa 1828.* — *Roudh-el-Kartas. Histoire des souverains du Maghreb et annales de la ville de Fès, trad. de l'ar. par. A. Beaumier. Paris 1860.* — *Primordia dominationis Murabitorum e libro arab. vulgo Kartâs inscripto, auctore Abu-l-Hhassano Ibn Abi Zera' ed. Car. Joh. Tornberg. Upsalia 1839. Ex actis reg. soc. se. Ups. T. XI.*

*) *Kartâs* ist der Name eines Vergnügungsortes vor einem der Thore von Fes. Gayangos II. 516.

393. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abd el-Halîm ben Abd el-salâm ben Abdallah ben Muhammed *Ibn Teimîja* Taki ed-dîn el-Harrânî el-Hanbalí stammte ab von einem berühmten Prediger in Harrân Namens Muhammed Ibn Teimîja*), dessen Nachkommen hohe geistliche Würden bekleideten; Ahmed wurde am 10. Rabî' I 661 in Harrân geboren. Sein Vater flüchtete mit der ganzen Familie vor den Tataren und nahm wegen Mangels an Packthieren seine Bücher auf einem Wagen mit sich, den er, als er umfiel, bei der Annäherung des Feindes im Stich lassen musste, um nur das Leben zu retten. Sie kamen im Anfange des J. 667 nach Damascus, wo der Knabe Ahmed sich als sehr lernbegierig auszeichnete und grosse Fortschritte machte, sodass er schon in seinem 17. Jahre Rechtsgutachten abgab. Als sein Vater im J. 681 starb. übernahm er mit 21 Jahren dessen Stelle als Lehrer der Hanbaliten und erhielt einen grossen Ruf besonders als Exeget, indem er mehrere Jahre hindurch jeden Freitag den Coran in freiem Vortrage

*) gest. 621; vergl. Chall. 668, wo die Veranlassung zu dem Familien-Namen Ibn Teimîja angegeben ist.

mit gehobener Stimme ohne Anstoss erklärte. Im J. 691 machte er die Wallfahrt und nach seiner Rückkekr galt er für den ersten Gelehrten seiner Zeit als Vertheidiger der Ḥanbalitischen Lehren gegen andere Secten und als Gegner der Christen. Er stand bei dem Sultan el-Malik el-nâçir Muḥammed, welcher im J. 693 zur Regierung kam, in hohem Ansehen, ob er aber von diesem schon in seinem ersten Sultanat noch so jung zum Scheich el-Islam ernannt wurde, oder in einer späteren Zeit, ist ungewiss. — Indess seine freien Ansichten machten ihm unter den anderen Orthodoxen Parteien viele Gegner, bis seine Antwort auf die so gen. Ḥamatische Frage über die Attribute Gottes, welche ihm im J. 698 von Ḥamât aus vorgelegt wurde, den Sturm gegen ihn zum Ausbruch brachte. Er wurde angeklagt und abgesetzt, und von nun an hörten die Verfolgungen nicht auf, wenn er auch einige Male seine Stelle wieder erhielt, sobald man ihn für irgend einen Zweck gebrauchen wollte, z. B. um die Menge zum Kriege gegen die Tataren anzufeuern. Im J. 705 kam er mit dem Cadhi der Schâfi'iten nach Câhira und nach einer Sitzung der dortigen Cadhis und Grossen des Reiches wurde er mit seinen beiden Brüdern in dem Brunnen auf dem Bergschlosse eingesperrt, erhielt erst nach 1½ Jahren seine Freiheit wieder und wurde im Schawwâl 807 mit Postpferden nach Damascus zurückgeschickt. Hier kam er gleich wieder auf 1½ Jahre ins Gefängniss, wo er die Gefangenen in der Religion unterrichtete, bis er wieder nach Câhira gebracht, gefoltert und dann auf Befehl des Sultans el-Malik el-mudhaffar Bîbars nach Alexandria abgeführt und in den Thurm eingesperrt wurde. Er durfte hier Besuche annehmen, wurde aber erst nach acht Monaten, als el-Malik el-nâçir im J. 709 wieder eingesetzt war, frei gelassen. Der Sultan empfing ihn in Câhira und anstatt sich an seinen Feinden zu rächen, hat er ihnen zu verzeihen; er erhielt die erste Professur an der von diesem Sultan gestifteten Schule zwischen den beiden Schlössern und wurde von ihm öfter zu Rathe gezogen. — Ibn Teimîja nahm nun seine frühere Lehrthätigkeit wieder auf und stieg in der Achtung und dem Ansehen der Gebildeten, bis er sich einer nach Syrien marschirenden

Armee anschloss, einen Besuch in Jerusalem machte und nach einer Abwesenheit von 7 Jahren und 7 Wochen wieder in Damascus eintraf. Auch hier setzte er den Unterricht fort, schrieb Bücher und gab Rechtsgutachten ab, erregte aber nach wie vor das Ärgerniss und den Widerspruch seiner Gegner, bis er im J. 718 wegen eines Gutachtens über eine Frage in der Ehescheidung von den Cadhis angeklagt und ihm durch ein Decret des Sultans seine öffentliche Thätigkeit untersagt wurde; er richtete sich aber nicht danach und wurde desshalb 5 Monate und 18 Tage auf der Festung eingesperrt. Nach seiner Freilassung fuhr er in seiner früheren Weise fort, bis es endlich den Orthodoxen gelang, wegen einer schon im J. 710 von ihm verfassten Abhandlung über den Besuch der Gräber der Propheten und Heiligen, nach einem von den Gelehrten zu Bagdad eingeholten Gutachten im Scha'bân 726 von dem Sultan einen Haftbefehl zu erwirken. Es wurde für ihn in der Festung eine anständige Einzelzelle mit Wasserleitung hergerichtet, sein Bruder durfte ihn besuchen und für seine Bedürfnisse sorgen, er beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und schrieb auch über die Fragen, welche seine Verhaftung veranlasst hatten, mehrere Bände, und als diese ins Publicum kamen, wurden ihm seine Bücher weggenommen, Papier und Tinte entzogen, und dies erklärte er für die härteste Strafe, die ihn getroffen habe. Bald nachher erkrankte er, ohne dass Jemand darum wusste, und er starb nach 20 Tagen in der Nacht auf den Dienstag d. 22. Dsul-Ca'da 728. Sobald sich die Nachricht hiervon verbreitete, strömte die Menge nach der Festung, um ihn noch einmal zu sehen, noch ehe er gewaschen war; man las im Coran und segnete sich bei seinem Anblick. Nach den Männern wurden auch die Frauen zugelassen und sie machten es ebenso. Sobald er gewaschen war und der Scheich Muḥammed ben Tammâm das Todtengebet gesprochen hatte, setzte sich der Leichenzug nach der grossen Moschee in Bewegung, die Strassen waren dicht besetzt, die Leute warfen ihre Mäntel und Turbane auf die Bahre, um durch die Berührung des Todten gesegnet zu werden und an dem Eingange der Moschee entstand ein solches Gedränge, dass die Wache einschreiten musste, um die Leiche

zu beschützen. In der Moschee fand nach dem Mittagsgebet eine zweite Einsegnung statt, dann mussten sämmtliche Thore der Moschee geöffnet werden, um die Menge hinauszulassen; der Zug ging weiter am Posthofe vorbei über den Pferdemarkt, wo er wegen des übermässigen Gedränges halten musste und Zein ed-dîn, der Bruder des Verstorbenen, zum dritten Male ein Leichengebet sprach. Erst kurz vor Abend kam man auf dem Todtenhofe der Çufiten an, wo Ibn Teimîja an der Seite seines Bruders Scharaf ed-dîn bestattet wurde. Die Verkaufsbuden waren geschlossen, nur wenige Leute waren aus Angst vor dem Gedränge zurückgeblieben und man schätzte die Zahl der Anwesenden auf 200000 Männer und Frauen. **Ḥuff. XXI. 7. Orient. II. 347.** *Mar'i* Gesch. der Regent. in Ägypt. in Büschings Magazin V. 413. **Bistâni I 417**; am ausführlichsten sein Schüler **Kutubi I. 44**.

1) *Chronicon.* **Ḥagi 2076.** — Er soll 300 theologische und juristische Abhandlungen geschrieben haben, welche zum Theil Gegenschriften veranlassten; vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 8758.* — 2) *Le Fetwa d'Ibn Taimiyyah sur les Nosairis publ. par St. Guyard* in *Journ. As. 7. Série, 1871. T. 18. p. 158.* — *Translation of two unpublished Arabic documents, relating to the doctrines of the Isma'ilis by E. Salisbury* in *Journ. of the Amer. Or. Soc. Vol. II. 1851. p. 257.* — 3) Seine Schrift gegen die Christen **Bodl. II. 45** hat *Marracci* fast vollständig in den *Prodromus* seiner *Refutatio Alcorani* aufgenommen. — 4) Schreiben an den König der Christen. **Münch. 885**[2]. — 5) Die obigen beiden incriminirten Schriften nebst dem Gutachten aus Bagdad und seiner Vertheidigung. **Münch. 885**[2. 5. 6].

394. Abu Isḥâk Ibrâhîm ben Abd el-rahman ben Ibrâhîm Burhân ed-dîn *Ibn el-Firkâḥ el-Fazârî* el-Schâfi'i geb. im Rabî' I 660 erhielt Unterricht von seinem Vater (365), wurde bei ihm Repetent und folgte ihm als Professor an der Hochschule Bâderâïa. Er übernahm darauf die erste Predigerstelle zu Damascus, doch nur auf kurze Zeit, denn auf den Wunsch vieler kehrte er an die Bâdarâïa zurück und starb darin im Gumâdâ I. 729. **Orient. II. 348. Schuhba.**

1) *Demonstratio virtutum Syriae*, Auszug aus 'Alí el-Rabe'í (193). **Ḥagi 952. 2234. 9126 Gotha 54**[2]. **Tüb. 26**[2]. — 2) *Liber animos ad Hierosolyma bene servata visitanda excitans*, aus dem Werke des Abu Muḥammed el-Câsim Ibn 'Asâkir (292) über Jerusalem und anderen ausgezogen. **Ḥagi 1610.** — Vergl. *Index Nr. 2288.*

395. Abul-Hasan 'Alí ben Ismâ'îl ben Jûsuf el-Tabrîzí *'Alâ ed-dîn el-Cûnawî* el-Schâfi'í geb. im J. 668 zu Cûnia (Iconium) kam im J. 693 nach Damascus, wo er seine Studien vollendete und dann an der hohen Schule Icbâlia lehrte. Im J. 700 begab er sich nach Ägypten, wurde im J. 710 Oberlehrer an der Tûlûnischen Moschee und kam im J. 727 als Ober-Cadhi wieder nach Damascus, wo er im Dsul-Ca'da 729 starb. **Orient. II. 348. Schuhba.**

1) *Vitae Prophetarum.* — 2) *Libera dispositio de Sufismo.* **Hagi 3033.** — Vergl. *Index Nr. 1176.*

396. Abu 'Alí Schâfi' ben Muhammed ben 'Alí ben 'Abbâs Nâçir ed-dîn el-Kinâni *el-'Ascalâni* ein Philolog und Secretär in Câhira starb im J. 730. **Orientalia II. 351.**

1) *Pulchritudo virtutum virilium*, Prosa-Anszug aus der Lebensbeschreibung des Sultans Bibars in Versen von Ibn Abd el-dhâhir (366). **Paris 803.** — 2) *Distinctio orationis de moribus janitoribus observandis.* **Hagi 9057.**

397. Muhammed ben Abd el-Wahhâb Tâg ed-dîn *Ibn el-Mutawwag* el-Zubeirí geb. im Rabí' I 639, Cadhi in Ägypten, starb im J. 730. **Sujûti I. 255.**

Exhortatio negligentis et admonitio ejus, qui sibi cognitionem comparare vult, Geschichte von Ägypten bis zum J. 725; in einem Citat sagt **Sujûti II. 205**, dass dies im Scha'bân 714 geschrieben sei. **Hagi 1581. 2312. 4735** *).

*) Nach **Makr.** I. 5 ist die Übersetzung der beiden ersten Stellen bei **Hagi** ebenso aufzufassen wie die dritte, dass durch die Zeitereignisse (Misswachs, Theurung, Hungersnoth, Pest) sehr vieles von dem, was Ibn el-Mutawwag über die Verhältnisse in Ägypten berichte, verändert sei.

398. *Abul-Fidâ* Ismâ'îl ben 'Alí ben Mahmûd ben Omar ben Schâhanschâh ben Ajjûb 'Imâd ed-dîn el-Ajjûbí stammte aus der Herrscherfamilie von Hamât, einer Seitenlinie der Ajjubiden-Sultane, und wurde im Gumâdá I 672 in der Wohnung des Ibn el-Zangabílí zu Damascus geboren, wohin sein Vater el-Malik el-afdhal, Bruder des damaligen Fürsten von Hamât el-Malik el-mançûr bei Annäherung der Mogolen mit seiner Familie geflohen war. Über seine Jugendbildung ist nur bekannt, dass er zu Hamât den Unterricht des Muhammed Ibn Wâçil (371) in der Mathematik und Prosodie genoss; aber seine Kenntnisse erstreckten sich über die verschiedensten Wissenschaften, wie

Theologie, Philosophie, Jurisprudenz, Medicin und Geschiehte. Schon früh wurde er in den Waffen geübt, er begleitete kaum 12 Jahre alt seinen Vater auf dem Zuge gegen die Feste Marcab, welche am 19. Rabí I 684 den Hospitalitern genommen wurde. Im J. 688 war er bei der Eroberung von Tripolis, und bei der sehr schwierigen Belagerung von 'Akkâ, welches am 17. Gumâdá II 690 in die Hände der Muslim fiel, war er schon Unterofficier über 10 Mann. Von da zog er mit gegen Calat el-Rûm am Euphrat, welches sein Vetter Maḥmûd II. belagerte, und zum Lohn für seine bei der Eroberung bewiesene Tapferkeit ernannte ihn dieser zum Officier über 40 Mann; doch wurde ihm diese Freude durch den im Dsul-Ḥigga 692 zu Ḥaleb erfolgenden Tod seines Vaters getrübt. Auf dem Feldzuge des Usurpators Lâgîn gegen Sîs (klein Armenien) und die Feste Ḥamûç im J. 697 führte Abul-Fidâ die Truppen von Ḥamât an und als im folgenden Jahre der wieder eingesetzte Sultan el-Malik el-Nâçir den Zug gegen die Mogolen erneuerte, hatte sich ihm Abul-Fidâ ebenfalls angeschlossen und war schon bis Ma'arra gekommen, als er von seinem Vetter nach Ḥamât zurückberufen wurde. Er leistete ihm auf der Jagd Gesellschaft, beide fielen durch Unvorsichtigkeit in eine gefährliche Krankheit, welcher Abul-Fidâ mit grosser Noth entkam, Mahmûd II. dagegen am 21. Dsul-Ca'da 698 erlag, worauf der Sultan wegen der Kinderlosigkeit des Verstorbenen das Fürstenthum Ḥamât den Ajjubiden nahm und damit den Emir Cara Soncor belehnte. Nichts desto weniger bewies Abul-Fidâ fortwährend die grösste Anhänglichkeit und Ehrfurcht gegen den Sultan, nahm an allen Feldzügen Theil und liess sich selbst durch Nichterfüllung der Versprechungen nicht abhalten, sein Gesuch um Belehnung mit der Statthalterschaft seiner Vorfahren immer von neuem zu wiederholen, bis sie ihm durch ein vom 18. Gumâdá I 710 datirtes Diplom verliehen wurde, worauf er von Damascus aufbrach und am 23. Gumâdá II seinen Einzug in das Schloss zu Ḥamât hielt. Als er im J. 712 die jährlichen Huldigungsgeschenke, schöne Pferde, Sklaven, Edelsteine und andere ausländische Kostbarkeiten, dem Sultan selbst nach Ägypten überbrachte, um dabei noch persönlich seinen Dank abzustatten, ernannte ihn der

Sultan am 25. Rabî' II zum Fürsten mit dem Titel *el-Malik el-çâliḥ* und er fand bei seiner Rückkehr nach Ḥamât, dass die höheren Emire, deren Begegnung ihm dort unangenehm gewesen sein würde, sich auf Befehl des Sultans nach Ḥaleb entfernt hatten. Er fuhr dann fort die grösste Aufmerksamkeit gegen den Sultan zu beweisen und folgte bereitwillig der Aufforderung, auf der Wallfahrt im J. 713 mit seinen Leuten die Ägyptischen Truppen zu unterstützen und den von seinem Bruder Ḥumeida vertriebenen Scherif von Mekka Abul-Geitb wieder in seine Rechte einzusetzen. Er betheiligte sich an den ferneren Feldzügen gegen die Mogolen, überbrachte fast jedes Jahr die üblichen Geschenke selbst nach Câhira, wo er in jeder Weise ausgezeichnet wurde. Im J. 719 begleitete er den Sultan auf der Pilgerreise nach Mekka und nach der Rückkehr wurde ihm zur Belohnung seiner treuen Anhänglichkeit am 17. Muḥarram 720 mit dem Titel *el-Malik el-muajjid* die erbliche Sultanswürde mit unumschränkter Macht übertragen. Soviel hatte Abul-Fidâ nicht erwartet, er sträubte sich anfangs diesen höchsten Gnadenbeweis anzunehmen, der ihn mit seinem Gebieter auf eine Stufe stellte; nach der Überreichung des in den ehrenvollsten Ausdrücken abgefassten Diplomes erhielt er noch die kostbarsten Gewänder mit den Insignien seiner neuen Würde, nach einem festlichen Aufzuge zu Pferde durch die Strassen von Câhira, wobei alle Würdenträger, selbst der Statthalter Seif ed-dîn Argûn zu Fuss ihn begleiten mussten, wurde er entlassen und mit Benutzung der Postpferde konnte er seine Reise so beschleunigen, dass er am 26. Muḥarram als Sultan seinen Einzug in Ḥamât hielt, und die benachbarten Fürsten beeilten sich, ihm schriftlich in den gewähltesten Ausdrücken und Titulaturen ihre Glückwünsche darzubringen. — In seinem persönlichen Verhältnisse zu el-Malik el-nâçir wurde hierdurch nichts geändert, nach wie vor betheiligte sich Abul-Fidâ an den kriegerischen Unternehmungen gegen die Mogolen, indem er seine Corps zu den Syrischen und Ägyptischen Truppen stossen liess, und jedes Jahr machte er in Begleitung seines Sohnes Muḥammed (geb. 1. Raǵab 712) seinen Besuch in Câhira um die üblichen Geschenke zu überbringen, welche durch gleich kostbare

auch für den Prinzen erwiedert wurden. Die Jagd, welche der Sultan leidenschaftlich liebte, war während des mehrwöchentlichen Aufenthaltes der gewöhnliche Zeitvertreib. Auf der Reise zu einem solchen Besuche gegen das Ende des J. 727 erkrankte der Prinz Muḥammed in der Nähe von Syriacus kurz vor Câhira; der Sultan bezeugte seine aufrichtige Theilnahme und schickte seinen Leibarzt Gamâl ed-dîn Ibrâhîm ben Abul-Rabî'a el-Magribî zu ihm, welcher den Vater schon beschäftigt fand, die richtige Arznei in einem silbernen Becher eigenhändig zu bereiten und desshalb äusserte, er komme nur auf Befehl des Sultans und seine Beihülfe scheine nicht nöthig, da er das beste schon angeordnet fände. Indess blieb er und besuchte den Kranken Morgens und Abends, bis am 6. Dsul-Ḥigga, dem Tage der Krisis, der Sultan eine Schaluppe schickte, worin sie den Nil hinauf nach Birkat el-Fîl fuhren; am anderen Morgen war eine wesentliche Besserung eingetreten und wiewohl das Fieber noch öfter wiederkehrte, erholte sich der Prinz doch nach und nach. Abul-Fidâ schenkte dem Arzte ein Maulthier mit goldgestickter seidener Decke, Sattel und sonstigem Zubehör, dazu 10000 Dirhem und den silbernen Becher und entschuldigte sich, dass er nicht mehr gäbe, da er bei seiner Abreise von Ḥamât nicht gedacht habe, dass sein Sohn erkranken könne. — Seit seiner Ernennung zum Sultan hatte Abul-Fidâ in Ḥamât und der Umgegend mehrere zweckmässige Bauten ausführen und eine grossartige, aber verfallene Wasserleitung wiederherstellen lassen, sonst war er mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt und seine Werke gehören zu den besten und nützlichsten Erzeugnissen der Arabischen Literatur. Er äusserte einmal, dass er das 60. Lebensjahr nicht überschreiten werde, da keiner aus seiner Familie, nämlich seitdem Taki ed-dîn el-Malik el-mudhaffar Fürst von Ḥamât geworden war, älter geworden sei, und wirklich starb er zu Ḥamât am Wechselfieber in seinem 60. Jahre am 23. Muḥarram 732, aufrichtig betrauert von seinem Freunde dem Sultan el-Malik el-nâçir, welcher ihn fast zehn Jahre überlebte. — **Bistâni II. 298. Orientalia II. 354. Kutubi I. 70.** — *Notice histor. sur Aboul-Féda et ses ouvrages, par Am. Jourdain, in Annales des voy. publ. par Malte-Brun.*

T. XIV. p. 180—230. Was Abul-Fidâ in seinen Annalen über sich selbst berichtet, ist von *de Slane* zu einer *Autobiographie* zusammengestellt in *Recueil des historiens des croisades. T. I. p. 166—186.*

1) *Compendium historiae generis humani*, allgemeine Weltgeschichte in 2 Theilen: 1. die vormuhammedanische Geschichte, 2. mit vorangehender Lebensbeschreibung des Propheten die Geschichte nach ihm bis zum J. 729; **Hagi 11616**; eine von dem Verf. selbst revidirte Handschrift ist zu *Paris, St. Germ. des Pres 101.* Text-Ausgabe Constantinopel 1286 (1869) 4 Theile in 2 Bdn. — *a) Abulfedae historia anteislamica, arabice ed. versione lat. auxit H. O. Fleischer. Lipsiae 1831.* — *Excerpta ex Abulfeda de rebus Arabum ante Muhammedem. E codd. mss. exscripsit, lat. vertit A. J. Silvestre de Sacy*, als *Appendix zu Pocockii Spec. hist. Arab. ed. White. Oxon. 1806*, aus dem 1. Cap. der Abschnitt über Hûd und Câlih, das 2. Cap. vollständig, aus dem 5. der Abschnitt über die Berbern bis zum Schluss. — *Historia imperii vetustissimi Joctanidarum in Arabia felice, ex Abulfeda — excerpta ab Alb. Schultens. Harderovici 1786*, der 1. Abschn. des 4. Cap. — *b) Ismael Abulfeda de vita et rebus gestis Mohammedis. Textum Arab. primus ed. lat. vertit Jo. Gagnier. Oxon. 1723.* — *Vie de Mohammed, texte ar. d'Aboulféda, accomp. d'une trad. franç. et des notes par Noël des Vergers. Paris 1837.* — *Life of Mohammed, translated from the Ar. of Abulfeda by W. Murray. London.* — *c) Abulfedae Annales Muslemici arab. et lat. opera et studiis Jo. Jac. Reiskii, sumtibus atque auspiciis P. Fr. Suhmii ed. J. G. Chr. Adler. T. I—V. Hafniae 1789—94.* — *Abilfedae Annales Moslemici, latinos ex arabicis fecit J. J. Reiske. Lipsiae 1754 (1778)*, bis zum J. 406. — *Auctarium ad vitam Saladini ex historia univ. principis Hamatensis*; Anhang zu *Bohadini vita Saladini ed. Alb. Schultens. Lugd. Bat. 1732*; aus den J. 556 bis 589. — *Historia Saracenorum in Sicilia, excerpta ex chronologia univ. Ismaelis Abulphedà*, acht kurze Stellen von *Marc. Dobelius* übersetzt in *Biblioth. hist. regni Siciliae op. et st. J. B. Carusii. Panormi 1723. T. I. p. 18*; wiederholt in *L. A. Muratori Script. rer. Ital. T. I. P. II. p. 251—254*; Italienisch von *Aug. Inveges, Panormus sacra. p. 634.* — *Ismaelis Abulfedae Annalium Moslem. excerpta, quae ad hist. Afric. et Siculam spectant sub imperio Arabum*; aus Reiske's Übers. in *Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 65—86.* — *Versio Carminum quor. Arab. quae in Abulfedae Annal. Muslem. continentur, praes. J. Fr. Gaab. Tubingae 1810.* — *Fr. Wilken, Commentatio de bellorum cruc. ex Abulfeda hist. Anno 1798 praemio ornata. Gottingae.* — 2) *Syntaxis regionum*, allgemeine Geographie im J. 721 beendigt, **Hagi 3494**; eine von dem Verf. revidirte Handschr. ist **Lugd. 727.** — *Géographie d'Aboulféda texte Ar. par Reinaud et Mac. Guckin de Slane. Paris 1840;*

mit einer ausführlichen Vorrede über das Leben und die Schriften des Abul-Fidâ. Die einzeln erschienenen Stücke sind verzeichnet in der Ztschr. für vergl. Erdkunde. 1842. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 5393**). *J. Gottwald, Notice (460).*

*) Die Angabe **Hagi 11120** ist mir nicht recht verständlich, da die hier genannten el-Dsahabí und Ibn Kathîr jünger sind als Abul-Fidâ.

399. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abd el-Wahhâb ben Ahmed Schihâb ed-dîn *el-Nuweirí* el-Bekrí el-Teimí el-Kindí el-Schâfi'í ein besonders als Historiker und Jurist ausgezeichneter Gelehrter aus dem Städtchen Nuweira in Ägypten, welcher auch durch seine schöne Handschrift berühmt war, sodass jede seiner Copien der grossen Traditionssammlung des Bochârí, deren er acht anfertigte, mit 1000 Dirhem bezahlt wurde, starb etwa 50 Jahre alt im Ramadhân 732. **Orient. II. 358. Sujûti I. 255.**

Scopus periti in variis literarum generibus, eine Encyclopädie in 10 (oder 30) Bänden in fünf Abtheilungen *a*) Himmel und Erde (Geographie), *b*) der Mensch, *c*) Thierreich, *d*) Pflanzenreich, *e*) Geschichte. **Hagi 2332. 14069. Lugd.** 5 zum Theil Autograph. **Escur. 1637. Paris 628. 645. 647. 683. 700. 702. 702 A. Paris Fl. 28. Vatican.** Eine ausführliche Inhaltsanzeige von *J. J. Reiske, Prodidagmata ad Hadgi Khalfae tabulas* hinter *Abulfedae tab. Syriae ed. Köhler*. Einzelne Abschnitte in *Reiskii primae lineae hist. Arab. ed. Wüstenfeld.* — *Ejusd. de Arab. epocha vetust. Sail ol Arem. Lips. 1748.* — *Hist. imperii vetust. Joctanid. in Arabia fel.* — *ex. Nuweirio excerpta ab Alb. Schultens. Harderov. 1786;* auch in dessen *Monum. vetust. Arabiae, Lugd. Bat. 1740* sind einige Gedichte aus Nuweirí. — *Abu Abd allah al Novairi hist. Siciliae ar. et lat. in Rerum Arab. quae ad hist. Siculam spectant ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790.* Die Übersetzung war dem Herausgeber ursprünglich Französisch von Caussin mitgetheilt und erschien von diesem selbst später: *Histoire de Sicile par le Novaïri trad. de l'ar. par J. J. Ant. Caussin. Paris X. (1802)* einzeln und auch als Anhang zu *Voyage en Sicile — par le baron de Riedesel. Paris X.* — Aus Nuweiris Bibliothek, in *Rink und Vater*, arab., syr. u. chald. Lesebuch. S. 91. 121—124. — *Excerpta ex Nuweirio* von Reiske in *J. Lassen Rasmussen, additam. ad hist. Arab. ante Islam. Hauniae 1821* und in den Anmerk. zu dessen *Hist. praecip. Arab. regn. ante Islam. 1817.* — *Otter, Relation sommaire de la conquête de l'Afrique par les Ar.* nach el-Nuweirí in *Hist. de l'Acad. des Inscr. T. XXI. p. 111.* — *Hist. de la province d'Afr. et du Maghrib, trad. de l'ar. par Mac Guckin de Slane,* in *Journ. As. 1841—42. T. XI—XIII.* — *Conquête de l'Afrique septentr. par les Musulmans et histoire de ce pays*

sous les Émirs Arabes, aus Nuweirí als Anhang zu *Ibn-Khaldoun, hist. des Berbères trad. par le B. de Slane. T. I. p. 313.* — Über den Chalifen el-Ḥâkim und den Ursprung der Fatimiden in *Exposé de la religion des Druses, par Silv. de Sacy. T. I.* — *Quelques traits de la vie du Sultan Beibars trad. de Noweiri* in *C. Defrémery, mémoires d'hist. or. pag. 361.* — *Les ordonnances Égypt. sur les costumes des Chrétiens et des Juifs, tirées de l'hist. de Nuweiri par Hammer-Purgstall*, *in Journ. As. Série V. 1855. T. 5. p. 393.*

399a. Abu Abdallah Muḥammed ben Ja'cûb ben Jûsuf ***Bahâ ed-dîn el-'Gundí*** aus der Gegend des Berges Gund in Jemen starb im J. 732. Ztschr. d. DMG. Bd. 14. S. 533.

Incessus de classibus virorum doctorum et principum, Geschichte der Fürsten und Gelehrten in Jemen bis zum J. 724. **Ḥaǵi 7238**, wo »Muḥammed ben« voranzustellen ist. s. **Lugd.** Vol. II. S. 198.

400. Abul-Fatḥ Muḥammed ben Abu Bekr Muḥammed Fatḥ ed-dîn el-Ja'murí el-Andalûsí el-Schâfi'í ***Ibn Sajjid el-nâs***, dessen Eltern aus Sevilla stammten, geb. zu Câhira am 14. Dsul-Ca'da 661 (oder 671), erhielt den Sprachunterricht von Bahâ ed-dîn Ibn el-Naḥḥâb und besuchte im J. 675 die Schule des Cadhi Schams ed-dîn Muḥammed ben el-'Imâd; im J. 685 hörte er die Traditionen bei Cuṭb ed-dîn el-'Ascalâní, las bei den Schülern des Ibn Ṭabarzad, el-Kindí und el-Harastâní und ging noch im J. 690 zum Studiren nach Damascus; die Zahl seiner Lehrer betrug nahe an 1000. Er schrieb das Arabische in Orientalischen (Ägyptisch-Syrischen), wie in Magribinischen Zügen gleich geläufig, schön und correct und besass eine auserlesene Bibliothek, die er sich zum Theil selbst zusammengeschrieben hatte und in welcher sich auch wichtige Autographa befanden, z. B. die Traditionssammlung des Ibn Abu Scheiba († 235), die Chronik des Chaṭîb el-Bagdadí mit der Fortsetzung des Abd el-razzâk Ibn el-Fuweṭí (387), das Classenbuch des Ibn Sa'd (53), die *Historia Mudhaffarica* (326); vielleicht enthält das von ihm aufgestellte Bücherverzeichniss **Escur. 1155**[1] den Catalog seiner Bibliothek. Er zeichnete sich durch seine Kenntnisse in den Traditionen aus und lehrte dieselben in der Schâfi'itischen Abtheilung der hohen Schule Dhâhiria zu Câhira und starb im Scha'bân 734. **Ḥuff. XXI. 11. Orientalia II. 359. Kutubí II. 210. Schuhba. Bistâni I. 347.**

1) *Optimae relationes de proeliis, indole et vita Prophetae*, ausführliche Lebensbeschreibung Muhammeds. **Hagi 1354. 8449. Gotha 1784—87. Lugd. 2608. Br. Mus. 355. Petersb. R. 40. Strassb. 18. Paris 771.** — 2) *Lux oculorum*, eine kürzere Bearbeitung. **Hagi 14039. Bodl. 345**[2]. **Berl. Spr. 126.** — 3) Sammlung der Gedichte der Gefährten Muhammeds zu dessen Lobe. **Hagi 637. 13155.** — 4) *Nuntius laetus*, seine eigenen Gedichte zum Lobe Muhammeds, alphabetisch, **Hagi 1841**, davon eins in *Carminum orientalium Triga: Arabicum Mohammedis Ebn Seid-Ennás ed. Kosegarten. Stralesundi 1815*, aus einer Anthologie von Gedichten und Erzählungen; dasselbe bei **Kutubi** doppelt so lang nebst anderen Gedichten. — 5) Commentar zu den Traditionen des Tirmidsí. 2 Bände. **Hagi 3910.** — 6) *Responsa ad quaestiones juridicas.* **Escur. 1155.**

401. Abu Muhammed Abd el-kâfî ben 'Alí *Zein ed-dín el-Subkí* el-Schâfi'í starb in einem von den 100 Orten el-Mahalla in Ägypten im J. 735. **Sujûti II. 361. Schuhba.**

Vitae Traditionariorum. **Paris 737.**

402. Abu 'Alí Abd el-karîm ben Abd el-nûr ben Munîr *Cutb ed-dín el-Halebí* el-Hanefí geb. im Ragab 664 war ein vorzüglicher Kenner der Traditionen, die er an mehreren Orten in Ägypten lehrte, und starb im Ragab 735. **Huff. XXI. 10. Sujûti I. 164.**

1) *Historia Cutb ed-dini* in alphabetischer Ordnung der Namen in mehr als 10 Bänden; die Reihe der Muhammed hat sein Sohn Taki ed-dîn († 772) um viele neue Artikel bereichert. **Hagi 2281.** — 2) *Historia Aegypti* auf 20 Bände berechnet, wovon aber nur die Hälfte vollendet wurde. **2312.** — 3) *Aquatio dulcis et salubris*, Commentar zu des Abd el-Gani († 600) Leben des Propheten. **7308. 13409.** — 4) *Studium magnum in libro el-Ilmám excerpendo*, Auszug aus dem juristischen Traditionswerke des Ibn Dakík el-'Íd († 702). **1160. 1502.** — 5) Ausführlicher Commentar zu der Traditionssammlung des Bochârí, nur zur Hälfte ins Reine geschrieben. **Hagi** *T. II. p. 523.*

403. Abu Muhammed el-Câsim ben Muhammed ben Jûsuf *'Alam ed-dín el-Birzâlí* (vom Berbern-Stamme Birzâla) el-Schâfi'í zu Sevilla im Gumâdá I (663 od.) 665 geboren, lernte frühzeitig den Corân und einige Lehrbücher auswendig und begann im J. 693 das Studium der Traditionen bei seinem Vater und dem Cadhi 'Izz ed-dîn Ibn el-Çâïg. Nachdem er sich mit den Recensionen des Corân und der Traditions-Sammlung des Bochârí vertraut gemacht hatte, von welcher er mehrere

sehr schöne Abschriften besorgte, schickte ihn sein Vater auf Reisen nach dem Orient; er traf über Ba'labekk im J. 685 in Ḥaleb ein, besuchte darauf Ägypten, machte im J. 688 die Wallfahrt nach Mekka und kam endlich nach Damascus, wo er noch die Vorlesungen des Tâg ed-dîn el-Fazârí (365) hörte. Er unternahm noch viermal die Wallfahrt, kehrte aber immer nach Damascus zurück, wo er die Professur an der Traditions-Schule Aschrafia erhielt, mit welcher im J. 713 die an der Dhâhiria verbunden wurde; zuletzt war er erster Professor an der Nûria und Nafîsia und starb auf der Wallfahrt bei der Station an der Quelle Chuleiç zwischen Medina und Mekka, am 4. Dsul-Ḥiggа 739. Er hatte eine Menge Kinder, ein hoffnungsvoller Sohn Muḥammed erreichte nur ein Alter von 18 Jahren und eine Tochter Fâṭima, welche sich durch eine schöne Handschrift auszeichnete und unter anderen den Bochârí und die Decisiones des Magd ed-dîn (**Ḥagi 152**) abgeschrieben hatte, wurde nur etwas über 20 Jahre alt. Seine Bücher und sein besseres Hausgeräth vermachte el-Birzâlí zu milden Zwecken. **Ḥuff. XXI. 14. Kutubi II. 162. Schuhba. Bistâni I. 395.**

1) *Chronicon*, Fortsetzung der Chronik von Damascus von Abu Schâma (349), in dessen Todesjahre 665 el-Birzâlí geboren war, bis zum J. 738, sieben Bände, **Ḥagi 2218**; vergl. **Gotha 1758.** — 2) *Historia Traditianariorum*, nicht ins Reine geschrieben. **Ḥagi 2176.** — 3) *Lexicon praeceptorum* über 2000 seiner Lehrer, **Ḥagi 12378**; von mehr als 1000 derselben hatte er ein Zeugniss bekommen und dazu Nachrichten über die Lehrer gesammelt. — 4) *Quadragenariae urbanae*, 40 auf Reisen gesammelte Traditionen.

404. *Abu Çalâḥ el-Armeni.*

Annales, Geschichte der Ägyptischen, Nubischen, Indischen, Äthiopischen, Jemenischen und Africanischen Kirchen, welche unter dem Patriarchen von Alexandria standen, vom J. 564 bis 738. **Paris 138.**

405. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed *'Gamâl ed-dîn el-Maṭarí* el-Chazragí el-'Ibâdí aus Maṭar in Jemen starb im J. 741.

Historia Medinae, Fortsetzung zu Ibn el-Naggâr (327), **Ḥagi 2197. 2302. 2713**; fortgesetzt von seinem Sohne Abu Ga'far Abdallah *'Afîf ed-dîn el-Maṭarí* el-Medení, geb. 698, gest. im Rabí' I 765. **Ḥuff. XXII. 4.**

406. Abul-Haggâg Jûsuf ben Abd el-rahman ben Jûsuf *Gamâl-ed-dîn el-Mizzí* el-Cudhâ'í el-Kalbí el-Schâfi'í geb. im Rabí' II 654 in Haleb und erzogen in Mizza, einem grossen reichen Dorfe und Vergnügungsorte ½ Parasange von Damascus, widmete sich kurze Zeit den Rechtswissenschaften und wandte sich dann dem Studium der Traditionen zu, welches er für sich trieb, bis er sich in seinem 20. Jahre auf Reisen begab und sich bei 1000 Lehrern so vervollkommnete, dass ihn hierin und in der Kenntniss der Überlieferer keiner seiner Zeitgenossen übertraf; auch als Sprachgelehrter war er ausgezeichnet. Nach seiner Rückkehr nach Damascus wurde er erster Lehrer an der Traditionsschule Aschrafia, der er 23½ Jahr vorstand, und starb am 12. Çafar 742. **Huff. XXI. 8. Orient. II. 377. Schuhba.**

1) *Recognitio Perfectionis*, Bearbeitung der *Perfectio* des Ibn el-Naggâr (327) über die Traditionarier. **Hagi 3782. 10860. Paris Fl. 87. Br. Mus. 1635.** — 2) *Indices ad sex libros traditionum.* **Hagi 876.**

407. *Muhammed ben Ibrâhîm* ben Muhammed ben 'Alí ben Abul-Ridhâ.

Der Emir Seif ed-dîn Bektimur b. Abdallah el-Sâki el-Nâçirí, Präfect von Çafad, welcher im J. 733 auf dem Wege nach Higâz starb, **Orientalia II. 357,** hatte die Annalen des Abul-Fidâ (398) in einen Auszug gebracht unter dem Titel *Medulla compendii historiae generis humani;* diesen Auszug kürzte Muhammed b. Ibrâhîm weiter ab und schrieb dazu eine Fortsetzung bis zum J. 742. Handschr. zu Petersb. s. *Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'Hist. univ. d'Aboulféda, par J. Gottwaldt;* in *Journ. As. 4. Série. 1846. T. VIII. p. 510.*

408. Abul-Mahâsin *Abd el-bâki* ben Abd el-magîd ben Abdallah Tâg ed-dîn el-Machzûmí el-Jemâní el-Schâfi'í, geb. im Ragab 680 zu Mekka, ein ausgezeichneter Philolog, starb im J. 743. **Schuhba.**

1) *Spicilegium festinantis*, Compendium der Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân (358), mit einem Anhange von 32 neuen, **Hagi 14298,** auf den Wunsch des (405) genannten 'Afîf ed-dîn el-Matarí im J. 729 verfasst. **Bodl. II. 120.** — 2) *Historia Jemanae.* **Hagi 2344.** — 3) *Historia Grammaticorum.* **7929.** — 4) *Compendium Lexici Gauharii.*

ABHANDLUNGEN

DER

HISTORISCH-PHILOLOGISCHEN CLASSE

DER

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN.

NEUNUNDZWANZIGSTER BAND.

Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke.

Von

F. Wüstenfeld.

3. Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Ges. d. Wiss. den 7. Januar 1882.

409. *Abu Ḥajjân* Muḥammed ben Jûsuf ben 'Alí ben Ḥajjân Athîr ed-dîn el-Andalûsí el-Nafzí (von dem Berbern-Stamme Nafza) el-Gajjâní. dessen Vorfahren in der Stadt Gajjân (Jaen) lebten, geb. in den letzteu Tagen des Schawwâl 654 zu Granada in dem Quartier Maṭachschârasch, studirte seit dem J. 670 hier und in Malaga die Corân- und Sprach-Wissenschaften; wie alle Spanier hatte er nicht die reine Anssprache des Arabischen, sodass er z. B. das *Kaf* fast wie *Kef* aussprach, nur nicht beim Coranlesen, und es für nöthig hielt, eine besondere Abhandlung über den Unterschied zwischen ض und ظ zu schreiben; gleichwohl wird er den berühmtesten Sprachkennern an die Seite gesetzt. Nachdem er nämlich noch Ballasch (Velez), Malaga und Almeria besucht hatte, verliess er Spanien im Anfange des J. 679 und ging über Septa, Biġâja, Tunis und Alexandria nach Câhira, durchreiste ganz Ägypten bis nach 'Aidsâb in Äthiopien hinauf, berührte auf der Wallfahrt nach Mekka die Orte Eila, Jambu' und Gudda und kam über Syrien nach Câhira zurück. Überall hatte er besonders die Sprachgelehrten aufgesucht und er giebt ihre Zahl auf 500 an; er hatte sich auch im Persischen, Türkischen und Äthiopischen solche Kenntnisse erworben, dass er über diese Sprachen Abhandlungen schreiben konnte. Als sein Lehrer Bahâ ed-dîn Muḥammed Ibn el-Naḥḥâs im J. 698 starb, übernahm er dessen Lehrstuhl und begann seine Vorlesungen über Grammatik, dann wurde er Traditionslehrer an der Mançûria zu Câhira und

Corân-Vorleser an der Moschee el-Acmar und erwarb sich die Gunst des Emir Seif ed-dîn Argûn, als er im J. 712 Statthalter von Ägypten geworden war; er besuchte ihn oft auf dem Bergschlosse, da er durch sein immer heiteres Wesen, seine rückhaltlose Unterhaltung und seine feine Sprache ein angenehmer Gesellschafter war. Um öffentliche Angelegenheiten und Tagesereignisse bekümmerte er sich indess nicht, sondern lebte ganz seinem Berufe; dabei war er sehr genügsam und kannte keine Bedürfnisse; er meinte, ein Armer könne in Câhira mit vier Fulûs (Obolen) täglich auskommen, zwei Fulûs bezahle er für ein Nachtquartier, für einen Fals kaufe er sich Trauben und für einen Fals einen Krug Wasser, am anderen Tage könne er mit Limonen abwechseln und davon seine Mahlzeit halten. Bücher zu kaufen hielt er für überflüssig und sagte: der liebe Gott hat dir den Verstand gegeben, damit kannst du leben; ich wenigstens kann jedes Buch, welches ich zu haben wünsche, aus einer der öffentlichen Bibliotheken entleihen, wenn ich aber Geld leihen wollte, würde ich niemand dazu bereit finden. Er rühmte sich seines Geizes, wie andere sich ihrer Freigebigkeit rühmen. — Seine Tochter Nudhâr d. i. Reingold, geb. im Gumâdá II 702, hatte eine gelehrte Bildung erhalten, sie war selbst Schriftstellerin und zeichnete sich so aus, dass der Vater öfter zu sagen pflegte: Ich wünschte, dass ihr Bruder Ḥajjân ihr ähnlich wäre. Als sie im Gumâdá II 739 starb, erhielt Abu Ḥajjân von Argûn die Vergünstigung, sie in seiner Wohnung im Quartier el-Barkia innerhalb der Stadt begraben zu dürfen; er war über ihren Verlust sehr betrübt und schrieb ihr zu Ehren eine besondere Abhandlung. — Anfangs war er Anhänger der Dhâhiria-Lehre, in der Folge wandte er sich zum Schâfi'itischen Bekenntnisse und schrieb Commentare zu mehreren Werken Schâfi'itischer Gelehrten und eiferte gegen Malikitische Bücher und zeigte ihre Verkehrtheiten. Seine grösste Berühmtheit erlangte er als Sprachlehrer und bildete eine unzählige Menge von Schülern. Seit dem J. 735 bekleidete er die Professur an der Çâliḥia zwischen den beiden Schlössern und starb in seiner Wohnung vor dem Seethor spät Abends am 28. Çafar 745 und wurde am anderen Morgen auf dem Begräbnissplatze

der Çufiten vor dem Siegesthore beerdigt; auch in Damascus wurde noch im Rabí' II in der Omeijaden-Moschee das für Abwesende übliche Todtengebet für ihn gesprochen. **Makk. I. 823. Orientalia II. 382. Schuhba. Bistâni II. 122.**

1) *Donum intelligenti oblatum de Grammaticis Andalusiae.* **Ḥagi 7927.** — 2) *Conchae selectae de studiis et historiis contemporaneorum*, in Versen. **11394. Makk. I. 837 2** v. u. **Ḥagi 11515** scheint dasselbe zu sein. — 3) *Aurum purum in consolationem de Nudhâr*, die oben erwähnte Schrift. **Makk. I. 842, 3** v. u. nach **Ḥagi 13839** eine Autobiographie über seine Jugend, Studienzeit, Reisen und seine Lehrer. — Gegen 30 andere Schriften, vergl. **Ḥagi** *Index 1696.*

410. Abu Abdallah Muḥammed ben Aḥmed ben Othmân ben Câimâz *Schams ed-dîn el-Dsahabî* el-Turkomânî el-Fârikí el-Schâfi'í geb. im Rabí' II 673 zu Damascus, fing in seinem 18. Jahre an zu studiren und sammelte auf Reisen seine Kenntnisse von mehr als 1200 Gelehrten. Er wurde Lehrer der Traditionen an der Kapelle Umm el-Çâliḥ zu Damascus, aber die gewünschte Professur an der Traditionsschule Aschrafia nach dem im J. 742 erfolgten Tode des Jûsuf el-Mizzí konnte er wegen einer Bestimmung des Stifters über das Glaubensbekenntniss der anzustellenden Lehrer nicht erhalten und starb im Dsul-Ca'da 748. **Ḥuff. XXI. 9. Schuhba** in der Vorrede zu **Ḥuff.** *Part. II.* **Kutubi II. 228. Orientalia II. 388. Bistâni I. 644.**

1) *Chronicon Islamismi*, politische und Gelehrten-Geschichte von Muḥammed bis zum J. 700 (715), in 12 (20 oder mehr) Bänden in 70 Classen jede zu 10 Jahren, die in einem Jahrzehnt verstorbenen alphabetisch. **Ḥagi 2220.** Theil I. Jahr 1—40. **Paris 626. Lee 71.** — II. J. 41—130. **Bodl. 652.** — III. J. 131—190; daraus J. 143—145 **Gotha 1563.** — IV. J. 191—240 **Bodl. 659.** — V. J. 241—300 fehlt. — VI. J. 301—(350) 370 **Paris 646.** — VII. (oder XII.) J. 351—400 **Gotha 1564. Br. Mus. 1636.** — VIII. (od. XIII.) J. 401—450. **Br. Mus. 1637.** — (XIV.) J. 451—490 **Br. Mus. 1638.** — J. 487—500 u. 501—550 **Münch. 378.** — IX. J. 531—580 **Bodl. 649.** (XVI.) J. 561—580 **Br. Mus. 1639.** — X. J. 581—620 **Paris 753.** (XVII. XVIII.) J. 581—610 **Br. Mus. 1640.** — XI. J. 621—660 **Bodl. 654.** — XII. J. 661—700 **Bodl.** [illegible] — (XXII.) J. 681—690 **Br. Mus. 1641**; unbestimmt **Petersb. As. Mus. 77.** — 2) Ein Anhang zu dem vorigen die Jahre 701—740 und darüber hinaus **Lugd. 765**; von verschiedenen fortgesetzt. — Beide Werke hat der Verf. in mehrere zerlegt: *a*) die politische Geschichte *Dynastiae Islamiticae*, mit Fortsetzung von 716 bis 740.

Ḥaġi 5141. Lugd. 783. 764. Wien 809 oder unter dem Titel *Documenta de historia eorum, qui vita decesserunt*, am 17. Dsul-Ḥiġġa 715 abgeschlossen. **Ḥaġi 8042. Wien 810.** — *b*) *Vitae nobilium.* **Ḥaġi 7319.** — *c*) *Classes eorum, qui Corani et traditionum cognitione excelluerunt*, 2 Bde. **Ḥaġi 2803. 7892**; daraus Auszug mit Fortsetzung von Sujûṭí (506). — *d*) *Classes Lectorum Corani.* **Ḥaġi 7915. Paris 742.** — 3) *Clara expositio nominum Sociorum prophetae*, alphabetisch. **Ḥaġi 2455. 8393. Br. Mus. 356.** — 4) *Historia Chalifarum quatuor priorum legitimorum*, **Ḥaġi 2213**; nach **Kutubí** mit besonderen Titeln *a*) *Jucunda confabulatio nocturna de vita Omari.* — *b*) *Expositio de benemeritis Othmani.* — *c*) *Victoria studiosi de historia 'Alí ben Abu Ṭâlib.* — 5) *Notitia defunctorum hominum.* **Ḥaġi 958.** — 6) Auszug aus der *Historia Chuarizmiae* des Maḥmûd el-Chuarizmí (262). **Ḥaġi 2216.** — 7) Auszug aus der *Historia Nisaburae* des Abu Abdallah el-Ḥâkim (167) **Ḥaġi 2333.** — 8) Auszug aus dem Anhange des Ibn el-Dubeithí (323) zur Geschichte von Bagdad. **2179.** — 9) *Historia Judicum Damascenorum.* **216.** — 10) Auszug aus der Geschichte der Grammatiker *Commonefatio* des Gamâl ed-dîn el-Kifṭí. **Ḥaġi [illegible]. Lugd. 876** Autograph. — 11) *Al-Moschtabih, auctore Schamso'd-dín Abu Abdallah Mohammed ad-Dhahabí ed. P. de Jong. Lugd. Bat. 1881.* **Ḥaġi 12064.** — 12) *Recognitio inaurata de nominibus traditionariorum*, Compendium des Ibn el-Naggâr (327) nach der Bearbeitung des Jûsuf el-Mizzí (406) und Muglaṭâi (420), am 20. Ramadhân 720 vollendet. **Ḥaġi 2876. 10860. Gotha 1757. Bodl. 754.** — 13) *Revelator de nominibus traditionariorum*, über die in den 6 grossen Traditionswerken vorkommenden Männer, aus dem vorigen ausgezogen. **Ḥaġi 9696. 876. Escur. 1779.** — 14) Ein *Compendium* des vorigen. **Ḥaġi 11406.** — 15) *Liber sufficiens de traditionariis sublestae fidei et nonnullis fide dignis.* **12483. 706.** — 16) *Bilanx aequalitatis de discernendis Traditionariis*, drei Bände. **13491. Bodl. 742.** Auszug **Gotha 1867**[4]. — 17) *Improvisator de cognominibus.* **Lee 68**[2]. — 18) *Id quod acquiritur in disponendis praenomibus*, Überarbeitung und alphabetische Anordnung eines Werkes des Abu Aḥmed el-Ḥâkim el-Nîsâbûrí († 378) über die mit *Abu* zusammengesetzten Namen. **Ḥaġi 692. 10425. 12749.** — 19) Ein grösseres und ein kleineres Lexicon seiner Lehrer. **Ḥaġi 12381. 12386.** — 20) *Medicina prophetica*, die Heilkunst nach Aussprüchen Muḥammeds, lithogr. in Câhira. *La médecine du prophète, trad. par M. Perron. Alger 1860.* — Vergl. **Ḥaġi** *Index Nr. 8029.*

411. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Jahjá *Ibn Fadhlallah* Schihâb ed-dín *el-'Omarí* el-'Adawí el-Kureschí el-Kirmâní el-Schâfi'í stammte von dem Chalifen Omar ben el-Chaṭṭâb ab und wurde im J. 700 zu Damascus geboren. Mehrere seiner Vorfahren hatten im Dienste der Sultane von Ägypten gestanden; Aḥmed erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte

besonders die Rechtswissenschaften und Prosodie, sodass er auch eine Anzahl Gedichte machte, und folgte seinem Vater nach Câhira, als er von el-Malik el-nâçir Muḥammed ben Kilâwûn als Staatssecretär dahin versetzt wurde. Er war dort erst Cadhi, dann Secretär im Ministerium, und trat an die Stelle seines Vaters, als dieser entlassen wurde. Er kann aber nicht, wie angegeben wird, schon im J. 738 als in Ungnade gefallen für immer nach Damascus zurückgekehrt sein, da er nach anderen Nachrichten noch unter el-Malik el-çâliḥ im J. 743 auf seinem Posten war. Gewiss ist, dass er die letzten Jahre in Damascus verlebte und hier im J. 749 an der Pest starb. **Orient. II. 389. Schuhba.**

1) *Lustrationes oculorum per regna magnarum urbium*, ein geographisches, historisches und biographisches Werk in 27 (oder 22) Bänden. **Ḥagi 11861.** — 1. Bd. Geographie und Naturgeschichte, **Bodl. 900** und zu einem Werke über Naturgeschichte stark benutzt **Bodl. 454.** — Asien **Paris 583**, Inhalt s. *Ketab masalik elabsar (par de Deguignes)* im *Journ. des Savants 1758 p. 354*; ausführlicher von *Quatremère* in *Not. et Extr. T. XIII. 1838. p. 151.* — Geschichte der Araber **Bodl. 128**, daraus Excerpte in *Pocockii Spec. hist. Arab.* und in den Zusätzen dazu von *de Sacy.* — 14. Bd. **Paris 1371** die Dichter vor Muḥammed. — 15. Bd. die Dichter zur Zeit Muḥammeds und bis ins 3. Jahrh. **Escur. 285. Br. Mus. 375**, im J. 745 ins Reine geschrieben. — 16. Bd. die occidentalischen Dichter. **Br. Mus. 1293.** — 17. Bd. die Dichter des 4. bis 7. Jahrh. **Paris 1372.** — 23. Bd. Geschichte der J. 541 bis 744. **Paris 642.** — 2) *Scriptio aurea seculi*, ein Anhang zu dem vorigen, die Dichter des 8. Jahrh. enthaltend, in der Weise der *Jatima* des Tha'âlibí (191) in 2 Theilen, Orientalen und Occidentalen. **Ḥagi 5835.** — 3) *Praestantia confabulationis nocturnae beneficia de benemeritis Omaridarum.* **Ḥagi 9212.** — 4) *Institutio ad stilum sublimem.* **Ḥagi 3092. Br. Mus. 780. Bodl. 427. Escur. 1634.** — Vergl. **Ḥagi** *Index 8400.*

412. Abu Ḥafç 'Omar ben el-Mudhaffar ben 'Omar el-Kureschí el-Bekrí el-Ma'arrí *Zein ed-dîn Ibn el-Wardí* el-Ḥalebí el-Schâfi'í, geb. im J. 691 zu Ma'arrat el-Nu'mân, studirte zu Ḥamât die Rechtswissenschaften bei Hibatallah Scharaf ed-dîn el-Bârizí († 738) und begab sich dann nach Ḥaleb, wo er Stellvertreter des Cadhi Muḥammed Schams ed-dîn Ibn el-Nakîb († 745) wurde. In Folge eines Traumes gab er dieses Amt auf, widmete sich ganz der Schriftstellerei vorzüglich in der

Philologie und starb zu Ḥaleb am 27. Dsul-Ḥigga 749 oder 750 an der Pest. **Kutubi II. 145. Bistâni I. 738. Orient. II. 390. Schuhba.**

1) *Chronicon*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidâ mit einigen Zusätzen und einer Fortsetzung bis zum J. 749. **Ḥagi 11616. Paris 615 A. B** der 2. Thl; **Wien 811**; gedr. Câhira 1285 (1868) in 2 Bdn; in veränderter Anordnung nach Dynastien gedr. Constantinopel 1286 (1869) 4 Bde. — 2) *Margarita preciosa rerum mirabilium et unio rerum memorabilium*, über Geographie und Naturgeschichte, **Ḥagi 4688**; über die Handschriften und Drucke vergl. die Lit. d. Erdbeschr. bei den Ar. in der Zeitschr. für vergl. Erdk. 1842. **Gotha 1514.** — 3) *Decus Wardicum* d. i. metrische Bearbeitung eines Compendium des Schâfi'itischen Rechts. **Ḥagi 1971. 4379.** — Vergl. *Index Nr. 9434.*

413. Abul-Fadhl Ga'far ben Tha'lab (Taglib) ben Ga'far *Kamâl ed-dîn el-Adfuwî* el-Schâfi'í aus Adfu in Oberägypten, geb. im J. 685, gest. im J. 748 oder 749. **Orient. II. 391. Schuhba.**

1) *Horoscopus felix de historia Aegypti superioris*, Gelehrtengeschichte im J. 738 verfasst, dann bis 740 fortgesetzt. **Ḥagi 2240. 7941. Les. 95. Bodl. 716.** — 2) *Luna illuscens et beneficium viatoris*, Biographien von Männern meistens aus dem VII. Jahrh. **Ḥagi 1719. Wien 1169.** — 3) *Detectio veli*, über den erlaubten Gebrauch der Musik, nach **Schuhba** مصنف فى حل السماع سماه كشف القناع, etwas verschieden **Ḥagi 1072. 1251. Escur. 1240. Gotha 105.**

414. Abu Muḥammed Aḥmed ben Abd el-kâdir Tâg ed-dîn *Ibn Maktûm* el-Keisí el-Ḥanefí, ein guter Philolog, starb im J. 749.

1) Auszug aus der Chronik des 'Alí el-Kifti (331). **Ḥagi 2282.** — 2) *Conjunctio duplicitatis de historia Lexicologorum et Grammaticorum*, gegen 10 Bände, die aber nicht ins Reine geschrieben waren und als Brouillon zerstreut sind. **Ḥagi 4170.** — Vergl. *Index Nr. 8731.*

415. *Schams ed-dîn el-Schuǵâ'í* in Ägypten schrieb

Historia Sultani el-Malik el-nâçir Muḥammed ben Kilâwûn ejusque filiorum sehr ausführlich **Ḥagi 2318**; ein Theil die Jahre 737 bis 745 **Berl. Wetz. 7.**

416. Abul-Ḥasan 'Alí ben Othmân 'Alâ ed-dín el-Mâridíní gen. *Ibn el-Turkomâní* el-Ḥanefí starb im J. 750.

1) Übersichtlicher Auszug aus Abu Bekr el-Chaṭib (208[3]) über die Unterscheidung ähnlicher Namen. **Ḥagi 3540. Lugd. 861.** — 2) *De genealogiis Arabum.* **Ḥagi 11637.** — Vergl. *Index Nr. 1180.*

417. Abd el-rahman ben Ahmed *'Adhud ed-dîn el-Igî* el-Schirâzí, ein Schâfi'itischer Rechtsgelehrter, Cadhi und Mystiker, starb im J. 756. **Schuhba.**

1) *Splendor historiarum*, Geschichte der Patriarchen, Muhammeds und einiger seiner Gefährten, ins Türkische übersetzt von 'Âlî Efendî Muçtafá b. Ahmed el-Tschelebí († 1008). **Hagi 791. Wien 857.** — 2) *Stationes de metaphysica.* **Hagi 13356. Lugd. 1548—52.** *Statio quinta et sexta et appendix libri Mevafik, ed. Soerensen.*

418. Abul-Fath ben Abul-Hasan *el-Sâmarí* el-Danafí el-Mûsawí schrieb im J. 756

Chronicon Samaritanum. **Bodl. II. 7** vergl. S. 491.

419. Abu Ishâk Ibrâhîm ben 'Alí ben Ahmed *Nagm ed-dîn el-Tarsûsî*, Hanefitischer Obercadhi zu Damascus, starb im J. (746 od.) 758. **Orient. II. 383.**

Obitus defunctorum procerum ex asseclis Abu Hanifae. **Hagi 7895. 14299.** — Vergl. *Index Nr. 6962.*

420. Abu Abdallah *Muglatâi* ben Kilig ben Abdallah 'Alâ ed-dîn el-Bakgarí el-Hikrí el-Hanefí von Türkischer Abkunft geb. im J. 689, in den Traditionen und Geschlechtsregistern sehr bewandert, wurde im J. 734 nach dem Tode des Ibn Sajjid el-nâs (400) Lehrer der Traditionen an der Dhâhiria in Câhira und starb am 24. Scha'bân 762. **Huff. XXII. 9. Orient. II. 409. Snjûti I. 165.**

Er hat über 100 Schriften verfasst. 1) *Flos subridens de vita Abul-Câsim,* Geschichte Muhammeds. **Hagi 6881.** — 2) *Liber viam monstrans ad vitam Electi,* Auszug aus dem vorigen mit angehängter Geschichte der Chalifen. **771. Münch. 448.** — 3) Anhang zu der *Confirmatio* des Ibn Nucta (313[3]) über ähnliche Namen, worin er besonders die Namen der Dichter und der Arabischen Stämme berücksichtigte. **11633.** — Vergl. *Index Nr. 1187.*

421. Abul-Hasan 'Alí ben Naçr *Sa'd ed-dîn el-Isfarâiní* el-Mekkí el-Schâfi'í hatte die Vorlesungen über Azraki's Geschichte von Mekka gehört (sie nachgeschrieben), und machte daraus einen Auszug

Cremor operum et purificata pars actionum mit einem Anhange über den Besuch der heil. Städte, womit er im Çafar 762 zu Ende kam. **Paris 718. 844*).**

*) **Hagi 6801** steht als Verf. Sa'd ed-dîn b. Omar b. Muhammed b. 'Alí.

422. Muḥammed *Ibn Schâkir* ben Aḥmed el-Ḥalebí ***el-Kutubí*** Çalâḥ ed-dîn *) und Fachr ed-dîn **) starb im J. 764 ***).

*) So heisst er auf dem Titel und Seite 53 des I. Th. seiner Biographien.

**) So auf dem gedruckten Titel des II. Th. und meistens bei anderen.

***) Der Herausgeber der Biographien nimmt in der Nachschrift S. 411 an dieser Zahl Anstoss, weil in dem Buche Th. II. 217 Badr ed-dîn Ibn 'Gamâ'a mit dem Todesjahre 773 erwähnt werde und er citirt dazu **Sujûṭi II. 104, 3**, allein hier ist davon die Rede, dass ein anderer Burhân ed-dîn Ibrâhîm Ibn 'Gamâ'a im J. 773 Obercadhi von Câhira geworden sei (**Orient. II. 430**) und Badr ed-dîn Muḥammed Ibn 'Gamâ'a kann nicht 773 gestorben sein, weil er schon 639 geboren wurde und nachdem er zuerst Cadhi von Câhira gewesen war, als solcher etwa 690 (vergl. Nr. 428) nach Damascus versetzt und nachher wieder nach Câhira berufen wurde, bis er im J. 727 wegen Altersschwäche und Schwerhörigkeit in den Ruhestand trat; man wird also seinen Tod anstatt 773 etwa in das J. 733 zu setzen haben. Auch die nächsthöchste Jahreszahl bei Kutubí II. 358 ist mehr als zweifelhaft. Schihâb ed-dîn Maḥmûd el-Ḥalebí soll 644 geboren und 755 gestorben sein, man wird 705 lesen müssen. Dann bleibt als der jüngste Omar Ibn el-Wardí Th. II. 147: »ich erhielt die Nachricht, dass er im J. 649 an der Pest gestorben sei.« — *Flügel* setzt in dem *Index Nr. 2648* zu Fachr ed-dîn unrichtig III. 95, wo der Astronom Muḥammed Ibn Schâkir († 259) gemeint ist.

1) *Chronicon Ibn Schâkiri* mit dem besonderen Titel *Annales exquisitissimi*. Chalifen- und Gelehrten-Geschichte mit besonderer Rücksicht auf Damascus. **Ḥagi 2097. 2287. 8463. Paris 638** die Jahre 80—123 u. 209—250. **Gotha 1567** Biographien aus den J. 297—337. Spätere Theile **Lee 72** drei Bände. **v. Kremer. Vatican.** — 2) *Praetermissa in libro obituum*, Zusätze und Fortsetzung zu Ibn Challikân (359). **Ḥagi 9202.** Gedruckt *Fawât el-wafajât*, 2 Bde. Bûlâk 1283 (1866). — 3) *Viridiarium florum et pomarium carminum*, eine Sammlung von Liebesliedern. **Ḥagi 6622.**

423. Abul-Çafâ ***Chalíl ben Eibek*** ben Abdallah *Çalâḥ ed-dîn el-Çafadí* el-Schâfi'í geb. im J. 696 war Schatzmeister zu Damascus, darauf Secretär daselbst, dann zu Câhira und zuletzt zu Ḥaleb und starb im J. 764. **Schuhba.**

1) *Perfectum de obitu virorum illustrium*, 26 oder nach anderer Abtheilung 50 Bände Biographien in alphabetischer Ordnung. **Ḥagi 2242. 14155.** Th. 1. 2 mit der sehr lehrreichen Vorrede **Wien 1163** *). Bruchstück des 1. Th. **Ref. 3.** — Th. (3) die Namen Aḥmed. **Br. Mus. 1643.** — 5. 6. **Bodl. 663. 664.** — 9. ب—ج **Br. Mus. 1294.**

*) Die Namen der 1094 Männer dieser beiden Bände in Hammer-Purgstall, Handschriften, Nr. 234; danach gehören die von 398 bis 647 aufgeführten nicht in dieses Werk, weil sie nicht alphabetisch sondern nach den Todesjahren vom J. 596 bis 655 geordnet sind, und die von Nr. 648 bis zum Schlusse sind aus dem Buchstaben *Mim* Th. 24 *Maḥmûd* bis *Mundsir*, und die dazwischen vorkommenden Beinamen stehen an der richtigen Stelle, da sie mit *Mim* anfangen.

— 11. **Bodl. 665.** — (8) خ — س (15) س — ص **Paris***). — 13. 14. **Bodl. 668. 669.** — 15. **Bodl. 670.** ع **Br. Mus. 1295.** — 16. **Bodl. 673.** ع غ ف **Gayangos** *p. XXIV.* — 20. 21. 24. **Bodl. 674. 677. 685.** — 24. 25. م — ى **Br. Mus. 1296.** — 26. **Bodl. 678.** — 2) *Viri aetatis principes et victoriae adjutores*, Biographien berühmter Männer und Frauen des 8. Jahrh., alphabetisch. **Ḥagi 973. Berl. 1181. Escur. 1717.** — 3) *Modulationes turturum gementium inter eum, qui scribendi initium facit, et qui rescribit*, Briefe und Gedichte von ihm an 70 seiner Freunde nach dem Alphabet und deren Antworten. **Ḥagi 1131. Bodl. 380. Paris Fl. 88. Escur. 324. Berl. 1182. Ups. 87. Petersb. As. Mus. 288.** — 4) *Institutio scribae.* **Ḥagi 339.** — 5) *Gemma annuli*, Gedichte im J. 744 verfasst. **Escur. 427. 428** Autograph. — 6) *Hortus odorans et os subridens*, Epigramme. **Escur. 1843.** — 7) *Pluvia studiorum, quae effunditur in illustrationem Lamîjat el-'ağam*, Commentar zu dem Gedichte des Tugrâi. **Ḥagi 8667. 11024. Br. Mus. 604. 1666. Münch. 566. 567. Paris 1393. Escur. 319—321. Cop. 263. Bodl.** sechs Exemplare. **Petersb. As. Mus. 206. 360.** — 8) *Commentarius in epistolam Zeidunicam.* **Br. Mus. 1074**[3]. **Bodl. 1240. Lugd. 381. Petersb. As. Mus. 289.** — 9) *Liber memorialis*, Sammlung seltener Sprüchwörter, Gedichte und witziger Einfälle. **Ḥagi 2826. Bodl. II. 335**[6]. **Gotha 2149. Br. Mus. 765.** — 10) *Lacrima flentis et dolor quaeribundi*, schlüpfrige Seufzer in Prosa und Versen. **Escur. 385. 429. Cop. 290.** *Altona* Gymnasium. Lithographirt Câhira 1280 (1863). — 11) *Delectatio (Exornatio) auditus de descriptione lacrimarum*, Anthologie von Gedichten, in denen die Thränen erwähnt werden, 37 Capitel, am Schlusse eines jeden eine eigene Composition des Verf. **Ḥagi 11089. Cop. 297. Münch. 597.** — 12) *Dimissio pudoris de descriptione barbae in genis*, Sammlung erotischer Gedichte. **Ḥagi 4787. Münch. 598.** — 13) *Detectio status de descriptione naevi*, Sammlung ähnlicher Gedichte, deren Kunst darin besteht Worte zu gebrauchen, die an sich oder in verschiedener Aussprache einen zweideutigen Sinn geben. **Ḥagi 10688. Cop. 293. 294.** — 14) Die Statthalter von Damascus chronologisch nach der Chronik des Ibn 'Asâkir (267) in Versen mit einem Commentar in Prosa, von seinem Sohne Maḥmûd im J. 776 abgeschrieben **Petersb. As. Mus. 285.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 7781.*

*) Daraus *Notices biogr. de quelques médecins* und *Notice sur Khalil fils de Caïcaldy, par B. R. Sanguinetti*, im *Journ. As. Série 5. 1857. T. 9. p. 392. T. 10. p. 227.*

424. Ein Zeitgenosse des vorigen ist der Cadhi von Çafad *Schams ed-dîn el-Çafadí* el-'Othmânî, Bruder des Schâfi'itischen Rechtsgelehrten 'Alí ben Abd el-raḥman 'Alâ ed-dîn el-Othmânî († 759) **Ḥagi 13526** und Verfasser einer

Historia urbis Çafad, der nicht für sehr glaubwürdig gilt. **Ḥagi 2241. Schuhba.**

425. Abu Maḥmûd Aḥmed ben Muḥammed ben Ibrâhîm ben Hilâl *Schihâb ed-dîn el-Mucaddasí* el-Schâfi'i geb. im J. 714, Lehrer an der Hochschule Tunguzia in Jerusalem, starb in Câhira im J. 765.

Excitatio desiderii ad visitanda Hierosolyma et Damascum in 2 Theilen, *a*) von Syrien und Palästina im allgemeinen, *b*) von dem Tempel zu Jerusalem und Personalgeschichte, beendigt im J. 752. **Ḥagi 11372. Lee 101** Autograph. **Gotha 1715. Lugd. 807. Paris 716. 841. 842.**

426. Abul-Maḥâsin Muḥammed ben 'Alí ben el-Ḥasan ben Ḥamza *Schams ed-dîn el-Ḥuseiní* el-Dimaschki el-Schâfi'í, geb. im J. 715 wurde Lehrer der Traditionen zu Damascus in der von Bahâ ed-dîn Ibn 'Asâkir (292) in seinem Hause am Thomasthore gestifteten Schule, starb im Scha'bân 765 und wurde auf dem Câsiûn begraben. **Huff. XXII. 8. Schuhba.**

1) Fortsetzung der *Documenta* des Dsahabi (410) vom J. 741 bis 764. **Bodl. 647** (العين lies العبر): weitergeführt von seinem gleichnamigen Sohne († 792) bis zum J. 785. **Ḥagi 8042.** — 2) Fortsetzung der *Classes Traditionariorum* des Dsahabi (**Schuhba**), oder der *Classes Lectorum.* **Ḥagi 7915.** — 3) *Exercitatio abstemiorum de virtutibus Chalifarum legitimorum.* — 4) *Odor fragrans de genealogia pura.* **Ḥagi 8114.** — 5) *Indices ad sex libros traditionum canonicos.* **876.** — 6) *Accessus ad regulas in introitu balnei observandas.* **1161.** — 7) *Liber memorialis de viris decem recensionum coranicarum.* **2858. 10860.** — 8) *Lexicon praeceptorum.* **12377.**

427. *Muḥammed* ben el-Câsim *el-Nuweirí* el-Mâlikí starb im J. 767. *Historia Alexandriae recentior.* **Ḥagi 2136.**

428. Abu Omar Abd el-'azîz ben Muḥammed ben Ibrâhîm *'Izz ed-dîn Ibn Gamâ'a* el-Kinâní el-Schâfi'í, dessen Vorfahren aus Ḥamât stammten, geb. zu Damascus am 19. Muḥarram 694, wurde von seinem Vater, dem Ober-Cadhi Badr ed-dîn Ibn Gamâ'a (422 Note), unterrichtet und trat im J. 714 als Lehrer auf. Dann wurde er Ober-Cadhi von Ägypten und der Sultan el-Malik el-nâçir übertrug ihm die Aufsicht über die Cadhis von Syrien; er hatte den Namen und die Ehre davon, während sein Vicar Tâg ed-dîn Muḥammed el-Munâwí die Geschäfte besorgte, und als dieser im Rabí' II 765 starb, fühlte sich Ibn Gamâ'a der Stelle nicht gewachsen und nahm im Gumâdá I 766 seinen Abschied und wurde Professor der Traditionen und Rechtswissenschaften an der

Ṭûlûnischen Moschee. In demselben Jahre unternahm er, wie öfter, die Wallfahrt nach Mekka und starb dort im Ġumâdá II. 767. **Ḥuff. XXII. 6. Orient. II. 418. Schuhba.**

1) *Compendium vitae Prophetae* im J. 735 zu Câhira geschrieben, wird sehr geschätzt. **Escur. 1739. Ind. Off. 1038[7]**. — 2) *Traditiones novenariae*, 40 Traditionen von neun Lehrern. **Ḥaġi 2963.** — 3) *Ritus peregrinationis sacrae* nach den vier orthodoxen Secten. **12928. 14355.**

429. Abu Muḥammed Abdallah ben As'ad ben 'Alí 'Afîf ed-dîn *el-Jâfi'í* el-Jemení el-Mekkí, vom Geschlecht Jâfi' aus dem Stamme Ḥimjar in Jemen, geb. kurz vor dem J. 700, lebte abwechselnd zu Mekka und zu Medina und starb in Mekka am 20. Ġumâdá II. 768. **Orient. II. 419. Schuhba.**

1) *Speculum principis et oculum vigilantis* Chronik des Islam vom J. 1 bis 750, mit Necrologen für jedes Jahr. **Ḥaġi 2341. 11723. Bodl. 725. Paris 644.** Suppl. 723. **Ind. Off. 706. 707. Wien 812. Br. Mus. 932.** Auszug *Cribrum temporis* von Abu Abdallah Ḥuseiu b. Abd el-raḥman el-Ahdal. **Bodl. 672. Wien 1170. Br. Mus. 933.** — 2) *Hortus herbarum odoratarum de historiis sanctorum*, 500 Biographien, Muhammeds, der zwölf Imame und der Heiligen und Frommen. **Ḥaġi 1951. 6585. Paris 854. Paris Fl. 70. Ind. Off. 708. Lugd. 892. 893. Escur. 752.** Ausgabe Bûlâk 1286 (1869). und 1297 (1880). — *Oblectamentum oculorum considerantium cet.* **Ḥaġi 13706** ist ein Nebentitel desselben Werkes, nicht ein Auszug; ein solcher ist gedruckt Câhira 1281 (1864). — 3) *Summa factorum gloriosorum selecta de historia Scheichi Abd el-kâdir*, Anhang zu dem vorigen, 200 Legenden von Çufiten. **Ḥaġi 718. 878. 4766. 13042. Berl. Spr. 357. Ind. Off. 708[2]**. — 4) *Emplastrum morborum nervos frangentium*, Widerlegung der Mu'taziliten. **Ḥaġi 11830.** — 5) Als Einleitung zu dem vorigen *Pileus striatus, praecursor libri emplastri*, Leben der Asch'ariten, Auszug und Fortsetzung von Ibn 'Asâkir (267[7]). **Ḥaġi 2410. Lugd. 902.** — 6) *Revelationes, apophthegmata Sufica*, **Br. Mus. 885[2]** mit Persischer Umschreibung. — 7) *Panegyricus Imami Mâja.* **Ḥaġi 13016.** — Vergl. *Index Nr. 6240.*

430. Abu Bekr Muḥammed ben Muḥammed Ġamâl ed-dîn *Ibn Nubâta* el-Fârikí el-Ḥudsâkí, ein guter Philolog und Dichter, stammte aus Majjâfârikín von dem Arabischen Geschlecht Ḥudsâka und starb in Câhira 82 Jahre alt im J. 768. **Orient. II. 419.**

1) *Dimissio oculorum de commentario ad epistolam Ibn Zeidûni.* **Ḥaġi 5932. Lugd. 378. Br. Mus. 1679**; gedruckt Alexandria 1290 (1873); Türk. Übers. gedr.

Constantinopel 1257 (1841). — 2) *Deauratio historiarum.* Hagi 20. — 3) *Gemitus torquatae columbae*, Biographien von Zeitgenossen für el-Malik el-muajjid, Fürsten von Ḥamât, verfasst. 7048. — Vergl. *Index Nr. 4253.*

431. Abu Naçr Abd el-wahhâb ben 'Alí ben Abd el-kâfi *Tâg ed-dîn el-Subkí* el-Schâfi'í. aus der Gelehrten-Familie, die aus dem Orte Subk bei Memphis stammte und in Câhira und Damascus sich berühmt machte, geb. im J. 727 oder 728 zu Câhira. besuchte hier die Schule und kam im Gumâdá II 739 mit seinem Vater. dem Cadhi Takí ed-dín 'Alí el-Subkí nach Damascus. wo er theils von diesem selbst unterrichtet wurde. theils die Vorlesungen des Jûsuf el-Mizzí († 742) und el-Dsahabí (410) besuchte und sich durch Selbststudium fortbildete. Ibn el-Nakíb († 745) erlaubte ihm für ihn als Cadhi und Lehrer zu vicariren und doch war el-Subkí erst 18 Jahre alt, als jener starb. Nach dem Tode seines Bruders. des Cadhi Gamâl ed-dín el-Ḥusein el-Subkí im J. 755. vicarirte er auch an dessen Stelle für seinen Vater und erhielt durch dieses Vermittlung im Rabí' I 756 eine Stelle am Gericht: nachdem er dann schon einmal auf kurze Zeit davon entfernt war. wurde er im J. 763 durch seinen älteren Bruder Bahâ ed-dín Aḥmed el-Subkí ersetzt und begab sich zu dessen Pfründen nach Ägypten. Im folgenden Jahre wechselten beide wieder mit einander und Tâg ed-dín wurde nach dem Tode des Maḥmûd Ibn Gamla im J. 764 zugleich Prediger in Damascus. Nach einer abermaligen Absetzung traf ihn das harte Schicksal. dass er zu 80 Tagen Festungsarrest verurtheilt wurde, worauf er seinen alten Platz wieder einnahm. Als Cadhi hatte er auch immer in Câhira sowohl. als auch in Damascus an den grösseren Hochschulen gelehrt, wie an der Gazzâlia. 'Azízia. Aschrafia und mehreren anderen. Er starb in el-Dahscha einem Orte vor Damascus im Dsul-Ḥigga 771 an der Pest. Orient. II. 427. Schuhba.

1) *Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum majores* 3 Theile. Hagi 7900. Escur. 1664. Lugd. 897. Paris 860. — 2) *Classes mediae* ein starker Band im J. 754 beendigt. Berl. 1183. Bodl. 667. 747. Cambr. Palm. *p. 14.* — 3) *Classes minores.* ein dünner Band. Gotha 1762. Berl. 1183[b]. Bodl. 727. — Über seine anderen meist juristischen Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 51. Hagi *Index Nr. 8704.*

432. Abu Muhammed Abd el-rahîm ben el-Hasan ben 'Ali ***'Gamâl ed-dîn el-Isnawí*** el-Kureschí el-Omawi el-Schâfi'í geb. im Ra'gab 704 zu Isnâ in Oberägypten kam im J. 721 zum Studiren nach Câhira und hörte vorzugsweise juristische Vorlesungen bei Cutb ed-dîn el-Sanbâtí († 722), 'Galâl ed-dîn el-Cazwîní († 739), Ma'gd ed-dîn el-Zankalûní († 740), Takí ed-dîn el-Subkí († 756) und Grammatik bei Abu Hajjân el-'Gajjâní († 745), welcher die ***Methodus facilitata*** das Ibn Mâlik († 686) zu Grunde legte. Im J. 727 trat er selbst als Lehrer auf an den Schulen Malikia, Fârisia und Fâdhilia und erläuterte den Corân in der Tûlûnischen Moschee. Er bekam auch die Verwaltung des Fiscus und die Marktpolizei, gab aber die letzte Stelle auf und wurde von jener abgesetzt und lebte dann bloss den Wissenschaften und schrieb ausgezeichnete Werke. Er starb plötzlich im 'Gumâdá II. 772. **Orient. II. 429. Schuhba**; oder im 'Gumâdá I. 777. **Sujûti I. 196**.

Classes Jurisconsultorum Schâfi'iticorum kurz vor 750 begonnen und 769 beendigt. **Hagi 7900. Ref. 142. Ind. Off. 709.** — Andere Schriften s. die Academien d. Ar. Nr. 155. **Hagi** *Index Nr. 4262.*

433. Abul-Ma'âlí Muhammed *Ibn Râfi'* ben Hi'gris Takí ed-dîn el-Sallâmí el-Seimârí el-Schâfi'í geb. im Dsul-Ca'da 704 zu Câhira wurde hier von seinem Vater zu den besten Lehrern geschickt und von ihm im J. 713 mit nach Damascus genommen, um ihn dort weiter unterrichten zu lassen. Als der Vater nach der Rückkehr am Ende des J. 721 starb, setzte Ibn Râfi' das Studium der Traditionen unter Cutb ed-dîn el-Halebí und Ibn Sajjid el-nâs (400) in Câhira fort. Er reiste noch viermal nach Damascus, wo el-Birzâlí (403), el-Mizzi (406) und el-Dsahabí (410) seine Lehrer waren, und als er nach einem Besuche der nördlichen Gegenden zum fünften Male wiederkam, nahm er daselbst seinen festen Wohnsitz und lehrte an der Traditionsschule Nûria und der Fâdhilia,* bis er an einer allmähligen Abzehrung in 'Gumâdá I. 774 starb. **Huff. XXII. 10. Orient. II. 433. Schuhba.**

1) *Obitus*, Fortsetzung der *Historia Traditionariorum* des Birzâlí, vom J. 738 bis 774. **Hagi 2176. 14300. Gotha 1758.** — 2) Fortsetzung der Chronik von Bagdad des Ibn el-Na'g'gâr (327). **Hagi 2179.** — 3) *Lexicon* von mehr als 1000 seiner Lehrer 4 Bände herausgegeben von Muhammed ben Ibrâhîm el-Bajânî. **12113.**

434. Abul-Fidâ Ismâ'îl ben Omar *Ibn Kathîr* 'Imâd ed-dîn el-Kureschí el-Bosrawí el-Schâfi'i geb. im J. 701 genoss zu Damascus den Unterricht des Burhân ed-dîn el-Fazâri (394) und Kamâl ed-din Abd el-wahhâb Ibn Cadhi Schuhba († 736), und hörte die Traditionen bei Jûsuf el-Mizzi (406), mit dem er verwandt war, und bei Ibn Teimîja (393). Traditionen und Geschichte waren seine Hauptfächer, wobei ihm sein vorzügliches Gedächtniss zu Hülfe kam, und nach dem Tode des Dsahabi (410) im J. 748 wurde er Oberlehrer an der Kapelle Umm el-Çâliḥ zu Damascus und nach dem Tode des Subkí kam er an die Aschrafia auf kurze Zeit, da ihm die Stelle wieder genommen wurde. Er starb im Scha'bân 774. **Ḥuff. XXII. 3. Orientalia II. 433. Schuhba.**

1) *Initium et finis* ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis in seine letzten Lebensjahre, welchem bis zum J. 738 besonders die Chronik des Birzâlí (403) zu Grunde liegt, ursprünglich 10 Bände, **Ḥagi 1698. 2108. 5875,** nachher anders abgetheilt. Das vollständigste der erhaltenen Exemplare in **Wien 813** bestand aus 8 Bänden, woraus Hammer-Purgstall, Handschr. S. 178, den Inhalt der einzelnen Paragraphen angegeben hat; es fehlen daran Bd. 3 von der Verheirathung des Abdallah mit Fâṭima, Muhammeds Eltern, bis zum J. 7; Bd. 6 die J. 298 bis 614; Bd. 8 vom J. 747 bis zum Schlusse; mit Ausnahme des letzteren lassen sich die Lücken aus anderen Exemplaren ausfüllen. **Gotha 1568** vom Anfange bis zur Geschichte der Männer im feurigen Ofen. — **Bodl. 734** vom Anfange. — **Br. Mus. 275. 276** vom Anfang bis zu Muḥammeds nächtlicher Himmelsreise. — **Bodl. II. 122** von Jesus bis Muḥammeds Himmelsreise. — **Br. Mus. 277** von der ersten Zusammenkunft Muhammeds mit den Medinensern bis zum J. 9. — **Br. Mus. 278** das J. 11 und Muḥammeds Personalbeschreibung und Angehörige. — **Berl. Spr. 60. 61** die J. 41—733; alter Bestand Nr. 77, daraus Bruchstücke von *J. F. L. George, de Aethiopum imperio in Arabia felice. Berol. 1833.* — **Paris** *Suppl. 814* die J. 617—738. — **Bodl. II. 121** die J. 666—738 mit vielen Zusätzen des Aḥmed ben Abu Bekr Schihâb ed-dîn el-Ṭabarâni († 835). — **Gotha 1569** die J. 680—738. — Türk. Übers. **Leipzig 274. 275** von Joseph bis zum Tode Muḥammeds. — 2) *Stellae scintillantes*, Auszug aus dem vorigen. **Ḥagi 10956.** — 3) *Vita Imami el-Schâfi'i.* **13014.** — 4) *Classes Schâfi'itarum.* **7900. 7909**; weil er darin Männer aufführt, die man nicht zu kennen braucht, hat Ibn Schuhba (486) sein Werk geschrieben. — 5) *Complementum de nominibus Traditionariorum certae et sublestae fidei.* **3524.** — Vergl. *Index Nr. 3834.*

435. Muhammed ben Muḥammed *Ibn el-Ḥâǵǵ* el-Talfîkí starb im J. 774.

1) *Historia Murciae.* Ḥaǵi 2305. — 2) *Enumeratio eorum, qui in Andalusia probitate sua celebrati sunt.* 1552. — 3) *Pronunciatio de historiis aequalium.* 8288.

436. Abu Muḥammed *Abd el-kâdir* ben Abul-Wafâ Muḥammed Muḥjí ed-dîn el-Kureschi el-Miçri el-Ḥanefí starb im J. 775.

1) *Hortus de virtutibus Abu Ḥanifae el-Nu'mân.* Ḥaǵi 1825. — 2) *Gemmae lucidae de classibus Ḥanefitarum.* 4301. 7895. 13012. Berl. 1883ᵃ. Auszug Wien 1171. — 3) *Margaritae perforatae,* Vertheidigung des Abu Ḥanîfa gegen 'Alí Ibn Schuhba. Ḥaǵi 5026.

437. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Jaḥjá ben Abu Bekr Schihâb ed-dín *Ibn Abu Ḥaǵala* el-Tilimsâní el-Ḥanbalí, aus Tilimsâm (Tlemecen) in Africa geb. im J. 725 war ein guter Philolog und Dichter, lebte in Câhira und starb im J. 776 (oder 770. 774. 777). Der Grossvater hatte den Namen Abu Ḥaǵala »Rebhuhns-Vater« erhalten, weil ein Rebhuhn in den Ärmel seines Mantels ein Ei gelegt hatte. **Orient. II. 440.**

1) *Vas sachariferum Sultani,* ein historisch-geographisches Werk über Ägypten im J. 757 geschrieben und dem Sultan el-Malik el-nâçir gewidmet, dessen Leben ausführlich beschrieben wird; weil der Verf. alles mit der Zahl Sieben in Verbindung bringt, ist der historische Standpunkt etwas verrückt. Ḥaǵi 7191. Handschriften sind sehr zahlreich vorhanden. Gotha 1658. Br. Mus. 329. Bodl. 154. Cambr. Prest. 21. 17. Münch. 407—9. Gedruckt Bûlâk 1288 (1871). — 2) *Remotio vindictae de precatione pro propheta misericordiae,* nach Ḥaǵi 5105 nur Lobeserhebungen Muḥammeds, nach Escur. 1767 über Landplagen in Ägypten, besonders 33 grosse Verheerungen durch die Pest vom J. 14 bis 764. — Vergl. Ḥaǵi *Index Nr. 8326.*

438. Muḥammed ben Maḥmûd ben Isḥâk el-Cudsí starb im J. 776. *Historia Hierosolymitana.* Ḥaǵi 2274.

438a. Abul-Bakâ Châlid ben 'Îsá ben Aḥmed ben Ibrâhîm ben Abu Châlid *el-Balawí* geb. in der Festung Cantoria am Flusse Almanzora in Granada verliess, um die Pilgerfahrt zu machen, seine Vaterstadt am 18. Çafar 736, reiste durch Africa bis Tunis, von da zu Schiffe nach Alexandria, über Câhira zunächst nach Jerusalem, dann über Medina nach Mekka, zurück wieder nach Jerusalem, Câhira, Alexandria, zu

Schiff nach Tripolis, wo er nach Alexandria umkehren musste. Nach längerem Aufenthalte fuhr er nach dem Hafenorte el-Ḥamât und blieb in dem benachbarten Tunis fast zwei Jahre, bis er am 1. Dsul-Ḥigga 740 wieder in Cantoria ankam. Er bekleidete hier und an anderen Orten die Stelle eines Cadhi und gab seine Reisebeschreibung heraus, und es scheint, als wenn Ibn el-Chaṭîb (439) nur aus Hass und Bosheit ihn lächerlich zu machen sucht, nachdem er ihn zuvor gelobt hat; indess der Vorwurf, nicht nur schöne Redensarten, sondern auch Beschreibungen der von ihm besuchten Städte von anderen entlehnt zu haben, ohne sie zu nennen, ist begründet*). **Makk. I. 821.**

*) Die unvollendet gebliebene *Notice sur Khâlid al-Balawî et son voyage en Orient* nach Ibn el-Chatîb in *Dozy's Notices p. 29—32*, welche ganz wegfallen sollte, da etwas anderes an die Stelle kam, habe ich in meinem Exemplare erhalten.

Corona verticis de describendis viris doctis Orientis ist der Titel der Reisebeschreibung, als wenn die darin gegebenen Nachrichten über die Gelehrten, welche er kennen lernte, ihm die Hauptsache gewesen wäre. **Ḥagi 2058** hat nur die beiden ersten Worte des Titels, sonst nichts.

439. Abu Abdallah Muḥammed ben Abdallah ben Sa'îd *Ibn el-Chaṭîb Lisân ed-dîn* el-Salmânî el-Corṭubî stammte aus einer Syrischen Familie, welche nach Spanien eingewandert war, zuerst in Loxa, dann in Cordova und Toledo, zuletzt in Granada wohnte, wo Ibn el-Chaṭîb am 25. Ragab 713 geboren wurde. Sein Grossvater war Anführer der Reiterei gewesen, sein Vater, ein grosser Freund der Wissenschaften, Commandant von Granada, starb zu allgemeiner Trauer am 7. Gumâdâ II. 741. Seine sehr bedeutenden Besitzungen wurden eingezogen, aber bald nachher dem Sohne zurückgegeben, welcher durch seine ausserordentlichen Anlagen und Kenntnisse die Aufmerksamkeit des siebten Fürsten der Banu Naçr oder Banu el-Aḥmar von Granada, Abul-Ḥaggâg Jûsuf (reg. 733—755), so sehr auf sich zog, dass er ihn zum Wezir ernannte und ihm die Verwaltung des Reiches fast allein überliess. Er bekleidete diese hohe Stelle zur allgemeinen Zufriedenheit auch unter dessen Sohn und Nachfolger Muḥammed V. und folgte ihm nach Africa, als er im Ramadhân 760 vor seinem Bruder Ismâ'îl flüchten musste. Ismâ'îl wurde indess schon am 4. Scha'bân 761 ermordet und sein Mör-

der Abu Saʿîd mit dem Scheinkönige Abu Abdallah Muḥammed VI. konnte sich nicht zwei Jahre behaupten, da er von Othmân ben Jaḥjá ben Omar, dem General Muḥammed V. von der einen Seite, von der anderen von Don Pedro von Castilien bedrängt, sich freiwillig zu dem letzteren begab, um sich unter seinen Schutz zu stellen, aber mit seiner ganzen Begleitung von ihm am 3. Ragab 763 umgebracht wurde, um sich der mitgebrachten Schätze zu bemächtigen. Muḥammed V. war mittlerweile aus Africa wieder herübergekommen und hatte am 20. Gumâdá II 763 seinen Einzug in Granada gehalten, Lisân ed-dîn folgte ihm mit der königlichen Familie nach und nahm seine frühere Stelle wieder ein. Aber seine Neider und Feinde arbeiteten an seinem Untergange, er wurde der Verrätherei angeklagt, ins Gefängniss geworfen und bald nachher im J. 776 umgebracht. Seine Studien hatten sich ausser der Geschichte auch auf die Philosophie, Mathematik, Medicin und Jurisprudenz erstreckt, in allen diesen Fächern war er auch Schriftsteller, am meisten werden jedoch seine historischen Werke geschätzt. **Casiri II. 71. Gayangos II. 363. Makk.** Register; der zweite Theil des Makkari, welcher die Geschichte des Lisân ed-dîn enthält, ist nur in der Bûlâker Ausgabe enthalten.

1) *Vestes striis notatae*, Geschichte der Chalifen im Orient, Spanien und Africa. **Escur. 1771. 1772**, Abschrift davon in der Bibl. der *Soc. As.* zu Paris; **Casiri II. 177—246** hat das Wesentliche davon Arabisch und Lateinisch gegeben, woraus wieder abgedruckt *Regum Aglabidarum et Fatamidarum, qui Africae et Siciliae imperarunt, series, in Rerum Arab. quae ad hist. Sicul. spectant, ampla collectio op. et st. Rosarii Gregorio. Panormi 1790. p. 87—101.* — 2) *Splendor plenilunii de regno Naçrico*, Geschichte der Fürsten von Granada bis zum J. 765. **Escur 1771**[2]. Abschrift davon in Paris; Auszüge bei **Casiri II. 246—319.** Vielleicht ist dasselbe *Dona nova temporis de dynastia filiorum Naçr.* **Ḥagi 7957.** — 3) *Complexus de historia Granadae*, Lebensbeschreibung berühmter Männer aus Granada in 15 Theilen **Ḥagi 116**, mit einer Selbstbiographie und 37 Titeln seiner Werke, davon Th. 7—11 und ein Supplement **Escur. 1668. 1669**; das Wesentliche über 280 Personen davon bei **Casiri II. 71—121.** Auszug *Centrum Complexus*, **Berl. 1184.** — 4) *Herba odorata scribentium et pabulatio iterum venientis*, Sammlung von Briefen und Nachrichten besonders aus dem J. 770. **Escur. 304**[2]. **1820. Ups. 65.** — 5) *Excussum perae*, Reiseberichte d. i. Beschreibung der Spanischen Städte, der Gelehrten und Biblio-

theken. Escur. 1750. 1811. — 6) *Iter ad Africam* aus dem J. 748. Escur. 468[4]. — 7) *Utilia quaerentis de morbo horribili*, über die Pest, welche im J. 749 in Granada herrschte. Escur. 1780[3]. — 8) *Diwan s. Carminum collectio.* Hagi 5642. Escur. 453. — 9) *Notitiarum justum pondus*, zum Lobe von etwa 100 berühmten Männern und den bedeutendsten Städten Spaniens. Escur. 551. — 10) *Pictura palliorum striata de serie dynastiarum*, ein Gedicht. Hagi 6517. — 11) *Corona eminens s. descriptio philologorum seculo VIII. viventium.* 2057. — 12) *Ignobiles dictionum obscurarum de biographiis philologorum in Mauritania.* 14343. — 13) *Opus Jusuficum de medicina*, 2 Theile. Paris 1070. — 14) *Obsessio adparitionis in somno de itinere hiemali et aestivali.* Makk. I. 822. — Vergl. Hagi *Index Nr. 5094.*

439a. el-Malik el-afdhal 'Abbâs ben el-Malik el-mugâhid 'Alí, Sultan von Jemen, kam im Gumâdá I 764 zur Regierung in Zabíd; er war ein gelehrter und wohlwollender Fürst und starb im Scha'bân 778. *s. Historia Jemanae ed C. Th. Johannsen. Bonn 1828 p. 165—168.*

1) *Desiderium intelligentium de cognitione genealogiarum Arabum et Persarum*, ein nützliches Compendium. Hagi 1868. — 2) *Dona pretiosa de classibus Jurisconsultorum et viris spectatissimis Jemenensibus.* 8159. — 3) *Oblectamentum oculorum de cognitione variarum hominum classium et seculorum.* 13704. — 4) *Compendium vitarum Ibn Challikani.* 14298.

440. Abu Muhammed Hasan ben Omar ben Hasan ben Omar *Ibn Habíb* Badr ed-dín el-Schâfi'i geb. im J. 710 zu Damascus erhielt hier den ersten Unterricht und zeichnete sich so sehr aus, dass er schon in seinem 13. Jahre in einer grossen Moschee beim Gottesdienste assistirte, worüber er ein Gedicht machte. Er kam dann nach Haleb, wo sein Vater Zein ed-dín Abul-Câsim Omar Professor der Traditionen und Director der Marktpolizei geworden war; dieser starb aber 63 oder 65 Jahre alt im J. 726 auf einer Reise in el-Marâga. **Orient. II. 343. Huff. XXI. 20.** Nachdem Hasan ausstudirt hatte, machte er im J. 733 die Pilgerreise, hielt sich im Jahre 736 in Câhira und fünf Monat in Alexandria auf, besuchte im J. 738 Jerusalem und Hebron und kam im J. 739 zum zweiten Male zur Wallfahrt nach Mekka. Er scheint denn in Haleb ein öffentliches Amt bekleidet zu haben und bereiste im J. 745 mit dem Emir Scharaf ed-dín zum Behuf der Steuereinschätzung die ganze Provinz, wobei er alle grösseren Städte kennen lernte.

Hierauf widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten, bis er im J. 755 eine Vergnügungsreise nach Tripolis unternahm, wo ihn der Statthalter Seif ed-dîn Mangak kennen lernte und mit Wohlthaten überhäufte, was ihn veranlasste seinen Aufenthalt daselbst auf zwei Jahre auszudehnen. Nachdem Mangak als Statthalter nach Damascus versetzt war, begab sich Ḥasan von Ḥaleb im J. 759 dahin, um ihn seine Huldigung darzubringen, blieb dort drei Jahre und wurde von den Gelehrten mit Auszeichnung behandelt. Die letzten Jahre verlebte er wieder in Haleb und starb hier am 21. Rabî' II. 779. **Orient. II. 197. 343.** *Makrizi, Hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère T. I. p. 204**). **Schuhba.**

*) Was *Quatremère p. 205* nach Aḥmed el-'Askalâní erzählt, dass der gleichnamige Grossvater dieses Ḥasan Ibn Ḥabîb genau 100 Jahre früher als dieser geboren und genau 100 Jahre später an demselben Tage gestorben sei, ein gleichnamiges Buch wie Nr. 1 geschrieben habe, welches ein gleichnamiger Sohn Tâhir fortsetzte, ist an sich schon unwahrscheinlich, ja unmöglich. *Weijers* wollte dies weiter ausführen, ist aber durch seinen frühzeitigen Tod daran verhindert, es ist auch kaum nöthig; es war ein und dieselbe Person und sind die Jahrszahlen 610 und 679 nur in 710 und 779 zu ändern.

1) *Unio funiculorum de imperio Turcarum*, Geschichte der Mamluken-Sultane von Ägypten vom J. 648 bis 777 unter Berücksichtigung der Ereignisse in den angränzenden Ländern nach Jahren geordnet mit Nachrichten über die in einem Jahre verstorbenen höheren Beamten und Gelehrten; da das ganze Werk rhythmisch abgefasst ist, so hat die Kunst im Ausdruck und das Suchen nach passenden Reimen vielfach die historische Richtigkeit beeinträchtigt, sehr schätzbar sind indess die Necrologe. **Ḥagi 4916. Ass. I. p. 627. XLV. Paris 688**; erste Hälfte bis zum J. 708 **Bodl. 819**; bis zum J. 714 im Besitz von *Defrémery*, Autograph; der 1. Th. **Bodl. 850. Ref. 363**; der 3. Th. mit der Fortsetzung seines Sohnes Zein ed-dîn Tâhir vom J. 778 bis 801. **Bodl. 739**; das Ganze mit dieser Fortsetzung **Lugd. 825**, woraus *Meursinge* und *Weijers* sämmtliche Namen ausgezogen haben. **Orientalia II. 196—489.** — 2) *Historia dynastiarum et recordatio eventorum priorum*, kurze Geschichte der Propheten, Chalifen und Sultane, wie das vorige rhythmisch. **Ḥagi 196.** — 3) *Certissima historiarum notitia de regibus dynastiarum*, ein Compendium. **Ḥagi 4361. Vatican.** s. *Biblioth. Ital. T. 46 p. 38.* — 4) *Praesentia sodalis ex historia Ibn el-'Adimi*, Auszug aus des Ibn el-'Adim (345) Geschichte von Ḥaleb. **Ḥagi 2205.** — 5) *Inauris superior audientis de descriptione templi Omeijadarum Damasci*, Beschreibung von Syrien und Geschichte von Damascus, zwei Bündel. **Schuhba.** Von **Ḥagi 7675** wird das Buch seinem Sohne Ṭâhir zugeschrieben. — 6) *Liber memorialis viri*

nobilis de diebus Mançûri ejusque filiorum. Geschichte des Sultans el-Malik el-mançûr Kilâwûn und seiner Söhne. **Br. Mus. 315** Autograph. — 7) *Sententiae rhetoricorum.* Auswahl von 237 Nummern (Dichtern) aus Ibn Challikân's Lebensbeschreibungen, im J. 746 verfasst. **Hagi 12330. 14298.** — 8) *Stella fulgens de nobilissimo panegyricorum,* Lebensbeschreibung Muhammeds in 30 Abschnitten, zum Theil in gebundener Rede. **Hagi 13607. Escur. 1740**[1]. — 9) *Electa de vita Electi,* kurze Lebensbeschreibung Muhammeds. **Hagi 12744. Escur. 1740**[5]. — 10) *Aura Euri,* 30 Abschnitte über verschiedene Gegenstände des Himmels und der Erde in gebundener und ungebundener Rede, im J. 756 verfasst. **Hagi 13774. Paris Fl. 99. Bodl. 1283.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 1866.*

441. Abdallah ben Abd el-rahman *Ibn Hadîda* el-Ançârí el-Chazragí el-Miçrí vollendete am 4. Dsul-Higga 779 das Werk

Fax splendida zur Geschichte Muhammeds in 2 Theilen, *quarum priore de illius moribus ac miraculis, altera de epistolis ad Reges (Arabes et exteros) exaratis agitur.* **Escur. 1737**; hier ist المغنى sicher die richtige Lesart statt المصى **Hagi 12187,** wo der Inhalt *de scribis et legatis prophetae* angegeben wird und der Name nicht richtig zu sein scheint.

442. Der Scheich Ahmed el-Beirúti schrieb

eine Geschichte der Jahre 768 bis 780 mit Necrologen. **Bodl. 712.**

443. Abul-Hasan 'Ali ben Abu Muhammed Abdallah el-Gudsámí el-Malâkí vollendete im J. 781

Oblectamentum perspicacis, eine Geschichte der Banu Naçr von Granada. **Escur. 1648.**

444. Abul-Ma'âlî Muhammed ben 'Alí ben Muhammed ben Hâschim *Ibn Aschâir* Nâçir ed-dîn el-Sulemí el-Halebí, Sohn eines Predigers zu Haleb geb. im J. 742, selbst ausgezeichneter Kanzelredner und Traditionskenner, starb in Câhira im J. 789. **Huff. XXIII. 7. Orient. II. 466.**

Corona rosae caninae de historia urbis Kinnasrín. **Hagi 2059.**

444a. Abul-Mahâsin Júsuf ben Muhammed ben Omar *'Gamâl ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadi el-Schâfi'í aus der Gelehrten- und Richter-Familie der Banu Schuhba in Damascus geb. im Ramadhân 720, trat in die Ämter und Pfründen seines Vaters († 782) bei dessen Lebzeiten als Vorsteher der grossen Moschee und Repetent an einigen Lehran-

stalten, bis er die Professur an der 'Oçrûnia erhielt und als Stellvertreter an der Mugâhidia fungirte. Er starb im J. 789. **Schuhba.**

Diarium. **Paris 687.**

445. Ismâ'îl ben Jûsuf, Emir von Malaga vollendete im J. 789

Odor rosae caninae, eine Geschichte der Dynastie Banu Marîn in Africa und dedicirte sie dem Fürsten von Fess Abul-'Abbâs Ahmed. **Escur. 1768.**

446. 'Alí ben Chalaf *'Alâ ed-dîn el-Gazzí* el-Schâfi'í geb. im J. 712. gest. im J. 792. **Schuhba.**

Compendium des *Chronicon Islamismi* des Dsahabí (410). **Hagi 2220.**

447. Abul-Farag Abd el-rahman ben Ahmed *Ibn Ragab* ben el-Hasan Zein ed-dîn el-Sâlimí el-Hanbalí geb. im Rabí' I 709 zu Bagdad, lebte als Rechtsgelehrter und Prediger in Damascus und starb im Ragab 795. **Huff. XXIII. 1.**

Classes Hanbalitarum. **Hagi 7894. Ref. 375.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 9431.*

448. Ibrâhîm ben 'Alí ben Muhammed *Ibn Farhûn* Burhân ed-dîn el-Ja'murí el-Andalûsí el-Mâlikí starb im J. 799.

1) *Classes doctorum Arabum*, am 5. Scha'bân 761 beendigt. **Escur. 1666.** — 2) *Vestis serica inaurata de viris doctis sectae s. Classes Malikitarum.* **Hagi 5147. 7920.**

449. Muhammed ben Muhammed ben Ahmed *Ibn Çaçarrá* aus einer Gelehrtenfamilie zu Damascus, dessen Grossvater Nagm ed-dîn Ahmed ben Muhammed Ibn Çaçarrá als beliebter Lehrer an mehreren hohen Schulen im J. 725 starb, schrieb im Anfange des 9. Jahrh.

Margarita lucida de regno Dhâhirico, Geschichte des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkûk, welcher von 784 bis 801 regierte. **Bodl. 849.**

450. Abdallah ben Sa'd ben Abd el-kâfî gen. *Hureifîsch**) aus Ägypten gebürtig lebte in Mekka und starb im J. 801.

*) Der Name ist in den Schriftzügen حريفيش mit denen des Titels seines Buches حر نفيس ganz gleich, kommt aber öfter vor, wie **Petersb. R. 24. Gotha 1735.**

Opus pretiosum, Panegyricus Imami Abu Hanifa. **Hagi 4463.**

451. Abu Muhammed Abdallah ben Omar ben Ismâ'îl ben Naçr ben Hammâd ben Ibrâhîm gen. *Ibn el-Ahmar* schrieb im J. 804

Hortus rosae caninae de dynastia Banu Marin, Geschichte der Banu Marîn in Magrib und der Banu Zanâta in Tilimsân, dem Sultan Abu Sa'îd Othmân ben Ahmed gewidmet. **Wien Ak. 254.**

452. Abu Ḥafç Omar ben Nûr ed-dîn Abul-Ḥasan 'Alí ben Aḥmed ben Muḥammed Sirâg ed-dîn el-Ançârí el-Andalusí el-Schâfi'í hatte einen Spanier zum Vater, welcher als guter Grammatiker bekannt geworden war und nach einer Reise nach Takrur in Sûdân sich in Câhira niedergelassen hatte, wo Omar im Rabî' I 723 geboren wurde. Er war kaum ein Jahr alt, als der Vater starb, nachdem er die Sorge für seinen Sohn dem Scheich 'Îsá el-Magribí, Schulmeister an der Ṭulunischen Moschee, übergeben hatte und da dieser dann sich mit der Mutter verheirathete, erhielt Omar den Namen *Ibn el-Mulakkin* »Sohn des Schulmeisters«, welchen er nicht gern hörte, sondern sich selbst »Sohn des Grammatikers« Abul-Ḥasan nannte. Er besuchte den Unterricht der besten Lehrer zu Câhira, beschäftigte sich vorzugsweise mit dem Studium der Traditionen und schrieb darüber viele vortreffliche Werke, welche zum Theil schon bei seinen Lebzeiten berühmt und weit verbreitet wurden. Im J. 770 begab er sich nach Damascus, wo er seine Forschungen über die Traditionen fortsetzte und auch als Lehrer derselben grossen Nutzen stiftete; auch in Jerusalem hielt er sich auf um Vorlesungen zu halten. Nach Câhira zurückgekehrt starb er am 6. Rabî' I 804. **Ḥuff. XXIII. 4. Schuhba.**

1) *Historia dynastiae Turcicae.* **Ḥagi 2110.** — 2) *Oblectamentum inspicientium de Judicibus urbium*, über die in Câhira gestorbenen Cadhis. **Ḥagi 222. 2279. Gotha 1532[3].** — 3) *Nomina Traditionariorum in sex libris canonicis obviorum.* **Ḥagi 697.** — 4) *Classes Sanctorum (Çufitarum).* **7885.** — 5) *Margaritae minerarum de virtutibus Scheichi Abd el-kâdir.* **4990.** — 6) *Classes Schâfi'itarum s. Monile inauratum de columinibus doctrinae.* **7900. 8204. Lugd. 898. Bodl. II. 129**, wo die Übersicht des Inhaltes. — 7) *Classes Lectorum Corani.* — 8) *Classes Traditionariorum.* **Ḥagi 10860.** — Vergl. *Index Nr. 8538.*

453. Abul-Fadhl Abd el-raḥîm ben el-Ḥusein ben Abd el-raḥman *Zein ed-dîn el-'Irâki* el-Kurdí geb. im Gumâdá I 725 zu Râzijân bei Arbela, kam sehr jung nach Câhira und studirte anfangs Jura und das Lesen des Coran, als aber der Cadhi 'Izz ed-dîn Ibn Gamâ'a († 767) seine vortrefflichen Anlagen bemerkte, überredete er ihn zum Studium der Traditionen, und er ergriff dieses im Jahre 752. Nachdem er in Câhira die besten Lehrer gehört hatte, begab er sich auf Reisen nach

Syrien und Ḥigâz; den Plan, auch Bagdad zu besuchen, gab er wieder auf und wandte sich nach Ḥaleb, Ḥamât, Ḥimç, Ba'labekk, Tripolis und Alexandria; die beabsichtigte Reise nach Tunis kam nicht zu Stande, dagegen war er im J. 768 in Mekka und 771 wieder in Câhira anwesend und mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Im J. 788 wurde er Cadhi von Medina auf drei Jahre, dann Oberlehrer der Traditionen an mehreren Schulen in Câhira und zuletzt Professor an der Fâdhilia daselbst. Seit dem J. 796 nahmen die Traditions-Studien einen neuen Aufschwung durch die in Vergessenheit gerathene, von ihm wieder eingeführte Methode des freien erläuternden Vortrages *(el-imlâ);* er starb am 8. Scha'bân 806. **Ḥuff. XXIII. 6. Sujûṭi I. 165. Schuhba.**

1) 30 Biographien als Anhang zu den Fortsetzungen des Ibn Challikân von 'Alí ben Eibek **(Schuhba)** oder von Ḥasan ben Eibek oder von Abd el-bâki (408). **Ḥagi 14298.** — 2) *Margaritae pretiosae*, das Leben Muḥammeds in 1000 Versen, daher gewöhnlich das *Millenarium* des 'Irâkí genannt. **Ḥagi 4999.** — 3) *Millenarium*, die Grundsätze der Traditionswissenschaft in 1000 Versen. **1145.** — Vergl. *Index Nr. 9430.*

454. Muḥammed ben Abd el-raḥím ben 'Alí *Ibn el-Furât* Nâçir ed-dín el-Miçrí el-Ḥanefí aus einer angesehenen Familie im J. 735 in Câhira geboren, studirte vorzüglich die Traditionen und Jurisprudenz und erhielt von mehreren berühmten Gelehrten das Licentiaten-Diplom; als Schriftsteller ist er im historischen Fache einer der bedeutendsten. Er starb am Feste der beendigten Fasten den 1. Schawwâl 807. Siehe *Lettre de M. Jourdain à M. de Hammer au sujet de la chronique d'Ibn Alforat;* in den Fundgr. des Or. Bd. 4. S. 308.

Historia dynastiarum et regum vom J. 1 bis 799, im Concept 100 Fascikel, von denen er aber nur einen Theil ins Reine schrieb. **Ḥagi 2014**; er begann mit dem 8. Jahrh. und liess dann das 7. 6. 5. folgen, beim 4. ereilte ihn der Tod. **Wien 814** sind davon neun Bände, die man für das Autograph hält, vom J. 501 bis 799 mit vielen Lücken, und ein Band fehlt dazwischen ganz. *Jourdain* nahm davon eine Abschrift, die sich in Paris befindet, und übersetzte grössere Stücke, welche sich auf die Kreuzzüge beziehen und von *Michaud*, *hist. des Croisades T. VII* und *Bibliogr. des Crois. T. II* benutzt sind; auch in der *Bibliothèque des Crois par Michaud*, *IV. Partie*, *Chroniques Arabes trad. par Reinaud* ist Jourdains Abschrift

eine Hauptquelle. — *Hist. de la VIme Crois. par Reinaud* im *Journ. As. 1826. T. VIII.*

455. Abul-'Abbâs Ahmed ben Husein ben 'Alí gen. *Ibn el-Chatîb* el-Ksamtîní*), ein gelehrter Cadhi zu Constantine.

1) *Gloria discipuli in pulcherrimo disciplinarum*, die Namen von 500 berühmten Personen chronologisch von Muhammed bis zur Zeit des Verfassers, nur mit ganz kurzen Notizen und Angabe des Todesjahres; der zuletzt genannte starb im J. 807. **Wien Ak. 310**, wo sämmtliche Namen angegeben sind. Am Schlusse führt der Verf. 24 Titel seiner Werke auf, darunter 2) *Fârisia de initiis dynastiae Hafçidarum*, Geschichte der Banu Hafç vom J. 461 bis 804 oder 806, dem regierenden Emir Abu Fâris Abd el-'azîz el-Marîní dedicirt und nach ihm betitelt. **Escur. 1722**[2]. *A. Cherbonneau* entdeckte davon eine Handschrift in Constantine und veröffentlichte daraus zwei Abschnitte im *Journ. As. Série IV. T. 12. 13. 1848—49.*

*) Diese Schreibart der Wiener Handschrift bestätigt die Angabe von Cherbonneau a. a. O. T. 12. p. 256, dass die Einwohner Ksantina, sogar Ksamtina sprechen anstatt Kostina, (Kosantina d. i. Konstantina).

456. Abu Zeid Abd el-rahman ben Muhammed *Ibn Chaldûn* Wali ed-dîn el-Hadhramí el-Isebîlí el-Mâlikí leitete sein Geschlecht von dem Arabischen Stamme Kinda in Hadhramaut ab; von einem Ahnherrn Châlid, welcher im 3. Jahrh. mit der Armee nach Spanien gekommen war, hatte die Familie den Namen Banu Chaldûn angenommen, sie lebte anfangs in Carmona, dann in Sevilla in hohem Ansehen, wanderte aber um die Mitte des 7. Jahrh. noch vor der Eroberung durch Ferdinand III. nach Africa aus und Abd el-rahman wurde am 1. Ramadhân 732 in Tunis geboren. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung, studirte die Coran-, Traditions- und Rechtswissenschaften, und nachdem seine Eltern und Lehrer im J. 749 an der Pest gestorben waren, besuchte er noch drei Jahre die Vorlesungen des Scheich Abu Abdallah el-Eilí und trat dann unter dem Gouverneur von Tunis Muhammed ben Tâfarâkîn als Calligraph und Secretär in die Dienste des jungen Hafçiden Sultans Abu Ishâk Ibrâhîm, um dessen Wahlspruch »Lob sei Gott und Dank sei Gott« in verschlungenen Zügen unter die Regierungserlasse zu schreiben. Er war noch in dem Gefolge des Fürsten, als dieser im J. 753 zu Felde zog, entkam aber nach einer verlorenen Schlacht nach

Sabta, dessen Fürst Muḥammed Ibn 'Abdûn ihm einen des Weges durch die Wüste kundigen Begleiter verschaffte, mit welchem er über Çafra und el-Zâb nach Biskara gelangte, wo er bei seinem Bruder den Winter zubrachte. Er wollte sich dann nach Tilimsân zu Abu 'Inân el-Marînî begeben, welcher damals seine Eroberungszüge begonnen hatte, traf in el-Baṭhâ den Emir Ibn Abu Amr, der ihn zur Belagerung von Biĝâja mit sich nahm, und als Abu 'Inân das Land unterworfen hatte und seinen Hofstaat in Fâs einrichtete, wohin auch Gelehrte herbeigezogen wurden, forderte der Oberstkämmerer auch den jungen Ibn Chaldûn auf, dorthin zu kommen. Er folgte der Einladung und wurde im J. 755 in seiner bisherigen Eigenschaft als Secretär angestellt, woneben er seine Studien fortsetzen konnte. Die Gunstbezeugungen, welche er erfuhr, erregten Neid und Eifersucht und das intime Verhältniss, in welches er mit dem entthronten und in Fâs internirten Emir von Biĝâja, Abu Abdallah Muḥammed trat, gab den Vorwand ihn in den Verdacht zu bringen, als wolle er diesem zur Flucht und wieder zur Regierung verhelfen; beide wurden ins Gefängniss geworfen und Ibn Chaldûn blieb darin bis zu dem am 24. Dsul-Ḥiĝĝa 759 in Tilimsân erfolgenden Tode des Sultans Abu 'Inân, welcher schon nach einer an ihn gerichteten Caçîde die Entlassung aus dem Gefängniss beschlossen hatte. el-Ḥasan ben Omar, der Wezir und Reichsverweser des fünfjährigen Abu Sâlim, setzte ihn in Freiheit und in sein Amt wieder ein. Er stieg nun zu immer höheren Würden und konnte seinen Einfluss geltend machen, dass der von seinem Bruder Ismâ'îl aus Granada vertriebene Sultan Abu Abdallah Ibn el-Aḥmar sein Reich wieder eroberte, und als er im J. 764 selbst nach Spanien kam, wurde er dessen Vertrauter und erhielt im folgenden Jahre den Auftrag, mit Don Pedro dem Tyrannen von Castilien den Friedens-Vertrag abzuschliessen. Er war so fest entschlossen in Spanien zu bleiben, dass er seine Familie dahin kommen liess, indess bemerkte er bald, dass die Gunst des Sultans die Eifersucht des ihm sonst befreundeten Wezir Ibn el-Chaṭîb erregte, und da mittlerweile sein früherer Leidensgefährte Abu Abdallah wieder auf den Thron gekommen war und ihn zu sich einlud, kehrte er im J. 766 nach Bi-

gâja zurück und erhielt die höchste Würde als Oberst-Kammerherr und Reichsverweser. — Im folgenden Jahre verlor Abu Abdallah auf einem Zuge gegen seinen Vetter Abul-'Abbâs, Fürsten von Constantine, das Leben und Ibn Chaldûn, welcher in Bigâja zurückgeblieben war, anstatt sich weiter zur Wehre zu setzen, wie die Einwohner wollten, ging Abul-'Abbâs entgegen und übergab ihm die Stadt. Da er aber den dafür erwarteten Lohn nicht erhielt, sondern mit Misstrauen behandelt wurde, entfernte er sich heimlich und wirkte für Abu Ḥammû, Fürsten von Tilimsân, durch den Einfluss, welchen er auf die benachbarten Nomaden-Stämme erlangt hatte, war aber so vorsichtig, sich nicht selbst zu ihm zu begeben. Ungeachtet seiner Versicherung, dass er lieber den Studien obliege, als an öffentlichen Geschäften Theil nehme, hatte Ibn Chaldûn ohne Zweifel eine entschiedene Neigung sich in politische Händel zu mischen, er besass dazu Kenntnisse und Schlauheit und liess sich immer bereit finden demjenigen Fürsten zu dienen, welcher die Oberhand hatte. So schloss er sich nach mehrmaligem Wechsel an Abd el-'azîz, welcher den Abu Ḥammû aus Tilimsân vertrieben hatte, und an dessen Verwandte, die Emire Abd el-raḥman und Abul-'Abbâs, die nach dem Tode des Abd el-'azîz die Herrschaft unter sich theilten. Da er sich mehr zu dem ersten neigte, wurde er von Abul-'Abbâs im J. 776 eingekerkert, erhielt indess nach einigen Tagen die Freiheit wieder und die Erlaubniss sich nach Spanien zu begeben. Hier anfangs von Ibn el-Aḥmar in Granada gut aufgenommen, fiel er bald in Ungnade, wurde nach Africa zurückgeschickt und in Ḥunein, der Hafenstadt von Tilimsân, ans Land gesetzt, als Abu Ḥammû dort wieder eingezogen war. Dieser wollte sich nun seiner wieder bedienen, um einige Arabische Stämme für sich zu gewinnen; Ibn Chaldûn reiste auch zu ihnen ab, blieb aber in Cal'at Ibn Salâma, der Burg eines Häuptlings, und arbeitete hier vier Jahre an seinen Prolegomenen und seinem grossen Geschichtswerke. Weil es ihm an den nöthigen Büchern fehlte, um das erstere Werk durch eine Überarbeitung zum Abschluss zu bringen, reiste er, nachdem er eine schwere Krankheit überstanden hatte, im J. 780 nach seiner Vaterstadt Tunis, wurde von dem Sultan

Abul-'Abbâs ehrenvoll empfangen und liess seine Familie dahin kommen; hier schrieb er die Geschichte der Berbern. Das vertraute Verhältniss, in welches er zu dem Sultan kam, erregte auch jetzt wieder den Neid der höheren Beamten, besonders eines ehemaligen Mitschülers, des jetzigen Mufti Ibn 'Arafa, welcher ihn als einen gefährlichen Menschen schilderte, und um ihn desshalb im Auge zu behalten, wollte ihn der Sultan auf einer bevorstehenden Expedition in seinem Gefolge mit sich nehmen. Ibn Chaldûn bat indess die Wallfahrt machen zu dürfen und erhielt hierzu die Erlaubniss; er schiffte sich am 15. Scha'bân 784 ein und landete am 1. Schawwâl im Hafen von Alexandria. Nach einem Aufenthalte von einem Monat reiste er nach Câhira, wohin sein Ruf ihm vorangeeilt war, und einige Tage nach seiner Ankunft bestürmten ihn die Studirenden mit der Bitte dort zu bleiben und Vorlesungen zu halten, und da in dem Jahre keine Carawane zur Wallfahrt abging, willfahrte er ihnen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk vorgestellt, welcher ihm nach kurzer Zeit eine erledigte Professur verlieh. Der Wunsch, auch seine Familie nachkommen zu lassen, wurde von dem Sultan von Tunis abgeschlagen, welcher ihn dadurch zur Rückkehr zu bewegen hoffte. Ganz gegen seine Neigung ernannte ihn Barkûk im Gumâdá II 786 zum Obercadhi der Malikiten und die Unpartheilichkeit und die Strenge, mit welcher er gegen die eingerissenen Missbräuche verfuhr, machten ihm viele Feinde unter den Beamten und Hofleuten. Hierzu kam, dass seine ganze Familie, welche endlich die Erlaubniss zur Abreise von Tunis erlangt und sich zu Schiff begeben hatte, bei einem Sturme von den Wellen verschlungen wurde. Der Sultan hatte Mitleid mit seinem harten Schicksale und enthob ihn im Gumâdá II 787 seines Amtes als Cadhi, und er widmete sich nun nur dem Unterrichte und der Schriftstellerei. Drei Jahre später machte er die Pilgerreise, er verliess Câhira im Ramadhân 789, fuhr von dem Hafen Ṭûr nach Janbû' und kam am 2. Dsul-Ḥigga in Mekka an. Die Rückreise sollte auf demselben Wege gemacht werden, der widrige Wind liess die Fahrt nach Ṭûr nicht zu, man musste nach Cuçeir hinüber und Nilabwärts kam Ibn Chaldûn in Gumâdá 790 wieder in Câhira

an. — Er hatte sich fortdauernd der Gunst des Sultans zu erfreuen, zog sich aber von den öffentlichen Geschäften zurück, nur dass er seine Vorlesungen fortsetzte; in dieser Zeit schrieb er seine Lebensgeschichte bis zum J. 797. Vermuthlich hatte ihm der Sultan ein Landgut in der Provinz Fajjûm verliehen, von dort wurde er im Ramadhân 801 plötzlich abgeholt und am 15. d. M. wieder zum Cadhi ernannt, und als Barkûk am 15. Schawwâl starb, blieb Ibn Chaldûn unter dessen Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag im Amt, bis er am 12. Muharram 803 wegen zu grosser Strenge angeklagt und eingekerkert wurde; doch wurde ihm nach kurzer Zeit wieder eine Professur übertragen. — Schon im Rabî' II 803 unternahm el-Nâçir einen Feldzug nach Syrien, um Tîmur am weiteren Vordringen zu hindern, und Ibn Chaldûn musste sich dem Gefolge anschliessen. Als durch die Treulosigkeit der Ägyptischen Officiere der Sultan sich zum eiligen Rückzuge genöthigt sah, verliess Ibn Chaldûn heimlich Damascus und begab sich zu Tîmur, welcher ihn ehrenvoll empfing und nach einiger Zeit ihm die Rückkehr nach Câhira gestattete *), wo er am 1. Scha'bân eintraf. Hier wurde er am 15. Ramadhân wieder zum Cadhi ernannt und in den folgenden Jahren noch viermal ab- und wieder eingesetzt, bis er am 25. Ramadhân 808 in seinem Amte starb. — Ibn Chaldûn ist unstreitig einer der hervorragendsten Historiker der Araber, er entwickelt auch in seinen Prolegomenen recht gute Grundsätze über Geschichtschreibung, nur schade, dass er sie selbst nicht befolgt hat. Sein grosses Geschichtswerk ist eine Compilation, welche den Inhalt seiner Quellen nicht immer genau wiedergiebt, durch zu grosse Kürze oft unverständlich ist und dadurch, dass sie jede Dynastie für sich behandelt, Wiederholungen enthält, wenn zwei derselben in Conflict gerathen, indem dann mehrmals bei jeder von ihnen dasselbe fast mit denselben Worten erzählt wird. Seine Schreibart ist nicht classisch.

*) Dass Ibn Chaldûn Cadhi von Haleb gewesen, in Timurs Gefangenschaft gerathen und von ihm mit nach Samarcand genommen sei, Hagi 2085, widerspricht allen anderen Nachrichten.

1) *Exempla proposita et sylloge originum nationum et eventorum succedentium de diebus Arabum, Persarum et Berberorum.* Hagi 8043. 12753 ist in seinen An-

gaben nicht genau, die Handschriften weichen in der Anordnung ab und enthalten auch fremdartiges, vollständig ist die Ausgabe *Bûlâk 1284 (1867)* in 7 Bänden, wovon der zweite in einem besonderen Theile die Geschichte Muhammeds und der ersten Chalifen bis zur Abdankung des Hasan ben 'Alí enthält. Vergl. *Jac. Gråberg di Hemsö, Notizia intorno alla famosa opera istorica d'Ibnu Khaldun. Firenze 1834.* — *a*) Bd. 1. Die Vorrede, innerhalb fünf Monaten in der ersten Hälfte des J. 779 entworfen, später überarbeitet und geordnet. *Prolegomènes d'Ebn-Khaldoun, texte Arabe publié par Quatremère. P. 1—3. Paris 1858* in den *Notices et Extr. des Mss. T. 16—18.* — *Traduction par M. G. de Slane. Paris 1862* in den *Not. et Extr. T. 19—21.* Die Bearbeitungen einzelner früher erschienener Abschnitte hat *de Slane, Introduct. p. 115* angegeben. — *b*) Bd. 2—6 Geschichte der Araber, Nabatäer, Syrer, Perser, Israëliten, Copten, Griechen, Römer, Türken und Franken. Daraus *Ibn Khalduni narratio de expeditionibus Francorum in terras Islamismo subjectas, ed. C. J. Tornberg. Ups. 1840. Ex Actis reg. Soc. sc. Upsal. T. XII.* — *c*) Bd. 7. Geschichte der Berbern. *Histoire des Berbères et des dynasties Musulmanes de l'Afrique septentrionale par Ibn-Khaldoun. Texte Ar. T. 1. 2. publ. par de Slane. Alger 1847—51.* — *Trad. par le même. T. 1—4. Alger 1852.* — Daraus die geographische Beschreibung in *Primordia dominationis Murabitorum auct. Abu-l-Hhassano Ibn Abi Zera' ed. C. J. Tornberg. p. 24—37.* — *Histoire de l'Afrique sous la dynastie des Aghlabites et de la Sicile sous la domination Musulmane. Texte ar. d'Ebn-Khaldoun et trad. par A. Noel des Vergers. Paris 1841.* — 2) *Itinerarium.* Hagi 5881. — Vergl. *Index Nr. 670.* Casiri II. 105.

457. Ibrâhîm ben Muhammed *Ibn Dukmâk* (aus dem Türkischen Tûkmak) Çârim ed-dîn el-Miçrí ein sehr guter Historiker und eifriger Anhänger des Abu Hanífa, wurde wegen einer Stelle in seinem Classenbuche, worin er sich über el-Schâfi'í ehrenrührig geäussert hatte, im J. 804 vor den Cadhi Galâl ed-dín el-Bulkeiní geführt; er entschuldigte sich damit, dass er die Stelle nur aus einem anderen Werke entnommen habe, gleichwohl wurde er zum Auspeitschen und zu Gefängniss verurtheilt. Er starb im J. 809 *).

*) Nach Sujûti I. 266 starb er im Dsul-Higga 790 über 80 Jahre alt; auch Hagi hat einige Male das J. 790, meistens aber 809.

1) *Chronicon* mit dem besonderen Titel *Oblectatio hominum de historia Islamismi* vorzüglich über Ägyptische Geschichte nach den Jahren in etwa 12 Bänden bis zum J. 779 im J. 784 beendigt. Hagi 2089. 13676. Gotha 1570 die Jahre 436—552; 565 u. 566. 1571 die J. 710—723; 742 u. 743. 1572 die J. 768—779. Anto-

graph. **Paris Suppl. 721** die J. 627—659. — 2) *Gemma pretiosa de gestis Regum et Sultanorum*, Geschichte der Regenten in Ägypten auf Befehl des Sultans el-Malik el-dhâhir Barkûk († 801) geschrieben und bis zum J. 805 fortgesetzt. **Hagi 4320. Bodl. 648. Br. Mus. 1492**; von einem unbekannten weiter geführt bis zum J. 906. **Bodl. 680.** — 3) *Apologia mediae margaritae in monili urbium primariarum* 10 Bände und von ihm abgekürzt in 4) *Margarita lucida de praestantia Miçrae et Alexandriae*. **Hagi 1316. 2312. 4963.** — 5) *Interpres temporis* Biographien alphabetisch. **2897.** — 6) *Monile gemmarum de vita Sultani el-Malik el-dhâhir Barkûk*, **8186**; abgekürzt 7) *Fons limpidus de vita el-Malik el-dhâhir*. **14474.** — 8) *Series margaritarum de Classibus asseclarum Imami nostri No'mâni i. e. Abu Hanîfae*, **13861**; drei Bände: 1. Bd. das Leben des Abu Hanîfa; 2. u. 3. Bd. seine Anhänger. **Münch. 437—439** drei Theile davon*).

*) Diesem Classenbuche giebt **Hagi 7896** auch den Titel *Scala perfecta de class. Hanefitarum*, welchen **11820** ein Werk des Firuzabâdí führt.

458. Ahmed ben Abdallah ben el-Hasan ben Tûgân *Schihâb eddîn el-Auhadi* el-Schâfi'í geb. im J. 761 in Câhira, ein eifriger Geschichtsforscher, guter Philolog und Coranleser, starb im Gumâdá I 811. **Sujûti I. 255**. *Hamaker, spec. catal. pag. 228.*

Aedificia Fustâti et Câhirae, ein grosses Werk, nicht vollständig von dem Verf. ins Reine geschrieben, aus welchem Makrîzí (482) für sein *Liber monitionum* vieles entnahm, was er für sein eigen ausgiebt; indess bemerkt er doch in seinem *Monile*, dass er die Collectaneen des Auhadí benutzt habe. *Quatremère* zu **Makr.** *I. p. XIII.*

459. Abul-Hasan 'Alí ben el Hasan *Ibn Wahhâs* el-Chazragí der Genealog, gest. im J. 812, schrieb

drei verschiedene Geschichten von Jemen, **Hagi 2344**: 1) nach den Jahren, 2) nach den Dynastien *Institutio sufficiens de praefectis Jemanae ejusque incolis tempore Islamismi*. **Lugd. 805.** Die Abschnitte 6 bis 12, fast ²/₃ des Ganzen, handeln über die Geschichte der Dynastie der Banu Rasûl und diese oder eine noch weitere Ausführung enthält auch **Ind. Off. 710** mit dem besonderen Titel *Monile margaritarum de historia dynastiae Rasulidarum*. **Hagi 2148.** — 3) Nach den Namen alphabetisch *Vestis pretiosa principum temporis de classibus procerum Jemanae*, besonders aus dem Werke seines Lehrers Bahâ ed-dîn el-Gundí (399a) genommen, mit einer Einleitung das Leben Muhammeds und der Chalifen enthaltend. **Lugd. 868.**

460. *Abul-Walîd* Muhammed ben Muhammed ben Mahmûd *Ibn*

Schiḥna Zein ed-dîn el-Ḥalebi geb. im J. 749, Cadhi der Ḥanefiten zu Ḥaleb, starb im J. 815.

1) *Hortus prospectuum de historia priorum et ultimorum*, Auszug aus den Annalen des Abul-Fidâ (398) fortgesetzt bis zum J. 806, geschrieben auf Veranlassung des Präfecten von Ḥaleb el-Malik el-muajjid 'Imâd ed-dîn Muḥammed b. Mûsâ aus der Familie der ehemaligen Fürsten von Hamât. **Ḥagi 6601. 11616. Gotha 1573. Berl. Wetz. I. 10.** s. *J. Gottwaldt, Notice d'un manuscrit arabe renfermant une continuation de l'hist. univ. d'Aboulféda*; im *Journ. As. Série IV. T. 8. p. 510.* — Das Werk ist in der Bulaker Ausgabe des *Ibn el-Athîr* Bd. 7—9 am Rande abgedruckt. Eine Latein. Übersetzung von *Diego de Velasquez* ist nicht gedruckt, eine Engl. von *Hunter* ist von den Herausgebern der *Universal History. London 1759 (Vol. 1. p. 11)* benutzt worden. — 2) Eine nochmalige Abkürzung erhielt den Titel *Expetita.*

461. Sein Sohn, der mit ihm häufig verwechselt wird, Abul-Fadhl Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Schiḥna Muḥibb ed-dîn* el-Ḥalebí lebte in Câhira, war dort mit Unterbrechungen vom Schawwâl 866 bis zum J. 876 Obercadhi der Ḥanefiten, dann Scheich el-Islâm und starb im J. 890. **Sujûṭi II. 111.**

1) Da der erste Abschreiber des Werkes seines Vaters dasselbe in Unordnung gebracht und willkührlich hier Auslassungen, dort Zusätze zu machen sich erlaubt hatte, stellte Abul-Fadhl die Ordnung her und schrieb dazu einen Commentar *Oblectamentum spectatorum in Horto prospectuum.* **Ḥagi 6601. 13756.** — 2) *Margaritae selectae de historia Halebi.* **Br. Mus. 944. 1329** mit zwei Vorreden aus zwei verschiedenen Werken. **Lugd. 814. 815. Ref. 13. Gotha 1724. Cambr. Prest. p 22. 18 Wien 899.** Auszüge von *A. v. Kremer* in den Sitz.-Ber. d. Akad. zu Wien, phil. hist. Cl. Bd. 4. 1850. S. 125. — Wegen des gleichen Titels wird diese Schrift mit der des 'Alí el-Gibrîni (480) verwechselt.

462. Abul-'Abbâs Ahmed ben 'Alâ ed-dîn *Ibn Ḥiggí* Schihâb ed-dîn el-Sa'di el-Dimaschki el-Schâfi'i geb. im Muḥarram 751, zeigte schon früh die Neigung zu wissenschaftlichen Studien durch Auswendiglernen der juristischen Lehrbücher; ausser von seinem Vater wurde er von Schams ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba († 782), Bahâ ed-dîn Muḥammed el-Subkí († 777) und anderen Gelehrten in Damascus unterrichtet; in der Grammatik war Abul-'Abbâs Aḥmed el-'Unnâbí († 776) sein Lehrer. Er wurde einer der ersten Rechtsgelehrten seiner Zeit in ganz Syrien;

er war sehr geschickt darin, auf die richterlichen Erkenntnisse mit kräftigen Zügen die verschlungenen Aufschriften zu machen. Seine genauen Untersuchungen und sein scharfes Urtheil sind zum Sprüchwort geworden; er starb im Muharram 816. **Schuhba.**

1) Fortsetzung der Chronik des Ibn Kathîr (434); sie beginnt in dem J. 741 und erzählt die Begebenheiten jedes Monates bis zum J. 760, dann fährt sie im J. 769 fort bis kurze Zeit vor seinem Tode. Auf den Wunsch des Verf. hat Takí eddîn Ibn Cadbi Schuhba (486) die fehlenden Jahre 760 bis 768 ergänzt, die neuesten Ereignisse in Ägypten und anderen Ländern nachgetragen und bis zum J. 840 fortgeführt in 7 starken Bänden, die er nachher etwa auf die Hälfte abkürzte. **Schuhba. Hagi 2083. 8036.** — 2) Fortsetzung des Anhanges zu der Chronik des Dsahabí (410). **Paris 642.** — 3) *Vetusta academiarum historia* über die Gründer der höheren Unterrichtsanstalten, die damit verbundenen Dotationen und ihre Lehrer bis auf die jüngste Zeit; Ibn Schuhba besass davon einige Hefte und nennt es ein vortreffliches Buch, das von vielfachen Forschungen zeugt. — 4) Ein alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer.

463. Abu Bekr ben el-Husein ben Muhammed Zein ed-dîn el-Kureschí el-Othmâní *el-Marâgi* el-Schâfi'í geb. im J. 728 liess sich in Teiba d. i. die anmuthige Stadt, Name für Medina, nieder, wurde hier Cadhi und starb im J. 816. **Schuhba.**

Accurata defensionis expositio in describendis domicilii demigrationis (i. e. Medinae) signis, Geschichte von Medina nach Ibn el-Naggâr (327) und Gamâl ed-dîn el-Matarí (405), deren Reinschrift er im Ragab 766 beendigte. **Hagi 2302. 2713. Bodl. 769. 852.**

464. Abul-Tâhir Muhammed ben Ja'cûb ben Muhammed ben Ibrâhîm Magd ed-dîn el-Schirâzí *el-Firûzâbâdí* el-Schâfi'í geb. im Rabí' II oder im Gumâdá II 729 zu Kârizîn, einem Städtchen in der Nähe von Schîrâz, wohin sein Vater aus Fîrûzâbâd übergesiedelt war, soll von dem auch in Fîrûzâbâd gebornen grossen Rechtslehrer Abu Ishâk el-Schîrâzí abstammen, während andere angeben, dass dieser nicht verheirathet gewesen sei. Den ersten Unterricht erhielt er in seinem Geburtsorte von seinem Vater, dann seit seinem 8. Jahre in Schîrâz, Wâsit, Bagdad und Damascus, indem er sich besonders dem Sprachstudium und den Traditionen widmete und in diesen Fächern die vorzüglichsten Lehrer hörte. Unter diesen war Takí ed-dîn 'Alí el-Subkí.

welchen er im J. 750 auf einer Reise von Damascus nach Jerusalem begleitete: hier brachte er mit Unterrichten und schriftstellerischen Arbeiten 10 Jahre zu. worauf er sich nach Câhira begab, wo er die Bekanntschaft der berühmtesten Gelehrten machte, wie Çalâḥ ed-dîn el-Çafadhí (423), Gamâl ed-dîn el-Isnawí (432), Bahâ ed-dîn Ibn 'Okeil († 769). Gamâl ed-dîn Ibn Hischâm († 762) u. A. Er bereiste dann die nördlichen und östlichen Länder und besuchte Klein-Asien und Indien. Zu Mekka und Medina, wohin er oft als Pilger kam, hatte er eigene Häuser bauen und zu Schulen einrichten lassen, in denen die von ihm angestellten Lehrer unterrichteten, während er in fernen Ländern umherreiste. Ums J. 790 traf er in Schirâz mit Tîmur zusammen, welcher ihn sehr ehrenvoll empfing und reich beschenkte; darauf wandte er sich nochmals nach Indien und als er im J. 791 von da nach Mekka zurückkam, war dort der Cadhi Gamâl ed-dîn Muḥammed el-Reimí soeben gestorben und el-Malik el-aschraf Ismâ'îl ben 'Abbâs. Sultan von Jemen, ernannte ihn zu dessen Nachfolger und nach dem Tode des Abu Bekr Ibn Agil im J. 795 zum Obercadhi von Jemen mit dem Wohnsitze in Zabîd. Er machte von hier noch öfter die Pilgerfahrt, vollendete in dem von ihm auf dem einen Ende des Rennweges bei el-Çafâ erbauten Hause sein grosses Lexicon und hatte gewünscht, hier sein Leben beschliessen zu dürfen; allein der Sultan gab vor, seinen Rath nicht entbehren zu können, er musste nach Zabîd zurückkommen und starb hier am 20. Schawwâl 817. **Schuhba.**

1) *Liber felicitatum*, Lebensbeschreibung des Propheten. **Ḥagi 7174. Escur. 1719.** — 2) *Odor ambari de natalibus optimi creatorum i. e. Muhammedis.* **Ḥagi 13930.** — 3) *Scala altissima de classibus Schâfi'itarum.* **7900. 11812.** — 4) *Scala perfecta de classibus Ḥanefitarum.* **7895. 11820.** — 5) *Elegantiae secretae de nobilioribus Ḥanefitarum.* **1133.** — 6) *Portio sufficiens de vitis Imamorum grammaticae et lexicologiae.* **1915.** — 7) *Viridiarium observatoris de biographia Scheichi Abd el-kâdir.* **6691.** — 8) *De praestantiis urbis Ṭâïf.* **113.** — 9) *De praestantia vallis Miná.* **2317. 14272.** — 10) *Historia urbis Merw.* **2306.** — 11) *Oblectamentum ingeniorum de historia Içpahânae.* **13660.** — 12) *Quod scriptura par, situ diversum est*, Compendium des *Muschtarik* des Jâcût. **11354.** — 13) *Liber de lexicologia radians*, **11020**; nach der Anlage würden dies 100 (*mille* ist Schreibfehler) Bände ge-

worden sein, nur fünf waren ausgearbeitet, dann erschien in kürzerer Fassung 14) *Oceanus ambiens*, **9343**. *The Kamoos, or the Ocean; en Arabic Dictionary. Calcutta 1817.* — *Cahira 1281 (1864)*, und öfter. — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 5209.*

465. Abu Abdallah Muḥammed ben Abu Bekr ben Abd el-'azîz *'Izz ed-dîn Ibn 'Gamâ'a* el-Kinânî el-Schâfi'î geb. im J. 759 zu Ḥamât wurde als Arzt und Lehrer der Medicin und Philosophie in Câhira berühmt und starb im J. 819 an der Pest. **Schuhba. Sujûṭi I. 252.**

Er hat gegen 200 Abhandlungen geschrieben über Traditionen, Theologie, Jurisprudenz, Medicin, Philosophie, Philologie, Reit- und Fechtkunst, und *Flos horti*, Auszug aus *Hortus novus* der Lebensbeschreibung des Propheten von el-Suheili (272). **Ḥagi 6572. 14030.** — Vergl. *Index Nr. 4049.*

466. Abul-Çafâ Chalîl ben Muḥammed ben Abd el-raḥman *Çalâḥ ed-dîn el-Akfahsi* aus der Stadt Akfahs (Akfâç) in der Provinz Bahnesâ in Oberägypten geb. im J. 760 oder 763, Traditionsgelehrter in Câhira, starb im J. 821. **Huff. XXIV. 2. Sujûṭi I. 167.**

Chronicon. **Ḥagi 2244.**

467. Abul-'Abbâs Aḥmed ben 'Alí ben Aḥmed *Schihâb ed-dîn el-Calcaschandí* el-Miçrí el-Schâfi'í aus einer Gelehrtenfamilie in Câhira, welche aus Calcaschanda, einem Städtchen drei Parasangen von Câhira im Gebiete von Caljûb stammte, starb im J. 821. **Schuhba.**

1) *Summus studii terminus de cognitione genealogiarum Arabum*, ein mässiger Band geschrieben mit Benutzung des Werkes seines Vaters *Torques margaritarum de recensendis Arabum hujus temporis tribubus*, alphabetisch. **Ḥagi 14070. 9556. Cambr. Prest.** *pag. 2. 6.* — 2) *Summa studia philologica de cognitione tribuum Arabum*, Genealogie und Geschichte der Arabischen Stämme vor Muḥammed, worin ein alphabetisches Verzeichniss derselben vorkommt. **Ḥagi 14062. Br. Mus. 341. 342**; das alphab. Verzeichniss wurde in eine genealogische Übersicht umgearbeitet und auf die Chalifen und Sultane ausgedehnt von *Abul-Fauz Muḥammed Amín el-Suweidí* unter dem Titel *Aurum liquefactum de notitia tribuum Arabum.* **Br. Mus. 957.** — 3) *Aurorae prima lux lusciosi de arte eleganter scribendi*, Anweisung zur stilistischen Abfassung von Aufsätzen und Berichten besonders für Ägyptische Verwaltungs-Beamte, zugleich über Geographie, Geschichte, Landescultur u. s. w. von Ägypten und den Syrischen Provinzen, 10 Abtheilungen in 7 Bänden. **Ḥagi 7710.** Bd. 1. 2. 7. **Bodl. 365. 366. 390.** Bd. 4. **Cambr. Prest.** p. 54. 12. — Abth. 2. Cap. 3 im Auszuge **Gotha 1619**, daraus die Geographie und Verwaltung von Ägypten nach dem Arab. des Abul-'Abbâs el-Calcaschandí von *F. Wüstenfeld.* Gött. 1879.

468. Abu Nu'eim Ahmed ben Abdallah ben Badr Schihâb ed-dîn el-Âmirí *el-Gazzí* el-Schâfi'í geb. im J. 760 zu Gazza, gest. im J. 822. **Schuhba**.

1) *Traditionarii in Bochario obvii.* — 2) Auswahl aus den Lebensbeschreibungen des Ibn Challikân (358). **Hagi 14298**. — Vergl. *Index Nr. 8336.*

469. Abu Zur'a Ahmed ben Abd el-rahîm *Wali ed-dîn el-'Irâki* geb. im Dsul-Higga 762. Schâfi'itischer Rechts- und Traditions-Gelehrter in Câhira, folgte im Scha'bân 824 dem Galâl ed-dîn el-Bulkeiní als Obercadhi von Ägypten, bis er im Dsul-Higga 825 entlassen wurde, und starb am 27. Scha'bân 826. **Huff. XXIV. 4. Sujûti I. 167. II. 105. Schuhba.**

Necrologus, von seinem Geburtsjahre anfangend.

470. Gamâl ed-dîn Ahmed ben 'Alí ben el-Husein ben 'Alí *Ibn 'Inaba* d. jüngere ben 'Alí ben Ma'add ben 'Inaba d. ältere*) in directer Linie von 'Alí ben Abu Tâlib abstammend. starb im J. 828.

Columen studiosi de genealogia familiae Abu Tâlib, dem Kaiser Timur überreicht. **Hagi 8325. Gotha 1753. Br. Mus. 346v.** Denselben Titel hat **Paris 636**.

*) عنبة ist in der Aussprache *'Anba* als Name mir nicht bekannt, *'Inaba* kommt einige Male vor, wie in »der Brunnen des Abu 'Inaba« eine Meile von Medina, wo Muhammed seine Schaar zum Auszuge nach Badr musterte, **Jâcût I. 434. Câmûs I. 117**; einige lesen عتبة *'Otba* **Jâcût III. 736**, was dann leicht weiter in den häufigeren Namen عقبة *'Ocba* übergehen konnte, wie bei **Hagi** und in dem Codex des **Br. Mus.** Die angegebenen 24 Generationen von 'Alí bis auf den Verf. passen zu dem Zeitraume von 800 Jahren. Die Veränderung in *'Otba* liegt schon offenbar in dem Namen (eines jüngeren Verwandten) vor, Schihâb ed-dîn Ahmed ben el-Husein ben 'Otba el-Halebí, welcher das genannte Werk in einen Auszug brachte. **Hagi 8325.**

471. Abu Abdallah Muhammed ben 'Atâallah ben Muhammed *Schams ed-dîn el-Herawí* el-Râzi el-Schâfi'í geb. ums J. 765 zu Herât, studirte hier und in Damascus und machte dann Reisen in Syrien, bis er sich in Jerusalem niederliess, wo ihm der Emir Nîrûz, Statthalter von Haleb, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte, zu der Professur an der Hochschule Çalâhía verhalf. Der Sultan von Ägypten el-Malik el-muajjid, welcher im Scha'ban 815 die Regierung übernommen hatte, berief ihn nach Câhira und ernannte ihn im Gumâdá I 821 zum Obercadhi. Da das Ränkespiel damals unter den obersten Beamten

recht im Gange war, fand man schon bald nachher am 1. Scha'bân in einer Versammlung, in welcher der Sultan den Vorsitz führte, ein Blatt mit einigen an ihn gerichteten Versen, worin über die Cadhis Klage geführt und ein starker Ausfall gegen Schams ed-dîn »den Bruder aus Herât« gemacht wurde. Dieser blieb ganz ruhig dabei, während sein Vorgänger Galâl ed-dîn el-Bulkeiní aufstand und sich entfernte: man stritt lange darüber, wer der Verfasser der Verse sein möchte, es kam nicht an den Tag. Schams ed-dîn wurde im Rabî' 822 wieder entlassen und kehrte nach Jerusalem zurück. Im Dsul-Ca'da 827 wurde er von el-Malik el-aschraf Barsabâi wieder nach Câhira berufen und zum Geheimsecretär und Obercadhi ernannt bis zum Ragab 828, und nachdem er dann die Pilgerreise gemacht hatte, begab er sich wieder nach Jerusalem, wo er den Wissenschaften oblag und im Dsul Higga 829 starb. Eine hohe Schule, welche er bauen liess, blieb unvollendet. **Sujûti II. 105. Schuhba.**

1) *Summa historiae Persarum.* — 2) *Commentarius in Muslimi corpus traditionum.*

472. Abu Bekr ben Muhammed ben Abd el-mûmin *Takí ed-dîn el-Hiçní* el-Dimaschkí el-Schâfi'í *) geb. im J. 752, ein fruchtbarer Schriftsteller im theologisch-juristischen Fache, starb im J. 829. **Schuhba.**

*) el-Hanbalí bei **Hagi 7313** ist unrichtig.

Oppressio animarum et incantamentum desperati, Anekdoten und Wundererzählungen aus dem Leben des Propheten und der Chalifen. **Hagi 9589. Bodl. 767. Gotha 1590.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8774.*

472a. Muhammed ben Ibrâhîm *Badr ed-dîn el-Baschtakí* in Câhira, starb im J. 831.

1) *Centrum Complexus philologorum Granatae*, Auszug aus den Biographien des Lisân ed-dîn (439), von Ibn Tûlûn (523) erwähnt. **Berl. 1184.** — 2) *Classes Poëtarum.* **Hagi 7901.**

473. Abul-Tajjib Muhammed ben Ahmed ben 'Alí ben Abd el-rahman *Takí ed-dîn el-Fâsí* geb. im J. 775, gest. im J. 832. **Huff. XXIV. 6.**

Sanatio cupidinis, historia terrae sanctae. **Hagi 7606.** Die Chroniken der

Stadt Mekka hgg. von *F. Wüstenfeld*. 2. Bd. Auszüge aus *el-Fâsí*, wo ausführliche Nachricht über den Verf. und seine Schriften gegeben ist.

474. Abul-Cheir Muhammed ben Muhammed ben Muhammed el-Kureschí el-Dimaschkí *Ibn el-'Gazarí* hatte die Coran- und Traditions-Wissenschaften studirt und war zu seiner Zeit der beste Kenner der zehn Coran-Recensionen; mit Jurisprudenz hatte er sich nicht beschäftigt. Er begab sich zu Bâjazîd, wurde von ihm ehrenvoll aufgenommen und stiftete durch seinen Unterricht in den Griechischen Städten grossen Nutzen. Bei dem Vordringen Timurs nach Kleinasien und nachdem Bâjazîd am 27. Dsul-Higga 804 geschlagen, gefangen genommen und bald darauf getödtet war, ging Ibn el-Gazarí mit Tîmûr nach Persien, wurde Cadhi von Schîrâz und lehrte seine Wissenschaften mit grossem Beifall und Erfolg, bis er im J. 833 starb. **Huff. XXIV. 5.**

1) *Chronicon Ibn el-'Gazarí*, Abkürzung der Chronik des Dsahabí (410) und Fortsetzung bis zum J. 798. **Hagi 2078. 2196. 2220.** — 2) *Liber memorialis virorum doctorum de principiis scientiae traditionariae*. Er spricht bierin von den Vorzügen der Traditionswissenschaft, beklagt, dass das Studium derselben in Kleinasien so wenig beachtet sei, nennt seine Lehrer, beschreibt seine Reise durch Mâwarâlnahr und einen längeren Aufenthalt in dem Städtchen Kaschsch im J. 806 um dort die Traditionen zu lehren. **Hagi 2834.** — 3) *Doctrina de nativitate Muhammedis*, **Hagi 3093**, nachher in ein Compendium über das Leben Muhammeds 4) *Cognitio doctrinae de nativitate Muh.* zusammengezogen. **8112.** — 5) *Classes Lectorum Corani* in zwei Ausgaben *a*) *Summus terminus*, das umfassendste Werk dieser Art, *b*) *Meta summi termini* ein Compendium. **7915.** — Vergl. *Index Nr. 8086.*

475. *Carah Ja'cûb* ben Idrîs el-Rûmi el-Caramâni, Hanefitischer Rechts- und Traditionsgelehrter, starb im J. 833.

Splendor historiarum, Geschichte der alten Propheten, Muhammeds, seiner Begleiter und deren nächster Nachfolger, der Imame und zum Schluss des Gazzâlí. **Hagi 788. Cambr. Palm. p. 88 Paris Fl. 62.**

476. *Nagm ed-dín* Omar ben Muhammed *Ibn Fadh* el-Schâfi'í el-'Alewí el-Mekkí, ein Schüler des Fâsí (473) starb im J. 835.

Donatio hominum de historia matris urbium i. e. Mekka, von Cutb ed-dîn (534) S. 9 unter seinen Quellen genannt. **Hagi 57.**

477. Abul-'Abbâs Ahmed ben Abu Bekr ben Chalîl *el-Tabarání* d. i. aus Tiberias, starb im Çafar 835.

Zusätze zu der Geschichte des Ibn Kathîr (434). **Paris Suppl. 814**, die Jahre 617 bis 738; Franz. Übers. von *Cl. Bérault*, dem Nachfolger Herbelots am College de France, *Bibl. nat. fonds franç. Nr. 9050.*

478. Abu Isḥâk Ibrâhîm ben Muḥammed ben Chalil ***Burhân ed-dîn el-Ḥalebi*** gen. ***Sibt Ibn el-'Agamí*** auch ***Ibn el-Çûf*** aus Tripolis in Syrien, ein Zuhörer des Ibn Mulakkin (452), als dieser in Jerusalem war, ohne Zweifel der erste Traditionslehrer seiner Zeit im Gebiete von Ḥaleb, starb am 26. Schawwâl 841. **Ḥuff. XXIV. 9.**

1) ***Lux lucernae*** Commentar zu der Lebensbeschreibung Muḥammeds des Ibn Sajjid el-nâs (400). **Ḥagi 8449. 14050. Berl. Spr. 124. 125. Paris Fl. 55.** — 2) ***Status aemulatione dignus, de cognitione eorum, qui confusionis accusantur.*** **962.** — 3) ***Expositio nominum eorum, qui in offerendis traditionum testimoniis haud satis versati sunt.*** **2417. Bodl. II. 379.** — 4) ***Liber memorialis, quo studiosus eos cognoscit, qui tempore paganismi simul et Muḥammedis vixisse dicuntur.*** **2827.** — 5) ***Vita Abul-Fatḥ el-Ja'muri.*** — Vergl. *Index Nr. 2274.*

479. ***Çâliḥ*** ben Jaḥjá ***Ibn Buḥtur*** aus der Familie der Banu Buḥtur, welche seit dem J. 542 mit dem Titel von Emiren die Gebirgsgegend Hurrab nahe bei Beirût inne hatten, starb nach dem J. 840.

Historia urbis Beirût mit Urkunden aus dem Familien-Archiv bis zum J. 828. **Paris 821.**

480. Abul-Ḥasan 'Alí ben Muḥammed ben Sa'd 'Alâ ed-dîn (Schams ed-dîn) el-Gibrîni el-Schâfi'í gen. ***Ibn Chaṭîb el-Nâçiria*** d. i. Sohn des Predigers an der Hochschule Nâçiria aus Gibrîn einem grossen volkreichen Dorfe zwei Parasangen von Ḥaleb, geb. im J. 774, gest. im J. 843. ***Hamaker, Spec. catal. p. 237.***

Margaritae selectae, complementum historiae Halebi, Biographien berühmter Männer zu Ḥaleb, alphabetisch. **Ḥagi 1877**; als Einleitung eine Topographie von Ḥaleb. **Br. Mus. 436**[2]; ein Band mit den Namen خ bis ع **Gotha 1772.** Vergl. **Br. Mus.** pag. 599 und oben (461).

481. ***Abd el-raḥman*** ben Muḥammed ben 'Alí ben Aḥmed ***el-Basṭâmí*** el-Ḥanefí bekam den Namen el-Ḥurûfí von der Fertigkeit solche Buchstaben *ḥurûf* anzuwenden, welche mit verschiedenen Punkten den Wörtern einen verschiedenen Sinn geben und dadurch Räthsel zu

bilden. **Ḥagi 3030. 3041**, oder sie zu cabbalistischen Zwecken, bei Talismanen und Geheimmitteln anzuwenden. Er starb im J. 845.

1) *Margaritae de eventis et virorum illustrium vitis* **Ḥagi 5032** in **Lugd. 769** kurz *Obitus ad ordinem annorum* betitelt, Necrologe berühmter Personen von Muhammed bis zum J. 700, dem Sultan Murâd Chân in Brusa im J. 835 dedicirt. — 2) *Ordo incessus de historiis Chalifarum et Sultanorum*. **Ḥagi 13871**, ein historisches Compendium von Muḥammed bis zum J. 806. — 3) *Historiae elegantes et monumenta mirabilia* im Scha'bân 835 geschrieben. **Ḥagi 3724**. — 4) *Illustratio viarum humanam et recognitio pulchritudinum secretorum*. eine Chronik, welche ganz in jenen räthselhaften mehrdeutigen Worten geschrieben ist, im J. 839 verfasst. **3745**. — 5) *Adnotationes utiles*, Auswahl aus Nawâwis (355) Biographien. **3772**. — 6) *Viridarium cultorum Dei de benemeritis Çuforum abstinentium*. **6655**. — 7) *Excitatio spirituum in hortis gaudiorum*, mystisch im J. 844 geschrieben. **450. Lugd. 2268**. — 8) *De situ Ka'bae et de Kibla* zur Begründung seiner mystischen Lehre. im J. 845 geschrieben. **Lugd. 2270**.

482. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Alí ben Abd el-kâdir ben Muḥammed el-Ḥuseiní *Takí ed-dín el-Makrízi** führte diesen Namen von Makriz oder Makâriza. einer Vorstadt oder Hauptstrasse von Ba'labekk. wo sein Grossvater Muhji ed-dîn Abd el-kâdir. ein Ḥanefitischer Traditionsgelehrter. gewohnt hatte. welcher dann nach Damascus gezogen war. Der Sohn desselben 'Alâ ed-dîn 'Alí kam nach Câhira. versah die Stelle eines Cadhi und Secretärs zur Unterfertigung der Regierungsdecrete. verheirathete sich im J. 765 mit Asmâ. einer Tochter des Scheich Schams ed-dîn Muḥammed Ibn el-Çâïg. welche damals erst 18 Jahre alt schon die zweite Ehe einging. und sie gebar im J. 766 den Abul-'Abbâs Aḥmed. Er wurde im Ḥanefitischen** Glauben erzogen und erhielt den ersten Unterricht von seinem mütterlichen Grossvater dem Ḥanefiten Ibn el-Çâïg († 777) und Burhân ed-dîn el-Âmidi († 797);

*) Er selbst schrieb seinen Namen *el-Makrízi*, der aus Makriz herstammt, **Lugd. 2657**; einmal hat er sich *Ibn el-Makrízi* genannt, **Gotha 1652**, wobei indess auffallend ist, wie Jemand von sich selbst sagen kann »der bekannt ist unter dem Namen« Ibn el-Makrízí: es scheint dies ein Flüchtigkeitsfehler zu sein und er schreibt **Gotha 1771** richtiger »dessen Vater unter dem Namen Ibn el-Makrízí bekannt ist.«

**) Nur el-Sachâwí nennt den Vater einen Ḥanbaliten. während alle übrigen unstreitig richtig angeben. er sei ein Ḥanefit gewesen.

sein Vater starb schon im J. 779 und als er sich den Traditions-und Rechts-Wissenschaften zuwandte und vorzüglich Schâfi'itische Lehrer hörte, wie 'Izz ed-dîn Muhammed Ibn el-Kawîk († 790), Nagm ed-dîn 'Alí Ibn el-Chaschschâb, Sirâg ed-dîn Omar el-Bulkeiní († 805), Zein ed-dîn el-'Irâkí (453), Nur ed-dîn 'Alí el-Heithamí († 808) u. A., trat er nach beendigten Studien im J. 786 zum Schâfi'itischen Bekenntniss über und wurde ein heftiger Gegner der Hanefiten, zeigte jedoch eine Hinneigung zu der Sekte Dhâhiria (202). Im J. 787 machte er die Pilgerreise und hörte in Mekka noch die berühmtesten Schâfi'itischen Lehrer wie Gamâl ed-dîn Ibrâhîm el-Umjûtí († 790), Kamâl ed-dîn Muhammed el-Nuweirí († 786) u. A. Nach seiner Rückkehr erhielt er eine ähnliche Stelle wie sein Vater als vicarirender Cadhi und Secretär, versah den Posten eines Polizeimeisters vom 21. Ragab bis 1. Dsul-Ca'da (oder 10. od. 26. Dsul-Higga) 801 und noch einmal im folgenden Jahre und wurde nach einander Prediger an der Moschee des 'Amr und der hohen Schule des Sultans Hasan, Vorsteher der Moschee des Hâkim und Lehrer der Traditionen an der Muajjidia für Muhibb ed-dîn Naçrallah, welcher in die Hanbalitische Abtheilung der Schule übertrat. Nach Damascus kam Macrîzí zuerst im Gefolge des Sultans el-Malik el-nâçir Farag im J. 810, dann öfter, und er wurde hier im J. 811 Curator der Legate an der Calânisia und am Nûrischen Krankenhause und Professor an der Aschrafia und Icbalia; aber die Stelle eines Cadhi von Damascus schlug er aus. Nach Câhira zurückgekehrt, widmete er sich der Schriftstellerei und wurde der berühmteste Geschichtschreiber Ägyptens. Im Jahre 834 machte er mit seiner Familie die Pilgerreise nach Mekka und hatte mit der Carawane einen Überfall der Beduinen-Araber zu bestehen; erst im J. 839 kehrte er zurück und starb nach einer langwierigen Krankheit am Donnerstag den 27. Ramadhân 845 *) und wurde auf dem Begräbnissplatz der Çufiten vor dem Siegesthore begraben. *Silv. de Sacy, Chrestom. ar. 2 Éd. T. I. p. 112. Hamaker, Spec. catal. p. 207.*

*) Sujûtí I. 255 hat das Geburtsjahr 769, das Todesjahr 840, beides unrichtig; andere Angaben des Datum vom 16. oder 29. Ramadhân passen nicht zu dem Wochentage.

1) *Liber admonitionum et considerationis de historia territoriorum et monumentorum*, Geographie und Geschichte von Ägypten mit besonderer Rücksicht auf die Topographie von Fusṭâṭ und Câhira. **Ḥagi 2312. 4735. 13346. Lugd. 826—828. Gotha 1675—1682**; gedruckt Bûlâk 1270 (1853) 2 Bde. Fol. Auszüge von *Langlès, Descript. hist. du canal d'Égypte*, in den *Not. et Extr. T. VI. p. 320*, auch besonders gedruckt. — *Hist. du Khalifat de Hakem — le canton de la Timbalière — de l'Ère des Juifs et de leurs Fêtes* in *de Sacy, Chrest. T. I. p. 93—369. — Origine des Khalifes fatimites — Descript. des rues du Caire — des armes sous la dynastie turque* daselbst *T. II. p. 88—190. — H. J. Wetzer, restitutio verae chronol. una cum specimine hist. Coptorum a Makrisio arabice scriptae. Francof. 1827. — Historia Coptorum ed. Wetzer. Solisbaci 1828. — Macrizi's* Gesch. d. Copten von *F. Wüstenfeld. Gött. 1845. — Takyoddini Ahmedis al-Makrisii Narratio de expeditionibus adversus Dimyatham ed. H. A. Hamaker. Amstelod. 1824.* — Abkürzungen des grossen Werkes sind von Abul-Ma'rûf Aḥmed el-Ḥanefí **Gotha 1683** und von Abul-Surûr Muḥammed el-Çiddikí el-Schâfi'í **Lugd. 829. Paris 802.** — 2) *Monile gemmarum cistellarum de historia urbis Fusṭâṭ.* **Ḥagi 2312. 8184.** — 3) *Exhortatio orthodoxorum ad historiam Chalifarum Faṭimidarum.* **Ḥagi 62. Gotha 1652** Autograph; daraus in *Kosegarten. Chrest. ar. p. XVII u. 115* die Ankunft des Chalifen el-Mu'izz in Câhira. — 4) *Incessus ad cognitionem dynastiarum regum*, eine grosse Chronik vom J. 577 bis 844. **Ḥagi 7240. Bodl. 688. 751. 724. II. 140. Paris 672—674. Gotha 1620. Cambr. Pr. p. 10, 50. Vatican**; daraus *Événemens de l'année 796* in *de Sacy, Chrest. T. I. p. 484—498. — Hist. des Sultans Mamlouks par Makrizi trad. par Quatremère. T. I. P. 1. 2. Paris 1837—40. T. II. P. 1. 2. 1842—44.* — 5) *Liber Chronicorum Aegypti magnus praehabitus*, Lebensbeschreibungen aller Fürsten und berühmten Männer, welche in Ägypten lebten, alphabetisch auf 80 Bände berechnet, von denen er aber nur 16 ins Reine schrieb; 3 Bde. **Lugd. 870**, ein Band **Paris 675**, sämmtlich autographisch. s. *Découverte de trois Volumes du Mocaffà d'al-Makrizi* in *Dozy. Notices sur quelques Mss. Ar. Leyde 1847—51.* — 6) *Margaritae monilium pretiosae de biographiis illustrium virorum utilibus*, biographische Nachrichten über berühmte Zeitgenossen, alphabetisch. **Ḥagi 5001. Gotha 1771** Autograph enthält die Namen mit ا und einen Theil von ع. — 7) *Compendium memoriale historicum*, Abriss der Geschichte von der Schöpfung bis zum J. 270 d. H. **Paris 796**; der hier vorkommende Vorname Abu Bekr anstatt Abul-'Abbâs macht es zweifelhaft, ob dies Werk unserem Makrízí angehört, zumal da es von keinem seiner Biographen genannt wird. — 8) *Margarita lucida de historia regni Islamitici* vom Tode Othmans bis el-Musta'çim den letzten Abbasiden. **Cantabr. Pr. p. 2, 5.** — 9) *Collectio rerum utilium et profluvium observationum gratarum*, 60 Bände vermischten historischen Inhalts, auch *Liber memorialis* genannt. **Ḥagi 2045. 11453.** —

10) *Deliciae aurium de affinitate et supellectili prophetae* in 6 Bden., worüber er in Mekka Vorträge hielt. **Ḥagi 1248. Gotha 1830.** — 11) *Notitia de genere humano* über die Arabischen Stämme und die Verwandschaften des Propheten, 4 Bde. mit einem Bande Einleitung. **Ḥagi 4680.** — 12) Ein Sammelband **Lugd. 2408** und zu **Paris** enthält kleine Abbandlungen und Aufsätze vermischten Inhalts; nach der Reihe des ersteren, der theils autograph, theils von dem Verf. revidirt ist, s. *Dozy, Notices pag. 17: a*) *Particulae aureae monilium colli de historia numorum.* **Ḥagi 7436. Lugd. 854. Escur. 1766.** *al-Makrizi hist. monetae Arab. e Cod. Escur. edita ab O. G. Tychsen. Rostochii 1797. Traité des Monnoies Musulmanes, traduit de l'arabe de Makrizi par A. J. Silvestre de Sacy,* in dem *Magasin encycl. par Millin, 2. Année T. VI. 1797. p. 472. 3. Année T. I. p. 38*; wieder abgedruckt mit Verbesserungen des Tychsenschen Arab. Textes und einer *Notice de quelques Monnoies Arabes et des Monnoies de Tunis, d'Alger et de Maroc* vermehrt, **Paris 1797.** — *b*) *Liber ponderum et mensurarum legalium.* **Ḥagi 1479**, nur **Lugd.** *Takieddin Almakrizi tract. de legal. Arab. pond. et mensur. ed. O. G. Tychsen. Rostoch. 1800.* — *c*) *Dissertatio subtilis et donum pretiosum de cupiditate animarum praestantium servandae sibi bonae famae,* nur **Lugd.** — *d*) *Lux iter nocturnum facientis de cognitione historiae Tamimi el-Dârí.* **Ḥagi 7837. Br. Mus. pag. 669.** — *e*) *Liber dono datus de admiranda apum arte.* — *f*) *Gemma pretiosa de historia provinciae Ḥadhramaut mirabili*, in Mekka nach Erkundigungen von Pilgern aus Ḥadhramaut geschrieben. **Ḥagi 7959. 2344. Cambr. Pr. p. 5, 16.** Probe in *Rink* und *Vater*, arab. syr. Leseb. S. 101. *Maqrizii „de valle Hadhramaut" libellus arabice editus et illustr. a Paul Berlin Noskowyj. Bonnae 1866.* — *g*) *Expositio et explanatio accuratior familiarum Arabicarum, quae in Aegypto sedem habent.* **Ḥagi 2000.** *el-Macrizi's* Abbandl. über die in Ägypten eingewanderten Arab. Stämme, hgg. von *F. Wüstenfeld. Gött. 1847*, aus den Göttinger Studien. — *h*) Über den Ausspruch Muḥammeds *Precationes noctis binae binae* auf Veranlassung eines Streites mit einem Ḥanefitischen Fakîh geschrieben. — *i*) *Quomodo comparare tibi possis gratiam Dei et commeatum ad vitam futuram supplicando exitum bonum*, mit Bezug auf Sure 12, 102: lass mich als Muslim sterben und zu den Heiligen kommen. **Ḥagi 5533.** — *k*) *Proposita alta de cognitione corporum metallicorum.* **12666.** — *l*) *Accessus ad historiam regum Islamiticorum, qui in terra Habessiniae regnarunt.* **Ḥagi 1242.** *Macrizi hist. regum Islam. in Abyssinia ed. Fr. Th. Rink. Lugd. Bat. 1790.* *Quatremère* beabsichtigte eine verbesserte Ausgabe. — *m*) *Cognitio privilegiorum, quae debentur familiae prophetae praeter alios.* **Ḥagi 9888. Wien 890.** — *n*) *Aurum liquefactum de historia Chalifarum et Sultanorum, qui peregrinationem sacram fecerunt.* **Cambr. Pr. p. 5, 16** nur ein Auszug aus seinem grösseren Werke in fünf Theilen. **Ḥagi 5831.** — *o*) *Contentio et altercatio inter Omeijadas et Haschimidas.* **Ḥagi 3609. Wien 886.** (*Sdr.*

de Sacy) *Hist. de la chute de la Dynastie des Ommiades et de l'avènement des Abbasides au Khalifat*, in dem *Magasin encycl. 1806. T. III. p. 282.* Vergl. Über den Ursprung des Familienhasses zwischen den Abbasiden und Omajjaden, von *F. Wüstenfeld* in d. Zeitschr. d. DMG. Bd. 7. S. 35. — *p*) *De condita Ka'ba delubro Mekkae sancto*, Auszug aus einem grösseren Werke. Von **Hagi 761. 2317** ist nach dem Vorgange von Sachâwí *Indicium et institutio* als Titel voraufgesetzt, der zu der folg. Schrift gehört, welche dann *Hagi* nicht erwähnt. — *q*) *Indicium et nutus ad solvendum aenigma de aqua.* — *r*) *Expositio clara doctrinae de uno Deo.* **Hagi 2443. Lugd.** steht nur der Titel im Register, **Paris** enthält die Abhandlung selber. — *s*) *Remotio molestiae et curae in cognitione status musicae.* **Hagi 535.** Anstatt dieser Abhandlung hat **Paris** eine andere ohne Titel über die Hungersnoth und Pest im J. 808. — *t*) *Vitae Sultanorum in Magrib*, über Abu Ḥammû II. und seine Nachfolger in Tilimsân, nach Dozy's Vermuthung ein Artikel aus Nr. 6. — 13) *Recordatio ejus, quod traditum est de Omeijadis et 'Abbasidis*, was zum Lobe oder Tadel der beiden Familien überliefert ist und welche von beiden den Vorzug verdiene. **Wien 887.** — 14) *Fructificatio ingeniorum et judiciorum de emedullandis historiis virorum illustrium et Wezirorum*, von ihm selbst erwähnt in seiner Gesch. v. Ägypt. T. I. p. 443, 6. — 15) *Opitulatio gentis per amotionem moeroris.* **Hagi 975.** — 16) *Via effugii recta de peregrinatione valedictionis.* **7374** *).

*) *Ibn Cutlûbugâ* (493) sagt, er habe bei seinen Biographien der Hanifiten ein *Liber memorialis* des Makrizí zu Grunde gelegt: ein solches Werk von ihm wird sonst nirgends erwähnt und *Flügel* vermuthet, es könne eine Jugendarbeit des Makrizí vor seinem Confessionswechsel gewesen sein, da er später als Gegner der Ḥanifiten ein solches wohl nicht mehr geschrieben habe. Nach meiner Ansicht konnte Makrizí die Sammlung von Materialien zu seinem grossen biographischen Werke Nr. 5, worin doch die Ḥanifitischen Gelehrten unmöglich ganz übergangen sein konnten, als *Liber memorialis* überschrieben haben und hieraus zunächst hätte dann Ibn Cutlûbugâ seine Nachrichten ausgezogen.

483. Tâg ed-dîn Muḥammed ben 'Alí ben Jûsuf *Ibn Mujassar* el-Cadhi el-fâdhil, ein Zeitgenosse Makrizí's und von diesem und von Sujûtí viel benutzt.

1) Fortsetzung der Ägyptischen Geschichte des Musabbiḥí (181). **Hagi 2312. Paris 801 A.** — 2) *Historia Cadhiorum Aegypti.* **Hagi 2279.**

484. Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Asîr* el-Jemení geb. im J. 779 zu el-Fachria in Jemen erhielt dort den ersten Unterricht und studirte dann in el-Marâwia und Beit Ḥusein bei den berühmtesten Lehrern die Rechts- und Traditions-Wissenschaften. s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. Bd. 14. S. 527.

1) Auszug aus der Geschichte *Speculum principis* des Jâfi'í (429) im J. 823 beendigt. — 2) *Classes Imamorum Asch'aritarum* im J. 824 beendigt. — 3) *Gemma pretiosa de historia urbis Zabid*, Auszug aus der Geschichte des Gundí (399a) mit Zusätzen und Fortsetzung bis zum J. 845.

485. Muhammed ben 'Alí ben Muhammed ben Husein *el-Schâtibí* oder el-Schatibí aus Schatiba in Spanien ums J. 850.

Margarita s. Compendium historiae temporis, Compendium der Universalgeschichte von Erschaffung der Welt bis zum J. 845. **Lugd. 771. Gotha 1575. Münch. 379. Paris 616. 762. 769.** Inhaltsangabe von *Silv. de Sacy* in den *Not. et Extr. T. II. p. 124—163.*

486. Abul-Çidk Abu Bekr ben Ahmed ben Muhammed ben Omar *Takí ed-dín Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadí el-Dimaschkí el-Schâfi'í, Neffe des Gamâl ed-dîn Jûsuf (444a), geb. im Rabí' I 779, wurde Ober-Cadhi von Damascus und starb im J. 850 oder 851.

1) *Instructio in historia Muslimorum*, Nachrichten über berühmte Männer als Fortsetzung zu der Chronik des Dsahabí (410) von 10 zu 10 Jahren alphabetisch, **Hagi 951. 2098**; die Jahre 691 bis 740 **Bodl. 721**; die J. 741—780 **Paris 643.** Auszug **Br. Mus. 1240**[1]. — 2) Die Schâfi'itischen Gelehrten aus den J. 648—777 mit angehängter Übersicht der Chalifen und Sultane von Ägypten, aus der Geschichte des Ibn Habîb ausgezogen. **Paris 859.** — 3) Ergänzung der Chronik des Ibn Higgí (462). — 4) *Classes Schâfi'itarum* bis zum J. (840) 837. **Hagi 7900. Gotha 1763. Paris 861. Br. Mus. 370. 1298. Petersb. As. Mus. R. 209.** s. die Academ. d. Arab. von *F. Wüstenfeld.* Gött. 1837. Auszug **Br. Mus. 1240**[2]. **Gotha 1867**[3]. — 5) Auszug aus der Chronik von Damascus des Ibn 'Asâkir (267) und Birzâlí (349) mit Fortsetzung. **Hagi 2218. 5837.** — 6) *Classes Grammaticorum.* **7929.** — 7) *Compendium historiae Traditionariorum.* **10860.** — Vergl. *Index Nr. 8769.*

487. Abul-Fadhl Ahmed ben 'Alí ben Muhammed *Ibn Hagar* *) Schihâb ed-dín *el-'Ascalâni* el-Kinânî el-Schâfi'í geb. am 12. Scha'bân 773 zu Ascalon verlor früh seinen Vater und wurde von einem Verwandten erzogen. Noch nicht elf Jahre alt machte er im J. 784 die Pilgerreise

---

*) Die bisher unsichere Aussprache des Namens, ob Hagr, Hogr oder Hagar (*Flügel* zu Hagi T. VII. p. 608 fg.) wird unzweifelhaft für Hagar entschieden durch das Versmass, den Reim auf *matar* »Regen« und die Anspielung auf die Bedeutung »Stein«. Huff. u. Suj. a. a. O.

Nun weinen die Wolken über den Ober-Cadhi mit Regen,
und zerstört ist die Säule, welche errichtet war von Stein.

nach Mekka und war dort noch im folgenden Jahre; er widmete sich darauf dem Handelsstande, hatte indess eine Vorliebe für die schönen Wissenschaften und machte selbst gute Gedichte; dann aber wandte er sich mit Eifer zum Studium der Traditionen und ging nach Câhira*), wo Sirâg ed-dîn Bulkeiní, Ibn el-Mulakkin (452), Abd el-rahîm el-'Irâkí (453) u. A. seine Lehrer wurden; im J. 793 besuchte er auch die Hauptstädte von Oberägypten und Palästina. Im Schâ'bân 798 heirathete er eine Tochter des Armee-Inspectors Karîm ed-dîn Ibn Abd el-'azîz, unternahm im folg. Jahre eine Reise nach Jemen, machte in Zabîd unter anderen die Bekanntschaft des berühmten Lexicographen Fîrûzâbâdí (464) und war im J. 800 zum zweiten Male zur Wallfahrt in Mekka. Er kam nach Câhira zurück und reiste im J. 802 nach Damascus, wo er sich bis zum 1. Muharram 803 aufhielt, verweilte einige Zeit in Câhira, um sich dann wieder über Mekka nach Zabîd und 'Aden zu begeben. Im J. 806 finden wir ihn wieder in Câhira und er trat nun als Lehrer der Traditions- und Rechts-Wissenschaften auf, zog eine grosse Anzahl von Zuhörern herbei, so dass die ganze folgende Generation der Juristen in Ägypten seine Schüler waren, und erlangte den Ruf des grössten Gelehrten seiner Zeit. Seine öffentliche juristische Thätigkeit begann er als Stellvertreter der Ober-Cadhi Galâl ed-dîn el-Bulkeiní und Wali ed-dîn el-'Irâkí in den Jahren 824 und 825, dann wurde er am 27. Muharram 827 zum wirklichen Ober-Cadhi ernannt, bis er im Dsul-Ca'da entlassen und ein früherer Ober-Cadhi Schams ed-dîn el-Herawí wieder eingesetzt wurde. Er selbst bekleidete in der Folge diese Stelle noch fünfmal: vom Ragab 828 bis Çafar 833, vom Gumâdá I 834 bis Schawwâl 840, vom Schawwâl 841 bis Muharram 849, wo Schams ed-dîn el-Cajâtí ihn ablöste, nach dessen Tode vom Muharram 850 bis Muharram 851 und vom Rabí' II 852 bis er am letzen Gumâdá II wegen Kränklichkeit sein Amt freiwillig niederlegte. Er war noch einmal im J. 824 zur Wallfahrt in Mekka gewesen und hatte im J. 836 eine Reise nach Haleb gemacht und dort Vorle-

*) Nach Bistâni I. 441 soll er in Fustât geboren und dort als Waisenknabe erzogen sein.

sungen gehalten **Hagi 2205. 1177** und starb in Câhira am 28. Dsul-Higga 852. **Huff. XXIV. 12. Sujûti I. 167. II. 105.** *Quatremère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks T. I. P. 2. p. 209.*

Ibn Hagar hatte selbst ein Verzeichniss seiner Schriften aufgestellt, **Hagi 9246.** und im *Index Nr. 8412* werden einige über 100 Titel genannt, darunter: 1) *Institutio de iis, qui a tempore Islamismi inde Aegypto imperarunt.* **Hagi 948.** — 2) Compendium der Chronik des Ibn Kathîr (434), **1698** und dazu als Fortsetzung 3) *Institutio indoctorum de filiis seculi*, die Geschichte seiner Lebenszeit von 773 bis 850, der Ereignisse in Ägypten und Syrien nebst Necrologen mit besonderer Berücksichtigung der Traditionarier. **1282. 2082. Br. Mus. 316. 1241. Gotha 1622. 1623. Paris 656—658. Fl. 12. Bodl. 704. Berlin.** Im Auszuge von Muhammed b. Abd el-kâdir el-Damîri **Paris 805.** — 4) *Margaritae absconditae de viris seculi octavi illustribus.* **Hagi 5008. Wien 1172.** — 5) *Institutio multitudinis de iis hujus populi hominibus, qui centum annos vixerunt.* **Hagi 3096.** — 6) *Lumina quibus virtutes Prophetae electi peculiares illustrantur.* **1422.** — 7) *Recta institutio de distinctione inter Socios prophetae*, 5 starke Bände. **810.** — 8) *Classes Traditionariorum.* **7892.** — 9) *Exhilaratio cordium de cognominibus Traditionariorum.* **1154. Br. Mus. 541.** — 10) *Correctio correctionis (inaurationis) libri perfecti de cognitione Traditionariorum* zu dem Werke des Dsahabí (410[3]). **Hagi 10860.** — 11) *Institutio propior correctionis de nominibus Traditionariorum.* **3459.** — 12) *Nomina Traditionariorum incertae fidei* 152 Personen. **708.** — 13) *Examen bilancis de discernendis Traditionariis* und 14) *Recognitio bilancis* beide zu Dsahabí (410[17]). — 15) *Liber, quo attentus ad cogitandum excitatur de nominibus ambiguis.* **2389.** — 16) *Classes Jurisconsultorum.* **9528.** — 17) *Amotio delicti a Judicibus Aegypti*, Fortsetzung der Geschichte der Cadhis des Ibn Zûlâk (151). **6487. 217. 2279. 9528.** 18) *Familiaritas continuata cum virtutibus Ibn Idrisi nobilibus contracta*, Lebensbeschreibung des Schâfi'í. **3714. 13014. 9246. Paris Fl. 90.** — 19) *Historia Tamimi el-Dâri.* **Br. Mus. 1468[r].** — 20) *Diwan s. Carminum collectio.* **Hagi 5175. Berl. 706.** — 21) *Delectus cogitationum de terminis technicis traditionariorum.* **Hagi 13634.** *A dictionary of the technical terms used in the sciences of the Musulmans ed. by W. Nassau Lees, 'Abd-al-Haqq and Gholam Qadir. Calcutta 1862. (Bibl. Ind.)*

488. Abul-'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Abdallah *Ibn 'Arabschâh* Schihâb ed-dîn el-Dimaschkí el-Haneff, geb. Freitag d. 15. Dsul-Ca'da 791 zu Damascus, wurde bei der Eroberung der Stadt durch Tîmûr mit seiner Mutter und seinen Brüdern in die Gefangenschaft nach Samarcand abgeführt. Er hatte schon einige Vorbildung gehabt,

besuchte die dortigen Unterrichtsanstalten, hörte dann besonders die Vorlesungen über Grammatik, Traditions- und Corans-Wissenschaften und erwarb sich eine vollkommene Kenntniss der Persischen und Türkischen Sprache. Als er ausstudirt hatte, begab er sich, um sich weiter auszubilden, im J. 811 nach el-Chatâ in der Mongolei und von da, nachdem ihm seine Familie gefolgt war, nach Chuârizm und Dascht, wo er in der Stadt Ḥâgi Turchân (Astrachan) mehrere Jahre den juristischen Studien oblag, er befand sich dort wenigstens noch im J. 814. Darauf reiste er nach der Krim, wo er auch noch mehrere berühmte Gelehrte besuchte, und setzte dann nach Adrianopel über, wo Muḥammed I. ben Bâjazîd nach Beseitigung seiner Brüder im J. 816 die Alleinherrschaft erlangt hatte. Dieser Sultan nahm ihn ehrenvoll auf und versagte ihm die Entlassung, als er von dem Emir Gakmak nach Damascus berufen wurde; er erhielt den Auftrag mehrere Arabische und Persische Werke ins Türkische zu übersetzen, wurde zum Geheimsecretär ernannt und hatte mit den fremden Höfen die Persische, Türkische und Arabische Correspondenz zu führen. Als Muḥammed I. im J. 824 starb, beschloss Ibn 'Arabschâh in seine Heimath zurückzukehren, er kam am 10. Dsul-Ḥigga nach Ḥaleb und nach einem Aufenthalte von vier Monaten traf er im Rabí' II 825 in Damascus ein, wo er nun den Namen el-'Agamí »der Ausländer« erhielt. Hier widmete er sich ganz einem beschaulichen Leben und der Schriftstellerei, machte im J. 832 die Wallfahrt nach Mekka, setzte in Câhira, wohin er im J. 840 übersiedelte, als Çûfí seine bisherige Lebensweise fort und erwarb sich die allgemeine Achtung und Freundschaft der Gelehrten, unter denen auch Abul-Maḥâsin (490) genannt wird. Gakmak. welcher im J. 842 als el-Malik el-dhâhir die Regierung an sich gerissen hatte, trug es ihm nach, dass er dem Rufe nach Damascus nicht gefolgt war, er schenkte einer verläumderischen Anklage gegen ihn Gehör und liess ihn ins Gefängniss setzen; da er darin erkrankte, wurde er zwar nach fünf Tagen daraus entlassen, starb aber zwölf Tage nachher am 15. Ragab 854. s. *Freytag, Ebn-Arabschah p. XXV.*

1) *Splendor biographiarum de dynastia Turcarum et Tatarorum*, Ḥagi 8570,

war im J. 851 in Ausarbeitung begriffen. — 2) *Corpus narrationum et splendor traditionum* persisch von Gamâl ed-dîn el-'Aufí, auf Wunsch des Sultans [nicht Murâd II., sondern des oben genannten] Muhammed I. von Ibn 'Arabschâh ins Türkische übersetzt. Hagi 3899. — 3) *Fructus Chalifis oblati et jocatio ingeniosorum*, ein Fürstenspiegel in der Form von Thierfabeln in gereimter Prosa. Hagi 8689. Ausgabe von *Freytag*. *T. 1. 2.* Bonn 1832. 1852.

489. Abu Muhammed Mahmûd ben Ahmed ben Mûsá ben Ahmed ben Husein ben Jûsuf Badr ed-dîn *el-'Ainí* el-Hanefí, dessen Vorfahren aus Haleb stammten, wurde am 17. Ramadhân 762 in 'Ain tâb, einer festen Burg mit Gebiet zwischen Haleb und Antiochia, wo sein Vater Cadhi war, geboren und davon 'Aintâbí oder gewöhnlich kürzer el-'Ainí genannt. Er erhielt den ersten Unterricht in seinem Geburtsorte und widmete sich den Rechtswissenschaften mit solchem Erfolge, dass er schon, noch ehe er ausstudirt hatte, seinen Vater als Cadhi vertreten konnte. Im J. 783 begab er sich nach Haleb, um seine Studien fortzusetzen, und als er im J. 784 eben von dort zurückgekehrt war, starb sein Vater. Hierauf unternahm er Reisen nach einigen benachbarten Städten, machte die Wallfahrt, kam im J. 788 nach Damascus und lernte in Jerusalem den Çûfí 'Alâ ed-dîn Ahmed el-Sirâfí kennen, welcher ihn mit sich nach Câhira nahm und ihm einen Platz in dem eben im J. 789 errichteten Kloster Barkûkia verschaffte. Er setzte hier seine Studien fort, war auch im J. 794 wieder einige Zeit in Damascus, wurde indess später aus dem Kloster entlassen, wusste sich aber die Gunst einiger hoch stehenden Emire zu verschaffen und wurde auch dem Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk vorgestellt. Durch den Einfluss eines seiner Gönner, des Emir Hakam, erhielt er am 1. od. 10. Dsul-Higga 801 den Posten eines Polizeimeisters von Câhira, indem Makrîzí (482) ihm weichen musste, wodurch zwischen ihnen eine bittere Feindschaft entstand. Bei den beständigen Hofintriguen wechselte er in der Folge diese Stelle mehrmals mit anderen, einmal sogar wieder mit Makrîzí, und wurde auch Curator der Legate. Bald nach dem Regierungsantritt des Sultans el-Malik el-muajjid Scheich im J. 815 fiel el-'Ainí so in Ungnade, dass er selbst einer Folter unterworfen wurde, bald

nachher aber stieg er wieder in der Gunst des Sultans und erhielt eine Professur an der neu errichteten Muajjidia. Mit dem Nachfolger el-Malik el-dhâhir Ṭaṭar war el-'Ainí schon vor dessen Thronbesteigung im J. 824 befreundet gewesen und el-Malik el-aschraf Barsabâi (reg. 825—841) hatte ihn beständig in seiner Nähe, da er sich mit ihm über religiöse Fragen türkisch unterhalten und ihm seine arabisch geschriebene Chronik türkisch vortragen konnte. Wenige Tage nach dem Regierungsantritt des Malik el-'aziz Jûsuf wurde er im Muḥarram 842 beseitigt und behielt nur seine Professur an der Muajjidia, wo er sich ganz mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte; seit dem Schawwâl 846 kam er wieder in Gunst und erhielt nach und nach zusammen die drei Ämter als Ober-Cadhi der Ḥanefiten, Polizeimeister und Curator der Legate, welche bisher noch nie zu gleicher Zeit in einer Person vereinigt gewesen waren. Nachdem er die letzte Stelle am 16. Ragab 853 durch Intriguen verlor, zog er sich von dem öffentlichen Leben ganz zurück und starb am 4. Dsul-Ḥigga 855. **Sujûṭi I. 214.** *Quatremère* zu *Makrizi hist. des Mamlouks. T. I. P. 2. p. 219.*

1) *Monile margaritarum de historia populorum temporis*, ein grosses Geschichtswerk in 19 Theilen oder 4 starken Bänden, **Ḥagi 2260. 8182**, von der Schöpfung bis zum J. 850, fälschlich unter dem Titel *Collectio Chronicorum* einem Ḥasan ben Ibrâhîm el-Jâfi'í zugeschrieben; 1. Bd. die Geschichte bis Muhammed, im J. 825 verfasst, **Çambr. Pr. 1**; 2—4. Bd. vom J. 16 bis 850 **Petersb. As. Mus. R. 178**; ein Theil vom J. 621 bis 679 **Paris Fl. 51** *(Suppl. 757).* s. *C Defrémery, Nouv. observ. sur le véritable auteur de l'hist. du pseudo-Hasan b. Ibrahim*, im *Journ. As. Série IV T. 8. 1846. p. 535.* — 2) *Chronicon Badri* (d. i. Badr ed-dîn) s. *narratio historia populorum temporis*, Abkürzung des vorigen in zehn Theilen, schon von sein Zeitgenossen Ibn Ḥagar (487) benutzt, **Ḥagi 2175**; Th. 8 von 144 bis 199 **Upsal. 254**; ein Theil von 717 bis 798 **Br. Mus. 935.** — Ins Türkische übersetzt im J. 1138 zur Theilung der Arbeit von 30 Gelehrten in 8 Theilen, **Ḥagi 14596.** — 3) Eine nochmalige Abkürzung auf drei Theile **Ḥagi 2260** wurde ebenfalls ins Türkische übersetzt in zwei Theilen **Ḥagi 14597***). — 4) *Diarium* vom J. 799 bis 832, viel-

*) Die Angabe von *Hammer*, Handschr. Nr. 172, macht es zweifelhaft, ob *Flügel* recht hat, dass die beiden Bände der Türkischen Übersetzung **Wien 844** mit dem Titel *Liber narrationum de vitis prophetarum, regum et sanctorum* aus der kürzesten Fassung des Arabischen herrühren, da sie das Original nicht vollständig wiedergeben, sondern nur bis zu dem 'Abbasiden-

leicht der letzte Bd. der grossen Geschichte, zum Theil von dem Bruder des Verf. Schihâb ed-dîn Aḥmed redigirt. **Paris 684**. — 5) *Historia Chosruum* türkisch geschrieben. **Ḥagi 2145**. — 6) *Epitome historiae Damasci auct. Ibn 'Asâkir (267)*. **2218**. — 7) *Classes Poëtarum*. **7901**. — 8) *Classes Ḥanefitarum*. **7895**. — 9) *Epitome Ibn Challikâni (358)*. — 10) *Lexicon praeceptorum suorum*. — 11) *Detectio velaminis*, Commentar zu einem grossen Abschnitte aus dem Leben Muḥammeds von Ibn Hischâm (48) **7308**. — 12) *Biographia Sultani el-Malik el-aschraf*. **7323**. — 13) *Biographia Sultani el-Dhâhir Tugrul*. **7331**. — 14) *Biographia Sultani el-Malik el muajjid Scheich* in Versen **Münch. 410**, darin kommen eine Menge schlechter Verse vor, welche Ibn Ḥagar aus Spott besonders herausgab, wodurch er sich mit dem Verf. verfeindete. **7344. 9384**. — Vergl. *Index Nr. 1873*.

490. *Abul-Maḥâsin* Gamâl ed-dîn Jûsuf ben Tagri birdi ben Abdallah el-Dhâhirí. Sein Vater war der Sklav eines vornehmen Kaufherrn Namens Baschbugâ und wurde dessen Sohn genannt; von ihm kaufte ihn der Sultan el-Malik el-dhâhir Barkûk im Anfange seiner Regierung (784—801), wesshalb er den Namen el-Dhâhirí annahm; dieser liess ihn ausbilden und verlieh ihm dann die Statthalterschaft von Ḥaleb. Unter dem Nachfolger el-Malik el-nâçir Farag wurde er zum Atâbeg (Wezir) und Statthalter von Damascus ernannt und bekleidete diese Stelle dreimal, bis er als solcher im J. 815 starb. Dieses wird hier und da fälschlich als das Todesjahr seines Sohnes Jûsuf angegeben, während dieser selbst sagt, er sei ums J. 812 (nicht früher) in Câhira im Hause des Emir Mangak el-Jûsufí nahe bei der Hochschule des Sultans Ḥasan geboren. Makrízí (482), Gamal ed-dîn el-Bulkeiní († 824) und A. waren seine Lehrer und er führte in der Folge wegen seiner hohen Geburt oder weil er eine solche Stelle inne hatte, den Titel Gross-Emir. Von seinen weiteren Schicksalen ist nur bekannt, dass er nach der Wallfahrt noch in Mekka anwesend war, als dort am 29. Çafar 863 der Cadhi

Chalifen el-Kâdir und dem Fatimiden el-Ḥâkim reichen. Der letzte Titel war vermuthlich ein anderer Nebentitel für das grosse Arabische Werk und noch besondere *Vitae prophetarum* ebenfalls in 19 Theilen, verkürzt auf 8 und diese in einen Auszug gebracht, hat el-'Ainí schwerlich geschrieben, wie *Quatremère* nach *Sachâwí* angiebt und *Defrémery* annimmt. Die Verwechselung von الانباء und الانبياء hat zu dem Irrthum Anlass gegeben und Sachâwí kennt den Titel الانباء nicht.

Schihâb ed-dîn Aḥmed el-Tatârí bestattet wurde. Er starb im J. 874. **Bistâni II. 334.**

1) *Stellae lucidae de regibus Fusṭâṭi et Câhirae*, **Ḥaǵi 13617**, Geschichte Ägyptens von der Eroberung durch Amr ben el-'Âçi bis zum J. 857 mit einiger Rücksicht auf die Nachbarländer und Necrologen bei jedem Jahre; die fertige Ausarbeitung wurde im J. 860 bis 862 ins Reine geschrieben. Die Ausgabe *Abu-'l-Mahâsin Ibn Tagribardii Annales ed. F. G. J. Juynboll. T. 1. 2. Lugd. Bat. 1855—61* reicht bis zum J. 365; die Vorrede giebt über alle Fragen Auskunft; vergl. **Gotha 1827. Petersb. As. Mus. R. 178.** — 2) *Sidera splendentia ex stellis lucidis*, Auszug aus dem vorigen, welcher sich auf Ägypten und die Necrologe beschränkt. **Ḥaǵi 10955. Lugd. 831** bis zum J. 856; 2. Ausg. bis zum J. 865 fortgesetzt. **Paris 789. Lugd. 830.** — 3) *Aquarium amoenum de iis, qui Sultanatui et Chalifatui praeerant*, ausser einer kurzen Geschichte Muhammeds ein blosses Namensverzeichniss einiger seiner Begleiter, der Herrscher von Ägypten und ihrer Wezire bis zum J. 842. **Paris 777. 796. Bodl. 691. 778. Gotha 1825;** audere Ausg. **Ḥaǵi 13410. Cambr. Pr. 3, 11** vom J. 360 bis 857, daraus *Maured al-latafet Jamaleddini Togri-Bardii s. Annales, ed. J. E. Carlyle 1792;* mit einer Fortsetzung bis zum J 906 **Gotha 1824.** — 4) *Oblectamentum mentis* ein grosses Geschichtswerk nach Jahren, Monaten und Tagen **Ḥaǵi 13689**, davon Th. 9 die Jahre 678 bis 747. **Bodl. 733.** — 5) *Aquarium purum et omnia complectens post completum*, Biographien berühmter Männer vom J. 650 bis auf die Zeit des Verf. alphabetisch in drei Bänden **Ḥaǵi 13302** oder sechs Theilen, davon Tb. 1—5 **Paris 747—751;** vollständig **Wien 1173.** — 6) *Dux sanus ad aquarium purum*, Abkürzung des vorigen, jedoch mit Beibehaltung sämmtlicher Namen. **Ḥaǵi 5132.** — 7) *Eventus temporum omnibus diebus et mensibus*, Fortsetzung zu Makrîzis *Incessus (482[4])* vom J. 845 bis 860. **2312. 4646. 7240. Berl. Wetz. 1.** — 8) *Mare tumidum*, ein grosses Geschichtswerk, davon ein Theil die J. 32 bis 71 **Paris 659.** — 9) Ein kleines Buch über Gesang und Musik. — 10) *Ornamentum descriptionum de nominibus et artibus*, eine Gedichtsammlung nach Schlagwörtern über den Inhalt alphabetisch geordnet. **Ḥaǵi 2628.**

491. Abul-Fadhl (Abu Abdallah) Muḥammed ben Abu Bekr ben Aḥmed *Badr ed-dîn Ibn Cadhi Schuhba* el-Asadí el-Dimaschkí el-Schâfi'í, Sohn des Takí ed-dîn (486), starb im J. 874.

1) *Margaritae pretiosae de historia Weziri martyris Nûr ed-dîn Maḥmûd ben Zanki.* **Ḥaǵi 4856. Petersb. As. Mus. R. 175.** — 2) *Dona pretiosa*, Commentar zu dem Erbrecht des Abul-Fadhl Abd el-'aziz ben 'Alí el-Uschnuhí*). **Ḥaǵi 8973. Bodl.**

*) Aus Uschnuha einem Orte in Adserbeigân bei Arbela, nach Schuhba, welcher ihn ohne

277[2]. **Münch. 367**, wo der Verf. unrichtig ein Andalusier genannt wird. — 3) Auszug aus der *Historia naturalis* des *Damiri*. **Bodl. 503.**

492. Scherîf Ḥamza ben Aḥmed *'Izz ed-dîn el-Ḥuseinî* el-Dimaschkî el-Schâfi'î starb im J. 874.

1) *Praestantiae Hierosolymorum*. **Ḥagi 9119.** — 2) Fortsetzung der *Classes Schâfi'itarum* des Ibn Cadhi Schuhba (486[2]). **7900.** — 3) *Notitiae tam dispersae quam traditae de mortibus virorum illustrium.* **1466.** — Vergl. *Index Nr. 4070.*

493. Jûsuf *Ibn Schâhîn* Ġamâl ed-dîn *Sibṭ Ibn Ḥaǵar* d. i. Enkel des Ibn Ḥaǵar (487), vielleicht durch seine älteste Tochter Zein ed-dîn Châtûn, welche im J. 802 geb. im J. 833 an der Pest starb, wurde im J. 828 geboren.

Er fand das Werk seines Grossvaters über die Cadhis von Ägypten (487[17]) als noch einer Überarbeitung bedürftig und nicht ins Reine geschrieben vor, hielt manches für zu ausführlich, anderes für zu kurz, machte dazu seine Bemerkungen, setzte es bis zum J. 871 fort und vollendete die Reinschrift im J. 877 unter dem Titel *Stellae lucidae in expositione selectarum Judicum Fusṭâṭi et Cahirae historiarum.* **Ḥagi 217. 2279. 13614. Paris 691. Berl. Wetz. I. 13** Abschrift aus dem Autograph oder dieses selbst.

494. Abul-Fadhl Câsim *Ibn Cuṭlûbugâ* ben Abdallah Zein ed-dîn el-Ġamâlî el-Ḥanefî geb. im Muḥarram 802 in Câhira, hörte hier die Vorlesungen über die Arabische Sprache, Logik und das Ḥanefitische Recht bei den berühmtesten Lehrern, besuchte zu seiner Ausbildung auch Damascus und andere Städte, wurde ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und starb zu Câhira im J. 879.

1) *Corona biographiarum de Classibus Ḥanefitarum*, die Ḥanefitischen Schriftsteller alphabetisch. **Ḥagi 2044. 7895. Gotha 1764.** Ausgabe von *G. Flügel*, aus den Abh. für die Kunde des Morgenl. Bd. 2. Nr. 3. 1862. — 2) Er brachte die nach Städten geordneten Biographien der Traditionarier von Chalîl ben Abdallah (196) in eine alphabetische Ordnung. **Ḥagi 520.** — 3) Die glaubhaften Traditionarier, welche in den sechs canonischen Sammlungen vorkommen. **3825.** — 4) Auszug aus dem Leben Muḥammeds von Muglaṭâi (420). **7308.** — 5) *Liber eorum, qui a patre ab avo traditiones referunt.* **10541.** — 6) *Lexicon Praeceptorum suorum.* **12378.** — Vergl. *Index Nr. 9440.*

---

bestimmte Jahrszahl in die Classe der zwischen 501 u. 520 verstorbenen Schâfi'itischen Rechtsgelehrten setzt. **Ḥagi** *T. VI. p. 210 l. 2* ist *filius* ein Schreibfehler für *pater*.

495. Abul-Mahâsin Jûsuf ben Ḥasan ben Aḥmed *Ibn Abd el-hâdi Gamâl* ed-dîn el-Mucaddasí el-Hanbalí starb ums Jahr 880.

1) *Classes Ḥanbalitarum* aus der späteren Zeit, mit dem besonderen Titel *Margaritae justa serie compositae*, alphabetisch im J. 871 beendigt. **Ḥagi 4332. 7894.** — 2) *Margarita lucida et nubes grata*, ein Heft Biographien. **4966.** — 3) *Oblectamentum noctu confabulantis*, Erzählungen aus dem Leben des in die Leilá verliebten Dichters Magnûn vom Stamme der Banu 'Âmir. **Gotha 1836.** — 4) *Columen tironis de jure Ḥanbalitarum.* **Ḥagi 8350.** — 5) *Varia morbi species de contagione et pestilentia.* **9202.**

496. Abu Abdallah Muḥammed ben Schihâb ed-dîn Abul-'Abbâs Aḥmed ben 'Alí ben Abd el-Châlik el-Minhâgí *Schams ed-dîn el-Sujûṭí* el-Schâfi'í ein sehr frommer Gelehrter in Câhira, hatte ein grosses Verlangen die heil. Städte zu besuchen und machte sich endlich mit seiner Familie auf und erreichte Mekka am 2. Rabí' I 848; er blieb das Jahr über dort und nachdem die Wallfahrts-Zeit im Dsul-Ḥigga vorüber war, fühlte er eine grosse Abneigung dagegen, dass er nun eilig aufbrechen und mit der Carawane nach Câhira zurückkehren solle. Er machte im Anfange des Jahres 849 nur einen Besuch am Grabe des Propheten in Medina und kam dann wieder nach Mekka, wo er im täglichen Besuche der Ka'ba seine Befriedigung fand und mit seinen Kindern und Hausgenossen von der Mildthätigkeit anderer lebte. Nach einer Abwesenheit von neun Jahren kam er im Anfange des J. 857 nach Câhira zurück und trat in den Dienst eines hohen Beamten, immer den Wunsch hegend, auch Jerusalem besuchen zu können. Es traf sich, dass sein Herr eine Reise nach Ḥaleb machen wollte, el-Sujûṭí begleitete ihn und freute sich schon, dass sein Wunsch erfüllt werden würde; aber es traten Hindernisse dazwischen, sie kamen nicht nach Jerusalem. Erst im J. 874, als er in Damascus war, erreichte er sein Ziel; er konnte sich einer Carawane anschliessen, welche von hier am 3. Scha'bân abreiste und ihren Weg über 'Amtâ, ein Dorf in der Niederung des Jordan bei Beisân, nahm, wo die Gräber der drei im J. 18 der Emmauntischen Pest zum Opfer gefallenen Anführer Abu 'Obeida Ibn el-Garrâḥ, Mu'ids ben Gabal und Schuraḥbîl ben Ḥasana besucht wurden, und er erreichte

Jerusalem am 28. Ramadhân. Er begann sogleich mit Hülfe einiger zuverlässigen Werke eine Beschreibung und Geschichte der Stadt und vollendete sie am 13. Çafar 875 unter dem Titel

Donatio amicis oblata de praestantiis Templi remotissimi in 17 Capiteln. **Hagi 42** nennt den Scheich *Kamâl ed-dîn Muhammed ben Abu Scherif* gest. 906 als Verfasser, aber die bekannten Lebensumstände dieses Gelehrten (s. *Rieu* zu **Br. Mus. 1245** und die Unterschrift zu **Petersb. R. 45**) stimmen durchaus nicht zu dem, was unser Verf. von sich selbst in der Vorrede seines Werkes erzählt. *Lemming*, *Commentatio critica. Hauniae 1817*, mit Cap. 9 in Text und Übersetzung, hat *Kemal ed-din* für seinen namenlosen Codex **Copenh. 143** als Verf. aus **Hagi** angenommen. Ich bin ohne Bedenken der ältesten datirten Handschrift **Lugd. 813** gefolgt, welche obigen Namen und das Jahr 896 für die Abschrift angiebt; **Petersb. R. 42** stimmt in diesem Namen überein und aus einem Zusatze erfahren wir, dass der Verf. Secretär des damals verstorbenen el-Seifî (d. i. Seif ed-dîn) جار Statthalters der Syrischen Lande gewesen sei. Auch **Br. Mus. 331** und **Münch. 386** geben den Namen Muhammed el-Sujûtí und nur **Paris 836** u. **838**, **Cambr. Prest. p. 20, 11** stimmen mit **Hagi**. **Gotha 1719** (*Möller 349*) heisst der Verf. Ibrâhîm ben Muhammed el-Sujûtí, **Br. Mus. 330** Ibrâhîm el-Sujûtí, **Br. Mus 1245** nur el-Sujûtí, **Gotha 1718** von späterer Hand el-Galâl el-Sujûtí und *Reynolds* ist durch eine ganz verfehlte Combination zu dem Schlusse gekommen, dass der berühmte Historiker Galâl ed-dîn el-Sujûtí (506) der Verf. sei, wenn auch nur eines Theiles, während dieser erst im J. 849 geboren wurde und in dem von ihm selbst aufgestellten Verzeichnisse seiner Schriften ein solches Werk nicht nennt. — *The history of the temple of Jerusalem: translated from the arabic Ms. of the Imâm Jalal-addin al Siúti. With notes and dissert. by James Reynolds. London 1836.* — Die Abweichungen im Inneren der Handschriften erklären sich daraus, dass der Verf. im J. 880 in Jerusalem eine zweite Bearbeitung herausgab. **Br. Mus. 1245.**

497. Abul-Hasan Ibrâhîm ben Omar ben Hasân el-rubât ben 'Alí *Burhân ed-dîn el-Bicâ'í* el-Schâfi'í geb. im J. 809 in el-Bicâ', einer fruchtbaren Gegend zwischen Ba'labekk, Himç und Damascus, nahm im J. 844 an dem Zuge gegen Cypern und Rhodus theil, wobei aber ausser der Eroberung der Burg St. Elmo nichts erreicht wurde. Im J. 846 besuchte er noch die Vorlesungen des Ibn Hagar in Câhira (**Hagi 5822**) und starb in Damascus im J. 885.

1) *Index temporis de biographiis Praeceptorum et Coaetaneorum*, alphabetisches Lexicon seiner Lehrer, Zeitgenossen und Schüler, mit Angabe der Orthographie der

Namen, Genealogien und des Todesjahres. el-Sachâwi tadelt die zu grosse Weitläuftigkeit, wie **Hagi 8387** meint, aus Eifersucht, weil beide Studiengenossen waren. — 2) *Index indicis*, Abkürzung des vorigen. **Bodl. 858.** — 3) *Vacatio ab iis, qui itinera fugiunt*, über die geringe Betheiligung an jener Expedition. **Hagi 680.** — 4) *Manifestatio refugii de arcanis contemporaneorum*, Fortsetzung zu Ibn Ḥagar (487[2]) bis zum J. 870. — 5) *Margarita marium*, Muḥammeds Leben in Versen. **4268.** — Vergl. *Index Nr. 2258.*

498. Abu Hâmid *Muḥammed el-Kudsí* el-Schâfi'í geb. zu Jerusalem im J. 820 lebte in Câhira und starb im J. 888.

Praestantiae mirabiles de pulchritudinibus Fusṭâṭi et Cahirae. **Gotha 1628** Autograph. 1629. **Ind. Off. 718.**

499. *'Alí ben Dawûd* el-Chaṭîb *el-Gauharí.*

Oblectamentum animarum et corporum, Geschichte seiner Zeit von 784 bis 890. **Hagi 13754.**

500. *Muḥammed ben 'Azm el-Túnisí*, Geschichtschreiber starb im J. 891.

Regula institutionis de notitiis nominum propriorum. **Hagi 5060. Berl. 1187.**

501. Abul-Cheir Muḥammed ben Muḥammed ben Abdallah *Cuṭb ed-dín el-Cheidharí* el-Ramlí el-Dimaschkí el-Schâfi'í Mufti von Syrien starb im J. 894.

1) *Acquisitio s. Delectus ex libris genealogicis.* **Hagi 1090. 1350.** — 2) *Classes Schâfi'itarum* mit dem Titel *Radii ingenii alacris viros inter Schâfi'itas praestantissimos illustrantes.* **7900. 11173.**

502. Abul-Fadhl Abd el-kâdir ben Ḥusein ben 'Alí *Ibn Mugeizil* el-Schâdsilí schrieb im J. 894

Stellae splendentes de viris sanctis cum domino hujus et alterius mundi congregandis, Geschichte des heil. Abul-Ḥasan 'Alí el-Schâdsilí und seiner Anhänger. **Hagi 10964.** Handschrift in der St. Bonifacius Abtei in München. Ztschr. d. DMG. Bd. 7. S. 14.

503. *Ibrâhim ben Fufarrag* ums J. 900.

Historia Alexandri Magni. **Flor. 136.**

504. Abul-Cheir Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Muḥammed *Schams ed-dín el-Sachâwí* el-Schâfi'í ein Schüler des Ibn Ḥagar (487) hielt sich im J. 897 längere Zeit in Mekka auf, wo er Vorlesungen hielt (**Hagi 3468**) vergl. unten (518) und starb im Schawwâl 902.

1) *Appendix perfecta ad historiam dynastiarum Islamismi*, Fortsetznng zn Dsahabí (410[2a]) vom J. 741 bis 901. **Ḥaǵi 2220. 5141. 5636. Wien 809. Bodl. 843. 853. Br. Mus. 732[II]** vielleicht ein Bruchstück ans den J. 834–839. **Paris 754** J. 741 his 785. — 2) *Lux micans de viris seculi noni illustribus*, **Ḥaǵi 7850**, das grossartigste biographische Lexicon berühmter Männer aller Classen ans dem 9. Jahrb. in 5 starken Bänden. **Lugd. 871** enthält die Buchstahen ا ع nicht ganz, غ ف ق nnd ans م einen Theil der Mnḥammed, nahezn 5000 Namen. **Ref. 209** ist Th. 3. — 3) *Desiderium virorum doctorum et narratorum*, Fortsetzung der Geschichte der Ägyptischen Cadhis des Ibn Ḥagar (487[17]). **Ḥaǵi 217. 1880. 6487. Paris 690. Lugd. 905** wo das Verzeichniss der 51 Namen. — 4) *Manifestatio reprehensionis eorum, qui historiarum scriptores vituperant*, **Ḥaǵi 969**, ein Verzeichniss der dem Verf. bekannten historischen Werke im J. 897 in Mekka geschrieben. **Lugd. 746.** — 5) *Gemmae et margaritae*, Lebensbeschreibung seines Lehrers Ibn Ḥagar. **Ḥaǵi 4311.** 6) *Columen hominum de virtutibus domini nostri 'Abbâs*, Geschichte des 'Abbâs, des Stammvaters der 'Abbasiden, mit angehängtem Verzeichnisse der Chalifen, auf Veranlassnng des Chalifen Abd el-'azîz el-Mutawakkil in Ägypten geschrieben. **8360.** — 7) *Dictum de biographia Ibn el-'Arabí nuntium afferens.* **9765.** — 8) *Lexicon Praeceptorum suorum*, **12378**, wo *p. 628 l. 2* anstatt الموخر *recentior* sicher المورخ *historicus* zn lesen ist. — 9) *Ascensio ad septimum coelum*, znm Lobe der Abkömmlinge Muḥammeds. **Ref. 67.** — Vergl. **Ḥaǵi** *Index Nr. 8085.*

505. Ḥasan ben Ḥusein ben Aḥmed *Ibn el-Ṭûlûni* geb. im J. 830 oder 832 oder 836 schrieb

Oblectamentum pretiosum de historia Chalifarum et Sultanorum Aegyptiorum, voranf geht das Leben Mnḥammeds nnd die Geschichte der Regenten reicht his auf el-Malik el-nâçir Muḥammed ben Câjitbâi und den Anfang der Regierung des Cânçû el-Malik el-aschraf 900 his 909. **Ḥaǵi 13695.** — Vergl. *Index Nr. 3155.*

506. Abul-Fadhl Abd el-raḥman ben Abu Bekr ben Muḥammed ben Abu Bekr *Galâl ed-dîn* el-Chudeirí *el-Sujûṭí* el-Schâfi'í gehörte zu einer Familie in Sujûṭ (Osjûṭ, Asjûṭ), einer grossen Stadt in Oberägypten und wurde Sontag d. 1. Raǵab 849 von einer Türkischen Sklavin in Câhira geboren. Seine Vorfahren stammten aus Persien, einer derselben hatte zu Bagdad in dem Quartier el-Chudeira gewohnt, woher die Familie den Namen bekam, aber schon sein neunter Ahn, der Scheich Humâm ed-dîn lebte in Sujûṭ als frommer Çufí, die Nachkommen bekleideten dort öffentliche Ämter als Richter, Marktmeister, einer war

ein reicher Kaufmann, ein anderer im Gefolge des Emir Scheichû gewesen, hatte eine hohe Schule erbauen lassen und dazu Legate gestiftet. Indess keiner von ihnen hatte eine eigentliche wissenschaftliche Bildung erhalten bis auf den Vater unseres Galâl ed-dîn, Abul-Manâkib Abu Bekr ben Muhammed Kamâl ed-dîn el-Sujûtí, welcher bald nach dem J. 800 geboren in Sujûṭ studirte, dort noch sehr jung Cadhi wurde, bis er im J. 829 nach Câhira ging und seine Studien fortsetzte. Er versah dann für andere mehrere Jahre die Richterstelle in Câhira, lehrte an der Scheichûnia und predigte in der Ṭûlûnischen Moschee, einmal auch auf Empfehlung des Ober-Cadhi Scharaf ed-dîn el-Munâwí im Schloss vor dem Chalifen el-Mustakfi, der ihm darüber sein besonderes Wohlwollen ausdrückte. Eines Tages hatte er bei mehreren Vornehmen die Runde gemacht, um ihnen am Neumond zu gratuliren, (wobei immer Getränke gereicht wurden,) und als er Abends angetrunken nach Hause kam, sagte er zu einem Bekannten: Ich habe heute die Runde gemacht und nicht einen Trunk Wasser bekommen, wenn ich diese Zeit in Andacht zugebracht hätte, würde es für mich eine grosse Wohlthat gewesen sein; in der Folge gratulirte er nie wieder Jemandem beim Mondwechsel oder sonst. Er mied die Gesellschaft, liebte die Einsamkeit und verbrachte die Zeit mit Lesen im Corân, auch hat er einige juristische und grammatische Bücher geschrieben, und starb an Seitenstechen im Çafar 855. — Er hatte noch eben seinen Sohn Abd el-rahman zu einem von der Welt abgeschiedenen frommen Manne Namens Muhammed gebracht, welcher in der Nähe der Capelle der Nafîsa wohnte, und dieser nahm sich des Waisenknaben an; er lernte den Corân auswendig ehe er acht Jahre alt war, dann auch einige juristische und grammatische Lehrbücher, und begann im Anfange des J. 864 seine wissenschaftlichen Studien bei den berühmtesten Lehrern, welche ihm dann die besten Zeugnisse ausstellten; er versuchte sich schon im J. 866 in schriftstellerischen Arbeiten und fing im folgenden Jahre an, Unterricht zu ertheilen. Nachdem er hierauf noch Fajjûm, Dimjâṭ, Mahalla und andere Städte Ägyptens besucht hatte, machte er im Rabî' II 869 zu Schiffe die Reise nach Mekka, wo er noch einiges lernte, und nach

seiner Rückkehr nach Câhira gab er seit dem Anfange des J. 871 Rechtsgutachten ab und mit dem Beginn des J. 872 bestieg er den Lehrstuhl für Traditionswissenschaft, und mit Hülfe seines Lehrers 'Alam ed-dîn el-Bulkeiní gelang es ihm, die erste Professur der Jurisprudenz an der Scheichûnia zu bekommen, welche sein Vater inne gehabt hatte. Seine Kenntnisse waren so ausgebreitet, dass sie Erklärung des Corân, Traditionen, Rechtslehre, Sprachkunde und alle Fächer der Rhetorik umfassten und zwar nach der Methode der Araber in beredter Sprache, nicht wie die Perser und alten Philosophen, und er machte sich anheischig, »als der Ausgang aus dieser Welt näher rückte, das Alter begonnen hatte und der schönste Theil des Lebens vorüber war«, über jede beliebige Frage aus diesen Wissenschaften zu schreiben, und er hat in den meisten derselben geschrieben. Es wird ihm indess schuld gegeben, dass er fremde Bücher genommen, ein wenig verändert und umgestellt und sie dann für sein eigen ausgegeben habe, und es ist ein Beweis seiner Eitelkeit, wenn er sich rühmt, dass seine Schriften, bis zur Vollendung seines Geschichtswerkes über Ägypten an der Zahl dreihundert, in der ganzen Welt verbreitet seien, nach Syrien, Kleinasien, Ḥigâz, Jemen, Indien, Magrib und Takrûr in Äthiopien, wenn schon er sich hinter die Redensart versteckt, dass er Alles nur durch Gottes Gnade und Beistand erreicht habe. Ausserdem bestanden manche seiner Schriften nur aus einem Blatt, viele füllten noch nicht eine Papierlage (10 Blätter), so dass ein einziger Band **Lugd. 2409** vierzig Tractate von ihm enthält. — Er hatte es durchzusetzen gewusst, dass nach dem Tode des Abul-Bakâ Muḥammed el-Dahrûṭí gen. Ǵalâl ed-dîn el-Bakrí im J. 891 der Chalif Abd el-'azíz el-Mutawakkil ihm die Professur an der Bíbarsia verlieh, aber durch sein anmassendes und unredliches Wesen wurde er in Streitigkeiten verwickelt und machte sich bei den Gelehrten so verhasst, dass sie ihn mieden. Da er den Çufiten seiner Schule ihre Stipendien aus Habsucht verkürzte oder willkürlich anderen zutheilte, erhoben sie sich am 12. Raǵab 906 gegen ihn und er wurde nach einem richterlichen Erkenntnisse am 26. d. M. von dem Sultan el-Malik el-'âdil Ṭumân Bâi seiner Stelle entsetzt. Er legte

dann auch die Professur an der Scheichûnia nieder und zog sich in seine Wohnung auf der Insel Raudha zurück unter dem Scheine sich nur einem gottesdienstlichen Leben widmen zu wollen; er empfing hier wohl noch den Besuch hoher Personen, würdigte sie aber nicht einmal der Ehre vor ihnen aufzustehen. Als sein Nachfolger Lâischîn el-Bilbeisi gen. Ibn el-Ballân am 25. Dsul-Ḥiggа 909 starb, wurde ihm die Professur an der Bîbarsia wieder angetragen, allein er schlug sie aus und starb in seiner Zurückgezogenheit am 18. Gumâdá I 911. Ob die obigen Angaben und Urtheile des Sachâwí über seinen Charakter ganz unpartheiisch sind, muss dahin gestellt bleiben, indess sprechen die groben Ausfälle, welche Sujûṭí seinerseits gegen Sachâwí nach dessen Tode im J. 902 machte, nicht zu seinen Gunsten, wiewohl er gereizt war; er selbst hat sich unter die hervorragenden Geschichtsforscher eingereiht und Nachrichten von sich und seinem Vater gegeben. **Sujûṭi I. 153. 203. II. 65.** **Sujûṭi** *Interpr. Prolegomena.*

Sujûṭi I. 155 hat selbst 300 Titel seiner Schriften nach dem Inhalte in verschiedene Classen abgetheilt, angegeben, die er bis zum J. 901 verfasst hatte; ein anderes Verzeichniss von 503 Titeln*) hat *Flügel* zu **Ḥagi** *T. VI. p. 616* aus einem Pariser Codex (auch **Cambr. Prest.** *p. 51, 1* vorhanden) abdrucken lassen, nachdem er in den Jahrb. d. Lit. Wien 1832 Bd. 58—60 jene 300 aus anderen Hülfsmitteln auf 561 gebracht hatte, und etwa soviel giebt **Ḥagi** *Index Nr. 4197* an, so dass in seinen letzten zehn Lebensjahren 261 hinzugekommen wären. Die Reihe der Titel lässt sich noch vermehren und von keinem Arabischen Schriftsteller sind so viele Schriften erhalten als von Sujûṭí. Hier folgen nur die historischen und die gedruckten Werke. 1) *Essentia institutionis de historia Sociorum prophetae*, Auszug aus 'Ascalâní (487[7]), **Ḥagi 810**, soll nicht vollendet sein **Ḥagi 8433**, ist aber **Ref. 10** unter seinem Namen vorhanden. — 2) *Fundamenta de meritis Abbasidarum* **572**, auf Befehl des Chalifen el-Mutawakkil geschrieben. — 3) *Nomina virorum, qui falsos traditionum autores*

*) Vermuthlich ebenfalls von Sujûṭí selbst aus späterer Zeit, weil **Ḥagi** bei mehreren Titeln anmerkt, dass sie in dem Verzeichnisse des Sujûṭí vorkommen, ohne dass sie in der Geschichte von Ägypten erwähnt werden, und weil Nr. 37 darin genannt ist als Lexicon meiner Lehrer. wobei nur das auffallend ist, dass in dem älteren Verzeichnisse Titel stehen, welche in dem späteren fehlen. Man müsste auch annehmen, dass die dem Verzeichnisse voranstehenden pomphaften Titulaturen und Ehrennamen von einem späteren hinzugesetzt seien, oder dass Sujûṭí aus Prahlerei sie sich selbst beigelegt habe.

exhibent. — 4) *Detectio operimenti de cognominibus honorificis.* **10786.** Diese vier vindicirt Sachâwí unter anderen dem 'Alam ed-dîn el-Câsim el-Bulkeiní († 868). — 5) *Historia Chalifarum* von Abu Bekr bis auf Ja'cûb el-Mustamsik, welcher im J. 903 Chalif wurde; **Hagi 2213** nennt es das beste Geschichtswerk. **Br. Mus. 308—310;** mit dem besonderen Titel *Aquaria pura de historiis Chalifarum* **Münch. 380.** Ausgabe von *W. Nassau Lees, Calcutta 1857.* — *Lahore 1870.* — *History of the Caliphs by Jalâla'ddin a's Sujûti transl. by H. S. Jarret. Calcutta 1881. (Bibl. Ind.)* Der Verf. giebt am Schlusse seine Quellen an und lässt dann noch zum Memoriren ein Gedicht folgen »besser als es ein Vorgänger gemacht hat«, worin der Reihe nach die Namen aller Chalifen vorkommen. Dieses Gedicht wird unter dem Titel *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum* **Hagi 2617** als besonderes Werk aufgeführt; *Jarret* hat dasselbe durch eine bequeme Übersicht der Chalifen mit ihrem Regierungsantritt und Todesjahre ersetzt. — 6) *Pulchra conversationis materia de historia Fustâti et Cahirae* aus 28 Geschichtswerken über Ägypten zusammengetragen und mit der Thronbesteigung des Sultans el-Malik el-nâçir Abul-Sa'âdât im J. 901 geschlossen. **Hagi 4511.** Handschriften sehr häufig. **Lugd. 834. Gotha 1630;** lithographirt in Câhira erschienen. — 7) *Chrysolithus*, Compendium des vorigen. **Hagi 6842.** — 8) *Nubes pluviam copiose demittens de Sociis prophetae, qui Aegyptum intrarunt*, aus dem Werke des Muhammed ben el-Rabî' el-Gîzí, Schülers des Schâfi'í, 140 Namen enthaltend ausgezogen und aus Ibn Abd el-Hakam, Ibn Jûnus und Ibn Sa'd auf 336 vermehrt, **Hagi 4861,** Sonntag d. 1. Muharram 888 einzeln herausgegeben, **Paris 650,** dann mit demselben Titel in die Geschichte von Ägypten I. 78 eingereiht. — 9) *Miracula splendoris in eventis temporum*, sollte eine allgemeine Geschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit werden, aus 30 historischen Werken geschöpft, blieb aber unvollendet; **Hagi 1708** giebt die Anfangsworte wie **Ups. 315**[2], Geschichte der Propheten. — 10) *Liber relaxationem animi afferens* Geschichte einiger 'Abbasiden-Chalifen und berühmten Männer. **Bodl. 777.** — 11) *Historia Sultani el-Malik el-aschraf Câjitbâi*, geschrieben im J. 877. **Bodl. 800.** — 12) *Amplificatio honoris Habessinorum*, **Hagi 6502. Paris 441**[b]. **Escur. 1757**[2] und 13) *Flores thronorum de historia Habessinorum*, **Hagi 548. Escur. 1750.** Vergl. (536). — 14) *Donum in memoriam oblatum*, Auszug aus der Geschichte von Damascus des Ibn 'Asâkir (267). **Hagi 2658.** — 15) *Collectae ex margaritis absconditis* Auszug aus Ibn Hagar (487[4]) über berühmte Männer des 8. Jahrh. **12859.** — 16) *Sparsa loculi de obitu virorum illustrium.* — 17) *Folia de defunctorum vitis.* **14208.** — 18) *Splendor historiarum de prophetis.* **Escur. 1740**[b]. — 19) *Proprietates propheticae* **Hagi 4719**, vielleicht **Escur. 1683** *Liber miraculorum et proprietatum* zur Geschichte Muhammeds. — 20) *Exemplum cordato propositum de virtutibus amici Dei*, Auszug aus dem vorigen. **Hagi 1389. Escur. 1793.** — 21) *Odor narcissi de Sociis prophetae, qui 120 annos*

vixerunt. **Hagi 6748. Escur. 1697**[3]; anderer Titel *Distributio larga eorum, de quibus magna cura adhibita est, pro bibliotheca Mahmudi.* **Hagi 1764.** — 22) *Praestatio promissorum*, Auszug aus dem Classenbuche des Ibn Sa'd (53). **1332. 7898. 7903.** — 23) Auszug aus den *Classes Traditionariorum* des Dsahabí (410[2]*). **7892.** *Liber Classium virorum, qui Korani et traditionum cognitione excelluerunt auctore Abu Abdalla Dahabio in epit. coegit et continuavit Anonymus (i. e. Sujûti) ed. H. F. Wüstenfeld. P. 1—3. Gott. 1833—34.* — 24) *Collecti ex Traditionariis.* — 25) *Classes Interpretum Corani.* **Hagi 7926. Lugd. 908.** *Sojutii liber de Interpretibus Korani ed. Alb. Meursinge. Lugd. Bat. 1839.* — 26) *Compendium de Classibus Jurisconsultorum Schâfi'iticorum.* **Hagi 14188.** — 27) *Classes eorum, qui de principiis fidei et juris fundamentalibus scripserunt.* **7782.** — 28) *Classes virorum juris hereditarii peritorum.* **7911.** — 29) *Classes Poëtarum.* **7901.** — 30) *Classes Rhetorum.* **7887.** — 31) *Classes Lexicographorum et Grammaticorum*, **7917. 7929**; in einer grossen Ausgabe von 7 Bänden, einer mittleren und einer kleineren. **Wien 1175. Petersb. As. Mus. R. 215.** — 32) *Classes Scribarum.* **7916.** — 33) *Classes Calligraphorum.* **7896.** — 34) *Donatio generosis oblata de historia virorum gravitate conspicuorum.* **16.** — 35) *Historia contemporanea*, Anhang zu der Geschichte des 'Ascalání (487). 36) *Copia auri nativi ordine conjuncta de spectatissimis virorum illustrium*, angesehene und gelehrte Zeitgenossen alphabetisch. **Hagi 13874. Lugd. 873.** — 37) *Lignator nocturnus et calamitas torrentis*, grosses alphabetisches Verzeichniss seiner Lehrer. **Hagi 4371.** — 38) *Selecta* ein kleineres Verzeichniss. — 39) Ein anderes Verzeichniss hat den Titel *Liber (per sidera) definitus.* **13148.** — 40) *Ornamentum Sanctorum*, deren Lebensbeschreibung nach Classen. **4625.** — 41) *Compendium concinnationis nominum* des Nawawí (355). — 42) *Adjumentum tardi de viris in el-Muwatta (corpore traditionum Maliki) occurrentibus.* **673.** — 43) *Exornatio regnorum de benemeritis Imami Malik.* **2962.** — 44) *Munda chartae scriptura de benemeritis Imami Abu Hanifa.* **2407.** — 45) *Biographia Nawâwii et Bulkeinii*, vier Blätter. **2912. Escur. 1749**[1]. — 46) *Via recta de vita Imami Nawâwii* eine einzelne grössere Schrift. **Gotha 1847. Tüb. 19.** — 47) *Biographia Gurii.* — 48) *Reconditum de historia Dul-Nuni.* **12838.** — 49) *Vota de praenominibus.* **13327.** — 50) *Liber as-Sojuti de nominibus relativis inscriptus Lobb el-lobâb ed. P. J. Veth. Lugd. Bat. 1840—42. Suppl. ibid. 1851.* **Lugd. 858.** (315[5]). — 51) *Rami palmarum de doctrina historiae.* **7636.** — 52) *Odor moschatus et donum Mekkanum*, eine encyclopädische Übersicht über mehrere Wissenschaften nach Art eines Werkes des Ibn el-Mucri († 837), welche er in Mekka in einem Tage schrieb. **13934. 8394.** — 53) *Appropinquationes (s. indicationes) ad cognitionem initiorum rerum* über die Anfänge von Kenntnissen, Erfindungen und Einrichtungen, aus einem Werke des Askarí mit eigenen Zusätzen. **Hagi 14213. Lugd. 851. Münch. 467. Escur. 1760.**

Ref. 374. Paris 441[7]. **Gotha 1551.** s. *Gosche*, Kitâb el-awâil, in *Pott u. Gosche*, Festgabe zur 25. Philol. Vers. Halle 1856. — 54) *Liber solide compositus de historia urbis Sujut.* **Hagi 12210.** — 55) *Stella viridarii* Geschichte der Nilinsel Randha (d. i. *viridarium*) bei Câhira, im Gumâdá II 895 geschrieben. **Hagi 10974. Münch. 416. Petersb. As. Mus. R. 236. Paris 651. Fl. 219. Cambr. Prest. p. 21, 14. Upsal. 313. 314. Wien 918.** Überschriften der Capitel in *Hammer's* Handschr. Nr. 182. — 56) Compendium des grossen geographischen Wörterbuches des Jâcût. **Hagi 11762** giebt den Anfang der *Marâçid Observatoria*, d. i. *Lexicon geogr. ed. Juynboll. T. 1—6. Lugd. Bat. 1852—64*, und fährt dann fort: »auch von Sujûtí ist ein Compendium verfasst, aber nach seinem (neueren) Bücherverzeichnisse nicht beendigt«; in dem älteren Verzeichnisse steht der Titel ohne diesen Zusatz und **Hagi 12369** führt eine längere Stelle aus der Vorrede der *Marâçid* an mit Sujûtís Namen. — 57) *Narratio de gratia Dei* historisch. **Hagi 2474.** — 58) *Donum nobilibus oblatum de historia Pyramidarum.* **2646.** — 59) *Soyúty's Itqan on the exegetic sciences of the Qoran ed. by Basheerood-deen and Noorool-Haqq. Calcutta 1852—57. (Bibl. Ind.)* Câhira 1278 (1868). — 60) *Tafsír el-Galâlein* Commentar zum Coran von den beiden Galâl ed-dîn, nämlich die erste Hälfte Sure 1—17 von Galâl ed-dîn Muhammed el-Mahallí († 864), die zweite Hälfte von Sujûtí. **Hagi 3251.** Lithogr. Câhira 1278 (1871); gedruckt Bûlâk 1287 (1870). — 61) *Corpus parvum traditionum laeti nuntii et apostoli*, alphabet. Auszug aus seiner grossen Sammlung, **Hagi 3912**; gedr. Bûlâk 1286 (1869); mit dem Commentar des 'Azîzí·Câhira 1271 (1854). 2. Aufl. Câhira 1278 (1861). — 62) *Consessus*, 29 Makamen, deren Überschriften **Hagi 12712**; lithographirt in Câhira 1275 (1858). — 63) *Barbiton linguae classicae.* **Hagi 11837. Lugd. 76—78** gedruckt 2 Bde. Bûlâk 1282 (1865).

507. Abul-Hasan 'Alí ben Abdallah ben Ahmed el-Hasaní *Nûr ed-dîn el-Samhûdí* el-Schâfi'í, gebürtig aus Samhûd oder Samhût einem grossem Orte in Oberägypten am westlichen Ufer des Nil, kam nach Câhira und machte hier seine Studien besonders unter Ibn Cutlûbugâ (494). Von der Pilgerfahrt kehrte er nicht zurück, sondern wählte im J. 870 Medina zu seinem ständigen Wohnsitze und erhielt vermuthlich eine Anstellung als Lehrer an einer der hohen Schulen. Er erwarb sich ein grosses Verdienst dadurch, dass er die im J. 654 abgebrannte und nicht völlig wiederhergestellte grosse Moschee zunächst von Schutt und Asche reinigen liess, dann ruhte er nicht in Vorstellungen und ausführlichen Schriften die Fürsten in Bagdad und Câhira zur Unterstützung aufzufordern, bis im J. 879 von dem Sultan Câjitbâi die Mittel bewil-

ligt und der Neubau ausgeführt wurde. Als dann im J. 884 der Sultan selbst nach Medina kam, wurden nach einer Unterredung, die Samhûdî mit ihm hatte, manche Übelstände in Medina abgestellt und die Betrügereien, welche die Einwohner mit sogen. Reliquien von Muhammed trieben, verboten. — Während er bisher jedes Jahr immer nur der grossen Pilgerfahrt im Dsul-Higga beigewohnt hatte, machte er im J. 886 die kleine Wallfahrt; er verliess Medina am 1. Ramadhân, und zur Zeit als er am 13. seinen Einzug in Mekka hielt, brannte in Medina die Moschee wieder ab und mit seiner eigenen Wohnung, welche gleich dahinter lag und die er seine Einsiedelei nannte, wurde auch seine Bibliothek von beinahe 300 Bänden ausgezeichneter Werke ein Raub der Flammen. Bei seiner Rückkehr, während die Vorbereitungen zum Wiederaufbau der Moschee gemacht wurden, erwachte in ihm die Sehnsucht nach seiner Heimath, um nach einer Abwesenheit von 16 Jahren seine alte Mutter noch einmal zu sehen und seine Angehörigen zu besuchen. Zehn Tage nach seiner Ankunft in Samhûd starb seine Mutter und nachdem er noch in Câhira für seine verbrannten Bücher sich die nöthigsten wieder angeschafft hatte, kehrte er am Ende des J. 887 nach Medina zurück mit einem Transport von Büchern, welche der Sultan als Ersatz für die abgebrannten Bibliotheken bestimmte. Die Rückreise machte er über Jerusalem; er lebte dann immer in Medina, wurde zum Scheich el-Islam ernannt und starb im J. 911.

1) *Persecutio promissi de historia domi Electi (i. e. Medinae).* Dieses sehr umfangreiche Werk, worin der Verf. alles sammeln wollte, was er bei anderen über die Geschichte von Medina finden konnte, ging, ehe es ganz vollendet war, bei dem Brande verloren. Er hatte aber bereits auf den Wunsch eines hohen Herren einen besser geordneten Auszug daraus gemacht unter dem Titel 2) *Servatio promissi de historia domus Electi;* mit der Kladde war er am 24. Gumâdá 886 fertig geworden und er nahm sie mit sich nach Mekka, wo er sich so lange aufhielt, bis er im Schawwâl die Reinschrift beendigt hatte, und nach seiner Rückkehr aus Ägypten fügte er im J. 888 noch die Geschichte des letzten Brandes und einiges andere hinzu. **Br. Mus. 828. Escur. 1702. Bodl. 731. Lugd. 804. Münch. 381.** Hiervon habe ich eine Abschrift genommen und daraus die Geschichte der Stadt Medina, im Auszuge aus dem Arabischen des Samhûdi, Gött. 1860 herausgegeben. — 3) Eine noch-

malige Abkürzung *Medulla servationis (promissi) de historia domus Electi*, im J. 893 verfasst, ist in der Ausgabe von Bûlâk 1285 (1868) enthalten. **Hagi 2302. 14293. Br. Mus. 329. Münch. 382. Wien 892. Paris 848. Paris Fl. 42. Berl. Spr. 178. Ref. 307.** — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 7097*.

508. *Abd el-bâsit ben Chalîl**) ben Schâhîn el-Malatí el-Hanbalí, Cadhi und Geschichtschreiber, starb im J. 920.

*) Ein gleichnamiger Rechtsgelehrter aus Damascus, Armeeinspector in Ägypten, starb im J. 854. **Br. Mus.** pag. 783.

1) *Historia Abd el-bâsiti*, **Hagi 2253**, mit dem Titel *Consecutio spei*, Fortsetzung der Chronik des Islam von Dsahabí (410) vom J. 744 bis 896. **Bodl. 803. 812.** — 2) *Sylloge inscripta Alphabetum titulo insignitum*, ein historisches Werk. **Hagi 11461.** — Vergl. *Index Nr. 475*.

509. Abul-'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Abu Bekr el-Chatîb *Schihâb ed-dîn el-Castalânî* el-Schâfi'í, geb. zu Câhira am 12. Dsul-Ca'da 851, starb im J. 923.

1) *Dona apud Deum deposita in muneribus Muhammedicis consistentia*, **Hagi 13376**, Geschichte Muhammeds, die Kladde am 2. Schawwâl 898, die Reinschrift am 15. Scha'bân 899 beendigt. Sujûtí erhob bei dem Scheich el-Islam eine Klage darüber, dass Castalânî vieles aus seinen (Sujûtís) Werken abgeschrieben habe, ohne ihn zu nennen. Castalânî wollte später den Streit in Güte beilegen und begab sich nach Sujûtís Wohnung auf der Insel Raudha, wurde aber von ihm nicht eingelassen. Handschriften sind sehr häufig, **Wien 1176. Gotha 1795. Münch. 454. Ind. Off. 179. 180**; gedruckt Câhira 1281 (1864) und öfter; mit dem Commentare des Zarkânî († 1122) in 8 Bänden Bûlâk 1278 (1861); Türkische Übersetzung gedruckt Constantinopel 1261 (1845). — 2) *Hortus floridus de benemeritis Scheichi Abd-el-kâdir*. **Hagi 6587. 13042.** — 3) *Patefatio donatoris (el-Muwâhibi* so nennt er sich selbst als Verfasser des Buches *mawâhib Dona) de benemeritis Scheichi Schâtibii*. **Hagi 8893.** Excerpte daraus **Br. Mus. 88** II. — 4) *Oblectamentum justorum*, Leben des Scheich Abul-'Abbâs Ahmed el-Harrâr, Vorstehers des Klosters el-Zâhidí auf dem Carafa-Berge bei Fustât. **Hagi 13650.** — 5) *Directio iter nocturnum facientis*, Commentar zu der Traditionssammlung des Bochârí in 10 Bänden, **Hagi** *T. V. p. 535*. **Ind. Off. 127. 128**; Bd. 6 im J. 910 verfasst **Br. Mus. 151**, vergl. p. 765; vollständig gedruckt Bûlâk 1285 (1868). 4. Ausg. 1288 (1871). *Lucknow 1286 (1869)*. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 8317*.

510. Muhammed ben Dawûd ben Muhammed *el-Bâzilí* el-Kurdí

el-Hamawí, ein vielgereister Schâfi'itischer Traditions- und Rechts-Gelehrter, starb im J. 925.

Summum desiderium de Traditionariis a Bochario laudatis usque ad hominum dominum. **Hagi 8537.** — Vergl. *Index Nr. 5744.*

511. *Hamza* ben Ahmed *Ibn Asbât* el-Garbí soll seinen Vater nicht gekannt haben und von Abdallah el-Tanûchí als kleines Kind gefunden und erzogen sein; er wurde ein guter Dichter, hatte einen schönen Vortrag, schrieb eine gefällige Handschrift und verfasste viele Schriften; er starb im J. 926. Ztschr. d. DMG. 1849. S. 122.

Chronicon, Geschichte der Sultane von Ägypten; Bruchstück der Jahre 527 bis 922 zu Paris.

512. Abul-Jumn Abd el-rahman ben Muhammed Mugîr ed-dín *el-'Oleimí* el-Omarí el-Hanbalí el-Mucaddasí, Obercadhi zu Jerusalem, starb im J. 927.

1) *Socius expertus de historia Hierosolymorum et Hebronis*, **Hagi 1335**, angefangen am 25. Dsul-Higga 900 und in weniger als vier Monaten gesammelt, von denen einer fast ganz ausfiel, in welchem der Verf. wegen der Zeitereignisse nichts schrieb, in der Reinschrift vollendet am 17. Ramadhân 901. Handschriften sind zahlreich, **Lugd. 812. Gotha 1716. Petersb. R. 45. As. Mus. R. 180.** — *Extraits du livre Enisol-Djelil fit-tarikhi Kouds vel-Khalil, par M. de Hammer*, in den Fundgruben des Or. Bd. 2—5. — Arabisch gedruckt Câhira 1283 (1866). — *Histoire de Jérusalem et d'Hébron. Fragmens de la Chronique de Moudjir-ed-dyn par Henry Sauvaire.* **Paris 1876.** — 2) Die am Schlusse in Aussicht gestellte Fortsetzung vom J. 902 bis 914 **Lugd. 808. Bodl. 853². Paris 713.**

513. Abul-Barakât Muhammed ben Ahmed *Ibn Ijâs**) Zein ed-dín (oder Schihâb ed-dín) el-Nâçirí el-Tscherkesí el-Hanbalí geb. am 6. Rabí' II 852, ein Schüler des Galâl ed-dín el-Sujûtí (506), starb ums J. 930.

*) So ist die Aussprache des Namens nach **Chall. 104**; oder *Ajâs* nach den Lesezeichen des Petersburger Codex.

1) *Prata florum de eventis temporum*, allgemeines geschichtliches und culturhistorisches Werk. **Wien 823. Gotha 1577.** — 2) *Miracula splendoris de temporum eventis*, Geschichte von Ägypten bis zum J. 928 nach Jahren und Monaten geordnet. **Hagi 1707. Br. Mus. 317. Lugd. 832. Petersb. R. 46. Paris 686. Wien 923.** Abkürzung **Br. Mus. 941.** — 3) *Odor florum de miraculis tractuum terrae*, ein kosmographisches Werk, besonders über Ägypten, im J. 922 vollendet. **Hagi 13793. Bodl.**

914. Gotha 1518. Lugd. 733. 734. Br. Mus. 386. Ind. Off. 728. Paris 595. Auszüge von *Langlès* in den *Not. et Extr. VIII. 1—131. Arnold, Chrestom. arab. p. 54—76.* — 4) *Oblectamentum populorum de miraculis et scientiis.* Hagi 13675.

514. Abul-'Abbâs Ahmed ben Muhammed ben Muhammed *Ibn Abd el-salâm* Schihâb ed-dîn el-Manûfí el-Schâfi'í, geb. am 14. Rabí' I 847 in Manûf, der Hauptstadt der Provinz Manûfia in Unterägypten, studirte in Câhira und wurde Cadhi seiner Vaterstadt; er machte zweimal die Pilgerreise nach Mekka und starb im J. 931.

1) *Luna oriens (excerpta) ex opere Lux micans* des Sachâwí (504[2]). Er sah bei seiner zweiten Anwesenheit in Mekka im J. 905 das Werk des Sachâwí in fünf starken Bänden und machte daraus unter jenem Titel Auszüge aus sieben Buchstaben des Alphabetes und aus den Vor- und Beinamen. Hagi 7850. Lugd. 872. Wien 1179. — 2) *Vox generosa de virtutibus prophetae peculiaribus.* Hagi 11156. — Vergl. *Index Nr. 8321.*

515. Abu Hafç Omar ben Ahmed ben 'Alí ben Mahmûd Zein ed-dîn el-Halebí el-Schâfi'í el-Çâfí gen. *Ibn el-Schammâ'* d. i. der Sohn des Wachslichtbändlers, auch el-Atbarí d. i. der die auf Muhammed bezüglichen Traditionen versteht, geb. im J. 880 oder 881, starb zu Haleb im J. 936.

1) Er benutzte, wie es scheint, den Entwurf eines gewissen Schams ed-dîn Muhammed el-Huseiní zu einem Auszuge des eben erwähnten biographischen Wörterbuchs des Sachâwí unter dem Titel *Institutio complectens viros principes operis „Lux micans" a Sachâwio editi,* Hagi 9371. 7850, vielleicht auch *Navis Noae* genannt, Hagi 7185. Bodl. 855. Gotha 1566. — 2) *Gemmae et margaritae e vita domini hominum ejusque Sociorum decem prae ceteris illustrium.* Hagi 4310. — 3) *Margaritae collectae,* Auszug aus den *Viridaria nitida* des Muhibb ed-dîn el-Tabarí (367[2]). 6735. — 4) *Historiae optimae de iis, quae auctori colligenti domi et in itinere acciderunt,* Tagebuch über Selbsterlebtes unter verschiedenen anderen Titeln, bis zum Muharram 936. Hagi 8453. — 5) *Margaritae micantes de vitis quatuor Imamorum orthodoxorum.* 11007. — 6) *Accessiones exquisitae de iis, quae ad historiam Antiochiae spectant.* 13537. — Vergl. *Index Nr. 9433.*

516. *Husein ben Hasan el-Samarcandí,* Cadhi unter dem Sultan Suleimân Chân, verfasste für dessen Wezir Ibrâhîm Pascha im J. 936

Subtilitates cogitationum et revelator arcanorum, eine Art Fürstenspiegel in fünf Capiteln, Hagi 11113, von denen das zweite ein Compendium der Muhammedanischen Geschichte bis zu dem genannten Jahre enthält. Wien Ak. 344.

517. Abu Abdallah Muhammed ben Jûsuf ben 'Alí ben Jûsuf el-Dimaschkí el-Çâlihí el-Schâfi'í kam aus Damascus nach Câhira und führte hier den Namen *Schams ed-dín el-Schâmí*; er wohnte in dem von dem Sultan Barkûk erbauten Kloster Barkûkia und starb am 14. Scha'bân 942 (oder am 17. Muharram 974. **Casiri II. 152**).

1) *Viae verae religionis et rectae ductionis de biographia optimi inter Dei cultores*, nach dem Urtheil des Cutb ed-dîn (534) die beste und umfassendste Lebensbeschreibung Muhammeds aus mehr als 300 Büchern zusammengetragen in mehr als 700 Capiteln. **Hagi 7035. 7308.** Bd. 1. **Br. Mus. 1278. Paris Fl. 56** zwei Exemplare. Bd. 2. 3. **Gotha 1796. 1797.** Bd. 5. **Escur. 1679.** — 2) *Signa magna et splendentia de ascensione domini hominum in hac et altera vita in coelum*, nach Vollendung des vorigen geschrieben. **Hagi 1512.** — 3) *Fragmentum praestans de adscensu optimi hominum creatorum in coelum*, Ergänzungen zu dem vorigen. **9063.** — 4) *Monilia margaritarum de benemeritis Abu Hanifae No'mân*, zur weiteren Begründung und Vertheidigung eines am Ende des J. 938 von ihm herausgegebenen Werkes über Abu Hanífa, welches von Unwissenden unberechtigte Angriffe erfahren hatte, im Laufe des J. 939 geschrieben. **Hagi 8224. Wien 1180.**

518. Abu Abdallah Abd el-rahman ben 'Alí ben Muhammed ben Omar ben Muhammed ben Omar ben 'Alí ben Jûsuf Wagíh ed-dín el-Scheibâní el-Zabídí *el-Jemení* gen. *Ibn el-Deiba'* *), geb. am 2. Muharram 866 in Zabíd, der Hauptstadt von Jemen, wurde, da sein Vater nach der Inselstadt Díw an der Küste von Indien reiste, von seinem mütterlichen Grossvater Ismâ'íl ben Muhammed ben Mubârid erzogen und erhielt im 10. Jahre den Schulunterricht von seinem Oheim Gamâl ed-dín Abul-Nagâ Muhammed. Sein Vater starb in Indien im J. 877 und liess ihn in dürftigen Umständen zurück; gleichwohl wollte der Sohn sich dem gelehrten Stande widmen, trieb aus Neigung besonders Mathematik

---

*) *deiba'* heisst im Äthiopischen (vielleicht in einem uns unbekannten Neger-Dialect) »weiss«. Sein Ahnherr 'Alí b. Jûsuf war mit seinen Brüdern Abdallah und Ahmed und anderen Knaben zum Spielen gegangen und der Vater Jûsuf befahl seinem Negersclaven 'Gunbar, 'Alí zu rufen. Der Sklav fragte, um sicher zu sein, dass er es recht verstanden habe: *deiba' deiba'?* der [illegible], der weisse? Jûsuf sagte: ja! Nun lief der Sklav hin und rief: *deiba'! deiba'!* Die Spielkameraden riefen ihn ebenso und davon behielt 'Alí den Beinamen, der sich auf seine Nachkommen als Familien-Name fortpflanzte. *Chulâça III. 192.* الديبع *el-deiba'* ist oft verschrieben in الربيع *el-Rabí'*. **Hagi 188.**

und Jurisprudenz und begann im J. 883 die wissenschaftlichen Vorträge zu besuchen, welche er in den Jahren 884 und 885 noch an anderen Orten hörte. Nach Zabíd zurückgekehrt, wo unterdess sein Grossvater gestorben war, setzte er seine Studien unter Zein ed-dín Abul-'Abbâs Ahmed el-Scharǵí fort, welcher ihn zur Geschichte anleitete, und ging dann noch nach Beit el-fakíh. Im J. 896 machte er die Pilgerreise, hatte bei seiner Rückkehr von Medina noch das Glück, in Mekka die Vorlesungen des dort verweilenden Schams ed-dín el-Sachâwí (504) über die Traditionen und andere Gegenstände zu hören, und begann dann in Zabíd seine schriftstellerische Thätigkeit. Seine Geschichte von Zabíd Nr. 1 erwarben ihm den Beifall des Sultans Çalâh ed-dín el-Malik el-mudhaffar 'Âmir Ibn Ṭâhir, und er wurde hierdurch veranlasst eine besondere Geschichte der Dynastie Banu Ṭâhir Nr. 2 zu schreiben, wofür er durch ein Ehrenkleid ausgezeichnet, mit einem Theil der Einkünfte des Ortes Nachl in der Nähe von Zabíd belehnt und als Lehrer der Traditionen in der Hauptmoschee in Zabíd angestellt wurde. Er galt allgemein für den berühmtesten Lehrer seines Faches in Jemen und starb im J. 944.

1) *Desiderium ejus, qui discere studet, de historia urbis Zabíd* bis zum J. 901. **Ḥaǵi 1887. Copenh. 141. Br. Mus. 1583. Petersb. R. 47.** Im Auszuge *Historia Jemanae, e Cod. Ms. Arab. concinnata; ed. C. Th. Johannsen. Bonnae 1828.* — 2) *Monile colli splendidissimum de historia dynastiae Banu Ṭâhir*, aus dem vorigen besonders bearbeitet. **Ḥaǵi 8176.** — 3) *Copia aucta ad desiderium studiosi*, Fortsetzung zu dem ersten Werke bis zum J. 923, **Ḥaǵi 9166; Petersb. R. 47**[2.3] auch noch mit einem Anhange für die Jahre 923 und 924. — 4) *Refrigeratio oculorum de historia Jemanae felicis*, eine wenig abweichende Bearbeitung derselben Geschichte bis zum J. 923. **Br. Mus. 1474.** — 5) *Optima ratio in ordinandis regibus, qui urbi Zabíd imperarunt*, chronologische Übersicht in Versen bis zum J. 923, **Ḥaǵi 133**, als Anhang zu **Br. Mus. 1583.**

519. Muhammed *Ibn Chidhr* Nâçir ed-dín el-Rûmí el-Ḥalebí verfasste

1) *Donum elegans de descriptione templi Medinensis* in den Jahren 939 bis 944. **Escur. 1703**[6]. — 2) *Collectio diligentissima de praestantiis templi remotissimi i. e. Hierosolymitani*, vollendet am 10. Çafar 948. **Escur. 1762.**

520. *Abul-Ḥasan* Muḥammed ben Abd el-raḥman Schams ed-dîn *el-Bekrí* el-Çiddíkí el-Miçrí, aus der Nachkommenschaft des Chalifen Abu Bekr el-Çiddîk, starb bald nach dem J. 950.

Margarita coronata de expugnatione Mekkae honoratae, romanhafte Geschichte der Eroberung Mekkas durch Muḥammed. Gotha 1806, 1807. Flor. 91. Gedruckt Câhira 1282 (1865). — Er soll auch eine Chronik geschrieben haben.

521. Muḥammed ben Abd el-'azîz ben Omar *Ibn Fadh* gen. *Gârallah* »Nachbar Gottes« d. i. in Mekka wohnhaft, Muḥibb ed-dîn el-Kureschí el-Hâschimí, ein Schâfi'itischer Gelehrter, starb im J. 954.

1) *Claritas accurate exposita*, Biographien der Anhänger der Secten Wafâia und Schâdsilia alphabetisch, Ḥâgi 2708. — 2) *Margaritae pulchrae*, die Biographia des Abul-Ḥasan el-Schâdsilí, aus dem vorigen besonders herausgegeben. 4860. — 3) *Donum egregium de historia Moscheae sanctae et Ka'bae nobilis.* 2649. — 4) *Donum amoenitatum de praestantiis terrae Ibn 'Abbâs et vallis Wağğ prope el-Tâïf*, ein Abriss im J. 915 geschrieben. 2648. — 5) *Summa intelligentia de cognitione prophetarum Arabicorum*, ein Compendium im Gumâdá I 936 geschrieben. 1925.

522. Abu Abdallah Muḥammed ben 'Alí ben Muḥammed *Ibn Ṭûlûn* Schams ed-dîn el-Dimaschkí el-Çâliḥí el-Ḥanefí geb. im J. 890 studirte in Câhira, kam dahin zum zweiten Male im J. 923 und wurde dann Lehrer der Grammatik, Coranauslegung und Traditionen in dem vom Sultan Selîm an die hohe Schule Çâliḥia in Damascus gemachten Anbau und starb im J. 955.

1) *Oblectatio conjunctione inter praeceptores et aequales.* — 2) *Thesauri palatii de vitis virorum illustrium seculi*, ein alphabetischer Auszug aus dem vorigen, kurze Nachrichten über 136 Gelehrte von Damascus, grossentheils Lehrer und Schüler des Verf. bis zum J. 953, mit gelegentlichen Excursen über Zeitrechnung, Örtlichkeiten in Damascus, frühere Gelehrte daselbst. Gotha 1779. — An zwei Stellen sind die Todesjahre 982 und 997 von einem späteren nachgetragen. Eine von mir genommene Abschrift ist benutzt zu der Topographie von Damascus in der Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 2. S. 164; und zu der Stammtafel der Banu 'Asâkir in Orient. II. 159. Die Abkürzung eines anderen Berl. 1188. — Andere seiner Schriften, welche der Verf. in seinen Vorlesungen erklärte, nennt er gelegentlich.

523. Aḥmed ben Abul-Ḥasan 'Alí ben Aḥmed Nur ed-dîn el-Mahallí el-Schâfi'í gen. *Ibn Zunbul*, nach einem Beinamen seines Vaters »'Alí Zunbul«. und *el-Rammâl* d. i. der Wahrsager aus den Figuren im

Sande, machte, vermuthlich als Angestellter im Kriegsbureau, die von ihm beschriebenen Feldzüge mit und sagt in seinem geographischen Werke, dass er im Rabí' I 951 (mit den Truppen) in die Festung Abu-kîr eingezogen sei. **Bodl. II. pag. 124.**

1) *Expugnatio Aegypti*, **Hagi 2158**, ist der kürzere Titel für die Geschichte der Eroberung Ägyptens durch den Sultan Selîm I., von dem Auszuge des Sultans Cânçûh el-Gûrí am 16. Rabí' II 921, seiner Niederlage und Tod auf dem Schlachtfelde von Marg Dâbik bei Haleb, bis zur Unterwerfung von Ägypten durch Selîm im J. 923. **Wien 928. 930. Paris 809. Paris Fl. 61. Münch. 411. 413**; in kürzerer Fassung **Wien 929. Münch. 412. Cambr. Pr. 7, 31**; mit einer Fortsetzung bis zum Tode des Sultans Selîm im J. 926 **Gotha 1669**; und weiter fortgesetzt bis zur Eroberung von Rhodus und Malta **Paris 880. Gotha 1670—73.** Der Verf. giebt in seiner Geographie den Titel *Finis imperii hujus temporis et successio imperii Othmanidarum.* Nach *de Goeje* zu **Lugd. 2619** wurde das Werk erst nach dem im J. 960 erfolgten Tode des 'Alí Pascha, Gouverneur von Ägypten, geschrieben. — 2) *Munus regibus oblatum et dona amplissima ex rebus in terra marique mirandis atque singularibus*, allgemeine Geographie. **Bodl. 892.** — 3) *Aurum purissimum* über das Wahrsagen aus dem Sande, **Hagi 5830**, und zwei andere Abhandlungen über dies Thema.

524. Abul-Mahâsin Muhammed ben Abul-Su'ûd ben Ibrâhîm ben 'Alí *Calâh ed-dîn Ibn Dhuheira* el-Schâfi'í gehörte zu der angesehenen Familie dieses Namens in Mekka, aus welcher mehrere Jahrhunderte hindurch die Obercadhi und andere hohe Beamte hervorgegangen waren. Abul-Mahâsin bekleidete das Amt eines Obercadhi, wurde von dem Sultan Cânçûh el-Gûrí wegen angeblicher Umtriebe mit mehreren anderen nach Câhira vorgeladen und ins Gefängniss geworfen, und er war der einzige, welcher beim Auszuge Cânçuh's gegen den Türkischen Sultan Selîm I. seine Freiheit nicht erhielt. Nachdem Cânçûh im J. 921 auf dem Schlachtfelde von Marg Dâbik das Leben verloren hatte, entliess sein Nachfolger Tumân Bâi den Abul-Mahâsin aus seiner Haft, dieser hielt sich noch einige Zeit in Câhira auf, bis Selîm dort seinen Einzug hielt, welcher ihn ehrenvoll empfing und mit Geschenken nach Mekka zurückkehren liess, um seine Stelle wieder einzunehmen. Nicht lange nachher folgte ihm Muçlih ed-dîn als Abgeordneter des Sultans, um unter die Einwohner der heil. Städte Geschenke und Al-

mosen zu vertheilen und sie seines Schutzes zu versichern, wobei Abul-Mahâsin auf der Wallfahrt nach dem 'Arafa das öffentliche Gebet für den Sultan sprach. Da sein und des folgenden Gamâl ed-dîn Ibn Dhuheira Grossväter Brüder gewesen waren, so wird auch er etwa bis in die Mitte des 10. Jahrh. gelebt haben.

Historiae utilitatem afferentes de familia Catâda, quae Mekkae praefuit. **Hagi 233.**

525. Muhammed Gârallah ben Nâgm ed-dîn Amîn ben Abu Bekr ben 'Alí ben Muhammed *'Gamâl ed-dîn Ibn Dhuheira* el-Kureschí el-Machzûmí el-Hanefí, dessen Urgrossvater 'Alí ben Muhammed Ibn Dhnheira eine Geschichte von Medina schrieb, **Hagi 2302**, verfasste

Collectio elegans de praestantiis Mekkae et aedificatione domi nobilis im J. 949 nud machte die letzten Zusätze im J. 960. **Gotha 1707.** Darans die Vorrede nnd einige Stücke in den Chroniken der Stadt Mekka. Bd. 2. Leipzig 1859.

526. *Husein ben Muhammed* ben el-Hasan *el-Diârbekrí* hatte sich in Mekka niedergelassen, war hier Hanbalitischer (oder Mâlikitischer) Cadhi geworden und starb im J. 966.

Quinquepartitum opus de historia Spiritus pretiosi, so genannt, weil es nach der Vorrede, worin der Verf. über 100 von ihm benutzte Bücher nennt, ans fünf Theilen besteht: ans einer Einleitung, vor Muhammeds Geburt, drei Grundpfeilern, Muhammeds Leben in drei Abschnitten, nnd einem Schluss, Muhammeds häusliche Einrichtnng, Geschichte der Chalifen bis el-Mustangid Jûsuf oder bis zu dem Tode Selîm I. nnd dem Regierungsantritt Suleimân I. im J. 926, am 6. Scha'bân 940 vollendet. In einigen Handschriften findet sich die Geschichte bis zur Thronbesteigung Murâd III. im J. 982 fortgeführt. **Hagi 4807. Br. Mus. 922. 923. 1279. Gotha 1798.** Gedruckt Câhira 1283 (1866). — Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar ans der Chronik des Dijarbekri arab. u. deutsch von O. von Platen. Berlin 1837. — Ein kurzes Stück: Omar lässt seinen Sohn Abd el-rahman todtpeitschen; in *Petermann's Ling. Arab. grammatica. Ed. 2. p. 45.*

527. Muçtafá ben Chalîl Muçlih ed-dîn *el-Táschköpri* geb. in dem Orte Táschköprí im J. der Eroberung Constantinopels durch die Türken 857 (1453) erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, dann von seinem Oheim Mollâ Muhammed el-Naksârí, kam darauf zum Studiren nach Brûsâ und hörte den Derwisch Muhammed ben Hadharschâh, Professor an der Sultânia, darauf den Mollâ Bahâ ed-dîn, Prof.

an einer der acht hohen Schulen (zu Constantinopel*) und andere Lehrer, bis er in den Dienst des Mollâ Choga zâdeh trat, dem er vor seinen Altersgenossen empfohlen war. Hierauf erhielt er die Professur an der Asadia in Brûsâ, wurde im J. 901 an die *beidhâ* weisse Schule nach Ancyra versetzt, kam nachher an die Seifia daselbst, an die Ishâkia in Uskûb (Skopi), zuletzt an die Halebia in Adrianopel. Von hier berief ihn der Sultan Bâjazîd als Lehrer für seinen Sohn Selîm, doch nicht auf die Dauer, weil dieser immer auf Expeditionen abwesend war; desshalb verlieh ihm Bâjazîd die Professur an der Huseinia in Amâsia, darauf an der Sultânia in Brûsâ, dann an einer der acht hohen Schulen, bis ihn der Sultan zum Cadhi von Haleb ernannte. Muçtafâ, welchem sein Vater auf dem Todtenbette den Rath gegeben hatte niemals Cadhi zu werden, begab sich nach Haleb um anscheinend dem hohen Befehle nachzukommen; als aber der Sultan davon hörte, enthob er ihn von der Stelle und liess ihn auf seine frühere Professur zurückkehren. Er wurde also zum zweiten Male Prof. an der Sultânia in Brûsâ mit täglich 70 Dirhem Gehalt, da die andere Stelle dem Mollâ Husâm ed-dîn Tschelebi verliehen war, und als dieser im Anfange der Regierung des Suleimân starb, trat Muçtafâ wieder in dessen Professur ein mit 80 Dirhem, die nachher auf 90 erhöht wurden, und er starb als Professor im J. 935. Er hatte eine Anzahl Commentare zu juristischen Werken verfasst, allein das bewegte Leben gestattete ihm nicht sie ins Reine zu schreiben.

In der Nacht vor seiner Abreise von Brûsâ nach Ancyra sah Muçtafâ im Traum einen schönen alten Mann, welcher ihm sagte: dir wird ein Sohn geboren werden, den sollst du Ahmed nennen; er erzählte diesen Traum seiner Frau und einen Monat nachher am 14. Rabî' I 901 wurde Ahmed ben Muçtafâ ben Chalîl geboren und die Leute nannten ihn nach seinem abwesenden Vater *Tâschköprî zâdeh* d. i. Sohn des Tâschköprî. Als er so alt war, dass das Unterscheidungsvermögen sich entwickelte, folgte seine Mutter mit ihm und seinem um zwei Jahre älteren Bruder Muhammed dem Vater nach Ancyra, hier fing der Vater an mit ihnen den Coran zu lesen und gab ihm dabei den Vor- und Beinamen Abul-Cheir 'Içâm ed-dîn und den Bruder nannte er Abu Sa'îd Nidhâm ed-dîn. Nach Beendigung des Coran siedelte die Familie

*) Während sonst überall die hohen Schulen nach dem Namen ihrer Gründer oder nach den Städten, wo sie sich befanden, benannt werden, ist dies bei den »acht Schulen« nicht geschehen, weil dieses Institut so bekannt war, als dass es einer näheren Bezeichnung bedurft hätte. Es sind die acht von Muhammed II. in Constantinopel gestifteten Hochschulen, an denen die obersten Stellen mit dem höchsten Gehalte im ganzen Reiche verbunden waren.

wieder nach Brûsa über*) und nun begann der Vater mit dem Unterricht in der Arabischen Sprache. Zur weiteren Ausbildung wurden die Brüder nach Constantinopel gebracht und dem 'Alâ ed-dîn el-Jatîm übergeben, welcher mehrere Werke über Arabische Flexionslehre mit ihnen las, wie *el-macçûd* ein Compendium des *Çaraf* (**Hagi 7751. 12803**), das Compendium des 'Izz ed-dîn el-Zangâmi (**H. 11302**), das Compendium *Marâh el-arwâh* des Ibn Mas'ûd (**H. 11757**); dann über Grammatik das Compendium *el-Miat* des Abd el-kâdir el-Gurgânî (**H. 8419**), *el-Miçbâh* des Mutarrizí (**H. 12181**) und die *Kâfia* des Ibn Hâgib (**H. 9707**). Alle diese Bücher lernten die Brüder gemeinschaftlich auswendig und gingen dann über zu der *Wâfia* dem Commentar zu der *Kâfia* (**H. 14162**); als sie darin bis an die Lehre von den Endungen auf Dhamma gekommen waren, kam ihr Oheim Cawwâm ed-dîn Câsim nach Brûsâ an die hohe Schule des Chosrew, sie folgten ihm dahin und lasen bei ihm das angefangene Werk weiter bis zu der Lehre von den Präpositionen. Da erkrankte Muhammed und bat seinen Bruder Ahmed, da stehen zu bleiben, bis er wieder hergestellt sei; er that dies und las während dieser Zeit bei seinem Oheim die *Hârûnia* über die Flexionslehre (**H. 14337**) und die *Alfia* des Ibn Mâlik (**H. 1143**), und als er die letztere eben auswendig gelernt hatte, starb der Bruder im J. 914. Hierauf las Ahmed bei seinem Oheim weiter den kleinen grammatischen Commentar *Dhau-el-miçbâh* (**H. 785. 12181**) von Anfang bis zu Ende und machte sich davon eine Abschrift, die er aufs sorgfältigste herstellte. Dann ging er über zur Einleitung in die Logik mit dem Commentar des Husâm ed-dîn el-Kâtí (**H. 1533**) und las noch ein Stück von dem Commentar des Râzí zu der *Schamsia* (**H. 7667**) über Logik. Um diese Zeit kam sein Vater aus Constantinopel nach Brûsâ um die Professur an der Huseinia in Amâsia anzutreten; er nahm den Sohn mit sich und las mit ihm den Commentar des 'Alí el-Sajjid el-scharíf zu der *Schamsia* (**H. 7667**); dann folgte der Commentar des Taftâzâni zu den Glaubensartikeln des 'Adhud ed-dîn mit den Glossen des Chajâlí (**H. 8170**), der

*) Die dazwischen liegenden Anstellungen des Vaters müssen demnach immer nur von kurzer Dauer gewesen sein, sodass er seine Familie nicht mit sich nahm.

Commentar von Mewlânâ zâdeh zu der *Institutio philosophiae* (H. 14348) mit den Glossen des Choga zâdeh, der Commentar des Mas'ûd zu den philosophischen Regeln des Samarcandí (H. 293), der Commentar des Içpahâní zu der Metaphysik des Beidhâwí mit den Glossen des 'Alí el-Sajjid el-scharíf (H. 7990), der längere Commentar des Taftâzâní zu dem *talchîç* mit den Glossen desselben el-Sajjid el-scharíf (H. 12277. 3541), einige Erörterungen aus den Glossen dieses el-Sajjid el-Scharíf zu den *ortus luminum* über Logik (H. 12233) sehr gründlich. Dann sagte sein Vater: »Nun habe ich meine väterlichen Pflichten erfüllt, jetzt musst du dir selbst weiter helfen«, und er las ferner nichts mehr mit ihm. Ahmed las dann noch bei seinem Oheim die Glossen des Sajjid el-scharíf zu dem Commentar der Metaphysik des Naçîr ed-dín el-Tûsí (*tagrîd* H. 2448) vom Anfang bis zu dem Capitel über die Nothwendigkeit und Möglichkeit, bei dem Mollâ Muhji ed-dín el-Fanârí einen Theil des Commentars von el-Sajjid el-scharíf zu der *Clavis doctrinarum* (H. 12578), bei dem Mollâ Muhji ed-dín el-Cûgawí den Commentar des Sajjid el-scharíf zu den *Stationes de metaphysica* (H. 13356) und bei demselben den Commentar zu der 78. Sure der Verkündigung aus dem *Kaschschâf* des Zamachscharí (H. 10646), bei dem Mollâ Badr ed-dín Mahmûd ben Muhammed Ibn Cadhi zâdeh el-Rûmí gen. Mîram Tschelebí den *Tractatus vincens de astronomia* des Mollâ 'Alí el-Cûschgí (H. 8900), wozu der Lehrer, während der Schüler las, einen Commentar schrieb, den er dem Sultan Selim überreichte, worauf er zum Cadhi bei der Armee in Anatolien ernannt wurde. Zuletzt las Ahmed bei dem Mollâ Muhammed aus Tunis gen. el-Magûschí einen Theil aus der Traditionssammlung des Bochârí, den Anfang des Werkes über die Pflichten gegen den Propheten von dem Cadhi 'Ijâdh (H. 7612) und übte sich bei ihm im Disputiren über philosophische und theologische Controverse, bis er ihm ein Diplom ausstellte, auf seine Autorität die Coranerklärung, Traditionen und andere Wissenschaften wieder zu lehren; auch sein Vater und der genannte Muhji ed-dín el-Cûgawí stellten ihm ähnliche Diplome aus, indem ein jeder von ihnen zur Bezeugung der richtigen Überlieferung seine Lehrer und deren Vorgänger nannte.

Ahmed Tâschköpri zâdeh wurde nun am Ende des Ragab 931 Professor an der hohen Schule Dîma Tûca und erklärte den längeren Commentar zu dem *Talchîç*, die Glossen zu dem Commentar des *Tagrîd* und den Commentar des Sajjid el-scharîf über das Erbrecht (**H. 8984**). Im Anfange des J. 933 wurde er Prof. an der hohen Schule des Mollâ Ibn Hagi in Constantinopel, hier las er den Commentar zu der *Clavis doctrinarum* und den Commentar zu der *Wicâja* des *Çadr el-Scharî'a* (**H. 14308**), die Glossen zu dem Commentar des *Tagrîd* und trug die Traditionen nach den *Maçâbih* (**H. 12128**) zweimal vor; als er damit zu Ende war, starb sein Vater in Constantinopel am 10. Schawwâl 935. Im Anfang des Dsul-Higga 936 reiste er nach Uskûb (Skopi) um die Professur an der Ishâkia zu übernehmen, hier las er wieder die *Maçâbîh* ganz, das Werk *el-Taudhîh* (vermuthlich **H. 3748**), den Commentar zu der *Wicâja*, die *Clavis doctrinarum* und das Erbrecht. Hierauf reiste er nach Constantinopel und wurde am 17. Schawwâl 942 Prof. an der hohen Schule Calandar chânch, wo seine Vorlesungen die *Maçâlih*, die *Stationes de metaphysica*, einen Theil der *Wicâja* und den Anfang der *Clavis* umfassten. Am 21. Rabî' II 944 wurde er an die hohe Schule des Wezir Muçtafá Pascha versetzt; hier las er die *Maçâbîh*, den Anfang der *Hidâja* über Hanefitisches Recht (**H. 14366**) und einen Theil des Commentars zu den *Stationes*. Am 4. Dsul-Ca'da 945 kam er an eine der beiden neben einander liegenden hohen Schulen in Adrianopel und begann mit einem von den neun Bänden des *Corpus traditionum* des Bochârî, dann erklärte er einen Theil der *Hidâja* und den ersten Theil des Commentars *Talwîh* zum Hanefitischen Recht (**H. 3579**). Am 23. Rabî' I 946 kam er an eine der acht hohen Schulen und erklärte das ganze *Corpus trad.* des Bochârî zweimal, dann die 2. Sure die Kuh nach dem Commentar des Beidhâwî. Am 10. Schawwâl 951 wurde er nach Adrianopel an die hohe Schule des Sultans Bâjazîd versetzt, las hier ein Drittel des Bochârî, einen Theil der *Hidâja* und des *Talwîh*, den Commentar über die *Stationes* und das Erbrecht, bis er am 26. Ramadhân 952 gegen seine Neigung zum Cadhi von Brûsâ ernannt wurde. Am 18. Ragab 954 vertauschte er diese Stelle wieder mit der vorigen Pro-

fessur, las den Bochârí ganz, einen Theil der *Hidâja* und des *Talwîḥ* und die Glossen des Sajjid el-scharîf zu dem *Kaschschâf*. Endlich wurde er am 27. Schawwâl 958 als Cadhi nach Constantinopel berufen und verwandte auf dieses Amt alle Mühe und Sorgfalt; allein am 17. Rabí' I 961 wurde er von einer Augenentzündung befallen, welche mehrere Monate anhielt; hierauf trat eine fast völlige Erblindung ein, sodass er nur noch dictiren konnte, womit er indess bis kurz vor seinem Tode fortfuhr, welcher im J. 968 eintrat.

1) *Specimina notitiarum singularia de benemeritis virorum sanctorum*, alphabetisch in jedem Buchstaben nach den drei benutzten Quellen getrennt: aus Abu Muḥammed *vitae Sociorum prophetae*, Ibn Challikân und Schahrastâní *historia philosophorum (247)*, am 30. Gumâdá I 938 in der Stadt Uekûb (Scopi) vollendet. **Ḥagi 13997. Wien 1181.** — 2) *Flores anemonae de viris doctis dynastiae Othmanicae*, 522 'Ulemas und Scheiche-Çufiten, nach den 10 Regenten von Othmân el-Gâzî bis Suleimân in 10 Classen, am Schlusse die obige Autobiographie, am 30. Ramadhân 965 zu Ende dictirt. **Ḥagi 7630. Wien 1182. Berl. 1190—95. Ref. 12. Bodl. 818. Gotha 1765. 1766 Petersb. As. Mus. R. 204—206. Petersb. D. 117. 118. Göttingen** *Ms. or. 100.* Türk. Übersetzung mit Zusätzen *Viridaria anemonarum* von Muḥammed el-Magdí († 999) **Wien 1225.** — 3) *Clavis felicitatis et lucerna principatus*, encyclopädische Übersicht der Wissenschaften. **Ḥagi 12574. Wien 16. Lugd. 18;** in abgekürzter Form seinen Schülern in Constantinopel dictirt, womit er am 20. Çafar 968 zu Ende kam, **Wien 17;** von Hagi Chalfa zu seiner Vorrede benutzt und übersetzt von Hammer. Wien 1804. — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 3898.* Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches III. 757.

528. Muḥammed ben Ibrâhîm ben Jûsuf ben Abd el-raḥman Radhi ed-dîn el-Ḥalebi el-Rabe'í el-Tâdsifí el-Ḥanefi gen. *Ibn el-Ḥanbali* vom Stamme Rabí'a, dessen Vorfahren in dem Orte Tâdsif vier Parasangen von Ḥaleb wohnten, wurde in Ḥaleb geboren, war ein vielseitig gebildeter Gelehrter und fruchtbarer Schriftsteller in den verschiedensten Fächern, wie Mathematik, Medicin, Prosodie, Coranexegese, Rechtswissenschaft und Geschichte seiner Vaterstadt; er starb Mitte Gumâdá I 971.

1) *Cremor lactis et mel album de historia urbis Haleb*, Auszug aus der Geschichte der Stadt von Kamâl ed-dîn Ibn el-'Adîm (345[2]) mit Fortsetzung vom J. 660 bis 27. Rabí' II 951. **Ḥagi 1877. 2205. 6790.** (الطلب lies الحلب). **Br. Mus. 334.**

Petersb. As. Mus. 203. Bodl. 836. — 2) *Margaritae bullarum aquae de historia virorum nobilium urbis Haleb*, über 600 Personen alphabetisch, aus älteren Werken ausgezogen und mit den Nachrichten über seine Zeitgenossen vermehrt. **Ḥagi 2084. 4859. Gotha 1773,** mit Register **1774. Bodl. 810. Br. Mus. 1301. Paris 725. 727. Wien 1184** wenige Monate nach dem Tode des Verf. aus dessen Autograph abgeschrieben. — 3) *Monumenta excelsa de historia Rabî'idarum*, Geschichte seines Stammes. **Ḥagi 73.** — 4) *Liber memorialis ejus, qui obliviscitur*, einige Grundregeln der Geometrie. **Ḥagi 2852. Bodl. 967.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 8139.*

529. Aḥmed ben Muhammed *Ibn Ḥaǵar* Schihâb ed-dîn *el-Heithamí* in Ägypten geboren und erzogen, kam in jungen Jahren nach Mekka, nahm dort seinen Wohnsitz, war ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter und starb als Mufti von Ḥigâz im J. 973. s. *Rieu*, **Br. Mus. pag. 765.**

1) *Nobilissima viarum accedendi ad cognitionem „Indolum"*, Commentar zu den *Indoles prophetae* des Tirmidsi (75) geschrieben vom 3. bis 18. Ramadhân 949, als die *Indoles* in der Moschee zu Mekka bei ihm gelesen wurden. **Ḥagi 793. 7640. Br. Mus. 149. Ind. Off. 136. Berl. Spr. 111.** — 2) *Natales Prophetae*, Legenden über die Abstammung und Geburt des Propheten. **Gotha 1815.** Kurdische Übersetzung in Versen. **Tüb. 106.** — 3) *Margaritae certa serie conjunctae de visitando sepulchro honorabili*, bei einem Besuche des Grabes des Propheten in Medina im Schawwâl 956 geschrieben. **Ḥagi 4331.** — 4) *Dona fratribus sinceritatis oblata in exprimendo libro historiarum Chalifarum*, Auszug aus dem Werke des Sujûṭí (506[b]) geschrieben auf Veranlassung eines vornehmen Mannes, welcher im J. 963 nach Mekka kam. **Gotha 1587.** — 5) *Gladii acuti contra haereticos Rafidhitas et Zandikitas stricti*, weitere Ausarbeitung der Reden, die er im Ramadhân 950 in der Moschee zu Mekka gegen diese Sectirer gehalten hatte, welche die Rechtmässigkeit der Nachfolge der Chalifen Abu Bekr und Omar leugnen. **Ḥagi 7797.** — 6) Im Frühling des J. 959 wurde Ibn Ḥaǵar zu einer Sitzung berufen um über die übertriebenen Lustbarkeiten der jungen Leute zu beraten, er erklärte sich auf das entschiedenste gegen Spiele und Musik und schrieb darüber eine Abhandlung *Avocatio juvenum temerariorum a ludis et musica prohibitis.* **Ḥagi 10827.** — Vergl. *Index Nr. 8357.*

530. Abul-Mawâhib Abd el-wahhâb ben Aḥmed ben 'Alí *el-Scha'rânî* oder el-Scha'râwí el-Ançârí el-Schâfi'í ein Çufitischer Gelehrter in Fusṭâṭ, der sich schon vor dem J. 936 durch mehrere Schriften bemerklich gemacht und im J. 947 die Pilgerfahrt nach Mekka gemacht hatte, rief durch seine mit Anmassung vorgetragenen Lehren Widerspruch hervor und da seine Gegner ihn an Kenntnissen nicht gleich

kamen, suchte einer derselben durch Fälschung einer seiner Schriften ihn in den Verdacht zu bringen, dass seine Lehre gegen den Coran und die Sunna verstosse. Es wäre beinahe zu ernsten Unruhen gekommen, wenn er nicht die angesehenen Scheiche überzeugt hätte, dass seine Schrift von dem, was man ihm schuld gab, nichts enthielte. Indess ist er doch der Stifter einer eigenen Secte der Scha'rânier geworden; er starb im J. 973 *). s. *Flügel*, Scha'râni; in der Ztschr. d. DMG. 1866. Bd. 20. S. 1.

*) Hagi hat ausser einigen vereinzelten Angaben an fünf Stellen das Todesjahr 960, an 6 Stellen 976, an 16 Stellen 973.

1) *Lumina fecundantia de classibus Sanctorum* Lebensbeschreibungen frommer Personen oder Çufiten vom Anfange des Islâm bis auf seine Zeit, am 15. Ragab 952 beendigt. **Hagi 11206. Gotha 1767. Br. Mus. 371. 372. 964. Ind. Off. 713. Petersb. As. Mus. R. 214. Ref. 18. 59. Wien 1185**, daraus sämmtliche 426 Namen in Hammer's Handschriften Nr. 235. — 2) Ein Anhang zu dem vorigen, seine Zeitgenossen aus den vier orthodoxen Secten mit seinem Lehrer Sujûtí beginnend, im J. 961 geschrieben; im Anschlusse an **Br. Mus. 964**, einzeln **Tüb. 10.** — 3) *Monumenta et gloriae documenta de viris doctis seculi decimi.* **Hagi 11261**; scheint von dem vorigen Anhange noch verschieden zu sein. — 4) *Praestantissima beneficia et virtutes, quibus probatur auctorem necessario loqui debere aperte de gratia Dei*, Selbstbiographie mit Angabe seiner bis dahin Mitte 967 geschriebenen Werke, nebst Nachrichten über seine Lehrer und Vorbilder die Scheiche Ibrâhim el-Matlûbí, dessen Schüler 'Alí el-Chawwâç und den Scheich Ahmed el-Afdbalí, mit deren Aussprüchen über ihre Grundsätze. **Hagi 11137. Bodl. 316.** — 5) *Mores Matlubici* Vorschriften über die Wallfahrt nach der Lehre des Matlûbí. **Bodl. 768.** — Über die Titel der älteren Schriften s. *Flügel* in d. Ztschr. d. DMG. 1867. Bd. 21. S. 271. Vergl. **Hagi** *Index Nr. 5446.*

531. *Ahmed ben Muhammed el-Brusawí* Professor in Brûsâ starb im J. 977.

Historia Selgukidarum Rumeliae. **Hagi 2150.**

532. *'Alí Tschelebí ben Amrallah Ibn el-Hinnâí* d. i. Sohn des Hinna eines Färbstoff-Händlers, Türkisch *Kinâli-zâdeh* oder *Kinâlu-zâdeh* Efendi el-Humeidí, dessen Vater Cadhi von Sparta gewesen war, zeichnete sich als Rechtsgelehrter und Sprachkenner aus, indem er des Türkischen und Arabischen gleich mächtig war und in beiden Sprachen schrieb; auch

war er Dichter. Er wurde Ḥanefitischer Cadhi von Damascus und hatte hier einst einen Streit mit dem Mufti Badr ed-dîn Muḥammed el-Gazzí († 984) über eine grammatische Frage, welche letzterer bei seiner Vorlesung über den Coran in der Cathedrale zu Damascus berührt hatte, und schrieb gegen ihn hierüber eine Abhandlung, welche den Beifall der Gelehrten erhielt. Nachdem er eine Anstellung in Constantinopel gehabt hatte und im J. 953 Professor an der hohen Schule des Ḥamza Beg in Brûsa geworden war, treffen wir ihn wieder in Constantinopel im J. 965 als den bedeutendsten Secretär für die Arabischen Erlasse im Ministerium unter 'Alí Paschâ; er erhielt von diesem den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben. (*Cuṭb ed-dîn* Gesch. von Mekka S. 305), was indess schwerlich zur Ausführung gekommen ist, und starb iu Adrianopel im J. 979.

Classes doctorum ('Ulemâ) Ḥanefitarum, kurze Nachrichten über 231 Personen in 21 Classen nach der Zeitfolge bis zum J. 940. **Ḥagi 7885. Bodl. 114**[2]. **Br. Mus. 1302.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 1264.*

533. Scheich *Zein ed-dîn el-Ma'bari* *).

*) *Rowlandson* schreibt *Almaburee* und erklärt den Namen *one passed over, an emigrant*, ein Nachkomme der in Indien eingewanderten Araber, vermuthlich heisst er aber *el-Ma'barí* aus Ma'bar, einem Landstriche in Indien. **Abulf.** *géogr. pag. 354. 360.*

Donum bellataribus sacris oblatum. **Br. Mus. 94.** *Tohfut-ul-Majahideen, an historical work in the Arabic language. Transl. into English by M. L. Rawlandson. London, or. transl. fund 1833*, dem Sultan 'Alí 'Âdil Schâh von Bagapur dedicirt, welcher im J. 987 (1579) ermordet wurde. Kurze Geschichte der Ausbreitung des Islam in Malabar, der Ankunft der Franken (Portugisen) und ihrer Verfolgungen gegen die Muḥammedaner in der Zeit von 904—985 (1498—1578). Einige Auszüge daraus giebt *Ferischta, history of the rise of the Mahomedan power in India, transl. by John Briggs. London 1829. Vol. IV. Chap. XI. p. 531.*

534. Muḥammed ben 'Alâ ed-dîn Aḥmed ben Muḥammed ben Cadhi Chân Maḥmûd *Cuṭb ed-dîn* el-Nahrawâlí el-Mekkí el-Ḥanefí stammte aus Nahrawâla der Hauptstadt der Provinz Guzarât oder Gugarât in Indien, wo sein Urgrossvater Cadhi Chân Maḥmûd aus Dehli lebte, welcher im J. 823 ein Persisch-Arabisch-Indisches Wörterbuch für den Fürsten Câdiri Chân verfasste, wodurch der Name el-Câdirí in die Familie kam (**Ḥagi 323.** *Cuṭb ed-dîn* S. 9). Aḥmed ben Muḥammed

war in Mekka eingewandert, scheint hier eine Lehrerstelle bekleidet zu haben, und hier wurde ihm sein Sohn Cuṭb ed-dîn Muḥammed im J. 917 geboren, welcher sich später aus seiner Jugendzeit sehr wohl erinnerte, dass im J. 930 eine grosse Überschwemmung stattgefunden habe. Den Unterricht erhielt er von seinem Vater und von anderen Gelehrten, welche theils in Mekka ansässig waren, theils vorübergehend sich dort aufhielten. Nach Beendigung seiner Studien reiste er im J. 943 nach Ägypten, wo er noch die berühmtesten Lehrer hörte, von denen mehrere die Schüler des Sujûṭí (506) gewesen waren, und begab sich noch in demselben Jahre nach Constantinopel. Der Wezir Ijâs Pascha, ein Bekannter seines Vaters, stellte ihn dem Sultan Suleimân vor, er erhielt ein Ehrenkleid zum Geschenk und nach seiner Rückkehr nach Mekka trat er die Professur an der Aschrafia an und erwarb sich das Verdienst, die Bibliothek dieser Anstalt wieder in Stand zu setzen. Als im J. 949 der in Ungnade gefallene Wezir Luṭfi Pascha, welcher einen Commentar zu Abu Ḥanîfa's *Corpus juris canonici* Türkisch verfasst hatte, zur Pilgerfahrt nach Mekka kam, veranlasste er den Cuṭb ed-dîn, denselben ins Arabische und dann auch ins Persische zu übersetzen. Über eine zweite Reise, welche er im J. 965 (**Ḥagi 9263** sagt im J. 959 und folg.) nach einem Besuche in Medina durch Kleinasien bis nach Constantinopel ausdehnte, hat er selbst einen ausführlichen Bericht gemacht, Nr. 3. In dem Orte Carah Ubûk in der Nähe von Kûtâhia traf er mit dem Prinzen Bâjazîd zusammen, welcher damals mit seinem Vater Sultan Suleimân I. gespannt war und durch grosse Versprechungen vergebens versuchte, Cuṭb ed-dîn für sich zu gewinnen. Dieser fand in Constantinopel bei dem Wezir 'Alí Pascha eine gute Aufnahme, welcher ihm von seinen Feldzügen viel erzählte, worauf Cuṭb ed-dîn bemerkte, dass dies alles mit dem Tode der handelnden Personen in Vergessenheit gerathen würde, wenn es nicht schriftlich aufgezeichnet sei, und er stellte als Muster der historischen Darstellung das Werk des Abu Schâma über Nûr ed-dîn und Çalâḥ ed-dîn (349) auf, in Folge dessen ertheilte 'Alí Pascha dem Ministerial-Secretär 'Alí Tschelebí den Auftrag die Kriegsgeschichte der Türken zu schreiben,

was indess nicht ausgeführt zu sein scheint. Cuṭb ed-dín wurde dann in Mekka an der hohen Schule Kanbajâtia als Professor angestellt und als nach einigen Jahren an der Stelle derselben ein grösseres Institut, die Suleimania, für die vier orthodoxen Secten errichtet wurde, erhielt er darin in der Mitte des Gumâdá I 975 die Professur des Ḥanbalitischen Ritus und hielt Vorlesungen über Coranexegese, Rechts- und Traditionswissenschaften, bis er als Mufti von Mekka im J. 990 starb.

1) *Instructio de notandis rebus domus Dei sanctae*, **Ḥagi 949**, im J. 985 verfasst. Geschichte der Stadt Mekka und ihres Tempels von *Cuṭb ed-dín* hgg. von *F. Wüstenfeld*. Leipzig 1857. Türk. Übers. gedr. Casan 1276 (1859). — Sein Enkel Abd el-karîm ben Muḥammed schrieb dazu eine Fortsetzung. **Ḥagi 2317.** — 2) *Fulmen Jemenense de victoria Othmanica*, **Ḥagi 1785**, Geschichte von Jemen seit d. J. 900, die erste Türkische Eroberung unter dem Wezir Suleimân Pascha, Rückkehr der Zeiditen und zweite Eroberung durch den Grosswezir Sinân Pascha, dem das am 1. Ramadhân 981 vollendete Werk dedicirt ist. **Gotha 1616. Petersb. As. Mus. B. 182.** Später erschien eine zweite Bearbeitung für den Wezir Muḥammed Pascha. — 3) *Pretiosae adnotationes utiles in itinere Medinensi et Rumaeo collectae.* **Ḥagi 9263.** — 4) *Classes Ḥanefitarum* ein grosses Werk in vier Bänden ging bei einem Brande zu Grunde und bei der neuen Bearbeitung ereilte ihn der Tod. **7895.** — Vergl. *Index Nr. 5039.* — Die Absicht, eine besondere Geschichte der Othmânen und der Eroberung von Cypern zu schreiben, ist nicht zur Ausführung gekommen.

535. *Maḥmûd ben Suleimân el-Kafawí* starb im J. 990.

Turmae vexillorum virorum praestantissimorum ex jurisconsultis sectae No'mâni electi, Biographien der Ḥanefitischen Scheiche; dem Sultan Murâd III. dedicirt. **Ḥagi 10637. Wien 1187. Berl. 1198ᵇ.**

536. Abul-Ma'âlí Muḥammed ben Abd el-bâkí *'Alâ ed-dîn el-Bochârí* el-Mekkí* (weiland) Prediger in Mekka, schrieb im J. 991

Vestis pretiosa picta de virtutibus Habessinorum, worin er seine bisherigen Aufzeichnungen aus den beiden Schriften des Sujûṭí (506[12. 13]) ergänzte. **Ḥagi 7948. Bodl. 859. Br. Mus. 325. Gotha 1694. Cambr. Pr. 22, 21. Paris Fl. 52. 226. Ref. 65.** Übersicht des Inhaltes von *Flügel* in der Ztschr. der DMG. Bd. 16. S. 697.

*) nicht el-Mâlikí, wie nur die Handschrift **Ref. 65** hat.

537. 'Alí Efendí ben Bâlí ben Muḥammed Beg gen. *'Alí Mank* (Mang), im J. 987 Professor an der Châççikia (Janitscharen-Schule) in Constantinopel, starb im J. 992.

1) *Monile bene dispositum de historia virorum inter Rumaeos bene meritorum,*

Haģi 8208. 7630, Fortsetzung zu der Gelehrtengeschichte des Tâschköprizâdeh (527), mit dessen Biographie sie beginnt, bis zum J. 981, in gereimter Prosa. Wien 1183. Berl. 1196—98. Ref. 135. — 2) *Specimen singulare temporis de historia Jemenensi.* Haģi 13509. — Vergl. *Index Nr. 1267.*

538. Abu Muhammed Muçțafâ Efendî ben Ḥasan ben Sinân ben Aḥmed el-Ḥuseinî el-Hâschimî el-Rûmî *el-'Gannâbi* stammte aus Gannâba einem Städtchen in Baḥrein am Persischen Meerbusen, war Cadhi von Ḥaleb, wurde abgesetzt und starb im J. 999.

1) *Mare exundans et puteus turgidus*, auch mit anderen Titeln, gewöhnlich *Historia 'Gannâbii* genannt, Haģi 1662. 8432. 2198, Geschichte von 82 Muhammedanischen Dynastien in ebensoviel Capiteln in 2 Bänden bis zum J. 997. Bodl. 657. 658. 785. 786. Petersb. As. Mus. R. 183. Petersb. R. 50. Der Verf. übersetzte das Werk selbst ins Türkische Wien 853, und mechte hieraus wieder einen Auszug Wien 854. — Daraus *Mustaphae filii Hussein Algenabii de gestis Timurlenkii, seu Tamerlanis opusculum Turc-Arab: Persicum. Latine redditum a Jo. Bapt. Podesta. Viennae Austriae 1680.* — 2) *Tractatus de Aja Sofia et castelli Constantinopolitani exstructione.* Haģi 6020. — Vergl. *Index Nr. 6356.*

539. Mûsá ben Jûsuf ben Aḥmed ben Jûsuf *Scharaf ed-dîn Ibn Ajjûb* el-Ançârî el-Dimaschki el-Schâfi'i geb. im J. 946 gest. im J. 999.

1) *Hortus bonos odores spirans*, über namhafte Personen des 7. bis zum Schlusse des 10. Jahrh. Berl. 1199. — 2) *Memoriale Ajjubidicum* Lebensbeschreibungen berühmter Männer aller Zeiten. Berl. 1200. — 3) Auszug aus dem *Oblectamentum cogitantis et decus speculantis* eines Unbekannten über die Cadhis von Damascus von Abul-Dardâ († 32) bis zum J. 998. Petersb. R. 51.

540. *'Âmir* ben Muḥammed ben Ḥasan *el-Ru'âmî* war Staatssecretär der Fürsten Schams ed-dîn und 'Izz ed-dîn, welche zur Zeit der Türkischen Invasion in Jemen die Bergfeste Kaukabân in der Nähe von Çan'â in Besitz hatten, und führte theils schriftlich theils persönlich als Gesandter die Verhandlungen mit den Arabischen Fürsten und Türkischen Anführern, namentlich mit dem im J. 988 neu ernannten Pascha Ḥasan ben Ḥusein, mit welchem 'Izz ed-dîn sich verbündete. 'Âmir beschreibt die selbst erlebten Begebenheiten in zwei Werken:

1) *Hortus pulcher de historia rerum gestarum Paschae Hasani*, vom J. 988 bis 993. Lugd. 806. — *Historia Jemanae sub Hasano Pascha ed. Ant. Rutgers. Lugd. Bat. 1838.* — 2) *Hortus floridus de historia Emiri 'Izz ed-din.*

541. Abu Muḥammed Aḥmed ben 'Alí el-Kufí mit dem Beinamen *el-A'tham* d. i. »mit schief angeheilter Hand« oder *Ibn el-A'tham*, je nachdem er selbst oder sein Vater an diesem Übel litt, starb im J. 1003.

Expugnationes auctore A'thamo, ausführliche Geschichte der Eroberung Syriens unter den drei ersten Chalifen. **Ḥaǵi 8907. 8919.** Der Zweifel über das Vorhandensein eines Arabischen Werkes unter diesem Titel wird durch **Gotha 1592** gehoben; bisher kannte man nur eine Abkürzung desselben, Persisch von Aḥmed ben Muḥammed oder Muḥammed ben Aḥmed el-Mustanfí el-Herawí **Lugd. 2613**; und wenn dieser schon im J. 596 seine Übersetzung gemacht hat, so muss A'tham früher gelebt haben oder das Werk hatte einen anderen Verfasser und es bliebe die von *Pertsch* aufgestellte Möglichkeit, dass die Gothaer Handschrift eine Rückübersetzung ins Arabische enthalte. Aus dem Persischen sind: *The history of the conquest of Zoor* und *the flight and murder of Yesdejherd, transl. from the Persian of Ahmed Ibn Asem of Cufa by B. Gerrans* in *Ouseley's Orient. Collect. Vol. I. p. 63 u. 161;* der Text wiederholt in *Wilken's Chrestom. p. 152;* deutsch: die Flucht und Ermordung Jezdegerds in d. Asiat. Magasin Bd. 2. S. 161. — *The invasion of Nubia by the Musulmans transl. from the Tarikh Aasim Cufi by W. Ouseley* in *Or. Coll. I. 333.*

542. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed Galâl ed-dín (oder Schams ed-dín) *el-Boçrawí* gen. *Ibn el-Imâm* aus Boçrá der Hauptstadt von Ḥaurân, schrieb im J. 1003

Donum hominibus oblatum de praestantiis Damasci, worin ein Capitel kurze Biographien über die dort verstorbenen Propheten, Zeitgenossen Muḥammeds und Heiligen enthält. **Ḥaǵi 2552. Gotha 93. Wien 902. Petersb. As. Mus. R. 239.** Ein kurzes Stück aus der Sagengeschichte von mir übersetzt »zur Topographie von Damascus« in d. Ztschr. für vergl. Erdkunde 1842. Bd. 1. S. 164; und über die Tempel zu Damascus in d. Gött. gel. Anz. 1841. S. 1308.

543. Muḥammed ben Aḥmed ben 'Alí *Schams ed-dín el-Andalúsí* el-Mâlikí.

Thesauri monumentorum de historia optimorum, eine bei Lebzeiten des Verf. im J. 1004 abgeschriebene Geschichte Muḥammeds, der Chalifen bis el-Mamûn und Biographien grossentheils aus Ibn Challikân. **Lugd. 867. Ḥaǵi 5767** hat nur die beiden ersten Worte des Titels ohne weitere Angabe.

544. *Takí ed-dín ben Abd el-kâdir el-Tamímí* el-Dârí el-Gazzí el-Ḥanefí, der seine Abkunft von Muḥammeds Zeitgenossen Tamím el-Dârí ableitete, ein guter Philolog aus Gazza, war Cadhi der Stadt

Fuwwa am Nil in der Nähe von Rosette und starb im J. 1005 oder am 5. Gumâdá II 1010 im besten Mannesalter. **Chulâça I. 479.**

1) *Classes pretiosae de biographiis Hanefitarum*, alphabetisch mit vorangehender Biographie Muhammeds und des Abu Hanîfa, im J. 989 im Concept und 993 in der Reinschrift beendigt und dem Sultan Murâd gewidmet. **Hagi 2879. 7899.** *T. VII. p. 784.* **Wien 1189.** — 2) Die Jatîma des Tha'âlibi (191) auf die Hälfte abgekürzt. **Hagi 14452.** — Vergl. *Index Nr. 8762.*

545. *'Ali Dedeh* ben Muçtafá 'Alâ ed-dîn *el-Bosnawi* gen. der Grabeswächter, geb. in Mostâr, einer Stadt im Gebiet von Harsak in Bosnien, hatte den Unterricht des Çufiten Muçlih ed-dîn ben Nur ed-dîn el-Chalwatí genossen, wurde ein eifriger und berühmter Anhänger desselben und nach ihm el-Chalwatí el-Nûrí zubenannt. Er zog mit der Armee nach Ungarn und als der Sultan Suleimân bei der Belagerung von Sigetwâr am 20. Çafar 974 starb und neben der Festung auf einem als Wakf (unveräusserlich) gestifteten Platze beerdigt und ihm ein Monument gesetzt war, erhielt 'Ali Dedeh das Commando über die dort aufgestellte Wache und blieb dort bis an sein Lebensende. Nur einmal entfernte er sich im J. 1001, um auf Befehl des Sultans Murâd Chân (reg. 982—1003) in der Moschee zu Mekka den Abrahams-Standort wieder herzustellen, und er schrieb dort die beiden Werke Nr. 2. u. 3. Er starb im J. 1007 in der Festung Çulnuk (Szolnok). **Chulâça III. 200.**

1) *Diurna disputatio de rerum initiis et nocturna confabulatio de finibus*, über Sitten, Gebräuche und Einrichtungen der Morgenländer, die letzten Regenten verschiedener Dynastien, die letzten Dinge, nach einem Werke des Sojûtí, im Ragab 997 beendigt. **Hagi 1467. 11508. Bodl. 404. 423. Petersb. As. Mus. R. 194.** — 2) *Firmatio loci Abrahami in Moschea sancta.* **Hagi 2317. 3589.** — 3) *Quaestiones sapientiae*, betitelt *Solutio aenigmatum et claves rerum reconditarum.* **4595.** — Vergl. *Index Nr. 1141.*

546. *Abdallah ben Çalâh* ben Dawûd ben 'Alí ben Dâ'î schrieb für den Sultan Murâd III. im J. 1010

Expugnationes Sultani Murâdi in tractibus Jemenensibus in rhetorischem Stil; das Werk beginnt mit der Schöpfung und behandelt die Geschichte aller Dynastien bis zum J. 1004. **Hagi 8912.**

547. *Hasan* ben 'Alí ben Amrallah *Ibn el-Hinnâï*, Sohn des 'Alí Tschelebi (532), wurde im J. 953 in Constantinopel geboren zur Zeit

als sein Vater Professor in Brûsa geworden war; er genoss den Unterricht des Nâdhir zâdeh, Professor an der neuen Schule des 'Alí Pascha, und des Cadhi zâdeh, welcher seiner Stelle als Cadhi von Haleb enthoben war. Dann ging er zu dem Scheich el-Islam Abul-Su'ûd el-'Imâdí, zu dessen vertrauten Schülern er zählte, und trieb seine Studien sehr eifrig, bis er selbst anfing zu unterrichten und eine Professur an der Suleimania erhielt. Im Gumâdá II 999 wurde er Cadhi von Haleb, im Gumâdá II 1003 Cadhi von Câhira, im Dsul-Ḥigga 1004 Cadhi in Adrianopel, im Gumâdá II 1006 wieder in Câhira, im Schawwâl 1007 in Brûsa; hiernach erhielt er die Stelle eines Cadhi von Eidangak als Sinecure, dann die von Kallipolis und wurde von da nach Ajjûb versetzt. Im Çafar 1011 wurde ihm die Stelle in Eski Zagra verliehen, um dort für immer zu bleiben, indess erkrankte er an Blutverschleimung, so dass er sich kaum noch bewegen konnte, (nach einer Nachricht soll er schon seit seinem Weggange von Adrianopel gekränkelt haben,) und nachdem er noch auf sein Ansuchen nach Rosette in Ägypten versetzt war, starb er daselbst im Schawwâl 1012. **Chulâça II. 27.**

1) *Memoriale de poetis Asiae minoris*, in der Weise wie das Werk des Bacharzí (211), vom Anfange der Othmanischen Herrschaft bis auf seine Zeit. — 2) Türkische Übersetzung der Glossen zu den *Margaritae et res splendidae*, † Ḥagi 5003.

548. *Abul-Fadhâil Abd el-Karîm* ben Muḥibb ed-dîn ben Abu 'Îsá 'Alâ ed-dîn *el-Cuṭbi*, Neffe des Cuṭb ed-dîn (534), geb. am 19. Schawwâl 961 zu Aḥmedabâd in Indien, kam als Knabe mit seinem Vater nach Mekka und erhielt hier den Unterricht von seinem Oheim Cuṭb ed-dîn, von dem Scheich Abdallah el-Sindí und Aḥmed Ibn Ḥagar el-Heithamí (529). Er erwarb sich in den juristischen und philologischen Disciplinen ausgezeichnete Kenntnisse, schrieb eine schöne Handschrift und hatte sich mehrere Bücher selbst abgeschrieben, und schon im J. 982 wurde er Richter, dann auch Professor an der Hochschule Murâdia in Mekka. In den 90er Jahren trat er in das Collegium der Imame, welches nur aus vier Personen bestand, und widersetzte sich auf Grund seines vom Sultan vollzogenen Anstellungsdecretes, als im J. 1013 darin noch eine neue Stelle gegründet werden sollte, wodurch seine Einnahme geschmä-

lert wäre. Dagegen ward auf seinen Antrag die Hafenstadt Gidda in den Kreis seiner Jurisdiction gezogen und als Mufti von Mekka erhielt er mit der Pilgercarawane aus Ägypten ein Ehrenkleid und aus den Asiatischen Ländern zwei wollene Decken nebst 100 Dinaren. Er starb am 15. Dsul-Ḥigga 1014. **Chulâça III. 8.**

Compendium der Geschichte von Mekka seines Oheims (534) mit schönen wichtigen Zusätzen vermehrt.

549. Muḥammed ben Abd el-raḥman ben Sirâg ed-dîn *'Gamâl eddîn el-Ḥadhrami* el-Schâfi'i war zuerst von seinem Vater unterrichtet, studirte in el-Schiḥr an der Küste von Jemen die Rechte unter 'Alí ben 'Alí el-Jazîdí*), reiste dann hinüber nach Indien und besuchte auch Maskâç (? Uferstadt Maskaṭ in 'Omân) und Dau'an in Ḥadhramaut und lernte viele berühmte Gelehrte kennen, wie den Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim und den Scheich Ma'rûf Abu 'Gamâl, zu dem er ehrfurchtsvoll aufblickte. Nach seiner Rückkehr wurde er Cadhi in verschiedenen Städten von Ḥadhramaut: Tarîm, el-Schiḥr, Schibâm und el-Gurfa, auch war er ein bei Vornehmen und Geringen beliebter Prediger mit einer lauten Stimme und angenehmer Aussprache. Im Alter verlor er das Gedächtniss und starb in el-Gurfa im Scha'bân 1019. **Chulâça III. 492.**

*) Anstatt el-Jazîdi steht im Text *Bâjazîd*. Nach **Chulâça I. 74** wurde in Badhramant die *Kunja* mit dem Namen zusammengezogen und statt *Banu* in allen Casus *Bâ* geschrieben und gesprochen: *Bâ'alewi, Bâḥasan, Bâḥusein*, für *Banu 'Alewi, Banu Ḥasan, Banu Ḥusein*; mithin *Bâjazîd* für *Banu Jazîd*. Genau genommen soll es hinter einen Namen gestellt bedenten: einer von den Bâjazîd oder Banu Jazîd, aus der Familie oder den Nachkommen des Jazîd, also soviel als el-Jazîdí, und dies letzte habe ich der Deutlichkeit wegen in der Folge meistens hinzugesetzt. *Bâ* steht also nicht für *Abu*, wie *Flügel* meinte. Ztschr. d. DMG. IX. 227. Schon in früherer Zeit wurde *Banu* mit einem Stammenamen, welcher den Artikel hatte, zusammengezogen, z. B. *Bal-Ḥârith*, *Bal-'Anbar* für *Banu-l-Ḥârith*, *Banu-l-'Anbar*, dann wurde das *l* ausgelassen oder nicht und so findet man später z. B. *Bal-Fakîh* und *Bâ-Fakîh* als Familien-Namen neben einander.

1) *Beneficium misericors de benemeritis Scheichi Ma'rûf*, Vorrede, vier Capitel und ein Schluss, welcher von den Verdiensten des Scheich Abu Bekr Ibn Sâlim handelt; wer diesen Schluss für sich allein schreiben will, mag ihn betiteln: *Consecutio victoriae et praedae de Scheicho Abu Bekr Ibn Sâlim*; zum Schluss ein Schluss über das Leben einiger angesehenen Männer, wer dies allein schreiben will, wähle den Titel: *Margaritae praestantes de vitis virorum illustrium seculi decimi* — 2) Ein

Rechtscompendium in Versen mit Commentar. — 3) Ein grösseres und ein kleineres Gedicht *de matrimonio.* — 4) *Decisiones juris.*

550. Abul-'Abbâs Ahmed ben Jûsuf ben Ahmed el-Dimaschkí *el-Caramâní* wurde im J. 939 geboren. Sein Vater, welcher auch Sinân genannt wird, kam nach Damascus und wurde Aufseher des Nûrischen Krankenhauses und der Omeijaden Moschee; er verkaufte zu seinem Vortheile die Teppiche aus der Moschee, liess die Malikitische hohe Schule Çamçâmia in der Nähe des Krankenhauses abbrechen und schädigte auch die Nûrische Schule in Ba'labekk und wurde desshalb mit Husein, dem Vorsteher der Selímia, am 14. Schawwâl 966 erdrosselt. Sein Sohn Ahmed wurde Secretär, dann Vorstand des Bureau für die Legate der beiden Ägyptischen Frauenspitäler in Damascus; er war im Umgange ein sehr angenehmer Mann, der viel mit den Richtern, besonders mit den Obercadhis verkehrte. Er erbaute ein Haus mit einem Park in dem Quartier der weissen Brücke bei der hohen Schule Çâlihia und bewies seine Ehrenhaftigkeit und Unparteilichkeit bei vielen Gelegenheiten. Er starb am 29. Schawwâl 1019. **Chulâça I. 209.**

1) *Historia dynastiarum et monumenta eventorum priorum*, ein nicht fehlerfreier Auszug aus den 82 Dynastien des Gannâbí (538) mit einigen Zusätzen im J. 1007 verfasst. **Hagi 195. Gotha 1579. Petersb. R. 52. 53. 54. As. Mus. R. 185.** Übersicht der Dynastien in 55 Capiteln, sodass Cap. 54 zehn Vormuhammedanische Reiche enthält, **Br. Mus. 936** und bei *Rasmussen*, *Annales Islami p. IV—VI*, nebst Cap. 45—53 in Übersetzung. Eine vollständige Ausgabe ist am Rande des *Ibn el-Athír* (315) Bûlâk 1290 abgedruckt.

551. Hasan ben Muhammed ben Muhammed ben Hasan el-Çaffûrí el-Dimaschkí Badr ed-dín *el-Bûríní* el-Schâfi'í wurde Mitte Ramadhân 963 in Çaffûria (Saphoris), einer kleinen Stadt am Jordan, wo seine Mutter wohnte, geboren; sein Vater, ein armer Mann, aus Bûrín gebürtig, arbeitete sich durch den Handel mit Specereien empor, bis er im J. 973 od. 974 mit seiner Familie nach Damascus übersiedelte und seinem Sohne eine Wohnung in der Çâlihia nahe bei der Omarischen Schule verschaffte. Dieser bekam hier den ersten Unterricht in der Grammatik, Religion und Rechenkunst bei el-Burhân Ibrâhím Ibn el-Ahdab († 1010), dem Scheich Abu Bekr el-Dsabbâh und dem Scheich

Gânim el-Macdisí. Als im J. 975 in Damascus eine Hungersnoth entstand, reiste er mit seinem Vater nach Jerusalem und setzte hier den Schulbesuch fort, bis er im J. 979 nach Damascus zurückkam und mit seinen Eltern in einer Reitbahn ein Unterkommen fand. Er begann nun die höheren Studien bei den ersten Lehrern, zu denen auch Abul-Fidâ Ismâ'îl el-Nâbulusí, der Grossvater des Muhibbí (590) gehörte, lernte noch im J. 988 von el-Hasan el-Tabrízí gen. el-Karbalâlí das Persische vollkommen, später auch das Türkische, worin er es aber nicht so weit brachte, bis er selbst anfing Vorlesungen zu halten. Zum Cadhi ernannt führte er die Syrische Pilgercarawane im J. 1020 nach Mekka und bekleidete dann die Professuren an der Nâçiria-guwânia, der Schâmia-barrania, der kleinen 'Âdilia, der Fârisia und Kallâsa. Er erlangte eine grosse Berühmtheit als Lehrer und als Dichter und starb am 13. Gumâdá I 1024. **Chulâça II. 51.**

1) *Biographiae illustrium contemporaneorum*, Nachrichten über 205 Personen, in längeren Zwischenräumen gesammelt und im J. 1023 beendet, dann im J. 1078 von Fadhlallah Ibn Muhibballah (578) redigirt und mit einem Nachtrage herausgegeben und von dessen Sohne el-Muhibbí (590) benutzt. **Berl. 1201.** — 2) Commentar zu dem Diwân des Omar Ibn el-Fâridh († 632), sein berühmtestes Werk. **Hagi 5199. Bodl. 1233. Berl. 439. 440**; gedruckt mit den Einschaltungen aus dem Commentare des Abd el-ganî el-Nâbulusí. Marseille 1853. — 3) Commentar zu der grossen *Tâïja* d. i. der auf *t* reimenden Caçîde desselben Ibn el-Fâridh. **Berl. 445. 446.** — 4) Commentar zu der kleinen *Tâïja* desselben. **Hagi 2033.** — Vergl. *Index Nr. 3153.*

552. Muhammed ben Muhammed *Ibn Abul-Surûr Zein ed-dîn* el-Bekrí el-Çiddîkí d. i. der sein Geschlecht von dem Chalifen Abu Bekr el-Çiddîk ableitete, starb am 20. Gumâdá I 1028.

1) *Exquisitissimae historiae et oblectamentum oculorum*, ein grosses Geschichtswerk von der Schöpfung bis auf seine Zeit. **Hagi 8468. Paris 763.** — 2) *Dona misericordiae Dei de dynastia Othmanica*, auf Ersuchen eines vornehmen Mannes aus dem vorigen besonders ausgezogen und mit einigen Zusätzen und der Geschichte der Türkischen Statthalter in Ägypten vermehrt, **Hagi 13152** und vermuthlich mit etwas verändertem Titel **9325**, und mit einer Fortsetzung für das Jahr 1027 3) *Beneficia divina ad dona misericordiae.* **Hagi 1119. Wien 978. Paris Fl. 44** — 4) *Donum ingeniosis oblatum* oder *Memoriale ingeniosorum de historia Regum et Chalifarum*, ein Auszug aus Nr. 1, in welchen die Zusätze aus 2 und 3 aufgenommen wurden,

daher das mittlere Werk genennt. **Ḥaǵi 2619. 2829***). **Paris 779.** — 5) ***Liber, quo re quaesita denegata moestitia pellitur.*** **Ḥaǵi 3147.** Als die Truppen im J. 1017 von einem Einnehmer forderten, ihnen den Ertrag seines Districts zu verschreiben und der Einnehmer ihnen schon nachgeb, wies sie Muḥammed Pascha, Präfect von Ägypten, zurück und schützte die Einwohner**). — 6) ***Margaritae pretiorum de fonte originis dynastiae Othmanicae.*** **Ḥaǵi 4961. Gotha 1614**, die Jahrzahl 1048 halte ich für die einer Abschrift, wenn auch nicht dieses Codex.

*) Ḥaǵi sagt an beiden Stellen, dass der Verfasser zu seiner Zeit in Ägypten noch am Leben sei; da Ḥaǵi seine Encyclopädie erst im J. 1063 ordnete, so würde dies nicht einmal auf den jüngeren Ibn Abul-Surûr (565) passen, welchen er übrigens gemeint und mit dem älteren verwechselt zu haben scheint; den jüngeren kannte er dem Namen nach, erwähnt aber seine Schriften nicht.

**) Diese Schrift konnte nur Interesse haben und zur Beruhigung beitragen, wenn sie unter den Eindrücken der Ereignisse des J. 1017 erschien, sie kann also den im J. 1055 verstorbenen (jüngeren) Ibn Abul-Surûr, welcher erst im J. 1005 geboren war, nicht zum Verfasser haben, wie *de Sacy, Not. et Extr. I. 167* annimmt.

553. ***'Abd el-Raûf*** Muhammed ben Tâg el-'ârifîn ben 'Alí ben Zein el-'âbidîn*) Zein ed-dîn el-Ḥaddâdí ***el-Munâwí*** el-Schâfi'í geb. im J. 952 in Câhira, wurde von seinem Vater erzogen, konnte schon früh den Coran auswendig und lernte dann mehrere Compendien aus verschiedenen Fächern, die in Versen geschrieben waren, wie ***Decus Ibn el-Wardí*** (412[3]) und andere Schâfi'itische Schriften, die ***Alfia*** (1000 Verse) des Ibn Mâlik über die Grammatik, die ***Alfia*** des 'Irâkí über das Leben Muḥammeds, die ***Alfia*** desselben über die Traditionen (453). Seine eigentlichen Studien begann er bei seinem Vater mit der Grammatik, besuchte die Vorlesungen über Exegese, Traditionen und Philologie bei Nûr ed-dîn 'Alí ben Gânim el-Macdisí, über Exegese und die Lehren der Çufis bei Muḥammed el-Bekrí, vorzugsweise aber über die Rechtswissenschaften bei Schams ed-dîn el-Ramlí. Er machte sich auch mit den Lehren der Sectirer bekannt und hörte die Lehre des Chalwatí bei dem Scheich Muḥammed el-Manâchilí und bei dem Scheich Muḥarram el-Rumí, als dieser von der Wallfahrt nach Ägypten kam, die Beirâmia Lehre bei dem Scheich Ḥusein el-Rumí el-Muntaschawí, die des Schâdsilí bei dem Scheich Mançûr el-Geiṭí, des Nacschabandí bei Mas'ûd el-Taschkendí u. A. Als er aber ausstudirt hatte, und anfing

*) In den Namen kommen verschiedene Angaben vor.

zuerst als Stellvertreter richterliche Entscheidungen zu machen, brachte er keine von diesen Lehren zur Anwendung, sondern hielt sich streng an das Schâfi'itische Recht. Er zog sich indess von der Praxis und von dem Verkehr mit anderen zurück, lebte zu Haus nur den Wissenschaften und hat eine grosse Anzahl von Werken in den verschiedensten Zweigen verfasst, bis er als Professor an die Hochschule Çâliḥia berufen wurde, wo er grossen Beifall fand und eine Menge ausgezeichneter Schüler bildete. Aber er hatte auch Neider und Feinde, es wurde ihm Gift beigebracht, an dem er hinsiechte, und als er eine Besserung nicht mehr hoffen konnte, übergab er seinem Sohne Tâg ed-dîn Muḥammed seine Hefte um sie vorzulesen, bis er am 23. Çafar 1031 starb. Das Todesjahr ist nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben in den Worten ausgedrückt مات شافعي الزمان Gestorben ist der Schâfi'i seiner Zeit. **Chulâça II. 412.**

1) *Historia Chalifarum.* — 2) *Stellae fulgentes de vitis dominorum Çuficorum* mit Voransetzung der vier ersten Chalifen nach den elf Jahrhunderten in elf Classen, in jeder Classe alphabetisch, zusammen über 700 Personen von el-Muḥibbí unter seinen Quellen genannt. **Ḥaǵi 10962. Ref. 141.** Die Angaben über die Zeit der Abfassung widersprechen sich: **Wien 1166** enthält nur zehn Classen und soll erst am 6. Gumâdá I 1024 vom Verf. ins Reine geschrieben sein; **Br. Mus. 1303** mit elf Classen schon im Rabí' II 1011; das letztere Datum hat auch ein Auszug mit elf Classen **Gotha 1738.** — 3) *Liber, qui contumelia afficit amicos Satanae commemoratione virtutum amicorum Dei misericordis*, eine Nachlese zu dem vorigem von 427 Personen. **Ḥaǵi 529.** — 4) Commentar zu dem Leben Muḥammeds in Versen von Zein ed-dîn el-'Irâkí (453). **Ḥaǵi 4999. Escur. 444.** — 5) Commentar zu den *Indoles prophetae* des Tirmidsí (75). **Ḥaǵi 7640.** — 6) *Hortus ridens de indole electi Abul-Câsim*, Abkürzung desselben Werkes des Tirmidsi und Erweiterung über die Hälfte. — 7) *Hortus paradisiacus de benemeritis prophetarum in Corano commemoratorum.* — 8) *Vita Fâtimae.* — 9) *Vita Imami Schâfi'í.* — 10) *Oblectamentum medicorum*, Commentar zu Ibn Sînâ's *Carmen de anima.* **Bodl. 1258.** — 11) *Oblectamentum delicatum de statutis balnei lege et medicina praescriptis.* **Ḥaǵi 13693.** — Vergl. *Index Nr. 9456.*

554. Aḥmed ben Aḥmed ben Aḥmed ben Omar ben Muḥammed akît ben Omar *el-Çinhâǵi* el-Mâsí el-Sûdâní el-Mâlikí gen. ***Aḥmed Bâbâ,*** am 21. Dsul-Ḥigga 963 vermuthlich in Fes geboren, hatte den ersten

Unterricht von seinem Vater und von seinem Oheim Abu Bekr erhalten und sich dann in verschiedenen Fächern ausgebildet, wie Exegese, Traditionen, Rechtswissenschaften, Philosophie und Arabische Sprache, und er verfasste darin eine sehr grosse Anzahl von Werken. Wegen eines Streites, der in der Stadt entstanden war, wurde er von Maḥmûd ben Zarkûn, als er die Statthalterschaft erhielt, im Muḥarram 1002 mit mehreren seiner Verwandten festgenommen und alle als Gefangene in Fesseln nach Marokko abgeführt, wo sie am 1. Ramadhân eintrafen und unter der Anklage des Aufruhrs mit ihren Familien eingekerkert blieben, bis sie am 21. Ramadhân 1004 ihre Freiheit erhielten. Alle Gutgesinnten waren über ihre Freilassung erfreut und Aḥmed Bâbâ wurde aufgefordert in Marokko zu bleiben und in der Moschee der Scherife Vorträge zu halten. Er hatte einen grossen Zulauf von Schülern und Erwachsenen, man brachte dann zu ihm Rechtsstreitigkeiten, worüber er Gutachten abgab, und von Sûs el-acçâ bis Bigâja und el-Gazâir (Algier) wurde sein Name bekannt. Er starb am 7. Scha'bân 1032. **Chulâça I. 170.**

1) *Assecutio gaudii in ornanda veste serica ornamentis acu pictis*, Biographien der Malikiten, ein Anhang zu Ibn Farḥûn (448) im J. 1005 verfasst. — 2) *Quantum satis est ex necessario ad cognitionum virorum, qui in libro Vestis sericae non occurrunt*, Abkürzung des vorigen mit Zusätzen, alphabetisch, am Schlusse mit einer von el-Muḥibbí benutzten Selbstbiographie, worin er sagt, dass sie nach seiner Freilassung und nach jenen Erfolgen am 15. Çafar 1012 geschrieben sei. **Berl. 1901**[b]. — 3) *Compendium vitae Sanúsii († 892)* in drei Heften.

555. *Mar'í* ben Júsuf ben Abu Bekr ben Aḥmed Zein ed-dín el-Karamí el-Macdisí el-Hanbalí geb. in dem Orte Ṭûr el-Karam bei Neapolis in Syrien, studirte in Jerusalem unter dem Scheich Muḥammed el-Mardâwí und kam dann nach Câhira, wo Muḥammed Ḥigâzí († 1069), Schihâb ed-dín Aḥmed el-Ganímí († 1044) u. A. seine Lehrer (? Schüler) waren. Nachdem er das Diplom bekommen hatte, wurde er Coranvorleser und Lehrer an der von dem General Gauhar errichteten Moschee el-Azhar, dann Professor des Ḥanbalitischen Rechts an der Ṭûlûnischen Moschee, welche der Sultan el-Malik el-mançûr Lâgín im

J. 698 hatte erneuern und mit grösseren Legaten für die Professoren der vier orthodoxen Secten hatte ausstatten lassen. Marî beklagt sich, dass ihn der Verwalter in seinem Gehalte verkürze und andere bevorzuge, während nach dem Willen des Legatars alle Professoren gleichviel erhalten sollten und er bei seiner Dürftigkeit und bei dem Nutzen, den er im Vergleich zu anderen durch seine Vorlesungen und seine Schriften stifte, eine Zurücksetzung nicht verdiene. Er kam darüber auch mit dem ihm vorgezogenen Professor Ibrâhîm el-Meimûnî in Streit und sie wechselten mehrere Streitschriften mit einander. Marî fuhr fort alle seine Zeit auf die Abfassung von Rechtsgutachten, auf Unterricht und Schriftstellerei zu verwenden, die Carawanen nahmen seine Bücher mit sich und ungeachtet seiner zahlreichen Gegner und Feinde wagte keiner abfällig darüber zu urtheilen oder einen Tadel auszusprechen. Er starb im Rabî' I 1033 *). **Chulâça IV. 358**.

*) Nach anderen soll er im J. 1029 auf Befehl des Sultans Othman II umgebracht sein, weil er ein eifriger Anhänger des im J. 1027 abgesetzten Sultans Muçtafá I. gewesen sei, was schon durch die Abfassungszeit der Schrift Nr. 2 widerlegt wird.

1) *Oblectamentum inspicientium de historia Chalifarum et Sultanorum, qui Aegypto praefuerunt*, **Ḥagi 13742**, von der Eroberung durch die Muḥammedaner bis zum J. 1027. Handschriften ziemlich häufig. **Gotha 1642. Petersb. R. 55**; mit Fortsetzung von seinem Bruder bis zum J. 1035 **Bodl. 153**; mit handschriftl. Franz. Übers. von *Philibert Deval*, **Münch. 395.** Deutsche Übers. von *Reiske* mit Ausnahme der Vorrede und der Geschichte vor den Ṭûlûniden in Büsching's Magazin für Hist. u. Geogr. Th. 5. S. 367. — 2) *Torques auratae de benemeritis dynastiae Othmani*, die besonderen Verdienste der Othmanischen Sultane, am 1. Muḥarram 1031 vollendet. **Paris Fl. 41. Wien 979**; Türk. Übers. **Ḥagi 14605. Wien 980.** — 3) *Elegantia stili et epithetorum in epistolis et literis*, Anleitung zum Briefschreiben. **Br. Mus. 517². 1056². Petersb. R. 162. Wien 243**; gedruckt Bûlâk 1242 (1827). — 4) *Laetitia observantium et signa demonstrantium*, über Himmel und Erde, Schöpfung des Menschen und der Dämonen, Tod, Auferstehung u. s. w. am 17. Scha'bân 1022 beendigt. **Wien 1666.** — 5) *Stellae fulgentes de benemeritis Ibn Teimijae.* — 6) *Succincta expositio narrationum de Electo et historia Chalifarum, qui eum secuti sunt.*

556. *Abd el-Kâdir* ben Scheich ben Abdallah ben Scheich ben Abdallah *el-'Aidarûs* Muḥjî ed-dîn el-'Alawî el-Hindî stammte aus einer

angesehenen Familie im südlichen Arabien, welche ihr Geschlecht von 'Alí ben Abu Tâlib ableitete und den Beinamen des zuletzt genannten Abdallah *el-'Aidarûs*, eines als Heiligen betrachteten Çufiten, der im J. 865 in Aden starb, als Familien-Namen behielt. Der jüngere Scheich ben Abdallah war im J. 958 nach Indien ausgewandert, wo er im J. 990 in Ahmedabâd, der Hauptstadt der Provinz Guzarat starb, und hier war Abd el-kâdir am 20. Rabí' I 978 geboren. Seine Mutter war eine Indierin, welche sein Vater von einer der Frauen des Königs, die sich durch ihre Wohlthätigkeit auszeichnete, mit allem nöthigen Hausgeräth und einer Menge Dienerinnen zum Geschenk erhalten hatte. Die Königin betrachtete sie als ihre Tochter und besuchte sie jeden Monat mehrere Male. Abd el-kâdir war ihr einziger Sohn; er nennt als seine Lehrer ausser seinem Vater und seinem Oheim den Scheich Hâtim ben Ahmed el-Ahdal, Derwisch Husein el-Kaschmírí, Músá ben Ga'far el-Kaschmírí und Muhammed ben Hasan el-Guschní. Er gelangte zu hohem Ansehen, erhielt Zuschriften von den benachbarten Fürsten und in Jemen und Ägypten war man seines Lobes voll. Er starb in Ahmedabâd im J. 1038. **Chulâça II. 440.**

In seiner Selbstbiographie nennt er 25 Titel von Büchern, die er verfasste, darunter 1) *Horti virides de vita Prophetae et decem ejus Comitum*, sein erstes Buch, welches er schrieb, als er noch nicht 20 Jahre alt war. — 2) *Donatio aulae regiae oblata de exquisitissimis vitae Prophetae in compendium redactis*, Abkürzung des vorigen. — 3) *Delectus melioris partis ex historia partus Electi.* — 4) *Exemplar elegans de sociis pugnae Badrensis illustribus.* — 5) *Donatio fratribus sinceris oblata*, Commentar zu dem Gedichte des Sujûtí *Donum ingeniosis oblatum de nominibus Chalifarum (506ª).* — 6) *Lumen dimovens velum ab historia seculi decimi* vom J. 901 bis 1000 mit besonderer Rücksicht auf Süd-Arabien und Guzarat und die dort verstorbenen Gelehrten und Frommen, am 12. Rabí' II 1012 in Ahmedabâd beendigt. **Hagi 14081. Br. Mus. 937.** — 7) *Sincera promissi solutio de morte fratrum*, über die Schicksale seines Freundes Ahmed ben Muhammed el-Gâbirí (Bâgâbir) el-Hadhramí, welchen ein frühzeitiger Tod im J. 1001 in Lâhore ereilt hatte.

557. 'Alí ben Muhammed gen. *Ridhâij* el-Rûmí, ein beliebter Dichter in Constantinopel, von dem man einen ganzen Diwân Türkischer

Gedichte hatte, während nur wenig Arabische bekannt geworden sind, wurde im J. 1037 zum Cadhi von Ägypten ernannt; er kam am 7. Dsul-Ḥigga 1038 nach Bûlâk mit entzündeten Augen und bezog am 12. d. M. seine Amtswohnung. Nachdem die Augenentzündung geheilt war, befiel ihn die Dysenterie, welcher er schon am 28. Çafar 1039 erlag. Bei der Nachricht von seinem Tode brach sein Oheim, der Scheich el-Islam Jaḥjá, in die Worte aus اه واه رضائى Wehe! o wehe! Ridhâïj' womit er nach dem Zahlwerth der Arabischen Buchstaben das Todesjahr aussprach. **Chulâça III. 187.**

Reditus adolescentiae oder *Flamma ignis ad abigendas muscas*, Auszug aus den Dichterbiographien des 'Imâd ed-dîn el-Içpahâní (284). **Ḥagi 4690. 8420. Berl. 1174.** — Vergl. **Ḥagi** *Index Nr. 1349.*

558. Abu Muḥammed Abd el-kâdir ben Muḥammed ben Abd el-kâdir Muḥjí ed-dín gen. *Ibn Cadhíb el-bân* »Sohn der Weidenruthe« führte diesen Familien-Namen von dem Beinamen eines Vorfahren, Abu Abdallah el-Husein Cadhíb el-bân zu Mosul, welcher sein Geschlecht von Mûsá el-Gaun, dem Enkel des Ḥasan ben 'Alí ben Abu Ṭâlib, ableitete. Dieser Ḥusein war ein Anhänger des Sectirers Abd el-kâdir el-Kilâní gewesen und hatte seinen Sohn Abul-Maḥâsin 'Alí mit dessen Tochter Chadíga el-samína (die wohlbeleibte) verheirathet. — Unser Abd el-kâdir war im J. 971 in Ḥamât geboren und mit seinem Vater nach Ḥaleb übergesiedelt; hier wohnte er, bis er im J. 1000 die Wallfahrt machte und in Mekka wurde ihm im J. 1001 ein Sohn geboren, welchen er Muḥammed nannte und welcher später in Câhira und Ḥaleb den Beinamen Ḥigâzí, der in Ḥigâz geborne, erhielt. Abd el-kâdir blieb bis zum J. 1012 in Mekka und wandte sich dann nach Câhira, wo er den Cadhi und Scheich el-Islam Jaḥjá ben Zakarîja besuchte und mit ihm in ein näheres freundschaftliches Verhältniss trat. Sie besprachen sich über die drei Lehren Nacschabandia, Kâdiria und Chalwatia, der Scheich bestimmte ihn an der ersteren festzuhalten und ernannte ihn zum Verwaltungsbeamten von Ḥaleb und Dijârbekr mit dem anstossenden Gebiete und wies ihm zugleich einen Jahresgehalt als Cadhi von Ḥamât an in dem Range von Mekka. Letzteres schlug er aus; er

begab sich nach Ḥaleb und blieb dort Beamter bis zu seinem Tode im J. 1040. **Chulâça II. 464. IV. 14.**

Er verfasste über 40 meist mystische Schriften, auch einige Gedichte in der Volkssprache. — 1) *Columnarum series de historia matris urbium i. e. Mekka.* Ḥaǵi 5762. — 2) *Revelationes* (nicht *Expugnationes*) *Medinenses*, in der Weise der *Revelationes Mekkanae et Medinenses* des Scheich Ibn 'Arabí, während eines Aufenthaltes in Medina etwa im J. 1010 geschrieben. Ḥaǵi 8911. 8914. — Vergl. *Index Nr. 6414.*

559. Abul-'Abbâs Aḥmed ben Muḥammed ben Aḥmed ben Jaḥjá Schihâb ed-dîn el-Tilimsâní *el-Makkarí* el-Mâlikí el-Asch'arí, dessen Familie aus Makkara, einem Dorfe in der Nähe von Tilimsâm stammte, wurde nicht lange vor dem J. 1000 in Tilimsân geboren und erhielt hier den ersten Unterricht von seinem Oheim Abu Othmân Sa'íd ben Aḥmed el-Makkarí, welcher 60 Jahre lang Mufti von Tilimsân war. Er begab sich im J. 1009 zum Zweck seiner wissenschaftlichen Ausbildung nach Fâs, ging im J. 1010 nach Marokko, besuchte in demselben Jahre die drei Parasangen davon entfernte Stadt Agmât mit dem Grabe des unglücklichen Fürsten el-Mu'tamid von Sevilla und war im J. 1013 wieder in Fâs. Er scheint sich dann längere Zeit wieder in Marokko aufgehalten zu haben, denn von hier nahm er im J. 1027, als die durch die Söhne des Fürsten veranlassten Unruhen ausbrachen, Abschied von seinen Freunden und Gönnern, um die Pilgerreise zu machen. Nach beendigter Feier kehrte er von Mekka im Raǵab 1028 nach Câhira zurück und verheirathete sich hier, indess bei allen Ehren, die ihm erwiesen wurden, hatte er sich über Mangel an Gastfreundschaft zu beklagen, man sorgte nicht einmal ausreichend für seinen Unterhalt und das ganze Leben der Einwohner gefiel ihm nicht, um sich bleibend niederzulassen; die Reiselust kam hinzu und führte ihn im Rabí' I 1029 nach Jerusalem. Nicht lange nach seiner Rückkehr von dort trat er wieder die Pilgerreise an und machte bis zum J. 1036 fünfmal die Wallfahrtsgebräuche mit, besuchte siebenmal Medina und hielt hier Vorträge über Traditionen. Im Çafar 1037 traf er wieder in Câhira ein, besuchte dann nochmals Jerusalem, wo er im Raǵab ankam und

25 Tage verweilte, und kam im Anfange des Scha'bân nach Damascus. Seine Landsleute aus Magrib richteten ihm eine Wohnung ein, die für ihn nicht anständig genug war, und Aḥmed ben Schâhîn, der Vorsteher der Hochschule Ġakmakia, schickte ihm desshalb den Schlüssel zu seiner Anstalt mit einer Einladung in Versen, welche Makkarí in gleicher Weise beantwortete. Als er hinkam, war er erstaunt über die schöne Einrichtung, er liess sein Reisegepäck dahin bringen und wohnte dort die ganze Zeit seines Aufenthaltes. Er hielt nun Vorträge über die Traditionen des Bochârí in der Moschee unter der Adlerkuppel nach dem Abendgebet und als der Zudrang nach einigen Tagen grösser wurde, verlegte er das Auditorium in den Hofraum der Moschee unter der sogen. Bâ'ûnia-Kuppel; hier schaarten sich um ihn nicht nur sämmtliche Studirende, sondern auch die Gelehrten der Stadt. An dem Tage, wo er die Vorlesungen schloss, hatten sich mehrere Tausend eingefunden, es wurde eine Kanzel herbeigeschafft, welche er bestieg; er sprach über die Glaubensartikel und die Traditionen in einer Weise, wie man es noch nicht gehört hatte, und flocht einiges aus dem Leben des Bochârí ein. Der Vortrag dauerte von früh Morgens bis Mittag und als er die Kanzel herabstieg, drängten sich die Leute an ihn heran, um ihm die Hand zu küssen; dies geschah am 27. Ramadhân 1037 und solche Ehre war noch nie einem fremden Gelehrten zu Theil geworden; er erinnerte sich in der Folge noch öfter dieses Vorganges auch in Gedichten und war voll des Lobes der Damascener. Sein Aufenthalt hatte nicht volle 40 Tage gedauert und am 5. Schawwâl 1037 reiste er wieder nach Câhira ab. Er blieb hier bis zum Ende des Scha'bân 1040, wo er sich zum zweiten Male nach Damascus begab und dieselbe ehrenvolle Aufnahme fand wie früher; er beschloss nun hier seinen ständigen Wohnsitz zu nehmen und kam nur noch einmal nach Câhira, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Er schied sich von seiner Frau und war im Begriff abzureisen, da befiel ihn plötzlich das Fieber und der Tod raffte ihn im Ġumâdá II 1041 dahin. **Chulâça I. 302.**

1) *Odor aromatis*, bei Vollendung des Werkes verändert in *Aura aromatis de ramo Andalusiae recente et historia Weziri ejus Lisân ed-dîn Ibn el-Chaṭîb,*

Ḥaǵi 13916. 2166. Gotha 1697, in zwei Hauptheilen: *a*) die politische und Gelehrten-Geschichte von Spanien, *b*) das Leben des Wezir Lisân ed-dîn; auf Veranlassung des oben genannten Aḥmed ben Schâhîn und anderer Gelehrten von Damascus nach seiner Rückkehr von dort in Câhira innerhalb eines Jahres bis zum 27. Ramadhân 1038 geschrieben, so dass man annehmen muss, er habe schon vorher Collectaneen dazu angelegt, welche in der Eile nicht ganz sorgfältig geordnet wurden, dann kamen noch Zusätze hinzu und das Ganze wurde am letzten Tage des J. 1039 abgeschlossen. Vollständig gedruckt Bûlâk 1279 (1862); der erste Hauptheil *Analectes sur l'hist. et la litt. des Arabes d'Espagne par al-Makkari, publiés par R. Dozy, G. Dugat, L. Krehl et W. Wright. Leyde 1855—61.* — Die politische Geschichte im Auszuge mit veränderter Anordnung *The history of the Mohammedan dynasties in Spain, extracted from the Nafhu-t-tíb by Ahmed el-Makkari, transl. and illustr. by Pascual de Gayangos. London 1840.* — Der zweite Hauptheil, das Leben des Lisân ed-dîn, hat **Petersb. R. 56** den zuerst gewählten Titel behalten, der erste Theil dazu kommt S. 214 vor. — 2) *Laudatio pulchra de condonatione erga eum, qui injuria affecit.* **Ḥaǵi 4501.** حسن الثنا lithographirt in Câhira. — 3) *Flores involucri palmarum et flores hortorum de historia Cadhi 'Ijâdh* **Ḥaǵi 547** soll **Paris 1377** sein. — 4) *Commentarius in prolegomena Ibn Chaldûni.* **Ḥaǵi 2166. 8043.** — 5) *Victoria superbientis de descriptione solearum Prophetae* (ein Gedicht?) **Ḥaǵi 8881. Ref. 402.** — 6) *Nox mensis Nisân de viris illustribus urbis Tilimsân*, nicht vollendet. — 7) *Margaritae s. Compendium historiae temporum*, Geschichte von der Schöpfung bis Muḥammed, Geschichte der Chalifen, der alten Araber und der Berbern **Paris 762.** — 8) *Anhelitus odoris de historia urbis Damasci.* — 9) *Hortus myrti anhelitus aromaticos spirantis de viris Marocci et Fessae doctis, quos attigi.*

560. 'Alí ben Ibrâhîm ben Aḥmed ben 'Alí ben Omar ***Nûr ed-dîn el-Ḥalebí*** el-Câhirí el-Schâfi'í geb. in Câhira im J. 975, war ein langjähriger Schüler des Schams ed-dîn el-Ramlí und hatte auch den Muḥammed el-Bekrí, Ibrâhîm el-'Alkamí, Çâliḥ el-Bulkeiní, Nûr ed-dîn 'Alí el-Schabrâmalissí und viele andere Rechts- und Traditions-Gelehrte zu seinen Lehrern. Er bekleidete eine Professur an der Çalâḥia in Câhira und stand in solchem Ansehen, dass er im J. 1043 zu einem hohen Rathe, welchen der Grosswezir Muḥammed Pascha versammelte, berufen wurde; er starb im J. 1044. **Chulâça III. 122.**

Er hat etwa 30 Werke geschrieben, darunter ausser mehreren Glossen und Commentaren zu älteren juristischen und Traditions-Schriften 1) *Pupilla oculorum de vita Constantis Fidelis i. e. Muḥammedis*, **Ḥaǵi 1356**, sehr ausführliche Lebensbe-

schreibung des Propheten, aus dem Werke des Scheich Muḥammed el-Schâmi (517) ausgezogen und mit Zusätzen vermehrt, gewöhnlich *vita Halebiana* genannt, im J. 1043 vollendet. **Hagi 1354. Gotha 1801.** Gedruckt Câhira 1280 (1863). — 2) *Integritas in commentario de indole Prophetae*, worin vieles gegen die Schrift seines Zeitgenossen Abd el-Raûf (553) gerichtet ist. — 3) *Vestis pretiosa picta de laudibus Habessinorum.*

561. *Madjan ben Abd el-raḥman el-Cûçûnî* kam nach dem Tode des Aḥmed Ibn el-Çâïg an dessen Stelle als Oberarzt in Câhira; er schrieb

1) *Chronicon* bis zum J. 1044. — 2) *Oceanus medicorum de simplicibus.* **Chulâça IV. 333.**

562. Muḥammed ben Jaḥja ben Pîr 'Alî ben Naçûḥ türkisch *Nau'î zâdeh*, arabisch *Ibn Nau'î* genannt, ein in der Ausarbeitung seiner Berichte sehr gewandter Secretär in Constantinopel, dann Cadhi in Rumelien, wo er sich ebenso durch seine vollkommene Unparteilichkeit, als seine Kenntnisse auszeichnete, starb im J. 1045. **Chulâça IV. 263.**

Anhang zu Tâschköprizâdeh (527) Biographien seit dem Ende der Regierung des Sultans Suleimân, türkisch, von Muḥibbî (590) viel benutzt.

563. *Abd el-karîm Efendî* ben Sinân kam ums J. 990 aus Kleinasien zum Studiren nach Câhira und hatte während seines Aufenthaltes daselbst viel Verkehr mit dem Cadhi Badr ed-dîn el-Carâfî. Nach seiner Rückkehr in sein Vaterland widmete er sich dem Unterrichte, wurde im J. 1028 Cadhi von Ḥaleb und am 24. Gumâdá I 1030 in gleicher Eigenschaft nach Câhira berufen, bekleidete die Stelle aber nur 5 Monate und 24 Tage, worauf er wieder entlassen wurde. Er machte die Bekanntschaft des Abul-'Abbâs el-Makkarî (559) und sprach sich über dessen Buch über die Sandalen des Propheten, welches er ihm zur Beurtheilung vorlegte, sehr lobend aus. Er starb in den 1040er Jahren. **Chulâça III. 2.**

Biographiae nobilium doctorum et Wezirorum, 17 Lobreden **Wien 1186**, von Muḥibbî (590) in seine Biographien aufgenommen.

564. *Abd el-raḥman* ben 'Imâd ed-dîn Muḥammed ben Muḥammed *el-'Imâdî* el-Ḥanefî el-Dimaschkî geb. am 14. Rabî' II 978, verlor früh seinen Vater und man hörte von ihm oft die Strophe eines Liedes:

Ich war erst sieben Jahre alt, als schon mein Vater starb.
Er besuchte zuerst den Unterricht des Ḥasan el-Bûrînî (551) und des Scheich Muḥammed ben Muḥibb ed-dîn, eines Sohnes seiner Tante, dann ging er zu dem Cadhi Muḥibb ed-dîn Muḥammed († 1016), dem Urgrossvater des Muḥibbî (590), der ihn in den meisten Wissenschaften unterrichtete, zu Schams ed-dîn Ibn el-Minkâr u. A. Im J. 1014 machte er die Pilgerreise, als der genannte Cadhi Muḥibb ed-dîn die Carawane anführte. Beim Eintritt in den Tempel brach er im Gedränge den Fuss, er wurde zwar geheilt, doch blieb der Bruch bemerklich. Nach der Rückkehr nach Damascus fing er an zu dociren, wurde im J. 1017 Professor an der Schiblia, 1023 an der Selîmia, im J. 1031 an der Suleimânia und Mufti von Syrien und führte als solcher die Pilgercarawane nach Mekka. Er gelangte in Syrien und Ägypten zu hohem Ansehen, erwarb sich auch als Dichter Beifall und starb am 17. Gumâdá I 1051. **Chulâça II. 380.**

1) *Hortus satis rigatus de visitatione eorum, qui in Dârajjâ sepulti sunt*, Lebensbeschreibungen von Personen, welche bei Dârejjâ, einem Orte im Thale Gûṭa, auf dem Begräbnissplatze der Einwohner von Damascus beerdigt sind. **Gotha 93².** **Ref. 147.** — 2) *Caçîde* zum Lobe des Emir 'Alí ben Mangak. **Berl. 786.**

565. Abu Abdallah Muḥammed ben Muḥammed ben Muḥammed *Ibn Abul-Surûr Schams ed-dîn* el-Bekrí el-Çiddíkí*) el-Miçrí wurde wahrscheinlich im J. 1005 geboren, bei welcher Gelegenheit sein Vater (552) in Câhira ein grosses Fest veranstaltete, welches 40 Tage dauerte und wozu auch der Gouverneur Muḥammed Pascha eingeladen war. Schams ed-dîn starb im J. 1055 oder 1060.

*) Vermuthlich durch eine ungenaue oder fehlerhafte Transcription verleitet, wonach man *el-Bâkirí el-Çâdiki* lesen müsste, hat *de Sacy* an eine Abstammung des Verfassers von 'Alí durch die Imâme 'Ga'far *el-Çâdik* ben Muḥammed *el-Bâkir* gedacht; die Lesart el-Çiddîkí steht aber überall fest und el-Çiddîk (nicht el-Çadîk) ist der Beiname des Chalifen Abu Bekr; und wenn in dem Titel Ḥagi 8456 der Pariser Codex noch el-Teimí hinzusetzt, so kann auch dieses sich nur auf Abu Bekr vom Stamme Teim beziehen. — Nachdem dies vor langer Zeit geschrieben war, finde ich in der Chulâça des Muḥibbí eine Menge von Personen genannt, welche dieser Fam... angehörten und der Verf. sagt II. 439, in diesem und dem vorigen (10. u. 11.) Jahrhundert sei eine grosse Anzahl von Gelehrten in Syrien und Ägypten aus derselben hervorgegangen und ihre Abstammung von el-Çiddîk (Abu Bekr) sei so in der Wurzel begründet, dass nur ein Ignorant oder ein Obstinater an der Richtigkeit zweifeln könne.

1) *Donum splendens de occupatione terrarum Aegyptiacarum per Othmanos* in drei Abtheilungen: *a*) die Eroberung durch Selim, *b*) die Beglerbeg von der Eroberung im J. 923 bis zum J. 1038, *c*) die Cadhis in derselben Zeit. **Wien 925** *). — 2) *Hortus virens de praefectis Miçri et Cahirae*, Geschichte Ägyptens von der ältesten Sagenzeit, die Chalifen, Statthalter und Sultane, ursprünglich bis zum J. 1035 **Gotha 1638**, dann bis zum J. 1041 fortgesetzt **Bodl. 832**, und bis 1061 **Vatican 129**. — 3) *Stellae vagantes de historia Miçri et Cahirae*, etwas kürzere Redaction des vorigen in 20 Capiteln bis zum J. 1055. **Münch. 398**; mit Nachtrag bis 1060 **Br. Mus. 324**; bis 1063 **Paris 784**; ausführliche Inhaltsangabe von *de Sacy* in *Not. et Extr. I. 165.* — 4) *Decerptio florum ex territoriis et monumentis*, Auszug aus Macrízí (482[1]) in 30 Capiteln, im J. 1054 geschrieben. **Lugd. 829. Petersb. As. Mus. R. 237. 238.**

*) *Flügel* giebt diese Überschrift und die Jahrszahl 1038 an und nennt dennoch den ältern im J. 1028 verstorbenen Ibn Abu Surûr als Verfasser.

566. Abul-Hasan 'Alí ben Abd el-wâhid ben Muhammed ben Abdallah el-Ançârí *el-Sigilmâsí* el-Gazâïrí leitete seine Abkunft zurück bis auf Sa'd ben 'Obâda, einen der zwölf Häuptlinge der Medinenser bei 'Acaba, wurde in Thâfila geboren und in Sigilmâsa erzogen, und kam dann nach Fâs, wo er seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt. Seine Studien bezogen sich vorzugsweise auf den Coran, dessen sechs Recensionen er auswendig wusste, und auf die Traditionen des Bochârí, welche er in den Vorlesungen mit eingehender Erklärung siebzehnmal gelesen hatte; den Commentar zum Coran *Kaschschâf* des Zamachscharí hatte er von Anfang bis zu Ende dreissigmal durchgenommen, theils cursorisch, theils mit eingehender Erklärung. Nach dem J. 1040 unternahm er die Wallfahrt nach Mekka und hielt sich das J. 1043 in Câhira auf, wo er noch die berühmtesten Lehrer besuchte; dann kehrte er nach Fâs zurück und wurde Mufti im District *el-Gabal el-achdhar* (Grüneberg), bis er gegen das Ende des Schawwâl 1057 in el-Gazâïr (Algier) an der Pest starb. **Chulâça III. 173.**

Der grösste Theil seiner zahlreichen Schriften ist in Reimen geschrieben, wie 1) *Margarita eximia de vita excelsa*, Leben Muhammeds. — 2) *Vita minor.* — 3) *Obitus virorum illustrium.*

567. Muhammed ben 'Alí ben Muhammed *Ibn 'Allân* el-Bekrí el-Çiddíki el-Schâfi'í geb. am 20. Çafar 996 zu Mekka, erwarb sich früh

bei einheimischen und bei fremden zur Wallfahrt dahin kommenden Gelehrten die gründlichsten Kenntnisse in der Coran- und Traditions-Kunde, Grammatik und vielen anderen Fächern, sodass er der Sujûṭí seiner Zeit genannt wurde. Schon in seinem 18. Jahre wurde er Vorleser in der Moschee und im 24. Jahre machte er Rechtsgutachten; er wurde dann zum Professor ernannt und hielt seine Vorlesungen vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Nutzen. Er las die Traditions-Sammlung des Bochârí im Innern der Ka'ba und im J. 1039, als ein Theil der Moschee durch eine Überschwemmung zerstört wurde, war er bis gegen das Ende der Sammlung gekommen. Die Bauleute, welche bei der Ausbesserung beschäftigt waren, hatten sich ein Schutzdach hergerichtet, und es fiel Ibn 'Allân ein, dort seine Vorlesung zu Ende zu führen, und als dies geschehen war, trank er hier auch den Caffe. Einer seiner Feinde hinterbrachte sofort dem Scherîf, dass Ibn 'Allân das Gotteshaus zu einer Caffeschenke mache; der Scherîf war darüber aufgebracht, liess ihn herbeiholen und einsperren, und dachte ihn zu einer schweren schimpflichen Strafe zu verurtheilen, während Ibn 'Allân im Coran las und Allah und seinen Propheten bat, ihn vor dieser Schmach zn bewahren. Der Scherîf wollte erst noch das Abendgebet in der Moschee verrichten und indem er sich erhob, erbebten die Säulen seines Pallastes; die Anwesenden glaubten es sei ein Erdbeben und der Scherîf liess seinen Wezir rufen, welcher äusserte, es sei eine Mahnung zu Ehren des Scheich Ibn 'Allân, er möge ihn sogleich in Freiheit setzen. Dies geschah, der Sckerîf entschuldigte sich noch bei ihm, es sei ein Irrthum gewesen, und Ibn 'Allân erschien am anderen Morgen in der Moschee, wo ihn seine Feinde den Umgang um die Ka'ba machen sahen, während sie etwas ganz anderes erwartet hatten. Er starb am 21. Dsul-Ḥiggâ 1057. **Chulâça IV. 184.**

Er schrieb über 60 Werke. 1) Geschichte seiner Vorfahren bis Abu Bekr el-Çiddîk hinauf. — 2) *De viris quadraginta traditionum Nawawii.* — 3) *Apparitio spectri de historia oppidorum Wagǵ et el-Ṭâïf* im Çafar 1048 beendigt. **Ḥagi 8011.** — 4) *Aquatio dulcis unica de expugnatione Aegypti Othmanica et de praefectis hujus terrae.* — 5) *Descriptio inundationis delubri Mekkani* und *Restitutio delubri* in

mehreren Brochuren. **Hagi 2317.** — 6) *Praestantiae Mekkae.* **9144.** — Gedichte und Sprüche in Versen, welche durch die Pilger eine weite Verbreitung fanden. — Vergl. **Hagi** *Index Nr. 4313.*

568. Scheich ***Muhammed ben Abd el-mu'ti*** ben Abul-Fath ben Ahmed ben Abd el-gani ben 'Alí ***el-Ishâkí el-Manûfí*** el-Schâfi'í hatte in seiner Vaterstadt Manûf bei vielen Lehrern Unterricht gehabt und kam nach Câhira, wo er noch die berühmtesten Gelehrten besuchte und sich als Dichter bekannt machte. Er kehrte nach Manûf zurück und starb bald nach dem J. 1060. **Chulâça II. 289** *).

*) Muhibbí nennt ihn freilich nur Abd el-bâki el-Ishâkí el-Manûfí, theilt von ihm drei Gedichte mit und verweist im übrigen auf sein anderes Werk *Odor;* es kann aber nicht zweifelhaft sein, dass der obige Name richtig ist, da **Hagi** denselben aus einem ihm vorliegenden Exemplare seiner Geschichte entnahm, worin er mit unseren Handschriften übereinstimmt, und er hat das Todesjahr offen gelassen, weil er das wenige Jahre vor ihm in einer entlegenen Gegend erfolgte Ableben des Verf. nicht erfahren hatte.

Er schrieb ein grosses Werk über die Geschichte von Ägypten und machte daraus im J. 1032 einen Auszug *Elegantiae historiarum veterum de dynastiis, quae in Aegypto regnaverunt*, **Hagi 11103**, von der Eroberung durch Amr ben el-'Âçi bis zum Tode des Sultans Muçtafá († 1031) mit den Statthaltern bis zum J. 1032. Handschriften sehr häufig. **Gotha 1633. Münch. 396. Paris 782 A. Br. Mus. 1251;** mit etwas verschiedenem Titel **Bodl. 851. Petersb. R. 56;** gedruckt Câhira 1296 (1878). Das Werk kann auf einen grossen historischen Werth keinen Anspruch machen, da es meist aus Anekdoten besteht.

569. Abul-Makârim Muhammed ben Muhammed ben Muhammed *Nagm ed-dín el-Gazzí* el-'Âmiri el-Dimaschkí el-Schâfi'í, geb. in Damascus am 11. Scha'bân 977. wurde von seinem Vater, welcher Scheich el-Islam war, im Lesen des Coran unterrichtet und als dieser im J. 984 starb, nahm sich seine Mutter seiner und seines Bruders Abul-Tajjib weiteren Ausbildung an, wobei sie von ihrem Zwillingsbruder Chogâ Zein ed-dîn Omar ben Badr ed-dîn Hasan aufs beste unterstützt wurde. Der Grossvater hatte ein Haus als Legat für die Familie gestiftet, der Vater einiges Vermögen erworben, die Erbschaft wurde von Niemand streitig gemacht; die Mutter führte eine gute Wirthschaft, sorgte für die Bedürfnisse ihrer Kinder und schickte sie zu den besten Lehrern, unter welchen Nagm ed-dîn selbst den Scheich Muhammed el-Zakârí als den-

jenigen nennt, dem er am meisten zu danken habe und den er bis zum J. 991 besuchte. In diesem Jahre fing er schon an, Gedichte zu machen nnd sich in schriftstellerischen Arbeiten zu versuchen. Er studirte dann Theologie und Jurisprudenz bei den vorzüglichsten Lehrern in Damascus und hatte bis zum J. 998 schon eine Anzahl Compendien aus diesen Fächern zum Auswendiglernen in Verse gebracht und Commentare in Versen geschrieben. Er wurde dann Professor an der Schâmia-barrânia und 'Omaria und Vorsteher an der Omeijadischen Moschee, welche Stellen Ahmed ben Jûnus Schihâb ed-dîn el-'Aithâwí an ihn abgab, nnd für diesen unterzeichnete er auch schon 20 Jahre vor dessen Tode die richterlichen Decrete und in seinem eigenen Namen, als derselbe 84 Jahre alt am 1. Dsul-Ḥigga 1025 starb. Kurz vorher hatte er noch mit ihm und mehreren anderen hohen Beamten eine Reise nach Ḥaleb gemacht, um den Wezir Muḥammed Pascha zu bitten, den Einwohnern von Damascus gegen den lästigen Druck der Truppendurchmärsche einige Erleichterung zu gewähren. Im J. 1032 wurde ihm durch eine Verfügung des Bâkir Muḥdhir Pascha die Professur an der Barrânia abgenommen und dem Muḥammed Schams ed-dîn el-Meidâní übertragen. Nagm ed-dîn reiste desshalb nach Griechenland, (er hat diese Reise in einer Schrift *Monile bene compositum* beschrieben,) nnd erwirkte ein Decret, dass ihm die Stelle auf Lebenszeit verliehen sei; am Ende des Dsul-Ḥigga schickte aber Bâkir ein neues Decret, wodurch el-Meidâní wieder eingesetzt wurde. Sie brachten die Streitsache vor den Obercadhi von Damascus Abdallah Bulbulzâdeh; Nagm ed-dîn berief sich auf die überlieferte Ansicht der Ḥanefitischen 'Ulemâs, dass Jemand, dem vom Sultan eine Pfründe auf Lebenszeit verliehen sei, nur durch ein Decret des Sultans wieder davon entfernt werden könne. Der Obercadhi sagte: das Recht ist auf deiner Seite, aber in Anbetracht dass dein Gegner schon hochbetagt ist, folge meinem Rathe und theile mit ihm die Einnahme. So geschah es; Meidâní betrat den Hörsaal in der Barrânia nicht wieder, er litt an Kolik und starb nach einem Jahre am 13. Dsul-Ḥigga 1033, wonach Nagm ed-dîn die Stelle allein behielt und auch den Platz des Meidâní unter der Adler-Kuppel in der

Omeijaden-Moschee einnahm, wo er in den drei Monaten Ragab, Scha'bân und Ramadhân vor einem zahlreichen Zuhörerkreise mit grossem Beifall die Traditionen des Bochârí las. — Die Wallfahrt machte er mehrere Male, zuerst im J. 1001; ein andermal im J. 1011 traf er auf der Rückreise in Medina mit dem frommen Músá el-Sindí zusammen, welcher hier längere Zeit gewohnt hatte und jetzt Hebron und Jerusalem besuchen wollte; sie machten die Reise nach Damascus gemeinschaftlich und blieben hier noch einige Tage zusammen, bis Músá nach Jerusalem abreiste, wo er im folgenden Jahre starb. Seine letzte Wallfahrt unternahm Nagm ed-dín im J. 1059, wo er sich in Mekka vor der Menge, die ihn umringte, kaum retten konnte. Er hatte schon einige Jahre vorher einen Schlaganfall gehabt, wonach ihm das Sprechen beschwerlich wurde, sodass er nur wenig sprach, indess machte er noch kurz vor seinem Tode mit dem Scheich Ibrâhím el-Çimâdí in grosser Begleitung eine Reise nach Jerusalem und Ramla. Nach der Rückkehr nach Damascus zog er sich ganz zurück, lebte nur der Gottesverehrung und unterliess es auch, sich mit literarischen Arbeiten zu beschäftigen; er starb am 18. Gumâdá II 1061 in dem Alter von 83 Jahren 10 Monaten und 4 Tagen; die Jahrszahl ist in dem Zahlwerth der Buchstaben des letzten Verses eines langen Trauergedichtes von Muhammed ben Júsuf el-Karimí enthalten:

يا نجم دين الله من افق دمشق افلا

Oh der Stern der Religion Allahs ist an Damascus Horizont untergegangen. **Chulâça IV. 189** nach einer Selbstbiographie des Nagm eddín mit Aufzählung seiner zahlreichen Schriften, darunter:

1) *Stellae errantes de viris illustribus seculi decimi* mit dem Anhange 2) *Munusculum confabulantibus oblatum et decerptio fructuum*, die Männer der ersten Classe des 11. Jahrhunderts, eine der Quellen des Muhibbí. — 3) *Quod sufficit contento de vita Scheichi el-Islami patris*, Lebensbeschreibung seines Vaters.

570. *Muçtafá* ben Abdallah *Kâtib Tschelebi Hagi Chalfa* wurde in Constantinopel geboren, wo sein Vater eine Stelle in der Kriegskanzlei bekleidete. Der Sohn erhielt eine gute Erziehung, trat dann ebenfalls in die Armeeverwaltung zuerst in Anatolien als Secretär im

Zahlungs- und Proviant-Bureau, kam im J. 1035 mit den Truppen nach Bagdad und nachdem er wegen seiner Fähigkeit zum Bureau-Chef ernannt und 1036 bei der Belagerung von Erzerum zugegen gewesen war, kekrte er 1038 nach Constantinopel zurück. Sein Vater war unterdess gestorben, hatte es aber als seinen letzten Wunsch zu erkennen gegeben, dass Muçṭafá seine gelehrten Studien nicht vernachlässigen möchte, und dieser fühlte sich auch durch die Vorträge des Scheich Cadhizâdeh Efendî so angezogen, dass er sein eifriger Zuhörer wurde. Indess musste er im J. 1039 mit der Armee wieder nach Bagdad und Hamadsân und konnte erst 1041 seine Studien fortsetzen. Sie wurden wieder unterbrochen, als er 1043 den Grosswezir Muḥammed Pascha nach Ḥaleb begleitete, doch benutzte er die Zeit, während hier die Truppen im Winterquartier lagen, zu einer Wallfahrt nach Mekka und erwarb sich damit den Ehrentitel eines Ḥagi »Pilgers«. Auch im folgenden Jahre nahm er noch an dem Zuge nach Eriwân Theil, dann aber war er entschlossen dem Kriegsdienste gänzlich zu entsagen und nur den Wissenschaften zu leben. Schon auf dem Rückwege nach Constantinopel hielt er sich in Ḥaleb auf und sammelte die Titel aller Bücher, deren er habhaft werden konnte. und merkte ihren Inhalt an. Durch einige Erbschaften war er in den Stand gesetzt sich bequem einzurichten und sich eine eigene Bibliothek anzulegen. Er besuchte nun wieder die Vorlesungen verschiedener Gelehrten über Coranauslegung, Philosophie, Arabische Grammatik und Traditionen, eignete sich durch Selbststudium die Kenntnisse in der Geographie, Astronomie, Mathematik und Medicin an, und der Mufti Abd el-raḥîm Efendî, mit dem er in der Jugend befreundet gewesen war, sorgte durch seine Fürsprache dafür, dass er durch Dienstgeschäfte nicht zu sehr in Anspruch genommen wurde und doch im Bureau der Truppenverpflegung die Stelle eines zweiten *Chalfa* (*Chalîfa*) »Stellvertreters« erhielt, wovon er in der Folge *Ḥagi Chalfa* genannt wurde. Als solcher wohnte er einem Staatsrath bei, welcher im Beisein des Sultans Muḥammed IV. am 19. Rabî' I 1063 gehalten wurde, um über die Finanzlage des Staates und die Mittel gegen die zunehmende Verschuldung zu berathen, und er verfasste in Folge davon

die Schrift Nr. 6, welche er aber erst drei Jahre später dem Mufti Ḥusânzâdeh überreichte. Er hatte auch eine Zeit lang Vorlesungen gehalten und war sonst unablässig mit Sammeln und Ordnen seiner Werke beschäftigt, sodass er wohl der übermässigen Anstrengung erlag, als er längst noch nicht 60 Jahre alt im Dsul-Ḥiggâ 1068 starb.

1) *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah, Katib Jelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compositum. Primum ed. latine vertit Gust. Flügel. T. 1—7. Leipsig 1835—58.* — Textausgabe كشف الظنون فى اسامى الكتب والفنون Bûlâk 1274 (1857). 2 Bde. — 2) *Summa historiarum*, allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf seine Zeit, arabisch, worin die aus Gannâbí (538) im Auszuge gegebenen 82 Dynastien auf 150 vermehrt sind, die grosse Chronik genannt. **Ḥagi 2198**. — 3) *Tabulae chronologicae*, gleichsam eine chronologische Übersicht des vorigen und überhaupt aller allgemeinen Geschichten, bis zum J. 1058, in Tabellenform in verschiedenen Ausgaben, die sich nur durch das Format mit mehr oder weniger Zeilen unterschieden, türkisch. **Ḥagi 3496**. Gedruckt تقويم التواريخ Constantinopel 1146 (1733). — *Cronologia historica scritta in lingua Turca, Persiana et Araba da Hazi Halifé Mustafá e trodotta nell' idioma Italiano da Gio: Rinaldo Carli. Venetia 1697.* — 4) *Summa historiarum*, derselbe Titel wie Nr. 2, Geschichte des Othmanischen Reiches vom J. 1003 bis 1065, türkisch, die kleine Chronik genannt. **Wien 1064—66**. **Petersb. As. Mus. 520**. Gedruckt فذلكه كاتب چلبى 2 Bde. *Constantinopel 1286—87 (1869—70).* — 5) *Donum viris magnis oblatum de expeditionibus maritimis*, die Seekriege der Othmanen geschrieben im J. 1067, nachdem die Türkische Flotte geschlagen war; gedr. تحفة الكبار فى اسفار البحار Constant. 1141 (1728). — *The history of the maritime wars of the Turks transl. from the Turkish of Haji Khalifeh by James Mitchell. Chap. I. to IV. London 1831.* — 6) *Regula agendi rationis ad emendandum statum depravatum*, über die Verbesserung des Staatshaushaltes. — 7) *Speculum mundi*, allgemeine Geographie im J. 1065 geschrieben. **Ḥagi 4355**. Der erste Entwurf im Original **Wien 1282**; gedr. جهان نما Constant. 1145 (1732). — *Gihan Numa, Geographia orientalis e Turcico in Lat. versa a Matth. Norberg. P. 1. 2. Lond. Gothor. 1818.* — Rumelie und Bosna geogr. beschrieben von Mustafa b. Abdalla Hadschi Chalfa, aus d. Türk. übers. von J. v. Hammer. Wien 1812. — *Description de l'Asie-mineure* (Anatolien), *extr. de la géogr. Turque de Hadji-Khalfa, surnommé Kiatib-Tchélébi, imprimée sur la traduction manuscrite d'Armain*; in *Description hist. et géogr. de l'Asie mineure, par Vivien de Saint-Martin. T. I. 637**). — 8) *Radii lucis in*

*) Es ist auffallend, dass *Vivien* im J. 1846 schreiben konnte: *M. Norberg avait — an-*

obscuritate Atlantis minoris. Übersetzung eines lateinisch geschriebenen اطلس مینر *Atlas minor* von *Ludovicus Hondius.* — 9) *Splendor Sultanatus*, Geschichte von Constantinopel. — 10) *Donum optimis oblatum de sententiis, proverbiis et carminibus*, Sammlung merkwürdiger Stellen aus historischen und Unterhaltungs-Schriften, Reinschrift im J. 1061 begonnen. **Ḥagi 2537.** — 11) *Bilanx justitiae de electione verissimi*, über Streitpunkte zwischen den Orthodoxen und Mystikern, besonders zur Vertheidigung der freieren Ansichten seines Lehrers Cadhizâdeh gegen die letztern, ums J. 1042 geschrieben. **Wien 1063.**

571. Aḥmed ben Muḥammed ben Omar Schihâb ed-dîn ***el-Chafâgí*** el-Miçri el-Schâfi'í, dessen Vater vom altarabischen Stamme Chafâgá in dem Orte Syriacus in der Nähe von Câhira ein Landgut bewohnte, wuchs hier heran, wurde von seinem Oheim Abu Bekr el-Schanawâní (aus Schanawân, einer Stadt in der Provinz Manûfia, † 1019), den er den Sibaweih seiner Zeit nennt, in den Sprachwissenschaften unterrichtet und machte sich mit den Systemen des Abu Ḥanifa und Schâfi'í vertraut. Dann studirte er in Câhira unter dem Scheich el-Islam Muḥammed el-Ramlí die Rechte und die Traditionen des Muslim, besuchte lange Zeit die Vorlesungen des Nûr ed-dîn 'Alí el-Zijâdí, las bei Ibrâhîm el-'Alkamí das grosse Werk des 'Ijâdh el-Jaḥçibí ***Sanatio de juribus prophetae electi definiendis*** vollständig, erhielt von allen diesen das Lehrer-

noncé la traduction latine complète du Djihon-Numa; cette version n'a pas été publiée; vollständig ist freilich Norbergs († 1826) Übersetzung nicht, aber sie enthält doch einen nicht unbedeutenden Auszug. Ebenso auffallend ist, dass *Armain* in seiner Übersetzung der Vorrede nur die orientalischen Quellen des Ḥagi Chalfa angiebt und von den Europäischen schweigt, denn ausserdem, dass der Verf. die früheren Geographen und Reisenden wie *Gerardus Mercator*, *Ludovicus Hondius*, *Abraham Ortolius (Ortelius)*, *Daniel Cellarius*, *Anton Maǵin*, *Petrus Persius (Bertius)*, *Paulus Merula*, *Petrus Montanus*, *pag. 10* mit Namen nennt, führt er *pag. 14* des *Philippus Cluverius introductio (in geographiam)* mitten unter den benutzten orientalischen Werken auf. Er bediente sich hierbei wie bei dem *Atlas minor* der Unterstützung eines Christlichen Mönches aus Frankreich, welcher zum Islam übergetreten war und den Namen Scheich Muḥammed Efendi erhalten hatte. Dass Ḥagi Chalfa das *Gihân Numâ* arabisch geschrieben habe und dasselbe erst von dem Herausgeber Ibrâhîm Efendi, Director der Druckerei in Constantinopel, ins Türkische übersetzt sei, ist eine unrichtige Angabe von *Reinaud, Introduct. à la géogr. d'Aboulféda p. 172*, welche am besten durch das Wiener Original-Brouillon, wobei sich auch die Karten befinden, widerlegt wird, und zum Überfluss noch durch die eigene Erklärung des Verfassers **Ḥagi 4355**, dass er das Werk türkisch geschrieben habe. Ibrâhîm hat nur erläuternde Zusätze gemacht, welche als تذييل الطابع »Zusatz des Druckers« in den Text eingeschoben sind.

Diplom und erwarb sich auch einige medicinische Kenntnisse bei dem Scheich Dâwûd el-Baçîr. Hierauf machte er mit seinem Vater die Wallfahrt und reiste dann nach Constantinopel, wo er bei dem gelehrten Dâwûd mathematische Vorlesungen hörte und den Euklid las; der berühmteste seiner Lehrer war der Exeget Sa'd ed-dîn Ibn el-Ḥasan und nach dessen im J. 1008 erfolgten Tode der Scheich el-Islam Çana'allah mit seinen beiden Söhnen. el-Chafâgí wurde nun zum Cadhi ernannt, fungirte als solcher in Rumelien in verschiedenen Städten und stieg bis in die höchsten Stellen, wie in Skopis. Der Sultan Murâd, welcher von seinen ausgezeichneten Eigenschaften gehört hatte, beförderte ihn zum Cadhi von Salonichi, wo er sich ein grosses Vermögen erwarb, dann wurde ihm die Stelle eines Cadhi el-'Askar von Ägypten verliehen. Indess erhielt er seine Entlassung, begab sich zunächst nach Damascus, wo er von dem Mufti el-'Imâdí und den anderen Gelehrten sehr geehrt wurde, und kam über Ḥaleb wieder nach Constantinopel. Der dortige Mufti Jahjá ben Zakaríja hatte in der Zeit, als Chafâgí Cadhi von Salonichi und Ägypten war, wegen der Besoldung Streitigkeiten mit ihm gehabt, hierzu kam eine Äusserung gegen den Wezir, dass er in den jetzigen Zuständen von Constantinopel gegen seinen früheren Aufenthalt eine bedeutende Verschlechterung wahrnehme: die Folge davon war, dass Chafâgí verbannt und ihm eine Stelle als Cadhi in Câhira angewiesen wurde, damit er nur seinen Unterhalt fände, und Chafâgí blieb hier und beschäftigte sich mit schriftstellerischen Arbeiten und Unterrichten. Er hatte eine Menge berühmt gewordener Schüler, zu denen auch Fadhlallah (578), der Vater des Muḥibbí (590) gehörte, und starb am 12. Ramadhân 1069. **Chulâça I. 331—343.**

1) *Arcana in angulis latentia de rebus in viris residuis*, die Gelehrten seiner Zeit, seine und seines Vaters Lehrer, in fünf Abtheilungen nach den Ländern: Syrien, Ḥigâz, Ägypten, Magrib und Griechenland. **Ḥagi 4678. Wien 406. Petersb. As Mus. R. 248—250.** Fadhlallah hatte in Damascus eine Abschrift davon genommen und dieses Werk begründete den Ruf des Chafâgí. **Chulâça I. 334.** — 2) *Chrysanthemum cordatorum et flos vitae terrestris*, kurz *Chrysanthemum Chafâgii*, **Ḥagi 6755,** oder *Liber memorialis Chrysanthemi* **14998** genannt, neue Bearbeitung des vorigen besonders in Bezug auf die Dichter, mit mehreren Makamen, darunter eine gegen

den genannten Jahjá ben Zakarîja gerichtet. **Berl. 1203. 1204. Wien 407. 408.** — Beide Werke von el-Muhibbí benutzt. — 3) *Diwân elegantiae de historia poëtarum Arabicorum*, einheimische und ausländische. — 4) *Stragulum consessuum*, 51 Abschnitte (Sitzungen) über grammatische, lexicalische, exegetische und rhetorische Fragen. **Hagi 15007. Wien 405.** Gedruckt Câhira 1284 (1876). — 5) *Sanatio sitientis de vocibus peregrinis in lingua Arabica*, gedruckt Câhira 1282 (1874). — 6) Commentar zu Harîrî's *Margarita urinatoris de peccatis nobilium grammaticis*. **Hagi 4947.** — 7) Commentar zu der genannten *Sanatio* des 'Ijâdh. **7612.**

572. *Alí* ben Abd el-kâdir ben Muhammed ben Jahjá *el-Tabarí* el-Huseiní el-Mekkí el-Schâfi'í leitete sein Geschlecht von el-Husein ben 'Ali ben Abu Tâlib ab; ein Ahnherr Muhammed ben Abu Bekr war im J. 570 in Mekka eingewandert und seitdem hatte die Familie hier die obersten Stellen innegehabt. 'Alí erhielt den Unterricht von seinem Vater, welcher erster Prediger an der Moschee war und im J. 1033 starb; er wurde ein ausgezeichneter Lehrer und Richter und starb im J. 1070 **Chulâça III. 161.**

1) *Odor musci et historia Mekkana*, eine inhaltreiche Geschichte der Ka'ba und der Moschee, der Kuppeln und Säulen u. d. gl. mit dem Leben der Chalifen und Sultane von Abu Bekr bis auf seine Zeit. — 2) *Gemmae ordine junctae de praestantia Ka'bae honoratae.* — 3) Abhandlung über den Neubau der Moschee nach dem Einsturze im J. 1039 und die Herstellung des Daches der Ka'ba und Veränderung des Einganges im J. 1045.

573. *Abul-Wafâ* ben Omar ben Abd el-wahhâb *el-'Ordhi* el-Schâfi'i wurde im J. 993 zu Haleb geboren, wo sein Vater im J. 1024 als Mufti der Schâfi'iten starb, der ihn in den Traditions- und philosophischen Wissenschaften unterrichtet hatte. Er hielt Zeit seines Lebens Vorlesungen in der Habaschia, einer Anstalt, welche für den Unterricht im Coran von Abul-'Aschâïr gestiftet war und deren Fenster nach der Seite der grossen Moschee lagen. Er starb als Mufti der Schâfi'iten zu Haleb am 4. Muharram 1071. **Chulâça I. 148.**

1) *Fodinae auri de viris illustribus, quibus urbs Haleb nobilitata est.* Muhibbí sah davon ein Stück, dem er einige Lebensbeschreibungen entnahm. — 2) *Glossae ad Beidhâwium.* — 3) *Commentarius in grammaticam Alfiam Ibn Maliki.*

574. *Abd el-borr* ben Abd el-kâdir ben Muhammed *el-Fajjûmi* el-'Aufí el-Hanefí wurde in Câhira geboren, wo sein Vater eine Professur

des Rechts bekleidete, daneben sich auch mit Mathematik, Astronomie und Musik beschäftigte und im J. 1022 starb. Abd el-barr hörte auf der Wallfahrt in Mekka die Vorlesungen des Ibn 'Allân (567) und erhielt von ihm ein Zeugniss mit dem Datum vom letzten Dsul-Ḥigga 1042; dann besuchte er Damascus und Ḥaleb im J. 1048 und kam nach Constantinopel, wo er bei Abul-Su'ûd el-Scha'rânî († 1088) ausser vielen anderen Werken auch etwa die Hälfte der Lebensbeschreibung Muḥammeds von el-Dijârbekrî (526) und bei Schihâb ed-dîn el-Chafâgî (571) dessen Commentar zu der *Sanatio* las. Letzteren begleitete er nach Câhira, als er zum Cadhi von Ägypten ernannt wurde, vertrat seine Stelle zwischen dem Eroberungs- und dem Sieges-Thore und las auch für ihn als Repetent den Commentar des Beidhâwî und den Commentar des Nawawî zu den Traditionen des Muslim. Er ging dann wieder nach Constantinopel um sich um eine feste Anstellung zu bewerben und wurde auch als Ḥanefit zum Cadhi der Schâfi'iten von Jerusalem und zum Professor an der Çalâhia ernannt, er scheute sich aber dahin zu gehen, so lange der Schâfi'itische Cadhi Omar ben Abul-Luṭf dort war und er blieb zwei Jahre in Damascus, wo er in einem Zimmer der Moschee des Sultans Murâd ein Unterkommen fand. Als Omar starb*), begab sich Abd el-barr nach Jerusalem, da ihm aber die Einwohner den Gehalt für die beiden Stellen nicht auszahlen wollten, reiste er nach einigen Tagen wieder ab und hielt es für das beste nach Constantinopel zurückzukehren. Hier trat er in einen geistlichen Orden und erhielt zwar einige Pfründen, starb aber ohne Anstellung im J. 1071. Chulâça II. 291.

*) Es muss ein Versehen sein, dass Muḥibbí Chulâça III. 221 sagt, dieser Omar sei im J. 940 geboren und 1003 gestorben.

1) *Amoenitas oculorum et cordium de nonnullis viris literarum elegantiorum serioris temporis*, eine Vereinigung der Dichterbiographien des Chafâgí (571) und des Taki ed-dîn Muḥammed el-Fâraskûrí († 1057) mit Hinzufügung einiger älteren Dichter und einiger Zeitgenossen in der Weise des *Chrysanthemum* des erstgenannten, nur alphabetisch; von Muḥibbí benutzt. — 2) *Meta solertiae et interrogationis in gloria de historia genealogiae Legati.* — 3) *Subtilitates utiles de praestantia duorum delubrorum et locorum circumjacentium.*

575. *Husein* ben Kamâl ed-dîn ben Muhammed ben Husein *Ibn Hamza* aus der vornehmen Familie der Banu Hamza in Damascus, welche von dem Imâm Ga'far el-Çâdik abstammte, geb. im J. 1031, hielt sich lange Zeit in Constantinopel auf, kehrte aber, als hier die Verhältnisse sich änderten, nach Damascus zurück und wurde Vicepräsident am höchsten Gerichte, Zahlmeister für die Armee und Professor an der Fârisia. Er war ein ebenso vortrefflicher und umgänglicher, als wissenschaftlich gebildeter Mann, auch Dichter, und starb Anfangs Schawwâl 1072 und wurde auf der Höhe des Câsiûn begraben. **Chulâça II. 105.**

Memoriale Huseinicum, Dichterbiographien von Muhammed el-Scherif el-ridhâ († 406) bis auf seine Zeit mit einem Anhange eigener Gedichte, von denen Muhibbí einige aufgenommen hat.

576. *Jûsuf el-Badî'í* el-Dimaschkí verliess Damascus in früher Jugend und ging nach Haleb, wo er sich als Gelehrter einen berühmten Namen erwarb und auch als Dichter bekannt machte. Er wurde zum Cadhi von Mosul ernannt, starb aber, bevor er die Stelle antrat, im J. 1073. **Chulâça IV. 510.**

1) *Recordatio amici*, eine Ergänzung zu Chafâgi's *Chrysanthemum* (571), von Muhibbí benutzt, welcher ausser seinem eigenen Exemplare nur noch eins im Besitz seines Lehrers Muhammed 'Izzatí kannte. — 2) *Aurora nuntium afferens de vera ratione dijudicandi Mutanabbii.* **Berl. 205.** — 3) *Liber Hortorum*, eine Anthologie.

577. Abu Maktûm *'Îsá* ben Muhammed *el-Magribí* el-Ga'fari el-Tha'âlibi el-Hâschimí el-Mâlikí wurde in der Stadt Zawâwa in Magrib geboren und erzogen und lernte hier die Compendien der Arabischen Grammatik, des Rechts, der Logik und Religion auswendig besonders unter Anleitung des Scheich Abd el-çâdik; dann reiste er nach Algier, wo er die Vorlesungen des Mufti Sa'îd Caddûra über Traditionen und viermal die des Abul-Çalâh 'Alí ben Abd el-wâhid el-Sigilmâsí über die Sammlung des Bochârí hörte. Bei dem letzten blieb er zehn Jahre und wurde von ihm recht in die Kenntniss der Überlieferer eingeführt, über ihr Leben, Geburt, Todesjahr und besondere Umstände, ob sie aus Mekka oder Medina waren, welche Lehre sich auf sie stützt u. d. gl. und er ging mit ihm die wichtigsten Commentare über die Fundamente

des Rechts und der Religion, über die *Alfia* des Ibn Mâlik und andere durch. Er heirathete die Tochter des Abul-Çalâḥ und blieb bei ihm, bis beide starben, dann ging er nach Tunis und Costina, besuchte die berühmtesten Lehrer, und setzte so seine Reise fort, bis er im J. 1063 zur Wallfahrt nach Mekka kam, wo er das folgende Jahr blieb und Vorlesungen über die drei Traditionssammlungen des Bochârí, Muslim und Mâlik hielt. Er nahm dann noch einen längeren Aufenthalt in Medina, reiste im J. 1066 nach Câhira, besuchte Munja Ibn el-Chuçeib und begab sich dann wieder nach Mekka. Nachdem er hier mehrere Jahre unverheirathet gelebt hatte, baute er sich ein Haus, kaufte sich eine Griechische Sklavin, von der er Kinder bekam, und wirkte als Lehrer mit grossem Nutzen und besass als Rechtsconsulent das grösste Vertrauen. Er starb am 24. Ragab 1080. **Chulâça III. 240.**

1) *Torques allegationum*, Nachrichten über seine Malikitischen Lehrer. — 2) *Nomina relatorum Imami Abu Hanifa.* — 3) *Index ad librum Bâbilii*; Muḥammed Schams ed-dîn el-Bâbilí († 1077) hinterliess Verzeichnisse seiner Lehrer, deren Überlieferer und ihre Überlieferungen in fünf Heften, welche 'Îsá geordnet herausgab.

578. *Fadhlallah* ben Muḥibballah ben Muḥammed Muḥibb ed-dîn ben Abu Bekr Takí ed-dîn el-Dimaschkí geb. am 17. Muḥarram 1031 lernte ausser dem Arabischen auch das Persische und Türkische und wurde von dem Scheich Aḥmed ben Schams ed-dîn el-Çaffûrí († 1048) in früher Jugend in die Stilistik und Prosodie eingeführt und zeichnete sich durch eine schöne Handschrift aus. Noch nicht dreizehn Jahre alt war er mit seinem Vater bei dem Obercadhi von Damascus Aḥmed ben Zein ed-dîn el-Manṭikí in einer Gesellschaft von Gelehrten; der Obercadhi äusserte gegen den Vater den Wunsch, etwas Geschriebenes von dem Knaben zu sehen, und dieser schrieb auf ein Blatt zwei Verse, die er dichtete, welche Bewunderung erregten. Als er 16 Jahre alt war, starb sein Vater und Fadhlallah trat in den Dienst des Mufti Abd el-raḥman el-'Imâdí als Secretär, setzte aber seine Studien fort und hörte die Traditionen bei Nagm ed-dîn el-Gazzí (569), von welchem er im J. 1048 ein Diplom erhielt. In demselben Jahre reiste er nach Ḥaleb, wohin der Scheich el-Islam Jaḥjá ben Zakarija aus Constantinopel

gekommen war, welcher ihm die Pfründe an der Derwischia, die sein Vater gehabt hatte, verlieh. Im J. 1051 begab er sich nach Constantinopel, wo er ein Jahr lang blieb, worauf er nach Damascus zurückkehrte und sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigte, bis er im J. 1059 nach Câhira ging und im obersten Gerichtshofe für den Cadhi Muhammed ben Abd el-halîm el-Bursawí vicarirte, der ihn sehr schätzte. Er wurde hier mit Schihâb ed-dîn el-Chafâgí (571) bekannt und besuchte dessen Vorlesungen; dadurch überwarf er sich mit el-Bursawí, welchem Chafâgí verhasst war, und er erschien nicht mehr in den Gerichtssitzungen. Als el-Bursawí entlassen wurde, blieb Fadhlallah in Câhira und arbeitete an seinen Schriften, bis er krank zu seiner Familie nach Damascus zurückkehrte. Er suchte Hülfe bei den Ärzten, las auch selbst medicinische Bücher und erwarb sich eingehende Kenntnisse in der Medicin; er gebrauchte anhaltend Bäder und äusserte einige Monate vor seinem Tode gegen seinen Sohn, dass er in 17 Jahren keine Pflaumen und Trauben gegessen habe, aber gesund wurde er nicht wieder. Als der Scheich Muhammed el-'Izzatí Cadhi von Damascus wurde, vermittelte er es, dass Fadhlallah als Cadhi nach Âmid in Dijârbekr kam, wo er sich leidlich wohl befand; nach einiger Zeit am 7. Muharram 1073 reiste er nach Constantinopel und blieb dort vier Jahre. Indem er einst in grosser Aufregung und Besorgniss durch die Gassen des Palastes des Sultans schritt, ging ein Grieche an ihm vorüber, welcher in reinem Arabischen Dialect die Worte sprach: Auf diese Zeiten folgt sicher eine glückliche Zeit. Er hielt dies für eine gute Vorbedeutung und nach wenigen Tagen bekam er durch die Vermittlung des Wezirs die Ernennung zum Cadhi von Beirût. Er hielt sich nun nicht lange mehr in Constantinopel auf, kam im Anfange des Muharram 1077 nach Damascus und begab sich nach einem Aufenthalte von drei Monaten nach Beirût, wohin ihn sein Sohn Muhammed (590) begleitete. Nach etwa einem Jahre kehrten sie nach Damascus zurück, gingen noch einmal auf zehn Monate nach Beirût und wohnten dann wieder in Damascus, bis Fadhlallah früh Morgens am 13. Gumâdá II 1082 starb; am Abend fand die Todtenfeier in der Moschee der Omei-

jaden statt und er wurde in der Familiengruft der Moschee Garrâḥ gegenüber beerdigt. **Chulâça III. 277.**

1) Anhang zu den Biographien des Ḥasan el-Bûrînî (551), nach seiner letzten Rückkehr nach Damascus beendigt, eine Hauptquelle des Werkes seines Sohnes. — 2) Beschreibung seiner drei Reisen, *Iter Halebense*, *Iter Aegyptiacum*, *Iter Constantinopolitanum*. — 3) *Diwân*, Sammlung seiner Gedichte. — 4) Sammlung seiner Musterbriefe mit Versen untermischt. — 5) Commentar zu der Grammatik *Aǵrûmia*, in seiner Jugend geschrieben.

579. Ibrâhîm ben Abd el-raḥman ben 'Alí ben Mûsá *el-Chijâri* el-Schâfi'i aus einer altarabischen Familie des Stammes Chijâr, wurde am 13. Schawwâl 1037 in Medina geboren, wo sein Vater aus Câhira nach der Wallfahrt Mitte Muḥarram 1029 geblieben und Prediger und Traditionslehrer geworden war. Der Vater († 1056) und Mîrmâh el-Ḥuseiní el-Bochârí († 1063) waren seine ersten Lehrer, die höheren Studien in der Tradition machte er bei Muḥammed ben Abd ed-dîn el-Bâbilí († 1077, während derselbe auf der Wallfahrt in Medina verweilte, einen grossen Theil des Beidhâwi hörte er bei Muḥammed el-Rûmí gen. el-Malgarí († 1081) aus Malgara zwei Tagereisen von Adrianopel, welcher Cadhi von Mekka und Medina geworden war, besonders aber rühmte er noch später den Unterricht des Scheich 'Îsá ben Muḥammed el-Magribi (577), bevor dieser im J. 1066 nach Câhira abreiste. el-Chijârí wurde dann Prediger an der Moschee des Propheten und erhielt eine der Professuren, welche sein Vater innegehabt hatte. Da ihm diese ein fremder Gelehrter, der nach Medina kam, streitig machte und sie statt seiner erhielt, sah er sich zu einer Reise nach Constantinopel veranlasst. Er schloss sich am 22. Muḥarram 1080 der Syrischen Carawane an und traf am 28. Çafar in Damascus ein, wo er sehr ehrenvoll aufgenommen wurde und 18 Tage verweilte; dann wollte er den Sultan Murâd aufsuchen, welcher sich damals in Janischehr aufhielt. Er traf hier den Grossmufti Jaḥjá ben Omar el-Minkârí, von welchem er die Bestätigung in seiner Professur erhielt; der Grosswezir Muçṭafá Pascha verlieh ihm ein doppeltes Stipendium und täglich 30 Othmanis aus dem Ägyptischen Fiscus. Dann kehrte er über Constantinopel nach Damascus zurück,

wo er dieselbe gute Aufnahme fand, wie bei seinem ersten Besuche und einige Vorträge hielt, denen auch el-Muhibbí (590) beiwohnte, welcher von ihm ein vom 2. Rağab 1081 ausgestelltes Zeugniss erhielt. Darauf reiste er über Ramla, Jerusalem, Hebron und Gazza nach Câhira, wo er sich bis zum 24. Schawwâl aufhielt, und traf mit der Ägyptischen Carawane am 28. Dsul-Ca'da wieder in Medina ein. Er machte nun gleich seine Ansprüche auf die Professur geltend, blieb aber nicht lange im Genuss derselben. Der Scheich des heil. Tempels verlangte von den Schâfi'itischen Imamen und Predigern, dass sie beim Gebet das Bismillahi »im Namen Gottes« nach Hanifitischem Ritus leise sprechen sollten; el-Chijârí wollte sich dem nicht fügen und äusserte, dass ihn das nichts angehe; desshalb, sagt man, habe ihm ein gedungener Mörder einen Gifttrank beigebracht, sodass er am 2. Rağab 1082 plötzlich starb. **Chulâça I. 25.**

1) *Medulla disquisitionum* über die Geburt des Propheten. — 2) Commentar zu Sure 9, 129: Es ist zu euch ein Gesandter gekommen. — 3) *Donum humanistis oblatum et solatium peregrinorum*, Beschreibung seiner Reise. **Gotha 1545.** — Reise des Scheich Ibrâhîm el-Khijâri durch einen Theil Palästina's, von Fr. Tuch. Leipzig 1850. Progr.

580. *Ahmed* ben Ahmed ben Muhammed *el-'Ağamí* el-Miçrí el-Schâfi'í geb. am 13. Rağab 1014, begann seine wissenschaftlichen Studien im J. 1027 und seine Lehrer waren 'Alí el-Halebí (560), el-Schihâb el-Chafâğí (571), el-Schams el-Bâbilí († 1077), el-'Alâ el-Schabrâmallisí (581) u. A. Er zeichnete sich durch seine philosophischen, juristischen und theologischen Kenntnisse aus und war in der Geschichte und den Genealogien der Araber sehr bewandert; el-Chijârí (579), der ihn auf seiner Reise in Câhira kennen lernte, giebt ihm ein glänzendes Zeugniss. Er starb am 18. Dsul-Ca'da 1086. **Chulâça I. 176.**

1) *Lexicon praeceptorum suorum*, von Muhibbí viel benutzt. — 2) *Tractatus de dictis et factis Prophetae.* — 4) *Commentarius ad traditiones ternarias Bocharii.* (**Hağî 3827**).

581. *Abul-Ridhâ* 'Alí ben 'Alí *el-Schabrâmallisí* el-Schâfi'í geb. in dem Ägyptischen Dorfe Schabrâmallis im J. 997 od. 998, wo er den ersten Unterricht erhielt, kam im J. 1008 mit seinem Vater nach Câhira

und war so eifrig im Lernen, dass er bald eine Menge Compendien in den verschiedensten Fächern auswendig wusste; im J. 1016 hatte er schon den Coran nach den sieben Recensionen aus den beiden Commentaren *Teisîr* und *Schâtibia* durchgenommen und ging dann zu der *Schâtibia* über die zehn Recensionen über, womit er im J. 1025 zu Ende kam; seine Lehrer hierin waren der berühmte Coranleser Abd el-rahman el-Jemení († 1050) und Abd el-raûf el-Munâwí (553) in der hohen Schule Çalâhia. Über die Rechtswissenschaften und Traditionen hörte er die Vorlesungen des Nûr ed-dîn el-Zijâdí und Sâlim el-Schabschîrí († 1018), dem er besonders viel zu danken hatte, indem er ihm von manchen Ideen, welche er sich selbst gebildet hatte, wieder abbrachte; ferner Nûr ed dîn el-Halebí (560), Suleimân el-Bâbilí und viele andere in verschiedenen Fächern. Er wurde zum Vorleser in der Moschee el-Azhar ernannt und erlangte als Lehrer eine solche Berühmtheit, dass viele ältere Gelehrte seine Vorlesungen besuchten oder in Zweifelfällen ihn zu Rathe zogen. Dabei war er ein frommer, fein gebildeter und sehr bescheidener Mann, der jedem Widerspruch und Streit abgeneigt war; er pflegte zu sagen: ein Karat Bildung ist mehr werth als 24 Karat Gelehrsamkeit. Er lebte sehr zurückgezogen, wenn er sich aber einmal auf der Strasse sehen liess, drängten sich die Leute heran, Gläubige und Ungläubige, um ihm die Hand zu küssen. Im hohen Alter kam er sehr erschöpft in die Vorlesungen, sodass er nur leise sprechen konnte, während des Unterrichts nahm seine Kraft zu, bis zuletzt die Stimme so laut wurde wie die eines jungen Mannes beim Disputiren. Er starb am 18. Schawwâl 1087. **Chulâça III. 174.**

1) Glossen zu der Geschichte Muhammeds von Castalâní (509) fünf starke Bände. — 2) Glossen zu dem Commentar des Ibn Hagar (529) über die *Indoles prophetae* des Tirmidsí. — 3) Glossen zu dem kleinen Commentar des Ahmed ben Câsim über die *Folia de principiis* des Abd el-malik el-Guweiní (Hagi 14205). — Glossen zu mehreren anderen bekannten Werken.

582. Ahmed ben Abdallah ben Hasan *el-Siwûní* el-Hadhramí *el-'Antarí (Bâ'antar)* el-Schâfi'í geb. im J. 1012 als Sohn eines reichen Mannes in el-Hauta, einem Orte im District von Síwûn in Hadhramaut,

erhielt dort den ersten Unterricht, bis er den Coran auswendig gelernt hatte, und kam dann nach Mekka, wo el-Schams el-Bâbilí († 1077), Muḥammed 'Alí Ibn 'Allân (567), Muḥammed el-Ṭâïfí u. A. seine Lehrer waren, und lebte dann in el-Ṭâïf als Coranleser und stand bei den Einwohnern in hohem Ansehen; er starb im J. 1091. **Chulâça I. 229.**

1) Fortsetzung der Chronik von Medina des Abu Muḥammed Abdallah el-Margâní (Ḥagi 2302). — 2) Commentar zu der Caçide بانت سعاد des Ka'b ben Zoheir. — 3) Commentar zu der Caçide *Hortus pulcher.*

583. Aḥmed ben Çâliḥ *Ibn Abul-Riġâl* Çafî ed-dîn el-Jemení, ein ausgezeichneter Gelehrter in der Hauptstadt Çan'â, wurde hier Professor und beim Regierungsantritt des Imâm el-Mutawakkil Ismâ'îl ben Câsim im J. 1055 Prediger und Cadhi daselbst; er war auch ein guter Dichter und starb im J. 1092. **Chulâça I. 220** und daraus **Bistâní II. 568.**

Ortus lunarum et confluxus marium, ein grosses Werk über die Geschichte von Jemen in 7 Bänden, vorzüglich Gelehrtengeschichte; el-Muḥibbí fand einen Auszug daraus von Muçṭafá ben Fatḥallah in Mekka über die Männer des 11. Jahrh. und schrieb sich daraus in dessen Wohnung die Dichterbiographien ab, die er in sein Werk aufnahm.

584. *Abu 'Alawí* Muḥammed ben Abu Bekr ben Aḥmed Gamâl ed-dîn *el-Schillí* el-Ḥadhramí aus der angesehenen Familie Banu 'Alawí (Bâ'alawí), welche ihr Geschlecht auf 'Alí ben Abu Ṭâlib zurückführte, wurde Mitte Scha'bân 1030 in Tarîm geboren; nachdem er sich mit seinem zehnten Jahre unter Anleitung des Abu Garîb Abdallah ben Omar den Coran eingeprägt hatte, lernte er auch das Glaubensbekenntniss des Gazzâlí, die 40 Traditionen des Nawawí, die Grammatik *Aġrûmia* und andere Compendien auswendig und ging dann zu den höheren Studien über, welche hauptsächlich die Auslegung des Coran, die Traditionen, die Lehre der Çufis und Arabische Grammatik betrafen, worüber er die Vorlesungen seines Vaters († 1053), des Scheich Muḥammed el-Ridhwâní (Bâridhwân) gen. 'Aclâm, des Cadhi Aḥmed ben Omar gen. 'Aidîd Ibn el-Sakkâf († 1055) und dessen zwei Freigelassenen Abd el-raḥman ben 'Alewí Bâfakîh († 1047) und Abdallah ben Zein in Tarîm hörte; auch besuchte er öfter die Sitzungen des 'Alawí ben Abdallah

el-'Aidarûs, welcher sich von Tarîm in seine Einsiedelei in Wâdi Batá zurückgezogen hatte († 1055). Im J. 1051 ging Abu 'Alawí nach Dhafâr an der Küste des Indischen Meeres, wo er die Vorträge des 'Okeil Ibn 'Imrân el-'Omarí (Bâ'omar) und des Omar ben Abd el-rahîm el-Ragâí (Bâragâ) besuchte; vermuthlich lag dort auch 'Ainât, der Geburtsort und Wohnsitz des Ahmed ben Husein el-'Ainâtí († 1061), dessen grosse Gelehrsamkeit er ebenso rühmt wie sein entgegenkommendes Wesen; dann setzte er nach Indien über, um auch hier noch von mehreren Gelehrten zu lernen, wie Muhammed el-Bâkir ben Omar el-Hasaní (Bâbasan † 1079) und Abd el-rahman ben Abdallah gen. Gamal el-leil († 1070). Danach kam er nach Mekka und Medina; hier bot sich ihm vielfach Gelegenheit, seine Kenntnisse bei einheimischen und fremden berühmten Männern zu erweitern und er erhielt von vielen derselben das Zeugniss seiner Tüchtigkeit und den Derwisch-Mantel; auch Mathematik und Astronomie zog er in den Kreis seiner Studien. Als der Scheich 'Alí ben Abu Bekr Ibn el-Gamâl im J. 1072 in Mekka gestorben war, wurde el-Schillí aufgefordert dessen Platz einzunehmen und in der grossen Moschee Vorträge zu halten; er entschuldigte sich, dass er dies nicht wagen dürfe, da es ältere und würdigere Lehrer gäbe, deren Schüler er gewesen sei, indess liess er sich endlich dazu bereden. Er hielt seine Vorlesungen in der Moschee mit grossem Beifall viele Jahre, bis er durch eine schwere Krankheit daran verhindert wurde; als er sich erholte, wünschten einige seiner Schüler zu ihm ins Haus zu kommen, was er ablehnte, und nachdem er ganz wieder hergestellt schien, bat man ihn seine Vorträge in der Moschee wieder aufzunehmen, auch das musste er abschlagen, weil seine schwache Brust es nicht zuliess. Dagegen wandte er sich um so eifriger seinen schriftstellerischen Arbeiten zu, die sich jetzt besonders auf Mathematik und Astronomie erstreckten, und die fremden Pilger nahmen seine Bücher mit sich nach Ägypten, Jemen und Indien, wodurch sein Ruf weit verbreitet wurde. Er starb am letzten Tage des J. 1093 in Mekka. Nach einer Autobiographie **Chulâça III. 336.**

1) *Splendor effulgens in complementum „Luminis dimoventis velum"*, Ergän-

zungen zu Abd el-kâdir 'Aidarûs (556?). Br. Mus. 937². — 2) *Torques gemmarum et margaritarum de rebus seculi undecimi.* Br. Mus. 938². — 3) *Aquatio sitim explens de benemeritis Banu 'Alewi*, Biographien der Angehörigen seiner Familie aus dem 11. Jahrh. alphabetisch. — 4) *Tractatus de scientia construendi quadrantem circuli*, mit Commentar. — 5) Zwei ausführliche Abhandlungen *de doctrina temporis (precum) sine instrumento.* — 6) *Tractatus de cognitione occasus solis quoque die ad latitudinem Mekkae.* — 7) *Tractatus de congruentia et diversitate ortus solis.* — 8) *Tractatus de horologio solari.* — 9) *Tractatus de astrolabio.* — 10) »Eine Chronik über die Ereignisse des 11. Jahrh.«, deren Titel el-Schillí selbst nicht angiebt; vermuthlich ist es dieselbe, welche Muḥibbí *Margaritae pretiosae* nennt, woraus er die Autobiographie des Schillí nahm und die er sonst ohne Titel als eine nach den Jahren geordnete Chronik citirt.

585. *Aḥmed Ibn Abul-Fajjâdh* verfasste im 11. Jahrhundert

eine Chronik, worans ein Fragment bei Casiri II. 320—325. Vergl. *Dozy, Ibn-Adhari, Introduction pag. 24.*

586. Abu Abdallah Muḥammed ben Abul-Câsim *Ibn Abu Dînâr* el-Ru'aini el-Keirawâní schrieb im J. 1100

Liber sodalis de historia Africae et Tunis, gedr. Tunis 1286 (1869).

587. *Abd el-raḥman* ben Muḥammed ben Ḥamza *el-Ḥuseini* begann ums Jahr 1100

Gemmae et uniones de biographiis virorum illustrium seculi undecimi, wovon nur die erste Classe aus den Jahren 1001 bis 1033 und aus der zweiten Classe die Artikel des Namens Muḥammed fertig wurden. Berl. 1207.

588. Muḥammed gen. *Dijâb el-Atlîdi* von einem Landgute Munschíja in Ägypten, (es gab etwa zwölf dieses Namens, durch ein Beiwort unterschieden, vollendete im J. 1100

Institutio hominum de eo quod accidit Barmakidis cum 'Abbasidis, Cambr. Pr. p. 8. 34 grössten Theils fabelhafte Erzählungen. Brit. Mus. 1502. Petersb. As. Mus. R. 184. Gedruckt Câhira 1279 (1862). 1287 (1870). Bûlâk 1297 (1880).

589. *'Alí* ben Aḥmed ben Muḥammed Ma'çûm ben Ibrâhîm Çadr ed-dîn el-Medení, nach dem Beinamen seines Grossvaters gewöhnlich *'Alí Ibn Ma'çûm* genannt, wurde ums J. 1050 in Mekka geboren, da er selbst sagt, dass sein Bruder Muḥammed im J. 1048 geboren sei, welche Zahl in den Buchstaben der Strophe ausgedrückt ist حبر الزمان بدى باشرف طالع »der Lehrer der Zeit begann unter dem erhabensten Horoscop«.

'Alí scheint dann in Medina gelebt zu haben, da er el-Medení genannt wird, und er muss erst nach dem J. 1100 gestorben sein, weil Muḥibbí, wiewohl er sein Werk oft citirt, ihm keinen eigenen Artikel gewidmet hat, indem er überhaupt keinen nach dem J. 1100 verstorbenen aufnehmen wollte. — Der Vater Aḥmed Ibn Ma'çûm war im J. 1027 in el-Ṭâïf geboren und als Knabe nach Mekka gekommen, wo er wie sein Vater Muḥammed Ma'çûm den Rang eines Emir hatte. Aḥmed wurde im J. 1055 von dem Sultan Abdallah Schâhanschâh ben Muḥammed Cuṭbschâh nach Heiderabâd in Indien berufen, er verliess seine Familie, der Sultan gab ihm seine Tochter zur Frau, er wurde Reichsverweser, war ein guter Regent und stand bei den benachbarten Fürsten in hohem Ansehen. — Er hatte gehofft nach dem Tode des Sultans die Regierung selbständig zu bekommen, diese Hoffnung wurde getäuscht, da el-Mîzar Abul-Ḥasan aus einer verwandten Persischen Familie sich der Herrschaft bemächtigte und Aḥmed ins Gefängniss werfen liess, worin er im J. 1086 starb. **Chulâça I. 349.** — Der Bruder, von welchem einige Gedichte erhalten sind, ging zu seinem Vater nach Indien und starb dort im J. 1092. **Chulâça III. 391.**

Primus expressus succus de praestantiis virorum illustrium seculi, kurze Nachrichten über die Dichter des 11. Jahrh. und Proben ihrer Gedichte, in den Jahren 1073 bis 1081 gesammelt und als Ergänzung zu el-Chafâgí (571[2]) im J. 1082 herausgegeben in fünf Abschnitten: *a*) die Dichter in Mekka und Medina, *b*) in Syrien und Ägypten, *c*) in Jemen, *d*) in Persien, Baḥrein und 'Irâk, *e*) in Magrib. **Br. Mus. 1647. Berl. 1205.**

590. Muḥammed el-Amín ben Fadhlallah ben Muḥibballah ben Muḥibb ed-dín *el-Muḥibbí* el-Schâmí wurde im J. 1061 in Damascus geboren und von seinem Vater (578) erzogen, bis dieser im J. 1073 auf vier Jahre nach Constantinopel reiste und den elfjährigen Sohn der Obhut seines jüngeren Bruders Çan'allah ben Muḥibballah übergab, welcher sich desselben aufs liebevollste annahm. Als Knabe war er von Ḥusein ben Maḥmûd el-'Adawí el-Zûkârí († 1092) unterrichtet, die erste Anleitung in der Grammatik und im Rechnen erhielt er von Abd el-Ḥeij ben Aḥmed Ibn el-'Imâd el-'Akrí; er nennt noch als seinen

Lehrer Muḥammed 'Izzatí und als denjenigen, welchem er am meisten zu danken habe, Muḥammed ben Jaḥjá Nagm ed-dín el-Faradhi († 1090), bei welchem er zuerst in der Omeijaden Moschee die Grammatik *Agrúmia* hörte; nach einer Unterbrechung von zwei Jahren folgten bei ihm die Vorlesungen über den Commentar des Châlid zu den ***fundamenta (grammaticae)***, den Commentar des Taftazâní († 792) zu den ***flexus formarum*** des 'Izz ed-dín Ibrâhím el-Zangání (**Hagi 8141**), die er nur einige Male versäumte, und die ***particulae aureae de syntaxi*** des Ibn Hischâm († 762) nach dem Commentar des Cadhi Zakaríja (**Hagi 7434**). — Mit seinem Vater unterhielt er seit dessen Abreise einen lebhaften Briefwechsel, welchen er, der zwölfjährige, in Versen und gereimter Prosa begonnen hatte und der Vater in gleicher Weise führte, und als dieser im J. 1077 in Beirût eine Anstellung erhielt, begleitete ihn der Sohn dahin und war mit ihm abwechseld wieder in Damascus, bis er nach Constantinopel reiste, um seine Studien zu vollenden, wozu Muḥammed ben Luṭfallah Ibn Beirâm, welcher einige Zeit in Damascus Cadhi gewesen und inzwischen zum Cadhi von Anatolien befördert war, durch Erwirkung mehrerer Stipendien aus Stiftungen in Brûsa von täglich 25 bis 30 Othmanis ihm die Mittel verschaffte. Er erwähnt nicht, dass er beim Tode seines Vaters im J. 1082 in Damascus anwesend gewesen sei, war aber dort einige Zeit später und verliess die Stadt am 8. Çafar 1086 mit dem Mufti Muḥammed ben Abd el-ḥalím, begleitete ihn bis Brûsa und reiste dann weiter nach Rumelien (Adrianopel) zu seinem Gönner Ibn Beirâm, welcher dort Cadhi el-'Askar geworden war und ihm bei sich eine Anstellung gab. Er folgte diesem auch im J. 1087, als er entlassen war und sich nach Constantinopel begeben hatte, und scheint ihn dort gepflegt zu haben, da zu einer schmerzhaften Krankheit, in der er sich wie ein Bogen krümmte, noch ein Gehirnleiden hinzutrat; er sass in einem kleinen Zimmer in einen dicken Mantel gehüllt mit einer Menge Decken umgeben und liess im Kamin Feuer unterhalten. Er sollte wieder Cadhi in Rumelien werden, der Sultan Muḥammed kam selbst zu ihm und bot ihm einen Sommeraufenthalt in seinem Park an, indess die Krankheit nahm zu und er starb am 10.

Schawwâl 1092; am nächsten Tage reiste el-Muhibbí nach Damascus ab. Hier beschäftigte er sich mit literarischen Arbeiten und erwähnt, dass, als die Nachricht von dem am Ende des Ragab 1096 in seinem Geburtsorte Bischbísch in Ägypten erfolgten Ableben des Gelehrten Ahmed ben Abd el-latíf el-Bischbíschí nach Damascus gekommen sei, er im Kreise seiner Bekannten den Einfall gehabt habe, wie durch den Zahlwerth der Buchstaben in den Worten مات البشبيشى »gestorben ist el-Bischbíschí« die Jahrszahl 1096 ausgedrückt werde. Im J. 1101 unternahm Muhibbí die Wallfahrt nach Mekka, blieb hier einige Zeit als vicarirender Cadhi, kam dann in Câhira in eine gleiche Stellung und erhielt zuletzt eine Professur an der Amínia in Damascus, wo er am 18. Gumâdá I 1111 starb. — Die Nachrichten bis zum J. 1101 sind hier aus gelegentlichen Angaben, welche er selbst in seinem Werke Nr. 2 gemacht hat, zusammengestellt.

1) *Odor chrysanthemi et stillae musti tabernae*, Fortsetzung zu dem *Chrysanthemum* des Chafâgí (571[2]). **Berl. 1212. Tüb. 13.** Ein Nachtrag aus seinem Nachlasse herausgegeben von Muhammed ben Muhammed ben Mahmûd el-Sunbâtí. **Berl. 1213. Petersb. As. Mus. R. 251.** — 2) *Medulla monumentorum de viris insignibus seculi undecimi*, 1289 Lebensbeschreibungen berühmter im 11. Jahrh. verstorbener Männer; er machte die erste Reinschrift im J. 1096, war einige Tage durch andere Geschäfte am Abschreiben verhindert, als er bis zu dem Artikel Fadhallah el-'Imâdí gekommen war und dieser starb grade während der Unterbrechung am 25. Ragab 1096, sodass er dessen Leben nun noch an dieser Stelle III. 275 einfügte. **Br. Mus. 1304. 1305. Wien 1192—1195. Berl. 1206—1211.** Gedruckt Câhira 1284 (1867) vier Bände. — 3) Gedichtsammlung. **Berl. 846. 847.** — Vergl. *Flügel* in der Zeitschr. d. DMG. IX. 224. — 3) **Ref. 369** u. **370** enthalten im Brouillon den Buchstaben *Mim* eines grossartig angelegten biographischen Werkes über Personen aus allen Zeiten unter dem Titel كتاب الاعلام in jedem der 28 Buchstaben nach sechs Classen eingetheilt: الاعلام والنسبة والكى والابناء والنساء والامهات *Nomina propria*, *Nomina appellativa*, die mit *Abu*, mit *Ibn* zusammengesetzten, die Frauen und die mit *Umm* verbundenen Namen. Die Quellen sind meistens angegeben und viele Artikel aus Ibn Challikân und Nawawí wörtlich aufgenommen, andere aus Ibn el-Gauzí, el-Dsahabí, Muglatâi und Anderen.

Nachschrift.

Nachdem der Druck bis Nr. 481 vorgeschritten war, konnte ich noch den neuen Catalog *Notices sommaires des Manuscrits Arabes du Musée Asiatique par le Baron Victor Rosen. 1. Livr. St. Pétersbourg 1881* benutzen und von hier an bezieht sich die Verweisung **Petersb. As. Mus. R.** auf die Nummer dieses Catalogs. In dem früheren Theile der Abhandlung sind danach anstatt der Seitenzahl des Frähn-Dorn'schen Catalogs folgende Nummern des Rosen'schen zu setzten oder zu ergänzen.

Nr. 19. Abu Michnaf 1) R. 151.
» 43. Wâkidí 2) R. 153.
» 191. Tha'âlibí 1) R. 245.
» 211. Bacharzí 1) R. 246.
» 267. Ibn 'Asâkir 1) R. 202.
» 284. Içpabâní 1) R. 158.
» 345. Ibn el-'Adîm 2) R. 160.
» 350. Ibn Abu Oçeibi'a 1) R. 217.
Nr. 410. Dsahabí 2*) R. 165.
» 411. Ibn Fadhlallah 1) Auszug R. 228.
» 423. Çafadí 7) R. 289. — Vergl. 166. 218.
» 429. Jâfi'í 2) R. 211—213.
» 431. el-Subkí 1) R. 208.
» 437. Ibn Abu Ḥaǵala 1) R. 167—169.

In dem nachfolgenden Register sind die Personen sowohl nach ihren wirklichen Namen aufgeführt, als auch unter ihren Beinamen, womit sie in der Literatur gewöhnlich benannt werden.

Namen-Verzeichniss.